

**10**

—

—

—

—



—

—

**10**

**10 JAHRE  
GALERIE  
EIGENHEIM**



## 10 JAHRE GALERIE EIGENHEIM

*Ein Buch über die Geschichte der Galerie Eigenheim  
in ihren Ausstellungen, Aktionen, Konzerten,  
über ihre Künstler und Freunde, wie Förderer,  
von Weimar über Shanghai nach Berlin.*

*2006 — 2016*



***Eigenheim – Eindrücke – Erinnerungen – Notizen***

*Wie soll man was beschreiben, das gerade durch seine Verlässlichkeit besticht?*

*Natürlich habe ich eine gute Zeit, wenn ich dahin gehe,*

*natürlich sehe ich spannende Kunst,*

*natürlich läuft gute Musik, natürlich sind da Blumen,*

*natürlich führe ich schöne Gespräche mit schönen Menschen,*

*natürlich gibt es Schnaps.*

*Halt unspektakulär, weil zuverlässig ausnahmslos außerordentlich.*

*Was fragst du so doof? Ist doch die Eigenheim. Ist doch Zuhause. Ist doch Familie.*

*Billie Enders, Wegbegleiterin der Galerie Eigenheim.*

# INHALT

*10 Jahre Galerie Eigenheim.*

**04 LEGENDE 2006 – 2016**

**07 VORWORT** *Julia Scorna*

**09 GRUSZWORTE**

09 *Prof. Dr. Benjamin Immanuel Hoff*

11 *Ursula Seeger*

**15 REFLEXIONEN**

15 *Bianka Voigt*

19 *Konstantin Bayer*

**24 DAS EIGENHEIM IN CHINA** *Susanne Junker*

**30 DAS EIGENHEIM IN BERLIN** *Jens Hausmann*

**32 VOR DER ERÖFFNUNG**

**43 AUSSTELLUNGEN VON 2006 – 2016**

59 *Eigenheim als Konzept*

96 *Eigenheim als Verein*

293 *Eigenheim in Berlin*

326 *Raus aus dem Haus*

**335 DIE SONDEREDITION**

**343 DIE HAUSKÜNSTLER**

**346 DAS GÄRTNERHAUS**

**350 PRESSE**

**379 PUBLIKATIONEN**

**383 INDEX GASTKÜNSTLER**

**387 INDEX INSTITUTIONEN / PERSONEN**

**389 INDEX AUSSTELLUNGEN**

**398 IMPRESSUM**



# EIGENHEIM

*Eine Idee.*



**Tisch** Referenzobjekte unserer ästhetischen Alltagskultur / Konstantin Bayer / 2016.

Arbeit. Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Das ist nicht nur die Grundlage eines jeden erfolgreichen Schaffens, es bedeutet auch Kompromisse, Entscheidungen, Verzicht, Durchhaltevermögen und viel, viel Energie. Den Beistand von verschiedenen Seiten, zum richtigen Zeitpunkt, braucht es natürlich auch. Das Vorhaben *Galerie Eigenheim* fußt auf alle dem und konnte vor 10 Jahren eine Entwicklung antreten, die heute vielleicht sinnvoll und logisch erscheint, die jedoch nicht wirklich vorgedacht, oder angelegt war. Aber der Name wurde ernsthaft Programm. Von einem Schwerpunkt *Eigenheim*, hat sich das Unterfangen, einst als studentische Projektarbeit ins Leben gerufen, zu einem Schwerpunkt *Galerie* entwickelt. Nach 10 Jahren ist von einem professionellen Kunstbetrieb zu sprechen, oder genauer, von zwei Kunstbetrieben. Auf die Vereinsgründung 2008 in Weimar, folgt 2015 der Eintrag ins kaufmännische Register der Bundesrepublik und der damit verbundene Bezug einer Räumlichkeit in der Mitte Berlins. Aus einer Vision wurde Verantwortung, aus Spieltrieb leidenschaftliche Verpflichtung.

Doch wer, oder was ist die Galerie Eigenheim? Fangen wir von vorne an: Sie kommt aus Weimar. Einem kleinen, vor Geschichtsschwere tiefenden Städtchen, umgeben von Thüringens landschaftlicher Idylle. Die Wege sind hier kurz, nicht nur von Bauhaus-Uni zum Schwimmbad, oder von der Kneipe nach Hause. Vorallem begünstigt die kulturelle Dichte der Stadt auch die kurzen Wege von der Idee zur Umsetzung. Anstatt sich zu verlaufen kommt man von einem Gedanken-Pool in den nächsten, ganz besonders Künstler fühlen sich hier wohl. Warum Weimar verlassen? Kommt doch die ganze Welt früher oder später hier vorbei!

Wahrscheinlich sind es die Weimarer selbst, die diese Stadt zur kleinsten Metropole der Welt werden lassen. Es ist gemütlich in Weimar. Und so ist auch das Eigenheim mit einem gewissen Wohlgefühlcharakter gesegnet. Diesem Buch hätte auch ein Booklet beiliegen können, welches ausschließlich Bilder dieser geselligen Sternstunden im Eigen-

heim beinhaltet. Aber im Mittelpunkt steht im Eigenheim die Kunst. Zumindest ist sie Dreh- und Angelpunkt Menschen zusammen zu bringen, Diskussionen zu eröffnen, der Grund morgens aufzustehen und der nächsten Vision nachzueifern. Sie schafft den Raum, der im Eigenheim von allen gelebt wird. Von den Künstlern, wie von den Gästen. Aus der in ihr verborgenen Lebendigkeit und Tiefe schöpft das Eigenheim mit vollen Händen, um über sie eine sinnstiftende Identität zu erfahren, kurzum, um die Welt zu verbessern.

Es geht also um Höheres, wenn nicht gar um's Ganze. Der Dialog mit der Öffentlichkeit ist notwendig. Unabdingbar. Kunst braucht Mensch! Aber Mensch keine Kunst... Dagegen muß etwas unternommen werden! Als Gruppe, als Institution, als Person. Die Galerie Eigenheim ist all das. Sie kuratiert spielerisch, sie fördert den Quergedanken und die Erfahrbarkeit – sie ist rastlos.

Und doch ist es ein Ort, den es gibt.  
Der das ist, was wir sind.  
Nicht nur in Weimar.

**Julia Scorna**  
**Journal of Culture**

*Junge Kunst aus Weimar hat ein Zuhause.*

## GRUSZWORTE °1

*Zum 10 jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim von Prof. Dr. Benjamin Immanuel Hoff.  
Freitag, 29. April 2016, 19.00 Uhr, Galerie Eigenheim, Linienstraße 130, Berlin.*

Lieber Konstantin Bayer,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Einladung zum Gallery Weekend und zur Ausstellungseröffnung von Martin Mohr und Benedikt Braun in der berliner Dependance der Galerie Eigenheim im Rahmen des Gallery Weekends Berlin.

Parallel zur Ausstellung feiert die Galerie ihr 10-jähriges Bestehen in Weimar. Herzlichen Glückwunsch zu diesem schönen Jubiläum, das auf den ersten Blick klein erscheinen mag!

Beim genaueren Hinsehen zeigt sich jedoch: Hinter diesen 10 Jahren Galerie Eigenheim steht eine Erfolgsgeschichte, die sich nur ermessen läßt, wenn wir uns vergegenwärtigen: In den vergangenen 25 Jahren sind in Thüringen nur wenige kommerziell erfolgreiche Galerien entstanden. Nach wie vor mangelt es dem finanzkräftigen Publikum an Interesse, Kunst zu erwerben.

Darüber hinaus fehlt es auch an öffentlichen und privaten Aufträgen, die für eine künstlerische Existenzsicherung von entscheidender Bedeutung sind. In Thüringen hat sich noch kein selbsttragender Kunstmarkt etabliert.

Der Galerie Eigenheim ist für Thüringer Verhältnisse ein echter Kraftakt gelungen: Innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit hat sie eine große öffentliche Präsenz erreicht und durch das Spektrum der ausgestellten Künstlerinnen und Künstler viele Kritiker und Sammler angesprochen.

Sie ist eine Institution geworden, die mit Thüringen, der Bauhaus-Universität als Kunsthochschule verbunden wird und im besten Sinne eine Visitenkarte des Freistaates Thüringen und der Stadt Weimar.

Die Galerie Eigenheim zeigt mit großem Erfolg, worin die gesellschaftlichen Funktionen einer Galerie bestehen: nämlich in der Betreuung junger Künstler, in der Gegenüberstellung von unterschiedlichen künstlerischen Ansätzen und im öffentlichen Diskurs über Kunst.

Sie widerlegt damit die unterschwellige Kritik am modernen Kunstbetrieb, wonach Galerien unter den Bedingungen des globalen Hyperkonsums vorwiegend den Schönen und Reichen dieser Welt lediglich Dekoratives für ihr Heim böten bzw. Kunst auf die Funktion als renditestarkes Anlageobjekt zu reduzieren.

Die Galerie Eigenheim unterstützt junge Künstlerinnen und Künstler, die künstlerische Eigenständigkeit über Sammlerkonformität stellen.

Über Kreative wird oft leichthin gesagt: Glückliche, wer in Nischen arbeitet und lebt!

Was für ein Glück, Herr über seine eigene Zeit zu sein und weniger den Taktvorgaben des Kapitals zu unterliegen!

Doch die wenigsten Absolventinnen und Absolventen befinden sich nach dem Studium schon in der komfortablen Situation, auf eigenen Beinen stehen zu können. Für den oft holprigen Übergang vom Studium in den Beruf benötigen sie Unterstützung, ideelle wie finanzielle, um ihre individuelle Formensprache zu finden.

Der Galerie Eigenheim darf ich heute das große Kompliment machen, daß sie einen großen Beitrag dazu leistet, jungen Menschen einen Zugang zum Kunstmarkt zu eröffnen und zugleich deren Freiheit der künstlerischen Äußerung zu wahren.

Dafür gilt Konstantin Bayer und seinem Team mein herzlichster Dank.

Was die Galerie Eigenheim für die Kunstszene in Thüringen leistet, ist etwas ganz Wesentliches.

Sie ist nicht nur eine Brücke zwischen jungen Künstlern und einem heterogenen Publikum, das an anderen Denkmodellen und am intellektuellen Austausch über Kunst interessiert ist. Sie ist zugleich eine Sehnschule, die den Besuchern er-

möglichst, sich im autonomen Denken zu üben.

Die Galerie setzt den uniformen Standards der globalen Konsumgesellschaft, die mit unterschiedslosen Industriefaktoren die Welt überschwemmt, widerständige Kunstwerke entgegen.

Kunstwerke, die nicht Konformität suchen, sondern von Konfliktbereitschaft leben, die Widerspruch erheben gegen die Verringerung von Komplexität und die Vereinfachung des Denkens.

In der Galerie geht es um Diskurs, um Gedankenaustausch und ästhetische Diskussionen, kurzum um eine kritische und autonome Öffentlichkeit, die aus der Beschäftigung mit Kunst Selbsterkenntnis zieht.

Genau das brauchen demokratische Gesellschaften: Autonomiespielräume für ihre Mitglieder, ohne die sie nicht wandlungs- und modernisierungsfähig wären.

In diesem Sinne danke ich Ihnen, Herr Bayer und allen Kreativen der Galerie Eigenheim, für Ihre unglaubliche Entdeckungsfreude und die neuen, engagierten Blickweisen, mit der Sie die Thüringer Kunstszene bereichern.

Vor einem Jahr eröffneten Sie eine Dependence in Berlin, um Künstlerinnen und Künstler aus Thüringen in einer der angesagten Kunstmetropolen dieser Welt zu vertreten. Das war ein großes Wagnis. Ich freue mich sehr über diesen Schritt, weil so ein größeres Publikum Zugang zu unserer einheimischen Kunstszene erhält.

Weiterhin alles Gute und viel Erfolg in Weimar, ebenso wie in Berlin.

**Prof. Dr. Benjamin Immanuel Hoff**  
**Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten**  
**Chef der Staatskanzlei Thüringen**

## GRUSZWORTE 02

*Zum 10-jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim von Ursula Seeger.*

*Freitag, 09. Dezember 2016, 17.00 Uhr, Kunsthalle Harry Graf Kessler, Goetheplatz 9b, Weimar.*

Lieber Konstantin Bayer,  
liebe Bianka Voigt,  
liebe Künstlerinnen und Künstler der Galerie Eigenheim,  
sehr geehrte Frau Dr. Titze,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie alle herzlich Willkommen zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung *10 Jahre Galerie Eigenheim*.

Die Erfolgsgeschichte der Galerie Eigenheim beginnt im Mai 2006 als Konstantin Bayer, 23-jährig, Student der Medienkommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar – im Rahmen einer Semesterarbeit in der Karl-Liebnecht-Straße 10 – in einem verlassenen Ladengeschäft – eine Galerie eröffnet.

Eine Galerie, in der neben eigenen Arbeiten auch die Werke von Studierenden und Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar ein Podium erhalten sollen und darüber hinaus ein Raum für einen kulturellen Austausch und künstlerische Visionen entstehen sollte.

Der Bedarf war groß – ebenso der Zuspruch unter den Künstlern. Allen Widrigkeiten zum Trotz – keine Finanzen, keine Heizung, kein warmes Wasser – aber dafür mit viel Enthusiasmus, Kreativität und Experimentierfreude ausgestattet, engagiert sich Konstantin Bayer mit Gleichgesinnten, unter ihnen Bianka Voigt, studierte Betriebswirtin und Kulturmanagerin, unverdrossen für das junge Galerieprojekt.

Nach einer 2-jährigen Versuchsphase entschließt sich das kleine Galerieteam zur Vereinsgründung – eine Richtung ist eingeschlagen. Anfangs finden Ausstellungen im 14-tägigen Wechsel statt. Hinzu kommen Konzerte, Performances, Lesungen, Vorträge und Filmproduktionen. Mehr als 400 Werkschauen und Aktionen konzipiert die Galerie Eigenheim im Laufe der Jahre.

Darüber hinaus wird ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen. Es entsteht ein weitreichendes Netzwerk. Von Anfang an setzt die Galerie auf innovativen Austausch und Kooperationen – Kooperationen mit dem Deutschen Nationaltheater, dem Kunstfest Weimar, dem Goetheinstitut – um nur einige Partner zu nennen.

Die Teilnahmen an nationalen und internationalen Kunstmesen avancieren die Galerie Eigenheim von einem Ort innovativen Experimentierens zu einem zunehmend an Bedeutung gewinnenden Kunst- und Kulturraum über die Stadtgrenzen Weimars hinaus.

Was einst als studentische Initiative begann – zunächst geplant für ein Semester – entwickelte sich in einem Jahrzehnt zu einem Zentrum junger regionaler, nationaler und internationaler Kunst in Weimar, und seit Mai 2015 mit fester Dependence auch in Berlin.

Nach Kündigung des Mietvertrages der Galerieräume in der Karl-Liebnecht-Straße im April 2016 hat die Galerie Eigenheim seit dem Sommer im Gärtnerhaus im Weimarhallenpark ihr neues Domizil – zunächst befristet – bezogen. Mit dem Umzug sind neue Herausforderungen verbunden und gleichsam eröffnen sich neue Möglichkeiten für die Arbeit der Galerie und somit für ihre Zukunft.

Zurückblickend auf das bemerkenswerte Engagement des kleinen Galerieteam um ihren Begründer und künstlerischen Leiter Konstantin Bayer und der Geschäftsführerin Bianka Voigt würdigt die Stadt Weimar die Galerie Eigenheim anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens mit einer zweiteiligen Werkschau in der der Kunsthalle Harry Graf Kessler.

Ganz im Sinne des Kosmopoliten, Diplomaten und vor allem aber leidenschaftlichen Kunstförderers Harry Graf Kessler präsentiert die Ausstellung das Schaffen einer innovativen Künstlergeneration.

Für die Stadt Weimar ist es Freude und Verpflichtung zugleich Positionen zeitgenössischer Kunst zu fördern und jungen Künstlern und Initiativen, wie der Galerie Eigenheim, ein Podium zu geben.

26 Künstlerinnen und Künstler, allesamt Wegbegleiter der

Galerie, haben ihre persönlichen Gedanken zur Geschichte der Galerie künstlerisch, individuell auf Papier gebracht. Ihre Bildbeiträge zu einer Jubiläumsedition zusammengestellt, bilden zunächst den ersten Teil der Ausstellung, ergänzt durch Interieur – Sofa, Teppich, Galeriedecke, sowie Objekten und Installationen der Galerie Eigenheim.

Im zweiten Ausstellungsteil werden Installationen von Konstantin Bayer und Malereien von Enrico Freitag, beide Künstler, seit Anbeginn eng mit der Galerie verbunden, im Fokus stehen. Die Eröffnung findet am 13. Januar 2017, um 17 Uhr, in der Kunsthalle statt. Dazu lade ich Sie, meine Damen und Herren, bereits heute sehr herzlich ein.

Bevor ich nun das Wort an Frau Dr. Titze, für die Laudatio übergeben werde, möchte ich an dieser Stelle allen danken, die zur Realisierung und zum Gelingen dieser Ausstellung beigetragen haben.

Allen voran danke ich Konstantin Bayer und Bianka Voigt, die in Vorbereitung der Ausstellung so manche Nachtschicht in der Kunsthalle eingelegt haben, ich danke den Künstlerinnen und Künstlern der Galerie und den vielen engagierten Helfern im Hintergrund, die beim Aufbau der Präsentation mitgewirkt haben.

Herzlich danke ich dem Ingenieurbüro Trabert + Partner für das kurzfristig erstellte Gutachten, wodurch der Einbau der originalen Galeriedecke in die Kunsthalle möglich wurde, und nicht zuletzt gilt mein Dank der Kulturförderung der SV Sparkassenversicherung, für die finanzielle Unterstützung der Ausstellung – herzlichen Dank!

**Ursula Seeger**  
**Referentin Bildende Kunst**  
**Kulturdirektion Weimar**



*Tischgedeck* Referenzobjekte unserer ästhetischen Alltagskultur / Konstantin Bayer / 2016.





Bianca Voigt in der Galerie Eigenheim zur Vorbereitung der Ausstellung Schmuckstücke. Photo: Julia Scorna, 2012.

## REFLEXIONEN

Zum 10 jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim erinnert sich Bianca Voigt.

### 10 Jahre Eigenheim – sind auch 9 Jahre meines Lebens.

2007 ging ich nach Weimar, um Kulturmanagement an der Hochschule für Musik im Aufbaustudiengang zu studieren. An einem Nachmittag, kurz vor einer Theatermanagementvorlesung bei Prof. Thomas Schmidt, rauchte ich vor dem Uni-Gebäude eine Zigarette und plauderte mit Herrn Schmidt. Aus dem Wissen heraus, daß ich bei der Galerie *Eigen + Art* (Leipzig) arbeitete erzählte er mir von Konstantin Bayer hier in Weimar, der eine Galerie eröffnet hatte und es bestimmt nett sei, sich einmal zu treffen. Und so kam es, daß wir uns am gleichen Abend in der Galerie trafen. Konstantin saß an einem Tisch lernte chinesisch, es hingen überall Bilder, es war auf eine ganz besondere Art gemütlich und wir fingen sofort an zu reden – über Kunst, Galerien und das Konstantin für ein Jahr nach China gehen wollte.

Eine Woche später saßen wir wieder zusammen und schmiedeten Pläne, wie eine Galerie erfolgreich werden könnte. In der ersten Zeit war vieles für mich neu, mein erstes Studium der BWL war klar gegliedert, in den Firmen wo ich arbeitete gaben strategische, mittelfristige Ziele den Weg vor, strukturierte Projektmanagement die Woche und die Buchhaltung gab einen Überblick über die Finanzen. Auch für mich war dies eine Welt, in der ich mich nicht wohl fühlte, doch im *Eigenheim* war alles etwas umgekehrt, ich fühlte mich wohl, doch hier sollte ich der BWL Nerd sein.

Über zwei Nächte hinweg sortierte ich Quittungen der letzten Monate und organisierte ein Kassenbuch, wir schrieben Förderanträge bei der Stadt Weimar für eine Ausstellung des türkischen Künstlers Harun Antakyali, Texte für das *Eigenheim Journal of Culture*, welches Daniel Caleb Thompson gründete. Wir hatten wunderbare Konzerte in der Galerie – wie von The Zonnhaider's Club – ein so unbegreiflich schönes, sphärisches Konzert – die Gäste lagen auf Matratzen auf dem Boden, es gab nur Kerzenlicht, die Band saß auf einem alten Biedermeier Sofa und jeder war auf seine Art verzaubert, in seiner eigenen Welt und doch zusammen – so war es oft im Eigenheim.

Jeder der Ideen, Enthusiasmus hatte, brachte sich mit ein – zusammen verwirklichten wir unglaubliche Projekte und jeder konnte sein Wissen einbringen, lernte unversiegbares hinzu, konnte sich ausprobieren, Grenzen erfahren. Die Ausstellung *Playground* von Julia Scorna und Konstantin Bayer im Sommer 2007 war hierfür ein Symbol, eine Metapher. Ende Februar 2008 flog Konstantin dann nach Shanghai und bevor er auf den Flughafen fuhr hatten wir einen Termin bei einem Notar in Weimar, um den *Galerie Eigenheim e.V.* beurkunden zu lassen.

Nachdem Konstantin in Shanghai angekommen war – organisierten Enrico Freitag, Daniel Caleb Thompson und ich viele Ausstellungen und Konzerte – immer im regen Austausch mit Konstantin und mit der Hilfe unzähliger Helfer – Julia Scorna, Thomas Richard, die Gothaer Fraktion, Künstler, hiesige Studenten, Austauschstudenten, Bands...

Irgendwann im Frühjahr schmiedeten Daniel und Enrico den Plan, einen Durchbruch zur anderen Haushälfte, also Richtung *Fotothek* zu realisieren. Das Haus hatten wir schon im Januar entrümpelt und fast fünf Tonnen Müll abtransportiert, so daß es einen Raum hinter der alten Küche der Galerie gab. Aus einem kleinem Fensterchen wurde nach zwei Stunden Arbeitseifer eine Tür, nach der Tür wurde am Abend die ganze Wand eingehauen – und somit kam es, daß die Galerie sich vergrößerte und die geliebte, klappbare Theke ins Eigenheim kam. Ich weiß nicht, wie viele Stunden wir dort standen, rauchten, tranken, philosophierten, oder einfach nur lachten. Kurz bevor Konstantin zurück kam, malerten Enrico und ich alle Räume und brauchten ewig dafür, da wir bei gefühlten zehn Grad minus in der Galerie arbeiten und fünf Pullover und zwei Hosen unter unseren Winterjacken trugen. Ja die Galerie war im Winter sehr, sehr kalt und auch der kleine Elektroofen unter dem Eigenheimtisch konnte die Räume nicht wirklich wärmen. Dies mußte auch David-Ashley Kerr 2009 erfahren, als er aus Australien nach Deutschland kam und mit einem kleinen schwarzen





Konstantin Bayer, Bianka Voigt und Enrico Freitag in der Wohnung von Voigt und Freitag. Der gemeinsame Besuch des Opernballs im Deutschen Nationaltheater steht bevor. Photo: Julia Scorna, 2012.

Mäntelchen aus dem Zug ausstieg. In der Galerie waren Minusgrade, die Scheiben von innen gefroren, doch seine erste Ausstellung im Eigenheim war ein Fest. Es flogen Vögel umher, die wir aus der Zoohandlung neben der Post ausgeliehen hatten, die Plexiglasscheiben, die ein Vermögen kosteten und alle kaputt gingen, hingen, und auch die Gäste konnten zwei Stunden später als erwartet, die Ausstellung besichtigen.

Im Frühjahr 2009 kamen Konstantin und Julia zurück aus Shanghai, die Strukturen waren nun klarer und der Tatenrang noch größer.

Nach der Galerie Aktion *4 x 4 Meter* auf dem Rathausplatz zum *Entente Florale* folgte die Idee, einen Strand an der Ilm zu realisieren. Die Idee dazu war so amüsant, wie spontan. Daniel und ich fuhren mit den Beteiligten der Stadt Weimar, die das *Entente Florale* organisierten, nach Mainz in den Fernsehgarten zur Preisverleihung. Etwas gelangweilt und fehlplatziert, saßen wir fast den ganzen Tag am Pool dieses fremden Universums. Wir plauderten und irgendwann sagten wir uns, daß es gut wäre, einen Strand in Weimar zu haben und so fing alles an, und die Ilm-Arkadien wurden 2009 unterhalb der Gerber gebaut. Die nächsten Monate waren davon bestimmt Ausstellun-

gen zu organisieren, den Strand zu bespielen, Konzerte zu planen, neue Pläne zu schmieden.

Durch Förderanträge beim Land Thüringen wurde uns 2011 bewilligt, an einer Kunstmesse teilzunehmen. Ein Sprung in den Kunstmarkt. Jana Beikoff, die Freundin des Künstlers Tom Ackermann, schneiderte Julia und mir ein Messeoutfit und Konstantin und Enrico bekamen braune Hemden mit stylischen Herrenkragen. Die ganze Vorbereitung, die Aufregung, die nüchterne Realität – es war eine perfekte Schule für die folgenden Jahre Messengeschäft. Die eigentliche Platzierung unseres Standes war nicht die schönste und somit vertauschten Julia und Enrico kurzerhand die Galerie-Schildchen vor Ort – somit hatten wir in binnen von Minuten einen wunderbar zentralen Messestand in der Mitte einer historischen Halle auf dem Gelände der Zeche Zollverein in Essen.

An einem Moment erinnere ich mich auch noch sehr gut, die Förderbänder von Benedikt Brauns Installation *Jackpot* wurden in Essen angeliefert, überall war Schlamm und wir begegneten zwei Franzosen – Künstler die auch auf dem Gelände ausstellten. Am zweiten, oder dritten Abend gingen wir mit ihnen feiern und hatten einen sensationellen Abend – darunter war auch Michael Camellini, Julias späterer Partner.

Genau solche Momente machen Eigenheim aus. Enrico lernte ich kennen, als wir seine Malerei, die 2 x 2 m groß war, von der Galerie in sein Atelier, quer durch die Stadt trugen, mit Bene sprach ich das erste Mal, als ich hundert Eier für seine Installation *Eggs Girlfriend* kochte – in einem Topf der ungefähr für vier Eier Platz hatte. Mit Adam Noack, das weiß ich noch, hatten wir ein eigenheimtypisches Tischtennisturnier, wo alle hoch ambitioniert der Künstlerkarriere den Rücken kehrten, und eindeutig Meister des englischen Ballsports nach chinesischen Regeln wurden.

Noch eine Anekdote fällt mir ein, wie zum Beispiel, daß der schweizer Zoll wollte, daß wir das Auto, mit dem wir unsere Kunst zur Messe *Zürich 2012* bringen wollten, verblompen lassen, oder 27.000 Euro für die Mehrwertsteuer hinterlegen. Wir hatten ja alle kein Geld, geschweige denn die Galerie. Die Unverständlichkeit der Zollbeamten, als sie die Galerie betraten, den Rohbau des zweiten Geschosses sahen, und sich fragten, was eine Chinadecke (Installation von Konstantin Bayer) sei.

Die Begegnung mit unseren späteren Förderer, im Jahr 2012, als wir auf der *Preview Berlin* Arbeiten von Enrico Freitag zeigten; oder die absurde Idee, im Anschluß an die Messe, innerhalb von zwei Stunden alle Malereien und Zeichnungen den Käufern in Berlin persönlich ausliefern zu können, weil Googlemaps einem sagt, es liegen nur zwei bis drei Kilometer zwischen den einzelnen Adressen.

Oder 2013 als ich kugelrund erneut am Messestand auf der *Positions* in Berlin stand – und unsere kleine Gretchen Mari Freitag zwei Monate später das Licht der Welt erblicken sollte. Das war ein kleiner Wendepunkt, der auch die Ernsthaftigkeit im Galerie-Alltag etwas manifestierte, man war nicht mehr nur allein für sich verantwortlich und so begann die Zeit Familie, Galerie, Kunst und Alltag unter einem Hut zu bekommen. Doch der kleine Wirbelwind, war nicht nur im Bauch bei zahlreichen Auf- und Abbaus, Transporten, Vernissagen und Finissagen mit dabei, sondern belebt auch nach seiner Geburt den Galeriealltag. So saß Gretchen im Kinderstuhl beim Aufbau zu *Parklandschaften* in der Tiefgarage in der Weimarahalle, krabbelte auf dem Messestand umher, auf dem wir Stefan Schiek 2014 präsentierten, begrüßte 2015 die Besucher der Ausstellung *Glücksprinzip* in der ehemaligen JVA Weimar, oder rannte singend durch das erste Konzert von Michael von Hintzenstern bei der Eröffnung der Ausstellung *Harvest* im neuen Domizil der Galerie Eigenheim in Weimar, im Gärtnerhaus des Weimarahallenparks.

Auch bei unseren Eigenheim Urlauben in Friedrichroda, Venedig, oder Amsterdam war der kleine Eigenheimler mit dabei und ihre erste Ausstellung hatte sie während der Ausstellung *Elements* in Berlin 2017, als sie eifrig in der Galerie malte und dann stolz und selbstbewußt ihre Arbeiten zu denen der Künstler hängte.

Ich glaube so hat jeder seine Erinnerungen und es ist fast unmöglich alles hier aufzuschreiben, allein die Gedanken daran, lassen einen schmunzeln, lachen, traurig werden und dankbar sein und somit möchte ich sagen:

Danke Eigenheim, für die schönen 9 Jahre, danke daß ich mit Dir lieben und lernen durfte, daß Du Herberge für grandiose Parties warst, daß ich durch Dich Leute getroffen habe, die mir zeigten, wo meine Grenzen sind, die mir Neues erzählten, die mir andere Welten öffneten. Danke Eigenheim, daß es Dich gibt, auf die nächsten 10 Jahren mit Dir!

**Bianka Voigt**  
**Dipl. Betriebswirtin / Dipl. Kulturmanagerin**  
**Gründerin und Geschäftsführerin des Eigenheim e.V.**  
**Geschäftsführerin der Galerie Eigenheim e.K.**





Konstantin Bayer in der Galerie Eigenheim zur Vorbereitung der Ausstellung Schmuckstücke. Photo: Julia Scornat, 2012.

## REFLEXIONEN

Zum 10 jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim erinnert sich Konstantin Bayer.

### Ein Leben für die Kunst – Kalendernotizen

Nun bin ich 33 und seit 11 Jahren ist diese Institution mein Lebensmittelpunkt. Die Gemeinschaft, die Herausforderungen, die Verantwortungen – ein Grund der beständigen Hingabe. Wie aber geht man einen Text für einen 10 Jahres Rückblick an, ohne die üblichen Floskeln und galerieinternen Abschnitte und Geschehnisse abzuarbeiten? In meinem Fall vielleicht, in dem man einen Blick ins Innere seiner selbst zulässt. Nach all den Umzügen in diesen Jahren, ob innerhalb Weimars, nach Shanghai, oder eben aktuell nach Berlin, haben sich viele Kisten mit Erinnerungsstücken in verschiedenen Kellern angesammelt, welche es im Vorfeld dieses Buches bedurfte zusammen zu suchen. Eine authentische Essenz aus diesen vielen Büchern, Photos, Ordnern und Objekten sind wohl am ehesten meine Kalender und zugleich Notizbücher. Nun habe ich all diese elf Jahresbücher auf meinem Schreibtisch versammelt und krame ein paar dieser Einträge hervor, um so zu versuchen ein Bild meines Lebens und der Entwicklung der Galerie nachzuzeichnen.

Es war 2006 und der Beginn meines vierten Semesters. Schlägt man nur die erste Seite des Buches 2006 auf, steht klein in der oberen linken Ecke: 1. Kostenaufstellung Eigenheim: Fußbodenfarbe 57 Euro / Wandfarbe und Material 120 Euro / Küchenmodul 410 Euro / Besteck 12 Euro / Kugellampen vorn 90 Euro / Stoff und Holz 24 und 16 Euro / Herd 60 Euro / Fahrtkosten 04.05. 60 Euro Hababusch / Fahrtkosten Baumarkt 2 x 20 Euro / Metall für Schild 52 Euro.

Mit diesen Angaben könnte ich bereits beginnen viel zu erzählen. Aber gut, ich versuche mich an mein Vorhaben zu halten und die Notizbücher sprechen zu lassen.

Eine umfangreiche Projektkonzeption zur Ausstellung von Mike Bahl und Sharam Entekhabi, welche zusammengefasst im Buch lag, fällt mir entgegen. Ich blättere ein wenig weiter und finde einen entscheidenden Eintrag am 27. Februar 2006: Heute habe ich mir das Ladengeschäft angesehen. Karl-Liebnecht-Str. 10. Weiter unten auf der Seite: Eine Woh-

nung als Galerie Galerie Eigenheim. Bilder und Installationen Weimarer Künstler. Ja, ich war zu der Zeit auf der Suche nach einer Wohnung und dies erschien mir als eine Möglichkeit. Schon am nächsten Tag findet sich der Eintrag: Benno anrufen, Kamera holen, Karl-Liebnecht-Straße ausmessen, Fakultät Freie Kunst besuchen und nach freiem Projekt fragen. Am 06.03.2006 findet sich eine nächste entscheidende Notiz: Nici Wegener wegen Cranach-Straße 17 Uhr. Ich fand eine Wohnung in einem besetzten Haus, verwarf die Namensidee Eigenheim der Galerie jedoch nicht, obwohl ich diese nun nicht als Wohnung, sondern ausschließlich als Galerie nutzen konnte. Die darauf folgenden Tage ging alles sehr schnell. 14.03.2006: Unterzeichnung Vertrag Galerie und Kautiön 700 Euro. 16.03.2006: Existenzgründerseminar 14 Uhr, Sozialversicherung, Förderung, Steuerfreibetrag, Bafög. / Galerieschiene 18 m – 115 Euro. 19.03.2006: Das schwierigste und gleichzeitig einfachste sollte es sein, eine Legende aus sich zu machen. Einerseits auf der Basis der Freiwilligkeit andererseits auf der Basis des zu Erwartenden. 04.05.2006 Besuch Papa Möbel holen. Die Tage und Wochen waren ereignisreich. Ein Beispiel dafür ist vielleicht der 08.05.2006: Schriftlogo fertig machen, Pressemitteilung schreiben, Auto Hababusch für Baumarkt, Peter Benz Termin 10 Uhr, Dustin und Christoph Bernewitz für Musik Eröffnung, Anlage Stuko, Galerieschienen und Küchenlampen anbringen, mit Sarah erstes Poster gestalten, Termin Kulturamt Frau Seeger, Termin Daniel Thompson KFZ wegen Möbeln, Künstlervertrag Yvonne formulieren, Stahl für Schild bestellen, freiberufler Antrag Gewerbeamt abgeben, Christian und Esther treffen wegen Vorhängen nähen, sowie Wände und Fußböden streichen am Abend. Der Tag der Eröffnung kam näher und am 31.05.2006 war es dann soweit.

Eine Woche später befindet sich ein Photo des Eröffnungsabends im Notizbuch. Es ist erstaunlich, wieviele der für die Galerie später wichtigen Menschen schon damals anwesend waren. Die Wochen und Monate darauf waren geprägt von unzähligen Ausstellungen und Aktionen in



der Galerie, sowie von der eigenen Kunstproduktion und natürlich dem Studium. Scheinbar wurde hier ein weimarer Verlangen nach einem solch frei kuratierten Raum durch die Galerie Eigenheim gestillt. *Es gibt jeden Tag, wirklich jeden Tag, ein Event zu organisieren* – neben einer der vielen Technik und Einkaufslisten für Getränke ein Eintrag am 09.10.2006. Viele lose Zettel befinden sich im Kalender zu 2006. Darunter viele Nutzungsvereinbarungen, Ausstellungsankündigungen, Rechnungen für Stromnachzahlungen und ein offener Aufruf zur Teilnahme an einer ganz besonderen Ausstellung des ersten Jahres: *Bilderwahn*. Noch heute von uns vertretene Künstler waren schon damals Teil der Ausstellung: Enrico Freitag, Julia Scorna, oder Daniel Caleb Thompson. In Vorbereitung dieser Ausstellung steht am 12.12.2006 geschrieben: *Keine Zeit heißt eigentlich nur Zeit für anderes. und Wenn es Grenzen gibt, gibt es auch immer Grenzüberschreitungen*. Das Jahr war geschafft – ich fühlte mich gut. Der erste Eintrag am 01.01.2007 bestätigt dies: *Ein gutes Jahr... das hab ich irgendwie im Gefühl*. Am 07.01.2007 eröffnete die Ausstellung *Oh Tanne* von Daniel Caleb Thompson – ein nächster Höhepunkt. Am 08.01.2007 nahm ich am vorbereitenden Treffen zum *Bauhaus Jahr 09* teil, sowie bei einem Interview mit Baushaus Radio am gleichen Tag. Am 09.01.2007 die Abgabefrist der Veranstaltungsinformation der Galerie Eigenheim zur *Museumsnacht Weimar* und der erste *Neujahrsempfang* des Oberbürgermeisters. Am 10.01.2007 gab es ein *Backupfestival*-Treffen in der Galerie. Die ersten Tage des Jahres sollen stellvertretend für das Jahr 2007 stehen. Teil des kulturellen Lebens dieser Stadt zu werden, geschah sehr schnell. Viele Ideen und Utopien standen im Raum. Die Karl-Liebkecht-Str. 10 wurde dabei das Bewegungszentrum für mich und all die Wegbegleiter dieser Zeit. Neben vielen Geburtstagen hatten wir unzählige Konzerte egal wie kalt es war: Bartmes, New Telephatics, Juli Holz... Dementsprechend ein Eintrag vom 19.02.2007: *Laden neu gestrichen – es war kalt*. Am Tag darauf eine nächste Notiz: *Das Beste daraus zu machen, ist ein halbes Ding*. Auf der Seite des 06.05.2007, so spät, es gleicht einem Wunder, befindet sich eine Notiz: *Das erste mal Polizei in der Galerie bei Audio/Video/Disko*.

Dann war es soweit: ich bewarb mich wohl am 15.05.2007 auf einen Doppelmaster-Programm zwischen der Bauhaus-Universität Weimar und der Tongji Universität Shanghai, welches beinhaltete, daß ich für ein Jahr nach Shanghai reisen würde. Eine Notiz auf dieser Seite besagt: *Es gibt keinen Weg von A nach B, nur einen Weg von B nach X zu A*. Alles klappte. Ich verteidigte meinen Bachelor, wurde für eben dieses Studium angenommen und bereitete mich auf den Aufenthalt in Shanghai vor. Wichtige Ausstellungen, wie die erste Solo-Ausstellung von Enrico Freitag (12.10. – 26.10.2007) fanden in dieser Zeit statt und die, für die Galerie unentbehrliche,

Bekanntschaft zu Bianka Voigt wurde geschlossen. Rechnungen und Pfändungsandrohungen flatterten täglich ins Haus. Neben der Lebendigkeit der Galerie wurde es Zeit für eine Struktur, welche mich aus der persönlichen Haftung ein wenig herausnahm – war ich doch Privatmieter der Räumlichkeiten. Dem entsprechend, und in Vorbereitung auf meine einjährige Abwesenheit, gründeten wir einen Verein. Mein Flug nach Shanghai ging am 28.02.2008. Ein Eintrag des Vortages lautet: *Es ist so schön bei euch, doch leider kann ich nun nur noch bedingt bei euch sein. Habt 1000 Dank für alles*. Danach hören die Einträge in dem mir vorliegenden Buch 2008 auf. Ich war in China. Das Notizbuch aus dieser Zeit muß noch wiedergefunden werden.

Das Ziel auch in China eine Galerie bzw. einen Projektraum zu eröffnen gelang nach einem halben Jahr in Kooperation mit dem Island 6 – das Island 6 Shack. Hier realisierte ich zusammen mit Julia Scorna, die für ein halbes Jahr zugezogen war, insgesamt sechs Ausstellungen mit Künstlern der Galerie Eigenheim und Gästen. Viele neue Bekanntschaften zu noch heute von uns vertretenen chinesischen Künstlern entwickelten sich, aber auch Besuch von Freunden, wie Christoph Höfferl und Tilman Porschütz prägten die Zeit und Galerie-Geschehnisse. Der Kontakt nach Weimar brach jedoch nie ab, denn auch hier realisierte das Team der Galerie unablässig Ausstellungen und Aktionen. In Shanghai bildete sich derweil ein enges Netzwerk und die Teilnahme an Veranstaltungen im Museum for Contemporary Art in Shanghai am 14.02.2009, oder die Ausstellung *Artnival* in der Galerie Island 6 am 21.02.2009 waren im nächsten Jahreskalender für 2009 die ersten Eintragungen. Es war der erste meiner insgesamt acht Aufenthalte in Shanghai.

Zurück in Weimar war ich sofort wieder in das Galerie-Alltagsleben integriert. Drei Tage nach der Ankunft, wohl am 26.02.2009, wurde mir angeboten die Kuratierung für das *Bauhaus Lab* in Marseille zu übernehmen und wir begannen an Großprojekten des Jahres, wie *Ilmarkadien*, sowie an Wirtschaftsförderungen für die erste Messebeteiligung und der Vorbereitung der vielen Ausstellungen, wie der ersten Solo-Präsentation von Benedikt Braun zu arbeiten. Dazu ein Kalendereintrag vom 15.04.2009: *heutiger Galerietag: viele Anrufe von 13 Uhr bis 1 Uhr, viel Tischtennis, Vertrag unterschrieben, sitze mit Stefan und Markus in der Planbar und unterhalte uns über Musik. Mir gehen die Sounds der Benedikt Ausstellung nicht aus dem Kopf, Arbeit Arbeit Kampf, Poster Ilmarkadien gemacht, viele Mails für Erfurt-Berlin Projekt am 02.05.2009, zwischen durch für die Kreativmesse am 22.04.2009 in der Weimarahalle gewesen, schön wird es, 9 Uhr Aufbau und 23.30 Abbau. Stefan sagt Galerietage bei Sonne sind die Schönsten, Liffert kommt gerade rein, Gotha und die Welt*. Eine Notiz vom 28.07.2009 läßt jedoch auch einen ambivalenten Eindruck

meines Zustandes zurück: *Die stärksten Kontroversen handelt man mit sich selbst aus*. und einen Tag später: *Es gibt viel zu tun aber ändern tut sich nichts*. Der Strand an der Ilm lief, die Ausstellung *Shanghai Review* war kurz vor der Eröffnung, die Vorbereitungen auf Marseille in vollem Gange und ich beendete die Kurse meines Masterstudiums. Ich war ein wenig ausgebrannt. Doch es sollte nicht weniger werden und, ich mag nicht jammern, das war auch gut so.

2010 war ein unglaublich ereignisreiches Jahr. Ein Höhepunkt folgte auf den nächsten, auch ein intensiver Aufenthalt in Shanghai war Bestandteil. Aber gut, eine Auflistung der Ereignisse im Vorfeld dieses Jubiläumskataloges entbehrt sich mit Blick auf die Ausstellungsliste. Neben all diesen organisatorischen Alltäglichkeiten gibt es zwei Notizbucheinträge, welche ich hier nur in Auszügen nahebringen möchte. 27.07.2010 (Shanghai): *Die Ausstellung M120*



Konstantin Bayer zu Hause in der T40 in Weimar. Photo: Julia Scorna, 2012.

– Moganshan Re-used! *steht kurz bevor und so wirklich weiß ich nicht, wie ich es finanziell realisieren soll. Mein wenig Geld regt mich auf...* 22.08.2010 (Weimar): *Restbetrag auf meinem Konto 12,56 Euro und in meiner Tasche 13,80 Euro. Auf gehts.* Ein wenig zynisch, aber der ausbeutende Selbstverwirklichungsmechanismus unserer freiheitsliebenden Individualgesellschaft (-generation) griff – und auch das ist gut so. Private Einträge finden sich in diesem, wie auch im Jahr 2011 kaum.

Wie es sich in den letzten Zeilen schon ankündigte scheint sich für mich in den nächsten Jahren so einiges zu wiederholen. Ausstellungen in Weimar, Leipzig, Hamburg, Berlin, Marseille, Exeter, Shanghai, jährliche China-Aufenthalte, Messen in Berlin, Köln, oder Zürich, Bewerbungen an Ministerien und Stiftungen für kuratorische Projekte, Kooperationen mit Stadt, Land, Goetheinstitut, oder Kunstfest, kleine Aufträge im Rahmen meiner Selbstständigkeit und aufwändige eigene Kunstproduktionen, wie das *China Restaurant*.

Ich entdecke den Drang die Jahre abzuarbeiten, wie ich es zu Beginn vermeiden wollte.

Zwei Ereignisse, welche den aktuellen Zustand stark prägen, sollen jedoch noch hervorgehoben werden. Ein Eintrag des 31.05.2015 lautet: *Eröffnung Galerie Eigenheim Berlin*. Zum Gallery Weekend eröffneten wir eine zweite Dependence in der Linienstraße 130 in Berlin Mitte. Einen Tag später konnte ich meine Wohnung in Berlin beziehen. Eine Ausstellung pro Monat in Weimar und eine in Berlin bringt uns im Verlauf des nächsten Jahres auf den Höhepunkt unserer Leistungsfähigkeit, hat sich doch das Team mittlerweile auf Bianka Voigt und mich verkleinert, basierend auf der nicht wegzudenkenden Hilfe durch die Künstler der Galerie und vielen engagierten Freunde.

Ziemlich genau ein Jahr später am 29.04.2016: *letztes Konzert in der Karl-Liebknecht-Straße 10*. Zwei Tage darauf: *Schlüsselübergabe und Auszug aus der Karl-Liebknecht-Str. 10* auf den Tag 10 Jahre nach dem Einzug. Vier Tage später wurde uns das Gärtnerhaus des Weimarahallenparks von der Stadt Weimar vorübergehend und spontan zur Zwischennutzung überlassen, um die umfangreichen Kooperationsvereinbarungen mit Partnern, wie dem Kunstfest Weimar, oder dem Goetheinstitut realisieren zu können. Seit dem 08.02.2017 hat die Galerie Eigenheim nun mit der Stadt Weimar einen langfristigen Nutzungsvertrag bis 2023.

Ich schiebe den Stapel Notizbücher auf meinem Schreibtisch beiseite.

10 Jahre – als Künstler, als Kurator, als Unternehmer, als Freund, als Begleiter – Träume und Sorgen haben viele Gesichter. Ein Rückblick ist auch immer dem Ausblick auf der Spur. Fragen nach der Zukunft stellen sich für mich als Mensch und in Bezug auf die Institution. Kurz fassen läßt sich vielleicht, daß ich mir als Mensch Glück wünsche und für die Galerie Erfolg. Die Ansprüche werden differenzierter. Eine Vision ist es auch das eine nicht von dem anderen abhängig zu machen. Ich denke wir können von uns als Gemeinschaft um die Galerie Eigenheim sagen, daß wir, in gewisser Weise, ein Ziel verfolgend erwachsen geworden sind. Wir haben einen Ist-Zustand erreicht, welchen wir uns vor Jahren nicht unbedingt hätten vorstellen können. Großzügige Galerieräumlichkeiten im Altbau mit Garten und eine mittelfristige Perspektive in der Linienstraße Berlins, sowie das Gärtnerhaus im Weimarahallenpark. Aber gut all das sind letztendlich auch Früchte einer sehr konzentrierten und hingebungsvollen Arbeit eines sehr kleinen Teams. Bei diesem möchte ich mich an dieser Stelle bedanken: bei Bianka Voigt, bei Julia Scorna und Enrico Freitag. Welch unbeschreiblich schöne Momente, oder auch intensive Zerreisproben wir durchlebt haben. Was für irrsinnig umfangreiche Projekte haben wir mit wunderbaren Partnern realisiert, vertrauenswürdige und motivierte Förderer und Unterstützer gefunden, um mit solch ungewöhnlichen Künstlern zusammen zu arbeiten! Darauf zum Wohl! Auf die Galerie und auf uns!

**Konstantin Bayer**  
**Master of Fine Art & Master of Art (Communication)**  
**Gründer und Vorsitzender des Eigenheim e.V.**  
**Künstlerischer Leiter der Galerie Eigenheim e.K.**

*Und ich sagte noch: Daniel, das sollte zumindest bauseitigt beantragt werden!  
Er lächelte nur milde und schlug mit dem Hammer gegen die Wand.  
Frei nach dem Motto: Scheiß der Hund drauf. Staub, Arbeit, Schweiß, und... schwupps,  
da war die Küche des Eigenheims größer. Theke dazu, und bei jeder Vernissage-Party  
(und dies waren rauschende Feste, mein Gottchen)  
wurde die Getränkepreisfrage galant kommentiert mit:  
Die meisten Menschen spenden zwei Taler. Für ein Bierchen. Oder Wein (rot/weiß)  
– nur eine der vielen Anekdoten aus unserem Eigenheim.  
Denn zu dem wurde es – zu unserem eigenen Heim, unserem playground.  
Gesellig, friedfertig, anarchistisch und positiv frei.  
Danke Konstantin! Auf die nächsten zehn Jahre!  
Schiff ahoi und allzeit gute Fahrt. Zum Wohl und auf die Gesundheit. Prost!*  
*Thomas Richard, Architekt, Sammler und Wegbegleiter des Eigenheims.*



## DAS EIGENHEIM IN CHINA

Über die Kunst und die Wechselwirkung auf der anderen Seite der Welt berichtet Susanne Junker, die Konstantin Bayer in Shanghai kennenlernte.

### Fuck off

Ich bin keine Sinologin und ich sprach kein Chinesisch. Ich wußte wenig von chinesischer Geschichte, von den vergangenen Kaisern und deren Eunuchen und der Mauer und der verbotenen Stadt. Kulturrevolution? Vage. Ich kannte auch keine zeitgenössische chinesische Kunst, keine Künstler, keine Namen, nix, nix und wieder nix! Ich interessierte mich eigentlich nicht sehr für China, außer es mal zu bereisen, das sollte man schon mal gemacht haben, oder? Ich habe mir sicherlich nie erträumt, dort irgendwann mal zu leben. China war bis dahin immer sehr weit weg für mich. Trotzdem verbrachte ich mehr als 10 Jahre in Shanghai. Es hieß: „You were bitten by the china bug!“ Als hätte sich eine chinesische Zecke festgebissen, etwas, das dich nicht mehr losläßt, und wenn, doch, dann bleibt eine blutende Bißwunde. Tiere sind sehr wichtig in China, sie werden verspeist und sie werden verehrt.

2004 flog ich zum ersten Mal nach Shanghai um Urlaub zu machen.

Es war das Jahr des Affen, genauer gesagt des Holzaffen. Er wird als sehr dynamisch beschrieben und ihn langweilt Langeweile. Er hat viel Energie und übernimmt gerne eine Menge an Aufgaben, so heißt es. Überall in Shanghai hingen die Äffchen rum, als Stofftiere, die von den Rückspiegeln der Taxis baumelten, als große aufblasbare Exemplare an spiegelnden Häuserfassaden und als Glitzeraufkleber an Türen.

Am vierten Tag meiner ersten Shanghai Reise stellte mir ein Bekannter einen seiner Freunde vor, der, wie er bewundernd feststellte, in der Kunstszene arbeitete.

Wir erreichten den fünften Stock eines riesigen Fabrikgebäudes in einem klapprigen Fahrstuhl, der von einer, wie ich fand, schimpfenden Frau gefahren wurde. Daß sie nicht wirklich schimpfte, wurde mir erst später erklärt, doch Mandarin kann für ungeschulte Ohren sehr kriegerisch klingen. Schlüssel rein und rumgedreht, den roten Knopf gedrückt,

so saß sie auf ihrem Plastikschemel vor einem verrosteten Schaltpult und es war klar, das sie die einzige Person weit und breit war, die befugt war, diesen Käfig in Bewegung zu setzen. Sie strahlte Selbstbewußtsein aus und es schien, als habe sie schon jahrelang geübt, ihr Revier zu verteidigen, und dennoch verschwand das mulmige Gefühl in meinem Bauch erst, als wir ausstiegen. Viele Jahre sollte mich die diàntī-Āyí (das Fahrstuhlantchen) täglich hoch und runter fahren und wir sollten lachen und uns auch sehr streiten. Aber das wußte ich damals natürlich auch noch nicht.

Im fünften Stock durchquerten wir eine fast Fußballfeld große leere Halle mit riesigen Wänden aus grauem Beton. Dahinter ein Labyrinth von Räumen, einer hinter dem anderen. Scharlachroter Holzfußboden, lauter alte chinesische Möbel und an den Wänden hing überall Kunst. Mit ungläubigen Augen sah ich riesige Leinwände und Photographien von entblößten Körpern aus denen Pflänzchen wuchsen, von nackten Leibern, die in einer bergigen Einöde aufeinander lagen und selber zum Hügel wurden, und auch Gesichter, die aussahen, als seien sie von Pech übergossen worden und hinter schwarzen chinesischen Schriftzeichen verschwanden. Ich sah einen großen Photoabzug einer Performance. Der Künstler hing von einem Haken, das Blut ran, die Besucher starrten geschockt. Ich sah große runde Steine aufgeschichtet in einer Nische, es waren jahrhundertalte Gebetssteine, die während der Kulturrevolution zum Mahlen von Mehl mißbraucht worden waren, wie ich später erfuhr. Dann wieder Öl auf Leinwand, die Darstellung einer chinesischen Persönlichkeit, die heute jeder kennt, der im Feuilleton blättert.

Wir erreichten durch einen schmalen Gang ein sonniges, lichtdurchflutetes Eckzimmer. Zögernd trat ich ein. Fensterwand links, Fensterwand rechts. Holztische. Qualm. Auch hier die Wände voller, nun kleinerer Kunstwerke. Noch mehr von ihnen stapelten sich in hohen Regalen, und Kalligra-



Susanne Junker im stage 舞台 BACK in Shanghai neben einer Malerei von Lars Wild. Photo: Konstantin Bayer, 2011.

phien lagen auf den Tischen, auf einigen war die Tusche auf dem Papier noch feucht. Außerdem standen überall Porzellanskulpturen, die mit Farben wie von einem frühlingshaften Tulpenstrauß bemalt waren, obwohl sie doch Pferde darstellten, die ekstatische Frauenkörper von hinten bestiegen. In der Mitte dieses Raumes der unglaublichsten und großartigsten Absurditäten, die ich jemals sah, saß ein Mann mit freundlichem, chinesischem Gesicht. Er lachte mich an und sagte: „Nǐhǎo!“

Der Mann hieß Li Liang. Wir tranken Tee, natürlich aus Tassen aus Zeiten der Kulturrevolution, aber als das Porzellan meine Lippen berührte, wußte ich das ebenfalls noch nicht. Ich zeigte ihm ein kleines Album meiner Fotografien, das ich dabei hatte. Er nickte. Ich kaufte ihm zwei alte Stühle ab. Er machte mir einen Freundschaftspreis. Er bot mir seine chinesischen Zigaretten an. Wir rauchten. Eher beiläufig erwähnte er eine Ausstellung, die er im Jahr 2000 in seiner Galerie Eastlink, die damals noch in einer Lagerhalle am Suzhou Fluß beherbergt war, veranstaltet hatte. Als kleine Aufmerksamkeit drückte er mir den Katalog in die Hand und erzählte, wie die Show nur Stunden nach der Eröffnung zensiert und geschlossen wurde. Wie sich herausstellte, war Li Liang selber Künstler und er hatte die Idee gehabt, seine Freunde und weitere jüngere Künstler zusammenzutrommeln, um eine Gruppen-Ausstellung zu organisieren. Offen-

bar gab es kurz nach der Jahrtausendwende in Shanghai keine Möglichkeiten, Kunst so zu zeigen und sich so darzustellen, wie er es für richtig und wichtig empfand. Die Ausstellung hieß: 不合作方式, literarisch übersetzt *Uncooperative Approach!* Ein absurder Titel in einem Land in dem alle immer kooperieren. Die Kuratoren Ai Weiwei und Feng Boyi entschieden sich für die direkte englische Übersetzung von *Fuck off!*

*Fuck off* mit 46 teilnehmenden Künstlern lief parallel zur Shanghai Biennale, die von der Regierung organisiert wurde, was schon für sich ein Statement war. Und erst recht waren es die gezeigten Kunstwerke des sogenannten *radical art movement*, die von den Behörden als unangemessen, obszön und pornographisch betrachtet wurden. Zwei Jahre nach der *Fuck off Show* zog Li Liang mit seiner Eastlink Galerie in eine alte Textilfabrik auf der 50 Moganshan Road um. 50 Moganshan Road, später M50 Creative Park genannt, entwickelte sich über die Jahre zum weltberühmten Galerieviertel in Shanghai, und *Fuck off* gilt noch immer als eine der herausragendsten Ausstellungen der zeitgenössischen chinesischen Kunstgeschichte. *Fuck off* war deshalb so wichtig „weil es das aussagte, was es vertrat“, wie die Kuratoren schrieben, „wir wollten den „*Fuck off* Stil zeigen und nicht für die Regierung, oder im Stil westlicher Länder arbeiten, sondern einen dritten Weg suchen und finden!“ Dies alles trug



Eröffnung der Ausstellung Joint im stage候台BACK / East Link Gallery Shanghai.  
Zu sehen sind (v.l.n.r.): (...), Susanne Junker, (...), Stefan Wild, Kathryn Gohmert.  
Photo: Konstantin Bayer, 2011.



Eröffnung der Ausstellung Joint im stage候台BACK / East Link Gallery Shanghai.  
Zu sehen sind (v.l.n.r.): (...), Stefan Wild, Kathryn Gohmert, Roland Darjes, Li Liang, (...), (...).  
Photo: Konstantin Bayer, 2011.

zum enormen Erfolg des chinesischen Kunstmarktes bei. Als wir den Nachmittag im Eckzimmer verbrachten, explodierte er schon. Monate später wurde mir bei irgendeinem Abendessen nach einigen Gläsern báijiǔ Schnaps erzählt, wie es war, als die ausländischen Sammler begannen, ins Land zu strömen: „Wir hingen drei Nullen an unsere Preise, strichen das Yuan Zeichen durch und fügten das US-Dollar Zeichen stattdessen ein!“.

Warum bin ich an diesem Montagnachmittag im Januar 2004 in der avantgardistischsten aller Galerien in Shanghai zuerst gelandet, naiv und unwissend, wie ich war? Die Pionierarbeit von Li Liang und seinen Mitstreitern beeindruckte mich jedenfalls heftig und zeigte mir, wie wichtig es ist, stets den eigenen Weg zu gehen und an die eigene Kreativität zu glauben. Li Liang, der trotz kommerziellen Erfolges die schöne und schaurige und ehrliche chinesische und internationale Kunst suchte und immer wieder verteidigte, hat mich mit seiner geraden und nonchalanten Art zu tiefst inspiriert. Der *china bug* hatte zugebissen. Einige Jahre später gründete ich den alternativen Kunstraum stage候台BACK in Shanghai in der 696 Weihai Road Artist Kommune. Ich war überzeugt, das es relevant war, in dieser boomenden neuen Gesellschaft internationale Kunst zu zeigen – auf daß sich ein Zeitgeist entgegen dem Üblichen bilde. Ehrlich, schön und schaurig, mit viel Energie und ohne Langeweile, so wie Li Liang es tat und der Holzaffe sowieso.

### Speed City

Irgendwann, nach einem sechswöchigen Aufenthalt in Paris, kam ich wieder in Shanghai an, ging runter, um mir an der Ecke, im Laden eine Packung Kippen zu kaufen. Als ich dort ankam, war nicht nur der Laden weg sondern das ganze Gebäude und an dessen Stelle war nun eine Grünfläche mit Blumenarrangement. Auf der Mitte des Rasens thronte eine blaue übergroße Figur, die aussah wie ein ausgerissener Zahn, der mich angrinste. Grinsezahn winkte mir zu und war umgeben von Schriftzeichen und Wörtern die sagten: *better city, better life*. Ich rieb mir die Augen. So war ich meinen Kippenladen los und lernte gleichzeitig das Maskottchen der Shanghaier Weltausstellung kennen, die für 2010 geplant war. Bevor ich mich all zu sehr wundern konnte, meldete sich die Nikotinsucht. Nun aber schnell los, in der Hoffnung, daß der nächstgelegene Shop noch existierte.

In Shanghai wundert man sich sowieso die ganze Zeit. Wenn ich morgens aus dem Haus ging, war das fast wie eine tägliche Kampfansage. Ich öffnete meine Wohnungstür und dachte: Hilfe! Was wird heute wieder alles auf mich zukommen? Werden mich die Leute mit meinem miserablen Mandarin verstehen? Werde ich die Leute mit ihrem oft akzentschweren Mandarin verstehen? Ich muß was einkaufen, bestellen, beantragen, telefonieren und kontrollieren! Wird das alles klappen? Was werde ich zuerst sehen,

heute morgen, auf der Fuxing Xi Road? Den Herren, der seine Schildkröte an einer Leine spazieren führt? Oder die Rentner, die rückwärts laufend einem entgegen kommen, denn das Rückwärtslaufen stärkt den Geist, so wird erzählt. Oder werde ich selber zum Objekt der Begierde? Heutzutage wird das in Shanghai nicht mehr oft vorkommen, doch vor gut 10 Jahren, vor allem in den Randbezirken, wurde ich angestarrt und die Mutigen kamen angerannt, um meine langen rotblonden Haare zu berühren.

Shanghai veränderte sich Mitte der Nullerjahre rasend. Täglich gab es etwas Neues zu entdecken, auszuprobieren, zu besuchen und kennenzulernen. Die meisten neu eröffneten Galerien wurden von Ausländern geführt, die am großen chinesischen Kunstmarktboom teilhaben wollten, um sich noch rechtzeitig das Portemonnaie zu füllen. Ich selber besuchte die Galerien mit meinen Photos, doch die waren den meisten ziemlich egal. Wenn du Chinesin wärst, dann könnten wir eine Ausstellung zusammen machen, doch eine läowài-Künstlerin, das interessiert unsere Sammler wenig, hieß es. 老外 läowài heißt umgangssprachlich Ausländer, es ist Straßenslang sozusagen. Man hört *läowài* die ganze Zeit und wird andauernd so angesprochen. Manchmal kann es schon fast liebevoll klingen, manchmal aber auch sehr abwertend und rassistisch. Oft hing die läowài-Kreativszene nach den Vernissagen in den großen Galerien nur deshalb noch rum, um hoffentlich noch eine Einladung fürs kosten-

lose Abendessen zu bekommen und, um hoffentlich Kontakte zu machen und endlich, vielleicht, bitte bitte mal mit ausstellen zu dürfen. Mich hat das nie interessiert. Ein Art Groupie war ich nie. Die Chinesen werden immer unter sich bleiben. Mir, als läowài-Künstlerin war das sonnenklar. Den männlichen läowài-Künstlern anscheinend nicht so richtig.

Damals gab es wenig internationale Kunst zu sehen und noch weniger internationale Arbeiten, die sich mit irgendetwas auseinander setzten. Oft war es Photographie von Chinas überwältigenden Landschaften, von Gebirgen oder von der Mauer, den Hutongs in Beijing, den Hinterhöfen und Fassaden Hongkongs. Das ist schön und gut, aber mich hat das so wenig interessiert, wie wenn, in einem dieser Photos ein Sack Reis umgefallen wäre! Auch die chinesische Kunst wurde belanglos, wie oft mußte ich vor riesigen grauen Ölschinken stehen, oder glotzten mich von Galeriewänden rosarote Pfannkuchengesichter mit Kulleraugen an. Wo blieb die Vielfältigkeit in dieser riesigen Stadt mit damals schon 17 Millionen Einwohnern? Das kulturelle Loch war riesengroß.

Die Geschwindigkeit der Stadt hatte es mir schon lange angetan, und ich konnte in Shanghai unmöglich nichts machen! Auf einem China Eastern Airlines Flug Richtung Shanghai traf mich dann ein Geistesblitz: Warum nicht selber einen Raum gestalten und kuratieren? Es gab so viel



Platz für Neues! Erst im Jahr zuvor hatte ich eine große Einzelausstellung in Paris gehabt mit dem Titel: stageback. Das Wort backstage hatte ich nochmals verdreht, so wurde es zu einem stageback, das hintere Hinterzimmer sozusagen. Das Versteckte, das Nochzuentdeckende und das Avantgardistische. Drei Anrufe, zwei Mal Teetrinken und ein Besäufnis später hielt ich den Schlüssel für den Raum in der Hand und weitere fünf Wochen später wurde stage候台BACK Shanghai im 696 Weihai Road Warehouse im Mai 2008 eröffnet. *Speed city!*

### Die Abrißausstellung

Ach, auch ein Deutscher!

Das war mein erster Gedanke, als ich Konstantin Bayer 2008 zum ersten Mal auf der Moganshan Road in Shanghai begegnete.

Diese war damals noch eine ganz typische traditionelle Shanghaier Straße, ein unaufhörliches kunterbuntes Treiben in unmittelbarer Nähe des berühmten Galeriestraßenviertels M50. Alles spielte sich draußen ab, die traditionellen Reihenhäuser, nur doppelstöckig mit offenen kleinen braunen Holzfenstern, aus denen lange Bambusrohre herausragten, die zum Wäschetrocknen dienten. Frisch gewaschene Wäsche hing in Shanghai immer und überall rum, außer, es regnete. Die Wettervorhersage im Radio oder Fernsehen hatte eigene Wetter-Wäsche-trocken-Prognosen. So bekommt jeder genauen Einblick in des Nachbarn Schlüpfers, und ich fragte mich immer wieder, wenn ich Unterwäsche öffentlich im Wind schaukeln sah: Warum tragen die zierlichen Chinesinnen eigentlich diese unproportionierten, viel zu großen BHs?

Ansonsten gibt es auf so einer typischen Straße alles, was das chinesische Herz begehrt. Vom Massageclub, bis zum Käfig mit Hasen, oder Schildkröten drin, die begehrten *hairycrabs* krabbeln an Fensterauslagen hoch, stinkender Tofu wird in kleinen Styroporschalen verkauft, es riecht eigen. Eine ölige Moped- und Fahrradwerkstatt, der Zigarettenladen, ein 24h Shop, Gemüse und noch mehr Gemüse, das direkt auf der Straße in Plastikschrödeln gewaschen und geputzt wird, neben braunen Wasserlachen. Daneben elektrische Kabel, um die Kochplatte einzuheizen, denn gekocht wird überall, den ganzen Tag und bis spät in die Nacht. Natürlich gibt es den Typen der auf einer Holzkarre kopierte DVDs verkauft. Manchmal sieht man ein zerstückeltes Schaf neben einem blinden Bettler, der auf einem verrosteten Draht klumpft und die Dampf Wolke der Teigtaschen *bāozi* hüllt die halbe Straße ein. Von diesen quirligen Hauptstraßen gehen kleine Wege in die *shikumen*-Gassen

und formen ein dicht besiedeltes Netz. Schöner Wohnen in Shanghai, mögen Ausländer denken, ein romantisch angehauchter leider auch kolonialer Gedanke, denn diese alten Buden haben weder eine Heizung noch eine Klimaanlage und nur Gemeinschaftsküchen und primitive Wascheinrichtungen. Es ist das Zuhause vieler Einheimischer.

Ich denke, ich war auf dem Weg ins M50, lief die Moganshan Road entlang, beziehungsweise schlängelte mich durch die vielen geschäftigen Anwohner hindurch, und plötzlich viel mir ein ausgeräumter, heller Raum auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf, vor dem einige *lāowàis* und jüngere Chinesen standen. War das eine Minigalerie inmitten dieses Gewusels? Der Kontrast hätte größer nicht sein können. Ich näherte mich und so stolperte ich in den ersten Raum den Konstantin in Shanghai bespielte, den Island 6 Shack, und war hellauf begeistert.

Konstantin ist immer respektvoll mit seiner Umgebung umgegangen und verstand es meisterhaft den Einheimischen zu begegnen. Er bespielte deren ungenutzte Bruchbuden, zeigte darin Kunst aus Deutschland und trank Bier auf der Straße bis in die Puppen. Er lernte die Menschen um sich herum durch tägliche Routine kennen, man mochte sich und freundete sich an, obwohl die Kunst bei den normalen Leute nie ganz ankam, doch neugierig geguckt wurde allemal, wenigstens durch die Vitrine. Konstantin hat sich in das Milieu hineingearbeitet und wurde für eine kleine Weile ein Teil der traditionellen Nachbarschaft, er der *lāowài*!

Anscheinend hatte nicht nur ich den *china-bug*. Viele Leute kamen und gingen, doch Konstantin kehrte immer wieder nach Shanghai zurück. In Momenten wenn, man ihn gar nicht erwartet hatte, stand er plötzlich vor dir. So schleppte er sich eines heißen, schwülen Nachmittages buchstäblich ins stage候台BACK, verschwitzt und außer Atem. Ich war mit meiner Assistentin Yuwe da, wir waren zwischen zwei Ausstellungen und ich nutzte den Raum als Atelier und Büro. Erst kurz zuvor hatte die Behörde meine Terrassentüre mit einem Gitter verbarrikadiert, ohne mich zu fragen oder zu warnen. Eines Morgens war ich eingesperrt in meiner eigenen Galerie und meine großartige Dachterasse konnte ich nicht mehr nutzen. Sicherheitsmaßnahmen – hieß es offiziell. Es lief gerade die Weltausstellung, die für mich den Anfang vom Ende einläutete. Die Stadt war voll von Verboten. Konzerte und Musikfestivals, wurden kurzfristig abgesagt, Clubs vorübergehend geschlossen. Das 696 war der Stadtregierung sowieso ein Dorn im Auge. Ich war genervt! Wir setzten uns vor die kühlen Briesen der Klimaanlage. Yuwe machte eine Flasche Wein auf. Konstantin war geknickt und erzählte uns, daß die Bagger auf der 120 Moganshan Road



Mr. Zhu beim Aufbau der Ausstellung M120 – Moganshan Re-used!  
Photo: Susanne Junker, 2010.

alles niedergewalzt hatten, dort, wo zwei Jahre zuvor sein erster Galerieraum war. Das Labyrinth der *shikumen*-Gassen war nur noch Geröll. Ein ganzes Viertel war weg.

Einige Tage später trafen wir Mr. Zhu im Schutt wieder, er war einst täglicher Besucher des Island 6 Shack und bald Vertrauter und Helfer. Mr. Zhu wohnte in diesem Viertel seit 28 Jahren. Bis seine Neuwohnung fertig wurde, blieb er noch dort, als Hausmeister der abends das wacklige Tor schließt. Mr. Zhu erzählte uns: Die meisten Leute sind ohne zu murren gegangen, einige harren aus, und schreiben an ihre Hauswand *Ha! Ha! Wir sind noch hier!* Höchstwahrscheinlich geht es ums Geld. Wir besuchten Mr. Zhu's Wohnraum, eine acht Quadratmeter große Ruine vergangener Zeiten. Konstantin wollte das 2000 Quadratmeter Areal für eine kurze Zeit noch einmal wiederbeleben und hatte die Idee, eine Abrißausstellung zu organisieren.

Enthusiastisch fingen Konstantin und ich an, diese Ausstellung zu planen. Wir luden andere Galerien ein mitzumachen und informierten mehr als 30 Künstler von unserer Aktion. stage候台BACK wurde zum organisatorischen Zentrum und wir überlegten, wie das alles überhaupt machbar ist in diesen verbotenen Zeiten. Wir setzten ein Papier auf, das erklärte, daß Konstantin und ich die volle Verantwortung übernehmen damit Mr. Zhu nicht in eine gefährliche Situation mit den Behörden kommt, als Wachmann der Anlage. Wir nahmen stark an, daß die Polizei anrollen wird. Am Abend vor der Show parkten wir zwei Lieferwagen in den

Trümmern, vollgepackt mit Kunst, damit wir frühmorgens startklar waren. Jedoch mußten wir noch einen Pförtner schmieren und der Besitzerin der Vehikel ein ordentliches Trinkgeld geben. Danach gingen wir Nudelsuppe essen. Es kribbelte uns in den Fingern Einladungs-SMS zu versenden, doch wir hielten uns zurück. Zu groß war die Sorge verraten zu werden.

Dann kam der große Tag! Schon morgens um 10 Uhr war es bleiernd heiß. Es fand statt, die Kunst im Geröll. *M120 – Moganshan Re-used!* war eine Guerrilla-Ausstellung, nicht angemeldet, sie dauerte acht Stunden, hat niemanden gefährdet, hatte hunderte von Besuchern, ließ den Deutschen Kulturdiplomaten vor Erstaunen aus seinen Schuhen kippen und die Polizei, die natürlich auftauchte, war so perplex, daß sie uns einfach weiter machen ließ. Für mich war *M120 – Moganshan Re-used!* ein absoluter Höhepunkt und eine meiner liebsten Ausstellungen meiner Zeit in Shanghai.

### Susanne Junker

**Künstlerin, geb. 1973, lebte und arbeitete von 2004 – 2013 zwischen Shanghai und Paris. 2008 gründete sie den Kunst-raum stage候台BACK im Warehouse 696 Weihai Lu. Nach der Räumung 2011, wurde Junker von der renommierten Eastlink Galerie eingeladen deren Räume im M50 für ihr kulturelles Programm zu nutzen, weiterhin mit dem Ziel über die Kunst eine Brücke zwischen Chinesen und Ausländern zu errichten.**

## DAS EIGENHEIM IN BERLIN

*Jens Hausmann, selbst Künstler und gelegentlicher Kurator in Berlin reflektiert seine ersten und aktuellen Eindrücke der Galerie Eigenheim.*

Vor einigen Jahren, auf der Berliner Kunstmesse *Positions*, bin ich am Messestand von der Galerie Eigenheim Weimar Konstantin Bayer zum ersten Mal begegnet.

Mein erster Gedanke als Berliner Exil Thüringer aus Meiningen war, schau mal an, es gibt neben einer Galerie, deren Namen ich nicht nenne, in Erfurt, noch eine Galerie in Weimar.

Mein zweiter Gedanke war – *Eigenheim*, was für ein uncooler Name, sehr unberlinerisch. Ich habe es als eine Art Persiflage auf *Eigen + Art* gewertet, was Konstantin auffallend unironisch von sich wies.

Mit Konstantin kam ich schnell ins Gespräch. Er versuchte mir in seiner begeisterten Art die Vorstellungen und das Lebensgefühl zu erklären, welche er und wohl auch seine Künstlerfreunde, mit diesem Namen verbinden.

Verstanden habe ich das nicht so richtig. Das klang mir ein bißchen zu sehr nach anarchistischer Idylle.

Nun ist der Anarchismus so eine zwiespältige Sache und Idylle, wenn nicht ein Hirngespinnst, so doch ein fragiler Ort, der die Welt in ihrem Wesen absichtlich verdrängen muß und na ja, vielleicht auch einige Ungeheuer birgt.

Ich gab ihm damals meinen neuen Katalog, mit der Absicht vielleicht mal in Thüringen auszustellen und wir verabschiedeten uns höflich.

Dann etwa ein Jahr später, im Juni, ich habe keine Erinnerung, wie das zu stande kam, war ich zufällig auf einer Ausstellungseröffnung bei Galerie Eigenheim in Berlin Mitte. Recht gute, für meinen Geschmack etwas zu deutsch-erdige, aber für die Zukunft offene Malerei wurde gezeigt. Da war er wieder, der Konstantin Bayer. In diesem Fall mit gut 200 m<sup>2</sup> Galerie Raum im Rücken fröhlich und super inspiriert, wie ich ihn in Erinnerung hatte.

Dann im Juli 2015 führte Bendigt Braun durch seine Solo-Ausstellung bei Eigenheim. Da war ich zum ersten Mal absichtlich in der Galerie. An diesem Abend war für mich spürbar eine wärmere Stimmung, als ich das von den allermeisten Ausstellungseröffnungen in Berlin gewohnt war.

Von nun an kam ich eigentlich regelmäßig zu den Eröffnungen und anderen Veranstaltungen ins *Eigenheim*.

Konstantin und ich teilen den Faible neben der eigenen künstlerischen Arbeit auch die anderer Künstler auszustellen. So kam es schnell, daß er freudig einwilligte, unter einfachen formalen Vorzeichen gemeinsam Künstler aus Weimar und Berliner Künstler zu Gruppen-Ausstellungen bei Eigenheim einzuladen.

All die hartgesottenen Berliner fühlten sich sichtlich wohl in der Galerie mit dem seltsamen Namen. Es waren wirklich wunderbare Abende mit Thüringer Bratwurst und freien Getränken aller Art. Bianka Voigt, die Geschäftsführerin, mit dem Talent zu absoluter Unaufgerektheit und dem sehr subtilen Sinn für Gastfreundschaft und geschäftlichen Pragmatismus muß in diesem Zusammenhang spätestens erwähnt werden. Dem lieben Konstantin wären seine geliebten Projekte wahrscheinlich längst um die Ohren geflogen ohne diese wunderbare Frau.

Was für Spuren dieses Projekt in Berlin hinterlassen wird, ob die Künstler der Galerie eine Zukunft finden, hier im Verdun der Gegenwartskunst, wo ganze Jahrgänge von Künstlern in den vorderen Gräben der Kunstwelt spurlos verschwinden, oder zumindest aller ihrer unschuldigen Illusionen beraubt werden, wird man sehen. Fakt ist, Eigenheim ist dabei, im Dauerrummel der Berliner Kunstszene. Nach nur zwei Jahren haben sie einiges auf die Beine gestellt und viele Kontakte und Erfahrungen gemacht, ohne Herzlichkeit und Intensität zu verlieren. Das will schon was beuten. Ich bin sehr gespannt, wie es weiter geht. Anfang Juni stelle ich in Weimar aus, dort gibt's 'ne Galerie.

**Jens Hausmann**  
Künstler



## GALERIE EIGENHEIM IN WEIMAR

**09.03.2006**

*Konstantin Bayer unterschreibt den Mietvertrag für das Ladengeschäft der Karl-Liebknecht-Straße 10.*

*Ab dem 01.04. folgen zwei Monate Umbau.*





**Fassaden-Ansicht der Galerie Räumlichkeiten vor ihrer Umgestaltung.** Mai 2006, Photo: Konstantin Bayer.

**Konstantin Bayer im Selbstbildnis hinter einem Schau- fenster des Ladengeschäfts in der Karl-Liebknecht-Stras- se 10.** Nach der Schlüsselübergabe für die Räumlichkeiten ar- beiten Konstantin Bayer und Freunde gemeinsam am Umbau und an der Renovierung. Photo: Konstantin Bayer.



**Erstansicht des späteren Salons mit Blick in die spätere Küche.** Zur Renovierung gehört in gewisser Weise auch eine Entkernung. Photo: Konstantin Bayer.





**Übernahme, Umbau, Einwohnen, Bezug.** In den ersten Wochen nach Schlüsselübergabe zelebriert Konstantin Bayer die Räumlichkeit zwischen Aktion und Verweilen mit studentischen Mitstreitern, Freunden. Allen voran Esther Gerstenberg und Christian-Udo Eichner. Oft hält Bayer diese Momente mit Selbstausslöser fest. Photo: Konstantin Bayer.



**Christian-Udo Eichner und Dustin Beyer (oben), Konstantin Bayer, Esther Gerstenberg und Christian-Udo Eichner im Vorderraum (unten).** Zu Farbe, Leitern und Werkzeug kommen Möbel und Lampen, wohnliche Accessoires, wie Polylux, Kaffeemaschine, Sonnenschirm. Photos: Konstantin Bayer.



**Das erste Team sitzt zusammen im Vorderraum der Räumlichkeit.** Von Anfang an sind viele Hände und Köpfe beteiligt, um den Raum *Eigenheim* mit Leben zu füllen, mit Atmosphäre, Ideen und gemeinsam ein Projekt umzusetzen, von denen alle bereits eine Vision hatten. Hier im Bild (v.l.n.r.): Markus Koch, Sebastian (...), Sebastian (...), Stefan Wild, (...), Daniel Caleb Thompson, Christian-Udo Eichner, Esther Gerstenberg. Photo: Konstantin Bayer.





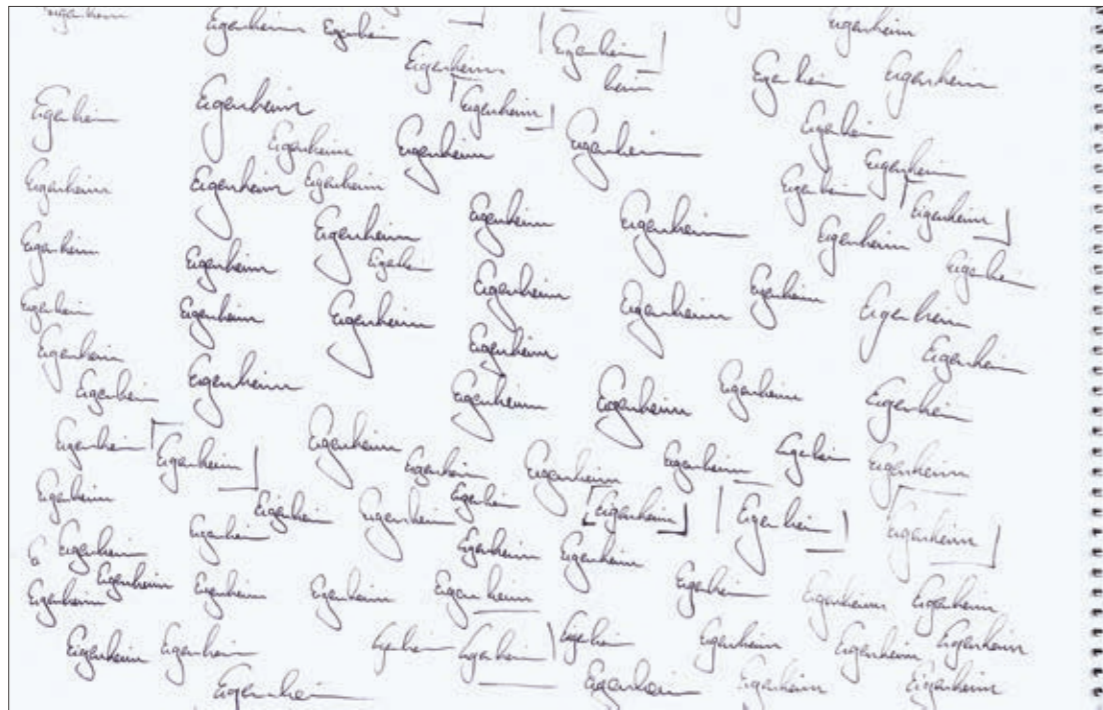
**Konstantin Bayer und Esther Gerstenberg.** Ansicht des vorderen Raums in durch eine Spiegelinstallation während der Renovierungsarbeiten. Photo: Konstantin Bayer.

**Konstantin Bayer in der zukünftigen Küche.** Selbstbildnis während der Malerarbeiten. Photo: Konstantin Bayer.

**Konstantin Bayer und Esther Gerstenberg.** Ansicht des späteren Salons, vor der Eröffnung und nach dem ersten Teil der Renovierung. Photo: Konstantin Bayer.







**Schriftproben für das Logo der Galerie.** So authentisch der Ort sein sollte, so ursprünglich ist das Logo kreiert. Konstantin Bayers Handschrift bildet die Bildmarke. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Der Schriftzug Eigenheim nach dem Scannen und einer ersten digitalen Bearbeitung.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Büroarbeit vor der Eröffnung.** Die Möbel sind da, ein Büro im Vorderraum installiert. Sarah Schreier und Konstantin widmen sich dem ersten Plakat bzw. Flyer. Esther Gerstenberg und Christian-Udo Eichner sind dabei. Photo: Esther Gerstenberg, Konstantin Bayer.



**Produktion der Einladungskarten für die Galerie Eröffnung.** Die Galerie ist eingerichtet, die Fenster noch verstellt. Die Kunst kann kommen und Konstantin Bayer arbeitet mit vom Ort stammendem, geschnittenem Lenoleum und weißer Wandfarbe an den handgefertigten Einladungen. Photos: Konstantin Bayer.







**Umgestaltung der Fassade der Räumlichkeit der Karl-Liebnecht-Str. 10.** Vor der Eröffnung des Betriebes der Galerie Eigenheim wird auch die Fassade entsprechend umgestaltet. Das Team um Konstantin Bayer projiziert des nächstens mit einem PolyLux den gedruckten Schriftzug *Eigenheim Galerie* an die Außenwand des Gebäudes, der dann durch Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson nachgezogen wird. Photo: Esther Gerstenberg.

**Öffentlichkeitsarbeit über die Schaufenster.** Die durch Esther Gerstenberg angefertigten weißen Vorhänge dienten Konstantin Bayer hervorragend als Projektionsfläche analoger Botschaften. Auch die Eröffnung der Galerie wurde unter anderem so angekündigt. In der nebenstehenden Abbildung wurde eine Verbesserung im Text handschriftlich und direkt auf die Fensterscheibe durch Daniel Caleb Thompson vorgenommen. Photo: Konstantin Bayer.

**Esther Gerstenberg bringt die Vorhänge an.**  
Photo: Konstantin Bayer.



# 1



**Ursprüngliche Bildmarke der Galerie Eigenheim.** Entworfen von Konstantin Bayer, realisiert durch Scannen der eigenen handschriftlichen Ausführung des Wortes *Eigenheim*. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Adressierte Einladungskarte zur Galerie-Eröffnung.** Ansicht der Vorder- und Rückseite. Handgefertigt von Konstantin Bayer aus Lenoumbodenbelag, Farbe und Aufkleber 2006. Abbildung: Familie Jochem-Bayer.

## Eröffnung der Galerie Eigenheim

### Aktion

31.05.2006

Am 31.05.2006 eröffnete die Galerie Eigenheim mit Livemusik von Christoph Bernewitz, den DJs Caneda und Kito. Die erste Ausstellung der Galerie Eigenheim ist der Künstlerin Yvonne Benger gewidmet. Gezeigt wurden Malerei, Druckgrafik und Skulptur.

Erster Preetext zur Eröffnung Galerie Eigenheim:

*Ganz nach dem Motto Mehr Freiheit durch Eigeninitiative eröffnet Konstantin Bayer in Weimar am 31.05.2006 die Galerie Eigenheim. Für ihn stellte sich nach eingehender Beobachtung heraus, daß in Weimar viele bildende Künstler einer geringen Anzahl von Ausstellungsmöglichkeiten gegenüberstehen. Durch starken Idealismus getrieben mietete Konstantin Bayer vor zwei Monaten ein Ladengeschäft*

*um das größte Defizit zeitgenössischer Kunst, nämlich an die Öffentlichkeit zu geraten, zu mildern. Nach zweimonatiger Planungs- und Umbauphase entstand in der Karl-Liebknecht-Straße 10 eine Symbiose aus Wohnraum und Ausstellungsfläche. Dieses Zusammenspiel ist im Konzept der Galerie fest verankert. Hier wird dem ausstellenden Künstler die Möglichkeit eingeräumt, während der Ausstellungsdauer in den Räumlichkeiten zu wohnen (artist in residence), um das Interesse am eigenen Werk bewußt zu erfahren und glaubwürdig zu vermitteln. Konstantin Bayer will einzelnen Künstlern einen ersten Schritt in die Professionalität ermöglichen. Sie sollen lernen, was es heißt mit einem Galeristen zu verhandeln, sie sollen Mut entwickeln neue Wege zu bestreiten, aber besonders lernen ihr eigenes Werk zu reflektieren und es einer Öffentlichkeit zu präsentieren. Denn nur dadurch können individuelle frische*

*Wege und Ausdrucksformen gefunden und gestärkt werden. Gleichzeitig jedoch entläßt sich in ihm eine gewisse Wut über die derzeitige Passivität und Mißmut vieler Künstler selbst in den öffentlichen Raum zu gehen.*

*Ein anderer Aspekt, den Konstantin Bayer aufgreifen will, ist die Aufgabe der Universität gerade die freien Künstler besser auf einen Einstieg in das harte Berufsfeld vorzubereiten. Seiner Ansicht nach, sollte die Universität eine eigene Galerie unterhalten, um die Künstler auf diese Notwendigkeit aufmerksam zu machen.*

*Aber auch gestandene Künstler will er in der Galerie Eigenheim präsentieren, denn als Student im 4. Fachsemester ist auch er noch darauf bedacht von vielen Persönlichkeiten dieses Berufsfeldes zu lernen.*

Eröffnung: ab 18 Uhr / Vernissage: ab 20 Uhr



**Yvonne Benger**  
**Solo-Ausstellung**  
**31.05. – 20.06.2006**

Die erste Ausstellung der Galerie Eigenheim ist der Künstlerin Yvonne Benger gewidmet. Gezeigt werden Malerei, Druckgrafik und Skulptur: Abstrakte Siebdrucke aus ihrer Studienzeit an der Bauhaus-Universität neben aktueller Malerei, welche eine tiefe Vertrautheit durch malerisch familiäre Einblicke vermittelt. Eine Bronzestatue zeigt Matthias Bayer, Gipsbüsten zeigen andere Familienmitglieder.

Yvonne Benger studierte erst Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar und schloß an den Abschluß zur Diplom Designerin das Studium der Freien Kunst an eben dieser Universität an. 2005 schloß sie auch dieses Studium ab und ist seitdem freischaffend als Künstlerin und Designerin. Yvonne Benger lebt und arbeitet in Friedrichroda.

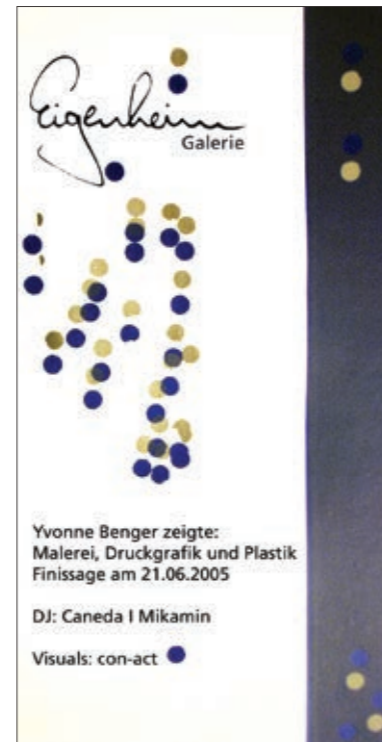
Am 31.05.2006 eröffnete die Galerie Eigenheim mit dieser Ausstellung ihr Wirken im Bereich Kunst und Kultur in Weimar. Begleitet wurde dieses Ereignis mit Livemusik von Christoph Bernewitz, den DJ's Caneda und Kito. Ausstellungsunterbrechung am 06.06.2007.



**Ausstellung von Yvonne Benger.** Blick in den vorderen Ausstellungsraum mit Skulptur, Malereien und Druckgrafik von Yvonne Benger. Photo: Konstantin Bayer.



**Malerei von Yvonne Benger.** Im letzten Raum der Galerie Eigenheim, der mit einer kurzen Küchenzelle und dem Zugang zur Toilette auch Bar und Arbeitsecke werden konnte, wurden auch Arbeiten Bengers ausgestellt. Photo: Konstantin Bayer.



**Flyer zur ersten Ausstellung.** Die Galerie eröffnet am 31.05.2006 mit Malereien, Druckgrafiken und Skulpturen von Yvonne Benger. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Galerie-Eröffnung und erste Ausstellung.** Zu dieser ersten Veranstaltung wurden zum ersten Mal alle möglichen Gäste in den Galerie-Räumlichkeiten empfangen. Zu sehen sind unter anderem auf den Bildern rechts die Künstlerin Yvonne Benger, Konstantin Bayer und seine Familie, spätere Künstler der Galerie, wie Lars Wild, Daniel Caleb Thompson, Julia Scorna, die Starthelfer Sarah Schreier, Esther Gerstenberg, Christian-Udo Eichner, den Musiker Christoph Bernewitz, die Gothaer mit Benjamin Waschto, Martin Ketelhut, Martin Werner, Stefan Wild, Noëlle François Jünger und andere aus dem Universitäts-Kontext, wie: Hyun-Jea Lee, Christoph Helms, Deniss Kaks, Juliane Fuchs, Peter Benz, Anke Fuchs, Michael Geiße, Robert Rauchfuß. Dem langen Tag folgte eine lange Nacht und die Gäste kamen zahlreich...







**Type Directors Club 51.** Blick in den vorderen Ausstellungsraum mit Konstantin Bayer. Photo: Nici Wegener.



**Ausstellungsplakat der Type Directors Club 51 Ausstellung.** Das Plakat hing gerahmt in der Ausstellung und wurde photographiert von Konstantin Bayer zum Plakat der Ausstellung.



**Außenansicht der musikalischen Performance *Jeder ist eine Insel*, während der Solo-Ausstellung Yvonne Bengers.** Im Schaufenster stehen die Skulpturen Yvonne Bengers. Photo: Konstantin Bayer.

**Type Directors Club 51, New York Gruppen-Ausstellung**  
06.06. – 11.06.2006

Im Juni 2006 präsentiert die Galerie Eigenheim eine Auswahl des *Type Directors Club of New York* – die besten Plakate und Schriftentwürfe des Jahres 2004 (*TDC 51*). In Zusammenarbeit mit der Bauhaus-Universität Weimar, dem Typografiesymposium und dem Plakatmuseum in Essen, freuen wir uns gleich zu Beginn der Galerieaktivitäten eine so hochkarätige Ausstellung in Weimar präsentieren zu dürfen. Mit Dank an Jan Gerner und Prof. Jay Rutherford Bauhaus-Universität Weimar.

Kurz nach der Eröffnung der Galerie Eigenheim fand das Symposium *Typografie* für kurze Zeit im E-Werk statt. Organisiert von Prof. Jay Rutherford und Jan Gerner zeigten sie in diesem Rahmen die *TDC 51 Show*. Schnell waren wir uns einig die sehr umfangreiche Plakat- und Schriftschau länger als zwei Tage dem Weimarer Publikum zu zeigen. Wir unterbrachen kurzerhand die Ausstellung von *Yvonne Bengers* für fünf Tage und hingen in einer Nachtaktion die doch sehr wertvolle Show aus dem Plakat-Museum in Essen. Noch heute ein Highlight in der Geschichte der Galerie.



**Ansicht der Ausstellung *Type Directors Club 51* im hinteren Raum der Galerie.** Ein Chaiselongue Design von Daniel Caleb Thompson vor den Plakaten der Ausstellung. Photo: Nici Wegener.



**Jeder ist eine Insel**  
**Christopher Schön**  
21.06.2006

*Jeder ist eine Insel* eine interaktive Soundinstallation von Christopher Schön ab 15 Uhr. Eine Bewerbung für Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar von Christopher Schön, bei welcher es insbesondere auf die Reaktion der Teilnehmer und Besucher ankommt. Eine Interaktive Sound-Installation braucht Öffentlichkeit gerade, wenn es sich um Kommunikation über zwei Keyboards und dem Benutzer bis dahin unbekanntem, von Schön selbst produziertem Sound handelt. Probanden gab es genug und auch die aus der Unterhaltung entstandenen Soundcollagen füllten den sommerlich lichtgefluteten Raum der Galerie. Christopher Schön konnte im Nachgang das Studium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar aufnehmen.



**Jeder ist eine Insel.** Interaktive Sound-Installation von Christopher Schön. Hier im Bild Christopher Schön mit Mark Sauter und in der Gruppe mit Christian-Udo Eichner, Mark Sauter und Tristan Vostry im vorderen Galerie Raum, während der Solo-Ausstellung von Yvonne Bengers.



**Kilometerlange Urbanitäten**  
**Noëlle François Jünger, Konstantin Bayer**  
**24.06. – 09.07.2006**

Langzeitbelichtungen über Grenzen hinweg. Die Ausstellung mit Noëlle François Jünger war stark gebunden an seinen derzeitigen Studienort der deutsch-polnischen Grenzstadt Görlitz/Zgorzelec. Es war eine Auseinandersetzung mit politischen Ereignissen dieser Zeit, der EU Osterweiterung, sowie ein Nachdenken über das Zusammenkommen der Kulturen. Mensch und Objekt in Bewegung. Zu den Ao großen Photographien zeigte Jünger zusammen mit Konstantin Bayer Installationen über die unterschiedlichen Sprachkulturen. Bayer zeigt zusätzlich eine Audio-Installation in Bezug auf Raum, Zeit und Objekt. Der Stein aus dem Grenzfluß an der Einladungskarte versinnbildlicht die Bewegung zwischen den Grenzen aber auch die Diversität.

Musik zur Eröffnung: Kito alias Dustin Bayer.



**Ansicht der Ausstellung Kilometerlange Urbanitäten.** Die großformatigen Photographien Jüngers werden hier ergänzt durch die Installation *It's your Time* von Konstantin Bayer. Photo: Konstantin Bayer.



**Flyer zur Ausstellung.** Die manuell gefertigten Einladungen zu dieser Ausstellungen (Papier, Folie, Stein, Nähgarn) spiegeln schon in der offiziell zweiten Ausstellung den Spiel- und Experimentiercharakter der Galerie wieder. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Daniel Caleb Thompson und Konstantin Bayer in der Vorbereitung der Hängung der Ausstellung Kilometerlange Urbanitäten.** Mit im Bild eine Büste Yvonne Bengers. Photo: Julia Scorna.



**Der Künstler Noëlle François Jünger in der Galerie Eigenheim in Vorbereitung einer Installation.** Photo: Konstantin Bayer.

**{{(a)-1} + {{(b)+1} + {{(c)-1}}**  
**Mark Baskett**  
**01.07. – 03.07.2006**

Mark Baskett zeigt zum *Rundgang* der Bauhaus-Universität Weimar seine Arbeit *{{(a)-1} + {{(b)+1} + {{(c)-1}}* in den Schaufenstern der Galerie. Weiterhin zu sehen: *Kilometerlange Urbanitäten* (Noëlle François Jünger).



**Mark Baskett bei der Installation seiner Arbeit {{(a)-1} + {{(b)+1} + {{(c)-1}}**. Aus Zeitungsrisen bestehend, rückseitig illuminiert.



**Installation von Mark Baskett in den Schaufenstern der Galerie Eigenheim.** Photo: Konstantin Bayer.



**Neue Arbeiten aus  
Video und Installation  
Konstantin Bayer  
14.07. – 16.07.2006**

Videoarbeiten und Installationen von Konstantin Bayer gezeigt zum *Mediengang* der Bauhaus-Universität Weimar. Weiterhin zu sehen: *Kilometerlang – Urbanitäten* (Noëlle François Jünger).



Die Schreibmaschine Robotron wurde für 5 Euro von Daniel Caleb Thompson im Spätfrihling 2006 auf einem Flohmarkt in Weimar erworben, spätestens seit der Ausstellung *Type Directors Club 51* ist sie Teil des Eigenheim Inventars. Sie inspiriert, Künstler, wie Gäste. Sie liefert die Typographie für die Flyer des ersten Galerie Jahres und ist hier sogar Hauptwerkzeug eines Artist in Residenz von Daniel Caleb Thompson. Photo: Konstantin Bayer.



Das erste Sommerfest der Galerie Eigenheim hinter dem Gebäude der Karl-Liebkecht-Str. 10. Seit kurzem hat die Galerie Eigenheim im gleichen Haus einen künstlerischen Mitstreiter, die Fotothek – das Fachgeschäft für vergessene Privatphotographien. Gegründet und geleitet von Anke Heelemann, wird sie über die Jahre zur festen Nachbarschafts Institution mit eigenem Programm. Das Sommerfest ist eine der ersten gemeinsamen Aktionen überhaupt. Zu sehen hier im Bild u.a. Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson, Anke Heelemann. Photo: Konstantin Bayer.

**Sommerfest  
Galerie Eigenheim und Fotothek  
02.08.2006**

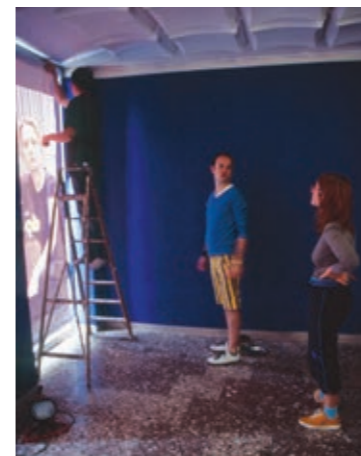
Das Sommerfest der Galerie Eigenheim und der Fotothek – *Leben und leben lassen.*

**In Passing  
Daniel Caleb Thompson  
14.07. – 09.08.2006**

*In Passing* written on the Robotron. Daniel Caleb Thompson präsentiert Arbeiten aus der ersten Artist Residency. Ausstellungsunterbrechung: Diplomverteidigung von Gordon Wetzstein.

**Gordon Wetzstein  
Diplom-Präsentation  
25.07.2006**

Gordon Wetzstein verteidigt sein Diplom in der Fachrichtung Mediensysteme an der Bauhaus-Universität Weimar.



Vorbereitungen für die Raum-Installation *Europoly*. Für diese Installation wird der Hauptraum der Galerie in ein tiefes Blau getaucht. Im Anschluß wird eine Folie mit einem dem Monopoly ähnlichen Spielfeld vom Künstler auf dem Fußboden aufgebracht. Photo: Konstantin Bayer.



Ausstellungsplakat *Europoly*, zur audiovisuellen Raum-Installation von Dejan Kaludjerović.



**Europoly  
European Union Identity Trading Game  
Dejan Kaludjerović (SRB)  
15.08. – 27.08.2006**

Diese audiovisuelle Installation des serbischen Künstlers Dejan Kaludjerović wird gefördert durch die Robert Bosch Stiftung. Die Galerie in tiefem Blau, auf dem Fußboden ein überdimensionales Spielbrett, in den Schaufenstern Riesenplots von europäischen Einwanderern. Eine aufwendige und sensationelle Installation, welche die Probleme von Migranten auf spielerische und doch ernsthafte Art und Weise verdeutlicht. Mit großem Dank an Katarina Tojic.

Pressemitteilung der Robert-Bosch-Stiftung Weimar-Jena-Akademie:

*Europa für Anfänger*  
Die Internationalen Weimarer Sommerkurse, die vom 12. bis 26. August in der EJBW stattfinden, stehen in diesem Jahr unter dem Motto Visionen Europas – Perspektiven einer gemeinschaftlichen Kultur. Rund 80 junge Intellektuelle aus etwa 25 Ländern werden zwei Wochen lang gemeinsam

an diesem Thema in den Bereichen Philosophie, Literatur, Kunst und Kulturgeschichte arbeiten.  
Um die kulturelle Vielfalt Europas zu präsentieren und eine kritische Auseinandersetzung mit der EU-Thematik anzuregen, wird ergänzend zu den Weimarer Sommerkursen das Projekt *Europoly* des erfolgreichen serbischen Künstlers Dejan Kaludjerovic stattfinden – vom 15. bis 26. August jeweils von 12 bis 19 Uhr in der Galerie Eigenheim, Karl-Liebkecht-Str. 10, in Weimar. Dieses Projekt ist eine audiovisuelle Installation, bei der das Spiel *Monopoly* in eine Welt der komplexen Spielregeln und Gesetze der Europäischen Union transformiert wird. Das Projekt richtet sich an Kinder, die gern *Monopoly* spielen wollen, an Menschen, die interaktive Kunst mögen bis hin zu einem allgemein an Osteuropa und dem ehemaligen Jugoslawien interessierten Publikum. Statt der Straßennamen auf dem Spielbrett sind in *Europoly* Nicht-EU-Bürger aus Ex-Jugoslawien, die in EU-Ländern arbeiten, mit ihren Berufen

photographiert und dargestellt. In diesem Spiel hat das Glück einen großen Anteil am Erfolg, oder Mißerfolg der Player, die ein Teil der neuen europäischen Identität werden möchten. Das Werk beschäftigt sich mit Fragen von Identität, Macht und europäischer Integration, aber auch mit den unsichtbaren Menschen unter uns, den Immigranten und Immigrantinnen, die durch ihre persönlichen Geschichten und Erzählungen in das Spiel integriert sind. Die unterhaltsame Form des Projekts erleichtert den Zugang zu seinen Inhalten und Anliegen. Mit Fragen zu den angebotenen Möglichkeiten der EU-Beitritte möchte das Projekt daran erinnern, daß entgegen dem Eindruck, der vielfach durch die gesetzlichen Regelungen der EU entsteht, die Bürger in allen Teilen Europas ihren Alltag auf sehr ähnliche Weise leben.

Das Projekt *Europoly* wird durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert.



**Entblauen**  
**Daniel Caleb Thompson,**  
**Konstantin Bayer u.a.**  
**27.08. – 07.09.2006**

*Entblauen* ist eine Aktion von Daniel Caleb Thompson, Konstantin Bayer, unter Beteiligung vieler anderer. Im Anschluß an die Ausstellung *Europoly* war diese interaktive Performance eine notwendige Aktion um auch wieder die Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim Schritt für Schritt zurück in einen farblichen Normalzustand zu führen. Der tief blaue Raum verliert nach und nach seine Grundfärbung und wird durch die Überlagerung vieler Farbschichten zu einem räumlichen Erlebnis. Zeitgleich zum Kunstfest Weimar war diese Aktion auch ein frei interpretierbares Statement gegenüber dem Hochkultur-Fest.



**Außenansicht der Galerie zur Aktion Entblauen.** Mit Sicht auf das noch klebende *Europoly* Spielfeld am Boden. Photo: Konstantin Bayer.



**Entblauen.** Daniel Caleb Thompson und Elena Galitsch hinter der Eingangstür der Galerie. Photo: Konstantin Bayer.



**Die Aktion Entblauen.** Von Daniel Caleb Thompson und Konstantin Bayer initiiert, stand sie Freunden und Besuchern auch zur Mitwirkung offen. Photo: Elena Galitsch.

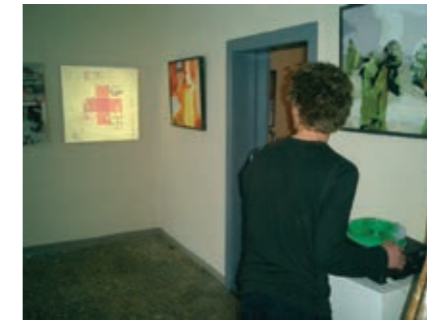


**Thomas Richard und Konstantin Bayer.** Photo: Thomas Richard.

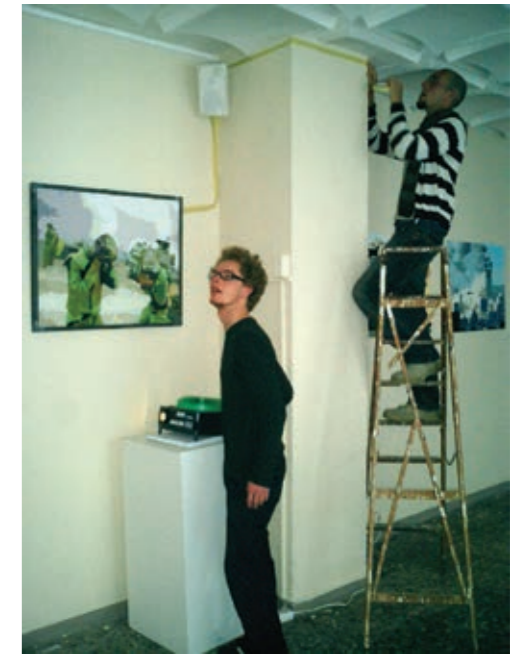
**Bilder anschauen tagtäglich**  
**Thomas Richard**  
**10.09. – 24.09.2006**

Wir gedenken hinein – hinein in den 5. Jahrestag des 11.09.2001. Thomas Richard zieht in die Räumlichkeiten der Karl-Liebnecht-Str. 10 ein und zeigt eine Auswahl themenbezogener und zeitkritischer Malerei und Collage. Er schafft

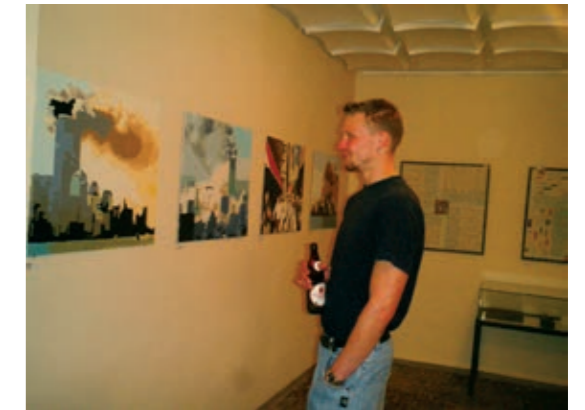
durch collagierte Zeitungsausschnitte einer überregionalen Tageszeitung eine weitere visuelle Ebene hinter des Betrachters Stirn. Die tägliche vor unseren Augen flimmernde Nachrichtenschwemme wird zu Zeitzeugen fixiert.



**Aufbau der Ausstellung Bilder anschauen tagtäglich.** Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson bei der Vorbereitung am Tag der Eröffnung der Ausstellung. Photos: Thomas Richard.



**Vernissage der Ausstellung Bilder anschauen tagtäglich.** Einblick in den vorderen Ausstellungsraum am Eröffnungstag. Konstantin Bayer und Julia Scorna auf der Klappbank. Photos: Thomas Richard.



**Wahr oder Unwahr?**  
**Constanze Heinz**  
**26.09.2006**

Constanze Heinz präsentiert und verteidigt ihre Diplom-Arbeit der Mediengestaltung. *Wahr oder Unwahr?* ist eine Untersuchung von Vorurteilen gegenüber England.



**Galerie-Ansicht im Vorfeld der Diplom-Verteidigung Wahr oder Unwahr.** Photo: Konstantin Bayer.



**Geschwindigkeit – verzerrt –  
das Unterwegssein**  
Daniel Caleb Thompson  
06.10. – 12.10.2006

Photographien von Daniel Caleb Thompson mit physikalischen Effekten, welche aus der Bewegung während des digitalphotographischen Vorgangs heraus entstehen.



Während der Ausstellung *Geschwindigkeit – verzerrt – das Unterwegssein*. Julia Scorna, Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson auf einem Canapé im späteren Salon der Galerie. Photo: Thomas Richard.



Ansicht der Ausstellung *Geschwindigkeit – verzerrt – das Unterwegssein*. Neben den auf Alu aufgebrachten Photos sind auch die Inventargroßen Klappbänke, Standaschenbecher, Beistelltisch und Polylyx im Bild auszumachen. Photo: Konstantin Bayer.



Thomas Richard vor der Galerie während der Ausstellung *Geschwindigkeit – verzerrt – das Unterwegssein*. Photo: Konstantin Bayer.

**Smart Carpet**  
Theresa Große  
Diplom-Präsentation, Produktdesign  
10.10.2006

Diplom-Verteidigung Produktdesign: Theresa Große zeigt *Smart Carpet*, Gestaltung mit intelligenten Textilien.

**Spiegelfix**  
Daniel Caleb Thompson  
13.10.2006

*Spiegelfix* ist eine Performance von Daniel Caleb Thompson zum schwarzen Freitag. Spiegel + Zitronen + Salz + Papier + Tape = blinder Spiegel.

**Malerei, Photographie und Collage**  
Konstantin Bayer  
15.10. – 19.10.2006

Malerei, Photographie und Collage von Konstantin Bayer.

**Glub (Hearts)**  
Mieke Bal (NL) und Sharam Entekhabi (IR)  
21.10. – 04.11.2006

Mieke Bal und Sharam Entekhabi zeigen *Glub*, eine Videoinstallation, in der sie kulturelle Erscheinungen und Neuerungen verarbeiten. In Berlin und anderen Metropolen beobachteten sie, daß verschiedenste Kulturen die Gewohnheit, ständig Nüsse und Samen in der Öffentlichkeit zu essen, aus dem Arabischen übernommen haben. Die Installation umfaßt Portraits, Interviews und einen Dokumentarfilm.

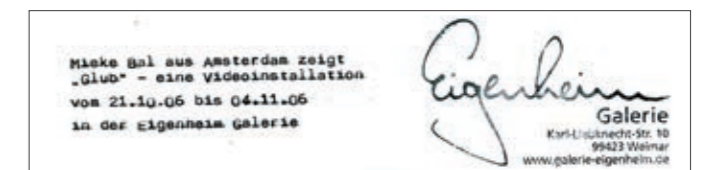
*Glub* in der Galerie Eigenheim zu präsentieren entstand aus einer Zusammenarbeit zwischen dem Studiengang der Europäischen Medienkultur der Bauhaus-Universität Weimar unter Sonja Neef und Konstantin Bayer als Kurator, technischer und gestalterischer Leiter. In ständiger Absprache mit Mieke Bal und getrieben durch eigene Vorstellungen entstand eine Wohnzimmeratmosphäre mit einer Mischung aus arabischem Flair und westlich historischem und modernem Interieur. Dadurch sollte die multikulturelle und zeitgemäße Thematik der Ausstellung untermauert werden. Die Ausstellung war mit etwa 250 Gästen etwa so gut besucht, wie bisherige Ausstellungen der Galerie Eigenheim.

**Idee** Dieses Projekt zielt darauf ab, ein positives Bild der Migration als ästhetischem Phänomen im heutigen Berlin zu leisten. Es integriert Aspekte von akademischer und künstlerischer Arbeit. Vornehmlich performativ angelegt, integriert die Installation verschiedene Medien und sensorische Erfahrungen.

**Installation** *Glub* ist das arabische Wort für Herz, ein Wort, das für eßbare, geröstete und gesalzene Kerne als preiswertem Snack verwendet wird. Ausgehend von den diversen Bedeutungen der Kerne – Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne und alle Arten von anderen Kernen – die traditionsgemäß in vielen außereuroäischen Gesellschaften gegessen, aber meistens mit der arabischen Welt in Verbindung gebracht werden, verwendet die Installation das Medium Video, um nicht nur ein positives Bild von Migration anzubieten, sondern auch die Besucher anzuregen, ein solches Bild selbst zu konstruieren und sich selbst dazu ins Verhältnis zu setzen. Konkret heißt das: Die Installation besteht einerseits aus einem von Mieke Bahl und Sharam Entekhabi redaktierten und editierten Videofilm aus diversem Dokumentations- und Interviewmaterial zum Thema,



Ansicht der Ausstellung *Glub (Hearts)* mit Besuchern. Photo: Konstantin Bayer.



Flyer der Ausstellung *Glub (Hearts)*. Zuerst auf der Robotron getippt, gestempelt und dann kopiert. Gestaltung: Konstantin Bayer.

andererseits aus einem Set von mehreren Monitoren, die das dem Videofilm zugrunde liegende Bildmaterial umfänglich zeigen. Damit ist den Besuchern die Möglichkeit gegeben, nach eigener Wahl in eine von ihnen bevorzugte Videosequenz einzusteigen, sich ihr beliebig lange zu widmen und diese wiederum mit einer anderen Sequenz in Verbindung zu bringen, entsprechend den vielen Bedeutungen und Konnotationen der Kerne und in Rückbeziehung auf Aspekte *migratorischer Ästhetik* in der urbanen Landschaft Berlins auch unter Einbeziehung der örtlichen Kunstszene. In der Installation kann der Besucher weiterhin dem Rosten

von Kernen in einer eigens integrierten Röstmaschine zusehen, er kann sich hinsetzen und Kerne probieren, oder auf dem *Teppich* von knisternden Schalen umhergehen und den Geruch der gerösteten Kerne wahrnehmen.

**Hintergrund** Filling time, shaping the future, and accenting culture. *Glub* bedeutet *Herzen* und bezeichnet eßbare Kerne. Wir begreifen diese Kerne als Material der Zukunft, des Wachstums und der Veränderung, der Bewegung und Energie. *Glub* bedeutet für uns das pulsierende Herz einer lebendigen Kultur, bedeutet überleben, Zuneigung und Erregung. [...]



**Splitting Public**  
**Konstantin Bayer**  
 10.11. – 15.11.2006

*Splitting Public* ist eine interaktive Videoinstallation in den Schaufenstern der Galerie Eigenheim und auf dem Fußgängerweg von Konstantin Bayer.

Eine Kamera transportiert ein gebrochenes Spiegelbild einer Straßenszene direkt auf drei Fernseher, in denen sich die Passanten wieder entdecken. Die Kamera und die Spiegel sind jedoch nicht einsehbar, so daß sich die Passanten beobachtet vorkommen, ohne zu wissen, von wo aus sie gefilmt werden. Ein Entdeckungsspiel beginnt, da auch ihre Bewegungen durch das Spiegelbild, der darin enthaltenen Dopplungen und Brüche wenig nachvollziehbar sind. Sich selbst im Fernseher zu sehen ist für viele Menschen im ersten Augenblick ungewöhnlich doch gerade für Kinder ist es aufregend und selbstreflektierend. Oft kommt erst in einem Spiegelbild die Wahrheit zum Vorschein.



**Passantin in der Spiegelung der Spiegel-Installation *Splitting Public* vor der Galerie Eigenheim.** Mit den Reaktionen und Blickwinkeln der Passanten in der Karl-Liebknecht-Straße arbeitet und funktioniert die Installation Konstantin Bayers. Photo: Konstantin Bayer.



**Ansicht des Galerieraums zur Solo-Ausstellung von Maxim Kimerling.** Konstantin Bayer sitzt zusammen mit Stefan Hopf. Neben der Robotron, die zu Gäste-Kommentaren ermuntern soll, sieht man auch die ersten Arbeiten an der Wand lehnen, die bereits für die folgende Ausstellung *Bilderwahn* abgegeben wurden.

**The Zonnhaider's Club**  
**Konzert**  
 16.11.2006

*The Zonnhaider's Club* und *Kito* geben einen Einblick in ihr musikalisches Schaffen.

**Photographien von Rußland bis Frankreich**  
**Maxim Kimerling**  
 19.11. – 01.12.2006

Maxim Kimerling zeigt Fotografien von Rußland bis Frankreich.

**Bilderwahn**  
**Gruppen-Ausstellung**  
 03.12. – 22.12.2006

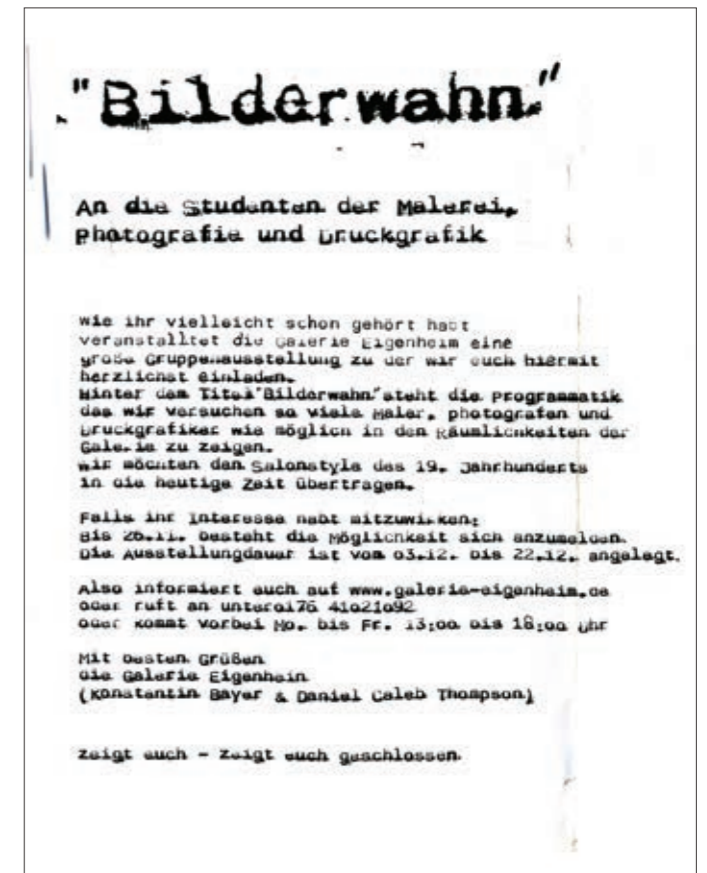
Anja Amling / Peter Aurisch / Ines Barth / Konstantin Bayer / Sergio Ivan Carmona Maya / Joe Davis / Martin Eckardt / Manuel Ehlers / Mike Engel / Uwe Erler / Enrico Freitag / Steven Giebner / Elena Gebele / Robert Genschorek / Lena Gräwe / Stefan Hopf / Nunu Japaridze / Marc Jung / Thomas Kaiser / Jessica Klopsch / Thomas Kriska / Claudia Kühn / Thomas Liffert / Anna Martini / Lucian Paternmann / Sebastian Ivo Rallo / Thomas Richard / Doreen Schönfelder / Danielle Schulte am Hülse / Bettina Schünemann / Julia Scorna / Susanne Steinmann / Christina Thälker / Anja Thiengthepvongsa / Daniel Caleb Thompson / Hans-Günter Vietz / Jan Zehn / Christin Zwarg

38 Künstler zeigen über 160 Bilder im Stil der Petersburger Hängung.

*Bilderwahn* orientiert sich an dem Ausstellungscharakter des *Pariser Salons* aus dem 19. Jahrhundert. In dieser Art der Darbietung wurden massenweise Gemälde verschiedenster Künstler dicht neben einander gezeigt.

Zu jener Zeit fand in der Gesellschaft eine Entfremdung von der christlich-abendländischen Kultur statt. Dieser humanistisch individuelle Befreiungsschlag zog die Entwicklung einer großen Menge neuer Denkweisen und Standpunkte, zum Beispiel in der Kunst, nach sich. Der Salonstil war dem gemäß eine Antwort auf den gesellschaftlichen Wandel. Baumgart zufolge übertrifft die Anzahl aller künstlerischen Erscheinungsformen des 19. Jahrhunderts das Schaffen sämtlicher früheren Jahrhunderte (Baumgart 1972, S. 265).

Vor diesem Hintergrund sind heutige Entwicklungen zu begreifen – das Zusammenrücken verschiedenster Kulturen, die Individualisierung des Einzelnen im Kontrast zur fortschreitenden Urbanisierung und die immer breiter werdende Menge an Möglichkeiten der Kunstproduktion und Meinungsäußerung. Es könnte behauptet werden, daß sich die Produktionsmenge in den nächsten Jahrhunderten weiter potenzieren wird. Nicht ohne Grund wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von den Futuristen die Zerstörung der Museen gefordert. Bald danach wollten die Dadaisten die Kunst überhaupt abschaffen, was in den letzten Jahren erneut Exponate: Malerei, Photographie, Druckgrafik und Zeichnung zum Programm vieler Richtungen von Anti- oder Nichtkunstbe-



**Aufruf an die Studenten der Bauhaus-Universität.** Die Ausstellung *Bilderwahn* ist offen für jeden, der in der Galerie Eigenheim eine künstlerische Arbeit einreicht. Dieses Plakat wurde gestaltet, um sich direkt an die Studentenschaft zu wenden, der Aufforderung einer zahlreicher Beteiligung nachzukommen. Geschrieben auf der Robotron. Gestaltung: Konstantin Bayer.

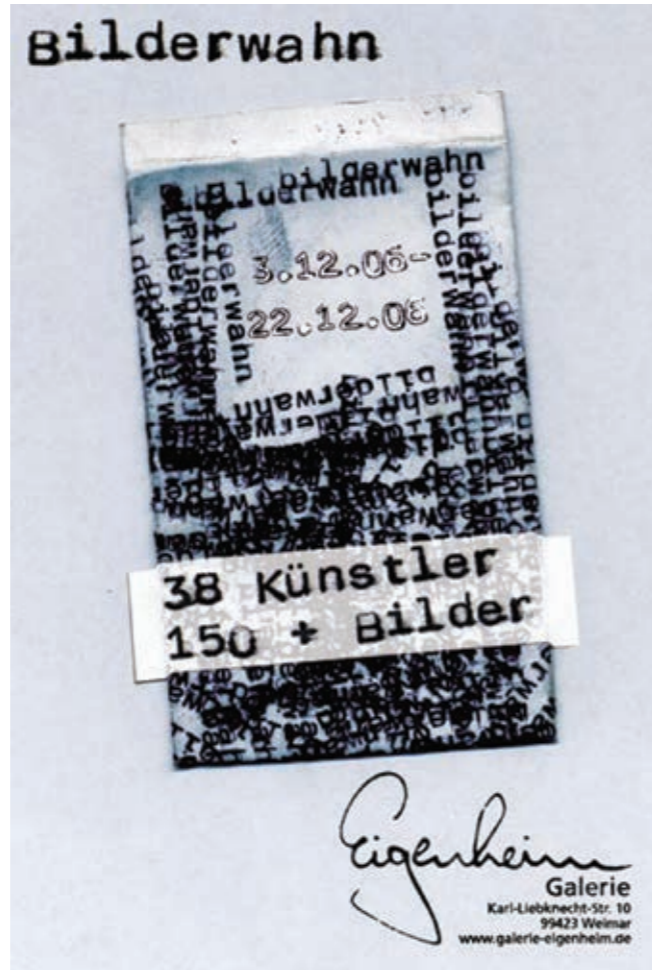
wegungen in aller Welt wurde. Diese nihilistischen *Kunstrichtungen* haben derart viel Einfluß gewonnen, daß unter Produzenten und Konsumenten unheilvolle Verwirrung über Sinn und Wesen von Kunst entstanden ist. *Bilderwahn* will sowohl die Irrgänge der neu entstandenen Ausdrucksweisen glätten, als auch Einblick in einen Bruchteil des aktuellen Kunstschaffens geben. Weiterhin geht das Ausstellungskonzept auf aktuelle Entwicklungen der Wahrnehmungspsychologie ein: Das schnelle und effektive Herausarbeiten einzelner Bilder aus der Masse ist heute ein fester Bestandteil unseres visuellen Handelns geworden. Die ästhetische Erfahrung kann nur Resultat eines Prozesses sein, in den sinnliche und emotionale Eindrücke, Erwartungen und Reflexionen einfließen. Wenn man dem Begriff der ästhetischen Erfahrung eine herausragende Bedeutung zuerkennen mag, muß dieser Vorgang mit immer neuen Erkenntnissen gefüttert werden und darf

nicht auf der Ebene des Basalen und Alltäglichen verharren. Es sind nicht Gegenstände die einfach da sind, es sind auch nicht Zustände oder Situationen, die uns in eine bestimmte Stimmung versetzen – es sind Tatsachen, die uns zum Verweilen anregen, da sie uns anstoßen. Die angenehme Atmosphäre der Galerie Eigenheim schafft den Freiraum für Kolaborator: 38 Künstler verschiedenen Genres, die ungestörte Auseinandersetzung mit der Flut an Bildern und bildet somit einen Kontrast zur Geschwindigkeit der Außenwelt. Heute wird Kunst zu großen Teilen durch die Selektion von Galerien, Kunstmessen und Museen behauptet. Hier wird im Großen und Ganzen auch der Rezipient gefunden. Wie aber soll der Rezipient ein unverfälschtes umfängliches Bild der künstlerischen Tätigkeit erhalten, wenn der einzelne Künstler zuvor über den Markt- und Imagewert bestimmt wird? Bei *Bilderwahn* wird dem Besucher durch





**Einblicke in die Ausstellung Bilderwahn.** Hinterraum-Ansicht mit Christopher Schön, Vorderraum-Ansicht mit Gästen und ein Blick in die Küche nach der Vernissage. Bei dieser Ausstellung blieb buchstäblich keine Ecke frei, in den Räumlichkeiten der Galerie.



**Ausstellungsplakat der Ausstellung Bilderwahn.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Einblick in die Ausstellung Bilderwahn.** Die umfangreiche und unterschiedliche (öffentliche) Beteiligung an dieser Ausstellung, machte sie sowohl für den Besucher, als auch für die Veranstalter zu einem erinnerungswerten Ereignis.

das bewußte Auslassen der Selektion – alle eingereichten Bilder wurden angenommen und ausgestellt – ein authentisches und vielseitiges Abbild des zeitgenössischen Kunstschaffens gezeigt. Unserem Aufruf folgten 38 Künstler verschiedenster Entwicklungsphasen. Die Malereien eines Dozenten der Philosophie und Kunst hängen neben den Grafiken eines Gestaltungsstudenten, die Photographien eines Architekten im Ruhestand neben den Zeichnungen eines freischaffenden Künstlers – das einzelne Bild in der Masse wird zum Ausdruck des individuellen Schaffens. Bilderwahn ist Genuß an Kunst und Gesellschaft – zeitgemäß und doch geschichtsbezogen. kb / dct

Am Freitag den 15.12.2006 geben wir den Katalog an die Künstler aus. Am 22.12.2006 wird die abschließende Finissage stattfinden.

*Bilderwahn*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #1



## EIGENHEIM ALS KONZEPT

Nach einem halben Jahr des Wirkens überarbeiten Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson das Anliegen, die Programmatik der Galerie.



**Die Schreibmaschine Robotron.** Photo: Nici Wegener.

Die Galerie Eigenheim versteht sich als offener und gestaltbarer Raum für zeitgenössische Kunst. Wir befassen uns nicht nur mit einer neuen Generation von Künstlern, sondern auch mit neuen Formen der Präsentation. Unsere Anstrengungen beziehen sich dabei auf Konventionen und dem Brechen dieser.

Das Spektrum erschließt sich hier den digitalen und analogen Medien und ist offen für alle Neuerscheinungen der Künste. Zum Einen bekommen Künstler jeder Entwicklungsphase die Möglichkeit ihre Arbeit nach eigenen Vorstellungen zu präsentieren, zum Anderen stehen wir gern persönlich beratend zur Seite.

Durch kurze Ausstellungszeiträume gewährleisten wir Flexibilität und Spontanität. Die Galerie ist weder an Geldgeber noch an öffentliche Institutionen gebunden und kann dadurch hinsichtlich eigener ästhetischer und zeitgenössischer Auffassungen frei agieren.

In dem risikoreichen Umfeld des Kunstmarktes, ist das Wirtschaften natürlich ein wesentlicher Bestandteil. Künstler werden

nach ihrem Prestige- und Marktwert gehandelt. Den müssen sie sich aufbauen.

Wir leisten hier Basisarbeit, da unsere Selektion nicht durch diese Werte vorgenommen wird. Weiter besteht unsere Programmatik in der Interaktion von Wohnen, Ausstellen und Arbeiten. Die *Künstler in Residenz* bekommen hier die Möglichkeit während der Ausstellung in direkten Kontakt mit dem Rezipienten zu treten.

Kritik entsteht nur aus besinnlichen Momenten heraus und oft bekommt das Gespräch während einer entspannenden Tasse Tee effektiven Arbeitscharakter. Direkte Kommunikation zwischen Künstler und Betrachter ist ein Potenzial, das es auszuschöpfen gilt. An einem normalen Tag laufen mehrere Tausend Menschen am Schaufenster der Galerie vorbei. Daher haben wir eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit die sowohl den Besucher, als auch den Künstler selbst konfrontiert. Es liegt im Ermessen des Künstlers ob und wie diese Interaktion thematisiert wird.

Am 31.05.2006 eröffnete in Weimar die Galerie *Eigenheim*. Nach zweimonatiger Planungs- und Umbauphase entstand in der Karl-Liebknecht-Straße 10 eine Symbiose aus Wohnraum und Ausstellungsfläche. Dieses Zusammenspiel ist im Konzept der Galerie fest verankert.

Hier wird dem ausstellenden Künstler die Möglichkeit eingeräumt während der Ausstellungsdauer in den Räumlichkeiten zu wohnen, arbeiten und reflektieren (*artist in residence*). Das Interesse am eigenen Werk bewußt zu erfahren und direkt zu vermitteln, ist hier die Herausforderung, der sich der Künstler stellen muß. Weiter sind die Wege zu einer Einzelausstellung oft lang und beschwerlich. Deswegen werden hier, in kurzen Intervallen, Ausstellungen verschiedenster Genre von verschiedensten Künstlern geplant, realisiert und einem aufmerksamen Publikum gezeigt. Künstler müssen an den Menschen herantreten und dafür neue Wege entwickeln. Aufmerksamkeit, Spontanität und Mut bedeuten Aktualität und Eigensinn.

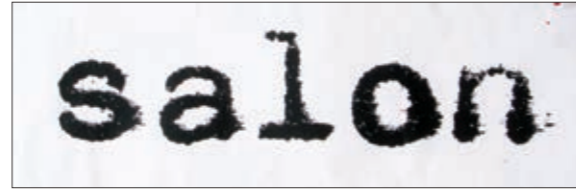


**Wir hören uns...**  
**Bauhaus Radio**  
**Bauhaus-Universität Weimar**  
**11.12.2006**

Das Bauhaus Radio sendet live aus der Galerie Eigenheim. Gesendet wird das Hörspiel *Aufstand der Zeichen*, eine offene Diskussion über die Notwendigkeit eines frei gestaltbaren Ausstellungsortes für Studenten der Bauhaus-Universität Weimar und *Cinematic Downbeat* von Rafael Jové. Vielen Dank an Ulf Kitzman.

**Eröffnung des Salons**  
**03.01.2007**

Eröffnung des *Salons* im Wohnzimmer der Galerie Eigenheim. Eine Dauerwechsellausstellung unterschiedlicher Künstler und Praktikanten folgt.



**Fundstück in den gesammelten Schriftstücken.** Schriftzug Salon, erstellt mit der Robotron. Gestaltung/Abbild: Konstantin Bayer.



**Einblick in die Ausstellung Oh Tanne.** Sie begann mit einer Sammlung ausrangierter Weihnachtsbäume, deren Installation im Raum, und endete mit deren Transformation zu Feuerholz. Photo: Konstantin Bayer.

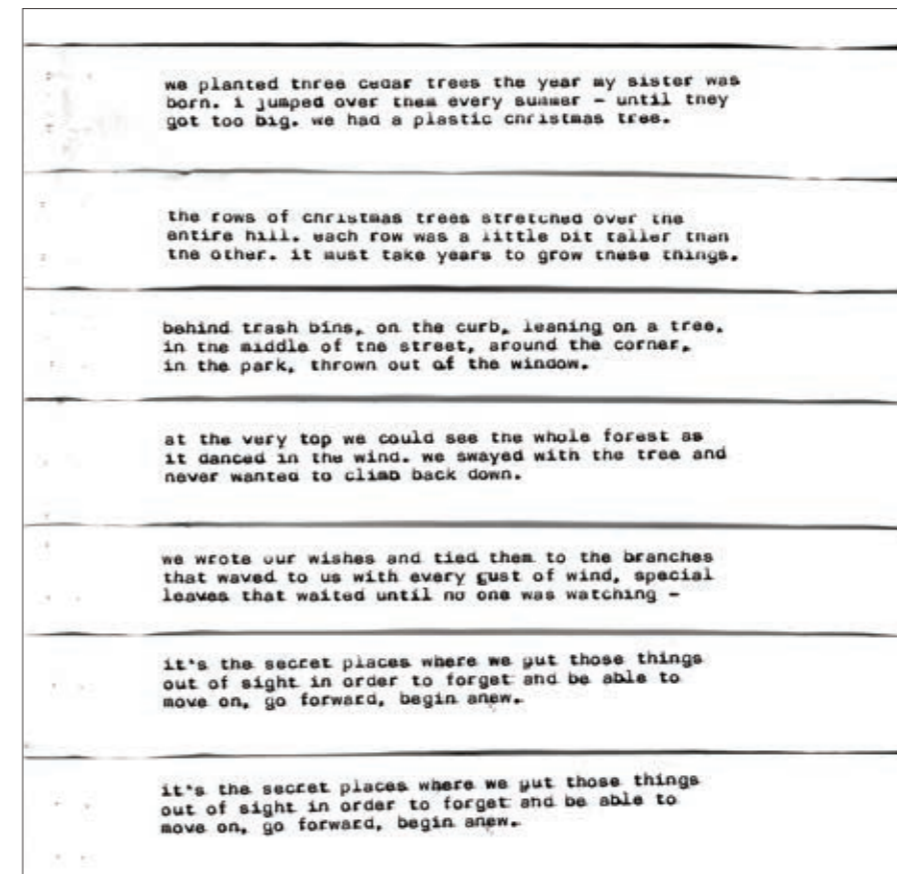


**Oh Tanne**  
**Daniel Caleb Thompson,**  
**Rafael Vogel**  
**06.01. – 21.01.2007**

Die Rauminstallation *Oh Tanne* mit 41 Tannenbäumen der zurückliegenden Weihnachtszeit, wurde von Daniel Caleb Thompson initiiert und entält sieben Stationen, welche einerseits Erinnerungen von Daniel Caleb Thompson reflektieren und andererseits die Bäume einen neuen Kontext erfahren lassen. Durch das Zerhacken und Verbrennen der Bäume wurden diese wieder in einen natürlichen Prozeß überführt, nachdem sie vorher, bestenfalls, für Abfall gehalten werden konnten. Realisiert in Zusammenarbeit mit Rafael Vogel, wurde diese Ausstellung zu einem fast performativen Ereignis, welches sich beim Publikum größter Beliebtheit erfreute. Sie bildet damit einen der Höhepunkte 2007.



**Schaufenster-Ansicht zu Beginn der Ausstellung Oh Tanne.** Ein Erlebnis für die Sinne – der Geruch von Tannen liegt im Raum, und eine Tanne scheint durch die Scheibe der Galerie zu wachsen. Photo: Konstantin Bayer.



**Begleitender Ausstellungstext (Stories) zu Oh Tanne.** Geschrieben auf der Robotron von Daniel Caleb Thompson.



**Grüner Ausstellungsflyer zu Oh Tanne.** Die handlichen, schnell und einfach produzierten Flyer wurden überall in Weimar gestreut. Gestaltung: Konstantin Bayer.



Ansicht der Ausstellung *Oh Tanne* in ihrer letzten Phase. Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel luden die Gäste ein, die arrangierten Tannenbäume auseinander zu nehmen. Aus der Raum-Installation wurde ein gemeinsames Happening und die Umgestaltung des Kunstwerkes. Hier im Bild zu sehen: Jan, Julia Scorna und Daniel Caleb Thompson. Photo: Konstantin Bayer.







**Daniel Caleb Thompson in der Installation Oh Tanne.** In einer zweiten Phase wurden die Bäume gemeinschaftlich zerlegt. Photo: Konstantin Bayer.



**Verteidigung eines Architektur-Diploms.** Die Galerie Eigenheim wurde regelmäßig als Ort für die Verteidigung von Abschlussarbeiten genutzt. Hier ist es Robert Ochsenfarth, der unter Anwesenheit von Herrn Prof. Welch Guerra und Publikum seine Arbeit präsentiert. Photos: Konstantin Bayer.



**Wahrnehmung[s]störung**  
**Robert Ochsenfarth**  
25.01.2007

Diplom-Präsentation und Verteidigung von Robert Ochsenfarth, Studienfach Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar.

**Relativity**  
**Darryn Harkness (NZ)**  
**Artist (Musician) in Residence**  
27.01. – 31.01.2007

Darryn Harkness and *The Institute Of Telepathic Research In Association With New Telepathics* present *Relativity*: An installation of sound works and performance, including self built experimental instruments – where each sound work, instrument and the space itself aims to explore the potential of communication through music.

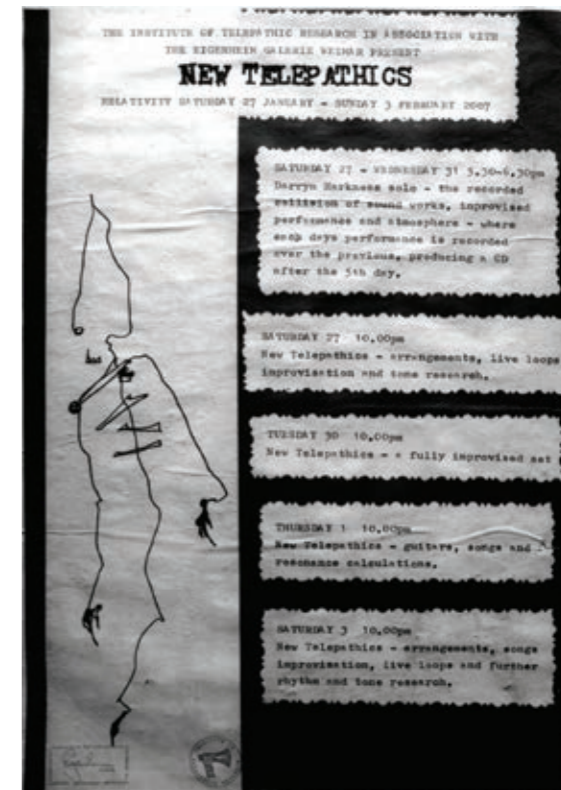
From 5:30 – 6:30 p.m. Darryn Harkness in solo – the recorded collision of sound works, improvised performance and atmosphere – where each days performance is recorded over the previous, producing a CD after the 5th day.

**30.01.2007**  
*New Telepathics*, a fully improvised set.

**31.01.2007**  
*New Telepathics*, further improvisations featuring very special guests.

**03.02.2007**  
*New Telepathics* bring their arrangements, songs, improv, live loops and further rhythm and tone research.

**11.02.2007**  
Darryn Harkness taking an artistic vacation at the Eigenheim Gallery, making music and feeling quite good about it. Kurzfilmnacht in der Galerie Eigenheim with commentary from resident artist Darryn Harkness.



**Ausstellungsplakat des Artist (Musician) in Residence mit Darryn Harkness.** Als Musiker und Performer residiert der Neuseeländer auch im Namen seines Band-Projekts *New Telepathics* in der Galerie Eigenheim. Gleichzeitig gibt er zusammen mit weimarer Musikern Konzerte auch in anderen Veranstaltungsorten der Stadt. Gestaltung/Photo: Konstantin Bayer.



**Darryn Harkness im Salon.** Als Artist (Musician) in Residence gehört das tägliche Empfangen von Gästen dazu. Photo: Konstantin Bayer.



**Johanna Hoppe am Schlagzeug, Darryn in der Tür in der Galerie Eigenheim.** Viele Konzerte finden statt und Darryn Harkness findet in den Weimarrern musikalische Mitstreiter. Johanna wird zeitlang zur festen Bass-Besetzung. Photo: Konstantin Bayer.





Ansicht der multimedialen Ausstellung, oder der Artist (Musician) in Residence Räumlichkeit. Photo: Konstantin Bayer.

**Aus den Engeln**  
**Aktion / Gruppen-Ausstellung**  
 16.02. – 25.02.2007

**Max Albrecht / Martin Fink / Enrico Freitag / Lucian Patermann / Thomas Richard / Mat Ronin / Daniel Caleb Thompson**

Aktion der Galerie: 12 Türen, 12 Maler, 3 Tage

*Aus den Engeln* resultiert aus der Zusammenarbeit des *ColorViolence e.V.* und der Galerie Eigenheim. Drei Tage lang traten verschiedene, bildende, vorwiegend aus dem öffentlichen Arbeitsraum stammende Künstler mit Musikern und DJs öffentlich zusammen um aus den Engeln gehobene Zeitzeugen neu zu gestalten.



**Ausstellungsflyer zu Aus den Engeln.** Begleitend zur Ausstellung wird von Thompson und Bayer dieser Flugzettel, mit dem Abbild einer Tür und der Schrift der Galerie Schreibmaschine Robotron, gestaltet.



**Ansicht verschiedener bemalter Türen der Aus den Engeln.** Die sich hier im künstlerischen Prozeß befindlichen Türen sind gestaltet von Daniel Caleb Thompson, Martin Fink, Enrico Freitag und Lucian Patermann.



**Kaufinformation in der Küche.** Darryn Harkness füllte sein Residency nicht nur aktiv mit Happenings, Konzerten und Aktionen, als auch mit kaufbaren Kunst- und Musik-Artikeln.

**Inlay des Kunstpaketes Relativity von Darryn Harkness.** Für wenig Geld konnte man von Darryn ein Kunstpaket erwerben, manchmal mit Vinyl, manchmal ohne, doch immer mit schrägem Zeug, Collagen, Texte, gestempelt, autorisiert durch den Künstler selbst.

Too steps back in the belly of my care

When the camel Mosaka realised the existence of music he couldnt hear he stopped in his tracks. Mosaka glanced back to witness the wind wash sand gently over his freshly made prints. The other camels slowly became aware of what could only be described as waves and pulses emanating from Mosakas back and legs. Mosaka bellowed out an ancient melody passed down to him from as far back as camels could remember, his gliding notes and overtones began to shape the pulses and waves in the air around them. Mosaka realised the implications of his new experience and emersed himself deeper into the tones and rhythms, shaping images and forms that only the camels understood. Upon hearing of the camels discovery, the church and state decided all of musical history had to be disbanded and labeled as fraudulent. The authorities quickly tore down all public musical items and made the possession of instruments illegal - even the pipes in every organ in every church around the world were torn down and thrown to the streets.

**16.02.2007**  
**18 – 20 Uhr** warm up, work in progress  
**20 – 24 Uhr** DJ Tork (Weimar, Fat Beats)  
**24 Uhr** El BuFonk (*Homerun Hifi* – Hip Hop, Funk, Soul, Jazz)

**17.02.2007**  
**14 – 18 Uhr** warm up, work in progress  
**18 – 20 Uhr** Shouta Paul (Weimar, Roots Raggea)  
**20 – 22 Uhr** DJ Jona (Weimar, finest in Hip Hop)  
**22 – 24 Uhr** OnePathBrothers aka Chillinyaa (Berlin, Zaijen Roots), Mat Ronin (Weimar, Zaijen Roots), openMIC  
**24 Uhr** Scheich Morkel (Live beats and rhymes)

**18.02.2007**  
 chill out ambient downbeats

**18.02. – 25.02.2007**  
 Die Galerie Eigenheim zeigt die Malereien aus der Aktion *Aus den Engeln*. Dank an Lucian Patermann und Mat Ronin.



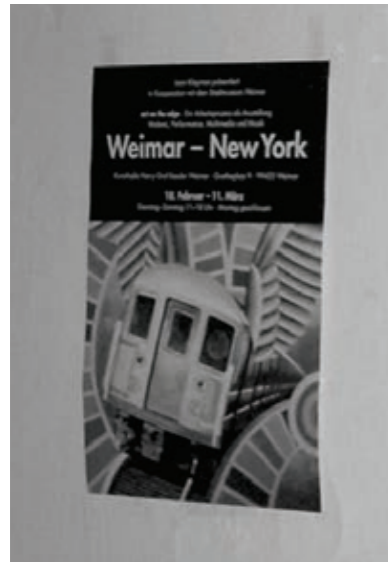
Daniel Caleb Thompson, Konstantin Bayer in der Küche, Maxim Lichtenwald am Tisch im Salon. An den Wänden die noch verbliebenen Arbeiten der Ausstellung *Bilderwahn*, ergänzt durch weitere und anderes. Es hat sich ein Alltagsleben in der Galerie Eigenheim etabliert. Freunde und Künstler schauen fast tagtäglich vorbei, bleiben für Minuten, oder Stunden. Für den ganzen Tag oder/und die ganze Nacht. Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson sind fast immer da, die ausstellenden Künstler und die Praktikanten auch. Photo: Thomas Richard.





**Weimar – New York**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**18.02. – 18.03.2007**

Künstler der Galerie Eigenheim sind auch in der Kunsthalle Henry Graf Kessler zur Ausstellung zur Ausstellung *Weimar – New York* zu sehen.



**Kunsthalle Harry Graf Kessler mit der Ausstellung *Weimar – New York* an der auch Künstler der Galerie teilnehmen.**  
 Photo: Konstantin Bayer.

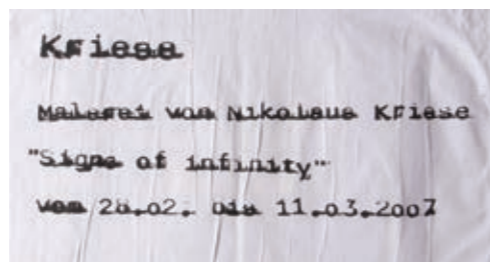
**Plakat der Ausstellung *Weimar – New York*, veranstaltet in der Kunsthalle Harry Graf Kessler, an der auch Künstler der Galerie teilnehmen.** Die Teilnahme als Künstler der Eigenheim Gruppe wird zum identitätsstiftenden Ereignis. Das Plakat hing im Salon der Galerie. Photo: Konstantin Bayer.



**Ansicht der Solo-Ausstellung *Signs of Infinity*.** Photo: Konstantin Bayer.

**Signs of Infinity**  
**Nikolaus Kriese**  
**01.03. – 11.03.2007**

In *Signs of Infinity* zeigt Nikolaus Kriese, der gelernte Theatermaler aus Erfurt, Malerei aus verschiedenen Schaffensperioden.



**Ansicht des Flyers für *Signs of Infinity*.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

**ho(w)ever**  
**Konzert**  
**03.03.2007**

Christoph Höffler in Konzert mit einem *contemporary dj set*.



**Veranstaltungsplakat *ho(w)ever*.** Der experimentelle Musiker Christoph Höffler wird in den folgenden Jahren sowohl in Solo, als auch mit verschiedenen Bandprojekten ein in der Galerie regelmäßig zu erlebender Soundkünstler.

**Oğuz Tatari 28th Birthday**  
**Oğuz Tatari (TR)**  
**Performance**  
**07.03.2007**

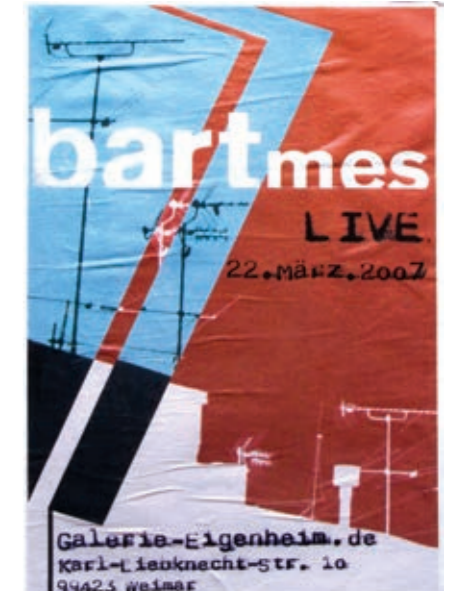
Trauerfeier mit Einäscherung anlässlich des 28. Geburtstages des türkischen Künstlers Oğuz Tatari.



**Veranstaltungsplakat *Oğuz Tatari 28th Birthday*.** Als Performance von Oğuz Tatari veranstaltet, wird sie zum interaktiven Ereignis für den Besucher.

**Bartmes**  
**Konzert**  
**22.03.2007**

Bartmes live in Konzert: Ein Besuch von Hypnotischen Grooves. Drum & Bass über 70er-Jahre-Funk und Ambient bis zu Jazz und Jungle. Organisch mischt sich der Röhrensound einer antiken Hammond-Orgel mit dem jazzigen Beat des Schlagzeugers und lebendigen Laptop Loops über treibenden Kontrabass-Ostinati.



**Veranstaltungsplakat zum Live-Konzert von Bartmes.** Bartmes gehört zu einer der vielen Bands, die wieder und wieder in der Galerie Einkehren um zu spielen.



**Ansicht der Gruppen-Ausstellung *Lost Pilots*.**

**Lost Pilots**  
**Gruppen-Ausstellung der Freien Kunst**  
**Bauhaus-Universität Weimar**  
**16.03. – 26.03.2007**

Projektpräsentation der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Freie Kunst. Gezeigt werden Arbeiten verschiedener Künstler des Projektes *Wechselstrom*, u.a. von Martin Fink, Robert Genschorek und Susi Weber. Dank an Martin Fink.

Musik zur Vernissage: Mr. Bugslow.  
 Musik zur Finissage: DJ Jona.





Flyer der Ausstellung **13 vor halb Acht**. Vater und Tochter Geversbach finden sich zu einer künstlerischen Intervention in der Galerie Eigenheim zusammen. Es entsteht eine photographische Reise durch verschiedene Städte Europas, welche in einem fortlaufenden Band in Augenhöhe in der Galerie angebracht wurde. Gestaltung: Karin Felice Geversbach.



Blick in die Ausstellung **13 vor halb Acht**. Mit Besuchern und Benjamin Waschto auf dem Canapé. Photo: Konstantin Bayer.



**13 vor halb Acht [Geversbach]<sup>2</sup>  
Karin Felice und Michael Geversbach  
28.03. – 11.04.2007**

Wer auf Reisen geht, fotografiert. Ein drittes Auge, das perfekt den Moment speichert, reist mit dir und wartet auf deinen Auslöser. Wieder zu Hause, beim Betrachten der Bilder, siehst du, was du alles gesehen hast, und vor allem was du nicht gesehen hast. Ich selbst weiß überhaupt nicht und bin nicht. Bilder sind: Sie sind das einzige, was da ist, und sie wissen von sich, nach der Weise der Bilder. Bilder, die vorüber schweben; die durch Bilder von den Bildern zusammenhängen; Bilder ohne etwas in ihnen abgebildetes, ohne Bedeutung und Zweck. Ich selbst bin eines dieser Bilder; ja, ich bin selbst dies nicht, sondern nur ein verworrenes Bild von den Bildern, sagt Fichte.

Karin Felice und Michael Geversbach legen ein photographisches Tape auf. Ein Sehschlitz in Augenhöhe durchläuft die Galerie. Amsterdamberlinparishamburggratzunissalzburgweimarbudapestwiennewyorkcospezaduzürich. Photographie. Notizen. (Text des Flyers)

Wer auf Reisen geht fotografiert: Da unterscheiden sich Karin Felice, Studentin der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar, und ihr Vater, der Weimarer Künstler Michael Geversbach, nicht von Millionen anderer Urlauber.

13 vor halb Acht ist ihre Rauminstallation mit Photographien aus 13 Städten von A, wie Amsterdam, bis Z, wie Zürich überschrieben, die am Mittwoch in der Galerie Eigenheim eröffnet

wird. Dort legen die beiden gewissermaßen ein photographisches Tape auf: Ein Sehschlitz in Augenhöhe durchläuft die Galerie. Bild an Bild reiht sich an einander. Eindrücke aus ganz Europa komprimierend. Dabei unterscheiden sich die beiden Künstler in ihrer Motivwahl: Michael Geversbach räumt den Menschen in seinen Bildern viel Platz ein, Karin Felice dagegen gibt der unbelebten Stadtlandschaft den Vorzug und zeigt, daß sie das Künstlerblut ihrer Eltern geerbt hat; ihre Mutter Brigitte Geversbach ist ebenfalls Künstlerin. Zu sehen ist die Ausstellung bis 11. April (Di – Sa 14 – 20 Uhr). (Text aus der Thüringer Landeszeitung vom 30.03.2007)

Musik zur Vernissage: Ille Flavors.  
Musik zur Finissage: Hortkindermafia.



Blick in die Ausstellung **13 vor halb Acht**. Abend der Ausstellungseröffnung mit Gästen und dem Künstler Michael Geversbach im Gespräch mit Salam Kubba. Photo: Konstantin Bayer.

**LOOM – Once in a while  
Projektpräsentation  
Fakultät Medien  
Bauhaus-Universität Weimar  
13.04.2007 – 27.04.2007**

Die erste Ausgabe *Once in a while* von *Loom*, dem Onlinemagazin für studentische Photographiearbeiten der Bauhaus-Universität Weimar, widmet sich der Beobachtung des Alltäglichen und ist in einem Fachmodul von Alexander Lembke entstanden. Unter dem Titel *Once in a while* werden Photoarbeiten vereint, die die Besonderheiten des Alltags aufzeigen und die Umstände unserer täglichen Wahrnehmung hinterfragen: *Klebt's noch, oder hält's schon?*

Plakat der Veranstaltung **Loom**. Das studentische Projekt unter der Leitung Alexander Lembkes stellt sich vor. Gestaltung: Studenten des Projekts.







Ausstellungsplakat *Das Vergessen*. Gestaltung: Konstantin Bayer.



Einblick in die Ausstellung *Das Vergessen* mit Arbeiten von Alexandra Cicorschi. Die Ausstellung ist auch gleichzeitige Diplom-Präsentation der Künstlerin. Photo: Konstantin Bayer.

**Das Vergessen**  
**Alexandra Cicorschi**  
**29.04. – 09.05.2007**

Alexandra Cicorschis Radierungen stellen Erinnerungsgefühle durch wiederholte Konturen und die intuitiv wirkende Machart dar und wollen damit zum Ausdruck bringen, wie sich die Bilder unserer Erinnerung verändern. Die Galerie Eigenheim stellt damit ihre Diplomarbeit *Das Vergessen* der Öffentlichkeit vor.

Können wir über Vergessen überhaupt reden? Wo liegt die Grenze zwischen dem Vergessenen und Verdrängten, Verlorenen und Verleugneten? Vergessen begründet nicht immer einen Mangel, eine Leerstelle in unserer Erinnerungskette, sondern kann auch als aktive Kraft gesehen werden, die immer Neues schafft. Jedes Mal, wenn wir uns an etwas erinnern, wird die Information neu formuliert. Etwas nicht vergessen. Tatsächlich bleibt das Vergessen eine beunruhigende Bedrohung, es wird auf die selbe Weise beklagt wie das Altern oder der Tod: es ist eine der Gestalten des Unvermeidlichen, des Ausweglosen. Egal, ob man das

Vergessen als Abwesenheit, als Scheitern von Erinnerung oder als Unterbrechung der Überlieferung bezeichnet, fast immer ist die Konnotation negativ.

Das Vergessen kommt nie in einer vollständigen oder in der gleichen Form. Vergessen heißt oft verwandeln, vergrößern oder verkleinern, entfernen oder verstärken. Gesichter verschwimmen, aber manche Gesichtszüge werden prägnanter, Orte werden in unserer Erinnerung viel größer als in der Wirklichkeit, Formen ändern ihre Konturen und vermischen sich in dem unendlichen Labyrinth des Vergessens. Unsere Erinnerungen sind dadurch meistens unzuverlässig und ungläubwürdig, das Gedächtnis paßt die Vergangenheit fortwährend an die Gegenwart an. Die Erinnerungen sind dadurch unbeschränkt wandelbar und unstabil.

Die Deutung und Bearbeitung der Vergangenheit ist niemals abgeschlossen. In einer visuellen Repräsentierung des Vergessens gehen die Konturen verloren. Die Beziehungen zwischen den verschiedenen Gegen-

ständen verändern sich, die Objekte selbst verändern sich, genau so wie unsere Erinnerungen. Gleichzeitig mit dem Verschwinden einer konkreten Form verändert sich auch der Inhalt, oder die Definition. Eine Form, die in ihrer ursprünglichen Fassung verschiedene Emotionen vermittelt, kann dem Betrachter umso umfangreichere Gefühle besorgen, je verborgener diese bleiben. Eine unklare Form verfängt unsere Phantasie in ein Spiel des Suchens und des Erkennens, setzt uns mit dem eigenen Verständnis der Welt aus. Ein benebeltes Bild, oder eines mit verflüssigten Formen ist dadurch schön, daß es jedes Mal anders betrachtet werden kann. Jeder Mensch kann etwas anderes daraus entnehmen und durch diesen Prozeß beginnt er, dem eigenen Vergessen nachzugehen. Der Versuch, eine Form in einer Wolkenmasse, oder in einem Netz vieler anscheinend willkürlich angeordneter Linien zu finden, bedeutet, in der eigenen Phantasie zu suchen und danach eigene Eindrücke, zu dem was man

vor sich sieht, zu projektieren. Eine bildliche Repräsentierung des Vergessens bedeutet Bewegung, Veränderung, Geburt und Tod gleichzeitig. Der Versuch, das Vergessen in einem einzelnen Moment seines Modellierungsprozesses zu erfassen heißt, nicht atembare Leere zu photographieren. Deswegen kann das Vergessen nur in seiner unbeherrschten Bewegung wiedergegeben werden, in der Transparenz überlappender Ebenen und den verschwommenen oder wiederholten Konturen. Wenn wir uns an alles, was wir erlebt haben erinnern könnten, dann würden wir auch besser verstehen können, warum wir in bestimmten Situationen auf gewisse Weise reagieren. Oftmals wissen wir nicht, warum wir uns für bestimmten Sachen entscheiden und wir können auch nicht auf logische Art und Weise erklären, was die Gründe für diese Reaktionen gewesen waren. Das Vergessen trägt zum Geheimnis der eigenen Person bei, es ist das, was uns zur Selbsterkenntnis führt und uns gleichzeitig davon abhält.

**A Bring Your Own Weekend**  
**Aktion**  
**05.05. – 06.05.2007**

Eine Aktion der Galerie Eigenheim: ein *Bring Your Own* Wochenende. Am Samstag Kartoffelgedenktag, *Linda in memoria*: Eine Performance zur Unterstützung des Deutsch – Polnischen Wochenendes des *k67-Kiosk*, einer Aktion der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar. Dank an Marcus Zahrend. Am Sonntag *Audio, Video, Disco*: Musiker, DJs und VJs kommen zusammen und lernen von einander (*share-dot-weimar*). Sei es das Technische beim Aufbau, oder den Stil des anderen während der Performance. Dank an Max Albrecht.

**Not Trying**  
**Daniel Caleb Thompson,**  
**Martin Dejavier Villaespesa**  
**12.05. – 23.05.2007**

Daniel Caleb Thompson und Martin Dejavier Villaespesa verlagern ihr Atelier zeitweise in die Karl-Liebkecht-Str. 10. Zu sehen sind neue Malereien in mixed media.



Ansicht der Ausstellung *Das Vergessen*. Oben: die Künstlerin Alexandra Cicorschi am Tag der Vernissage auf dem Canapé in ihrer Ausstellung und im unteren Photo zusammen mit Freunden, Gästen und Eigenheim Personal. Hier Christoph Höfferl, Thomas Richard, Steven Hoyer und Daniel Caleb Thompson im Salon der Galerie. Photos: Konstantin Bayer.

Flyer der Aktion *A Bring Your Own Weekend*. Gestaltet und initiiert von Daniel Caleb Thompson.







**Ansicht der Raum-Installation und Ausstellung *Playground* von außen, und von innen mit Julia Scorna.** Ein weiterer Höhepunkt des ersten Jahres bildet dieses Doppel-Solo, in dem sich Julia Scorna und Konstantin Bayer gemeinsam an dem Gedanken *Playground* abarbeiten. Während die Idee des Indoor-Spielplatzes von Konstantin Bayer stammt, sucht Julia Scorna in der Photographie Spielplätze in Weimar auf. In der Realisierung ihres künstlerischen Vorhabens arbeiten sie dann zusammen. Photo: Konstantin Bayer.

**Playground Gallery  
Konstantin Bayer  
25.05. – 09.06.2007**

Eine Spielplatzinstallation von Konstantin Bayer zum ersten Geburtstag der Galerie Eigenheim. Er will damit sowohl die Jungfreudigkeit der Einrichtung als auch die eigene Herangehensweise neue Erfahrungen zu sammeln darstellen. Er reflektiert die eigene Arbeit mit dieser Installation auf symbolischer Ebene. Die unzähligen Ausstellungen und Aktionen, welche er im letzten Jahr zusammen mit verschiedenen Künstlern, im besonderen Daniel Caleb Thompson, in der Galerie Eigenheim organisierte und betreute, lehrten ihn, ähnlich einem Kind auf spielerischer Art und Weise, Geschicklichkeit zu entwickeln und Rückschlüsse zu ziehen.

Spielen ist fester Bestandteil des menschlichen Verhaltens. Sei es das Erlernen der ersten Fähigkeiten, oder das Erforschen von neuen Technologien. Diese Ausstellung ist eine Hommage an das Experimentieren und Kindsein. Es war der 31.05.2006, an dem ein neuer Raum für solche Methoden eröffnete, die Galerie Eigenheim in Weimar. Weiter ist sie ein Dank an Menschen, Momente und Umgangsweisen, denn ohne den Fürspruch solcher Ideale gegenüber, würde in einem Freiraum, wie diesem, nichts geschehen. Die Ausstellung ist ein Dank an Künstler, Freunde, sowie Besucher. Das Konzept, einen offenen Raum zu schaffen, in dem in einem zweiwöchigen Rhythmus unbürokratisch,

selbstbewußt und frei von Konventionen Ausstellungen realisiert werden, spiegelt seine Notwendigkeit in der großen Menge von Ausstellungen und Aktionen des ersten Jahres wieder. Das sowohl wohnliche, als auch modern zurückhaltende Flair der Galerie bildete einen idealen Rahmen nicht nur für eine abwechslungsreiche und verschiedenartige Präsentation der bildenden Künste, vielmehr auch paßte sich die Galerie als Bühne allen Umständen an. Aus Freigeist und Freiraum heraus entstanden in einem Jahr über 40 Ausstellungen und Aktionen von sowohl gestandenen und internationalen Künstlern, als auch von freien und aus Projekten heraus entstandenen studentischen Arbeiten. Hier hatte der Künstler die Möglichkeit in den Räumen der Galerie zu wohnen, oder aber überall auf der Welt seinem Tun freien Lauf zu lassen. In der Karl-Liebknecht-Straße 10 wurde intensiv gewohnt, gearbeitet und geladen. Blicken wir also ein Jahr zurück und merken, daß aus einer Mischung aus ersten Zielstellungen, Verspieltheit, Tatendrang und ein wenig Naivität ein guter Nährboden für Kreativität, neue Ideen und raumfüllende Konzepte entstanden ist. Um einerseits den Zusammenhang aus spielerischem Umgang und Kreativität und andererseits die Bedeutsamkeit solcher Herangehensweisen für diese Räumlichkeit darzustellen, lag es

nur nahe einen wirklichen Spielplatz in der Galerie zu installieren. Ausrangierte Utensilien von städtischen Spielplätzen, Schaukeln und Rutschen von privaten Leihgebern, Stelzen und Förmchen des Weimarer Kinderhauses und zwei Tonnen Sand verwandelten die Galerie in einen Ort, an dem Kinder und Erwachsene innehalten und der Verspieltheit freien Tatendrang folgen lassen konnten.

Um sowohl unsere Jungfreudigkeit als auch den Spaß an der Sache darzustellen, ist diese Installation entstanden und mit einem Kindergeburtstag ehrenwürdig gefeiert worden.

Spielplatzphotographien machen die Ausstellung *Playground* zu einem räumlichen Gesamtkonzept. Der stark strukturierte Bildaufbau der einzelnen Photographien läßt einen grafischen und ausgewogenen Gesamteindruck zurück. In Serien zusammengestellt werden gezielt verschiedene Überlegungen der Macher verstärkt. So ist das Bild *Sandjunge* zur Ausstellung bedacht zerschnitten präsentiert worden, oder macht die Serie *Grüntrio* bewußt auf die freie Fläche aufmerksam. Die Photos zeigen, mit einer Ausnahme, kinderlose Spielplätze und stellen den Ort friedlich und ruhig, jedoch auch als einen Ort des Geschehens dar. Die Offenheit und Leere der Bilder läßt Raum für eigene Interpretationen. Die Erinnerung

und Fantasie der Betrachter wird zum individuellen Geschehen des jeweiligen Bildes. Fantasie wird durch die zurückhaltende und ausschnittshafte Bildsprache auch auf einer anderen Ebene thematisiert. Der Einfallreichtum und die Einbildungskraft ist bei Kindern so stark ausgeprägt, daß ihnen der einfachst strukturierte Raum genügt, um spielen zu können, er muß ihnen nur eingeräumt werden. Im gänzlichen Zusammenhang der Ausstellung und unterstützt durch die Aktionslosigkeit auf den Spielplätzen, wird jedoch auch das Thema der Kinderlosigkeit in Deutschland aufgegriffen. Der Protagonist, hier rechts im Bild, vermittelt in seiner Darstellung noch einen wei-

teren Interpretationsansatz. Kinder stehen heutzutage einer ungefilterten Realitätsüberflutung gegenüber von dem heraus Ausgleich und Entspannung beim Umgang mit Kindern einer größeren Aufmerksamkeit zugeordnet werden sollten. Sowohl die photographischen Arbeiten, als auch die Installation sollen zum Innehalten und Verweilen anregen und während des täglichen Trubels einen Ort herstellen in dem Kinder und Erwachsene Platz zum Spielen und Reflektieren finden.

*Playground*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #2



**Frontansicht des Katalogs zur Ausstellung *Playground*.** Im Format A5 und mit einer Packung Filzstiften beklebt, zeigt der Katalog Abbildungen der Installation und der Photoserie *Playground* und enthält auch reflektive Texte zur Institution Eigenheim. Gestaltung: Konstantin Bayer.

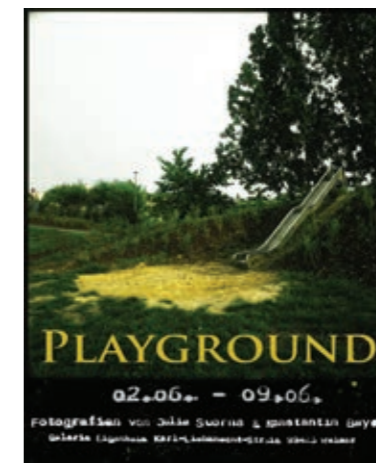
**Abbau der Raum-Installation *Playground*.** Julia Scorna, Konstantin Bayer und Praktikant Jan beim Verschaufeln von zwei Tonnen Sand. Photo: Konstantin Bayer.



**Playground  
Konstantin Bayer, Julia Scorna  
02.06. – 09.06.2007**

Julia Scorna und Konstantin Bayer präsentieren Photographien, die inhaltlich die Thematik der Installation *Playground Gallery* aufnehmen. Zu sehen sind Spielplätze Weimars, Mittelformat-Photographien, großformatig ausbelichtet.

**Hempel & Sauter  
Live-Konzert  
02.06.2007**



**Plakat zur Ausstellung *Playground*.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.

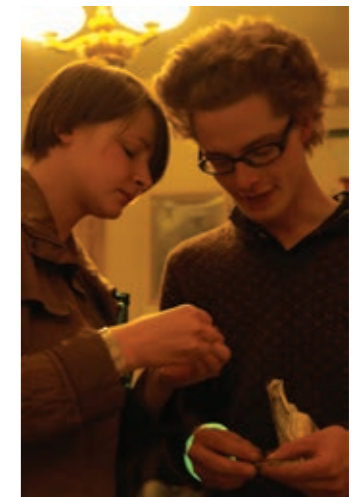
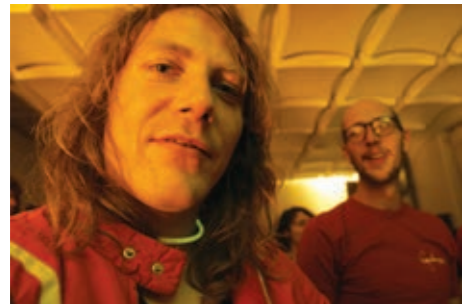
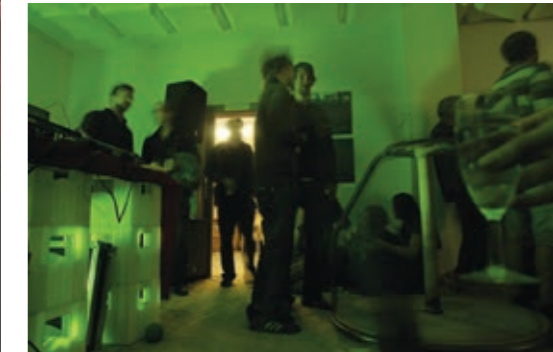
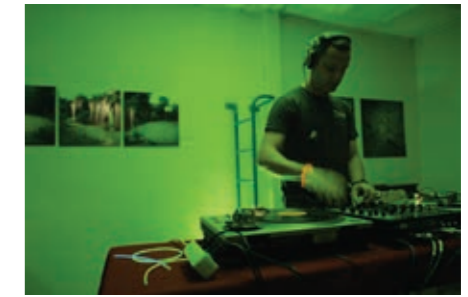


**Ansteckbutton des musikalischen Duos Hempel & Sauter.** Die all-round Talente Susann Hempel und Mark Sauter luden zum Konzert der Vernissage der Ausstellung *Playground*.



**1. Galerie-Geburtstag**  
**Lange Nacht der offenen Museen**  
**Fest**  
**25.05.2007**

**1. Galerie-Geburtstag.** Einen Tag und eine Nacht feiern Jung und Alt im *Playground Eigenheim*. Es gibt Konzerte, Tischtennis, und Tanz im Sand. Die Gäste erscheinen zahlreich. Musikalisch wird der Abend von der Band Juli Holz und dem DJ Alectronic gestaltet. Photos: Thomas Liffert, Konstantin Bayer.



**Eine Galerie für Kreativität, Reflektion und Spiel feiert den 1. Geburtstag zur Museumsnacht**

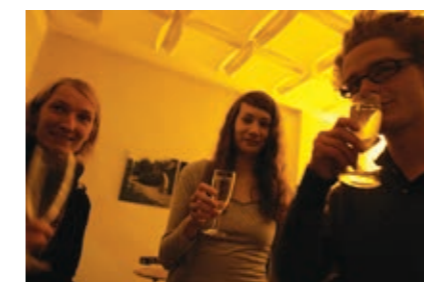
Die Galerie Eigenheim in der Karl-Liebnecht-Straße fällt sofort ins Auge, auch wenn man schnell vorbei saust um zum Bahnhof zu gelangen. Vor einem Jahr entschied sich Konstantin Bayer dazu, seine Idee, einen offenen Raum für zeitgenössische Kunst in der Kulturstadt Weimar zu schaffen, umzusetzen. In dieser Galerie soll jeder Künstler arbeiten und präsentieren können, sich beraten lassen und sich mit neuen Formen der Präsentation auseinandersetzen.

Daß genau dieses Konzept nach über 40 Ausstellungen und Aktionen sehr stark angenommen wird, und den Gründer bestätigt und motiviert, soll auch kreativ gefeiert werden: am 02. Juni zur Museumsnacht findet ein be-

schwingenden Abendprogramm mit Juli Holz und Alectronic statt.

Besonders glücklich macht es uns, daß die Stadt unsere Auseinandersetzung mit der Kunst annimmt, uns als kulturelle Bereicherung versteht und wir stetig ein angenehmes Publikum haben, verdeutlicht Konstantin Bayer stolz. Der Konzeptkünstler in den Richtungen Installation, Bewegtbild, Photographie und Malerei studiert an der Bauhaus-Universität Mediensgestaltung. Alle zwei Wochen organisiert er mit seinem 30-jährigen Partner Daniel Caleb Thompson neue Ausstellungen. Künstlern einer neuen Generation soll die Chance gegeben werden, die eigene Kunst zu präsentieren und mit den Betrachtern ins Ge-

spräch zu kommen. Dies wird unter anderem dadurch ermöglicht, weil die Räumlichkeiten zur Ausstellungsdauer zum Wohnen, Arbeiten und Reflektieren genutzt werden können. Die Ausstellungen finden innerhalb von kurzen Zeiträumen statt, weil wir so spontan und beweglich bleiben, erklärt der 23jährige Student Konstantin. Diese Spontantität, Kurzfristigkeit und Lebendigkeit möchte er in der Ausstellung Playground Gallery ab dem 25. Mai zeigen: Der Spielplatz steht als Symbol für unsere Galerie: denn hier kann man ausprobieren, testen, vorführen – einfach mit den eigenen Fähigkeiten spielen. Mehr Infos gibt es Tag und Nacht auf: [www.galerie-eigenheim.de](http://www.galerie-eigenheim.de). (Text von Oskar, Fundstück)





# 2



## Urban.Cafés: City Portraits

Anna Martini

11.06. – 24.06.2007

Photographien von Anna Martini. Trotz der Globalisierung können wir die Identität einer Stadt allein beim Blick aus einem Caféfenster erfassen und innerhalb der Stadt wiederum den Charakter jedes Viertels. Bei genauem Hinsehen erkennt man in London Soho, Covent Garden schon an den Passanten und am Stil der Cafés. Die Reflexionen des urbanen Raumes finden sich in den Gesichtern, den Straßenausschnitten, Schildern, in der Mode der Vorübergehenden, ihren bekannten und unbekanntenen Gesten. Unter Verwendung von Spiegelungen werden die Brechungen von Realität und die

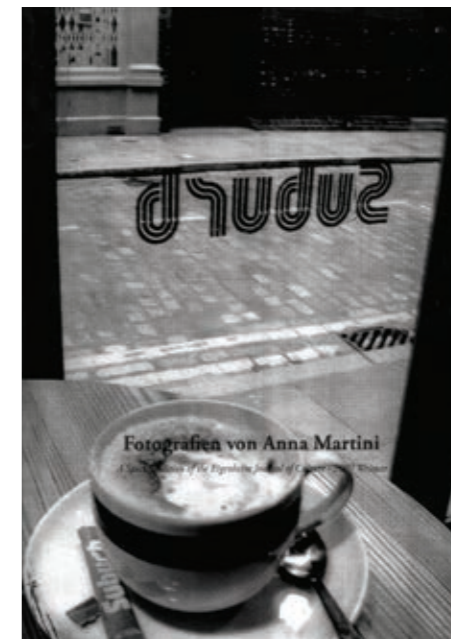
Gleichzeitigkeit verschiedener Welten gezeigt. An Hand dieser optischen Versuchsreihe kann der Betrachter Vergleiche anstellen zwischen verschiedenen Lebensräumen und er bekommt ein Gefühl dafür, in welchem Café er sich auf der Stelle niederlassen möchte und aus welchem Café er gleich auf die Straße treten wird, mitten ins Gewühl. Und dann, wenn er sich kurz umgesehen hat, wird er es wissen: Es ist in Prag, London, oder New York und im passenden Rhythmus losgehen. Musikalisch unterstützt wird die Vernissage von Ingo Stelzer mit Saxofon und Christian Schantz.

## The forthcoming Spring

The Zonnhaider's Club

22.06.2007

record release party / radioparty. It began with their very first scream... Maybe a bit later – when they were five years old and learned to whistle. At ten – when they plucked guitar strings. At eighteen – when they rummaged around in sample banks. Or maybe even later in 2006 – when Martin decided after several EPs and metamorphoses to open the club for one more. Christopher Schön and Martin Ketelhut met in Weimar autumn 2006 to imagine it was spring.



Deckblatt der erschienenen Publikation, die die Photographien von Anna Martini präsentieren. Gestaltung: Daniel Caleb Thompson.

## Showdown

Das Duell im klassischen Western

Bauhaus-Universität Weimar

26.06 – 03. 07.2007

Das Duell im klassischen Western – eine Medientheoretische Annäherung an ein filmisches Genre. Die Leere einer staubigen Mainstreet in der Mittagshitze. Zwei Cowboys, zwei Colts – Gut gegen Böse, Mann gegen Mann. Die Luft flimmert, tumbling weed fegt über den Sand. Die Zuschauer im Saloon, wie vor den Bildschirmen, warten gespannt auf den finalen Schuß, der alles entscheidet... Das ist der Western! Wirklich? Die Ausstellung *Showdown – Das Duell im klassischen Western* erzählt von Stereotypen, die wir kennen, egal ob wir jemals einen Film dieses Genres gesehen haben, oder nicht. Sie beleuchtet das, was sich in unserem kulturellen Gedächtnis festgesetzt hat

– mitunter mit überraschendem Ergebnis. Hat es *das* Westernduell auf der Leinwand je gegeben? Was geistert in unserer Vorstellung herum, was findet sich tatsächlich im klassischen Western und was davon letztlich im heutigen Bildrepertoire wieder?

Zur Vernissage stimmen uns *The Gramophones* mit stilechten Wild-West-Songs auf einen heiteren Saloon-Abend mit Whisky und Milch ein.

Die Ausstellung ist anschließend von Mittwoch den 27.06. an täglich von 14 bis 22 Uhr geöffnet.

Am Freitag, den 29.06. rauchen beim Poker- und Filmabend Colts und Köpfe und zum

Ausstellungs-Showdown am Dienstag, den 03.07. reiten wir mit haarsträubenden Westseller-Geschichten aus Trashville in den Sonnenuntergang.

Und immer daran denken: *There's something a man can't run away from.*

Yiha und Hidiho, Calamity Jen, Jørn Wayne & Benny The Kid.

29.06.2007

Colts Poker- und Filmabend

03.07.2007

Westseller-Geschichten aus Trashville und handgemachte Cowboymusik



## Kunstauktion

### Aktion

05.07.2007

Peter Aurisch / Konstantin Bayer / Matthias Bayer / Yvonne Benger / Manuel Ehlers / Uwe Erler / Martin Fink / Enrico Freitag / Anke Fuchs / Elena Gebele / Robert Genschorek / Karin Geysersbach / Michael Geysersbach / Lena Gräwe / Stefan Hopf / Nuka Japaridze / Gaetano's Kitchen / Jessica Klopsch / Thomas Liffert / Benjamin Neels / Lucian Patermann / Tilman Porschütz / Thomas Richard / Danielle Schulte am Hülse / Julia Scorna / Peter Stechert / Daniel Caleb Thompson / Dejavier Velaspesa & Wachsmann / Hans-Gunter Vietz

19.00 Uhr Eröffnungsrede

19.15 Uhr Photographie

20.00 Uhr Skulptur

Musikalisches Intermezzo ALF Quintett (Hochschule für Musik)

21.00 Uhr Malerei, Graphik, Collage

22.00 Uhr Serien

23.00 Uhr Abschlusskonzert

Galerie Eigenheim und das Kulturtragwerk präsentieren eine Kunstauktion verschiedener Künstler der Galerie Eigenheim.

Nun sind wir seit einem Jahr als Galerie für zeitgenössische Kunst in Weimar tätig. Und seit einem Jahr vertreten wir gestandene, sowie junge Künstler in der Karl-Liebknecht-Straße 10. Mit der Aktion am 05. Juli wollen wir Ihnen in Form einer *Versteigerung* die Möglichkeit einräumen, Sie bestimmen zu lassen, was Ihnen das jeweilige Kunstwerk wert ist. Jedes Gebot beginnt bei 20 Euro. Deshalb laden wir Sie ein, ausgewählte Arbeiten unserer Künstler zu betrachten und zu erstehen. Unter den Kunstwerken sind Gemälde von Daniel Caleb Thompson und Thomas Liffert, Photographien von Hans-Gunter Vietz und Stefan Hopf, Arbeiten von Newcomern, wie Robert Genschorek und Peter Aurisch, Meisterwerke von gestandenen Künstlern, wie Peter Stechert und Michael Geysersbach.

Wir würden uns freuen, Sie zu diesem besonderen Abend bei Jazz, Sekt und Geboten begrüßen zu dürfen. Diese *Auktion* ist nicht öffentlich und wird getragen vom KulturTragWerk e.V. Bitte bringen Sie die Einladung am Abend der Auktion mit. Der Katalog zur Auktion wird am 01. Juli 2007 zur Einsicht bereitgestellt. Hiermit noch mal 1000 Dank an alle für ihre Teilnahme und Aufopferungsbereitschaft.



Martin Werner präsentiert, Daniel Caleb Thompson beschreibt und leitet die Auktion. Photo: Konstantin Bayer.

**Faltblatt zur Auktion.** Ein mehrseitiges Faltblatt, mit Programmablauf, sowie die Auflistung aller zu versteigender Werke, begleitete die Auktion. Gestaltung: Daniel Caleb Thompson. ISSN: 1864-9884 #3.



Blick in die Galerie vor der Auktion. Alles ist fertig, Daniel Caleb Thompson bereitet sich mental auf den Abend vor. Photo: Konstantin Bayer.



**Momente der Kunst-Auktion der Galerie Eigenheim 2007.** Ein besonderes Erlebnis für die beteiligten Künstler und die geladenen Gäste – die Veranstaltung fand nicht zu letzt zur finanziellen Unterstützung der Galerie Eigenheim selbst statt und kann daher als Gemeinschaftsprojekt von Künstlern, die auf ihren Anteil am Verkauf verzichteten, und Galerie gesehen werden. Daniel Caleb Thompson und Martin Werner führten durch das Programm. Bilder: Konstantin Bayer.



Im Publikum mischen sich Kauf-Interessierte, Schaulustige und die Künstler der zu ersteigernden Arbeiten. Zwischen durch wird von Julia Scorna Sekt gereicht. Photo: Konstantin Bayer.



Das ALF-Quintett führt musikalisch durch den Abend. Plaziert im Salon unterteilt es die Pausen der Auktion. Photo: Konstantin Bayer.





**Aktion: Feuer für Dich.** Immer wieder entstanden Aktionen unter den Eigenheim Künstlern. Die Aktion *Feuer für Dich*, von Daniel Caleb Thompson motiviert, beschäftigte verschiedenste Künstler und vorbei schauende Gäste fast den ganzen Sommer lang. Mit gefundenem Material aller Art, den Galerie Eigenheim Stempeln und Klebeband wurden unzählige Feuerzeuge gestaltet. Jedes wurde damit zu einem künstlerischen Unikat und gleichzeitig zu einer durchaus nützlichen Erinnerung. Eine verbindende Tätigkeit wurde hier auch zu einer Art Schleichwerbung, verteilen sich Feuerzeuge, wie bekannt, geradezu von alleine.

**Iliyana Ognyanova Kanova (BG)**  
07.07. – 15.07.2007

Iliyana Ognyanova Kanova studierte Szenografie in Sofia (Bulgarien). Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit den analogen und skulpturalen Aspekten von Bildmagazinen und sind vom 06. bis zum 10. Juli im K-67 vor dem Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar und in der Galerie Eigenheim zu sehen. Musikalisch wird die Ausstellungseröffnung unterstützt von Granulated Sugar Substitute.

**Alles nur geklaut**  
**Elena Gebele**  
17.07. – 01.08.2007

Diese Ausstellung beschäftigt sich mit der Thematik *Klauen* und versucht dabei auf ironische und witzige Art und Weise das Klauen in der Kunst mit einzubeziehen. Dabei geht es der Künstlerin nicht allein darum, Kunstwerke zu kopieren, und somit das Motiv, die Idee und den Stil zu klauen, sondern vielmehr den kopierten Werken einen wichtigen Bestandteil, der sie ausmacht, zu entnehmen, zu klauen um ihn an anderer Stelle wieder auftauchen zu lassen. Der Schwerpunkt liegt bei der Ausstellung auf dem Bewußtmachen des Klauens. Der Betrachter soll anhand der Kunstwerke den Prozeß des Klauens nachvollziehen können und wird selbst als *Dieb*, oder als *Suchender*,

mit einbezogen.

*Gab es nicht alles, jedes Konzept, jedes Thema, jeden Stil so, oder so ähnlich schon mal? Willkommen in der Postmoderne. Egal was man heutzutage schafft, es wird immer mit Vergangenen, schon Dagewesenem verglichen. Wir zitieren, wir kopieren, wir reproduzieren, wir duplizieren, wir lassen uns inspirieren und machen es uns zu eigen. Es scheint geradezu unmöglich etwas Neues zu gestalten, und doch streben wir alle danach, und sind letztendlich am Ziel angekommen auch nur Diebe. Warum also nicht bewußt klauen?* (Elena Gebele).

Musik zur Vernissage: DJ Tony Montana.

**Osis Krull**  
**Konzert**  
09.08.2007

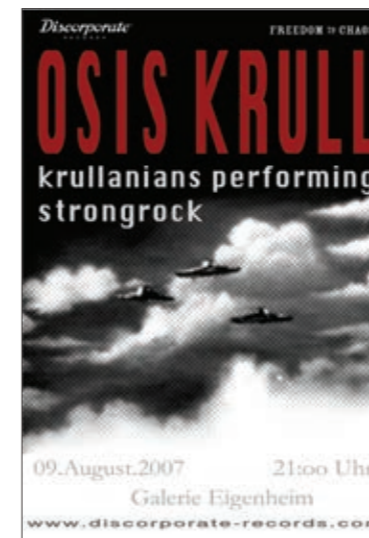
Live on earth, Osis Krull präsentiert *sub-jazzed performed strongrock*. From the still here unknown planet *Osis Krull* these four intergalactic Bollos have run a ground on strange planet Earth and now search for a possibility to get home. In addition, they tried to unearth as much Möpp as possible, their special fuel. Möpp – what the hell is it? Nobody knows it here: It feels like the dampness and warmth on bodies like a hot, sweaty and extremely danceable concerts. However, is it the same essence? Thus time goes on and it hears the rest of the history from Osis Krull: Starkrock. More than normal and finally live on Earth...

**Ostseebilder**  
**Peter Stechert**  
10.08. – 24.08.2007

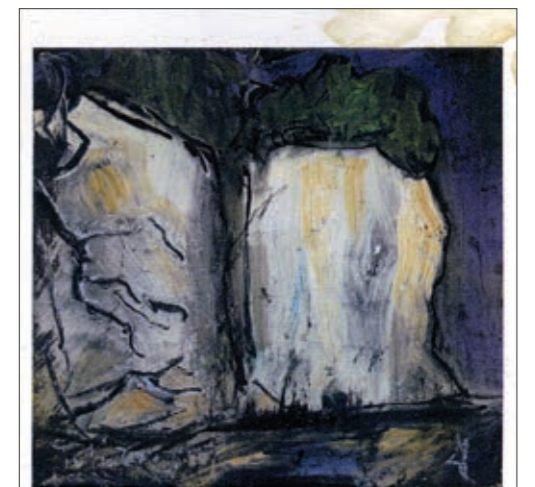
Pastelle und Mischtechniken vor der Natur auf der Insel Rügen und auf Hiddensee entstanden, ergeben einen Kontrast zwischen Winter und Sommerbildern aus diesem Jahr. Der weimarer Maler Peter Stechert öffnet ein Fenster in den Naturraum, wobei der Betrachter neben dem Motiv auch in der umgebenen Situation des Bildes teilnimmt. Spürbar werden Licht, Wind und Meeress rauschen. Daneben sind Portraitskizzen aus den anliegenden Hafelokalen zu sehen. *Seemannsbraut ist die See*.

**Lesung, Konzert, Kurzfilme**  
**Heinrich Lauinger, Mike Cupcake,**  
**Ben Sassen, Albert Beckmann**  
18.08.2007

Ab 19 Uhr: *Über die Ästhetik und Freiheit in der Kunst*. Eine Lesung von und mit Heinrich Lauinger aus seinem neu erschienenen gleichnamigen Buch. Ab 22 Uhr: *Halbautomat* – experimental electronic music with special guest: Mike Cupcake (London). Wir loten die Grenzen und Freiheiten der Kunst in chilliger Atmosphäre mit experimenteller elektronischer Musik von Halbautomat aus. Prof. Benjamin Sassen und Albert Beckmann spielen auf Konsolen und Drum Computern. Ab ca. 23 Uhr: experimentelle Livemusik.



**Veranstaltungsplakat.**  
Gestaltung: Osis Krull.



**„Ostseebilder“**  
**Peter Stechert**

**vom 10. - 24. August 2007**  
**Vernissage am 10. August um 20 Uhr**

**Galerie Eigenheim**  
**Karl-Liebnecht-Str. 10**  
**99423 Weimar**  
**www.galerie-eigenheim.de**

*Eigenheim*  
Galerie

**Flyer der Ausstellung Ostseebilder.** Peter Stechert gehört zu den etablierten Künstlerpersönlichkeiten der Stadt Weimar. Es ist der Galerie Eigenheim folglich Anliegen und Ehre zugleich dieses Original in den Räumlichkeiten der Karl-Liebnecht-Str. 10 begrüßen zu dürfen. Gestaltung: Konstantin Bayer.





Ansicht der Ausstellung *Mur*. Photographie von Sandra Schmalz. Photo: Konstantin Bayer.

**Mur**  
**Sandra Schmalz**  
 27.08. – 09.09.2007

Wände werden gebaut um abgetragen oder eingebrochen zu werden und sind damit Versinnbildlichung der Erringung von Freiheit. Mauern und Wände sind jedoch auch der bauliche Hauptbestandteil des eigenen Zuhauses und dadurch sowohl schützend, als auch kalt in der einschränkenden Gesamtwahrnehmung.

Sandra Schmalz zeigt in *Mur* Photographien von Mauern, Wänden und Absperrungen aus Paris und Berlin. Die feinen Strukturen der Materialität und die durch die Zweidimensionalität entstehende grafische Wirkung, lassen nicht nur tief in das Bild einsteigen, sondern auch mit Abstand die flächige Wirkung, oft öde, aber auch farbenfrohe Wirkung einer Mauer aus der Ferne erfahren.

Musik zur Vernissage: Jakob Kreuzfeld.



**Ausstellungsplakat *Mur*.**  
 Gestaltung: Sandra Schmalz.

**Unicato – Open Screening**  
**Lehrstuhl Medienereignisse**  
**Bauhaus-Universität Weimar**  
 12.09.2007

Der Lehrstuhl Medienereignisse der Bauhaus-Universität Weimar präsentiert im Rahmen der Unicato Krimi-Nacht ein open screening. Am 12. September lädt die Galerie zu einem gemütlichen Fernsehabend

mit heißen und kalten Getränken ein. Lena Liberta zeigte ihren Film *Schokolade im Bauch* und andere studentische Kurzfilme. Lange wurde vom Lehrstuhl Medienereignisse für Unicato, einem Forum für studentische

Filmarbeiten, im öffentlich rechtlichen Fernsehen gekämpft. Um dies zu unterstützen wollten wir mit diesem öffentlichem Screening für mehr Aufmerksamkeit sorgen.



Gabriela Jochem-Bayer, Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson nach der Präsentation der Bachelor-Arbeit *Elemental Breakdown*. Photo: Julia Scorna.

Julia Scorna bei der Hängung der Arbeit *Elemental Breakdown* von Konstantin Bayer, sowie Thomas Richard und Konstantin Bayer bei deren Verpacken. Photo: Konstantin Bayer, Julia Scorna.



**Plakat der Ausstellung *Elemental Breakdown*.**  
 Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Elemental Breakdown**  
**Konstantin Bayer**  
**Bachelor-Präsentation**  
 27.09. – 10.10.2007

Die konzeptuelle Bachelor-Arbeit von Konstantin Bayer gliedert sich in sechs zeitlich aufeinander folgende Ereignisse. Fast alle wurden in der Galerie gezeigt und die letzten drei sind schließlich Gegenstand seiner Präsentation geworden, welche ebenfalls in den Galerie-Räumlichkeiten stattfand.

Durch die Betrachtung des einzelnen Objektes, in Bezug auf die Photographie und die Selbstreflexion des Menschen, bezieht sich die Bachelor-Arbeit von Konstantin Bayer auf die Auswirkung des Photographierens auf unsere Wahrnehmung und Erinnerung. Übergeordnet dieser Betrachtungen ist die Endlichkeit unserer Existenz Grundtenor dieser Auseinandersetzung.

Diese Konzeptarbeit, in sechs Episoden von Ereignissen gegliedert, soll einerseits auf die Objektivität unserer Umwelt und unseren Umgang mit dieser aufmerksam machen, und andererseits auf Änderungen unsere Wahrnehmungskultur durch Geschehnisse der jüngsten Geschichte verweisen. (Konstantin Bayer).







**Elemental Breakdown.** Hier sind die letzten Etappen der prozessualen Ausstellung von und mit Konstantin Bayer zu sehen; Photographien präsentiert in hängenden Glaskästen, sowie bereits zu Asche verbrannte Photographien in Glaskästen. Photos: Julia Scorna, Konstantin Bayer.



**Von der Entdeckung zur Erinnerung**

Enrico Freitag

12.10. – 26.10.2007

Enrico Freitags malerisch poetische Momente und Auszüge seiner erlebten Vergangenheit werden in dieser Ausstellung festgehalten. Die Bilder beruhen auf Kristallisationen von Erinnerungen an die Familie, an die Heimat, an Ausflüge und Reisen. Zwanglosigkeit und Natürlichkeit werden durch seinen distanzierten Blick durch die Kamera fühlbar. Diese photographische Natürlichkeit überträgt sich auf seine Malerei und verleiht den Bildern Kraft und Wahrfähigkeit. Stillstand und die Unbeweglichkeit des Augenblicks werden fühlbar und reduziert und verstärkt. Werde ich entdeckt – bin ich eine Geschichte.



**Plakat der Ausstellung Von der Entdeckung zur Erinnerung.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

Musik zur Vernissage: Colntel Allstars.



**Enrico Freitag besprüht den Gehweg für seine Ausstellung in der Galerie.** Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag und Konstantin Bayer vor der Galerie Eigenheim während dem Aufbau von *Von der Entdeckung zur Erinnerung*. Photo: Julia Scorna.





Julia Scorna beim Aufbau der Ausstellung von Enrico Freitag. Photo: Konstantin Bayer.

Ansicht der Solo-Ausstellung Enrico Freitags in der Galerie Eigenheim. Photo: Konstantin Bayer.



Colntel Allstars im Konzert zur Vernissage. Photo: Konstantin Bayer.



Teri Wagner und Daniel Caleb Thompson, Mutter und Sohn, übernehmen zusammen die Eröffnung der Ausstellung *Blue Ladies*, die nicht zu letzt auch eine Hommage an die Frauen der Familie sind. Photos: Konstantin Bayer.



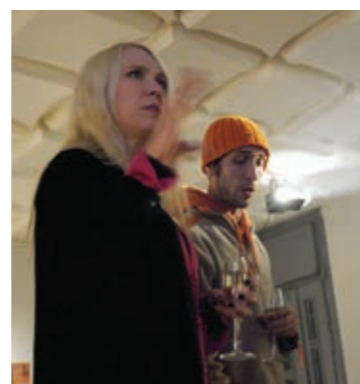
**Bilderwahn II**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**02.12. – 22.12.2007**

Die Galerie Eigenheim rettet Dein Weihnachtsfest! Und sorgt mit *Bilderwahn II* für ein passendes Geschenk für Oma, Opa, Tanten, Onkel Nichten und Neffen.

Zwischen dem 02.12. und dem 22.12.2007 zeigt die Galerie Eigenheim eine Ausstellung antiquescher Malerei, Grafik und Zeichnung aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Hier findet das Zuhause jeder Generation eine passende Ergänzung. In der Form der *Petersburger Hängung*, welche das Bilderwahnformat der Galerie Eigenheim alljährlich charakterisiert, werden knapp 100 Werke zu einem nostalgischen Einkaufsbummel der Vorweihnachtszeit einladen. Die Schätze des Dachbodens der Karl-Liebnecht-Str. 10 sollen nicht länger unter Verschluss gehalten werden, auch wenn sie jahrelang unbeachtet blieben, haben sie nichts von ihrer Ausdruckskraft und ihrem Charme verloren. Die Galerie Eigenheim stellt diese Masse an Bildern in einer ihrem Ausdruck gerecht werdenden, gemütlichen und beschaulichen Atmosphäre zusammen, und lädt zum Schwelgen, Schmunzeln und Verweilen ein; in den Perspektiven und Ansichten alter Landschaftsmalereien zu versinken, nach der Kraft vergangener Ästhetik in der Malerei und geschichtlichen Bezügen zu suchen, oder die eigene Grenze des Kitsches zu erkennen, das ist der Kerngedanke dieser Ausstellung. *Bilderwahn II* soll an die bürgerlichen Traditionen damals und heute erinnern und den Besucher auf die besinnliche Weihnachtszeit träumerisch einstimmen. *Bilderwahn II* ist also ähnlich dem letzten Jahr Genuß an Kunst und Gesellschaft – zeitgemäß und doch geschichtsbezogen.



Plakat und Flyer der Ausstellung *Bilderwahn II*. Zum zweiten mal veranstaltet die Galerie Eigenheim die Ausstellung Bilderwahn. Der Schwerpunkt 2007 liegt dabei auf antiquescher Malerei. Gestaltung: Konstantin Bayer, Julia Scorna.



Eröffnungsrede mit Teri Wagner und Daniel Caleb Thompson. Die Künstlerin Teri Wagner war zur Eröffnung zu gegen. Photos: Konstantin Bayer.



**Visual Life in a Nutshell**  
**Henriette Gruber**  
**30.10. – 15.11.2007**

*Ein Paar kurze Geschichten der Zeit* – Eine Vielzahl von Zeichnungen und Malereien von Henriette Gruber entstanden aus Beobachtung, Träumerei und Interpretation: Ein Abriß aus 10 Jahren künstlerischen Schaffens. Photoshopping und Live Painting während der Ausstellungszeit Jeden ungeraden Tag fertigt Henriette Portraits am Rechner oder dem Polylux von Besuchern an, die sich dafür bereit stellen; die Portraits erweitern die Ausstellung und lassen sie wachsen. Jeder ist willkommen zwischen 18 und 20 Uhr an genannten Tagen Modell zu sein.

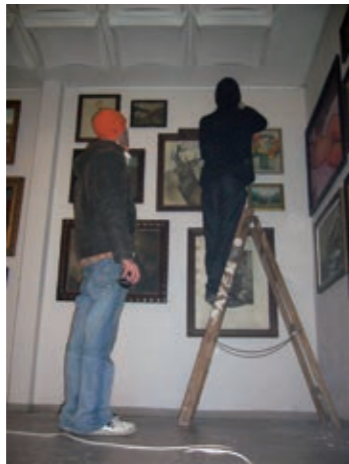
Vernissage: 20 Uhr mit Jan Frisch (Gitarre, Stimme).



**Blue Ladies**  
**Prof. Teri Wagner (US)**  
**17.11. – 28.11.2007**

Mit dieser ersten Solo-Ausstellung von Teri Wagner in Deutschland zeigt die amerikanische Künstlerin neue Textilarbeiten in dem Kleinformat des *Quilting*, einem amerikanischen und europäischen Kunsthandwerk. Alte und neue Stoffe wurden von den Hausfrauen verwendet, um Bettdecken (Quilts) herzustellen. Diese sind in generationsübergreifender Zusammenarbeit gefertigt und in der Familie vererbt worden. Übliche Elemente dieses Handwerks sind wiederkehrende Farbfelder, reduzierte Formen und ein in Reihen und Spalten zusammengenähtes, quadratisches Format. Kuratorische Leitung: Konstantin und Matthias Bayer.





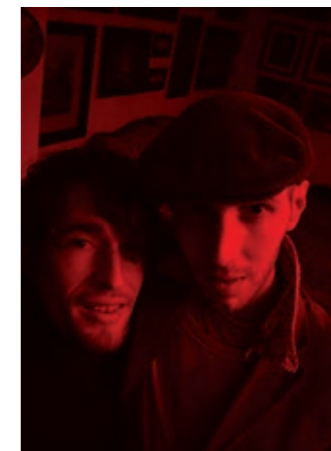
**Aufbau der Ausstellung Bilderwahn II.** Daniel Caleb Thompson und Konstantin Bayer bei der Hängung der Werke für die zweite Bilderwahn Ausstellung. Photos: Thomas Richard.



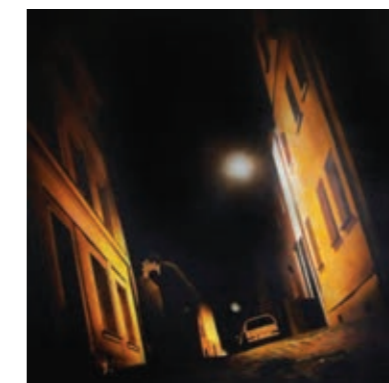
**Besucher in der Ausstellung Bilderwahn II.** Die für eine zeitgenössische Galerie ungewöhnliche Auswahl an gezeigten Arbeiten lockt auch ein für die Galerie ungewöhnliches Publikum an. Photo: Konstantin Bayer.



**Ansicht der Ausstellung Bilderwahn II.** Photo: Konstantin Bayer.



**Live-Konzert in der Galerie Eigenheim während der Ausstellung Bilderwahn II.** Jazz-Sessions, wie diese, finden regelmäßig statt. Daneben ein Selbstbildnis von Enrico Freitag mit Daniel Caleb Thompson.



**Abbildung der Arbeit Und mit nach oben darf er noch nicht von Enrico Freitag.**

**Und mit nach oben darf er noch nicht Enrico Freitag**  
23.12.2007 – 04.01.2008

Enrico Freitag zeigt über die Feiertage ein neues großformatiges, malerisches Werk mit dem Titel *Und mit nach oben darf er noch nicht*. Atmosphärisch beleuchtet entfaltet es seine mitternächtliche Stimmung auch erst richtig in der Dunkelheit durch die Schau- fenster.



## 15 Minuten sind nicht genug...

Markus Schläffke

06.01. – 20.01.2008

Photographie, Installation und Performance von Markus Schläffke.

Was haben Adolf Hitler und Armin Meiwes gemeinsam? Der eine ließ sich bis zur letzten Stunde im Bunker seine vegetarische Diätkost servieren, der andere tötete und aß auf dessen eigenen Wunsch einen Berliner Programmierer und wurde daraufhin als der Kannibale von Rothenburg bekannt. Die 15 Minuten Ruhm, die laut Andy Warhol heute jedem zuteil werden können, haben beide reichlich überzogen. Während auf der einen Seite tragische Schicksale in den Sog ihrer Medialisierung geraten, steht auf der anderen Seite die Maschinerie profes-

sioneller Ruhmproduktion nicht still. Prinzessin Diana, Natascha Kampusch und nicht zuletzt die Virtuosin auf der Klaviatur der Ich-Projekte – Paris Hilton – reihen sich ein in das Personal einer groß angelegten mythischen Erzählung, der 15 Minuten schon lange nicht mehr genug sind.

Am Freitag, dem 11.01.2008 gegen 20 Uhr werden Maden, Mehlwürmer und anderes Getier die Grundlage für das Portrait der Hotelerbin sein.

Nach diesem experimentellen Bildnis Hiltons, lädt der Künstler zum Verköstigen des *anderen Kunsterlebnisses* ein.

Musik zur Eröffnung: The!



Flyer der Ausstellung *15 Minuten sind nicht genug...* Gestaltung: Konstantin Bayer.



Blick in die Ausstellung *15 Minuten sind nicht genug...* Zum Tag der Eröffnung. Photo: Konstantin Bayer.

Markus Schläffke im Salon der Galerie Eigenheim im Gespräch mit Ben Sassen. Zum Tag der Eröffnung. Photo: Konstantin Bayer.

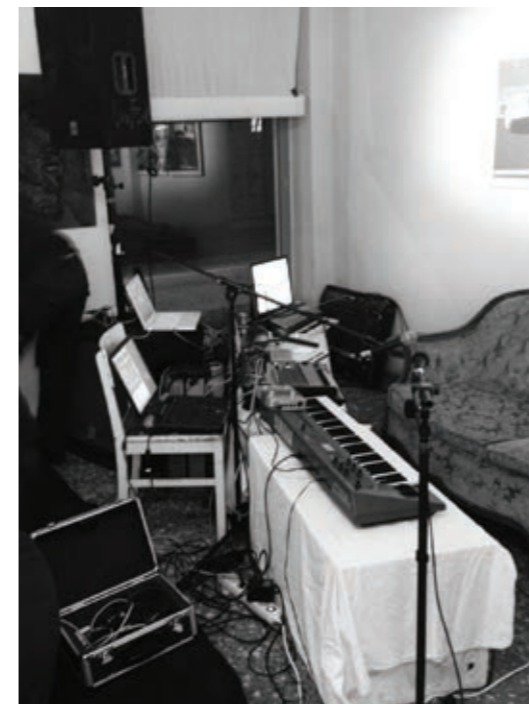


Eröffnung der Ausstellung Markus Schläffkes mit einem Live-Set von The! The!, ein musikalisches Duo mit Clemens Wegener und Tommy Neuwirth, sind eine der Bands, die im Laufe der Zeit wieder und wieder in der Galerie zu erleben sind. Photo: Konstantin Bayer.



Metamorphadelic  
VJ Fachkurs, Fakultät Medien  
Bauhaus-Universität Weimar  
01.02. – 03.02.2008

Menschen werden zu Bäumen, oder Tieren; ein Halbgott zu einem Sternbild und eine Statue lebendig... Ovid (Publius Ovidius Naso, 43 – 18./17. v.Chr.) hält mit seinen *Metamorphosen* mehr als ein Handbuch der kunstvollen Verwandlungen bereit. Seine hierin beschriebene Schöpfungsgeschichte 127, vor allem eben die Transformation von Chaos in einen Zustand, den man gemeinhin *Ordnung* nennt, hat Moritz Wehrmann, Haye Heerten und Konstantin Knust zu einer komplexen Installation inspiriert, deren ephemeres Material Eis unter den projizierten Bildern schmilzt und somit auch diese verschwinden läßt. Kathrin Bähring widmet sich der ihren Körper verlierenden, nur noch als akustisches Signal auf die Schönheit des Narziss antwortenden Nymphe Echo ebenfalls fachkursgerecht mit einer Bildprojektion, während Ignasio Mendez mit einem visuell bespielten Wandrelief die Metamorphose als Prinzip thematisiert. Johannes Hafner setzte die Geschichte des Königs Midas um und macht in einer technisch aufwendigen Installation plausibel, wie Binsenweisheiten entstehen. Die traurige, inzestöse Story der Myrrha, die ihren Vater liebt und heiß begehrt, ist in der Übersetzung der lateinischen *Metamorphosen* durch den Goethe-zeitigen Johann Heinrich Voß zensiert – Daniel Konrad indes führt sie vor: live und in Farbe.



Einfach so  
Konstantin Bayer, Enrico Freitag,  
Daniel Caleb Thompson, Thomas Richard  
07.02. – 13.02.2008

Die Farbe trifft die Leinwand, der Leim durchdringt das Papier, Asche, Staub, Rost, viele Gedanken, Kraft, kreative Impulse, Lust und Laune, einfach so!  
Einfach nur so für Euch. Weil es uns Spaß macht, weil Kunst beflügelt, weil wir uns auf Euch freuen und gerne Zeit mit Euch verbringen. Thomas Richard, Enrico Freitag, Konstantin Bayer und Daniel Caleb Thompson zeigen neue Gemälde, Collagen und Objekte, um ein vorerst letztes Mal gemeinsam auszustellen, bevor Konstantin Bayer für ein Jahr nach Shanghai abtaucht und Weimar verläßt. Enrico Freitag zeigt kleine Bilder, Konstantin Bayer Collagen und Langzeitversuchsobjekte, Thomas Richard *Nudes* und *Cars* und Daniel Caleb Thompson Staub, Rost und Instrumente. Ab 21 Uhr wird getanzt... einfach so... Denn DJ dHarkness läßt researched Grooves durch die Räume schwingen.



Treppenaufgang zur Eingangstür der Galerie Eigenheim in Tapetenverzierung. Für eine Weile behielt der Eingang, der Treppenaufgang der Galerie, die Dekoration, die er während der Ausstellung *Bilderwahn II* erhielt.



Eine Art Abschiedskonzert bietet The Zonnhaider's Club. Freunde feiern eine letzte Ausstellung, ein letztes Konzert, bevor der Gründer und Leiter der Galerie Eigenheim, Konstantin Bayer, diese für ein Jahr Richtung China verläßt. Photos: Christoph Höfferl.

Zonnhaider's Club  
Konzert  
10.02.2008

Entgleisende musizierende Erlebnisse und verzaubernde Musik von Zonnhaider's Club heute Abend ab 20 Uhr in der Galerie Eigenheim. Nach dem glorreichen Auftritt im Sozietätstheater in Dresden nun endlich auch in Weimar. Die Stadt ist in Aufruhr, die Klänge werden jeden Winkel erreichen und jedermann in seinen Bann ziehen. Wir hören uns... und lauschen...

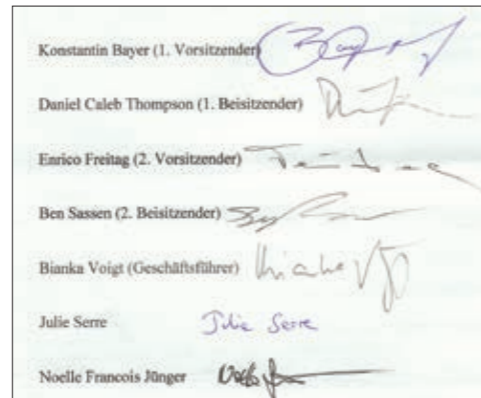


# EIGENHEIM ALS VEREIN

*Im Zuge der zunehmenden Ernsthaftigkeit des Unterfangens, und des unbedingten Überlebenswillens der Galerie auch in Abwesenheit dessen Gründers Konstantin Bayer, kommt es zum Prozeß der Vereinsgründung.*

Die Vereinsgründung zog sich über den Zeitraum Ende 2007 mit den ersten wilden Diskussionsrunden verschiedener Freunde und Künstler der Galerie Eigenheim hin bis zur letztendlichen Bestätigung durch das Amtsgericht Weimar am 10.03.2009.

Einen Verein zu gründen lag aus verschiedenen Gründen nahe. Zum einen plante Konstantin Bayer für ein Jahr Studium ins Ausland zu gehen. Es hatten sich aber mittlerweile in Daniel Caleb Thompson und Thomas Richard (u.a.) ständige Wegbestreiter gefunden, die an einem Bestehen des Projektes *Eigenheim* auch in Abwesenheit Bayers interessiert waren. Die erst kürzliche Bekanntschaft mit Bianka Voigt, welche eine professionalisierte Organisation der Geschäfte des Eigenheims unterstützen und mitgestalten wollte, und nicht zu letzt der Gedanke der Teilung der Verantwortlichkeit und der Vortbestand einer Idee *Eigenheim* überzeugten Konstantin Bayer, die Zukunft der Galerie in neuen Strukturen zu begehen.



**Satzungsbestätigung.** Am 25.02.2008 unterzeichnen Konstantin Bayer, Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag, Ben Sassen, Bianka Voigt, Julia Serre und Noelle François Jünger die vorher gemeinsam entwickelte Satzung. Sie stellen somit die Gründungsmitglieder der Galerie Eigenheim e.V. dar.

*Thomas Richard sowie Bianka Voigt nahmen lt. Willenserklärung ihr Amt an. (Ausschnitt aus dem Gründungsprotokoll, 25.02.2008)*

Die Satzung und das Gründungsprotokoll mußten bis zum 27.07.2008 überarbeitet und unterzeichnet beim Amtsgericht eingereicht werden. Konstantin Bayer verschwand nach Shanghai, Thomas Richard nach Norwegen, Ben Sassen sprang ein. So konnte die frisch benannte Geschäftsführerin Bianka Voigt erst am 24.11.2008 die vollständig unterzeichnete Satzung beim Amtsgericht in Weimar für eine endgültige Eintragung ins Vereinsregister, vorlegen. Eine abschließende Bestätigung durch dieses erfolgte am 10.03.2009.

**Es geht um Samstag, den 09.02.2008 – wir haben uns was gedacht.**

*Liebe Künstler der Galerie Eigenheim,*

*es ist viel um die Galerie herum geschehen, über was wir euch informieren wollen. Wir haben uns entschlossen einen Verein zu gründen und im Zuge dessen möchten wir euch mit infrastrukturellen Veränderungen vertraut machen. Aufgrund dieser Umgestaltungen möchten wir*

*euch hinzu ziehen, um neue Abmachungen zu treffen und um eine bessere Organisation gewährleisten zu können.*

*Es ist zum Beispiel der Fall, daß, wenn wir mit euch nicht, was auch immer für einen Vertrag geschlossen haben, eure Bilder nicht mehr vertreten bzw. versichern können. Wir wollen in diesem Zusammenhang auch unsere eigene Arbeit stärker strukturieren, um auch für euch transparenter zu sein.*

*Hinsichtlich Marketing strategischer Maßnahmen wollen wir euch nach der Verwendung eurer Kunstwerke befragen und gerne Vereinbarungen treffen.*

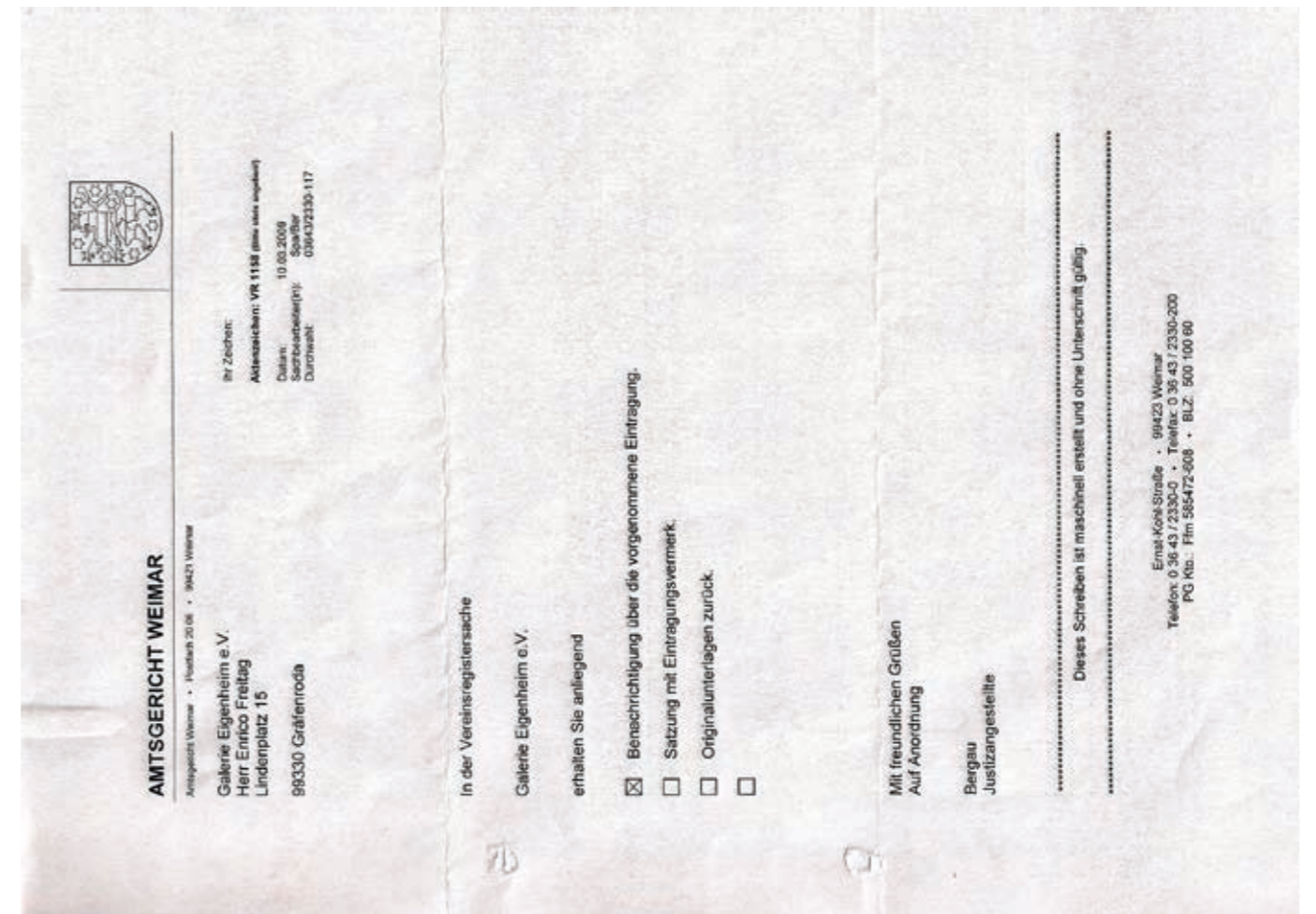
*Wir haben eine Künstler und Bild Datenbank angefertigt und müssen nun von euch wissen in wie weit diese noch aktuell ist.*

*Deswegen möchten wir euch am Samstag dem 09.02.2008 zu einem Essen einladen, für Musik und eine Überraschung wird gesorgt. Doch würden wir euch bitten ein Getränk (Absinth) eurer Wahl mitzubringen.*

*Wir freuen uns auf euch.*

*Für denjenigen, der keine Zeit hat, würden wir um eine kurze Rückantwort bitten, um individuelle Abmachungen zu besprechen. Ungeklärte Bild und Kunstbestände werden zu Gunsten des Galerie Eigenheim e.V. zur Museumsnacht 17.05.2008 versteigert.*

*(Mail an die Künstler, Februar 2008)*



Amtsgericht Weimar		Vereinsregister		VR 1158	
Nr. der Eintragung	a) Name b) Sitz des Vereins	a) Allgemeine Vertretungsorgane b) Vertretungsberechtigte und besondere Vertretungsbefugnisse	a) Satzung b) Sonstige Rechtsverhältnisse	a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen	
1	a) Galerie Eigenheim e.V. b) Weimar	a) Der Vorstand gem. § 26 BGB besteht aus dem ersten Vorsitzenden und dem zweiten Vorsitzenden. Jeder ist allein vertretungsberechtigt. b) Erster Vorsitzender: Konstantin Bayer, geb. am 20.10.1983, wohnhaft Weimar Zweiter Vorsitzender: Enrico Freitag, geb. am 04.11.1981, wohnhaft Grafenroda	a) Eingetragener Verein. Die Satzung wurde am 25.02.2008 errichtet, durch die Mitgliederversammlung vom 22.07.2008 in § 5 (Wahl des Vorstandes), § 6 (Rechte und Pflichten von Vorstand und Geschäftsführer) und § 9 (Mitgliederversammlung) sowie durch die Mitgliederversammlung vom 20.01.2009 in § 11 (Auflösung) geändert.	a) 10.03.2009 b) Satzung Bl. 20-23 d.A. <i>Bogau</i>	
gefertigt am 10. März 2009					
* Zusatz: Die unterschriebenen Teile sind im Zusammenhang mit Lösungs- und Verlebensverfahren gefügt.					
Fortsetzung Rückseite					

Bestätigendes Schreiben vom Amtsgericht Weimar vom 10.03.2009.



**Schnee ist Weiß**  
**Christiane Wittig**  
 15.02. – 29.02.2008

Christiane Wittig zeigt Installation, Video und Bild. Die Künstlerin konstruiert Bilder und Vorstellungswelten aufgrund von gesammelter und dokumentierter Recherche, sowie aufgrund von tatsächlich Erlebtem. Es entsteht eine Form der multimedialen Collage, in der Realität und Abstraktion miteinander verschmelzen. Es ist die Suche nach dem Kleinen, welches oft im Verborgenen liegt und beispielhaft für das Große steht. Sie sucht nach Gegenständen, ob alt oder neu, die eine Symbolkraft für die Menschen besitzen und mit denen der Betrachter intuitiv einen Vorgang assoziiert (Verhaltensstrukturen, Tradition, Geschichte, Gedanken, Erinnerungen). Dieser Vorgang wird dann auf metaphorische Art und Weise als Interface umgestaltet und interaktiv für den Betrachter erfahrbar gemacht.



**Plakat der Ausstellung *Schnee ist weiß* von Christiane Wittig.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Flyer der Solo-Ausstellung Harun Antakyali.** Gestaltung: Daniel Caleb Thompson.



**Ansicht eines musikalischen Performance Abends von Tilman Porschütz.**

**A.I.R.**  
**Tilman Porschütz**  
**Artist in Residence**  
 01.03. – 16.03.2008

Der Piguin im Beton, der Arier in Jerusalem, der Puffreis im Salzsee, die Jazzer am Südpol, der Hiroshimaer im KZ, die Nase im Hintern, der Schwede am Strand, das Auto im Rückwärtsgang, das Saxophon in der Badewanne. Die Galerie Eigenheim präsentiert Tilman Porschütz als Artist in Residence. Antrag auf finanzielle Förderung der Ausstellung A.I.R. von Tilmann Porschütz für die Konzert- und Klangkunstreihe vom 01.03. – 16.03.2008:

Hiermit beantrage ich bei dem Referat Kulturförderung eine Förderung in Höhe von 160€ für die Bereitstellung der Musikanlage vom Referat Kulturveranstaltung. Es war nötig um die Ausstellung in der Galerie Eigenheim in ihrem Konzept zu vollenden die Musikanlage täglich bereitgestellt zu bekommen da ich, Tilmann Porschütz, Klangkünstler

bin und quasi täglich Konzerte und Klangkunstwerke für Studenten mit anderen Studenten zusammen veranstaltet habe. Es gab regen Zuspruch von Seiten der Studenten an den Veranstaltungen, gerade weil ich bei der Mehrzahl der Veranstaltungen keinen Eintritt verlangt habe. Um meine Unkosten für dieses studentisch kulturelle Spektakel ein wenig einzudämmen, würde ich mich freuen die Förderung des Stuko in voller Höhe zu bekommen. Mit freundlichen Grüßen, Tilman Porschütz.

...it's the final countdown – die letzten fünf Tage des Artist in Residence Tilman Porschütz starten am 12.03.2008 in der Galerie Eigenheim – fünf Tage von Mittwoch 12.03. bis Sonntag 16.03.2008 Kräutergerstnetzeltes von früh bis spät mit folgendem Programm:  
**Mi (12.03.)** Kinointeraktivität mit den Hel-

den aus der Jugend Richard Wagner Str. 12. Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.  
**Do (13.03.)** Free Jazz Session mit Noten zum downloaden (alle spielen das gleiche...). Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.  
**Fr (14.03.)** Gipfelgitarrenbandrevival mit Peter & Frank Oberländer + Jakob Lober. Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.  
**Sa (15.03.)** Fusiondancebandmaxiwalter mit Maren Kessler, David Schwarz, Wieland Fritsch und Thomas Prestin. Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.  
**So (16.03.)** Techno Rave Pferde mit DJ Mattias und DJ Dustin. Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.

**Leidenschaft, Aggression und Anklage**  
**Harun Antakyali**  
 29.03. – 11.04.2008

Der aus Ankara stammende, in der Türkei renommierte Künstler, stellt zum ersten Mal in Deutschland aus. Harun Antakyali wurde 1965 in der Türkei geboren. Seit 1990 wurden seine Kunstwerke in über 50 Ausstellungen in der Türkei und außerhalb des Landes ausgestellt. Seine Arbeiten zeichnen sich durch figurative Malerei und Textpassagen aus. Thematisch erinnert dies an Rauschenberg, Bacon und Basquiat: leidenschaftlich, aggressiv und anklagend. Im Hinblick auf den politischen Kontext zwischen Europäischer Union und der Türkei erscheint es uns als eine Ehre und zukunftsweisende Aufgabe, einen kulturellen Austausch zwischen Kunst und Kultur zu ermöglichen. Die Bilder repräsentieren nicht nur den Künstler, sondern laden ein, in die Kultur eines anderen Landes einzutauchen, dort zu verweilen, Mißstände anzuprangern, gesellschaftspolitische Impulse zu geben und das Gezeigte über die Grenzen hinweg zu hinterfragen. Im Rahmen der Ausstellung findet am 11.04.2008 ein experimentelles Musikerlebnis mit psychedelischen Klängen der Gruppe Ohmnoise statt. Beginn 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.

*Vielleicht müssen wir überall um den freien Gedanken kämpfen. Manchmal tun wir es für jemand anderen. Die Galerie Eigenheim in Weimar tut es mit ihrer aktuellen Ausstellung auf ihre Weise. Harun Antakyali ist ein türkischer Künstler, dessen Werke sich bislang nur heimischer Bekanntheit erfreuten. Zur Ausstellungseröffnung am 29. März mußte auf die gewohnte Präsenz des ausstellenden Künstlers verzichtet werden. Eine Ausreise in diesem Zusammenhang wäre nicht ohne Probleme möglich gewesen.*

*Überhaupt Bilder von ihm zeigen zukönnen, sei großes Glück, so Daniel Caleb Thompson vom Team der Galerie. Sie seien einer der künstlerischen Highlights unter den bisher unzähligen stattgefundenen Ausstellungen in diesen Räumen. Zu sehen sind noch bis zum 11. April eine Auswahl an Zeichnungen und Gemälden, in denen wir über eine sichere, gestalterische Handschrift der Authentizität des durch Antakyali erfahrenen Moments begegnen. Spätestens nach einem Blick in den vorliegenden Künstlerkatalog ist man von der Ausdruckstärke und Farbigkeit der Arbeiten überzeugt. Harun Antakyali kann auf mehr als 50 Ausstellungen in den letzten 25 Jahren zurückblicken. In der von der Kulturdirektion der Stadt Weimar unterstützten Ausstellung, sind zwei Stilrichtungen des Künstlers klar zu erkennen, die in*



**Einblick in die Ausstellung *Leidenschaft, Aggression und Anklage*.** Mit Daniel Caleb Thompson. Photos: Julia Scorna.

ihre Dialektik den räumlichen Spannungsbogen bilden. Neben Zeichnungen naiver und kindlicher Art, deren Sujet scheinbar familiäre Beziehungsgefüge sind, finden sich intensiv farbige Gemälde, die in ihrer Konzentration der Darstellung auf einzelne Charaktere als Portraitstudien funktionieren. Durchgängig sind die Arbeiten mit Bleistift, Kreide, Sprüh- und Ölfarbe auf Pappe und Papier gebracht

und unterstützen damit die inhaltliche Augenblickssituation. Nicht selten fällt der Bezug zu Basquiat und Rauschenberg. Vielleicht ist Antakyali einer von vielen begnadeten Künstlern weltweit, die ohne internationale Aufmerksamkeit dem einzigen inneren Drang folgen, sich kreativ zu äußern und damit die Welt um ein wenig mehr Perspektiven bereichern. (Julia Scorna)





**Eigenheimkunst parallel im Salon.**  
Im hinteren Raum, dem Salon der Galerie, wird zeitgleich mit Harun Antakyali eine separate Auswahl weimarer Kunst ausgestellt. Hier: Malerei von Enrico Freitag und Robert Genschorek. Photo: Julia Scorna.



**Umbauaktion in den Räumlichkeiten der Galerie.**  
Hochmotiviert schafft sich das Team mehr Platz und vergrößert den hintersten Raum, und verlegt damit die Küche. Photos: Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag, Blanka Voigt.

**aLIVE**  
**Anne Kochan**  
**15.04. – 18.04.2008**

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit präsentiert Anne Kochan die interaktive Rauminstallation *aLIVE* 19 – 23 Uhr in der Galerie Eigenheim Weimar.

Technische Geräte, wie zum Beispiel Computer und Handys, lassen sich inzwischen durch menschliche Gestiken bedienen. Bedeutet diese Entwicklung, daß die Kommunikation zwischen Mensch und Maschine immer einfacher und menschlicher wird?

Oder werden wir immer technischer? Wer bestimmt wen? Mensch, oder Maschine? Diesen Fragestellungen widmet sich die Künstlerin mit *aLIVE*, indem sie das Augenmerk auf den Moment der Interaktion legt. Die Installation lädt die Besucher ein, selbst aktiv zu werden und in einem Wechselspiel zwischen Mensch und Mensch, oder Mensch und Maschine, das Moment der In-

teraktion zu erleben. Die Ausstellung kann vom 15.04. – 18.04.2008 von 19 – 23 Uhr in der Galerie Eigenheim in Weimar besucht werden.

Am 18.04.2008 findet um 21 Uhr die Finissage mit DJ Sebastian Peter alias Grummel und DJane Sarah Schach statt.

**Freisein im offenen Raum**  
**Germain Prévost**  
**22.04. – 01.05.2008**

Hinaus in die Freiheit, von Menschen verlassene Orte suchen, über Mauern springen, sich in ein Abenteuer stürzen... Malen! Straßenkunst, Ausdrucksmittel, visuelle Fertigkeit, illegale Tatsache, städtische Belästigung, oder einfach nur eine, an ihre Umgebung verbundene Kunst?

Von Marseille nach Weimar, über Ankara und verschiedenen französischen Städte, Germain Prévost, aus Reims (FR), stellt vom

22. April bis zum 01. Mai 2008 in der Galerie Eigenheim großformatige Photos aus, die die Graffitis vorstellen, die er in öffentlichen Räumen konzipiert hat.

Räume, die einst eine Bedeutung hatten: alte Lagerhallen, wo zuvor viele Menschen arbeiteten, die nun leer stehen, verlassen sind, vergessen sind, und trotzdem da. Germain Prévost platziert seine Graffitis be-

weist und nimmt mit ihnen direkten Bezug auf ihre unmittelbare Umgebung.

Das eigentliche Werk des Künstlers besteht aus den abschließenden, großformatigen Photos, in denen der direkte Fokus nicht auf dem Graffiti allein liegt, sondern im Zusammenhang mit seiner Umgebung zu sehen ist.

**Umbauaktion in den Räumlichkeiten der Galerie.** Es entsteht eine Klappbar vor dem Eingang zur neuen Küche. Dieser Umbau bringt einen direkten Zugang zum Treppenhaus des Hauses und ermöglicht ebenso den uneingeschränkten Zutritt zur Toilette während Veranstaltungen. Photos: Enrico Freitag.





## Feindrehstar

### Konzert

25.04.2008

Ab 21 Uhr: organic live pogo mit modern technical hiphop und house roots.

## Black Holes and other Myths



**Feindrehstar spielt auf, die Gäste rasten aus.**  
Gefeiert in dieser Art, wurde oft in der Galerie Eigenheim. Photos: Daniel Caleb Thompson.

## Schwarze Löcher und andere Mythen

Daniel Caleb Thompson

06.05. – 16.05.2008

Geometrische Formen aus morphogenetischen Feldern manifestieren und bewegen sich, sind im Raum Bewegung, Fiktion, Realität und doch niemals genau. Daniel Caleb Thompsons nicht-digitale Medieninstallationen in der Galerie Eigenheim interagiert mit der Anwesenheit des Betrachters auf eine subtile und gleichzeitig familiäre Art und Weise.

Die Drehung eines Objektes, das Schwingen eines Kunstwerkes, eines Geräusches, die Resonanz bewegter Körper von einer äußeren Kraft stimuliert; Mythologie, Faszination, physische Begebenheit. Durch die Verwendung von gemeinen Werkzeugen, für Aufgaben für die sie niemals konzipiert waren, entsteht eine Verwirrung des Tatsächlichen. Jeder Mensch hat seine eigene Welt, sichtbar für andere, aber doch verborgen und unkenntlich, wie die schwarzen Löcher im All, wie die Genauigkeit des Ungenauen. Die Existenz ist bewiesen, die Kleinmotorik des Menschen verwehrt dies jedoch – ist Grund dafür.

Man weiß um die Beschaffenheit des Tatsächlichen, doch ist man um ein Weiteres

entfernt, dies zu erleben, zu erfahren, zu perfektionieren.

Das Leben allgemein, die Architektur, der Kosmos, die Schönheit – alles erscheint erfahrbar, reell, doch wird die Präzision und die Masse niemals diese natürliche Genauigkeit widerspiegeln können.

Holz, Metal, Elektroschrott werden zu erleb- baren, reellen Metaphern der starken und doch geheimnisvollen Ausdrucksweise des amerikanischen Künstlers. Die Werke sind fragil und doch in ihrer Aussage unüberwindbar. Diese neue Serie von vier-dimensionalen Arbeiten reflektieren Mythen aus Wissenschaft, Religion und Technologie – und bieten dem Betrachter die Möglichkeit zu fokussieren, zu überdenken und zu träumen.

### Low Tech

*In his sculptural works, artist Daniel Caleb Thompson (32) combines everyday objects to make non-digital lowtech objects that force interactive situations, which often seem on the surface to promise more than they are capable of delivering – leaving the observer somehow emptier than before. Upon closer inspection,*

*the objects are able to speak volumes about our modern culture. Two of his newer works Narzisse and Elektrobeten are on display. Narzisse, a simple sculpture that wires a microphone into the speaker – almost begging for feedback – is in fact a delicately tuned instrument that reacts to the very approach and interaction. Like an acoustic mirror, its strength or weakness is based upon the person looking into it. Elektrobeten, a two-piece installation combines objects from religion and electricity – begging the question of usefulness in a modern world more concerned about microblogging and the newest youtube rage. Behind the scenes of this work is a very subtle comment about the coming of the singularity – that moment when electronic based artificial intelligence merges with human intelligence. Who will worship whom and why? (Ausstellungstext)*

Zur Vernissage am 06.05.2008 findet um 22.22 Uhr eine Performance Schwarze Löcher des Künstlers selbst, in der Galerie Eigenheim statt. Existiert das Universum um 22.45 Uhr noch, so erklingen akustische Laute von DJ you have been assassinated ab 22.45 Uhr in der Galerie Eigenheim.

## 2. Galerie-Geburtstag

Lange Nacht der offenen Museen

Fest

17.05.2008

Die Kunst im Eig(n)enheim. Die Museumsnacht am 17.05.2008 in der Galerie Eigenheim: Eröffnung 18 Uhr.

Der Raum als Kunst, als Realität des künstlichen und künstlerischen, als Ort der Zusammenkunft, der Partizipation. Art as real life. Altes und Neues, verbunden mit der Impulsivität des Daseins, mit der Verdrossenheit und Ruhe des Alltäglichen, mit der Energie des Zeitgenössischen.

Im Wohnraumbambiente der Galerie Eigenheim wird zur 10. Museumsnacht das Altehrwürdige zum Spektakel.

Jeder ist eingeladen mit uns zu leben, mit uns zu sein, mit uns die Kunst im Raum zu

erleben, zu genießen, zu reflektieren, interagieren und kommunizieren.

Die Galerie Eigenheim zeigt sich wieder mal als Inspirationsstätte der Ideen, der Entspannung, der Eingebung, des Daseins.

Musik wird die Räume durchfluten, wenn Thomas Prestin im Schlafzimmer probt und DJ Pablo & More Love Sound System zum Sonnenuntergang bis in die Nacht im Salon verschiedenste Töne schweifen lassen.

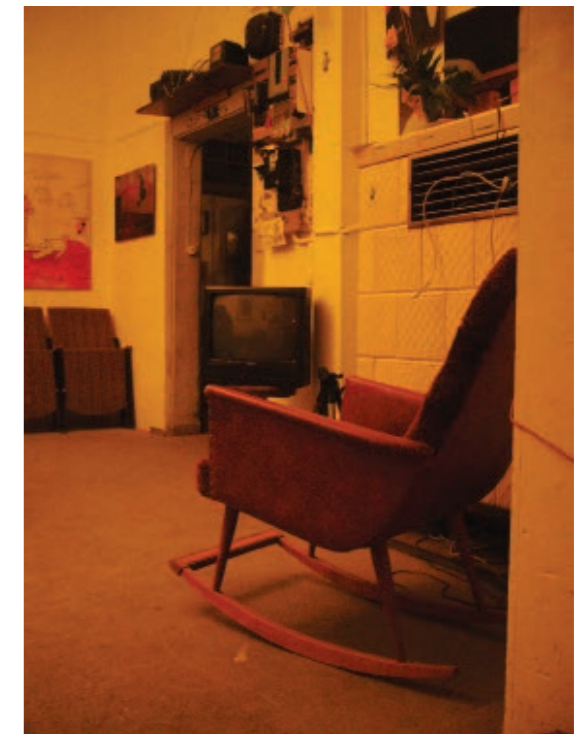
Ausgewählte Werke von Martin Schade und Enrico Freitag werden nicht nur als Deko die Räume der Galerie verzieren, sondern vertiefen explizit den Zusammenhang von Wohnen und Leben, nicht nur im materi-

ellem, sondern ebenso im immateriellen Raum.

Wohnen heißt leben, und leben heißt Sinnen zu trauen, oder eben nicht.

Es gibt französische *haute cuisine* mit einem zarten Hauch von Sommer und eine Kontroverse wird durch eine Videoperformance aus Shanghai zur Livemusik aus der Karl-Liebnecht-Str. 10 von Konstantin Bayer entstehen. Hier wird über Grenzen hinweg agiert, Kunst präsentiert und das heimische Lebensgefühl gepriesen.

Zeigenössisch das alltäglich museale Umfeld genießen, neue Bezüge entwickeln und weltlich reflektieren. Vielen Dank auch an Janone.



**Einblicke in die Galerie zum 2. Geburtstag.**  
Photos: Enrico Freitag.



# 3

## Uysal Ex Libris Mehmet Ali 19.05. – 29.05.2008

Der aus der Türkei stammende Künstler zeigt großformatige Skulpturen und Installationen.

*I wonder how I do not think much about anything during this long trip. I would be able to get away. Although I am going from one place to another, I am here with the meaninglessness of changing places. A long trip is just in front of me. 11 hours. Fuck. How can I manage it? Time has just stopped, trying not to pass. Book☺I should read a book. It should be nice to read something. And I am starting to read it. Page by page. Page by page. Page by page... (Mehmet Ali)*

Vernissage: 18 Uhr, 23 Uhr Hannesdaerrtrio.

## Ostalgisches Meer-Weh Nayari Castillo 30.05. – 07.06.2008

*It only takes an instant for an impression to become a vision.* (Bill Viola, 1985)

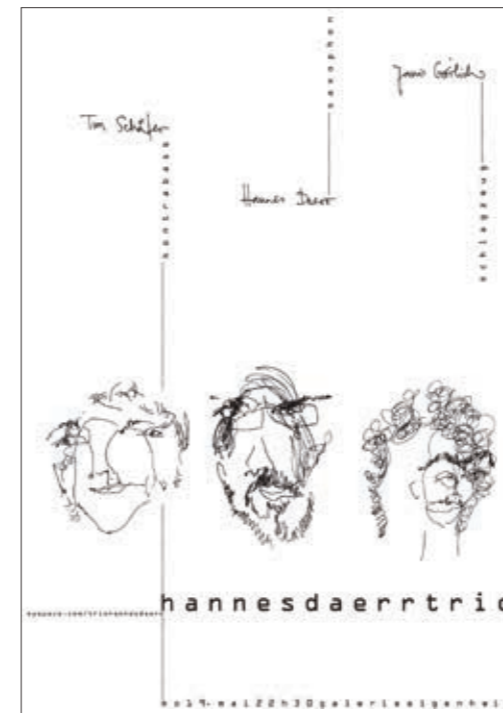
*The action of travelling is a movement that drives to a development of a personal imaginary. Travel, a powerful source of change, activates an accumulation of images that causes a particular narrative of space by performing the experience of exploring.*

*This contact with the otherness and continuous reflection on personal identity, that involves the action of travel, is the main subject of the intervention of Nayari Castillo.*

*Using the traveller's metaphor, the anxiety for the sea (Meer-weh) and the tropical dream, Castillo develops a video diary of an imagina-*

*ry movement, which registers the experience within a foreign environment. The video is an invitation to the Ernst Thälmann Island, which was a symbolic gift from Fidel Castro to GDR government in 1972. The events cited by the artist evoke the impressions of a German voyager travelling to the Caribbean land; this island is not only a small-unexplored territory, but also a real remain of the GDR in actual time.*

*Working with Ostalgje, a nostalgic German voice of the former GDR times, the artist takes into consideration historical ideas and images of the period. She produces a video-piece that combines, playfully, GDR-memories and experiences in the tropics, producing a portrait of the travel. (Hipatia Amos, independent curator)*



**Veranstaltungspakat.** Live-Konzert des Hannesdaerrtrio in der Galerie Eigenheim.



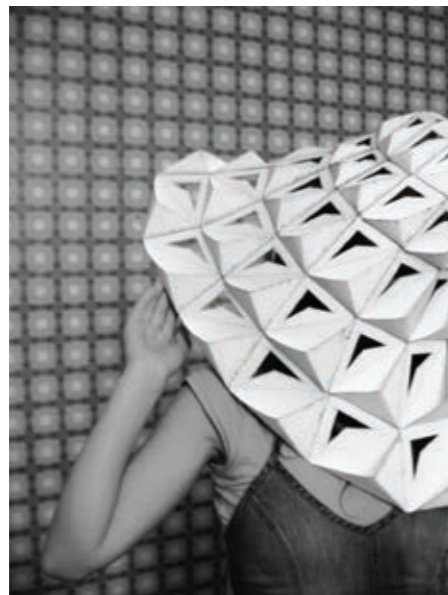
**Veranstaltungspakat.** Live-Konzert von Ayankoko und Jan Gruenfeld in der Galerie Eigenheim.

## Ayankoko / Jan Gruenfeld Konzert 13.06.2008



**Fräulein Francis**  
**Jenny Winkelmann**  
**16.06. – 22.06.2008**

Eine Ausstellung um die fiktive Figur *Fräulein Francis*, die zum Studium nach Weimar kommt und in Hamburg ihren Freund zurückläßt. *Fräulein Francis* ist ein Buch, ein Hörbuch. *Fräulein Francis* arbeitet als Weblog. *Fräulein Francis* ist eine Photo-Ausstellung. *Fräulein Francis* ist die Bachelor-Arbeit von Jenny Winkelmann.



**Verena Vogler in der Galerie Eigenheim.** Sie präsentiert eine Auswahl ihrer Papierarbeiten zum Thema *Digital Tectonics*.

**Digital Tectonics**  
**Verena Vogler**  
**10.06. – 15.06.2008**

Verena Vogler zeigt vier ihrer unlängst am IAAC (Institut of Advanced Architecture Catalunya, Barcelona) entstandenen Projekte. Der Titel *Digital Tectonics* scheint widersprüchlich in sich selbst. Wie kann das Digitale tektonisch sein, oder das Tektonische digital? Viele würden behaupten, daß das Digitale zu einer völligen immateriellen Welt bestehend aus computergenerierten Algorithmen, und das Tektonische als völliger Kontrast dazu sich auf die materielle Welt der Konstruktion bezieht. Aber was kann das in dieser Kombination bedeuten?

Der Titel bezieht sich hierbei auf ein neues Denkparadigma in der Architekturskultur.

Computer erlauben uns heute immer fortschrittlicher 3D zu modellieren. Das, was hierbei als *Material* bezeichnet wird und somit auf den Begriff der Tektonik anspielt, wird als der kleinste Bestandteil – die Architekturkomponente – gesehen, aus welchem Modelle generiert werden können. Diese Modelle können komplexe strukturelle Systeme sein. Im Bereich der digitalen Architektur besteht heute ein großes Interesse die strukturelle Logik von (Gebäude-) Hüllen zu erfassen und diese herzustellen. Oft orientiert man sich an Systemen in der Natur und versucht deren Logik im Bereich von Design und Architektur anzuwenden.

*In meinen Arbeiten möchte ich einige Beispiele und Anregungen zum Digitalen Entwerfen aufzeigen. Ich verstehe Digital Tectonics als Werkzeug und nicht als die absolute Wahrheit eines Algorithmus. Zum einen sind meine Modelle parametrisch entworfen worden. Das bedeutet, daß ein einziges digitales Modell durch die Veränderung der designten Parameter an den Benutzer oder bestimmte Umweltbedingungen angepaßt werden kann. Zum anderen habe ich die Möglichkeit genutzt Formen über einen mathematischen Algorithmus zu beschreiben und diese als Anhaltspunkt für eine Weiterentwicklung zu benutzen. [...] Somit sind reale komplexe Objekte, sowie Oberflächen entstanden. (Verena Vogler)*



**Plakat der Ausstellung Fräulein Francis.** Zu sehen sind Photos, die mit einem Handy gemacht, Teil der Ausstellung sind.

**Subjection**  
**Thomas Liffert**  
**24.06. – 06.07.2008**

Ein zurückgezogener und dennoch impulsiver Zeitgeist, der sein Handwerk, wie kein anderer versteht. Er zeichnet immer und überall. Seine Frauenportraits bestechen durch die atemberaubende Authentizität, die den Betrachtern das Gefühl geben, die abgebildete Person zu kennen. Ausgemergelte Frauenkörper, von der Sucht gezeichnete Lolitas, oder lasziv schauende Schönheiten mit Kugelschreiber, Kohle, Öl,

oder Acryl gezeichnet – Liffert nutzt jegliche Materialien in seiner spontanen und leidenschaftlichen Expressivität und jedes Subjekt, oder Objekt kann Teil seiner Kunst werden. Er nähert sich distanziert und doch eindringlich seinen Objekten und bildet nicht nur das ab, was man oberflächlich sieht. Neue Arbeiten von Thomas Liffert entstehen stündlich in der Galerie Eigenheim. Die Ausstellung wächst von Tag zu Tag und

jeder kann Teil davon sein und werden – be the subject or the object of the artist – von Dienstag, den 24. Juni (MORGEN!) bis zum 06. Juli zeichnet Liffert, bedingungslos jeden, der sich für die Ewigkeit abbilden möchte. Anmeldung zur Terminvergabe erfolgt persönlich per Telefon (03643-48 99 62), oder via E-Mail (team@galerie-eigenheim.de).

Musik zur Vernissage (20 Uhr): P. Schloenske.



**Thomas Liffert zeichnet eine Besucherin seiner Ausstellung.** Das Portraitieren wird zur öffentlichen und alltäglichen Handlung Lifferts zu seiner Ausstellung in der Galerie Eigenheim.

**4 x 4 Meter – Entente Florale**  
**Aktion**  
**10.07. – 09.08.2008**

Vom 10. Juli bis zum 09. August 2008 realisiert die Galerie Eigenheim auf dem Marktplatz in Weimar die *4 x 4 Meter* Aktion, als Beitrag zur *Entente Florale*, einem deutschlandweiten Städtewettbewerb. *4 x 4 Meter* ist nicht nur die Grundfläche, die der Galerie auf dem Weimarer Marktplatz zur Verfügung steht, sondern auch ein Sinnbild für vier verschiedene Kunstaktionen, die jeweils eine Woche gezeigt werden. Zur Eröffnung am 10.07.2008 gibt es ab 19 Uhr einen Sekt-empfang, sowie ein Live-Konzert der Band Chapeau Claque.

**14.07. – 17.07.2008**  
**Brushtractor**  
**Daniel Caleb Thompson**

Künstler Daniel Caleb Thompson arbeitet an seinen Baggerpinsel schon seit 2005, und die Galerie Eigenheim ist stolz darauf, die ersten öffentlichen Vorführungen auf dem Weimarer Marktplatz begleiten zu können. Mit einem Mini-Bagger wird Thompson zwischen dem 14. Juli und 16. Juli eine Serie von Landschaftsbildern und Portraits malen. Am Donnerstag wird er den Pinsel gegen Kreide austauschen und die bereits gemalten Bilder in der Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Str. 10 in Weimar ausstellen.



**Daniel Caleb Thompson hinter der Galerie Eigenheim.** In Vorbereitung auf die Performance *Brushtractor* für die Galerie-Aktion *4 x 4 Meter* zum Städtewettbewerb *Entente Florale* für die Stadt Weimar.



21.07.08 – 24.07.2008

Die Revolution endet nie  
Benedikt Braun

Der Künstler Benedikt Braun verkauft beides, seine Ideale und Revolutionsbedarf, wie *China-Böller*, handgefertigte *Selbstmordsprenstoffgürtel* und ebenfalls aus chinesischer Produktion stammende *Megafone*. Seiner Meinung nach kann man die Welt nicht retten, man kann sie nur kaufen.

Ein Hoch auf den Kapitalismus und den totalen Ausverkauf.

Des weiteren fordert der Künstler *Weitverbesserung* als Schulfach.

28.07. – 31.07.2008

People Meeting  
Enrico Freitag

Der Markt(platz) ist einer der ältesten Beziehungs- und Geschäftsorte der zivilisierten Menschheit und der Beginn von Handel und Warengeschäften. Er ist ein Ort der Kommunikation und der Interaktion. Der Marktplatz in Weimar ist darüber hinaus touristischer Dreh- und Angelpunkt und Bühne vieler Souvenirhändler der Kulturhauptstadt. Die Skulptur *People Meeting* reflektiert das kommunikative Wesen der Menschen und konterkariert gleichermaßen die Lücken und Mißstände unserer heutigen, großteils digitalen Kommunikation und macht auf das Fehlen des Nonverbalen aufmerksam: der ehrlichsten und wahrhaftigsten Art der zwischenmenschlichen Kommunikation.

04.08. – 07.08.2008

Weizen Weisheit  
Jesse Hemminger

Die vierte und letzte Aktion zum *Entente Florale*, bildete *Weizen Weisheit* des amerikanischen Künstlers Jesse Hemminger. Der in Weimar lebende Künstler baute im Rahmen des *Entente Florale* Weizen auf dem Marktplatz, bei der Deutschen Bank, sowie am Obdachlosenheim in Weimar an. Ziel war es, den Weizen zu ernten und Brot zu backen. Brot ist ein Grundnahrungsmittel und der Weizen als Symbol für die Verbindung zwischen jedem Lebewesen, reflektierte die Notwendigkeit der Nahrungsaufnahme. Der Weizen wurde geerntet, gedroschen und gemahlen und am letzten Wochenende früh morgens zu duftendem Brot verarbeitet.

15.08.2008

Zur Vernissage ist der Künstler in einer Solo-Performance mit selbstgebauten Sensorinstrumenten (Tosso und Einhand-Qgo) zu erleben.

22.08.2008

Shingo Inao spielt mit Gabriel Shalom (Videokünstler und Beat-Box Performer aus den USA und in Berlin lebend).

29.08.2008

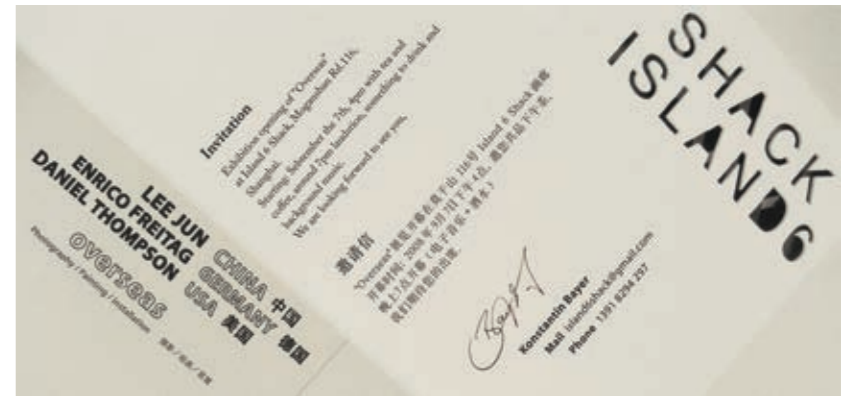
Shingo Inao spielt mit Olaf Hochherz (Klangkünstler des Piezo-Feedback-System aus Weimar).

05.09.2008

Zur Finissage spielt Shingo Inao mit Rie Watanabe einer apanischen Schlagzeugerin.



Plakat und Einladung zur ersten Ausstellung *Overseas* in China. Neben einem Plakat und einem Katalog zur Ausstellung entstand im Vorfeld auch eine Einladung zur Eröffnung des Galerie-Projektes. Als graphischer Hintergrund dient hierbei ein Photo des leeren Raumes des Island 6 Shack. Gestaltung: Julia Scorna.



**Overseas**

Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun,  
Daniel Caleb Thompson  
Shanghai, China  
07.09. – 23.09.2008

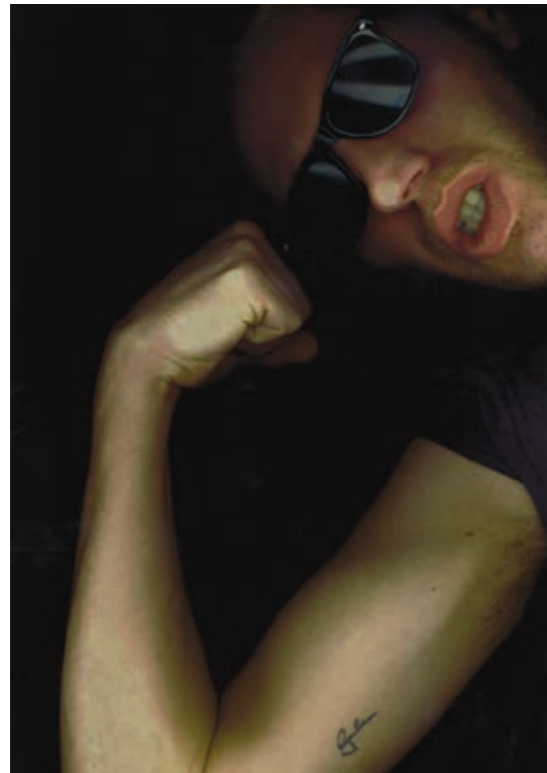
*Overseas* ist die erste Ausstellung, die die Galerie Eigenheim in Kooperation mit dem Island 6 in Shanghai realisiert. Für ein halbes Jahr entsteht ein Galerie Projekt im Island 6 Shack (Shanghai) unter der künstlerischen Leitung von Konstantin Bayer und Julia Scorna.

*Overseas – A term that marks the first exhibition at Island 6 Shack under the hand of a guest curator the same way as it is a symbol for the constellation of the selected artists. For me coming from a very different culture it was a special need to find a mix of various artists to present, artists from familiar, so far unknown and own cultural backgrounds. Above all my intention was to create a place for conversation about art – to discuss arts and to give them contextes in crossing borders. In my opinion innovations and contemporary reflections just develop because of a totality dealing with the world around us. Belonging to*

*this a single individual should get guaranteed its own free frame as big as possible. I focus on all kinds of art, which should be presented in a very uncommercial and independent way, so that Island 6 Shack becomes more an atmosphere of a museum. According to this I have to thank Thomas Charveriat (Island 6) and Yang Longhai, for supporting me in a similar ideal and free minded way and for giving the possibility to work as a guest curator in Shanghai. This first exhibition shall give an impression of what the following presentations will look like and also demonstrate the open doors for new works of different genres. It's a real pleasure to me to present works of Enrico Freitag and Daniel Caleb Thompson in connection to chinese art of Lee Jun to a completely new audience. I'm really anxious to see how atmosphere transforms because of arranged artworks and the new vicinity with its people. As I mentioned you get introduced to artists*

*with different cultural backgrounds and I'm convinced you can find it in their works – of course not in general but in kind of extracts – otherwise it's up to you to discuss. For example I'm considering the partial clearly painting of a German, the rough intallation of an American and the special way of own craft belonging photography of a Chinese. But all of them are connected by a truly deeb mind. At this point I want to thank the involved artist for their confidence, further the DAAD, the Bauhaus-University Weimar and the Tongji-University Shanghai. I'm looking forward to surrendering reactions and conversations. (Konstantin Bayer, Katalogtext)*

Overseas  
Ausstellungskatalog  
ISSN:1864-9881 #3  
www.galerie-eigenheim.de



Das Eigenheim-Tattoo auf Daniel Caleb Thompsons Oberarm. Jahre später gescannt, aber gestochen wurde es von Frank Espig zum *Entente Florale* 2008.

**Sounding Facts**

Shingo Inao  
Artist in Residence  
15.08. – 05.09.2008

Shingo Inao ist vom 15.08. – 05.09.2008 Artist in Residence in der Galerie Eigenheim. Dabei bringt der Künstler verschiedene Arbeitswelten in Klang-Objekt-Installationen und Live-Performances zusammen. Im Rahmen dieser drei wöchigen Ausstellung sind vier Konzerte geplant. Jeden Freitag wird er zusammen mit einem Gastkünstler ein Live-Konzert gestalten. Um die Installation visuell zu vervollständigen wird der Künstler per Beamer, im Salon der Galerie Videoaufnahmen seiner Konzerte präsentieren.

Shingo Inao wurde 1980 in Chiba, Japan, geboren und ist derzeitig Master Student für elektroakustische Musik (SeaM) bei Prof. Robin Menard an der Hochschule für Musik, Weimar.

06.08. – 08.08.2008

Frank Espig

...tätoviert.

08.08.2008

Oisis Krull / Tarentatec  
Konzert



## Leer Raum / Zwischen Zeit

Christian Schmidt

09.09. – 16.09.2008

Die Photographie-Ausstellung widmet sich der Inszenierung brach liegender Orte, die in ihrem urbanen Kontext nutzlos geworden und so, ihrer gegenwärtigen Daseinsberechtigung enthoben, als Relikte vergangener Zeiten Vergänglichkeit repräsentieren. Vernissage am 09.09.2008 ab 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.

## Unter Über

Stipendium 2008 – Lars Wild

20.09. – 10.10.2008

Am *Weimarer Tag des offenen Ateliers* wird die Arbeit von Lars Wild, dem ersten Künstler des Stipendiaten-Programms der Galerie Eigenheim gezeigt. Vom 20.09. – 10.10.2008 werden Ölgemälde und kleinformate Zeichnungen zu sehen sein, die im Rahmen seines Aufenthalts im Galerie-Atelier entstanden sind.

Lars Wild wurde 1981 in Gotha geboren und studiert an der Bauhaus-Universität Weimar Freie Kunst. Sein Schaffen ist geprägt durch einen besinnlichen Expressionismus und einer emotionalen Eigensinnigkeit, die den

Bildern Kraft und Stärke verleihen aber auch die Sensibilität des Daseins stilisiert. Verräselungen und symbolhafte Elemente sind bezeichnend für die Handschrift des jungen Künstlers.

*Unter Über* meint den Zwang des ständigen *sich vergleichen müssens*. Es sind zum Teil photorealistische Werke, die mit einer Authentizität des Gemüts jonglieren und gleichzeitig eine radikale Verstümmelung des Ästhetischen darstellen.

Rausch, Lügen und Unfreiheiten sind nur einige Themenbereiche, die Wild in dieser Ausstellung verarbeitet.



**Arbeiten von Lars Wild, erster Stipendiat der Galerie Eigenheim.** Neben den zahlreichen Residencies, die die Galerie bisher realisieren konnte, soll das nun jährlich zu vergebende Stipendium die regelmäßige Förderung, Unterstützung und Präsentation neuer, junger, talentierter Künstler sicher stellen. Oft folgt einem Monat der Residenz die öffentliche Werkschau zum *Weimarer Tag des offenen Ateliers*.



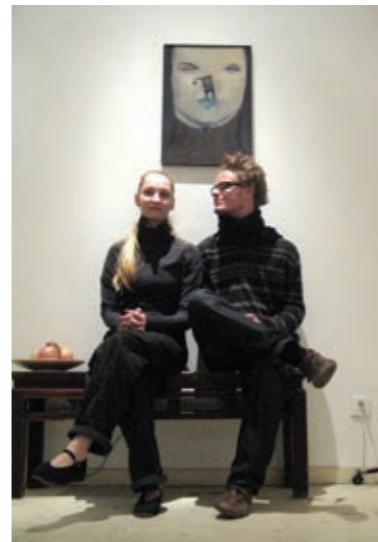
**Ausstellungsplakat zur zweiten Ausstellung God Forgive Us in China.** Gleichzeitig zur Präsentation Lars Wilds in Weimar, werden andere Arbeiten von ihm zusammen mit Arbeiten von Konstantin Bayer und Tilman Porschütz in Shanghai gezeigt. Wild und Porschütz werden (vorübergehend) Hauskünstler der Galerie Eigenheim. Plakatgestaltung: Konstantin Bayer, Julia Scorna.

## Lilou

Literaturlounge

09.10.2008

Die Literaturgesellschaft Thüringen ist zu Gast in der Galerie Eigenheim und lädt zu einer Lesung ein. Lesende: u.a. Eberhardt Hierse und Hernert Beesten.



Julia Scorna und Konstantin Bayer im Island 6 Shack zur Ausstellung *God Forgive Us* vor einer Malerei von Lars Wild. Photo: Julia Scorna.



Ansicht der Ausstellung von *God Forgive Us* in China. Photo: Julia Scorna.

**God Forgive Us**  
Tilman Porschütz, Lars Wild,  
Konstantin Bayer  
Shanghai, China  
12.10. – 28.10.2008

Das Island 6 Shack lädt ein zur zweiten Gruppen-Ausstellung in Shanghai. Präsentiert werden Arbeiten der weimarer Künstler Tilman Porschütz, Lars Wild und Konstantin Bayer.

...however, it is the taboo and the darker side of humanity, that comes to bear in paintings from Lars Wild, concrete-sculptures from Konstantin Bayer and photographs from Tilman Porschütz, who will individually be described in further detail... The catalogue will be available on request.

*Worin sich Kulturen unterscheiden ist manchmal nur schwer auszumachen, obwohl es oft so eindeutig scheint. Greifbare Faktoren, die eine Kultur Kultur werden lassen sind vergleichbar: Geschichte, Religion, Landschaft.*

*Der Grundbaustein jedoch bleibt der Mensch. Ursache und Wirkung. In der Ausstellung God Forgive Us reflektieren sich drei deutsche Künstler in Bezug zu Kultur und Mensch. Man möchte die Arbeiten geradezu kategorisieren nach einem emotional, einem sozial und einem geschichtlich reflektiven Inhalt. Zu sehen sind Malereien von Lars Wild, Beton-Skulpturen von Konstantin Bayer und Photographien von Tilman Porschütz, auf die nachstehend einzeln eingegangen werden soll. Zusammen jedoch wirken sie kühl. Die Farbe Grau dominiert und in den Arbeiten der Bauhaus Schüler aus Weimar spiegelt sich nicht nur deutsche Identität, auch wenn gleich sie diese jeweils auf ihre eigene Weise verstehen zu suchen. In diesem Sinne kann der Namen der Ausstellung God Forgive Us in einem erweiterten*

*Zusammenhang erfaßt werden. Vergebung basiert immer auch auf einer reflektiven Ebene – religiös, wie weltlich. Wir erwarten Vergebung von Personen, der Geschichte, der Natur, Generationen, ... Gott soll hier vor allem die Vergebung auf einer imaginären Ebene versinnbildlichen. An diesem Punkt geht die Ausstellung auf menschliche Eigenschaften ein, die wohl unabhängig von Kulturen zu suchen und zu finden sind. Soziale Zwänge, geschichtliche Kurzsichtigkeit, emotionale Unsicherheit, ... (Julia Scorna, Katalogtext)*

*God Forgive Us*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #4





Christoph Höfferl ist Artist in Residence parallel zur Ausstellung *God forgive Us* im Island 6 Shack. Als Soundartist bespielt Christoph Höfferl tagtäglich ab 16 Uhr die Räumlichkeit der Galerie in Shanghai mit experimentellen Tönen. Vor der Galerie sitzen Tilman Porschütz, Julia Scorna und Caucasso Lee Jun. Photo: Konstantin Bayer.

**Binaural Studies**  
**Christoph Höfferl**  
**Artist in Residence,**  
**Shanghai, China**  
**20. – 25.10.2008**

es ist mir eine Freude dem chinesischen Publikum einen mir sehr nahen Musiker zu präsentieren. Ich kenne Christoph Höfferl seit ungefähr zehn Jahren und damit seine sensible auditive Herangehensweise sehr gut. Auch empfinde ich sein Projekt *Nosral Flow* als sehr angemessen, sowohl eine eigene räumliche Atmosphäre zu schaffen, als auch die gleichzeitig stattfindende Ausstellung *Overseas* in ihrer Thematik einzubeziehen.

Inspiziert durch die chinesische bzw. shanghai Geräuschkulisse nahm er mit binauraler Soundtechnik Töne auf und verarbeitete diese weiter zu atmosphärischen, elektronischen Klangwelten. Für mich selbst, als Gast Shanghai, stellte sich die Reflektion und Verarbeitung dieser mir doch auch langsam sehr bekannten Geräuschkulisse einer Metropole durch eben seinen musikalischen Umgang als sehr spannend dar.

*Artist in Residence* ist ein Künstlerprogramm als Solo-Projekt, oder Teil einer Ausstellung

der Galerie Island 6 Shack. Der Künstler ist durchgehend vorort, ansprechbar und in seiner Aktion erlebbar. Damit soll zum einen Kunst authentischer und geschlossener für den Besucher erfahrbar werden, als auch die Erfahrung für den Künstler zu seinem Publikum intensiviert werden.

Zwischen dem 20.09. und 25.09.2008 konnte man jeden Nachmittag sowohl live von Christoph Höfferl entwickelte Kompositionen – in einer Art Studio-Atmosphäre – besuchen, als auch zur Vernissage am 07.09.2008 der Ausstellung *Overseas* und an einzelnen Abenden Klang-Konzerten lauschen, die unter anderem sein akustisches Projekt *Nosral Flow* vorstellten.

Als experimenteller Musiker und Bauhaus-Schüler profitiert Christoph Höfferl von der universitären Kooperation mit der Hochschule für Musik Franz List. Sein von elektro-akustischen Einflüssen geprägtes Schaffen ist durch einen spielerischen Um-

gang mit neuen technischen Möglichkeiten der Soundverarbeitung für eine ständige (Weiter-) Entwicklung offen. In Zusammenarbeit mit Julia Scorna entstand so musikalisch inszeniert das akustische Bühnenstück *Fusionskommunikation*, welches dem Publikum durch räumliche Soundanordnung eine neue Klangerfahrung bietet. Als Mitglied der Musiker-Gruppe The Zonnhaider's Club spielt er tanzbares. Als Klangkünstler gestaltet er Atmosphären auf Festivals. Christoph Höfferl bleibt dem intuitiven Umgang mit Tönen treu, verfolgt aber stets unbeirrt ein atmosphärisches Klang Thema, welches seine Musik in einer tiefen Soundstruktur prägt.

Für diese Live-Erfahrung möchte ich mich sehr bei Christoph Höfferl bedanken. Weiter möchte ich mich bei Hanahanako, alias Tilman Porschütz, bedanken, welcher durch seine Gastauftritte für eine zusätzliche spielerische Leichtigkeit und Performance sorgte.

**Handhelden**  
**Bianca Reinhardt**  
**Diplom-Präsentation, Produktdesign**  
**Bauhaus-Universität Weimar**  
**23.10.2008**

Die fortlaufenden Entwicklungen in dem Bereich der Informations- und Kommunikationselektronik und die immer steigende Beteiligung von Kunden um die Fürsorge der eigenen Elektronik gaben Anlaß über mögliche Dienstleistungswege nachzudenken. Die technische und sinnreiche Erhaltung des Gerätes ist der allgemein gültige Wunsch aller Besitzer von technischen Geräten. Ausgehend von diesem Bedürfnis und den individuellen Forderungen der Nutzer, ist die Schnittstelle *Handhelden* entstanden.

**Vorwärts Korea**  
**Daniel Caleb Thompson**  
**24.10. – 31.10.2008**

Daniel Caleb Thompson stellt eine Serie von großformatigen Portraits des Allrounders Tilman Porschütz in der Galerie Eigenheim vom 24.10.2008 bis zum 31.10.2008 aus. Der Amerikaner sieht den Deutschen in Korea und mixt die Kulturen zu einem visuellen Seh- und Hörspektakel der besonderen Art. Das Kunstobjekt selbst, Tilman Porschütz, gibt am Freitag, den 24.10.2008 um 22 Uhr ein Konzert zur Vernissage.

**Lilou**  
**Literaturlounge**  
**06.11.2008**



**Shanghai Export**  
**Caucasso Lee Jun**  
 07.11. – 28.11.2008

Der Chinesische Photograph Caucasso Lee Jun, bereits in der Ausstellung *God Forgive Us*, kuratiert von Bayer, Scorna und Chang in der Galerie Island 6 Shack in Shanghai zusammen mit Enrico Freitag und Daniel Caleb Thompson präsentiert, wurde von Konstantin Bayer entdeckt. Die Ausstellung wurde durch die offizielle Empfehlung eines Vertreters der Saatchi Gallery und die Aufnahme in die Liste der besten Shows in Shanghai zu einem großen Erfolg.

Nun zeigt die Galerie Eigenheim in Weimar die Analogphotographien, des 1970 in Shanghai geborenen Künstlers. Die schwarz/weiß Portraits und Straßenszenen berichten von einer globalen und urbanen Kultur, welche uns Europäern nicht mehr fremd erscheint.

Lee ergründet das Gesehene durch seine eigene Technik, er sieht die Welt durch zwei Augen. Durch die Verwendung von zwei Kameras im gleichen Moment und der anschließenden Überlappung beider Negative in der Dunkelkammer, läßt eine Abzug entstehen, der mit Sehgewohnheiten bricht und sich mit den Konventionen des alten Verfahrens reibt. So schafft er es, Alltägliches in einer Dynamik des Veränderlichen fest zu halten.

*Lee likes to shoot in public places because he believes beautiful moments to be rooted in the real world. It is there that his impulses take over and where moments, instant by instant rush before his eyes.*

Der Künstler wird per Web-Cam zur Vernissage am 07.11.2008 / 20 Uhr zugeschaltet.



**Plakat der Ausstellung Shanghai Export.**  
 Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Plakat zur Ausstellung und Kunst-Aktion Real Image Kitchen.** Das gemeinsame Arbeiten verschiedener, deutscher und chinesischer Photographen um eine Dunkelkammer herum und das (auch auf Anfrage) live Produzieren von photographischen Handabzügen stand im Vordergrund dieser Ausstellung. Gestaltung: Julia Scorna.



**Innen- und Außenansicht der Ausstellung Real Image Kitchen.**  
 Photo: Konstantin Bayer.



**Caucasso bei DHL mit seinen Arbeiten für die Ausstellung Shanghai Export in Weimar.** Ein erstes reales, in Weimar ankommendes Feedback des Auslandsaufenthalts Konstantin Bayers in China bildet die Solo-Ausstellung Caucasso Lee Juns in der Galerie Eigenheim. Eine gesendete Auswahl an *Photograffitis*, wie Caucassos Arbeiten Galerie intern benannt werden, wird erstmalig in Deutschland gezeigt. Caucasso wird in der Folge Hauskünstler der Galerie Eigenheim. Photo: Konstantin Bayer.

**Real Image Kitchen**  
**Konstantin Bayer, Gao Chan,**  
**Caucasso Lee Jun, Julia Scorna**  
**Shanghai, China**  
 16.11.2008 – 04.01.2009

Eine leere Galerie zum Zeitpunkt der Eröffnung, eine Dunkelkammer, vier Photographen und eine creative Wohnatmosphäre, das war des Island 6 Shacks *Real Image Kitchen*. Die chinesischen und deutschen Fotografen Gao Chang und Caucasso Lee Jun, Julia Scorna und Konstantin Bayer photographierten unablässig, entwickelten analoges Filmmaterial und vergrößerten ihre Negative auf Gelatinepapier. Eine für den Besucher anfaßbare Ausstellung, welche von Tag zu Tag die gesamte Galerie füllte. In einem individualisierenden Prozeß wurden unzählige Photographien verschiedener Größen und Ausdrucksweisen, einzigartigen Techniken und individuellen Blicken zu einem raumfüllenden, fast installativen Erlebnis.

Zum Trocknen aufgehängt, oder schon an der Wand zu bestaunen, wurden die Arbeiten Geschenke und Souvenirs mit einem Preis zwischen 5 und 300 Euro. In den ca. 6

Wochen Ausstellungsdauer wurden an die 60 handgefertigte photographische Abzüge verkauft, womit diese Ausstellung eine der Gewinnbringendsten war.

Die Atmosphäre war warm und behaglich, leicht chaotisch und kreativ und ermutigte täglich Menschen länger zu verweilen und die residierenden Photographen kennen zu lernen. Die langen Tage und Nächte in der Dunkelkammer, oder der Galerie, waren für die Künstler eine innige zwischenmenschliche, wie interkulturelle Erfahrung. Zu dieser Zeit war es zum Beispiel für Bayer ein Kredo nur mit chinesischem Photopapier und Chemie, als auch chinesischen Kameras zu experimentieren. Tägliche photographische Ausflüge endeten oft in der Nacht in der Dunkelkammer.

*Real Image Kitchen*  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #5



**Stempel zur Ausstellung und Kunst-Aktion Real Image Kitchen.** Das Arbeiten der Photographen in Residenz, der Workflow, das wohnliche Zusammentreffen in dem 4 x 4 x 4 m Raum, mit kleiner Dunkelkammer wurde von Corporate-Details vervollständigt. Dieser Stempelabdruck z.B. zierte jedes verpackte, verkaufte Bild. Gestaltung: Julia Scorna.



**Bilderwahn III**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**05.12. – 27.12.2008**

**Max Albrecht / Aisek Auston / Between Lands 50 Kg / Timm Burkhardt / Culture Jam / Moritz Decker (Tarentatek) / Thomas Fritsche / GRAFFIDEO / Christian Hellmann / Leipzig Heimat Moderne 05 / Julian Hetzel / MXZEHN / unearth performance / Thomas Prestin / Simon Salbia / Ben Sassen / Uli Seis / Daniel Caleb Thompson / Daniel Wacker / Moritz Webe**

Nach den zwei ersten erfolgreichen Bilderwahn-Ausstellungen mit zeitgenössischer und alteingesessener Malerei, liegt 2008 der Fokus auf dem Bewegtbild, Videokunst. *Bilderwahn III* ist eine Ausstellung rund um das digitale Filmerzeugnis, einen Themenschwerpunkt darüber hinaus gibt es nicht. Seit dem 05.12.2008 und noch bis zum 27.12.2008 könnt Ihr verschiedenste Formen von Bewegtbildern bei uns in der Galerie auf Screens und Videoleinwänden bestaunen.

**12.12.2008**

Am Freitag, den 12.12.2008, wird uns aber nicht nur das Visuelle in den Wahnsinn treiben, auch unser auditiver Sinn wird stimuliert werden. Dafür sorgen gleich mehrere Gäste an diesem Abend. Triphaze, aka Marek Brandt, bewegt sich im Kontext der zeitgenössischen elektronischen Musik. Während seiner Live-Auftritte erzeugt er tiefe, emotionale Atmosphären und Soundscapes. Geprägt ist sein Schaffen durch die Einflüsse aus Fieldrecordings, Ambient und Microsounds gepaart mit filmhaften Videos. Triphaze ist Mitglied von Parachute, Vano I MK2 und arbeitet seit Jahren mit verschiedenen internationalen Künstlern zusammen. Er ist Gründungsmitglied des Laptoporchester Berlin Endliche Automaten. Seit 2000 betreibt er das Label/Plattform/Projekt: Privatelektro. Marek ist weiterhin der Initiator des Headphone-Festivals und spielte bereits auf vielen internationalen Festivals im Bereich von Media-Art, Live-Visuals und experimentellen Sound. Deers variationsreicher Sound weist einen trackig, komplexen Charakter auf. Seine Werke setzen sich oftmals aus verwendeten Fieldrecordings, rhythmisch-intelligenten Strukturen und tragend-harmonischen Melodien zusammen. Dennoch kann man ihn nicht eindeutig in ein Genre einordnen. Diese Entscheidung überläßt er dem Hörer. 2008 rief Deer aka Martin Hirsch, das altbekannte Label Neo Ouija wieder zurück ins Leben. Nicolas Weiser, ein weiterer Privatelektro-Vertreter an diesem Abend, zeichnet sich durch seine hintergründig und unterschwellige Klangvielfalt aus. Seine konzeptuellen Soundskizzen sind nicht auf bloßer, ästhetischer Ebene beschränkt, sondern beziehen

sich auch immer wieder auf einen aktuellen Kontext seiner Umwelt. Dwig und der Floor wird beben! – Mehr gibt's da eigentlich fast nicht zu sagen. Verraucht groovende tech-house Loops zeichnen Dwig und seine energetisch Live-Performances aus. Die Funkyness, die bei seinen Sets versprüht wird, hat er wohl seinen musikalischen Wurzeln – Hip-Hop – zu verdanken. 33 beeindruckt mit seinen warmen und dichten Electronica-Kompositionen. Hier öffnet sich ein sanft pumpendes und zwitscherndes Universum der Klänge, das sich permanent verändert, fortentwickelt und einen traumwandlerischen Film vor dem geistigen Auge des Zuhörers aufblitzen läßt. Unter anderem spielte er auf dem diesjährigen Headphone-Festival in Pécs (Ungarn) und in der uns eng verbundenen Galerie Island 6 Shack in Shanghai (China). Die elektronische Klangerzeugung von Nosral Flow entführt den Hörer in die Sphären einer komplexen und sensiblen Welt der Töne. Durch eine verspielte Mischung von Sounds gelingt es ihm abstrakte und experimentelle Kompositionen zu erzeugen. Er schafft eine ganz eigene tiefe und (träumliche Atmosphäre, in der man nicht mehr nur hört, vielmehr fühlt. Meteoritenkollektor machen Licht im Raum, mit Video, für genau diesen Moment!

fe, emotionale Atmosphären und Soundscapes. Geprägt ist sein Schaffen durch die Einflüsse aus Fieldrecordings, Ambient und Microsounds gepaart mit filmhaften Videos. Triphaze ist Mitglied von Parachute, Vano I MK2 und arbeitet seit Jahren mit verschiedenen internationalen Künstlern zusammen. Er ist Gründungsmitglied des Laptoporchester Berlin Endliche Automaten. Seit 2000 betreibt er das Label/Plattform/Projekt: Privatelektro. Marek ist weiterhin der Initiator des Headphone-Festivals und spielte bereits auf vielen internationalen Festivals im Bereich von Media-Art, Live-Visuals und experimentellen Sound. Deers variationsreicher Sound weist einen trackig, komplexen Charakter auf. Seine Werke setzen sich oftmals aus verwendeten Fieldrecordings, rhythmisch-intelligenten Strukturen und tragend-harmonischen Melodien zusammen. Dennoch kann man ihn nicht eindeutig in ein Genre einordnen. Diese Entscheidung überläßt er dem Hörer. 2008 rief Deer aka Martin Hirsch, das altbekannte Label Neo Ouija wieder zurück ins Leben. Nicolas Weiser, ein weiterer Privatelektro-Vertreter an diesem Abend, zeichnet sich durch seine hintergründig und unterschwellige Klangvielfalt aus. Seine konzeptuellen Soundskizzen sind nicht auf bloßer, ästhetischer Ebene beschränkt, sondern beziehen



**Bilderwahn III Logo.** Zum dritten Mal veranstaltet die Galerie Eigenheim eine Ausstellung namens Bilderwahn. Der Name ist Programm, die inhaltlichen Schwerpunkte variieren. Gestaltung: Daniel Caleb Thompson.



**Lilou**  
**Literaturlounge**  
**11.12.2008**

**Circumstantial Contemplation and the Life of Birds**  
**David-Ashley Kerr (AU)**  
**09.01. – 27.01.2009**

*Circumstantial Contemplation and the Life of Birds* ist eine Serie photographischer Arbeiten des australischen Künstlers Ashley Kerr. Kerr studierte Kunst an der Universität in Melbourne. Nach mehreren Ausstellungen in Australien zeigt er erstmals seine Arbeiten in Deutschland.

Die Verwendung des Polaroids in Kerrs Werken ist eine stetige Erinnerung an die physikalische Natur des Photographierens, ein Augenblick in der Zeit, welcher sofort zu einer Komposition wird, ein taktiles Medium, eine Leinwand.

Die Bilder basieren auf plötzlichen Umständen von Emotionen beziehungsweise dem Bedürfnis nach Schwächen, Empfindlichkeiten und Lust. Begleitet wird diese Präsentation mit einer Vogel-Installation: *Die Vögel sind mein Versuch die Transmutation der eingebetteten Erfahrung als menschliches Instruments zu versinnbildlichen, die Finken fungieren als verkümmertes Andenken an die Grundbedürfnisse des Lebens.* (David-Ashley Kerr)

*Circumstantial Contemplation and the Life of Birds* ist vom 09.01. – 27.01.2009 in der Galerie Eigenheim, in der Karl-Liebknecht-Str. 10 in Weimar zu sehen.

Zur Vernissage gibt es ab 21 Uhr Live-Jazz.



**Flyer zur Ausstellung Circumstantial Contemplation.** David-Ashley Kerr ist zu Gast aus Australien und realisiert in der Galerie Eigenheim eine Photo-Ausstellung. Gestaltung: David-Ashley Kerr.

**Yellow**  
**Julia Scorna**  
**Shanghai, China**  
**11.01. – 19.01.2009**



**Ansicht der Ausstellung Yellow in Shanghai.** Photo: Julia Scorna.

Das Island 6 Shack präsentiert eine Solo-Ausstellung der deutschen Künstlerin Julia Scorna. *Yellow* ist eine Rauminstallation mit einem Licht-Wald als Hauptbestandteil. Die geschaffene, traumähnliche Atmosphäre wird unter Verwendung von den Boden bedeckendem Sand, gelbem Licht, durch binaurale Soundaufnahmen eines Waldes, chinesischen Sitzmöbeln, einer Photographie und die Anwesenheit von drei Grillen verkomplettiert.

*...mit dem umgehend, was wir über Welt wissen und über Welt erfahren und dem was uns eigentlich das wertvollste ist – nämlich Leben – möchte ich Atmosphäre in einen Raum bringen, der über die Grundgedanken nachdenken läßt, oder einfach nur reduziert. Grundgedanken, wie: Zivilisation. Grundgedanken, wie: Als das elektrische Licht die Nacht zum Tag machte, änderte das nicht nur das menschliche Dasein. Grundgedanken wie: Was bleibt am Ende – auf Kultur basierend, den Bedürfnissen des Menschen folgend und das Gefühl für natürliche Balance ignorierend oder verlierend?*



Es ist ein Szenario, genauso wie ein Traumbild. Die Wüste in den Raum geholt. Den unglaublichen Verbrauch von Energie in die 25 Leuchten gepackt – sinnentleert in den Raum gehangen. [...] Vielleicht ist es eine Parabel auf das menschliche Interesse in der Masse. (Julia Scorna, Katalogtext)

Die im chinesischen Kontext entstandene Arbeit bietet diverse Facetten der Rezeption. Die Künstlerin wird täglich zugegen sein.

Als Kurator und künstlerischer Leiter des Island 6 Shack Shanghai ist es mir ein generelles Ziel die Vielseitigkeit künstlerischen Wirkens fernab von profitablen Denken Raum zu geben. Da-

bei ist es wichtig, daß sowohl zeitgenössische Themen und futuristische Utopien an den Besucher herangetragen werden, Gedankenansätze forciert, Atmosphären geschaffen, und letztendlich weiter gedacht werden. Dieses wieder in einen Diskurs Einzug finden zu lassen ist oft nur dann möglich, wenn die Erfahrbarkeit real ist und öffentlichen Charakter hat. Auch die Konzeption von Julia Scorna gab mir dabei den genügenden Raum um eigene Bilder wieder zu finden und zu transportieren.

Dabei möchte ich in diesen einleitenden Worten keine meiner Gedanken einfließen lassen, sondern Ihnen den Raum geben sich selber die Zeit zu nehmen. Ein gutes Gespür dafür hat

Julia Scorna hier nicht das erste Mal bewiesen. Stark rationalisiert und immer offen für Entwicklungen im Ausstellungsprozeß macht es Spaß mit ihr zu arbeiten und es war mir klar, daß dieses Gefühl auch bei den Besuchern Anklang finden wird.

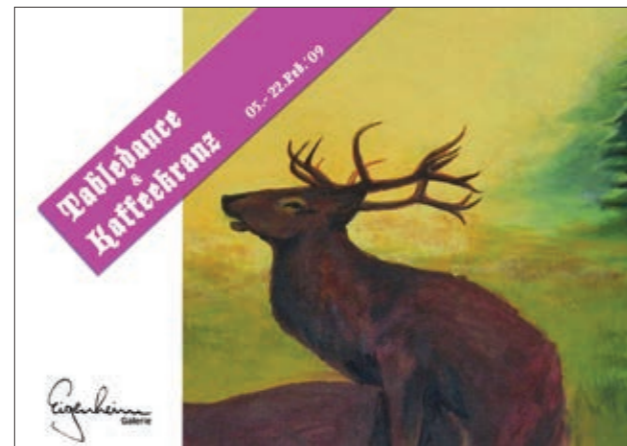
So offen und transparent ihre geschlossene Wirkungsweise zum Tragen kommt darf ich Ihnen viel Spaß wünschen diese Ausstellung zu reflektieren. (Konstantin Bayer, Katalog Vorwort)

Yellow  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #6



**Plakat zur Ausstellung Yellow in Shanghai.** Eine Solo-Ausstellung von Julia Scorna entführt in eine andere Welt. Gestaltung: Julia Scorna.

**Flyer Vorderseite zur Ausstellung Tabledance & Kaffeekranz.** Gestaltung: Daniel Caleb Thompson.



**Tabledance & Kaffeekranz  
Henriette Gruber und Nils Volkmann  
05.02. – 22.02.2009**

*Merkwürdiges zum Feierabend.* Die Arbeiten von Nils Volkmann und Henriette Gruber holen antiquarische Motive und Verborgenes ans Tageslicht. Das wirkt angenehm, überraschend und macht neugierig auf mehr.

*Feierabend* – der Titel eines Rotwildbildes von Henriette Gruber – ist Programm. Hier passiert etwas, was nicht ungewöhnlich ist, aber zumindest unerwartet. Die Schönheit des Gezeigten verbunden mit dem Skurri-

len des Tatsächlichen und Realen in einer absurd wahrhaften Umgebung.

Wir treten einen Schritt zurück und überlegen im günstigsten Falle, was Worte, Bilder und Geschichten für uns bedeuten. Firlanz, Schindluder! Man lasse das doch einmal auf seiner Zunge zergehen.

Die gezeigten Radierungen von Nils Volkmann haben ihren Ursprung in teilweise verstaubt anmutenden Wörtern. Wie sieht er aus, der *Dreikäsehoch im Warzenhof*, oder

ein *Knickschutz für Krustenbraten*? Die Wörter liegen förmlich in der Luft.

Die Besucher der Galerie Eigenheim können Pate eines Wortes werden, oder die Sammlung durch eigene Lieblingsvokabeln bereichern.

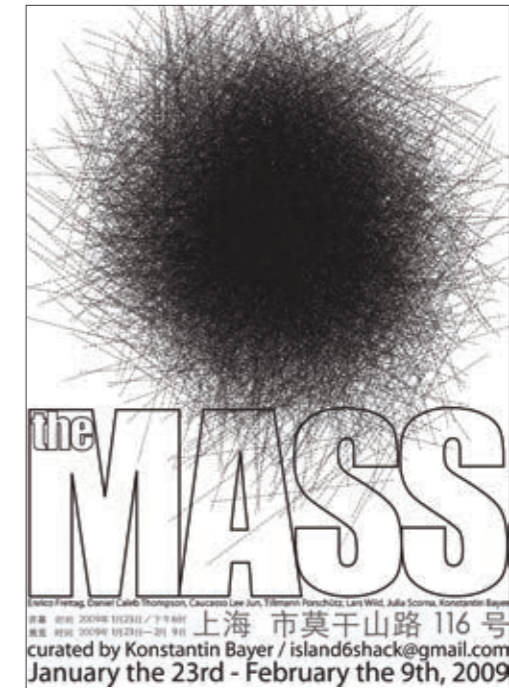
Musik zur Vernissage: Björn Werner (Gesang) und Oliver Räumelt (Akkordeon), 21 Uhr.

**The Mass  
Gruppen-Ausstellung  
Shanghai, China  
08.02. – 23.02.2009**

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Tillmann Porschütz / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Island 6 Shack presents 7 artists on 16 square meter. Installation, painting, photography, sculpture, sound and video; artworks from China, Germany and America will be shown for the last days of this temporarily gallery project. The opening ceremony will be at the 23rd of January, 2009 around 6 p.m. till late with wine and music by Thomas Arthur Bligh Pryle.

Zur fünften und letzten Ausstellung im Island 6 Shack zeigen Konstantin Bayer und Julia Scorna eine Zusammenstellung der Arbeiten, die sie in den voran gegangenen vier Ausstellungen *Overseas*, *God Forgive Us*, *Real Image Kitchen* und *Yellow* gezeigt haben. Über das teilweise fragmentarische Präsentieren und das Gestalten einer alles verbindenden Wandmalerei/-zeichnung/-installation Bayers und Scornas verdichten sie ihre Aktivitäten in dieser Räumlichkeit zu einem intensiven Kunst-Erlebnis. Die Ausstellung ist nicht zuletzt eine Hommage an ihre Zeit an China, als auch ein Dankeschön und ein Moment des Reflektierens für den bis dahin entstandenen Freundeskreis des Galerie Projekts.



**Flyer und Ausstellungsplakat zur letzten Ausstellung The Mass im Island 6 Shack.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Flyer zur Ausstellung Our Range of Products.** Das Warten auf die Rückkehr Konstantin Bayer aus China in der weimarer Galerie Eigenheim wurde zum Anlaß einer Aktion unter Künstlern eine Willkommensausstellung passieren zu lassen. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Warten auf Herrn Bayer  
Our Range of Products  
Gruppen-Ausstellung  
10.03. – 21.03.2009**

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Daniel Caleb Thompson / Martin Schade / Lars Wild**

Die Gruppen-Ausstellung *Warten auf Herrn Bayer* wuchs täglich weiter und so entstand *Our Range of Products*. Zu sehen sind Installationen, Skulpturen, Photographien und Malereien in der Galerie Eigenheim.

So unterschiedlich der jeweilige Background und Ansatz eines jeden einzelnen auch ist, so vereinen sich doch diese verschiedenen Werke zu einem Gesamtexposé der Galerie Eigenheim. *Our Range of Products* zeigt jede einzelne Künstlerpersönlichkeit in einem besonderen Licht und verbindet Eigensinnigkeit, Extravaganz, Perfektion, Experimentierfreude und Ironie miteinander.

Musik zur Finissage: ab 22 Uhr Mukra live.



**Absurd Ape Arts**  
**Daniel Huhndt und Karsten Kleinert**  
**25.03. – 28.03.2009**

Wir präsentieren eine interaktive und intuitive Installation, die die Besucher der Ausstellung selbst zu Künstlern werden läßt. Die Galerie Eigenheim ermöglicht den beiden Studenten, Daniel Huhndt und Karsten Kleinert der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar, ihre Bachelor-Verteidigung in einem entsprechenden Rahmen zu präsentieren.

Bislang sind Museen und Galerien so aufgebaut, daß sie durchquert werden. Exponate und Installationen werden angeschaut und selten kreativ benutzt, oder verändert. Wir liefern mit *Absurd Ape Arts* ein tangible interface, auf dem sich der Besucher künstlerisch entfalten kann. Die Gäste gestalten die Ausstellungsfläche selbst mit und erfahren somit einen Wandel vom Beobachter zum aktiven Protagonisten.



**Ausstellungsplakat Bauhausler Superstars.**  
 Gestaltung: Jakob Aschenbach und Julia Scorna.  
 Weiterhin entsteht ein Flyer und ein Katalog.

**Einblick in die Ausstellung Bauhausler Superstars.** Daniel Caleb Thompson bringt Arbeiten von noch Studenten und Alumni der Bauhaus-Universität zusammen. Hier *Spießermöbel*, ein Möbelensemble von Hannes Grebin und *Familie* (Scherenschnitte) von Mario Bierende. Photo: Christian Finger, Konstantin Bayer.

**Bauhausler Superstars**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**03.04. – 16.05.2009**

**Konstantin Bayer / Mario Bierende / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Hannes Grebin / Christiane Haase / Anke Hanemann / Marc Illing / Stefan Kraus / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Daniel Turing / Elias Wachholz / Moritz Wehrmann / Lars Wild / eins78**

Das Beste vom Besten: Arbeiten von Alumni und Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar – gesammelt und zusammengestellt vom amerikanischen Künstler, Kurator und Bauhaus-Alumnus Daniel Caleb Thompson – werden in Weimar zum 90. Jubiläumsjahr des Bauhauses in der alternativen Kunstgalerie Weimars präsentiert: Galerie Eigenheim.

Da die Bauhaus-Universität Weimar es nicht weiß (oder nicht entscheiden möchte), wer die Besten der Besten sind, und weil die

Klassik Stiftung Weimar wohl länger braucht, um dies herauszufinden und aufgrund der harten Wahrheit, daß viele der lokalen Maler (ob Landschaftler, oder Tag-Kiddies) uns ablehnen, seit wir 1919 hier aufgetaucht sind, wurde hier entschlossen zu zeigen, was abseits dessen, unter aktuellen zeitgenössischen Gesichtspunkten für das Beste vom Besten gehalten werden kann. Weiterhin, um unsere Ausstellung noch leichter von all den weiteren Banalitäten unterscheiden zu können, hielten wir es für angebracht, ein Wort, einen Buchstaben zu ändern um damit ein für alle mal klar zu machen, daß wir nicht aus den 1920ern kommen, wie die Bauhäusler, und diese wiederum nicht aus dem 21. Jahrhundert: Wir sind die *Bauhausler!*

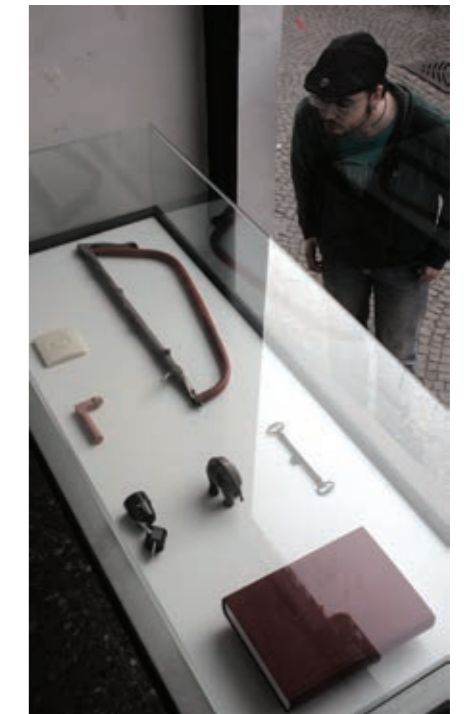
Die Ausstellung ist nicht nur eine Zusammenstellung neuer Skulpturen, neuer Me-

dien, neuer Stühle, Installationen, Photographien und Gemälde, sondern wird auch erweitert durch Performancekunst (am 03. April) und die Bauhaus-Maschine (07. bis 10. April), sowie durch die erste Ausgabe der *Bauhausler* Zeitschrift designed von Jakob Aschenbach und Julia Scorna.

*Am 01. April 1919 wird aus der Hochschule für Bildende Kunst in Weimar das Staatliche Bauhaus und am 12. April tritt Walter Gropius offiziell sein Amt als Direktor dieser Einrichtung an. Nur sechs Jahre später schließt das Bauhaus in Weimar seine Tore wieder und ist zum 01. April 1925 aufgelöst. No sitting please! Weimar, 81 Jahre später, am 01. April wird der Mietvertrag für die Galerie Eigenheim unterzeichnet. Seit ihrer Eröffnung am 31.05.2006 ist sie bekannt für aktuelle, junge und kontroverse Beiträge zum Kulturleben. Ihr Profil ist einzigartig in Thüringen und sie bildet ein Gegen-*



**Einblick in die Ausstellung Bauhausler Superstars.** (v.l.n.r.) *Die Träger* und *Der letzte Kuß* (Malereien) von Marc Illing, *Sandjunge* (Photographie) von Julia Scorna und Konstantin Bayer. Photo: Christian Finger, Konstantin Bayer.



**Kunst in der Vitrine.** Die Arbeiten von Elias Wachholz werden in einer Vitrine am Schaufenster gezeigt. Außen: Christian Bomm. Photo: Christian Finger, Konstantin Bayer.

*gewicht zum Kulturmonopol der weimarer Kunstlandschaft. Da sich in Weimar niemand auf ansässige zeitgenössische Künstler einlassen möchte und selbst die Bauhaus-Universität nicht weiß, wie sie mit ihren Studierenden und deren Werken verfahren soll, übernimmt die Galerie nun die Aufgabe, eine Reihe der besten Arbeiten zu präsentieren. Bauhausler Superstars! Das ist der kulturelle Ausverkauf im Bauhausjahr für die einen und die künstlerische Kampfansage für die anderen. Hier kann man sehen, daß der Kunstbegriff der Studierenden und Absolventen der Bauhaus-Universität noch immer radikal offen gedacht wird, während andern Orts die großen Ideen des Bauhauses verramscht werden. No sitting please! Bauhausler Superstars! Gropius, Itten, Klee und Feininger, die Fabulous Four der Avantgarde, jetzt als Actionpuppen erhältlich in jedem gut sortierten Museum. Die Kathedrale des Sozialismus ist eine Shopping Mall. Aufrufe zur besseren Gesellschaft durch neues ästhetisches Verständnis, alles nur noch Accessoire und bling für das Stadtbild. No sitting please! Bauhausler Superstars! Umdenken, umschau-*

*en, umdrehen und vorwärts! Das ist, was eine junge Künstlerschaft seit Jahren fordert. Bauhaus anders denken und auch als gegenwärtig begreifen, nicht bloß im geerbten Bestand, sondern im gelebten Gedanken. Bauhausler Superstars! Von der Castingcouch der Universität an die Wände der Galerie. Superstars, ein Wort, das auch in der letzten Provinz schon seine Spuren hinterlassen hat. Das ist Glamour, das ist Show, das ist Sehnsucht und Utopie für kleine Männer und Frauen. Diese Sprache ist der neue Weg in das Herz Weimars. Sie lockt mit dem Schein, der ohnehin schon jeden trägt und schlägt dann künstlerisch zu. Da wo man nur Klassik und Casting-Shows kennt, gewinnen immer die Superstars. Bauhausler Superstars! Die Alten und die Neuen. Die einen kämpfen posthum gegen ihre Einverleibung durch klassisch tradierte Kunstvorstellungen, die anderen gegen den Tod durch Ersticken. Kunst braucht Luft, Kunst braucht Raum, Kunst braucht Zeitgenossen! Damals, wie heute. Bauhausler Superstars! Wer keine Plattform hat, der baut sich eine. Weimar, die Kunst- und Kulturstadt, schaut zu. Weimar, die Universitätsstadt, schaut zu. Und es muß wohl auch so sein. Schon Gropius wußte, daß die Ablehnung*

*des Bauhauses in der Öffentlichkeit nur zu stärkerem Zusammenhalt, klareren Aussagen und einem gekräftigten künstlerischen Bewußtsein führen kann. Keine Ablehnung ist auch keine Lösung. Vielleicht gelingt es ihnen jetzt, im Bauhausjahr, die Wahrnehmung für neue Strömungen in Weimar zu sensibilisieren. Danke Weimar. Dank an die Wiege der Avantgarde. Bauhausler Superstars! Do it yourself! (Daniel Caleb Thompson, Katalogtext)*

- 03.04.2009**
- 19 Uhr** Vernissage
- 20 Uhr** Rede und Führung von Daniel Caleb Thompson
- 22 Uhr** Itten was Wrong Performance von Bauhaus Ekzentrik
- 23 Uhr** tilmas & presschütz, Live-Musik
- 24.04.2009**
- 21 Uhr** Bauhauslos

*Bauhausler Superstars*  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #7



Schilder zum Bemalen der Aktion *Itten was Wrong*. Daniel Caleb Thompson ermutigt die Weimarer sich künstlerisch, spielerisch mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Photo: Konstantin Bayer.







Galerie-Ansicht zur Ausstellung *Bauhausler-Superstars* am Tag der Kunst-Aktion *Itten was wrong*. Photo: Konstantin Bayer.



*Itten was wrong* von Daniel Caleb Thompson. (Rechts) Die Kunst-Aktion wurde zusammen mit Enrico Freitag, David-Ashley Kerr und Bianka Voigt auf dem Theaterplatz in Weimar durchgeführt und richtete sich vor allem an Kinder. Mit im Bild (oben) Katja Schäfer. Konstantin Bayer.



**Itten was wrong**  
Daniel Caleb Thompson  
05.04.2009

Der Künstler Daniel Caleb Thompson veranstaltet diese Aktion auf dem Theaterplatz in Weimar zum *Bauhausjahr* im Rahmen des *Bauhaus Lab* der Galerie Eigenheim.

**Lilou**  
Literaturlounge  
16.04.2009

In Zusammenarbeit mit der Literaturgesellschaft Thüringen e.V. gibt es jeden Monat Kunst für die Ohren.

**Kunstlawine I**  
Eigenheimbeteiligung, Erfurt  
02.05.2009

**Kunstlawine II**  
Eigenheimbeteiligung, Erfurt  
09.05.2009

**Kunstlawine III**  
Eigenheimbeteiligung, Erfurt  
16.05.2009

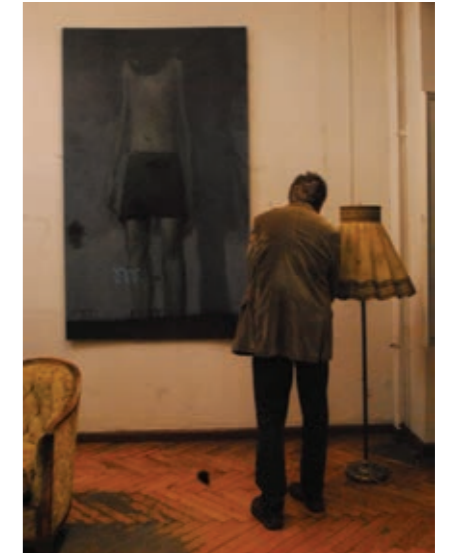
**Kunstlawine – Das Finale**  
Eigenheimbeteiligung, Erfurt  
23.05.2009

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Julia Scorna / Tilman Por-schütz / Daniel Thompson / Lars Wild**

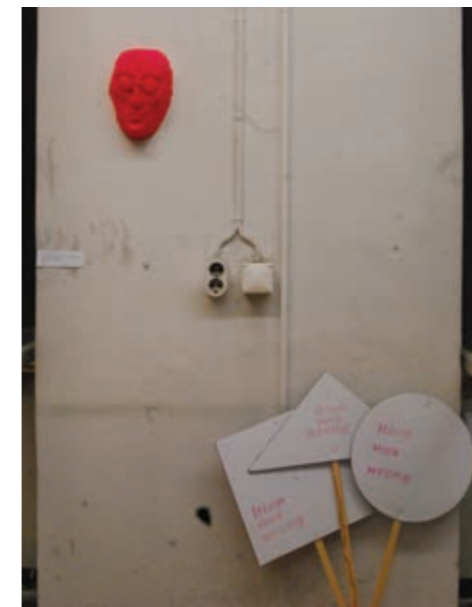
Das Kunsthaus in Erfurt veranstaltete diese mehrteilige Ausstellungsserie im historischen und unrenovierten Gebäudeteil des ehemaligen Innenministeriums in Erfurt.



**Präsentation der Galerie Eigenheim zur Kunstlawine in Erfurt.** Zeigt sich die Galerie außerhalb ihrer Räumlichkeiten in Weimar, so bringt sie nicht nur eigene Kunst, sondern auch eigenes Inventar mit – hier in Erfurt zur Kunstlawine sitzen (v.l.n.r.) neben zwei Gästen Konstantin Bayer und Lars Wild auf einem Eigenheim Sofa, vor den Malereien Daniel Caleb Thompsons und Lars Wilds. Photos: Julia Scorna.



**Itten was wrong als installatives Fragment.** Im Anschluß an die eigentliche Aktion *Itten was wrong*, wird die Arbeit von Daniel Caleb Thompson als Installation mit einer Maske von Itten präsentiert. Photo: Julia Scorna.



**3. Galerie-Geburtstag**  
*Lange Nacht der offenen Museen*  
Fest  
06.05.2009

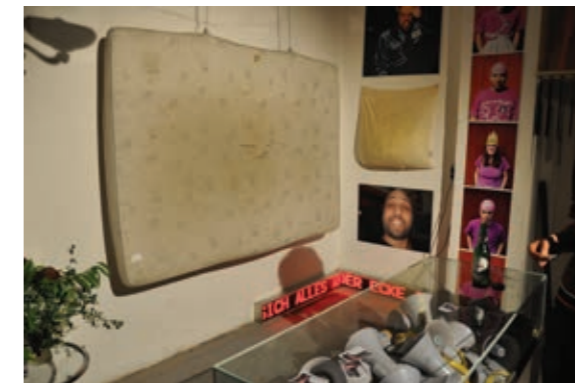


# 4



**Galerie-Ansicht zur Ausstellung von Benedikt Braun *Die Jahre nach 1999*.** Im Vorderraum zeigt der Künstler Video-Clips aus zehn Jahren seines Schaffens, im Salon hingegen Objekte, Photos, Zeichnungen, Assemblagen, Mixed-Media-Arbeiten. Photo: Benedikt Braun.

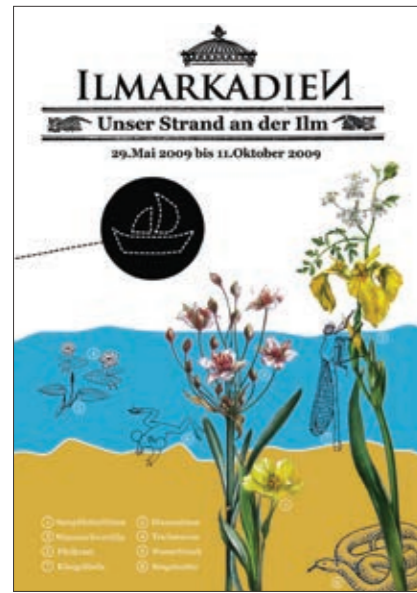
**Ansichten der Ausstellung *Die Jahre nach 1999*.** Vorder- und Hinterraum sind voll gepackt mit Arbeiten von Benedikt Braun. Photo: Benedikt Braun.



**Die Jahre nach 1999**  
**Benedikt Braun**  
**19.05. – 05.06.2009**

Die Solo-Ausstellung *Die Jahre nach 1999* ist ein 10-jähriges Rückblick und nächstes Artist in Residence Programm der Galerie Eigenheim. Als Künstler intelligent, schräg und widerlich, sind wir gespannt auf die nächsten 10 Jahre. Nun aber schaffen wir erst einmal einen umfangreichen Überblick des außerordentlich umtriebigen, hoffentlich unverwüstlichen Benedikt Braun... Auf 30 Fernsehern werden Videoarbeiten gezeigt und ein nächster Raum blickt auf 10 Jahre Photographie, Performance und Installation zurück. Zwischen dem 19. Mai und 05. Juni 2009 werden weitere neue und alte Arbeiten das Konvolut abrunden.





**A5 Flyer zum Galerie Projekt Ilm-Arkadien.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer, Julia Scorna.



**Der Oberbürgermeister der Stadt Weimar Stefan Wolf mit der Ilm-Zeitung.** Zur öffentlichen Projekt-Präsentation der verschiedenen Teilnehmer beim *Entente Florale* 2009 im congress centrum neue Weimarhalle stößt die Idee der Galerie Eigenheim, einen Strand an der Ilm zu realisieren, auch beim Bürgermeister auf Sympathien. Photo: Daniel Caleb Thompson.

**Ilm Arkadien – Strand an der Ilm  
Projekt**  
29.05. – 11.10.2009

Zur *Entente Florale* 2009 der Stadt Weimar engagiert sich die Galerie Eigenheim mit einem öffentlichen Projekt an der Ilm.

2008 präsentierte Weimar, eine breite Vielfalt an kreativen Ideen und ging so als Sieger des deutschlandweiten Städtewettbewerbs *Entente Florale* hervor. 2009 werden Ideen und Vielfalt nicht reichen: wir müssen unsere Landschaft und unseren Umgang mit der Natur verbessern. Deshalb gibt es jetzt die *Ilm-Arkadien*. Es entsteht ein Skulpturen Garten, ein Spielplatz, eine Konzertreihe und vieles mehr. Ziel ist es vielmehr Kunst und Natur in Einklang zu bringen. Einen Ort zu kreieren, der einlädt über Aktuelles zu diskutieren, über Neues zu philosophieren, Kunst zu genießen und in der Sommerzeit einen Ort zu haben, an dem man die Seele baumeln lassen kann und Freunde trifft. Wo man Musik genießt und Kunstwerke bestaunt. Wo Kinder spielen und Eltern Kaffee trinken können.

Die unbebaute Fläche an der unteren Gerberstraße, unterhalb des Brühl, wurde genutzt, um einen Strand an der Ilm zu eröffnen. 40 Tonnen Sand, die MS Arkadia, die als Bühne und Spielplatz genutzt wurde, als

auch ein Skulpturenpark rundeten das vielseitige Programm zum *Entente Florale* von Mai bis Oktober 2009 ab. Das Projekt wurde in Kooperation mit verschiedenen Partnern u.a. dem Grünflächenamt der Stadt Weimar, den Gesellschaftern – eine Initiative der Aktion Mensch, der Sparkassenstiftung Weimar-Weimarer Land, sowie dem Kultusministerium Thüringens realisiert.

**29.05.2009  
Eröffnung Ilm Beach**

Ab 16 Uhr gibt es ein kulturelles Spektakel mit Livemusik, Einweihung des Skulpturen-parks und der Taufe der MS Arkadia, dem Schiff am Fluß. Die MS Arkadia ist ein Kinderspielplatz und Bühne zu gleich und Mittelpunkt des Strandes.

**07.06.2009  
Zonnhaider's Club**  
Live-Konzert (Album-Release) der Band.

**27.06.2009  
Sommerfest**  
...mit Bademodenwettbewerb, Fitschelsteinbasteln, Feuershow und Piratenfest mit Live-Konzert.

**18.07.2009  
LiLou**  
Die Thüringer Literaturlounge wird an diesem Tag, Autoren präsentieren die sich auf Kinderbücher spezialisiert haben. Am Strand werden diese Literaten ihre Bücher den Kindern und Eltern vorstellen und Lesungen halten. Am Abend wird das Resultat des Jugendworkshop Magic Movie präsentiert. In den Sommerferien entstand ein Film von Kindern und Jugendlichen der an diesem Abend Premiere feiert.

**08.08.2009  
Reggaefestival**

**10.08.2009  
Green Meeting People II**  
Die Jury wird das Projekt besuchen.

**09.10. – 11.10.2009  
Fischermarkt zum Zwiebelmarkt**  
Am Strand gibt es Kunst jeglicher Art, die nicht nur bestaunt, sondern auch gekauft werden kann. An den Abenden finden jeweils kleine Konzerte statt.

# Ilm-Zeitung

Anzeige-Blatt für Kranichfeld und Umgegend

Ein Projekt der Galerie Eigenheim zum Entente Florale Wettbewerb der Stadt Weimar, 2009

1. Ausgabe **Probe-Nummer.** März, 2009

---

## Einladung

In Weimar gibt es keinen Strand - nicht ungewöhnlich für eine Stadt ohne See. Aber einen Fluss haben wir, einen Fluss, welcher ab und zu mit unbehandeltem Abwasser befüllt wird, und dessen Untergrund mit Glasscherben durchsetzt ist. Ein Fluss, von dem Besucher den Eindruck bekommen können, dass er sich von einem naturnahen Zustand schon so weit entfernt hat, dass eine besondere Rücksichtnahme nicht mehr angebracht ist. Unsere Kinder bemängeln die vielen Bierflaschen und wir zögern, die Kleinen hineinspringen zu lassen. Es gilt dieses Image zu ändern, den Fluss zu rehabilitieren und ihn als einen öffentlichen Erholungsort zu verstehen, an welchem man gerne sitzt, spielt und sich trifft. 2009 werden viele Partner aus Politik, Wirtschaft und Familien zusammenarbeiten um den Entente Florale - Weimar für Europa - Wettbewerb zu gewinnen. 2008 präsentierte Weimar eine breite Vielfalt an kreativen Ideen und ging so als ein Sieger des deutschlandweiten Städtewettbewerbes hervor. Für 2009 werden die Ideen & Projekte noch vielfältiger werden müssen. Wir sollten unsere Landschaft und unseren Umgang mit der Natur verbessern. Wir möchten erreichen, dass jedermann sich verantwortlich fühlt die Ilm sauber zu halten. Wir möchten einen Strand für unsere Kinder - hier in Weimar. Wir gründen eine konstruktive Bürgerinitiative, die im Zusammenklang mit städtischen Behörden, Weimar schöner und gesünder und Kindern Spaß macht.

Vom April 2009 bis Oktober 2009 werden wir in der Hafenstrasse (parallel zum Brühl, Ecke Gerberstrasse) im engen Kontakt mit dem Weimarer Behörden und der Familie Wolf einen temporären Strand mit dauerhaftem Kinderspielplatz & speziellen Aktivitäten und Angeboten einrichten. Es wird angestrebt, im Rahmen einer mehrjährigen Partnerschaft mit KNOTEN Weimar GmbH, Bauhaus-Universität Professur für Siedlungswasserwirtschaft und/oder Veolia Stiftung ein Wasser-, Abwasser- und Gewässerrehabilitationskonzept zu erarbeiten. In den Nebengebäuden der Gerberstrasse 9 besteht die Möglichkeit wasserfreie Toiletten für die Besucher anzubieten. Wir als Initiator, Galerie Eigenheim e.V., würden für Sonderprogramme, Spielplatz und Aussengestaltung inkl. planerischen und baulichen Dienstleistungen Sorge tragen. Mehr Informationen rund um den Entente Florale Wettbewerbsbeitrag der Galerie Eigenheim auf: [www.ilmbeachclub.de](http://www.ilmbeachclub.de)

---

**Aktionen am Strand des Entente Florale Wettbewerbs 2009**  
mehr auf: [www.ilmbeachclub.de](http://www.ilmbeachclub.de)

- 20. März 2009: ab 18 Uhr in der Weimarhalle: Frühlingsempfinden! Auftaktveranstaltung „Entente Florale Europe 2009“ Stranderöffnung IlmArkadien
- 29. Mai: The Zonnhaider's Club live
- 07. Juni: Flussfege
- 20. Juni: Sommerfest mit Fitschelsteinbauwerkstatt, Piratenparty und historischem Badeanzugwettbewerb
- 27. Juni: Familientag
- 28. Juni: Literaturlounge ab 14 Uhr, danach Premiere des Filmworkshop für Jugendliche (siehe Anzeige Seite 2)
- 18. Juli: Green People Meeting Zwei, Aktion der Galerie Eigenheim zum Besuch der Entente Florale Wettbewerbsjury
- 10. August: Preisverleihung Entente Florale Europawettbewerb
- 25. - 26. September: Fischermarkt zum Zwiebelmarkt, Hafenstraße 2
- 08. - 11. Oktober: Während der ganzen Zeit finden regelmäßig Skulptureneinweihungen statt, um den Skulpturenpark am Strand ständig zu erweitern

---

**Anzeige**

Zusammen mit vielen Partnern wollen wir nachhaltig drei Ziele erreichen

- 1) Ein Netzwerk für einen gesunden und genießbaren Fluss schaffen;
- 2) Perspektivisch ein innenstadtnahes Naturbad mit Sandstrand einrichten
- 3) Eine nachhaltige Verbesserung der Frei- und Spielräume für Familien mit Kindern.

**Kommen sie also bei uns vorbei und nehmen sie Teil an der Veränderung.**

### TREFFEN WIR UNS AM STRAND!

„Ein Aufruf“

Letztes Jahr im Sommer, als ich zusammen mit meiner Tochter den Ilmfluß entlang gelaufen bin und auf ihren Impuls ihr geholfen habe, beutelweise Müll einzusammeln, standen wir am Wehr und schauten zum Fluß hin. Sie fragte mich entsetzt: „Papa, wieso schwimmen 32 Bierflaschen da am Wehr? Können wir sie nicht rausfischen? Wer macht denn sowas? Und überhaupt der ganze Müll!“

Jetzt frage ich Dich, liebe Leserschaft: „Wer macht denn sowas?“

Die Ilm ist ein Fluß, welcher nur in Thüringen zu finden ist, und daher sind wir hier in Thüringen 100%ig verantwortlich dafür, sie umweltbewußt zu erhalten. Dabei werden alle Bürgermeister von Städten entlang der Ilm eingeladen, diese Zeitung im eigenen Haus nachzudrucken und zu verteilen. Das Projekt „Ilm Arkadien“ soll dazu anregen, einen verantwortlicheren Umgang mit unserer Umwelt zu schaffen, mit und für die Kinder, die an der Ilm groß werden - und zwar als Verbindung zwischen Umweltbildung, Kinderbetreuung und Kulturpro-

gramm. Im Sommer 2009 werden wir diese Zeitung in aufeinander folgenden Exemplaren herausbringen, um Dich, lieber Leser, darüber zu informieren, welche Events zum Entente Florale am Strand stattfinden werden. Mein Tip ist unser Strandfest mit Spielplatzeinweihung und Feuershow am 29. Mai 2009 an der Hafengasse in Weimar! Auf der anderen Seite wollen wir Dir die Möglichkeit geben, Probleme mit dem Fluß zu bemängeln bzw. „anzudeuten“. Es werden Expertenbeiträge über die Wasserqualität und Hinweise, wie man Wasser einsparen kann, veröffentlicht.

Zudem freuen wir uns auf Deine Ideen und „Impulse“. Dafür haben wir eine E-Mail-Adresse eingerichtet und zwar: [ideas@ilmbeachclub.de](mailto:ideas@ilmbeachclub.de)

Kommt spielen, verweilen und die Natur genießen!

Daniel Caleb Thompson

**Vorderseite der Ilm-Zeitung.** Als Flyer, als Info-Blatt, als Statement zum Projekt Ilm-Arkadien der Galerie Eigenheim entstand das Format der Ilm-Zeitung. Gestaltung: Konstantin Bayer, Julia Scorna.

128 2009

2009 129



## Kinder filmen

Ein Filmworkshop für Kinder und Jugendliche zwischen dem 13.07. und 18.07.2009. In dieser Woche soll ein Kurzfilm entstehen, der von den Kindern und Jugendlichen selbst entwickelt und vollbracht wird. Damit werden sie einen Einblick bekommen wie ein Film entsteht vom ersten bis zum letzten Schritt. Neben dem gemeinsamen Entwickeln des Skripts, der vorherigen Recherche und dem Erstellen eines Storyboards werden die einzelnen Filmszenen von den Jugendlichen erarbeitet, einstudiert und mit der Kamera, der Technik, mit welcher sie vorher bekannt gemacht werden, gedreht. Den Jugendlichen wird eine Einführung in ein Schnittprogramm gegeben, in dem sie dann ihr eigenes Filmmaterial zu einem Kurzfilm zusammensetzen und schneiden. Am Schluss machen wir eine gemeinsame Auswertung. Zum Team des Workshops gehören sowohl pädagogisch geschulte und erfahrene Betreuer wie auch junge

Personen aus dem Fachbereich Film und Medien. Um die dabei entstehenden Aufwandskosten zu decken ist die Teilnahme an eine Gebühr von 25€ gebunden, welche bei der Anmeldung gezahlt werden. Die Teilnahme ist beschränkt auf maximal 20 Kinder. Wie auch in der Filmbranche wird es eine Premierefeier der teilnehmenden Filmemacher mit deren Familien geben, in der sie ihren Film zeigen werden und danach die fertige DVD mit nach Hause nehmen. Diese Premierefeier wird am 18. Juli um 18 Uhr am Ilmspielplatz stattfinden. An diesem Tag wird auch die Literaturlounge ganz im Sinne der Kinderliteratur am Kinderspielplatz an der Ilm stattfinden. Ein Tag also rund um das Kind... wir würden uns über die Teilnahme Ihres Kindes freuen.

Das Anmeldeformular erhalten sie in der Galerie Eigenheim oder unter [www.galerie-eigenheim.de](http://www.galerie-eigenheim.de)

## Nächste Aktionen der Galerie Eigenheim

21. März 2009: Finissage der aktuellen Gruppenausstellung „our rage of products“ mit Konzert der Band „Mukra“ ab 21 Uhr. gezeigt werden einen letzten Abend lang Malerei, Installation, Photographie der Künstler Freitag, Thompson, Wild, Lee, Bayer und Schade

25. März 2009: Bachelorpräsentation von Daniel Huhndt & Karsten Kleinert - „Absurd Ape Arts“ - Wir würden uns freuen Sie bei dieser öffentlichen Präsentation zu begrüßen.

29./30. März 2009: „Open source - Videotools“ - Ben Sassen, Junior Professor der Bauhaus-Universität Weimar, zeigt Arbeiten aus seinem Fachkurs des Wintersemesters 2008/09



## „Bauhausler Superstars“

Ausstellung von Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar in der Galerie Eigenheim  
Die Presse strömt herbei, alle hätten von einer zeitgenössischen Aufarbeitung des Bauhauses von heute, in Form einer Gruppenausstellung. Wir von der Kulturredaktion der Ilm Zeitung freuen uns jedenfalls jetzt schon auf das Resonanz

01. April 2009: Vorschau ab 14 Uhr  
03. April 2009: Eröffnung „Bauhausler Superstars“  
07. April 2009: Bauhausmaschine bis Apr. 10. 2009  
24. April 2009: Bauhauslos

„Ilm Zeitung“ empfiehlt den Katalog zur Ausstellung des Eigenheim Journal of Culture

## Die Partner des Projektes „Ilmarkadien“ sind:



## Entente Florale Zeitplan

Fr, 20.03.09: Frühjahrsfeier // Auftaktveranstaltung Entente Florale Europe 2009 - 18 Uhr Weimar bast für Europa, Weimarerhalle, Flügeltür & Verbindungszone

Sa, 04.04.09: „Götin machen“, Gemeinschaftsaktion zum Anpflanzen grüner Stäbchen, 11 Uhr Schillerlaube, Wirtschaftshof / Durchfahrt Schützengasse (Arbeitsmaterial mitbringen!)

Fr, 24.04.09: Veranstaltungen zum „Baum des Jahres - Der Berg (Aber) ruft!“ 10:00 Uhr Besucher des Abenteuerspafes den Bergbaum in Gaberhof, 19:00 Uhr harte Veranstaltung zum Tag des Baumes im Gärtnerhaus in Weimarerhalle

So, 26.04.09: 19 Uhr, 7. Baukünstlerischer Stadtrundgang, Treffpunkt Wielandplatz

Sa, 02.05.09: Eröffnung Gartenspart „an man's land“, Terrasse Galerie C-Keller

Sa, 09.05.09: „Bevor das Kind in den Brunnen fällt“, Reinigungsaktion Wasserschöpfbecken Hauptfriedhof

Di, 12.05.09: Wäldergespiele, Weimarerhalle

Sa, 16.05.09: Pflanzung „Wir machen blau“, in der Wilschstraße, mit Händlern und dem Verein Rapunzel Braunsbach, „Stille Rücken“, 14 Uhr Führung Belvedere 17 Uhr Wasserversorgungszweckverband, Marktplatz

Bräunung als Orte der Kommunikation Braunsbachbrunnen, 19 Uhr, Open Air Konzert Markt

So, 17.05.09: Blumenmarkt  
Fr, 20.05.09: Eröffnung Ilmarkadien  
So, 07.06.09: open garden - offene gärten  
Veranstaltung Skulptur, Weimar 2009, Garten Hotel  
Dornschloß Schloßberg  
Konzertabend Ilmarkadien

Mo, 15.06.09: Thüringer Sommerfest, Berlin  
Sa, 26.06.09: Ilm-Aktion, Fluttag, am Abend: Bauhaus Lichtfest

Mi, 24.06.09: Blase Stunde, Wilschstraße

Do, 25.06.09: Eröffnung der Sommerfeststände im Park an der Ilm, DNT

Sa, 27.06.09: Sommerfest Ilmarkadien

So, 28.06.09: Familienfest Ilmarkadien

Sa, 04.07.09: Amerikanische Nacht im Weimarerhalle

Sa, 11.07.09: Eröffnung Workshop Blüte(c)tritt am Rathhausplatz

Sa, 18.07.09: Leselöwen und Filmpremiere des Jugendfilmworkshops, Ilmarkadien

Mo, 19.08.09: Juryreise „Green-People“ Kunstaktion, Ilmarkadien

Sa, 05.09.09: „Bevor das Kind in den Brunnen fällt“, Reinigungsaktion Wasserschöpfbecken Hauptfriedhof

So, 20.09.09: Tag des Friedhofs

Fr, 25.09.09: Preisverleihung „Entente Florale Europe 2009“

Di - So, 08. - 11.10: Fischmarkt zum Zeebeimarkt, Hafenstraße 2

Kontakt:  
entente@stadeilmarkadien.de  
Claudia Frenk / Claudia Weber  
03943 / 762-933

## Anzeigen

### „Aufrufe“

hiermit ruft das Team der Entente Florale alle Staaten und Länder auf sich geschlossen für den Umweltschutz einzusetzen und Gegenmaßnahmen zur Erderwärmung durchzuführen.

Die Ag Ilm Arkadien sucht tatkräftige Mitarbeiter für den Bau des Schiffes, Anfang April bis Ende Mai, am Ilmbeachclub. Freiwillige melden sich gerne in der Galerie Eigenheim

### „Bekanntmachung“

Seit diesem Monat ist es amtlich, der Eisvogel ist der Vogel des Jahres 2009. Mit seiner Wiederwahl zum Jahresvogel wollen NABU und LBV neuen Schwung in die Debatte um den Schutz unserer Gewässer bringen. Wir fordern hiermit die an der Ilm gelegenen Städte und Gemeinden auf verstärkt am Schutz und der Wiederbeschaffung seines Lebensraumes zu arbeiten.

## Impressum

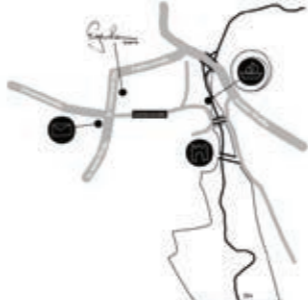
Eigenheim Journal of Culture  
Special Edition: Ilm-Zeitung #1  
March 20th, 2009  
ISSN: 1864-988x

Address:  
Eigenheim Journal of Culture  
c/o Galerie Eigenheim e.V.  
Karl-Liebknecht-Straße 10  
99423 Weimar, Germany  
journal@galerie-eigenheim.de

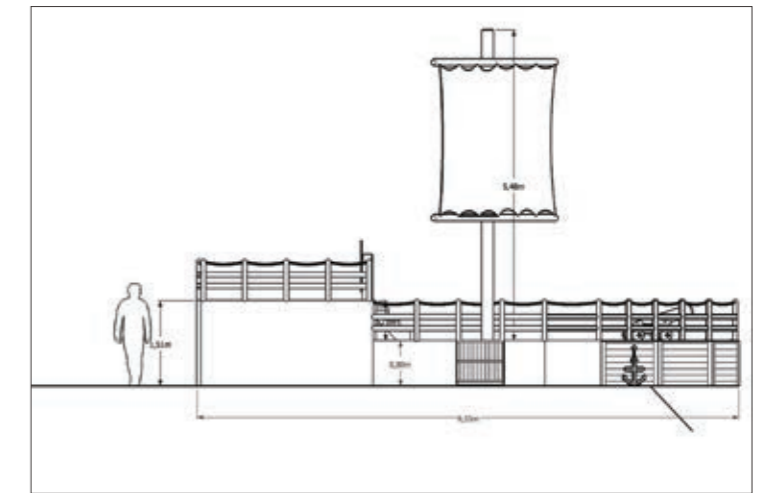
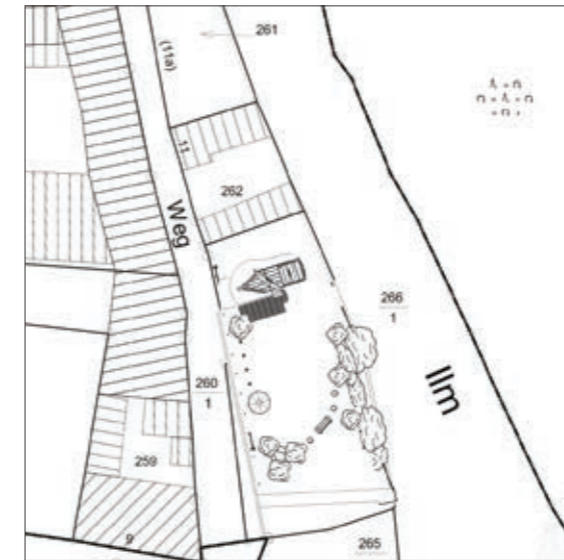
Publisher:  
Galerie Eigenheim e.V.  
Karl-Liebknecht-Straße 10  
99423 Weimar, Germany  
<http://galerie-eigenheim.de/>  
<http://tinyurl.com/kulturdrucker>

Editor-in-Chief:  
Daniel Caley Thompson  
Design & Layout:  
Konstantin Bayer  
Printed By:  
Kulturdrucker  
The Kulturdrucker is a collaboration between the Galerie Eigenheim e.V., e-werk weimar e.V. and KWS Klingenschenck & Wildauer GBR (Weimar) that is a print-service for Non-Governmental Organizations.  
<http://tinyurl.com/kulturdrucker>

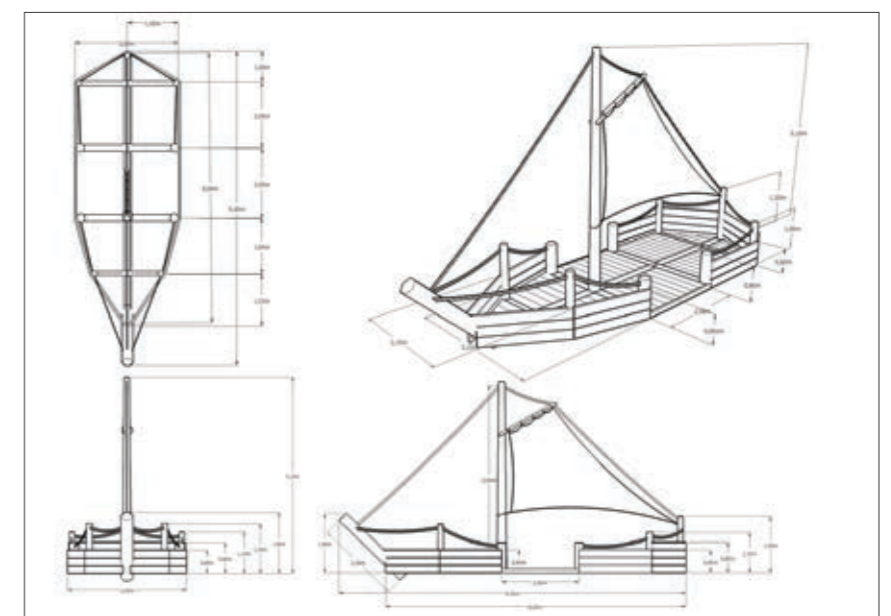
Important Copyright Notice:  
All images and texts published herein are the intellectual property of their respective authors, and are protected by German, European and International treaties. Opinions expressed herein do not necessarily reflect those of our sponsors and/or partners, although they probably do.



## Unser Boot am Strand



**Bauplanungen für die MS Arkadia.** Tatsächlich konnte die Galerie Eigenheim auf dem unbebauten Gelände am Brühl den Bau eines Schiffes, das als Spielplatz und Bühne für Konzerte und Lesungen gleichermaßen funktionieren sollte, realisieren. Neben einem Skulpturenpark, einem Kiosk, zusätzlicher Bepflanzung und einer Unmenge aufgeschüttetem Sand, bildete die MS Arkadia das Herz-Stück des für fast fünf Monate angelegten Stadtstrandes. Abbildungen: Leopold Wagner.



**Bau der MS Arkadia.** Alle verfügbaren Hände helfen, auch die von den Anwohnern. Die Idee findet überall Zuspruch. Eine gestaltete Freizeitfläche für alle an der Ilm, am Park fehlt. Der Aufbau beginnt mit der Lieferung des Materials. Photos: Julia Scorna.



Rückseite der Ilm-Zeitung. Gestaltung: Konstantin Bayer, Julia Scorna.



Vor der Eröffnung der *Ilm-Arkadien*. Das Galerie Team, sowie Floh und Wolf, pausieren in der Sonne. Photo: Konstantin Bayer.



Vorbereitung eines musikalischen Events. Daniel Caleb Thompson installiert die Technik. Photo: Julia Scorna.





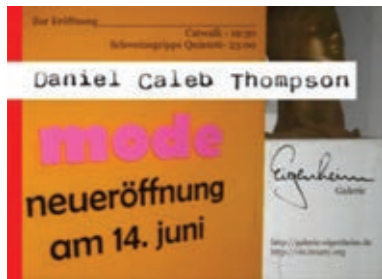
**Unser Strand an der Ilm – die Ilm-Arkadien.** Es ist der 07.06.2009 und die Band The Zonnhaider's Club geben ein Konzert. Photo: Konstantin Bayer.







**Daniel Caleb Thompson empfängt die Jury des Entente Florale 2009.** Am 10. August kommen sie, zusammen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Weimar. Photo: Konstantin Bayer.



**Flyer der Ausstellung von Daniel Caleb Thompson.** Gestaltung: Daniel Caleb Thompson.

**Performance Culture**  
**Daniel Caleb Thompson**  
14.06. – 30.06.2009

Zum Auftakt der 4-teiligen Ausstellungsserie des Hauskünstlers der Galerie Eigenheim eröffnet der Amerikaner Daniel Caleb Thompson einen skurrilen Modesalon in den Räumlichkeiten der Karl-Liebknecht-Str. 10. Die Regie der Mode ist allgegenwärtig und wird in diesem Zusammenhang von dem in Milwaukee geborenen Künstler auf ironische und spielerische Weise hinterfragt. Thompson fordert die Besucher auf, seine umgewandelten und weiter entwickelten Kleidungsstücke auszuprobieren und so aktiv am Ausstellungskonzept teilzunehmen, wodurch es zu spontanen und improvisierten Performances kommen wird. Es gibt Umkleidekabinen und Wühlkisten, einen Laufsteg, Kamera und Spiegel. Andere Wer-

ke dieser Ausstellung sind mit Modeartikeln in Zusammenhang gebrachte Objekte, welche installativen und skulpturalen Charakter haben. Kleidungsstücke sprechen, schreien und schweigen vom Menschen in ihnen, sie geben Aufschluß über Charakterzüge des Trägers, oder gar seiner Stellung in der Gesellschaft. Durch diese Maske jedoch uniformieren und deformieren Kleider den Menschen und Trends lassen den individuellen Zügen, dem Experimentieren, oder auch dem Zufall oft nur wenig Spielraum. Thompson bricht dieses Schema auf, macht Platz für Selbstversuche und schafft die Möglichkeit einer ganz eigenen Neuinterpretation des Besuchers mit sich selbst und gegenüber anderen.



**An einem freien Tag**  
**Enrico Freitag**  
03.07. – 09.08.2009

*An einem freien Tag* die Seele baumeln, die Gedanken schweifen lassen, unbeschwert frei sein und die Luft der Leichtigkeit atmen. Die Soloausstellung des Hauskünstlers der Galerie Eigenheim läßt im bekannten *Freitagschen Stil* die Besucher in eine Welt abtauchen; wo einem Fremdem vertraut vor kommt, schmunzelnd die Intimitäten anderer beäugt werden und Allgegenwärtiges zu Großem wird. Die Malereien des thüringer Künstlers bestechen nicht nur durch die Exaktheit und Detailtreue einer jeden Person, sondern eröffnen in drei Ebenen das Dargestellte. Emotional und wild werden zum Teil die Hintergründe und Farboberflächen gestaltet, um den graziös anmutenden Figuren einen Raum zu bieten, die teilwei-

se fremd und gleichzeitig harmonisch ins Gesamtgefüge passen. Freitags Personen spiegeln das Innere eines Menschen wieder, das losgelöst von Gedanken frei ist, aber auch beängstigend in die Zukunft blicken läßt. Lachende Kinder, träumende Angler, freiheitsliebende Großväter, in gedankenversunkene Alte, oder stillschweigende Liebende. Freitag zeigt das, was Alltägliches zum Leben macht. Die Titel eröffnen dem Betrachter eine dritte Ebene, eine eigene für sich stehende künstlerische Relation, fern

und frei für die eigene Erkundung. Seine Bilder spiegeln sich in der Reflexion des Tatsächlichen und seine dargestellten Ereignisse und Geschichten streifen die anonymen Gedanken eines jeden einzelnen und lassen Freiraum für die Nachdenklichkeit und Kreativität. Die früheren Werke waren von einer höheren Distanz zum Geschehen geprägt. Die abgebildeten Personen sind für den Betrachter fremd und ohne Identität. Die neueren Werke betten die realistischen Bildausschnitte in träumerisch, sanfte Farb-

und Materialgewülste ein. Wie auch schon bei den älteren Werken, nähert sich Freitag gesellschaftskritischen Thematiken auf eine distanzierte und dennoch impulsiven Art und Weise. Zusätzlich wird ein erstes von der Galerie Eigenheim herausgegebenes Werksverzeichnis präsentiert.

*Enrico Freitag*  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #1



**Ansicht der Ausstellung Shanghai Review.** Als zusammenfassende Rückschau stellt Konstantin Bayer Werke, mit denen er in China gearbeitet hat, die er in China gemacht hat, sowie neue, die Chinazeit betreffende Arbeiten zusammen. Photo: Julia Scorna.

**Shanghai Review**  
**Gruppen-Ausstellung**  
15.08. – 15.09.2009

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Tilman Porschütz / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Mit dieser Ausstellung reflektiert Konstantin Bayer seinen Auslandsaufenthalt des letzten Jahres in China. Er zeigt nicht nur eigene, dort und im Nachhinein in Deutschland entstandene Arbeiten, sondern blickt auch zurück auf die vielen, u.a. mit Julia Scorna in Shanghai realisierten Ausstellungen und Aktionen. Die gezeigten Arbeiten von Enrico

Freitag, Caucasso Lee Jun, Tilman Porschütz, Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson und Lars Wild hat Konstantin Bayer in einer großen Überseekiste aus China nach Deutschland überführt. Bezugnehmend auf das im Island 6 Shack realisierte Artist in Residence Projekt *Binaural Studies* wird Christoph Höferl alias *Nosral Flow* die Atmosphäre musikalisch prägen.

*Shanghai Review – Konstantin Bayer*  
Künstlerbuch  
ISSN: 1864-9883 #1



**Plakat zur Ausstellung Shanghai Review.** Nach seiner Rückkehr aus China faßt Konstantin Bayer die gesammelten Eindrücke und geschaffenen Kunstwerke in der Ausstellung *Shanghai Review* zusammen. Gemeinsam mit Julia Scorna erarbeitet er auch ein Buch, das ausführlich über Erlebtes und Geschaffenes in China berichtet. Gestaltung: Julia Scorna.



**Werkstuecke I**  
**Stipendium 2009 – Maxim Lichtenwald**  
**19.09. – 19.10.2009**

Zum Tag des offenen Ateliers in Weimar präsentiert die Galerie Eigenheim Malerei und Grafik des diesjährigen Stipendiaten, aus dem letzten halben Jahr, die ergänzt werden von vorangegangenen Arbeiten aus Nicaragua und Skizzen, deren Motive ihren Ursprung in den Jahren 1979/1982 finden. Desweiteren finden experimentelle musikalische Performances des Künstlers statt.

Mit der spontanen Klarheit Emotionen Ausdruck zu verleihen, wie sie nur einem Russen innewohnen kann, mit der Sensibilität und Neugier, eines Heimat definierenden Charakters, mit dem Verständnis für Familie und

Zwischenmenschlichkeit, auf Beobachtung und Erfahrung aufbauend und verarbeitend, entsteht ein Werk, welches noch viel mehr auf ein gutes Gespür für Situation verweist. Maxim Lichtenwald, 1986 in Obilnoje (Russland) geboren, bleibt als Person oft nicht greifbar – produziert dafür mehr und mehr greifbareres – konkret für den Betrachter, für sich selbst vielleicht Wege findend... *Das sind alles Übungsbilder gewesen. Es gibt darunter kaum ein Bild, das eine Intention hat. Es ist eine scheinbar nicht enden wollende Annäherung – Ausprobieren, Experimentieren [...] (Maxim Lichtenwald)*  
 Den Rahmen eines Stipendiums wußte

Maxim Lichtenwald zu nutzen – als Galerie Eigenheim sind wir glücklich ihn ein kleines Stück weit begleiten und unterstützen zu können. Jedes einzelne Bild trägt hinter dem reinen Gedanken auch immer einen Teil dokumentarischer Identität – offensichtlich, oder auch unbewußt, durch das Material Birke, in die als Relief in Well-Pappe gebrachte Motive, oder mit den natürlichen Strukturen von Hintergründen verschiedenster Materialien arbeitend.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit die Ateliers von Lars Wild und Christoph Schaffarzyk in der Galerie Eigenheim zu besuchen.



**Maxim Lichtenwald beim Konzert am Tag des offenen Ateliers in der Galerie Eigenheim.** Photo: Julia Scorna.



**Flyer der Ausstellung Werkstuecke I.** Gestaltung: Julia Scorna.



**Einblick in die Vorbereitung der Ausstellung Werkstuecke I.** Moritz Decker und Konstantin Bayer leisten Maxim in der Endphase seines Stipendiums Gesellschaft. Photo: Julia Scorna.



**Lilou**  
**Literaturlounge**  
**15.10.2009**

**Armella Show**  
**art contemporary, Erfurt**  
**Eigenheimbeteiligung**  
**25.10. – 01.11.2009**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Julia Scorna / Lars Wild**

Die Armella Show wird als Art Kunst-Messe vom Kunsthaus Erfurt im ehemaligen Innenministerium in Erfurt organisiert.

**Lars Wild**  
**Solo-Ausstellung**  
**06.11. – 06.12.2009**

Die Soloausstellung des Hauskünstlers der Galerie Eigenheim, Lars Wild, zeigt die im letzten Jahr in seinem Atelier in der Karl-Liebnecht-Str. 10 entstandenen Malereien und Zeichnungen. Eine Konstante ist nach seiner letzten Ausstellung sofort nachvollziehbar.

Wieder erschaffen die Bilder von Lars Wild mystisch verrätselte, wie emotional radikale Welten, zeugen von der Lust nach jugendlicher Naivität und beschäftigen sich darüberhinaus mit der inneren und tiefen Psyche eigener, wie universeller Themen gesellschaftlichen und selbstreflektierenden Ursprungs.

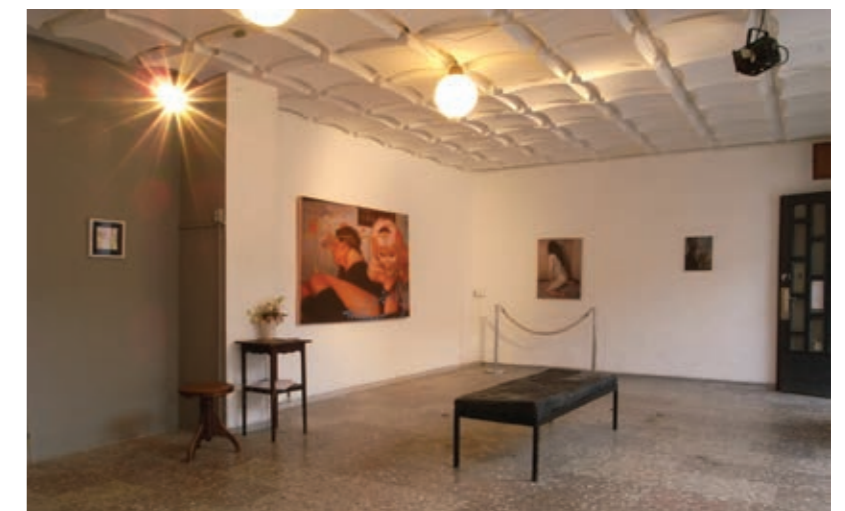
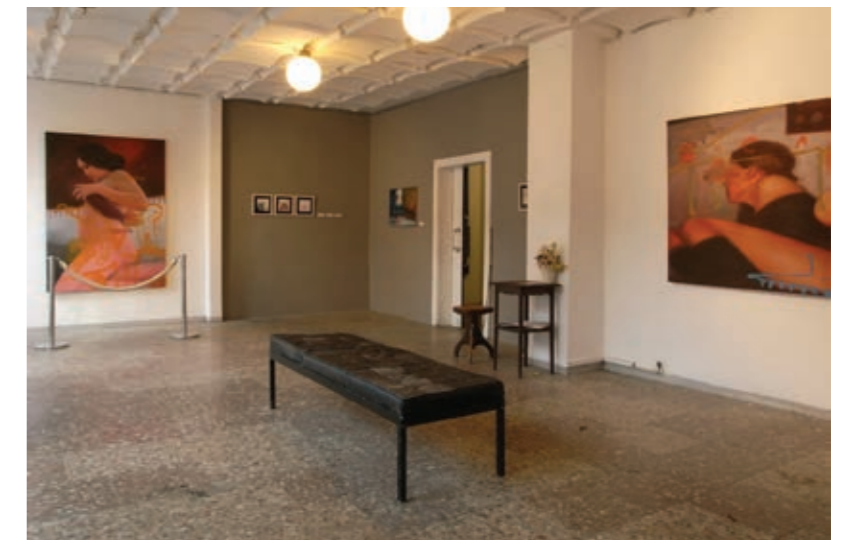
Dieses Jahr erweitert Lars Wild sein Themenspektrum jedoch sehr gerichtet und zeigt eine abgeschlossene Serie aus malerisch übertragenen Filmstills, als Konzeptausstellung aus fünf Bildern und Zeichnungen, welche sich mit aktuellen Medien pornografischen Ursprungs beschäftigen. In der Malerei werden die Personen aus der medialen Flut an Bildern herauskristallisiert und ikonisiert und in einem klassischen wie altmeisterlichen Stil dargestellt. Zur aktuellen Ausstellung erscheint ein Katalog, welcher Hauptmerkmale des Bauhaus-Studenten abbildet und vertieft.

Zur aktuellen Ausstellung erscheint ein Katalog, welcher Hauptarbeiten des Bauhaus-Studenten abbildet und vertieft.

*Wild*  
 Werkskatalog  
 ISSN: 1864-9882 #2



**Plakat zur Solo-Ausstellung Lars Wild.** Gestaltung: Julia Scorna.



**Einblicke in die Solo-Ausstellung von Lars Wild.** Photo: Julia Scorna.





Außenansicht der Galerie Eigenheim zur Solo-Ausstellung von Lars Wild. Photo: Julia Scorna.

Lilou  
Literaturlounge  
12.11.2009

Bilderwahn IV  
Gruppen-Ausstellung  
16.12.2009 – 20.01.2010

Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Yafeng Duan / Enrico Freitag / Henriette Gruber / Danielle Schulte am Hülse / Marc Illing / Caucasso Lee Jun / Ash Kerr / Hansjörg Köfler / Evi Lemberger / Maxim Lichtenwald / Thomas Liffert / Carina Linge / Adam Noack / Tilman Porschütz / Sebastian Roth / Michal Schmidt / Julia Scorna / Peter Stechert / Lars Wild / Christiane Wittig

Eine kleine Tradition mittlerweile und für uns immer wieder eine große Freude trägt den leidenschaftlichen Namen *Bilderwahn* – eine Gruppenausstellung alljährlich zum Jahresende in der Galerie Eigenheim. Ein generelles Anliegen dieser Ausstellung ist es schon bestehende und gefestigte künstlerische Kontakte in Verbindung zu neuen Künstler-Bekanntschäften zu setzen – für uns als Galerie genauso, wie für unsere Freunde und Gäste. Austausch und Diskurs

– die Verknüpfung von Innen und Außen stehen im Vordergrund. Wir freuen uns ein Repertoire an regionalen, weimarer Arbeiten zusammen mit Werken aus Zürich, Düsseldorf, Berlin, Leipzig, Melbourne, Shanghai und Peking zu zeigen. Nach den voran gegangenen Themen-Bilderwahn-Ausstellungen sollte sich diesmal die Auswahl der ausgestellten Exponate wieder auf klassische Bildmedien konzentrieren: Collagen, Malereien, Photographien, Zeichnungen und Drucke. Kurator Konstantin Bayer besuchte Ateliers und ließ sich Werke um die halbe Welt schicken. Mit Freude an der Vernetzung sind wir glücklich über das entgegengebrachte Vertrauen der ausstellenden Künstler! Alle vereint nun, hängender Weise, in den Galerie-Räumen – wobei neue Wände zu schaffen Thema war. Wände eines Raumes, die in ihrer visuellen Tiefe mit Kunstwerken bestückt einer Landschaft mit verschiedenen Oberflächen

gleichen, glatt und leuchtend, zerfurcht und rau – die Orte in sich harmonisch begriffen. So stehen die einzelnen Arbeiten eines Künstlers räumlich in Bezug und doch nicht neben einander. Der Besucher wird zum Entdecker, zum sich bewegenden Beobachter. Die Mischung *Wahn* liegt diesmal im Gesamten, sie ist in einer Struktur im Raum angeordnet, nicht im chaotischen Detail – man mag sich an *Bilderwahn I* erinnern. Natürlich wollen wir mit dieser Ausstellung zeigen, daß dieses Haus beständig an einem Kulturbetrieb arbeitet – Schaffende und Wirkende vereint und fördert. An dieser Stelle danken wir der Kosmonauten Schule und der Kulturstiftung der Bundesrepublik Deutschland. Die Tradition geht weiter!

*Bilderwahn IV*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #8



Ansichten des Vorderraums und des Salons zur Ausstellung *Bilderwahn IV*. Photo: Konstantin Bayer, Julia Scorna.

Ausstellungsplakat der Gruppenausstellung *Bilderwahn IV*. Mit der vierten *Bilderwahn* Ausstellung ist die Kontinuität dieses Anliegens eindeutig. Sie ermöglicht hier nicht nur der Galerie, gemachte Kontakte zu intensivieren, als auch den Künstlern ihre Netzwerke auszubauen und in internationalen Dialog zu treten. Parallel zur Ausstellung entstand ein Katalog. Gestaltung: Julia Scorna.







Rückseite des Hauses in der Karl-Liebnecht-Straße 10. Am 09.01.2010 liegt Schnee. Es ist kalt in der Galerie. Photo: Konstantin Bayer.



**Michal Schmidt**  
Solo-Ausstellung  
29.01. – 14.02.2010

Wieder einmal zeigt die Galerie Eigenheim das die Malerei am Bauhaus lebt! Stark motiviert sein eigenes Können voranzutreiben, der Wille umfangreich und weltlich zu reflektieren und die eingehende, geschlossene, wie verrätzelte Bildsprache haben uns dazu bewegt, Michal Schmidt als zeitgenössischen Maler zu zeigen. Bekannt ist er eigentlich gerade durch sein überaus vielschichtig mediales Œuvre: Bildhauerei, Installation, Zeichnung – hier jedoch soll bedacht sein umfangreiches malerisches Schaffen gezeigt werden, gerade auch weil es seine aktuelle Schaffensperiode auszeichnet. In seinen Arbeiten geht es Schmidt darum, Geschichten zu erzählen und aufzuzeigen, wie komplex sich menschliches Verhalten auf unser Dasein auswirkt. Durch

unterschiedliche Medien und Materialien, jeweils abhängig von der Idee, gibt er diesen Erzählungen eine immer wieder neue Form.

*Menschliches Verhalten findet in echten, oder vermeintlichen Krisensituationen oft Ausdruck in übereifrigem blinden Aktionismus, immer wieder gepaart mit einer Portion Fanatismus. Kollektive Reaktionen, welche ökonomische, religiöse und ökologische, ja menschliche Problemomente schnell noch schlimmer machen und am Ende eine Eskalation der Lage beschwören. Früher wie heute. Frei nach dem Motto Mao Zedongs Wenn alle an der Rübe ziehen, bekommen keiner Rheuma in den Knien werden wir es schon gemeinsam schaffen, die Karre in den Dreck zu fahren. (Michal Schmidt)*



**Ausstellungsflyer.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Jason Urick and Ecstatic Sunshine**  
Konzert  
09.02.2010

Electronic music from Baltimore.

**New Works in Video and Performance**  
Reynir Hutber (GB)  
19.02. – 28.02.2010

Die Galerie Eigenheim freut sich über den Besuch von Reynir Hutber als einen nächsten Gastkünstler. Reynir Hutber lebt und arbeitet in London und zeigt nun in Weimar neue Arbeiten aus den Bereichen Installation, Video und Performance. In der verdunkelten Galerie unterliegt der Besucher einer Desorientierung. Eine anregende und sorgfältig aufgebaute Umgebung in der Galerie verweist auf die institutionellen Zwänge des britischen Alltags. Reynir Hutber ist bis zum Ende der Ausstellung zu Besuch in Weimar, so daß das breite Spektrum der Denkanstöße und die oft unerwartet interaktiven Werke vom Künstler selbst während der Ausstellung weiterentwickelt werden. Ausstellungseröffnung am 19.02.2010 um 19 Uhr einladen.



**A5 Flyer zur Solo-Ausstellung Reynir Hutbers.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Außenansicht der Galerie zur Ausstellung Reynir Hutbers.** Photo: Julia Scorna.

**Killa Volts, Reynir Hutber und Ben Sassen im Konzert.** Photo: Julia Scorna.

**Ausstellungsansicht mit Proband (Julia Scorna) in einer interaktiven Video-Installation.** Photo: Konstantin Bayer.

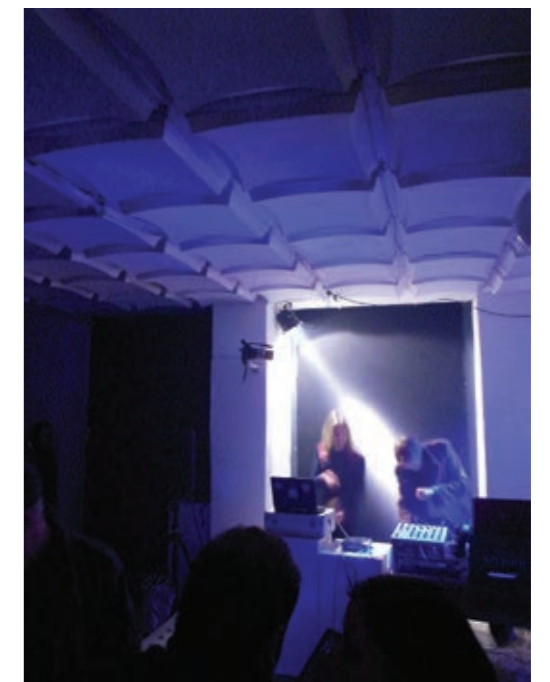


**Killa Volts**  
Konzert  
24.02.2010

Zuerst gibt es ab 19 Uhr ein Kurzfilmscreening, dann ab 22 Uhr ein electro dub set Live-Konzert von Killa Volts (Reynir Hutber / Ben Sassen).

**A Forest / Clannish**  
Konzert  
26.02.2010

Ein Abend mit zwei Konzerten in Folge: A Forest vom Label Analog soul und Clannish.





**Gallery Exchange**  
**Frenhofer & Eigenheim**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**06.03. – 04.04.2010**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Teresa Casanueva / Skadi Engeln / Thorsten Frank / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Christine Keruth / Thomas Michel / Tilman Porschütz / Birgit Rüberg / Julia Scorna / Lars Wild**

Der zeitlich begrenzte Austausch von Sammlungen bzw. das wechselseitige Gastspiel von Galerien hat in der Vergangenheit und in der Gegenwart bereits große Resonanz in der Öffentlichkeit erfahren. Wenn Kunst wandert, ergibt sich oft ein spannendes Feld von verschiedenen Werken, Kunstauffassungen und -begriffen in völlig neuen Zusammenhängen. Für einen Monat nun wird die Berliner Galerie Frenhofer hier in die Räumlichkeiten der Karl-Liebknecht-Str. 10 einziehen. Dabei stellt sie im vorderen Ausstellungsraum eigene Künstler vor. Gezeigt werden Arbeiten von:



**Flyer zum Austausch-Projekt Gallery Exchange.**  
 Gestaltung: Galerie Frenhofer.

**Enrico Freitag**  
**Solo-Ausstellung**  
**09.04. – 07.05.2010**

Der Hauskünstler Enrico Freitag eröffnet die zur *Eigenheim trifft Nationaltheater* parallel veranstalteten Ausstellungsreihe der Hauskünstler in den Räumen der Galerie Eigenheim. Vernissage 18 Uhr.

Eine Ausstellung entsteht immer unter einem gewissen Druck, den der Künstler verspürt, um ein neues Werk zu erschaffen, um neuen Ideen freien Lauf zu lassen. Und so kam es auch, daß die Ausstellung Enrico Freitags zwei Werkszyklen auf zwei Räume der Galerie Eigenheim verteilt zeigt.

Teresa Casanueva, Skadi Engeln, Thorsten Frank, Christine Keruth, Thomas Michel, Birgit Rüberg. Damit der Austausch genügend Raum für den Dialog untereinander läßt, beinhaltet das Konzept die Präsentation der jeweils eigenen Hauskünstler zur gleichen Zeit in den Hinterräumen. Für uns heißt das ein gegenseitiges Vorstellen und durchaus eine Menge Neues zu entdecken für den Besucher dieser Tage. Die Frenhofer Präsentation wird also durch Arbeiten der Hauskünstler des Eigenheims im Salon ergänzt: Enrico Freitag, Lars Wild, Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Tilman Porschütz, Julia Scorna, Caucasso Lee Jun. Selbst wird die Galerie Eigenheim in der Zeit vom 31. Juli – 30. August in den Frenhofer Räumen in Berlin zu Gast sein. Einen Sommer-Monat in der Friedrichstraße 232 in Kreuzberg – das klingt wie Urlaub und wird für uns zu einer weiteren Möglichkeit hartnäckig und enthu-



**Flyer zur Solo-Ausstellung von Enrico Freitag.**  
 Gestaltung: Julia Scorna.

Die Werkschau des 1981 in Arnstadt geborenen Künstlers teilt sich in zwei periodische Abhandlungen. Der Salon der Galerie Eigenheim präsentiert Ölgemälde mit düsterem Charakter. Eine Phase, die zeigt, in welcher zwiespältigen Findungsprozeß sich der Künstler befand. Es liegt eine bedrückende Stimmung im Bild. Erst der Fall und die Situation, Altes hinter sich zu lassen, ermöglichen dem Maler Bildmotive, die bereits 2009 erstmalig auftauchten, neu zu interpretieren. Sensibel nähert er sich in den neuen Werken, die im großen Ausstellungsraum

siastisch junge weimarer Kunst zu repräsentieren, zu diskutieren und in das Bewußtsein der Metropole Deutschlands zu rücken. Wir freuen uns über den einfachen Gedanken der Galerie Frenhofer, der letzten Sommer zum regen Kontakt zwischen den beiden Galerien führte. Viele Nachrichten und letztendlich ein Besuch von Konstantin Bayer in Berlin ließen den Gedanken konkreter Vorhaben werden lassen. Die Galerie Frenhofer startet in Weimar mit dem Team Teresa Casanueva, Thomas Michel und Kathrin Tobias, die als Ansprechpartner und Künstler zur Eröffnung am 06. März in der Galerie Eigenheim anzutreffen sind. Vernissage ab 19 Uhr, Musikalische Untermalung von *Nosral Flow* ab 20 Uhr. Wir wünschen der Galerie Frenhofer eine gute Zeit in der kleinsten Metropole der Welt und danken für das Interesse und den Besuch.

**Band Ane (DK)**  
**Konzert**  
**13.04.2010**

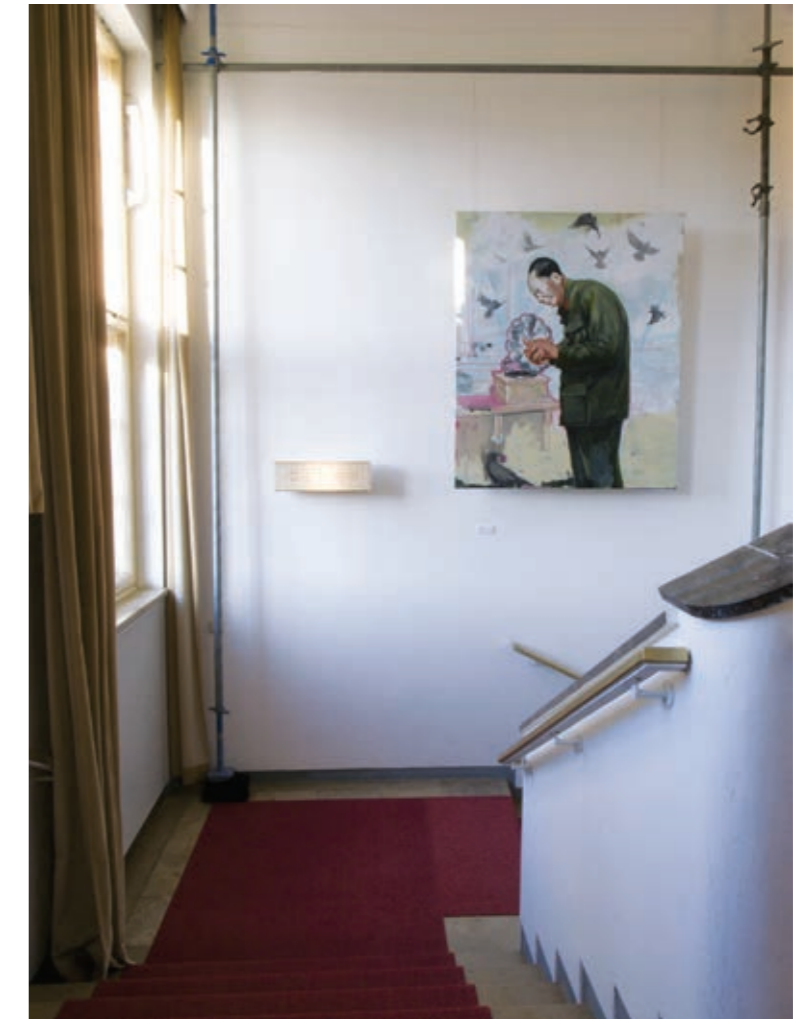


**Flyer der Ausstellung Eigenheim trifft Nationaltheater.** In der Zusammenarbeit mit Sonja Hartmann (Mitarbeiterin, Bauhaus-Universität Weimar) und Thomas Schmidt (Geschäftsführung, Dt. Nationaltheater Weimar) konnte die Galerie Eigenheim eine Präsentation ihrer Künstler in den Räumlichkeiten des DNT Weimars realisieren. Gestaltung: Julia Scorna.

**Eigenheim trifft Nationaltheater**  
**Gruppen-Ausstellung / Projekt**  
**16.04.2010 – 31.07.2010**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Tilman Porschütz / Michal Schmidt / Julia Scorna / Lars Wild**

*Eigenheim trifft Nationaltheater* – Unter diesem Titel folgt die junge Galerie Eigenheim der Einladung des DNT Weimars eine Werkschau ihrer Hauskünstler im Foyer II des ehrwürdigen Baus am Theaterplatz zu gestalten und Einblicke in das Schaffen ihrer Hauskünstler zu gewähren. Zur Ausstellungseröffnung ab 17 Uhr wird neben den offiziellen Ansprachen, der Absurde Chor von Michael Hintzenstern dirigiert. Die Kuratoren Konstantin Bayer und Sonja Hartmann haben eine Ausstellung konzipiert, die beide Institutionen vereint und Synergien bündelt, die die Künstler der Galerie Eigenheim außerhalb des Bekannten, einer breiteren Öffentlichkeit vorstellt. Außerhalb des traditionellen Ausstellungsraumes werden Kunstwerke der Hauskünstler



**Ansicht des Treppenaufgangs zum Foyer II während Ausstellung Eigenheim trifft Nationaltheater.** Mit einem Gerüstsystem wurde die Kunst im DNT installiert. Photo: Julia Scorna.

der Galerie gezeigt. Im Sujet der Malerei, der Installation, der Photographie, des Photograffitis, als auch des Videos, verbinden die ehemaligen bzw. noch immatrikulierten Bauhaus-Studenten die Interdisziplinarität dieser Universität. Kultur erschließt sich aus dem Zusammenwirken von Gesellschaft, Institution und Individuum. Diese Ausstellung soll zeigen, wie sich Kulturinstitutionen untereinander stützen, bedingen und einander Vorbild sind. Hochkultur und zeitgenössische Impulse im Einklang, fernab großer Fördertöpfe, im freien Geist und auf Traditionen aufbauend, das ist, was diese Ausstellung symbolisiert und verkörpert. Wir danken dem Deutschen Nationaltheater für die Hilfe und Unterstützung. Die Galerie Eigenheim ist die wichtigste und innova-

tivste Galerie für zeitgenössische Kunst in Weimar. Mit ihrer Anbindung an das Wirken junger Absolventen der Bauhaus-Universität, denen sie nicht nur erste Ausstellungsmöglichkeiten, sondern immer wieder auch Plattformen des öffentlichen Diskurses eröffnet, kann man die von Konstantin Bayer gegründete Künstlergalerie heute zurecht als *Junges Bauhaus* bezeichnen. Die Ausstellung ist für die Zuschauer des DNT vor den Vorstellungen zugänglich und wird von einem Rahmenprogramm in den Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim begleitet.

*Eigenheim trifft DNT*  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #9



## Lilabungalow

### Konzert

16.04.2010

Zur Eröffnung der Ausstellung im DNT spielt die Erfurter Band Lilabungalow 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.



**Die Künstlergruppe Niedervolthoudini zu Gast in der Galerie Eigenheim.** Der Einladung Benedikt Braun folgend, gestaltete das Trio Niedervolthoudini aus Hamburg eine Woche lang die Atmosphäre mit audio-visuellen Happenings. Im Salon zeigt sie zusammen mit Benedikt Braun Malerei und Zeichnung. Photos: Julia Scorna.



### Volt! Braun! Gold!

**Niedervolthoudini, Benedikt Braun**

11.05. – 17.05.2010

Künstlergruppe Niedervolthoudini (Hamburg) und Benedikt Braun – Videoinstallation, Bild, Kinetik, Konzert – eine Ausstellung der Künstlergruppe Niedervolthoudini und dem Hauskünstler der Galerie Eigenheim, Benedikt Braun vom 11. Mai bis zum 17. Mai 2010 in der Galerie Eigenheim. Die Ausstellung ist ein Rendezvous der Herren Niedervolthoudini und Braun. Videoinstallation, Bild, Kinetik, Konzert. Ein alchemistisches Symposium dieser beiden Meister des *aus Scheiße Gold machens* aus den Städten Hamburg und Weimar. Zur Vernissage werden Stig Noise MMX & Barberos, zwei begnadete Bands aus Liverpool, ab 22 Uhr in der Karl Liebnecht Str. 10 in Weimar spielen. Im Laufe der Woche finden verschiedene Performances statt. Herr Braun und Niedervolthoudini laden hierzu, als auch zur Hauptveranstaltung am 15. Mai gegen 19 Uhr herzlich ein.

Am 17.05.2010 findet 21.30 Uhr erstmals die *Klangliebende aller Couleur* in der Galerie Eigenheim statt. Den Auftakt übernimmt eine zuvor festgelegte Konstellation an Musikern, danach ist jeder eingeladen mitzuwirken.

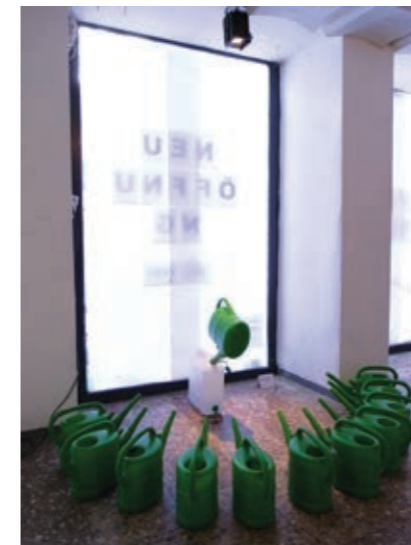
### Borno – Adults only

**Benedikt Braun und Kai Meining**

24.05. – 25.05.2010

Für die nächste Zeit realisiert Benedikt Braun sein Solo in den Räumen der Galerie. Anschließend an die experimentelle Installation einer Maschine der Künstlergruppe Niedervolthoudini, wird Braun thematisch geschlossen und raumübergreifend arbeiten. Im Sinne der Konzeptkunst und in seiner eigenen puristisch-humorvollen Inszenierung bietet der Künstler ein nachstehendes Programm mit zwei Ausstellungseröffnungen an. Braun, 1979 in Konstanz geboren, 2001 die Lehre an der Bauhaus-Universität beginnend, studierte Visuelle Kommunikation und Freie Kunst im Diplom. Er ist einer von acht Hauskünstlern der Galerie Eigenheim in Weimar.

Zu *Borno – Adults only* laden Benedikt Braun und Kai Meining gemeinsam in die Galerie Eigenheim. Neben einer würzigen Lesung gibt es genüßliche Geistesergüsse rund um das Thema Bornologie (FSK 16).



**Borno – Adults only / Neuöffnung.** Vor der Galerie im Sonnenschein (v.l.n.r.): Benedikt Braun, Kai Meining, Enrico Freitag, Alexander Stephan. Die Ausstellung ist offen und nicht für Kinderaugen. Blinde Fenster sorgen für das Einhalten der FSK 16. Photos: Julia Scorna.

**Ansichten der Ausstellung Borno – Adults only.** Photos: Julia Scorna.

### Jackpot (No. 2)

**Benedikt Braun**

26.05. – 30.05.2010

Erst in Leipzig jetzt endlich auch in Weimar! Mit seinem neuesten Werk nimmt Herr Braun Stellung zur Finanzkrise. Er lenkt die Finanzströme und erinnert uns ans Wesentliche: Wir sind alle Gewinner! (Zur eigenen Sicherheit: Gehörschutz mitbringen!!!) Vernissage: Mittwoch, 26. Mai, 20 Uhr. Finissage: Sonntag, 30. Mai, 16 Uhr.



**Brauns Jackpot** Eine Schlüsselarbeit in Benedikt Brauns Werk bildet die Arbeit *Jackpot*. 500 Euro in 1 Cent-Stücken werden ohrenbetäubend, und die Luft mit metallischem Geschmack versehen, von drei industriellen Förderbändern im Kreis transportiert. Es ist die erste Präsentation durch die Galerie Eigenheim. Photo: Julia Scorna.



4. Galerie-Geburtstag  
 Lange Nacht der offenen Museen  
 Fest  
 29.05.2010



**Luftballons und Einladungsplakat.** Die Galerie wird vier Jahre alt und lädt ein, gemeinsam zu feiern. Photos, Gestaltung: Julia Scorna.



**Gäste zum Geburtstag vor und in der Galerie.** In der Galerie läuft lautstark die Installation von Bene, draußen stehen ist ausreichend. Photo: Julia Scorna.



**Die Musiker um Jan Frisch nutzen den Stillstand der Installation Benedikt Brauns zur Konzert-Vorbereitung in der Galerie.** Photo: Julia Scorna.



**Jackpot und Luftballons zum 4. Geburtstag.** So zahlreich, wie die Luftballons, versammeln sich auch die Gäste. Sie entdecken die Arbeiten Benedikt Brauns und genießen das Rahmenprogramm mit Livemusik, Tischtennis und Grill im Hinterhof. Photo: Julia Scorna.



# 5

## Utopia (ein Moment)

Julia Scorna

05.06. – 05.07.2010

Der unbekannte Ort, oder Atmosphären einer Zivilisation. Der Begriff Utopia ist in der Kunst und der Literatur oft und eindeutig belegt worden. Trotzdem bleibt es weiter ein subjektiv geprägter Begriff, der in seiner Lautmalerei und unserer Fantasie weite, undefinierte Kreise zu ziehen vermag. Julia Scorna präsentiert großformatige Photographien und inszenierte Szenerien in Skulptur und Video, die diesen Begriff nicht direkt hinaus schreien, doch aber dazu bewegen, sich von einem momenthaften, dokumentarischen Eindruck einnehmen zu lassen und somit in den inneren Dialog von Gegenwart und Illusion, Realität und Zivilisation zu treten. Julia Scorna, 1983 in Magdeburg geboren, studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar im Diplom, sucht die eigene Brechung im Fremden durch intensive Reisen und dokumentarisches Arbeiten. Ihr künstlerisches Schaffen umfaßt außerdem Ton-Licht-Installationen, wie u.a. zur Gruppen-Ausstellung *Shanghai Review* (2009) vorgestellt. Seit der Gründung der Galerie 2006 gehört sie zum künstlerisch, ideellen Diskurs der Gruppe Eigenheim und wird mit dieser Ausstellung das Auftakt-Solo als Hauskünstlerin bieten.

Einer Idee nahe zu kommen, heißt für die Künstlerin auch immer Wegbereiter zu sein. So sind wir froh diesen Ansatz in der Gestaltung der Räumlichkeit der Galerie wieder zu entdecken. Im vorderen Ausstellungsraum stellen wir photographische Arbeiten vor, die in ihrer Entstehung zum Teil zehn Jahre auseinander liegen. Trotzdem sind es notwendige Blicke (in eine Richtung des Schaffenspektrums), die von einer vorgegriffenen Werkschau Abstand nehmen wollen. Es sind Landschaften, trostlos oder reduziert, voller Weite und feinsinniger Beobachtung. Julia Scornas photographische Arbeiten erstreckt sich zum großen Teil in dokumentarischen Aufnahmen in schwarz/weiß, das Individuum Mensch begleitend, Anteil nehmend. So ist die hier vorgestellte Auswahl von acht Exponaten schon fast experimentell in der Zusammenstellung: weitestgehend kein einzelner Mensch im Fokus und die Hälfte in Farbe. Das zu wissen macht die Ausstellung in Bezug auf die Künstlerin spannend – bleiben die dokumentarischen Nahen weiterhin privat. Im Salon der Galerie wird uns dafür ein kleiner Teil einer seit 2003 verfolgten photographischen Serie zuteil. *Being Animal* dokumentiert Zoo-Landschaften, suchend und findend, geduldig und neugierig, vorallem aber gebend – den Mo-

ment der Reflektion einer gesellschaftlichen Idee, einer Zivilisationserscheinung, und der Überspitzung in der Rauminstallation (Stroh und Neonlicht) als symbolisches Element zwischen hinter, oder hinter der Glasscheibe.

Die Skulpturen *Das Ereignis* und *Götterdämmerung* sind geradezu illustrative Darstellungen authentischen Befindens, die die Person hinter der Kamera als kritischen, vorallem aber ideellen Menschen erfahrbar werden lassen. Die damit verbundenen und ergänzenden lichtinstallativen Arbeiten sind in Zusammenarbeit mit Martin Werner (Gothaer Gruppe) entstanden.

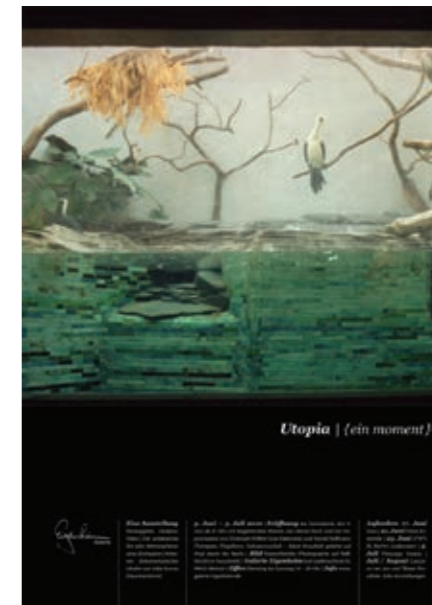
*Als die Bilder laufen lernten* bleibt nicht nur ein literarisches Zitat, als daß es hier zum letzten zu entdeckenden Punkt in der Ausstellung wird. Utopia mündet in blanker Realität – oder in inszenierter Wahrheit in *Form 8*. Genau darin liegt wohl das Spannungsfeld

der künstlerischen Arbeit Julia Scornas. Eine Auseinandersetzung, die so alt ist, wie das Schreiben und Lesen von Büchern, oder das Erkennen von Subjektivität und immerwährender utopischer Objektivität.

Vielleicht werden uns die Arbeiten niemals den einzig wahren Weg zeigen, sicher aber, daß sie in den Möglichkeiten, die wir haben, sensibilisieren.

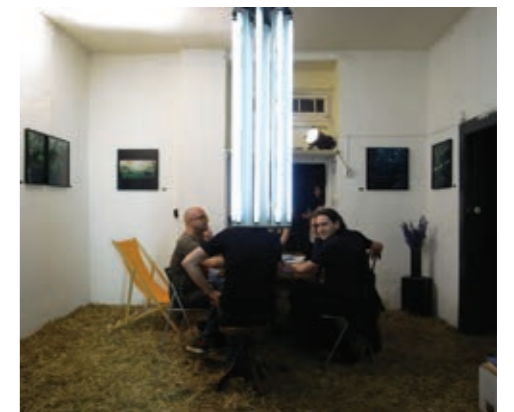
Wir möchten einladen zu einer Eröffnung am 05. Juni / 21 Uhr: Begleitende Worte von Heiner Koch, Live-Improvisation von Christoph Höfferl (Live Elektronik) und Daniel Hoffmann (Trompete, Flügelhorn und Südseemuschel). Jakob Kreuzfeld geleitet auf Vinyl durch die Nacht.

*Utopia (ein Moment)*  
Julia Scorna  
Ausstellungskatalog



Plakat zur ersten Solo-Ausstellung von Julia Scorna in der Galerie Eigenheim. Der zur Ausstellung entstandene Katalog beinhaltet unter anderem die Eröffnungsrede Heiner Kochs. Gestaltung: Julia Scorna.

Einblick in die Ausstellung *Utopia (ein Moment)* zur Finissage. Rechts: der Salon mit Gästen, u.a. Who-bee und Martin Werner, links: Karin Felice Geigersbach und Holger Siegel vor der Arbeit *Calabreses Lichtenwald*. Photos: Julia Scorna.





**The Rise of no Revolt**  
**Konstantin Bayer**  
**Shanghai, China**  
**29.05. – 22.06.2010**

after one month in Shanghai I got an apartment – Taixing Road ... and a new retail store for use in between as an art space ... it was not the big love in the first moment but a big challenge ... a new neighborhood ... a new shop window ... an artistic residency ... – Yongkang Road 64 ... I don't know for how long I can stay here ... they can find a new tenant every day ... but ok I get used to this feeling ... I leave the condition of the room rough like it was ... may I can stay longer ... the rise of no revolt ... do not wake up sleeping dogs ... whether modern improvements in our life justify all the strains on life they bring about ... a social criticism on human behavior worldwide ... so everything stays the same ... also the thing I have to realize ... to do art and to communicate art ... here in China a different challenge ... work in place ... I will not change the world with this exhibition ... the rise of no revolt ... production periods are very narrow ... so I keep on working and express myself ... so feel warmly welcome in this room and thanks for visiting... (Konstantin Bayer, Katalogtext)



**Ansicht und Plakat der Ausstellung *The Rise of No Revolt* in Shanghai.** Bei seinem zweiten China-Aufenthalt, der auch dazu diente seine Masterarbeit zu erarbeiten, findet Konstantin Bayer in der Galerie Yongkang Lu 64 einen Partner seine Ausstellungskonzepte erneut in Shanghai zu realisieren. Als erstes präsentiert er eine Solo-Ausstellung. Letztendlich entsteht das Buch *Shanghai 2010*, welches die kuratorischen und künstlerischen Aktivitäten Bayers dieses Zeitraums zusammenfaßt. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**The Wild Days**  
**Lars Wild**  
**Shanghai, China**  
**23.06. – 06.07.2010**

Lars Wild in Solo in der Yongkang Lu 64 / Galerie Eigenheim Shanghai.

The rough small artspace Yongkang Road 64 under the direction of Konstantin Bayer presents *The Wild Days*, a solo exhibition by Lars Wild. Lars Wild is a German artist based in Weimar. His impulsive and complex paintings and drawings confess a psychological grey area of human being and his own inner distraction. He explores a view into an aimless and future fearing young German generation's mind. Feel welcome to take a look at this small overview of Lars Wild's work.

Lars Wild was born in Gotha (Germany) in 1981, where he also went to school. He also had his first education at the retail business person for photografic technology. After his first education he stopped doing something instead of painting for three years. After this time he started to study Fine Arts at Bauhaus-University Weimar in 2003. 2008 he became grant recipient at the Galerie Eigenheim (Germany) and belonged subsequently to the circle of permanent artist.

Lars Wild belonged to the Gothaer Group, which Konstantin Bayer was also a part of. From an artistic and biographical perspective, being part of the establishment of the Galerie Eigenheim also helped with his own professional development. In the beginning, Wild's artistic concepts were expressed in the form of graffiti. The motivation for such work stemmed from an interest in situations and themes relating to social helplessness and dependency. This was the starting point for what became a regular situation for Wild; being in a state of constant self-reflection and observation. Personal sensitivity allows him to be in tune with subjects and objects in his work. Wild always finds painting to be emotionally confronting. Hence, his work is always sincere and honest. (Konstantin Bayer, Buchtext, Shanghai 2010)



**Plakat der Ausstellung *The Wild Days* in Shanghai.** Die zweite Ausstellung in der Yongkang Lu widmet Konstantin Bayer dem Künstler Lars Wild. Er präsentiert mitgebrachte Zeichnungen. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**LiLou**  
**Lesung**  
**17.06.2010**

**Freie Ensemble**  
**Konzert**  
**21.06.2010**

**Uns**  
**Konzert**  
**23.06.2010**

**Eigenheim Gallery Weimar – Shanghai**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Shanghai, China**  
**07.07. – 22.07.2010**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Tilman Porschütz / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Die Künstler der Galerie Eigenheim werden in der Yongkang Lu 64 / Galerie Eigenheim Shanghai präsentiert.

Konstantin Bayer founded the Eigenheim Gallery in Weimar (Germany) while completing his studies in media art at Bauhaus-University in 2006. The literal, English translation of Eigenheim, Your own home, creates an open-minded and communicative atmosphere as well as a platform for discourse and discussion. Since then, this place has become one of the most active and innovative contemporary cultural centers in Central Germany. More than 180 exhibitions and projects have been realized collectively with over 300 national and interna-

tional artists and institutions. Over the last few years, Konstantin Bayer has formed a young, professional and interdisciplinary team, which has advanced the careers of its 8 artists. All these artists have participated in the group exhibition, Gallery Eigenheim Weimar – Shanghai. The artists involved are: Enrico Freitag, Julia Scorna, Lars Wild, Benedikt Braun, Konstantin Bayer, Daniel Caleb Thompson, Tilman Porschütz and Caucasso Lee Jun. Currently, this institution has become important toward the development and contemporary spirit of its host town, Weimar – already well known for its enormous historical and cultural background. Goethe, Schiller, Bauhaus as well as the Weimar republic are household words throughout most of the world... We think it is time to invent, however, a newer aspect of the world's identity, as we feel that the times are indeed changing. (Konstantin Bayer, Buchtext, Shanghai 2010)



**Ansicht der Ausstellung *Eigenheim Gallery Weimar – Shanghai*.** Konstantin Bayer nutzt seine Zeit in Shanghai, im Ladengeschäft in der Yongkang Lu effektiv und bietet dem chinesischen Publikum Ausstellungen im Rekord-Rythmus. Photo: Konstantin Bayer.



**Plakat der Ausstellung.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Malerei und Zeichnung**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**10.07. – 10.08.2010**

**Tom Ackermann / Enrico Freitag / Marc Aaron Faesser / Thomas Liffert / Adam Noack / Sebastian Roth / Michal Schmidt / Lars Wild**

Die ausnahmslos gegenständlichen Malereien und Zeichnungen konzentrieren sich auf unterschiedlichste persönliche, sowie gesellschaftliche Themen. Der expressiven Malweise von Adam Noack, Mark Aaron Faesser und Tom Ackermann steht der konzentriertere Pinselstrich von Enrico Freitag und Lars Wild gegenüber. Die Überschneidungen mögen kein Zufall sein, da Ateliergemeinschaften und das gemeinsame Umfeld der *Gothaer Gruppe* die Arbeitsweisen prägen. Der regelmäßige Gastkünstler der Galerie Eigenheim Michal Schmidt zeigt mit seinen kräftigen Farben und der wiederkehrenden Symbolik ein für ihn prägnantes Werk. Ausgestellt werden weiterhin Zeichnungen von Enrico Freitag, Lars Wild und den aus dem Gothaer Umfeld stammenden Künstlern Sebastian Roth und Thomas Liffert.



**Plakat der Ausstellung.** Gestaltung: Lars Wild, Enrico Freitag.



## M12o – Moganshan Re-used!

Aktion / Projekt  
Shanghai, China  
18.07.2010

Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Tina Blankeney / Carine Brunelle / Jess Carthen / Gordon Chandler / Martin Chen / Liu Dao / Enrico Freitag / Laurent Friquet / Chris Gill / Kathryn Gohmert / Susanne Junker / Caucasso Lee Jun / Christin Kalweit / Virginie Lerouge Knight / LON / Jason Maddock / Mai Mai / Zane Melleupe / Cao Mengqin / Ikumi Nagasawa / Camille Nicolau / Thomas Palme / Thomas Arthur Blight Prile / Tilman Porschütz / Sima Qing / Angelo Romano / Thomas Rusch / Julia Scorna / Tang Shu / Hiroshi Takeda / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild / Wuji

Ein Ausstellungsprojekt von Konstantin Bayer (Galerie Eigenheim) und Susanne Junker (stage候台BACK) auf einem Abriegelungsgelände in der Moganshan Lu in Shanghai für einen Tag in der größten subtropischen Hitze, während der World Expo.

Beteiligte Institutionen: stage候台BACK Shanghai / Galerie Eigenheim (Germany) / Island 6 Artscenter / Yongkang Lu 64 Art / Office 339 / Ifa Gallery.



**Plakat der Ausstellung M12o – Moganshan re-used! in Shanghai.** Eine der umfangreichsten Kooperationsausstellungen, die Konstantin Bayer in Shanghai realisieren konnte ist das Ein-Tages-Ereignis *M12o – Moganshan re-used!*, welches zeitgleich mit der World Expo in Shanghai stattfand. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Ansicht eines Teils des Geländes Moganshan Lu 12o zur Ausstellung M12o – Moganshan re-used!** Die Kunstaktion fand in Kooperation mit mehreren Kunstinstitutionen statt. Zusammen mit Susanne Junker organisierte Konstantin Bayer eine Ein-Tages-Out-Door-Ausstellung und präsentierte dabei auch Eigenheim Künstler. Photo: Susanne Junker.



Am 18.08.2010 sitzt das Team der Galerie zusammen mit Anke Hehlmann von der Fotothek in der Gruppen-Ausstellung *Malerei und Zeichnung*. Photo: Julia Scorna.





**Ansicht des Gallery Exchange in Berlin.** Schaufensteransicht in der Friedrichstraße 232. Photo: Julia Scorna.

**Mit dem C-Keller-Bus nach Berlin.** Fertig für den Ausflug sind Enrico Freitag, Lars Wild, Bianka Voigt und Konstantin Bayer. Photo: Julia Scorna.



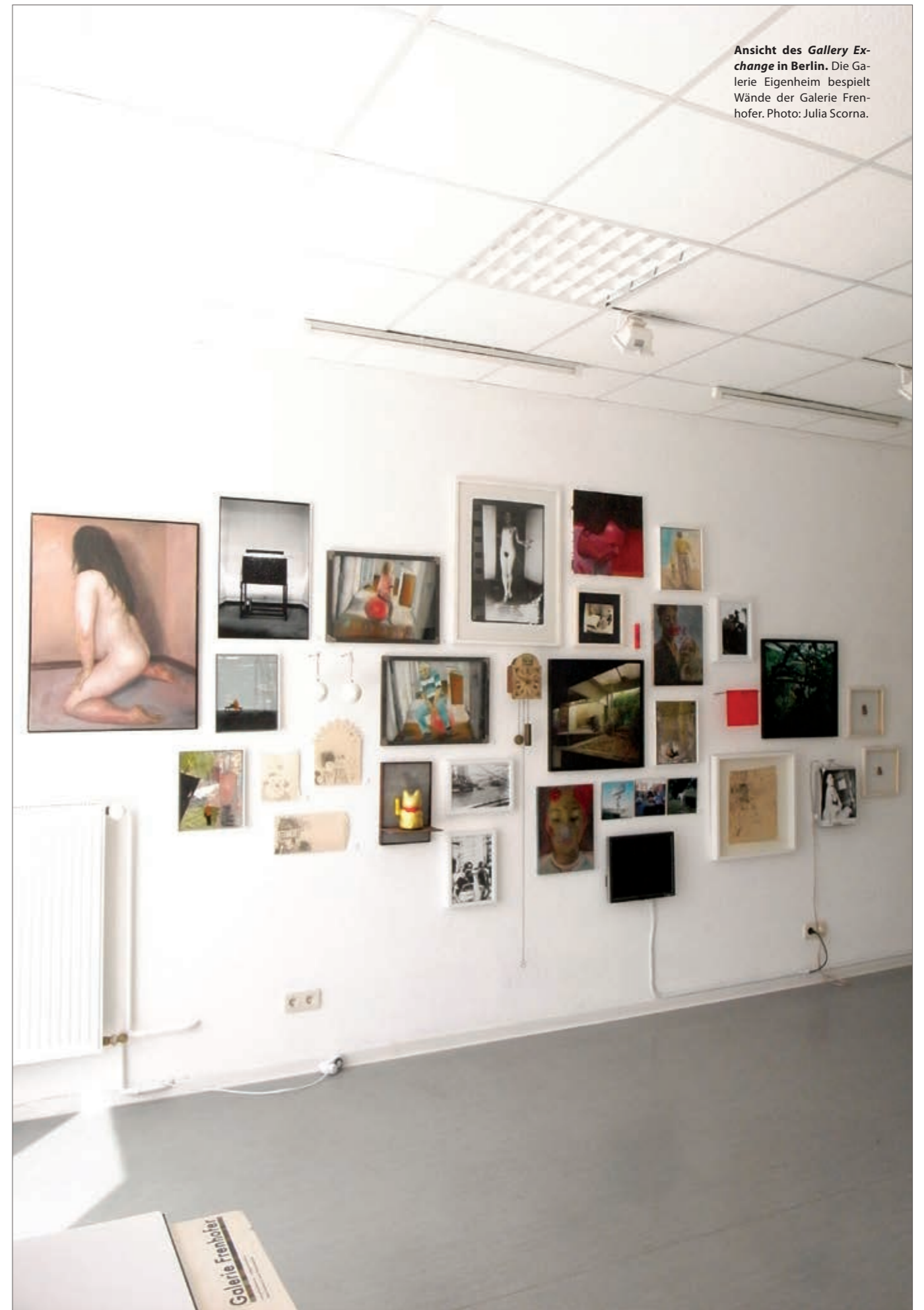
**Gallery Exchange  
Frenhofer & Eigenheim  
Gruppen-Ausstellung, Berlin  
30.07. – 30.08.2010**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Tilman Porschütz / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Die Galerie Eigenheim zu Gast in der Galerie Frenhofer. Der bereits im Februar begonnene Austausch zwischen den beiden Galerien Frenhofer (Berlin) und Eigenheim (Weimar), wird nun in der Berliner Ausstellung junger Weimarer Kunst seinen zweiten Teil finden. Die präsentierten Künstler, welche die gegenwärtige Lehre an der Bauhaus-Universität in den Bereichen Freie Kunst, Mediengestaltung und Visuelle Kommunikation durchlaufen haben, oder es immer noch tun, sind Hauskünstler der Galerie Eigenheim und verweisen mit ihren Arbeiten ihrerseits auf individuelle, gesellschaftliche

und regionale Statements. Seit vier Jahren gibt die Galerie Eigenheim junger Kunst in Weimar ein Zuhause – sie ist Plattform für Diskurs und Diskussion, offener Raum für Kultur und Zeitgeist. In ihrer eigenen Geschichte blickt sie auf über 300 Veranstaltungen zurück: Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Artist in Residence Programme und Galerie-Projekte im Ausland (Shanghai). Es lag in der Notwendigkeit der geographischen Lage, vom klassischen Weimar und der ebenso historisch belegten Institution Bauhaus-Universität mit der, von dem studierenden Konstantin Bayer 2006 gegründeten Galerie einen Raum zu schaffen, der Präsentations- und Begegnungsort für Studierende, ihrer Kunst und der Öffentlichkeit ist. Die letzte Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationaltheater in Weimar be-

stätigt die Gruppe Eigenheim in ihrem Bestreben nach Außen zu wirken und über die zeitgenössische Weimarer Kunst den regionalen, als auch den überregionalen Diskurs zu suchen. Mit der Ausstellung in der Galerie Frenhofer folgt die Galerie Eigenheim nicht nur der Einladung an einem Austausch zu partizipieren, sie bietet damit auch Einblick in ein dichtes künstlerisches Schaffen einer Generation junger Menschen mit unterschiedlichen persönlichen Hintergründen unter dem Einfluß einer stark atmosphärischen Kleinstadt. Wir bedanken uns für das Interesse und die Möglichkeit und laden Sie hiermit zu einer einmonatigen Ausstellung in die Galerie Frenhofer mit den Arbeiten folgender Künstler ein: .



**Ansicht des Gallery Exchange in Berlin.** Die Galerie Eigenheim bespielt Wände der Galerie Frenhofer. Photo: Julia Scorna.



The Zonnhaider's Club geben spontan ein Konzert. Die Lager-räume direkt über der Fotothek müssen geräumt werden. Dadurch wird der Galerie-Raum vorübergehend zwischen der Ausstellung *Malerei* und *Berlin war gestern* wild mit Kunst und Technik bestückt. Photo: Julia Scorna.





**Die Umräumphase geschieht schnell und ohne Aufsehen.** Neben Eingeweihten, wie Daniel Caleb Thompson, kommen auch befreundete Künstler, wie Marc Illing vorbei. Hin und wieder verirren sich aber auch stadtbekannte Gesichter in die Galerie. Photo: Julia Scorna.





**Berlin war gestern**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**03.09. – 13.09.2010**

Ein Titel, welcher entschärft werden muß, da wir uns ansonsten weit aus dem Fenster lehnen würden. Die Ausstellung ist ein Rückblick, eine Auswahl von Arbeiten aus der vorangegangenen Ausstellung *Gallery Exchange*, welche die Künstler der Galerie Eigenheim geschlossen einen Monat lang in der Galerie Frenhofer in der Friedrichstr. 232 in Berlin zeigten. Gemeint ist hier nicht das allgegenwärtige Moderverhalten mit seinen *in* und *outs*, sondern tatsächlich eine zeitliche Abfolge. Ja, wir sind uns bewußt über die Wichtigkeit Berlins als Impulsgeber für zeitgenössische Kunst. Doch sind wir uns auch über die Stellung Weimars als Ort der Besinnung und Entschleunigung und dadurch als Ort der Inspiration und Wiege neuer Ideen im Klaren. Also keine Haßtriaden, keine platte Ablehnung, kein Moderverhalten – pure Zugehörigkeit und Weltoffenheit! Eröffnung am Freitag, den 03. September um 19 Uhr mit Wein, Musik und guter Laune.



**SoundMontage**  
**Konzert**  
**20.09.2010**

**LiLou**  
**Literatur Lounge**  
**07.10.2010**

**Phon (Zughafen Erfurt)**  
**Konzert**  
**10.10.2010**

**Plakat der Ausstellung Berlin war gestern.** Welche im Anschluß an den Besuch der Galerie Eigenheim in den Räumlichkeiten der Galerie Frenhofer in Berlin zurück in Weimar realisiert wurde. Zu der rein zeitbezogenen Aussage gesellt sich auch das just in Berlin gestärkte Selbstbewußtsein der Gruppe Eigenheim, der eigenen künstlerischen Identität gegenüber. Gestaltung: Julia Scorna.

**Objektzentriertes Verhalten**  
**Stipendium 2010 – Björn Jung**  
**18.09. – 13.10.2010**

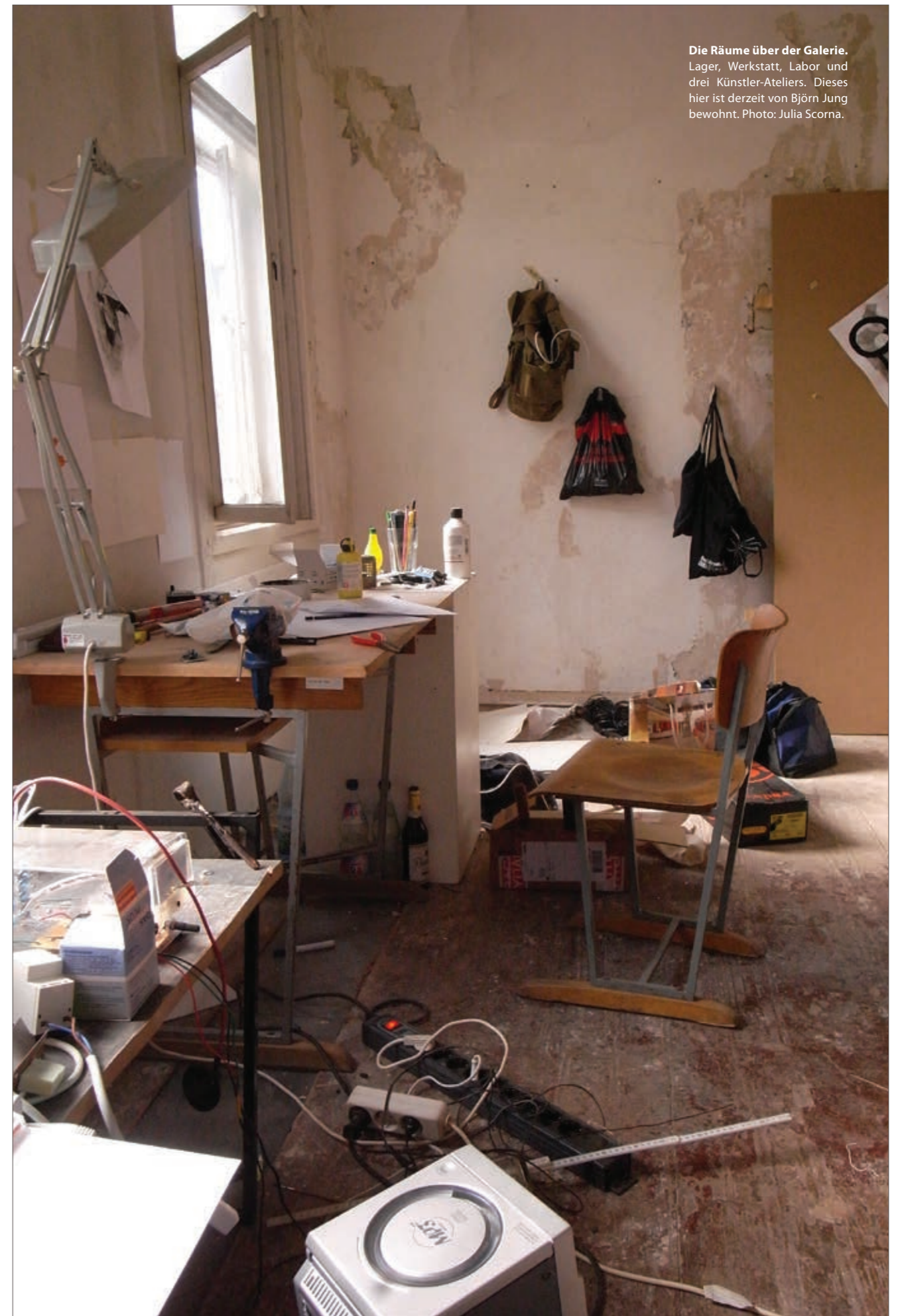
Mit dem städtischen *Tag des offenen Ateliers* in Weimar wird die Galerie Eigenheim ihren diesjährigen Stipendiaten Björn Jung vorstellen. Bereits zum dritten Mal fördert die Galerie Eigenheim mit ihrem *Muse/Mentor/Marketing* – kurz *3M-Programm* – die Entwicklung eines jungen Künstlers im Kontext ihres künstlerischen Profils und im Dialog zu ihren Hauskünstlern.

Björn Jung interessiert besonders durch seine spielerische und konzeptionelle Herangehensweise an künstlerische Interventionen, die vorallem durch seine nicht zu sättigende Neugier und unbedingtes Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen motiviert ist. Seine Arbeiten, die multimedial und auch interaktiv sein können, setzen sich mit menschlicher Wahrnehmung und zwischenmenschlicher Kommunikation, sowie deren Bedingung im Zeitalter digitaler Medien auseinander. Youtube Recherchen sind dabei eine Möglichkeit zur Verfügung gestelltes Wissen zu selektieren und neue Querverbindungen zu schaffen. Der stark wissenschaftliche Ansatz in Björn Jungs System-Verständnis strebt nach ganzheitlicher Wahrnehmung und findet so auch immer Antworten spiritueller Natur. Björn Jung

präsentiert unter dem Titel *Objektzentriertes Verhalten* modellhafte Anordnungen, Experimenten gleichende Arbeiten, die sowohl einem physikalischen Verständnis, als auch eigener Phänomenologie auf der Spur sind. Als Mitglied der Künstlergruppe *Hana Hanako* (Takahito Irie, Björn Jung, Tilman Porschütz) passiert sein Schaffen im Schulterschuß zum Künstler Tilman Porschütz und wirkt über seine technischen Anordnungen ergänzend im internen künstlerischen Dialog der Gruppe Eigenheim. Unter den ausgestellten Exponaten findet sich eine alternative Luftmeßstation, die im Ausstellungszeitraum verschiedene Feinstaubbilder erzeugt, sowie Grafiken und Fragmente einer Sitzbank, welche er kürzlich für das Gau-Forum Weimars entwickelte. Björn Jung, 1978 in Gießen geboren, studierte Bachelor of Fine Arts an der Bauhaus-Universität in Weimar und befindet sich derzeit im angeschlossenen Masterstudium. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes im Bereich Kunst / Design und konnte bisher u.a. künstlerische Projekte in Zusammenarbeit mit der Halle 14 (Spinne- rei, Leipzig), dem Goethe Institut (Rom, Italien) und dem DNT-Weimar umsetzen.



**Plakat der Ausstellung Objektzentriertes Verhalten, der Stipendiaten-Präsentation 2010.** Björn Jung ist oft intensiv am künstlerisch intellektuellen Diskurs um die Gruppe Eigenheim beteiligt. In der Folge kommt es zu weiteren Präsentationen seiner Arbeiten durch die Galerie Eigenheim. Gestaltung: Julia Scorna.



**Die Räume über der Galerie.** Lager, Werkstatt, Labor und drei Künstler-Ateliers. Dieses hier ist derzeit von Björn Jung bewohnt. Photo: Julia Scorna.





**Björn Jung in der ersten Etage in der Karl-Liebkech-Str. 10 in seinem Atelier.** Die Räumlichkeiten über der Galerie erfüllen diverse Zwecke, vom Lager, über Labor, bis hin zu Ateliers. Eines davon steht dem Stipendiaten zur Verfügung. Photo: Julia Scorna.



**Einblick in die Ausstellung Objektzentriertes Verhalten.** Björn Jung zeigt technische, experimentelle Apparaturen, laborhaften Aufbaus, Papierarbeiten und Objekte. Photo: Julia Scorna.



**Flyer zur Ausstellung In Case of Existence von Konstantin Bayer.** Realisiert als Resümee seiner China-Aufenthalte und gleichzeitig als Master-Präsentation seines Studiums. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Schaufensteransicht der Ausstellung In Case of Existence.** Photo: Julia Scorna.

**In Case of Existence  
Konstantin Bayer  
16.10. – 12.11.2010**

Konstantin Bayer hat vor über vier Jahren die Galerie Eigenheim als offenen Raum für Gedanken und Kontroversen, für Kunst und Kommunikation gegründet. *Kunst machen und Kunst kommunizieren* ist dabei tatsächliches Anliegen und Thema seines abschließenden Masters an der Bauhaus-Universität in Weimar.

In seiner diesjährigen Solo-Ausstellung in diesen Räumen bringt er vor allem die künstlerische Auseinandersetzung seiner kulturellen Erfahrungen in China reflektierend zusammen. Es ist eine Zusammenstellung an Werken, die sich sowohl einzeln auf vorangegangene künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum Shanghai beziehen, als auch in der Gruppe einen chronologischen Beweis in der Folge persönlicher Verarbeitung antreten. Grundlage seiner Betrachtungen sind zwei Reisen nach Shanghai (2008/9 und 2010), und damit ein kontinuierliches Arbeiten an der künstlerischen Interaktion des einzelnen Gedankens. Bayer empfindet seine Arbeiten als einfache Statements, die über ihren gewissen Abstraktionsgrad Kommunikationswege breit öffnen. In der momentanen Ausstellung *In Case of Existence* wird aufbauend auf die Ausstellungen *God forgive us* (Shanghai

2008), *Shanghai Review* (Weimar 2009), *The Rise of no Revolt* (Shanghai 2010) und *120 – Moganshan re-used!* (Shanghai 2010) auf eine stark auf gesellschaftliche Prozesse bezugnehmende Materialkomposition eingegangen, die für Bayer Zusammenhänge im sowohl universellen, als auch spezifischen menschlichen Verhalten versinnbildlichen: Beton, Stahl und Kohle als Zivilisationselemente identifiziert, Tiere – tod, oder lebend – als organische Komponente eines geschlossenen Umweltbezogenen Kreislaufs und Found-Objects als Verweise auf eine kulturelle, gesellschaftliche Realität. Ein doch grundlegend allumfassender Gedanke ist Motivation und zentrale Frage dieser Ausstellung – *Im Falle von Existenz...* Die Wahrscheinlichkeit als Ausgangspunkt. Die Existenz als Vermutung und Begründung setzt den Rahmen für ein gedankliches Konstrukt, welches auf Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit, Kapitalismuskritik und gesellschaftliche Interaktion eingeht. *Back to Ground* (Kohle-Brikett-Fußboden) ist dabei ein überdeutlicher Appell den Rohstoff doch dort zu lassen, wo er herkommt. *Observing Systems* kann man schon fast als symbolische Verarbeitung dokumentarischer Ansätze verstehen, welches seine

künstlerische Aussage Systembetrachtend findet. Existenz zu beweisen unterliegt der Wissenschaft, sie zu studieren der Observation. Menschliches Verhalten zu untersuchen, es zu hinterfragen, es zu spiegeln liegt im Fokus der Werke Bayers und bedingen dadurch die Found Objects, wie *A Matter of Time*, *The Way it works* oder *Kohlenstoffeiheit*, welche vor allem aus der Gesellschaft selbst heraus begründete Readymades sind. Ausgestellte Alltagsdinge entfremdet in ihrer Zusammenstellung und durch ihre Präsentation lassen das massenhaft produzierte Objekt überhaupt erst wieder wahrnehmen und es darüber hinaus narrative Eigenschaften gewinnen. Konsum als Notwendigkeit menschlicher Interaktion und zu bewältigende Herausforderung mit selbstzerstörerischer Kraft zu gleich. In einer so konstruierten, bisweilen verwirrenden Welt braucht der Mensch vor allem Vorbilder. Idole, die es vorleben Dinge anders zu machen oder anders zu sehen. Die Möglichkeit der Kunst zu intervenieren und das Idol über den einfachen Gedanken abzulösen ist ein Potential der Gegenwart, welches für Bayer hier zum eigenen Werkzeug wird.



Außenansicht der Galerie  
während der Ausstellung *In  
Case of Existence*. Photo: Julia  
Scorna.







**Obere Etage der Karl-Liebnecht-Str.1o – Bereich: Bilder- und Techniklager.** Der Tag kam, an dem diese als Lager und Werkstatt ausgebauten Räumlichkeiten nicht länger genutzt werden konnten. Aus der Not eine Tugend gemacht folgte die Ausstellung *Das Depot* in Kooperation mit dem Deutschen Nationaltheater auf den Fuß. Photos: Julia Scorna.







**Lars Wild**  
**Solo-Ausstellung**  
**06.11.2010 – 06.12.2010**

Eine Ausstellung, welche die Kontinuität und die Weiterentwicklung des Hauskünstlers Lars Wild im Jahr 2010 dokumentiert. Zeichnungen und Malerei erschließen u.a. die Familie als kleinste Einheit der Gesellschaft, die größte Wirkungskraft auf die Seele eines Menschen ausübt. Wild macht mit der scheinbar schonungslosen Offenlegung seiner in der Vergangenheit verborgenen Bilder die generelle Nachhaltigkeit solcher Eindrücke deutlich. Verschachtelte Bilderwelten mit kaum zu durchdringenden Verbindungen zwischen den Protagonisten und ihrer Umwelt lassen tief und offen in ein Gefüge aus stark subjektiven Zusammenhängen und generationsbezogenen Befindlichkeiten vorfühlen. Die Beharrlichkeit Wilds in den Subkontexten des Bewußtseins zu graben, macht ihn als ausdauernden Dokumentaristen persönlicher Selbstreflexion unabdingbar für die zeitgenössische Kunst.



**Plakat für die Solo-Ausstellung von Lars Wild.**  
 Gestaltung: Julia Scorna.



**Drei Galeristen im Portrait in Kreide auf Tafel.**  
 Entstanden während der Vernissage zur Ausstellung. Photo: Konstantin Bayer.



**Ansicht der Solo-Ausstellung von Lars Wild.**  
 Photo: Konstantin Bayer.



**Lars Wild portraitiert die drei Galeristen an der Getränketafel hinter der Bar in der Galerie-Küche.**  
 Enrico Freitag, Daniel Caleb Thompson und Konstantin Bayer als temporäres Kreideportrait. Photo: Konstantin Bayer.

**Itta & Marquido**  
**Konzert**  
**04.12.2010**

**LiLou**  
**Literatur Lounge**  
**09.12.2010**



**Erstes Zusammensitzen der an *Bilderwahn V* beteiligten Künstler im Salon der Galerie Eigenheim.** Noch vor einem Gemälde und Zeichnungen Lars Wilds aus der voran gegangenen Ausstellung wird gemeinsam der Auftakt des Workshops begangen. V.l.n.r.: Benedikt Braun, Timm Burkhart, Julia Scorna, Robert Wegener, Irene Pätzug, Daniel Caleb Thompson, Daniel Wessolek. Photo: Konstantin Bayer.





**Bilderwahn V**  
**Prozeß & Installation**  
 11.12.2010 – 21.01.2011

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Otto Hernandez / Irene Pätzug / Tilman Porschütz / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Robert Wegener / Daniel Wessolek / Christiane Wittig / Youarewatchingus**

**11.12. – 15.12.2010**  
**Workshop**

In Vorbereitung der diesjährigen Ausstellung *Bilderwahn V* findet ein gemeinsames Finden der Künstler in den Räumlichkeiten der Galerie statt. Zusammen werden Ideen entwickelt, der Raum bespielt, die eigene Arbeit voran getrieben werden. Nicht zuletzt soll dem Gedanken der Vernetzung, des Austauschs und der Interaktion zwischen den Künstlern Raum gegeben werden. Im Anschluß folgt die Ausstellung.

**16.12.2010 – 21.01.2011**  
**Gruppen-Ausstellung**

Der gegenwärtige Umgang mit Bildern im medialen Kontext verlangt ein Überdenken des Bildbegriffs in der Gesellschaft. *Bilderwahn V* folgt dieser Verantwortung aus der Perspektive der Kunst. Die Tradition einer Ausstellung sucht durch prozeßhafte Überarbeitung die zeitgenössische Kontroverse ihres eigenen Themas. Zum 5. Mal lädt die Galerie Eigenheim am Ende eines Jahres nach Weimar. In der Zeit der Reflektion und des Vorrausschauens thematisiert sie dieses mal ein Spannungsfeld zwischen subjektiver Wahrnehmung und gesellschaftlicher Identifikation in Abhängigkeit der allseits dominierenden Medienrealität. Generierte Bilder bestimmen zunehmend die Gesamtheit individueller Wahrnehmung.

Dabei bleibt die Medialität selbst als Teil von Kommunikation und gesellschaftlichem Verständnis unreflektiert. Eigenständig ist sie jedoch als Träger von Information, wie das Bild im konventionellen Sinn. Das Bild, nicht nur in seiner Form als Objekt der Kunst, sondern als Symbol individuellen Verarbeitens und Darstellens menschlichen Bewußtseins begreift die gesellschaftliche Veränderung in ihrer Gegenwärtigkeit. Dies als Grundlage der Überlegung Bild als abstrakten inhaltlichen Rahmen zu verstehen – über den konventionellen Bezug zu Motiv, Rahmen und einer Zwei-Dimensionalität hinaus – bietet die Galerie Eigenheim in einem Workshop Raum für ein Experiment und den Diskurs, der zur anschließenden Ausstellung *Bilderwahn V* einlädt.



**Plakat zur fünften Bilderwahn Ausstellung.**  
 Gestaltung: Julia Scorna.

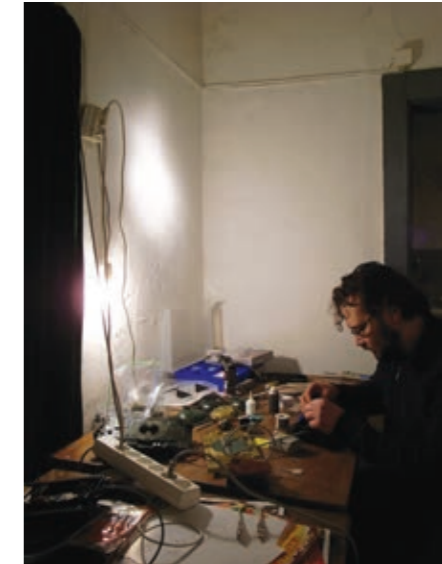


**Ansichten zur fünften Bilderwahn Ausstellung.** Photo: Julia Scorna.

**SoundMontage Nr.6**  
**Konzert**  
 20.12.2010



**Workshop-Einblicke mit Irene Pätzug, Robert Wegener, Konstantin Bayer und Benedikt Braun.** Photos: Julia Scorna.



**Raum 010/11 – Projekt Wechselstrom**  
**Gruppen-Ausstellung**  
 29.01. – 19.02.2011

Getreu den Leitmotiven als *Raum für Kunst und Kommunikation* und *Ort des zeitgenössischen Bauhauses* präsentiert die Galerie Eigenheim in dieser Ausstellung junge Positionen aus der Lehre der Freien Kunst der Bauhaus-Universität Weimar. Schon in der Zeit des Ausstellungsaufbaues wird hier ein Gefühl der Zusammengehörigkeit genauso gelebt, wie eine von der Lehre unabhängige Sammlung praktischer Erfahrungen im Prä-

sentieren und Vermitteln der eigenen künstlerischen Arbeiten. Unter dem Titel *Raum 010/11* präsentieren nun junge Studierende der Fakultät Gestaltung in der Galerie Eigenheim die Arbeiten des Erstsemester-Projektes *Wechselstrom* des Wintersemesters 2010/11. Die Aufgabe war es, vordefinierten Themen eine individuelle Form zu geben. Seit der letztmalig, 2008 stattfindenden Wechselstrom-Ausstellung in der Galerie

Eigenheim möchten die Studierenden mit einer Auswahl an Fotografien, Zeichnungen, Filmen, Objekten, Installationen und Performances diesem Projekt wieder eine Reputation angeeignet lassen.

Im Ausstellungsverlauf wird es weitere Aktionen, wie Video- und Musikabende, oder Performances geben. Wir verweisen dahingehend auf die Ankündigungen auf der Webseite der Galerie Eigenheim.



Einblicke in die Gruppen-Ausstellung der Ausstellungsserie *Eigenheim im ExLalulala* in Leipzig. Die Galerie Eigenheim nutzt die Gelegenheit gleich in vier aufeinander folgenden Ausstellungen facettenreich das Werk ihrer Hauskünstler zu präsentieren. Photo: Julia Scorna.



Im ExLalulala in Leipzig sind verschiedene Werke der Galerie Eigenheim Künstler zu sehen. Links: Photographien von Julia Scorna, Malereien von Enrico Freitag und Installation von Konstantin Bayer. Rechts: Installation von Daniel Caleb Thompson, Photographien von Caucasso Lee Jun und Julia Scorna, Zeichnungen und Malereien von Enrico Freitag und Lars Wild, Video und Mixed Media Arbeiten von Konstantin Bayer. Photo: Julia Scorna.

**Die Galerie Eigenheim zu Gast in der Galerie ExLalulala**  
**Ausstellungsserie, Leipzig**  
**11.03. – 20.05.2011**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Im Zeitraum März bis Mai 2011 wurde eine Ausstellungsserie in Leipzig, dank der Kooperation mit dem ExLalulala umgesetzt. Das ExLalulala ist dabei ebenso ein kultureller Off-Space in dem Konzerte, Präsentationen, Ausstellungen und Leben Raum und Gestalt finden, wie das Eigenheim in Weimar. An der Lützner-Straße gelegen, reiht es sich ein, in ein jüngst entstehendes kulturelles Neuland im Stadtviertel Lindenau. Atelierräume, Wächterhäuser, Galerien, wie das D21 und das A&V, Kulturcompounds, wie das Tapetenwerk mit dem Anschluß an Plagwitz und den dortigen Instanzen Westwerk und Spinnerei bieten ein infrastrukturelles Netzwerk, in dem sich auch temporäre Raumprojekte einem regen Interesse erfreuen. Als erstes Projekt in Leipzig zeigte die Galerie Eigenheim zuerst eine Werkauswahl ihrer Hauskünstler in einer Gruppen-Ausstellung und schloß drei Solo-Shows an. Eine Ausstellungsserie in Leipzig geht über die Präsentation eines zeitgenössischen Bauhauses hinaus. Immerhin liegen die Hochschule für Graphik und Buchkunst

(HGB) und die Bauhaus-Universität Weimar nur an die 120 Kilometer auseinander, was aus einer Welterperspektive auch gerne als *um die Ecke* gesehen werden kann. Für beide Institutionen spielen Tradition und internationale Aktion eine große Rolle. Nicht zuletzt geht es hier um eines der Grundlagen aller Projekte der Galerie Eigenheim: Diskurs und Austausch, dabei stehen keine institutionellen, als vielmehr ideale Anliegen im Vordergrund.

**11.03.2011**  
**Gruppen-Ausstellung**

Präsentation eines Kunstwerke-Ensembles der Künstler der Galerie Eigenheim als erste geschlossene Präsentation in Leipzig.

**26.03.2011**  
**Julia Scorna (Photographie, Installation)**

Von großformatige Photographien aus Palästina bis hin zu Handabzügen aus China bilden nicht nur einen handwerklichen, sondern auch einen weltlichen Überbau, welcher durch installative Raumeingriffe eine Verbindung bis in ihre Heimat Leipzig findet. Natur und Mensch, Politik und Soziales finden einen Zusammenhang, welcher anregt über den naheliegenden Rahmen hinaus zu denken.

**03.04.2011**  
**Enrico Freitag (Malerei)**

Vernissage: 03. April 2011 um 18 Uhr. Musikalisch Untermalung von Christoph Höfferl.

**29.04.2011**  
**Benedikt Braun (Installation)**

Die letzte Runde des Gastaufenthalts der Galerie Eigenheim im ExLalulala in Leipzig zeigt eine Solopräsentation von Benedikt Braun.

Außergewöhnlich und extraordinär findet Braun in seinen Installationen durch die Zusammenstellung von industriellen Massenprodukten in Verbindung mit technischer Finesse eine sinnige und tiefgründige Symbiose aus Kunst und Alltag. Seine Kunst ist profund, so wie er einem Original in einer oft gefaketen Welt gleicht. In Brauns Arbeiten erkennt der Mensch sich in seinen niederen, wie edelsten Momenten wieder. Dabei werden die oft banal, oder für humorvoll geglaubten Inhalte nach längerer Beschäftigung zu einer ernsthaften, wie weltlichen Aussage. Unerbittlich aktiv hat Benedikt Braun an diesem Tag eine weitere Ausstellung nur einige Meter vom ExLalulala entfernt. Wir empfehlen einen garantiert überraschenden Besuch in der Halle Ho1 des Tapetenwerkes, Lützner Straße 91.



**A5 Flyer zur Ausstellungsserie Eigenheim im ExLalulala.** Motiv und Gestaltung: Julia Scorna.



**A5 Flyer zur Ausstellung Adam Noacks.** Gestaltung: Julia Scorna.



**Einblick in die Ausstellung Adam Noacks.** Konstantin Bayer und Adam Noack in der Galerie Eigenheim. Photo: Julia Scorna.

**Adam Noack**  
**Solo-Ausstellung**  
**15.05. – 13.06.2011**

Adam Noack, geboren in Duisburg, seit 2007 studiert er Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar, 2010 Auslandssemester am Pratt Institute, New York.

*Was ist hier eigentlich los in dieser Stadt, ist eine Frage, die sich mir immer wieder stellt. Diese so sehr gesegnete Stadt Weimar, in der es sich doch ganz ungeniert Bratwurst essen läßt auf dem Wege ins Bauhaus-Museum, vorbei am Deutschen Nationaltheater. Ein schneller Blick auf die bronzene Schiller-Goethe Statue, und*

*rein in die nächste Kneipe. Was steckt denn eigentlich hinter all diesen schönen Fassaden? Es gibt doch einiges, was einem durch den Bauhaus-Universität Weimar geschulten Künstlerblick nicht so einfach entgehen kann. Was will man als weltbummelnder Künstler hier, neben dem studentischen Alltag? Ist jegliche künstlerische Auseinandersetzung in diesem Falle nicht überflüssig, ja sogar zu viel des Guten, oder kann ich hier einen Zugang zu dem Weimar finden, welches es doch da irgendwo auch geben muß. (Adam Noack, April 2011)*

**Woodenpeak**  
**Konzert**  
**17.04.2011**

Am Sonntag den 17. April 2011 präsentiert die Band Woodenpeak in der Galerie Eigenheim ihr neues Album *Lumen*. Wir freuen uns dieses musikalisch außergewöhnlich starke Live-Duo wieder bei uns zu Gast zu haben.

**LiLou**  
**Literaturlounge**  
**21.04.2011**

Auch die *Literaturlounge* der Literarischen Gesellschaft Thüringen ist wieder zu Gast in der Galerie Eigenheim und präsentiert am 21. April junge Literatur aus Thüringen. Auch hierzu wird wieder, es wie gewohnt, Live-Musik geben.

**You've been assassinated**  
**Konzert**  
**23.04.2011**

Am 23. April 2011 wird der scheidende Junior-Professor Ben Sassen aka DJ You have been assassinated mit einem DJ Set seinen ersten Abschied aus Weimar in der Karl-Liebkecht-Str. 10 zelebrieren.

**LiLou**  
**Literaturlounge**  
**12.05.2011**

Die Literaturlounge der literarischen Gesellschaft Thüringen in der Galerie Eigenheim. Auch im Mai erwartet Euch kurz vor dem Sommerferien ein literarischer und musikalischer Hochgenuß. Neben Christian Wilke und Steve Kußin freuen wir uns Linn Dittner wieder einmal dabei zu haben. Für die musikalische Untermalung sorgen im Mai Luise Hecht und Christian Rosenau.



**Maxim Lichtenwald in seiner Ausstellung am Tag des fünften Galerie-Geburtstags.** In Vorbereitung seines Konzerts und in der Ruhe vor dem Sturm. Photo: Julia Scorna.



**Erst ein Konzert mit Maxim Lichtenwald allein, dann begleitet, dann spielt THE! live auf, DJ Markus ist auch da, es wird getanzt und Tischtennis gespielt, getrunken und applaudiert, ums Feuer herum diskutiert und sich auf Liegestühlen ausgeruht.** Photos: Konstantin Bayer, Julia Scorna.



**A5 Flyer der Ausstellung Werkstuecke III.** Motiv: Objekt elektronisches Instrument, Maxim Lichtenwald. Gestaltung: Julia Scorna.



**Aufbau der Ausstellung Werkstuecke III.** Im Bild v.l.n.r. Maxim Lichtenwald, Enrico Freitag, Stefan Wild, Bianka Voigt. Photo: Konstantin Bayer.



**THE! zum fünften Geburtstag der Galerie.** Photos: Konstantin Bayer.



**Werkstuecke III  
Maxim Lichtenwald  
15.05. – 10.06.2011**

Vom Puppentrick zum Pappschnitt, von Öl auf Rinde zu musikalischen Schreibmaschinenklängen – Maxim Lichtenwald ist ein junger und vielseitiger Künstler des zeitgenössischen Bauhaus'. Bereits 2009 waren seine Arbeiten im Rahmen des Stipendien Programms in der Galerie zu sehen. Zwei Jahre später hat der Künstler russischer Herkunft seine Techni-

ken verfeinert und die Motive ausgebaut, das Experiment als Grundlage seiner Entwicklung stets bewahrend. Objekte, Musik, Zeichnungen, Malerei und hybride Formen des künstlerischen Ausdrucks – alles wird möglich sein. Maxim Lichtenwald ist in der Interdisziplinarität seiner Kunst ein Ideal-Beispiel für den grundlegenden Gedanken des Bauhauses. Die zukünftigen Ausformulie-

rungen seines Potentials zu verfolgen, wird uns Anliegen und Vergnügen zu gleich sein. Es erwartet uns eine Ausstellung mit Atelier- und Studio-Charakter. Am 21. Mai (zur Langen Nacht der offenen Museen) und am 04. Juni wird der Künstler Konzerte geben. Während der Ausstellung zeigt die Galerie Eigenheim eine Auswahl von Arbeiten ihrer Hauskünstler im Salon der Galerie.

**5. Galerie-Geburtstag  
Lange Nacht der offenen Museen  
Fest  
21.05.2011**

Die Galerie Eigenheim feiert ihren 5. Geburtstag mit Livemusik von Maxim Lichtenwald, THE! und Rubén D'Hers. Es heißt das Leben zu genießen! Mit Tischtennis und Grillen im Hinterhof, sommerlicher Musik ab 17 Uhr und so mancher Überraschung.





**Straßenansicht zum 5. Galerie-Geburtstag.** Wie immer erwartet die Galerie Eigenheim ihre Gäste mit Kunst, Konzerten, Grill und Tischtennis im Hof. Photo: Julia Scorna.





# 6

**A poor Man's Memory  
Konzert  
01.06.2011**

Das junge Plattenlabel Mikrokleinstgarten aus Dresden ist zu Gast in der Karl-Liebknecht-Str.10.

**The later Experience  
Maxim Lichtenwald  
Konzert  
04.06.2011**

Im Rahmen seiner Ausstellung *Werkstuecke III* ist der Künstler Maxim Lichtenwald von seiner musikalischen Seite zu erleben. Umrahmt von seinen großformatigen Papp-schnitten lädt er zum Live-Konzert.

**Manamil N. & SITP  
Konzert  
10.06.2011**

Manamil N. & SITP aus Tokyo/Leipzig (Privat-elektro Mini-Showcase).



**Es folgt Konzert auf Konzert.**  
A Poor Man's Memory ist für ein Konzert zu Gast in der Galerie. Ansicht vor dem Konzert und Außenansicht mit Publikum. Photos: Konstantin Bayer.



**Malerei und Zeichnung  
am Bauhaus heute II  
Gruppen-Ausstellung  
15.06. – 02.07.2011**

**Enrico Freitag / Otto Hernandez / Marc Jung / Michal Schmidt / Lars Wild / Stefan Winkler**

Wie im letzten Jahr werden hier verschiedene Positionen zeitgenössischer Malerei und Zeichnung von Absolventen und Studenten der Bauhaus-Universität Weimar zusammengetragen. Ein Beobachten und Erforschen der Entwicklung bereits gesehener Künstler, sowie das Entdecken neuer Impulsgeber ist bei den jungen Arbeiten von Stefan Winkler, Enrico Freitag, Lars Wild, Otto Hernandez, Michal Schmidt und Marc Jung garantiert. Es gilt nicht unbedingt Übereinstimmungen oder Verbindungen zwischen den Arbeiten der Künstler zu finden, als um das Entdecken des Einzelnen unter vielen. Es stellt sich die Frage, was es ausmacht an eben dieser Universität Malerei zu studieren, oder was nach dem Studium an Prägung bestehen bleibt und wie sich diese in der Weiterentwicklung der Handschriften formt. Ist es überhaupt möglich abhängig von einer universitären Schule einen Wiedererkennungswert zu generieren? Unsere Zusammenstellung wählt aus, selektiert, und bietet einen möglichen Blick auf ein zeitgenössisches Bauhaus. Stefan Winkler zeigt Landschaften in Öl, Enrico Freitag kleinformatische, fast illustrative Zeichnungen – ähnlich Lars Wild – auf Papier und Pappe, während wir, schon fast wie gewohnt, großformatig von Michal Schmidt bebildert werden. Ergänzend dazu und das Figürliche schon fast verlierend, freuen wir uns über die Exponate Marc Jungs. Malerei in ihrer Form und in ihrem Inhalt vielseitig und doch gut sortiert und überschaubar. Wir laden ein einer Werkschau beizuwohnen, die sich mit den internationalen Positionen zeitgenössischer Malerei messen kann.



**Plakat der Ausstellung Malerei und Zeichnung am Bauhaus II.** Motiv: The Painting, Enrico Freitag. Gestaltung: Julia Scorna.



**Blick in die Ausstellung Malerei und Zeichnung am Bauhaus II.** Im vorderen Ausstellungsraum ist die Arbeit *Die Stapler* von Michal Schmidt zu sehen. Photo: Julia Scorna.

**OH! Pears  
Konzert  
17.06.2011**

**Die Matrosen  
Konzert  
24.06.2011**

**Hansen\_Windisch  
Konzert  
25.06.2011**

**Duo4o  
Konzert  
02.07.2011**

**Extend.FM  
Alma Alloro  
04.07. – 10.07.2011**

Extend.fm ist eine Hommage an das Radio, Pop Musik und den Modernismus. Es ist eine Musik-Performance und Kunst-Installation, die in der Galerie Eigenheim in Weimar stattfindet. Die Installation besteht einerseits aus einem Monument aus alten Radios als Ausgangsmaterial und andererseits aus einem einma-

ligen Event: Das Radio-Monument wird aufgenommene Live-Music von Bauhaus FM (106,6 Mhz in Weimar) empfangen, die der Künstlerin Alma Alloro als Playback für ihre Performance dient. Das Radio-Monument selbst ist nach der Live-Performance noch für eine Woche in der Galerie zu sehen.



**Konzert von Hansen\_Windisch in der Galerie Eigenheim.** In der Atmosphäre zeitgenössischer Malerei vom Bauhaus. Oben links: Daniel Windisch bei der musikalischen Performance, welcher ein Alumni der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität ist; und oben rechts: Bodo Hansen im gleichen Moment, der einen Tag zuvor unter dem Namen *Die Matrosen* ein Konzert gegeben hat. Unten: Versammelte Organisatoren Enrico Freitag, Bianka Voigt, Konstantin Bayer mit Gästen und den Musikern Bodo Hansen und Daniel Windisch rechts im Bild. Photos: Julia Scorna.

**Alma Alloro  
Master-Präsentation  
07.07.2011**

**Seni Görmem Imkanciz  
Konzert  
08.07.2011**



**All your Base are belong to Us**  
**Stipendium 2011**  
 11.07. – 12.08.2011

**Maximilian Müller / Daniel Struzyna / Georg Treitz**

Die drei Studenten der Kunstakademie Düsseldorf Maximilian Müller (Malerei), Daniel Struzyna (Skulptur) und Georg Treitz (Malerei) werden nun für einen Monat in den Galerieräumlichkeiten arbeiten, in Weimar leben und mit uns den Sommer genießen. Dafür haben sie etwas mitgebracht: Einen Keim, eine Mischung aus Pilz, Virus, oder Pflanze – jedenfalls nicht von dieser Welt. Dieses Etwas wird täglich während des Ar-

beitsaufenthalts der Künstlergruppe als Objekt im Raum und als Fläche an den Wänden wachsen und wuchern. Der von den Stipendiaten gewählte Titel der Arbeitsphase und der Ausstellung *All your Base belong to Us* erklärt eindeutig den Aufenthalt in fremder Umgebung – etwas in Besitz nehmen, ein Ausbreiten, ein sich Aneignen von Raum und Umgebung. Auf den zweiten Blick jedoch ist das entartete Englisch ein Verweis in den Cyberspace, der handwerklich in einer dem Comic ähnlichen Ästhetik münden wird. Auch klingen fast größtenwahnsinnige

Vorstellungen die Welt erobern zu wollen, oder etwas zu erschaffen, was eben dies tut, durch. Sei es fernab der Science-Fiction die Kunst, oder der Künstler. Das Konzept hat uns nicht zuletzt deswegen zugesagt, weil es einen engen Bezug zur baulichen Beschaffenheit der Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim aufweist. Wollen wir diesen Aspekt nicht zu sehr vertiefen und neugierig bleiben, in wiefern die Stipendiaten 2011 diesem Aspekt umsetzende Beachtung schenken werden.



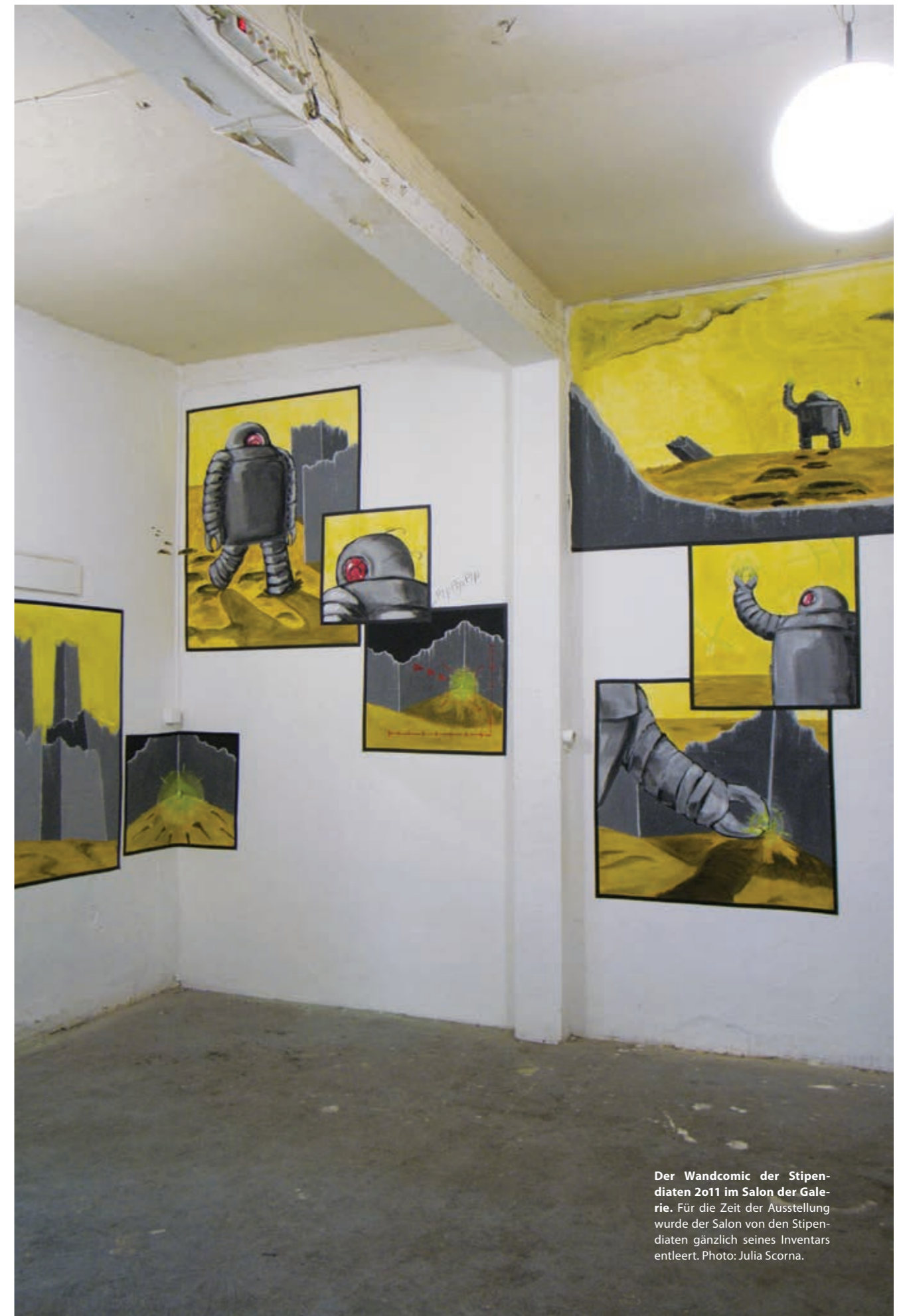
**Plakat zur Stipendiumsveranstaltung 2011.**  
 Gestaltung: Julia Scorna.

**Ansichten der Stipendiumsveranstaltung 2011.**  
 Photos: Julia Scorna.



**Viking Moses**  
 Joey DeMarco  
 Konzert  
 30.07.2011

**Arce**  
 Ludovica Manzo  
 Konzert  
 05.08.2011



**Der Wandcomic der Stipendiaten 2011 im Salon der Galerie.** Für die Zeit der Ausstellung wurde der Salon von den Stipendiaten gänzlich seines Inventars entleert. Photo: Julia Scorna.



## Ein ganz normaler Tag

Tom Ackermann

15.08. – 18.09.2011

Letztes Jahr in der Gruppenausstellung *Malerei & Zeichnung (2010)* gezeigt, freuen wir uns sehr den jungen Künstler, geboren 1984 in Gera, endlich in einer Einzelausstellung präsentieren zu können. In den Werken Tom Ackermanns formen sich klar geführte Linien zu scheinbar düsteren Szenarien, welche sich durch leuchtende Farben vor dominierenden dunklen Hintergründen märchenhaft auflösen. Kraftvolle Farben winden sich schon fast skulptural über die Leinwände, erzählen portraithaft von einzelnen Menschen. In großformatigen Werken erscheint Ackermann in Traum-Motiven. Surrealistisch die Elemente in ihrer Konstellation – Objekte einer zivilisierten, technischen Gegenwart – einmal klar, flächig und leicht formuliert ein anderes Mal strukturiert und tief wirkend der Farbauftrag. So jung die Malerei, so verschieden kann ein Ackermann aussehen. Trotzdem finden sich die Motive in Serien eindeutiger Handschrift in Themen, wie Beziehungen zwischen Mensch und Natur, auf welches ebenso der selbstgewählte Ausstellungstitel verweist.

*Ein ganz normaler Tag*, vielleicht auch bezogen auf die tägliche Beschäftigung mit der Malerei an sich. Auf die Entwicklung des Künstlers darf man jedenfalls gespannt sein! Die hier zusammengestellte Ausstellung bietet eine Vorschau auf das diesjährige Diplom Tom Ackermanns, der seit 2005 freie Kunst an der Bauhaus-Universität studiert.



Einblicke in die Ausstellung *Ein ganz normaler Tag* von Tom Ackermann. Salon mit Malereien und Blumen. Photo: Julia Scorna.

Plakat der Ausstellung *Ein ganz normaler Tag* von Tom Ackermann. Motiv: Gärtner. Gestaltung: Julia Scorna.



Martin Ketelhut präsentiert seine Master-Arbeit. Sonst vor allem aus der Band The Zonnhaider's Club bekannt, erscheint er dem weimarer Publikum hier von einer ganz neuen Seite. Photo: Martin Ketelhut.



Ausstellung-Information zu *Ort der Freunde* von Martin Ketelhut. Gestaltung: Martin Ketelhut.

Weimar denkt II  
Nietzsche zwischen Psychiatrie  
und Philosophie  
Matthias Bormuth  
Vortrag, Diskussion  
28.08.2011

Das Kolleg Friedrich Nietzsche und die Klassik Stiftung Weimar präsentieren in der Galerie Eigenheim einen Vortrag von 30 min und 30 min Diskussion von und mit Matthias Bormuth (Kulturwissenschaftler und Privatdozent am Tübinger Institut für Ethik und Geschichte der Medizin).

Ort der Freunde  
Martin Ketelhut  
Master-Präsentation  
01.09. – 07.09.2011

Martin Ketelhut, bisher bekannt aus der Band The Zonnhaider's Club, präsentiert und verteidigt seine Masterarbeit in der Galerie Eigenheim. Für eine Woche ist diese als Ausstellung zu besuchen.



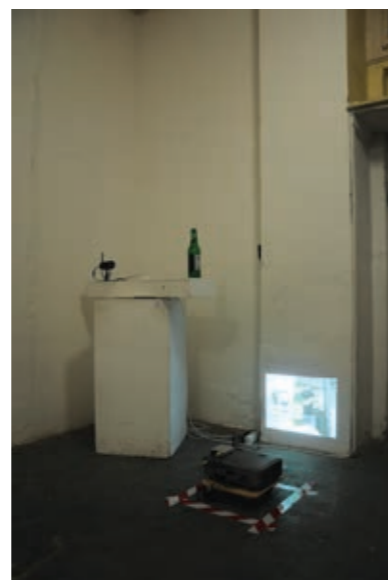
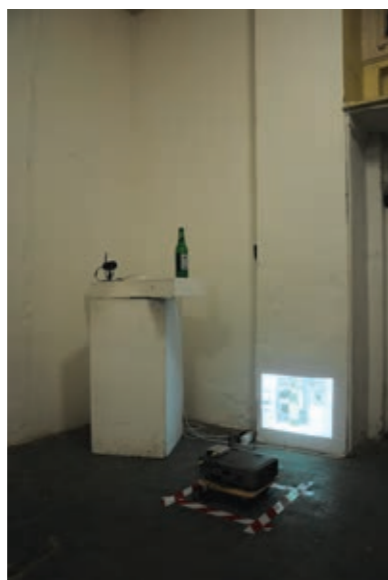
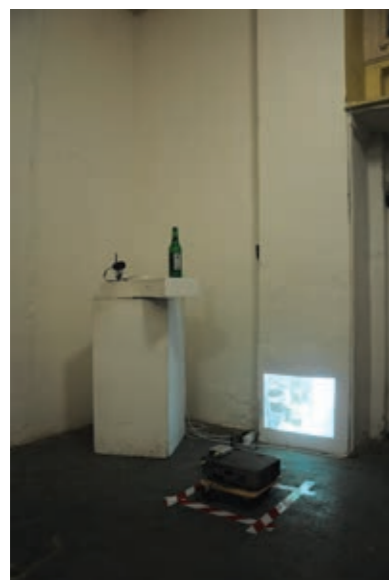
**Super Arm**  
**Benedikt Braun**  
 27.09. – 15.10.2011

Lieber arm dran als Arm ab – bei Benedikt Braun, Hartz-IV-erfahren, ist dann im Zweifelsfall lieber der Arm ab, so schreibt die Mittelbayerische Zeitung zur Vernissage seiner Stipendiatenausstellung im Kunstverein Graz in Regensburg. Eine Woche später lädt der Hauskünstler der Galerie Eigenheim zu einer Solo-Show nach Weimar ein. Der 1979 geborene Künstler zeigt Arbeiten, die sich mit den finanzgeprägten Schichten unserer Gesellschaft auseinandersetzen – arm oder reich, Unter-, Mittel- oder Oberschicht, Aufstieg oder Abstieg, als doppelqualifizierter Künstler im Kunstmarktgeschäft. Fragen die Braun mittels Photo, Video, Actionpainting und Performance aufgreift und stellvertretend für viele andere, die in einer ähnlichen Situation sind, aufgreift und analysiert. Braun bleibt am Ball und schlägt seiner finanziellen Situation ein Schnippchen und macht sich und sein Leben erneut zum Thema, denn *wer bis zum Hals in Scheiße steckt, sollte seinen Kopf nicht hängen lassen*. Zur Eröffnung am 27.09. ab 15.45 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und ab 06.10. werden zusätzlich die Arbeiten aus Regensburg präsentiert. Midissage am Donnerstag, 18 Uhr.



Plakat der Ausstellung *Super Arm* von Benedikt Braun. Gestaltung: Julia Scorna.

**Tag des Offenen Ateliers Weimar**  
**Benedikt Braun**  
 17.09.2011



Einblick in die Ausstellung *Super Arm* von Benedikt Braun. Salon mit der Arbeit *Schneller, Du Flasche!* Photos: Julia Scorna.

**Through the Darkness**  
**Enrico Freitag**  
 Shanghai, China  
 01.10. – 09.10.2011

Die Galerie Eigenheim präsentiert Arbeiten von Enrico Freitag in der Chivalrous Cantaloup Commune, No.111 Liyang Rd, Shanghai.



Einblick in die Ausstellung *Through the Darkness*. Konstantin erklärt die Zeichnungen Enrico Freitags den chinesischen Besuchern. Photo: cntjtt@163com.

**Hering und seine sieben Sachen**  
**Flamingo Creatures**  
 Konzert  
 04.10. 2011



**Eigenheim: Außer Haus**  
**Manuela Dix und Christian Finger**  
**Kuratoren Stipendium 2011**  
**21.10. – 15.11.2011**

**Alexander Neugebauer / Benjamin Dittrich / Sebastian Rabold**

Vom 21.10. bis zum 15.11.2011 präsentieren die Gastkuratoren Manuela Dix und Christian Finger in einer Gruppenausstellung Malerei und Grafik der Künstler Alexander Neugebauer, Benjamin Dittrich und Sebastian Rabold. Vernissage am 21.10.2011 ab 20.30 Uhr. Musikalische Umrahmung von T3 – Toralf Schiller an modern interpretierter klassischer Gitarre begleitet von Tim Helbig mit seiner legendären Percussionkiste.



**Galerie außer Haus meint die vorübergehende Übernahme durch fremde kuratorische Hand.** Christian Finger und Manuela Dix gestalten als Gastkuratoren eine Ausstellung in vollstem Vertrauen der Galerie Eigenheim. Plakat-Gestaltung: Christian Finger, Manuela Dix.

**Wooden Peak**  
**Konzert**  
**22.10.2011**

**Contemporary Art Ruhr**  
**Kunstmesse, Essen**  
**28.10. – 30.10.2011**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Julia Scorna**

Endlich war ist es soweit. Die Galerie Eigenheim wird zum ersten Mal auf einer Kunstmesse präsent sein! Neben dem Bekanntmachen der Galerie als Institution, stellt sie Arbeiten vier ihrer Hauskünstler vor.

Sie stellt sich in einem Handzettel wie folgt den Messe-Besuchern vor:

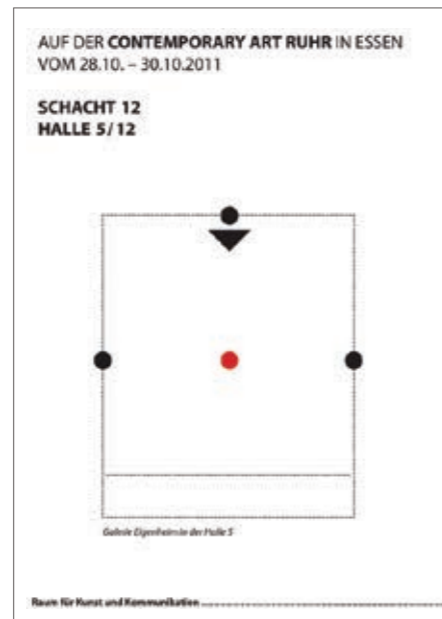
*Benedikt Braun, Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun, Julia Scorna Konstantin Bayer, Lars Wild, Tilman Porschütz und weitere.*

*Seit 2006 ist die Galerie Eigenheim ein offener Raum für Kunst und Kommunikation in Weimar. Aus einer studentischen Initiative gegründet, bietet sie vor allem ein Zuhause für junge Weimarer Kunst – für zeitgenössisches Bauhaus. Die kulturelle Schnittstelle findet sich hier im stetigen Wechsel von Ausstellungen, Lesungen, Konzerten, Werksverteidigungen und -präsentationen und überregionaler, wie internationaler Zusammenarbeiten mit kulturellen Institutionen z.B. in Berlin, Paris und Shanghai. Die Galerie Eigenheim vertritt über ihre acht Hauskünstler hinaus einen ideellen Zeitgeist,*

*welcher auch von den unzähligen Freunden der Gruppe Eigenheim getragen wird. Eigenheim ist hier nicht nur ein Name, sondern auch ein Programm. Die Dokumentation des ideellen Kontextes wird seit 2008 vom Journal of Culture in Magazin-, Werksverzeichnis- und Katalogform national, wie international zugänglich gemacht. Zur Contemporary Art Ruhr 2011 stellt sich die Galerie Eigenheim mit vier ihrer Hauskünstler*

*vor und geht dabei auf die Bereiche der Malerei und Grafik, der Installation und Photographie ein.*

Die Galerie bereitet sich vor und freut sich diese Erfahrung endlich gemeinsam machen zu können. Neben dem Stand, den sie in der Halle 5 des Zeche Zollverein Gländes beziehen kann, und auf dem sie Arbeiten von Konstantin Bayer, Enrico Freitag und



**Rückseite des Informationsfaltblatts der Galerie Eigenheim zur / auf der Contemporary Art Ruhr 2011.** Es geschieht, daß die Galerie ihre ursprünglich ungünstige Position in der Messe-Halle kurzerhand selbst neu verortet. Die Zusammenarbeit macht Freude und Lust auf mehr. Gestaltung: Julia Scorna.



**Die Ankunft Galerie Eigenheim auf der C.A.R. in Essen.** Nach dem Ausladen beginnt das Hängen und Installieren der Kunstwerke. Links: Enrico Freitag und Konstantin Bayer an der Außenwand des Standes. Rechts: Die Innenseite des Standes bereits mit dem Kohle-Fußboden von Konstantin Bayer (*Back to Ground*) ausgelegt und den mitgebrachten Kunstwerken. Photo: Julia Scorna.

Julia Scorna vorstellt, ist es ihr gelungen Benedikt Brauns Arbeit *Jackpot* separat an einem anderen Standort auf der Messe in Solo zu zeigen. Darüber hinaus hat sie anlässlich dieser Messe-Teilnahme die Katalogbox *Contemporary Art Ruhr, Essen 2011* produziert, welche vier Kataloge zu den vorgestellten Künstlern enthält. Sie werden zusammen mit bereits erschienen Publikationen, Benedikt Braun *Fan-Artikeln* und anderem Galerie Informationsmaterial, wie A5 Künstlerkarten zu jedem ihrer Künstler, am Hauptstand vorgestellt. Das Engagement und der Tatendrang des Teams jedoch kennen keine Grenzen und so lassen sich Konstantin Bayer und Enrico Freitag maßgeschneiderte und individuelle gestaltete Hemden, Bianka Voigt und Julia Scorna Messe-Kleider schneiden – Jana Beikoff begleitet das Team nach Essen und ist neben Benedikt Braun eine tatkräftige Unterstützung vorort.



*Contemporary Art Ruhr 2011*  
**Katalogbox**  
 Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Julia Scorna  
 Werksverzeichnis  
 ISSN: 1864-9882 #3(a-d)

**Die Galerie Eigenheim auf der C.A.R. in Essen.** Oben: Stand mit den den Arbeiten *Kranichfamilie* (Julia Scorna) und *Looking Down III* (Enrico Freitag) und Jana Beikoff, Bianka Voigt und Enrico Freitag. Unten: Der Messestand der Galerie mit linksseitig angeordnetem Präsentationstisch. Zu sehende Arbeiten sind *Beijing Concrete*, *Mental Model*, *Back to Ground*, *Heads* von Konstantin Bayer, *November, O.T., Bluff, The Painting, Urteil* von Enrico Freitag, *Beton in Wald* und *Die Botschaft* von Julia Scorna. Photos: Julia Scorna.





Praisethelow  
Konzert  
09.11.2011



Plakat der berliner Ausstellung **RaumNichtraum** in der Kunsthalle Weißensee. In einer Gruppe von 13 Künstlern eröffnet die Galerie Eigenheim in Berlin den Dialog um junge Kunst vom Bauhaus. Gestaltung: Julia Scorna.

Raum Nichtraum  
Gruppen-Ausstellung, Berlin  
10.11. – 20.11.2011

Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Timm Burkhardt / Enrico Freitag / Anna Gierster / Christoph Höfferl / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Michal Schmidt / Anna Schimkat / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild

Eine Ausstellung der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle am Hamburger-Platz in Berlin Weißensee. Die Galerie Eigenheim stellt Positionen des zeitgenössischen Bauhauses aus Weimar gegenüber. Malerei, Photographie und Skulptur werden von installativen und Medienkunst-Arbeiten räumlich getrennt. Dabei ist Ziel die verschiedenartige Wahrnehmung der unterschiedlichen Medien herauszuarbeiten. *Raum Nichtraum* – als Anspielung und Denkmodell – zwischen Materie und Unfaßbarem, zwischen Imagination und Tatsächlichem, zwischen Wahn und Sinnlichkeit – die unterschiedlichen Arbeitsweisen der gezeigten Künstler, sowohl die temporäre Wirkung einer Gast-Ausstellung betreffend.

Der Herbst gestaltet sich doch immer aufregend im Bereich der Kunst. Auf die Daten der

Kunstmessen folgen bzw. bleiben auch immer die regulär zu bestreitenden Ausstellungen. Für die Galerie Eigenheim hieß das im November eine umfangreiche Präsentation ihrer Künstler im offiziellen Showroom der Weißensee Kunsthochschule Berlin. Die Kunsthalle am Hamburger Platz liegt derzeit in den leitenden Händen von Markus Wirthmann, seines Zeichens Künstler und auch ein Neugieriger in Bezug auf den asiatischen Kontext. 2008 lernte dieser Konstantin Bayer, den Initiator der Galerie Eigenheim, in Shanghai kennen. Da die Galerie Eigenheim vor allem frische Alumni vertritt und im Bereich der studentischen Förderung in thematischen Gruppenausstellungen oder dem Stipendienprogramm agiert, bot es sich an, durch einen Austausch die Hochschulen im Dialog zusammen zu bringen, den Studenten eine Tür in die Ateliers einer anderen Hochschule zu öffnen. Die Galerie Eigenheim zog mit 13 Künstlern nach Berlin und stellte sich freudigst der Herausforderung, eine Fläche von über 350 m<sup>2</sup> zu bespielen. Die Kunsthalle am Hamburgerplatz ist der Kunsthochschule in drei Minuten Fußweg vorgelagert, an einem Kreisverkehr plaziert und wird ihrer neuen Aufgabe, Ausstellungsraum zu sein, mehr als ge-

recht. Ein ehemaliger Kaufhallenbau aus den 60er Jahren im Osten Berlins, eingeschossig, Schaufenster verglast, mit angrenzenden Lagerräumen und Hofbereich. Das mitgebrachte zeitgenössische Bauhaus wurde vertreten durch: Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Timm Burkhardt, Enrico Freitag, Anna Gierster, Christoph Höfferl, Caucasso Lee Jun, Adam Noack, Michal Schmidt, Anna Schimkat, Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson, Lars Wild. Malerei, Photographie und Skulptur wurden räumlich getrennt von installativen und Medienkunst-Arbeiten präsentiert. Sie bieten ein Spektrum einer jungen Künstlergruppe, deren Arbeiten sich untereinander im kontextualen Dialog befinden, ein genauso heterogenes, wie homogenes Auseinandersetzen mit persönlichen und weltlichen Themen aufzeigen. Raum Nichtraum von Konstantin Bayer als Anspielung und Denkmodell gewählt, bewegt es sich zwischen Materie und Unfaßbarem, zwischen Imagination und Tatsächlichem, zwischen Wahn und Sinnlichkeit – die unterschiedlichen Arbeitsweisen der gezeigten Künstler, sowohl die temporäre Wirkung einer Gast-Ausstellung betreffend. (Julia Scorna, Journal of Culture, 2011)



Ansichten der Ausstellung **RaumNichtraum** in der Kunsthalle Weißensee in Berlin. Eine Menge Kunstwerke aller Genres wurden präsentiert. Die Kunsthalle entpuppte sich als idealer Ort die doch verschiedenen Arbeiten mit viel Raum zeigen zu können. Photos: Konstantin Bayer.





Konstantin Bayer, Enrico Freitag und Adam Noack bei der Installation der Arbeit *Erfrischungsraum* von Julia Scorna. Der Aufbau der Ausstellung *RaumNichtraum* dauerte einige Tage. Obwohl fast alle Künstler anwesend waren blieb eine Menge zu tun. Photo: Julia Scorna.



Enrico Freitag, Konstantin Bayer, Michal Schmidt und Adam Noack hängen eine Malerei von Lars Wild. Auf über 350 m<sup>2</sup> wurden Arbeiten von 13 Künstlern installiert, gehängt oder gestellt. Photo: Julia Scorna.



**Michal Schmidt**  
**Solo-Ausstellung**  
**26.11. – 17.12.2011**

Der spielerische, wie gezielte Umgang mit Farben, der exakte, wie passende gespachtelte Auftrag, die Vermengung von einer der Natur angelehnten Farbpalette mit einer wiederkehrenden grell neonfarbenen, läßt eine traumähnliche, fast psychedelische Welt in der Malerei Michal Schmidts entstehen. Dies wird unterstützt durch perspektivische Verschiebungen, durch fragmentarisches Auslassen einzelner figurlichen Bestandteile, dem abstrakten Zusammenstellen verschiedener Motive, so daß durch collagenhafte Neuordnungen durchdringende, erzählerische Verknüpfungen entstehen. Verklärend, wie aufklärend

werden rätselhafte Versatzstücke zu einem vielseitigen und intensiven Bildinhalt, der zur Auseinandersetzung auffordert. Die Themen oszillieren zwischen Mensch, Natur, Technik, Geschichte, greifen über in menschliche Sehnsüchte und Abgründe und bilden so einen nachvollziehbaren Gesamtkomplex weltlicher, wie persönlicher Inhalte. In dieser Ausstellung präsentieren wir neben neuer Malerei auch skulpturale/installative Arbeiten, welche unablässig zum Œuvre Michal Schmidts gehören, der vor seinem Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in der Bildhauerei ausgebildet wurde.

Über die Jahre seiner bisherigen Schaffenszeit bilden sich nachvollziehbare Werkkomplexe und Themen heraus, welche es höchst interessant machen, die Themenvielfalt eines Michal Schmidt in ihrer Entwicklung zu beobachten. Nach einer inhaltlich, wie konzeptionell geschlossenen Erstpräsentation fünf neuer Werke in Berlin, zur Ausstellung der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle der Kunsthochschule Berlin Weißensee, zeigen wir nun einen Künstler-Rückblick auf die Jahre nach 2009. Eröffnung am 26. November um 19,30 Uhr.



**Außenansicht der Galerie Eigenheim zur Solo-Ausstellung von Michal Schmidt.** Photo: Konstantin Bayer.



**Konzert der Band Cointel Allstars vor den Malereien Michal Schmidts.** Auch die Musiker Gruppierung um den Bassisten Cornelius Kirfel, alias Milkwood, taucht immer mal wieder in der Liste der Veranstaltungen der Galerie auf. Photo: Julia Scorna.

**Cointel Allstars**  
**Konzert**  
**01.12.2011**

**Fyst & Utku Tavil**  
**Konzert**  
**21.01.2012**

Fyst (Oslo) & Utku Tavil (Istanbul) spielen live ab 21 Uhr in der Galerie Eigenheim.



**Aufbau der Ausstellung Schmuckstücke.** Konstantin Bayer und Bianka Voigt in der Galerie Eigenheim. Photo: Julia Scorna.



**Aufbau der Ausstellung *Schmuckstücke*.** Konstantin Bayer und Lars Wild in der Galerie Eigenheim. Photo: Julia Scorna.



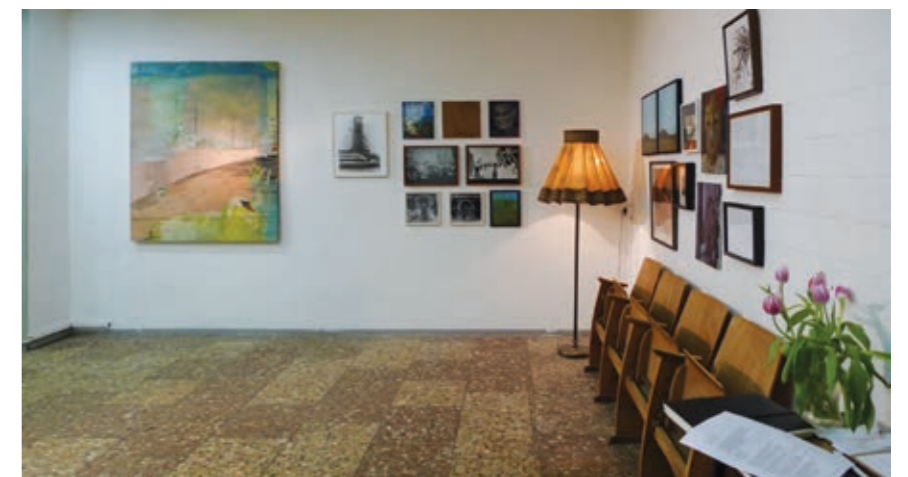




**Aufbau der Ausstellung Schmuckstücke.** Benedikt Braun schaut vor der Eröffnung vorbei. Photo: Julia Scorna.



**Plakat der Gruppen-Ausstellung Schmuckstücke.** Als Jahresauftakt emotionaler Art organisiert Konstantin Bayer eine Ausstellung, in der er schon fast persönliche Lieblingswerke seiner Künstler zusammenbringt. *Schmuckstücke* eben. Gestaltung: Julia Scorna.



**Einblicke in die Ausstellung Schmuckstücke.** Konstantin Bayer bringt seine Lieblingsarbeiten zusammen, Malereien, Photographien, Assemblagen, Collagen, Zeichnungen von den Künstlern um ihn herum. Es sind neue, aber größtenteils dem Galerie Publikum bereits bekannte Werke. Photos: Konstantin Bayer.

**Schmuckstücke**  
**Gruppen-Ausstellung**  
 22.01. – 11.03.2012

**Tom Ackermann / Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Robert Genschorek / Caucasso Lee Jun / Thomas Liffert / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Zu Beginn des Jahres konzentrieren wir uns auf das Schöne. Über die Feiertage hinweg, das Heimelige huldigend, vergangenes reflektierend, sind wir auf unsere Schätze gestoßen – auf unsere *Schmuckstücke*. Be-

sinnen wir uns auf das, was realisiert und vermittelt wurde, und zeigen Unverkäufliches, Verliehenes, oder bisher ungezeigte Werke unserer Hauskünstler und Gäste. Arbeiten, welche uns vor dem inneren Auge begleiten, eigene Lebenssituationen abbilden, oder die Wahrnehmung künstlerischer Positionen prägen. Surriles neben Bekanntem, kleine Zeichnungen neben Schlüsselwerken, Altes neben Neuem. Diese Präsentation wird manche Künstler in einer bisher

unbekannten Weise zeigen. Gleichzeitig wollen wir so auf das einzelne Gesamtwerk aufmerksam machen. Die Entwicklung als Künstler lässt viele Spuren zurück. Wir haben zusammengetragen, was uns am Herzen lag, mal wieder zu Gesicht kommen sollte. Verlassen wir den dauerwährenden Gedanken an das Wirtschaften und beginnen zu sinnieren.



Psycho und Plastik  
Konzert  
17.02.2012

Mamsell Zazou  
Konzert  
22.02.2012

Kitty Solaris  
Konzert  
02.03.2012

Milu  
Konzert  
09.03.2012



Die handgeschriebene Information auf der Tafel gehört zur Galerie Eigenheim wie die Stehlampe, oder die Blumen. Eintrittspreise für Konzerte, falls überhaupt geplant, waren oft moderat bis freiwillig. Photo: Konstantin Bayer.



## Lange Immobilien Hausverwaltung

99423 Weimar, Gerhart-Hauptmann-Straße 3  
Tel.: 03643 / 85 17 97, Fax: 03643 / 85 17 99  
E-Mail: info@lange-immobilien-hausverwaltung.de

Filiale des Vermieterbundes Erfurt e.V.  
Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Mitteldeutschland e.V.

Lange Immobilien HV, Gerhart-Hauptmann-Straße 3, 99423 Weimar

Konstantin Bayer  
Karl-Liebknecht-Str. 10  
99423 Weimar

per Boten überbracht!

Weimar, den 21.2.2012

**Objekt: Weimar, Karl-Liebkecht- Str. 10**  
**Kündigung Mietvertrag vom 9.3.2006 und Nachtrag vom 12.3.2007**

Sehr geehrter Herr Bayer,

gemäß § 4 des mit Ihnen bestehenden Mietvertrags vom 9.3.2006 einschließlich aller Nachträge und Erhöhungsverlangen beträgt Ihre Miete einschließlich der Betriebskostenvorauszahlungen 255,00 Euro im Monat. Sie ist spätestens bis zum 3. Werktag im Monat vollständig im Voraus zu zahlen.

Trotz dieser eindeutigen Vertragsabsprache bestehen folgende Mietrückstände:

Miete	zu zahlender Betrag
01-2012	255,00 €
02-2012	255,00 €
Rückstand gesamt:	510,00 €

Ich kündige Ihnen hiermit fristlos, hilfsweise ordentlich zum 31.3.2012.

Weiterhin widerspreche ich vorsorglich auch bereits jetzt einer stillschweigenden Verlängerung des Mietverhältnisses gemäß § 545 BGB.

Aufgrund der hiermit ausgesprochenen Kündigung habe ich Sie aufzufordern, mit uns unverzüglich einen Termin für Übergabe der Gewerberäume zu vereinbaren und die Geschäftsräume vollständig geräumt und im vertragsgemäßen Zustand an uns unverzüglich herauszugeben. Bitte vereinbaren Sie umgehend einen Übergabetermin mit uns.

Rein vorsorglich möchte ich Sie darauf hinweisen, dass ich mich bei einer nicht fristgerechten Rückgabe gezwungen sehe, eine Räumungsklage einzureichen.

Daneben werde ich ab dem Endtermin des Mietverhältnisses eine Nutzungsentschädigung in Höhe der bisherigen Miete zuzüglich bislang gezahlter Nebenkostenvorschüsse verlangen.

Sollten Sie Ihrer Zahlungsverpflichtung nicht bis zum 28.2.2012 nachgekommen sein und bis dahin sämtliche Mietrückstände überweisen haben, werde ich die Miete gerichtlich betreiben lassen, wodurch Ihnen zusätzliche Kosten entstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Lange

1

Eines Tages stand das vorläufige Aus des langjährigen Engagements der Galerie Eigenheim vor der Tür. Nicht alle Mitstreiter sahen dies kommen und erlebten dies buchstäblich als ein Schock. Es folgten Diskussionen, Erste-Hilfemaßnahmen, Not-Anrufe, Verhandlungsschreiben, Unterstützungsbekennen. Schließlich konnte man sich darauf einigen, daß eine vorläufige, weitere Nutzung der Galerie-Räumlichkeiten, unter neuen Bedingungen, bestehen bleibt.



Stadtverwaltung Weimar, Postfach 2014, 99401 Weimar

Herrn  
Dr. Achim Büscher



Weimar, den 01.03.2012

### Unterstützung der Galerie Eigenheim

Sehr geehrter Herr Dr. Büscher,

die Galerie Eigenheim wurde im Mai 2006 von Konstantin Bayer in Weimar gegründet. Seither hat das engagierte Galerieteam mehr als 200 Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt, ein eigenes Journal entwickelt und publiziert, ein Stipendiatenprogramm ins Leben gerufen und zahlreiche Konzerte, Lesungen, Filmpräsentationen, Performances und Vorträge organisiert.

Im Laufe der Jahre entstand so ein Raum für zeitgenössischer Kunst und Kommunikation.

Die Galerie Eigenheim ist eine Stätte junger, regionaler, nationaler wie auch internationaler Kunst und vertritt mit ihren Hauskünstlern, Positionen des zeitgenössischen Bauhauses.

Mit jeweils 80 bis 100 Besuchern bei Vernissagen und Veranstaltungen nimmt die Galerie Eigenheim eine zunehmend wichtige Position in der kulturellen Landschaft Weimars ein und wird entsprechend von der Stadt Weimar unterstützt sowie ihre Arbeit im Rahmen der kommunalen Projektförderung finanziell gewürdigt.

Eine unverzichtbare Grundlage für die konstante Weiterentwicklung des Galerieprofils, ist neben dem überaus motivierten Team, eine geeignete Räumlichkeit, welche die Realisierung der künstlerischen Projekte langfristig ermöglicht. Einen solchen Ort hat die Galerie in Ihrem Hause gefunden. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Stadt Weimar an dieser Stelle sehr herzlich.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Galerie Eigenheim in Ihrem Hause in der Karl-Liebknecht-Straße zunächst bis zum Beginn der Bauarbeiten und ggf. perspektivisch eine Heimat finden könnte.

Postanschrift:  
Postfach 2014  
99401 Weimar

Lieferanschrift:  
Schwanseestraße 17  
99423 Weimar

Tel. +49 (0) 36 43 - 76 20  
Fax +49 (0) 36 43 - 90 23 92  
Internet: www.weimar.de

#### Kontakt

Ursula Seeger  
Fachreferent für Bildende  
Kunst und Ausstellungen  
Kulturamt

Hausanschrift:  
Karl-Liebknecht-Straße 5  
99423 Weimar  
Tel.: 03643 - 4995-19  
Fax: 03643 - 4995-55

e-mail:  
ursula.seeger@stadtwweimar.de



#### Regelöffnungszeiten

Die/Do/Freitag: 9 - 12 Uhr  
Dienstag: 13 - 18 Uhr  
Donnerstag: 13 - 15 Uhr  
Montag/Mittwoch: geschlossen

Bankverbindung  
Konto: 301 002 029  
BLZ: 820 510 00  
Sparkasse Mittelthüringen



Wir bitten Sie sehr herzlich, die Kündigung zum 31.03.2012 noch einmal zu prüfen und würden uns freuen, wenn mit Ihrer Unterstützung das kulturelle Engagement der Galerie Eigenheim in Weimar fortgesetzt werden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Julia Miehe

Stadtkulturdirektorin

Stellungnahme der Stadt Weimar zur Lage der Galerie Eigenheim an den Hauseigentümer direkt gerichtet. Die Unterstützung war groß, trotzdem blieb alles eine Frage der Verhandlung.



Am Eigenheim-Tisch während der  
Ausstellung *Schmuckstücke*. Bianka  
Voigt. Photo: Julia Scorna.



*Und wir bleiben doch!* Schließlich  
sprach sich die Neugierkeit vom Aus-  
rum, wie ein Lauffeuer. Als die Galerie  
endlich weiter wußte, gab sie am 30.  
März einen Konzert-Abend mit dem  
Titel *Und wir bleiben doch!* Es spielten  
Maria Schwerdtner (Photo) und Too  
Busy! Photo: Julia Scorna.





**Plakat der Ausstellung *Escaping the Fishnet*.** Konstantin Bayer gelingt eine erste chinesische Ausstellung in Weimar. Dabei bringt er Werke unterschiedlicher zeitgenössischer chinesischer Künstler zusammen, deren Bekanntschaft er zuvor in China machen konnte. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Arbeiten chinesischer Künstler in der Galerie Eigenheim.** Die Künstler/innen sind anwesend zur Vorbereitung dieser Ausstellung. Für Konstantin Bayer ein Höhepunkt der Zusammenarbeit. Photo: Julia Scorna.



**Escaping the Fishnet**  
**Wang Yu Hong, Lin Yuan, Luo Ling**  
**12.03. – 04.04.2012**

Ein Titel, welcher vielseitig lesbar ist. So könnte er vom Ausbrechen aus dem eigenen künstlerischen Kosmos erzählen, oder aber durch aus eine politische Dimension aufnehmen. Ab dem 12. März haben wir internationalen Besuch in der Galerie Eigenheim: Wang Yu Hong, Lin Yuan und Luo Ling sind Künstlerinnen aus Shanghai (China) und auf einer Tour durch Europa. Nach einer ersten Ausstellung der Künstlerinnen in Paris folgt nun, nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin, eine Ausstellung junger zeitgenössischer Kunst aus China in Weimar. Diese Ausstellung ist nur möglich da Unabhängigkeit, Spontaneität, Vertrauen, Freude und Professionalität zusammen treffen und in einem äußerst ausgeprägten Improvisationsvermögen kulminieren. Der interkulturelle Bezug der Galerie Eigenheim zu China besteht seit 2007. Die Bekanntschaft zwischen Wang Yu Hong, Lin

Yuan und Konstantin Bayer entstand im letzten Jahr. In der kleinen Galerie der Kunstprofessorin Wang in Shanghai hängen bereits Werke des Malers Enrico Freitag von Konstantin Bayer zu einer Ausstellung zusammengestellt, basierend auf einer vertrauensvollen und intensiven Zusammenarbeit. Um so mehr freut es uns als Galerie Eigenheim der Zusammenarbeit nun zur Zweiseitigkeit verhelfen zu können und den so geschätzten Arbeits- und Produktionsprozess, und den damit verbundenen interkulturellen, wie intellektuellen Austausch fortzusetzen. Die drei Künstlerinnen kennen sich gut. Das machte es möglich, innerhalb kürzester Zeit eine spannungsvolle, hochkarätige, intensive und eindrucksvolle Präsentation zu realisieren. Gezeigt werden installative Arbeiten, welche Spannungen moderner Beziehungskonflikte in China darstellen. Photorealistische Malerei und intuitiv ent-

wickelte Materialkompositionen stellen bewegten, lebendigen Installationen eine ruhige Position gegenüber. Lin Yuan zeigt u.a. eine poetisch, minimalistische Arbeit, welche sich mit dem sozialen Druck auf Jugendliche und deren Entwicklung auseinandersetzt. Luo Ling zeigt feingliedrige Papierobjekte, die der Frage nach der Aufgabe des Mediums Buch im Postkommunikationszeitalter nachgehen könnten. Wir freuen uns sehr Ihnen eine durchaus umfangreiche, wie tief sinnige Ausstellung zu präsentieren, die unserem Interesse am Diskurs innerer, zeitgenössischer, künstlerischer Position Chinas in den Räumen der Galerie Eigenheim nachkommt. Wir bedanken uns für den Besuch der Künstlerinnen Wang Yu Hong, Lin Yuan, Luo Ling und der damit verbundenen wunderbaren Zusammenarbeit.

**China Restaurant**  
**Konstantin Bayer**  
**13.04. – 05.05.2012**

Wenn sich die Galerie Eigenheim in ihren Ausstellungen mit chinesischen Dingen beschäftigt, verwundert das nicht übermäßig. Aber was ist, wenn die Galerie Eigenheim die Räumlichkeiten in der Karl-Liebknecht-Straße in Weimar räumt und an ihrer Stelle ein China Restaurant eröffnet? – Irritierend – irgendwie passend, aber trotzdem schade... Die gute Nachricht: Die Galerie Eigenheim bleibt vorerst, wo sie herkommt, und thematisiert in einer nächsten Ausstellung kulturelle Stadtentwicklung, die eigene Weiterentwicklung am Standort Weimar, den Gedanken des Fernwehs und frönt ganz eindeutig der chinesischen Ästhetik. In einer Solo-Ausstellung präsentiert uns Konstantin Bayer eine Rauminstallation fernöstlicher Art, die zu dem die Illusion einer Begegnungsstätte vernab einer Galerie, eines eindeutigen Kunstraumes, vermittelt. Nicht die Galerie Eigenheim empfängt – ein Chinesisches Restaurant. Die künstlerische Entwicklung Konstantin Bayers führt aufgrund früh biographischer Ereignisse als Wende-Aufgewachsener und dem jüngeren Bezug zur Kultur Chinas unweigerlich immer den Diskurs der Identifikation. Nicht das Suchen, das Finden wird dabei thematisiert. Objekte und Materialien die offenkundig über eine eigene Identität verfügen werden inszeniert, werden im Readymade symbolisch arrangiert, werden gesammelt und konserviert, letzteres gerne in Beton und Bitumen. Die Frage nach Identität stellt Bayer nun als poetisches Gleichnis in die Räumlichkeit der Karl-Liebknecht-Str.10. Das entstandene Gesamtkunstwerk geht über den Begriff der Installation hinaus, und sollte im Sinne des Künstlers als Environment-Art verstanden sein. Schließlich führt es uns auf's Glatteis einer scheinbaren Realität und stellt gleichermaßen Fragen im Kulturellen und Künstlerischen, sowie im Kontext der Gentrifikation.

*Verschwindet der eigentümliche Schriftzug über den Schaufenstern der Galerie Eigenheim. Die großen Fenster sind gänzlich mit alten Zeitungen verhangen, die zahlreichen Passanten der viel frequentierten Karl-Liebknecht-Straße in der Innenstadt Weimars konnten nicht ahnen, was bis zum 12. April aus den Räumen der Galerie, die hier nun seit beinahe sechs Jahren ansässig ist, entstehen sollte. An diesem Abend eröffnet an ihrer Stelle ein chinesisches Restaurant. Die Schaufenster sind mit mutmaßlich fernöstlichen Ornamenten und Schriftzeichen verziert, darüber prangt der Schriftzug China*



**China Restaurant statt Galerie Eigenheim.** Es ist vielleicht die unauffälligste Ausstellung, die die Galerie Eigenheim bisher inszeniert hat, schließlich eröffnen und schließen asiatische Restaurants alle fünf Meter, so hat man den Eindruck. Es verlaufen sich Schulklassen auf Klassenfahrt, und Weimarer, die bisher noch nie die Galerie besucht haben tappen in die (Kunst-)Falle. Das künstl(er)(i)sche Environment ist perfekt. Photo: Konstantin Bayer.

*Restaurant. Innen beleuchten typische chinesische Laternen, Eßtische und anderes Inventar. Chinesische Musik wabert durch die von Friteusenfett geschwängerte Luft. Leute sitzen an den Tischen und essen mit Stäbchen Nudelgerichte. Über allem schwebt eine mächtige Kassettendecke, behangen mit reichverzierten Lampen. An der Theke werden Reisschnaps und Pflaumenwein angeboten, aber auch die üppige Auswahl von etwa 30 verschiedenen Instant-Nudelgerichten. Das ist kein Feinschmeckerladen, aber offensichtlich wird es dem an den Schaufensterscheiben prangendem Slogan gerecht – ESSEN.TRINKEN.VERWEILEN. Tatsächlich scheinen die Tage der Galerie Eigenheim gezählt zu sein. Statt Kunst nun Küche? So ganz wurde der Galeriebetrieb nicht verworfen – die Fertiggerichte wurden von einem Künstler signiert und nummeriert, und damit zu Kunstwerken erhoben. Und so klärt sich das irritierende Szenario auf. Der lebendige Galerieverein mußte nicht aus seinen Räumlichkeiten weichen, wie man im Vorfeld gerücheltweise vernehmen konnte. Man befindet sich also in einem Gesamtkunstwerk, aber einmal vom überreichen und typisch chinesisch scheinenden Inventar getäuscht, fällt es schwer sich dies als Kunstbetrieb vorzustellen. Schließlich funktioniert das Kunstwerk zu gut. Gäste kommen, essen, trinken und verweilen. Durch den Gastverkehr wird Bayers Installation ein*

*belebtes Kunstwerk. Der Künstler selbst verleiht dem Ganzen zusätzlich einen performativen Charakter, in dem er mit Perücke und chinesischem Mantel den Wirt mimt. So geheim wie möglich, hat der Künstler Konstantin Bayer Objekte gesammelt, um seine Version eines chinesischen Restaurants so authentisch, wie möglich entstehen zu lassen. Die wuchtige Kassettendecke und jene dazu passenden Lampengehäuse, Vorhänge aus Glasperlen mit asiatischen Motiven und vieles mehr, erwarb der Künstler per Internet von einem chinesischen Gastwirt aus Höxter, der nach 30 Jahren sein Restaurant wegen gestiegener Mieten schließen mußte. Die mit einem Leuchtschlauch umrandete Menütafel, Tische und Bestuhlung im Zweiten der Gasträume, sowie die Theke und Plakate, kommen aus einem ehemaligen Asia-Schnellimbiss in der Nachbarschaft der Galerie. Dieser war schon seit einem Jahr geschlossen, bevor dessen Inventar in den Galerieräumen Teil eines Gesamtkunstwerks wurde. Muß man Chineser sein, um ein Chinesisches Restaurant zu eröffnen? Wenn man nach Bayers Experiment schlußfolgert nicht unbedingt. Man muß geschickt mit Klischees und Stereotypen umgehen, das heißt, die Erwartungen des Betrachters erfüllen. Auch wenn man niemals die Volksrepublik China besucht hat, wird der Besucher das Restaurant als typisch chinesisch klassifizieren. So drängt sich*





*China Restaurant.* Kunst und Täuschung bis ins kleinste Detail. Photo: Konstantin Bayer.





**Plakat der Ausstellung China Restaurant.** Neben dem gewohnten Eingang hängt statt ein auf Kunst hinweisendes Plakat eine Speisekarte; sich täuschend, wer da nicht genau hinsieht – ganz klein steht in chinesisch Eigenheim und darunter auf deutsch Galerie, auch der Name des Inhabers scheint bekannt. Gestaltung: Julia Scorna.



**Bis ins kleinste Detail ließ Konstantin Bayer den auch noch so winzigen Zweifel verschwinden, es könne sich bei dieser Einrichtung eventuell nicht um ein chinesisches Restaurant handeln.** Oben: Tischgedecke zum Würzen, unten: Blick in den Salon. Photos: Konstantin Bayer.



die Frage auf, welche kulturelle Identität sich in diesen Räumen durchgesetzt hat – tatsächlich die chinesische, oder doch nur ihr Echo, daher die durch eine bestimmte Erwartung gefärbte Sicht eines Europäers? Die Galerieräume wurden durch Tische, Stühle und Theke in ein Gastronomieraum verwandelt, durch das Zutun der fernöstlichen Elemente, werden sie als ein chinesisches Restaurant wahrgenommen. Erst Ornamentik und Dekor manifestieren kulturelle Identität, es sind lediglich Oberflächlichkeiten, die kulturelle Differenzen provozieren. Hat man diese Oberfläche durchschaut, wird man auf den kleinsten gemeinsamen Nenner

aller Kulturen – Essen Trinken und Verweilen verwiesen. So mancher Gast hätte niemals vor gehabt eine Kunstgalerie betreten, die Reaktionen auf die Aktion gehen daher auch auseinander. Sie reichen von völligem Unverständnis, über Amüsement bis hin zu gerechtfertigten Diskursen über die Gentrifizierung der Innenstadt Weimars. Vier Wochen lang ersetzte das Restaurant die Galerie Eigenheim und bot die Möglichkeit ein China – Made in Germany zu erfahren. Das Gesamtkunstwerk ist mehr als nur eine Kulisse, wie viele Werke des Künstlers, wirkt es wie der Versuchsaufbau eines Experiments. Mit dem Hintergrund der bedrohten

Weiterexistenz der Galerie in den Räumlichkeiten der Karl-Liebnecht-Straße 10 und der urbanen Entwicklung in der direkten Nachbarschaft, kann man Bayers Aktion als lokal spezifisches Statement zur Gentrifizierung betrachten. (Christian Finger, April 2012)

**27.04.2012**  
Karaokeparty im China Restaurant Aktion

**04.05.2012**  
Yanfeng Dengs Geburtstagsparty



**Ohne Crew würde ein solches Projekt nicht funktionieren.** (v.l.n.r.) Christian Finger, Markus Koch, Martin Werner, Lars Wild, Julia Scorna, Bianka Voigt, Enrico Freitag. Photo: Konstantin Bayer.



**Systemisch & metamorph**  
 – 70 Jahre Beuys in Weimar  
 Gruppen-Ausstellung  
 12.05. – 12.06.2012

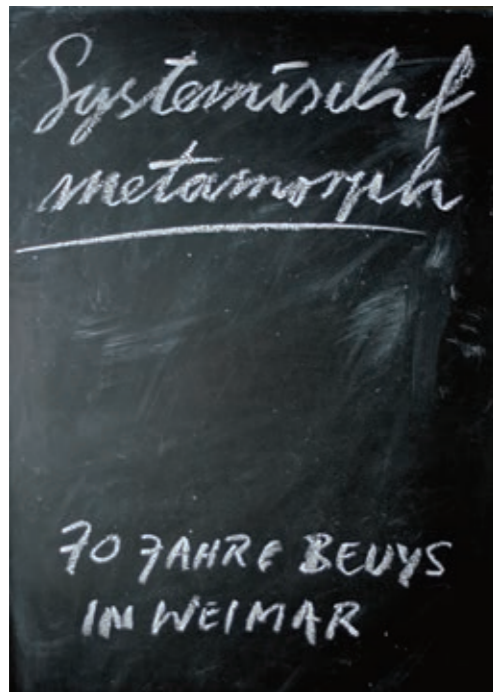
**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Simon Müller / Martin Schade / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Robert Wegener**

Eine Ausstellung anlässlich des 70. Jahrestags des Besuchs von Joseph Beuys in Weimar. Gezeigt werden Installationen, Objekt und Videoarbeiten, sowie Performances zeitgenössischer Bauhaus-Künstler.

Zum Thema: 1942 wird während der Wannseekonferenz die *Endlösung der Judenfrage* beschlossen, der Blitzkrieg gerät in der Sowjetunion ins Stocken und der Krieg kehrt nach Deutschland zurück, erste Flächenbombardements der Alliierten zerstören deutsche Großstädte. Auf dem Theaterplatz in Weimar ist das Goethe- und Schillerdenkmal zum Schutz vor Bombensplittern eingehaut. Auf dem Ettersberg, wo einst Goethe flanierte, wird ein Konzentrationslager zu einem der größten auf deutschem Boden ausgebaut und medizinische Versuche an Häftlingen durchgeführt. Weimars Innenstadt hat durch den Bau des Gauforums ein neues

Gesicht und Maßstab bekommen. In diesem Kontext scheint es banal dem 70. Jubiläum eines Tagesausflugs von Joseph Beuys nach Weimar eine Ausstellung zu widmen. Am 12. Mai 1942, während seiner Ausbildung zum Bordfunker in Erfurt Bindersleben, verweilte Beuys an seinem dienstfreien Geburtstag in Weimar. Er besuchte das Nietzschearchiv, Goethehaus und Schloß Belvedere, hinter dem er das Gedicht *Nordischer Frühling* verfaßte. Die Zeilen sind nicht nur Zeugnis eines jungen, sensibel-romantischen Geistes, sie beweisen auch Beuys Studium der Metamorphosenlehre Goethes, der Weimarer Klassik und der Jenaer Frühromantik. Diese Einflüsse werden nach dem Krieg mitprägend für den Künstler und sein Werk, welches auf die wechselseitige Durchdringung von Kunst und Leben hinausläuft. Schließlich ist Beuys seit den Siebzigern und Achzigern einer der prägendsten aber auch kontrovers diskutierten Künstler der Bundesrepublik. Eine Gruppe Künstler, allesamt Absolventen der Bauhaus-Universität, nimmt den vom Künstler hinterlassenen Kunstbegriff auf. Energiekreisläufe, ökonomisch und ökolo-

gische Paradigmen, sowie eine direktere politische Teilhabe geben auch heute noch Anlässe für Diskussionen und künstlerische Exkurse, die sich in den gezeigten Objekten, Installationen, Video- und Performancearbeiten der Künstler Martin Schade, Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Simon Müller, Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson und Robert Wegener wieder spiegeln. Teils provokativ, teils einfühlsam, gehen diese auf Themenfelder wie soziale Schichten, zivilisatorische Prozesse, jüngere deutsch-deutsche Geschichte und plastische Prozesse ein. Der Ausstellungstitel *systemisch.metamorph* versucht auf der einen Seite die Dimensionen des Beuys'schen Werkes zu erfassen, gibt auf der anderen Seite den einzelnen gezeigten künstlerischen Positionen ihren eigenen Raum zur Entfaltung, schließlich gilt es nicht den 1986 verstorbenen Künstler plakativ zu imitieren, sondern mit eigenen Ansätzen eine gesellschaftliche Verantwortung in die Kunst hereinzutragen. Dies ist letztendlich ein Leitmotiv der Galerie Eigenheim. Die Kuratoren der Ausstellung sind Christian Finger und Konstantin Bayer.



**A5 Flyer der Ausstellung zum 70. Jahrestags Beuys' Besuch Weimars.** Kuratiert von Christian Finger und Konstantin Bayer bringen beide bekannte und neue Künstler in der Galerie zusammen, die angehalten waren Werke im Dialog zu Beuys' künstlerischem und ideellem Anliegen zu präsentieren. Flyermotiv: Lars Wild.



**Besucher vor der Arbeit Simon Müllers zur Ausstellung Systemisch & metamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar.** Photo: Konstantin Bayer.



**Konstantin Bayer und Christian Finger riefen zu einer Beuys-Ausstellung – und die Künstler kamen.** Hier im Moment des Ausstellungsaufbaus Robert Wegener, der mit seiner installativen Arbeit *Das Glücksprinzip* den Salon bespielte. Photo: Julia Scorna.





**Ansicht der Ausstellung *Systemisch & metamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar*.** Konzipiert und kuratiert von Konstantin Bayer und Christian Finger. Hier mit den Arbeiten von (v.l.n.r.) Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Daniel Caleb Thompson, Martin Schade, Konstantin Bayer, Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson. Eine Ausstellung mit historischen Bezügen, so wie es Konstantin Bayer gerne mindestens einmal jährlich in der Planung versehen haben möchte. Photo: Konstantin Bayer.



K.F.B.O.  
Konzert  
23.05.2012

6. Galerie-Geburtstag  
*Lange Nacht der offenen Museen*  
Fest  
02.06.2012

19.30 Uhr Butter & Beuys  
Benedikt Braun, Performance

20.30 Uhr Trains on Fire  
Live-Konzert

22.30 Uhr Mesucceeds  
Live-Konzert



Außen- und Innenansicht der Galerie Eigenheim zu ihrem 6. Geburtstag. Zum Abend spielen Trains on Fire und Mesucceed. Photo: Julia Scorna.



Der 6. Geburtstag der Galerie wird als erstes von Benedikt Braun begleitet. In der Performance-Serie *Butter & Beuys* werden die Besucher Teil des Braunschens Kosmos'. Im Rahmen der Ausstellung *Systemisch & metamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar*. Photo: Julia Scorna.

Das 6. Jahr ist geschafft und die Galerie lädt, wie gewohnt, zum Feiern. Zu sehen ist weiterhin die Ausstellung *Systemisch & metamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar*. Photo: Julia Scorna.





# 7



**Ansichten der Ausstellung *Fountain as usual*.** 36 photographische Handabzüge präsentieren Erinnerungen an Weimar aus 10 Jahren. Photo: Julia Scorna.

**Fountain as usual**  
**Julia Scorna**  
**15.06 – 06.07.2012**

Die Künstlerin zeigt eine kleine Auswahl von Photographien der letzten 10 Jahre in Form von Handabzügen. Alltag, Reisen, Freunde sind Quellen der Inspiration und Grundlage von Persönlichkeit. Der Titel der Ausstellung scheint auf die dauerwährende Präsenz von Umwelteindrücken aufmerksam zu machen, welche Ausgangspunkt für die photographische Arbeit der Künstlerin sind. Scheint die Auswahl der Abzüge keinem großen inhaltlichen Überbau zu unterliegen, so zeigt er uns um so eindringlicher einen persönlichen Einblick auf Momente und Abschnitte im Leben der Julia Scorna und ist so Zeuge der Vielschichtigkeit von Leben. Wie gewöhnlich (*as usual*) stellt sich das Leben als eine Quelle (*fountain*) von allem dar, was unsere Aufmerksamkeit zulässt. Als dauerwährender Begleiter ist die Kamera dabei Zeuge, verlangt jedoch in jedem Moment Interesse ab und macht auf diese Weise die Observation des Umfeldes zu einem Spiel mit der eigenen Wahrnehmung. Weimarer Straßenszenen und Plätze, Ausflüge an die See, Freunde in einer Wohnung in Leipzig und nicht zuletzt natürlich die eigene Familie. Julia Scorna hält inne und läßt einen Moment der Ruhe durch die Räumlichkeiten

der Galerie gehen. Hatte sie in ihrer letzten Solo-Ausstellung einen Mix aus Photographien, Installationen und Objekten gezeigt so nutzt sie in diesem Jahr die Möglichkeit auf ihre fachliche, wie intuitive Kompetenz in der klassischen Photographie unter Beweis zu stellen. Die Arbeit mit Celluloid und Silber-Gelatine, die Lust an der konspirativen Arbeit in der Dunkelkammer geben den gezeigten Bildern eine ursprüngliche Ausstrahlung und stellen durchaus ein von Dauerhaftigkeit geprägtes Qualitätsmerkmal dar. Photographie wird hier nicht durch Größe und Farbigkeit an die Malerei angelehnt, wie andere Arbeiten, sondern puristisch auf sich selbst bezogen. Die Reflektion des Geschehenen hat auch immer das Potenzial eines Blickes nach vorn in sich, weshalb die Ausstellung durchaus als ein nächster Schritt in der künstlerischen Entwicklung der Künstlerin gesehen werden kann. In diesem Sinne wird deutlich, daß Julia Scorna eine Photographin mit klassischen Werten und heutzutage durchaus historischen Qualitäten ist.

*Fountain as usual – Julia Scorna*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #10



**Plakat der Ausstellung *Fountain as usual*.** Eine Hommage der Künstlerin an die Jahre in Weimar in privaten Photographien. Gestaltung: Julia Scorna.





Ansicht der Fassade zum 05.06.2012, am Tag als Konstantin Bayer den neuen Eigenheim-Schriftzug über den Schaufenstern anbringt. Nicht gemalt und aus Metall; von der WeißBaVo GmbH mittels einer Wasserstrahlmaschine aus Blechplatten geschnitten; mit Rene Hermann, Markus Koch und Stefan Zink. Photo: Julia Scorna.





In helfender Gesellschaft wird das Anbringen des neuen Eigenheim-Schriftzug fast zum Happening. Konstantin Bayer und Benedikt Braun vor der Galerie. Photos: Julia Scorna.



Die Fassadengestaltung findet erst mit einer Maler-Aktion ein Ende. Photo: Julia Scorna.



Kleiner als das gemalte Original, dessen auslaufende Züge man noch gut erkennen kann, aber seriöser thront der neue Schriftzug an der Fassade. Photo: Julia Scorna.



Konstantin Bayer bringt die einzelnen Buchstaben für Galerie an. Photo: Julia Scorna.

Konzerte während der Ausstellung *Fountain as usual*. Photos: Julia Scorna.



Psycho & Plastic  
Konzert  
16.06.2012



Strom an/ein/aus fall  
Konzert  
27.06.2012



Hansen\_Windisch  
 Jakob Kreuzfeld  
 Konzert  
 06.07.2012



Zum wiederholten Mal, mit ausgebautem Performance-Charakter ihrer Show, spielen Hansen\_Windisch in der Galerie. Es folgt ein DJ Set von Jakob Kreuzfeld. Photos: Julia Scorna.



**Malerei und Zeichnung  
 am Bauhaus heute III  
 Gruppen-Ausstellung  
 12.07. – 06.08.2012**

**Tom Ackermann / Marc Aaron Faesser/  
 Enrico Freitag / Robert Genschorek /  
 Charlene Hahne / Marc Illing / Adam  
 Noack / Michal Schmidt / Lars Wild**

Zum dritten Mal, während der *Summary* der Bauhaus-Universität Weimar, zeigt die Galerie Eigenheim die Ausstellung *Malerei und Zeichnung am Bauhaus heute*. Die Werke der Künstler Adam Noack, Charlene Hahne, Enrico Freitag, Lars Wild, Marc Aaron Faesser, Marc Illing, Michal Schmidt, Robert Genschorek und Tom Ackermann sind junge Positionen von noch immatrikulierten bzw. bereits diplomierten Bauhüsler\*innen. Was zeichnet das Bauhaus heute aus? Interdisziplinarität, Handwerk, Traditionsbewußtsein? Neue Medien werden hier in der freien Kunst genauso gelehrt, wie die Malerei. In

der dritten Version dieser Ausstellung steht die Vielseitigkeit und Ausdrucksstärke des Mediums Malerei in einer generationsübergreifenden Zusammenstellung im Vordergrund. So zeigen wir neben erfolgreichen und auf dem Markt bestehenden Absolventen, wie Michal Schmidt, auch junge Talente, wie Charlene Hahne, und wollen so ganz im Sinne der Ausrichtung der Galerie, als Raum für zeitgenössische Kunst und Kommunikation, einen Diskurs um die Malerei fern von akademischen Zwängen anstoßen. Hat es die Malerei am Bauhaus nicht unbedingt einfach, versuchen wir so auf lange Sicht, ein freies Forum zu bilden. Eine lockere und doch fein abgestimmte Zusammenstellung aus Figuration und Abstraktion, Landschaft und Interieur, bis hin zum Selbstportrait und Monstertruck.



Zum dritten Mal veranstaltet die Galerie die Ausstellung *Malerei und Zeichnung am Bauhaus heute*. Motiv: Rückwand einer Malerei. Gestaltung: Julia Scorna.



Ansicht der Ausstellung *Malerei und Zeichnung am Bauhaus heute III*. Eingangsbereich mit einer großformatigen Malerei von Lars Wild und zwei kleineren von Tom Ackermann. Photo: Bianka Voigt.



**Der rote Faden**  
**Stipendium 2012 – Nele Möller**  
**07.08. – 15.09.2012**

Bei verschiedenen Ausstellungsprojekten, Installationen, sowie Materialexperimenten entstanden bereits sehr poetische Arbeiten, zum Teil Raum umfassend. Zum weimarer *Tag des offenen Ateliers* präsentiert Nele Möller nun die fertige Rauminstallation *Der rote Faden (A.T.)*, an der sie in den letzten sechs Wochen kontinuierlich gearbeitet hat. Viel Zeit und viel Wolle die da ihren Weg durch die Räumlichkeiten der Galerie gefunden haben. Für aufmerksame Fußgänger ein langsamer, aber doch stetiger Entwicklungsprozess in Rot.

Zum fünften Mal hat die Galerie Eigenheim ihre Räumlichkeiten einem Stipendiaten zur Verfügung gestellt, einem jungen Künstler, hier einer Künstlerin, die eine konkrete Projektidee verwirklichen konnte. Dabei hat Nele Möller mit Ihrem Ansatz mit einem uniformen Material alltägliche Gegenstände in ihren Objektlinien nach- und damit neu zu erfahren überzeugt. Die Abstraktion die hier wieder zur Objektivität zurück findet, läßt dabei einen Ort entstehen, der in seiner Anordnung wohnlich anmutet und in seiner Installation vorallem durch seine Farbe Rot und seine Materialität – nämlich Wolle – zu

einer ungewöhnlichen und angenehmen Raumerfahrung wird. Nele Möller machte ihre ersten Experimente diesbezüglich in freier Natur, wobei die Wolle ihren Weg in abstrakten Mustern durch Geäst und Blattwerk fand. Fast intuitiv entschied sie sich für die Farbe Rot, da sie konträr zum bestechenden Grün der Natur einen herausfordernden Kontrast bildete. Einem Studieren nahe, behielt sie diese Entscheidung bei und arbeitete sich an zuerst feinen Formen bis hin zu nachgefühlten Flächen von symbolischen Raumelementen ab, ganz im Sinne einer Idee Eigenheim.

Die finale Präsentation zum *Tag des offenen Ateliers* am 15.09.2012, ist damit zugleich Ausstellungseröffnung und Finissage, da die Stipendiatin bis zur letzten Minute Wolle verlegte. Mindestens 8000 m rotem Faden kann nun zwei Tage lang gefolgt werden – es könnten aber auch 2000 m mehr sein, so genau hat das Nele Möller nicht mehr im Blick...

Musik zur Eröffnung: Maxim Lichtenwald / DJ Pablo.



**Plakat der Stipendiaten-Ausstellung *Der rote Faden*.** Nele Möller ist die fünfte Stipendiatin der Galerie Eigenheim und beschäftigt sich mit roter Wolle im Raum. Motiv: Studien für die Stipendium Bewerbung, Nele Möller. Gestaltung: Julia Scorna.



**Workshop zum (fake) Molotowcocktail bauen in der Galerie ACC.** Konstantin Bayer ist zusammen mit Caucasso Lee Jun live zur Veranstaltung *Hallo Herr Nachbar* aus China nach Weimar geschaltet. Ein Teil seines Beitrages ist die Anleitung zum Bau eines Molotowcocktails. Photo: Caucasso Lee Jun.



**Workshop zum (fake) Molotowcocktail bauen in der Galerie ACC.** Teil der Aktion *Hallo Herr Nachbar* ist der von Konstantin via Skype angeleitete, und vorort von Markus Sternbauer gehaltene Workshop zum Thema Dilletantismus. U.a. zu sehen (v.l.n.r.) Tristan Vostry, Dr. Thomas Wollheim, (...), Marcus Sternbauer, Maxim Lichtenwald, Nele Möller, Thomas Sode und Dirk Schütz. Photo: Julia Scorna.

**Hallo Herr Nachbar**  
**Konstantin Bayer**  
**Skype-Performance**  
**Galerie ACC**  
**10.08.2012**

Als Institutionsinteragierende und überregionale Performance angelegte Aktion gestaltete sich ein Nachmittag zu Besuch in der weimarer Galerie ACC. Die Teams und Freunde der Galerien ACC und Eigenheim haben sich versammelt, stellen sich höflich und förmlich gegenseitig vor, schalten den derzeit in Shanghai verweilenden Initiator der Galerie Eigenheim via Skype dazu und veranstalten anschließend ein gemeinsames Happening. Es wurde Zeit sich derart zu begegnen, sind die zwei sich bekannten und befreundeten Galerien doch schließlich seit sechs Jahren *Nachbarn*...

**Programm**

1. Begrüßung der Gäste / Einführung in den Sinn der Veranstaltung + Vorstellung der teilnehmenden Gäste (7 min)
2. Konstantin in China / Präsentation dessen was er dort macht (Videoeinblendung, Erklärung persönlich) (7 min)
- 3.1 Einführung in den Sinn seiner Performance – Dilletantismus und Krieg / Politik und Kunst (2 min)

- 3.2 Performance/Workshop *Wie baue ich einen Molotowcocktail* von Konstantin. Gäste können mitmachen und ihren eigenen (fake) Molotov Cocktail bauen. Er wird kleine Versuchsreihen mit original Materialien machen (naturwissenschaftlicher Hintergrund). In Deutschland werden Gäste dann mit (Fake) Material eigene Molotov Cocktails bauen – jeder der mitmacht, nimmt einen mit nach Hause (jedoch funktioniert dieser nicht – Deutsches Recht), Marcus wird hier mein Assistent sein und die Leute im ACC anleiten. (15 – 20 min)
4. Interview-Runde zwischen Eigenheim und ACC. Alle Fragen auf den Tisch. Dilletantismus vs. Professionalität, Ziele, Markt und Freiheit. Erwartungen an die Stadt/Bürger...??? Was verstehen wir und die anderen unter Kunst. (10 – 15 min)
5. Bilder und Anekdoten aus der Geschichte beider Institutionen. Gab es mal einen Wendepunkt, einen Moment in dem hätte alles hätte vorbei sein können? (15 min)
6. Verschiedene Gäste werden von Alexandra befragt was für sie die eine und die

andere Institution unterscheidet... Welche Erlebnisse hatten die Gäste in der einen und/oder in der anderen Institution (10 min)

7. Zwei Spiele (10 min)

1. Begrüßung durch Alexandra Janizewski und Konstantin Bayer:

*Bevor der Grill angeschmissen wird und die Sektorken knallen werden, bevor saubere und dreckige Wäsche gewaschen wird, nachdem wir uns mit kleinen Präsenten überschüttet haben und das letzte Ästchen des zu hoch gewachsenen Busches über Nachbars Zaun gekappt ist, lästern wir vorab ein bißchen über uns selbst und unsere heutigen, illustren Gäste!*

*Hallo Herr Nachbar! lautet das langersehnte und endlich fällige Motto dieses heutigen Abends und wir sind überglücklich,... endlich, endlich hohen Besuch empfangen zu dürfen: Die Eigenheim ist zu Gast im ACC und das in fetter Besetzung. Die zeitgenössische Kunstszene trifft sich auf einen Nachbarschaftsplauch bei Bier und Bretzeln, um nicht nur übers Wet-*



**Maxim Lichtenwald und Nele Möller in der Galerie Eigenheim.** Als Stipendiaten und in ständiger Begleitung von Maxim Lichtenwald, erarbeitet Nele Möller eine raumergreifende Woll-Installation *Der rote Faden* in den Galerie-Räumlichkeiten. Photo: Stefan Zink.

**Ansicht der Stipendium-Präsentation 2012 *Der rote Faden*.** Photo: Stefan Zink.



ter zu quasseln, sondern die positiven Qualitäten des gemeinsamen kunstenthusiastischen Dilettierens zu eruieren.

Ein zur Zeit außerhäusiger Gast ist uns zugeschaltet! Wir begrüßen ganz, ganz herzlich und an erster Stelle Konstantin Bayer in Shanghai. Bim Bim Konstantin, sei gegrüßt! Der junge Thüringer, fahnenflüchtig kurz vor Mauerfall in den Westen abgerockt, blieb seinen Wurzeln treu, um nach kleinen, perfiden und verschlungenen technisch-orientierten beruflichen Schlenkern, seinem künstlerischen Talent im Rahmen eines Studiums an der Bauhaus-Universität in Weimar massiven Ausdruck zu verleihen, in dem er als Mediengestalter 2007 seinen Bachelor absolvierte. Von der Kunst vollständig in Besitz genommen, für sie lebend und von ihr besessen, gründete der Ur-Thüringer lebenshungrig und zielorientiert 2006 einen uns wohlbekannten Kunst-raum, mitten in der von Goethe und Schiller überfrachteten Klassikerstadt: Die Galerie Eigenheim!

Herzlich willkommen Frau Nachbarin! Julia Scorna!

Frau Scorna, diese junge und aufstrebende Künstlerin sachsen-anhaltinischen Ursprungs, in Magdeburg geboren und in Leipzig zu Bewußtsein gekommen, gilt, kann man vielleicht sagen, als die zweite, pulsierende Herzkloppe der Kunstzelle Eigenheim. Das Ying des Yang, die Ader der Aorta, die Muse und das must, der zu verorteten Herberge junger, moderner Kunst in Weimar. Julia Scorna gehört seit 2006, sprich von Anfang an, zum Kreis der Schaffenden der Galerie Eigenheim und ist natürlich

künstler, wie praktisch und neidtreibend für alle Beteiligten hier im ACC. Der, der alles klar macht, Talentscout, Location Scout, Erforscher, Ergründer, der Kunstdealer im Reich der Mitte. Aus Zuneigung und Verbundenheit, aus Überzeugung natürlich! schafft er neue räumliche Möglichkeiten für seine Musen und Mitarbeiterinnen, seine Weggefährtinnen und Kunstfreundinnen, auf Augenhöhe mit Herrn Lipeng und Mao Tse Tung. Die ganz Großen mischen da mit. Als künstlerischer Leiter der Galerie Eigenheim, Kurator verschiedener Ausstellungen im In- und Ausland ist und bleibt er natürlich selbstständiger Künstler. Was ihn gerade in Shanghai umtreibt, was ihn als Künstler naturwissenschaftlicher Herkunft, verquickt, mit, wie sollte es anders sein, mein lieber Herr Bayer, persönlicher Geschichte als auch aktuellen Ereignissen, zu Ruhmestaten anspornt, wird er uns später selbst erzählen.

Guten Abend Herr Nachbar!

Herzlich willkommen Herr Nachbar, Marcus Sternbauer!

Dieser charmante, einzige westdeutsche, wie mir scheint, Mittäter, Tatendurstiger, tatsächliche Freund der Galerie Eigenheim, ist, nach eigenen Angaben, Kreativ Irgendwas Suchender. Suchender, der, wie kaum ein Anderer seiner Generation eine prall-gefüllte Vita vorzuweisen hat, auf die so manch einer mit Zorn gleich Neid aufschauen dürfte. Irgendwas Suchender, der ob seiner Funde, die er bereits gemacht zu haben scheint, immer noch wissensdurstig und flexibel auf Neues reagierend der Welt seine Kompetenzen feilbieten möge, scheinbar der einzige, der sich als, außer in der angewandten, bildenden Kunst, den Literaturkünsten Zugeneigter empfindet, beschließt er doch sein umfassendes Kreativstudium u.a. als

und selbstverständlich und sehr selbstbewußt, freischaffende Künstlerin und künstlerische Assistenz von Konstantin Bayer. Überlegt, klar-sichtig, vermittelnd, kritisch und zielstrebig zugleich, liebt sie die Herausforderung, diesem Hort zeitgenössischer Kunst und Kultur in der Karl-Liebknecht-Straße ein adäquates Format zu verleihen.

Ein Gesicht, das sich abheben darf, eines, das auch Mal aus dem Rahmen fällt und fallen darf. Ihr eigenes kreatives Schaffen ist ebenso facettenreich und doch gleichzeitig verschiedene Genres bedienend. Die dokumentarische Photographie, ihre Videoarbeiten, sämtliche Buchprojekte, die Licht- und Rauminstallationen, und, ganz anderes Metier, ihre Hörspiele zeugen von umtriebigen Interesse und enormer Vielfalt. Der Geist, der all diesen Arbeiten innewohnt, sie zusammenhält und/oder schließt, sind zu hinterfragenden, sich durch sich selbst sensibilisierten, durchaus philosophisch zu betrachtenden Antworten auf weltliche Zusammenhänge, das Aufspüren von Zwischenmenschlichkeiten, oder Geschichten von Objekten unserer Umwelt.

Der Welt an und für sich. Prägende, intensive Reisen in Länder wie Norwegen, Palästina und China (2003 – 2009) hat die Photographie als das Medium heraus kristallisiert an und mit dem Julia Scorna ihrem Interesse am Menschsein, den Menschen als sich begreifendes Individuum, als winziger und doch elementarer Teil von Welt, hinreichend Ausdruck zu verleihen vermag. Vielleicht und nicht zuletzt ist dieses perspektivisch-flexible Denken in Medien, wie Video, Sound und Installation dem Studium der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität in Weimar (2002 – 2008) zu verdanken?, oder auch nicht, und nur das Talent und die Gabe ebnet eben diese, ihre neuen Wege, Bedürfnisse und eigene kritische Fragen zu reflektieren.

Guten Abend Frau Nachbarin!

Herzlich Willkommen Herr Nachbar, Marcus Sternbauer!

Dieser charmante, einzige westdeutsche, wie mir scheint, Mittäter, Tatendurstiger, tatsächliche Freund der Galerie Eigenheim, ist, nach eigenen Angaben, Kreativ Irgendwas Suchender. Suchender, der, wie kaum ein Anderer seiner Generation eine prall-gefüllte Vita vorzuweisen hat, auf die so manch einer mit Zorn gleich Neid aufschauen dürfte. Irgendwas Suchender, der ob seiner Funde, die er bereits gemacht zu haben scheint, immer noch wissensdurstig und flexibel auf Neues reagierend der Welt seine Kompetenzen feilbieten möge, scheinbar der einzige, der sich als, außer in der angewandten, bildenden Kunst, den Literaturkünsten Zugeneigter empfindet, beschließt er doch sein umfassendes Kreativstudium u.a. als

Master of Art Literature, kurioserweise wie auch sein Seelenverwandter Herr Bayer, an der Tongji University Shanghai.

Ungestüm und unaufhaltsam, wirft er noch seinen Doppel-Master der Studiengänge Medienkunst/Mediengestaltung (Master of Fine Arts) der Bauhaus-Universität Weimar nach, um was zu tun? Seinem längst vergangenen Studium der Wirtschaftskommunikation an der HTW Berlin und weiteren horizontweiternden, unterschiedlichen Tätigkeiten in internationalen Filmproduktionen von Pre- bis Postproduktion, 3d Animation, Compositing, Produktion und Regie, zu frönen? Seine der Jugend zuzuschreibende, seriöse Ausbildung zum Photo- und Druckdesign Assistenten und obendrauf noch seine legendäre Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann zu nutzen? !!!! All diese Talente und Befähigungen in einem Kopf, ein Brain, das nicht nur verwandt und verbrüder, befreundet und verbunden, die Geschicke der Eigenheim beobachtet, betrachtet, Mal von innen, Mal von außen, scheint mir der ideal befähigte Weggefährte. Auf daß vieles von dem, was diesen Herrn auszeichnet, der schlecht subventionierten Kreativkammer, dem mal bewohnten, mal unbewohnten Eigenheim zu Gute kommen mag. Der Mentor! Willkommen Herr Nachbar!

Die Seele des Hauses, der Puls, an dem sich jede/r mißt, der kühle Kopf in dem sich Zahlen in Kunst verwandeln mögen, Bianka Voigt, Herzlich Willkommen Frau Nachbarin!

Was braucht der verirrt, verwirrte Kunstschaffende, was der illusionierende Träumer, der Utopist, der Gutgläubige? Was benötigt dringend der Realitätsflüchtige? Die oft lebens- und Alltagsuntauglichen? Wonach lechzt das Künstlerherz?

Die Kunst braucht die Kluge! Die Realistische! Die, die auf dem Teppich bleibt, die die Tatsachen und Zahlen kennt. Die Kalkulatorin. Die Berechenbare im Wirbel der Gefühle, der Ausbrüche der Emotionen. Der Fels in der Brandung. Eine, die nicht nur daher spinn.

Die Geschäftsführerin Bianka Voigt wurde im bodenständigen Erzgebirge geboren, weiß man doch, daß hier, in der Wiege der Standhaftigkeit Zuverlässigkeit Tradition hat. Wer hier geboren trotz vor Kraft und Positivismus, gestählt durch Erz und Gebirge nimmt man es mit der Welt da draußen gelassen.

Nach einem Studium mittelständischer Wirtschaft an der Berufsakademie Glauchau hielt sie nichts mehr in Deutschland. Raus! rief es in ihr! Ganz weit weg, so weit, wie möglich? Sechs Monate in Australien öffneten Frau Voigt die Augen. Der Wunsch, ihr Herz an die Kultur zu verschenken, mit Haut und Haaren Ernst zu machen, ohne Federlesens, trieb sie auch danach in die Arme brotloser Künstler.



Die Veranstalter, Gastgeber der Aktion **Hallo Herr Nachbar**. An der Wand eine live übertragene Skype-Verbindung zu Konstantin Bayer nach Shanghai, daneben der Eigenheim-Tisch als Versammlungsort der die Institutionen vertretenden Köpfe mit Alexandra Janizewski und Olaf Nenninger. Photo: Julia Scorna.

Unerschrocken und herzergreifend naiv? Ganz und gar nicht, wie man heute beweisen darf. Zwei Jahre lang, bevor sie in die Toskana des Ostens kam, arbeitete sie für verschiedene Ausstellungen bei der Galerie Eigen + Art in Leipzig. Jeder weiß, was das heißt. Schweiß. Tränen? Erschöpfung, Schlaflose Nächte. Opferbereiter Glaube an die Zukunft. Willens und Kraft ihrer Überzeugung beendete sie 2010 ihr Aufbaustudium an der Hochschule für Musik Franz Liszt im Fach Kulturmanagement. In Weimar. Welch Glück für Euch alle hier! Und auch für Dich, lieber Konstantin. Die geborene und zudem noch ausgebildete, zertifizierte Geschäftsfrau, die, mitgegangen, mitgefangen, ein Glücksfall, eine gemachte Frau, nur danach giert mit beflissenen Kunstbesessenen ein großartiges Projekt zu stemmen, das ihr bis heute gelingt. Herzlichen Glückwunsch dazu und Herzlich Willkommen Frau Nachbarin!

Wie soll es anders sein – die Welt wird vielleicht von Männern regiert doch letztendlich von Frauen zusammen gehalten. Die Blonde Schönheit zwischen den Gebärden der Kunst. Die Vermittlerin zwischen den Welten. Hallo Frau Nachbarin... Herzlich Willkommen Alexandra Janizewski!

Was geschieht nicht alles in der Vielfältigkeit des ACC-Treibens? Da eine Massenhochzeit, dort ein Kinderworkshop und, vor allen Dingen, großartige Ausstellungen. Die Gute, die

treue Seele, der Anfang vom Glauben an das Gelingen großer Utopien. Zweifel werden genannt und aufgelöst – Alexandra Janizewski. Hier ist eine gestandene Mutter am Werk, Emotionen und Rationalität sind Tageswerk. Als kühlen Kopf zwischen den Fronten des Leiters der ACC Galerie Frank Motz, den vielen Künstlern und Behörden, wird sie ihrer Arbeit als Kulturmanagerin wortgewandt und gebärdstark mehr als gerecht.

Doch hier ist ein Multitalent zugegen. Nach einem breitgefächertem Studium der Kulturpädagogik, Kulturwissenschaften und der Ästhetischen Praxis in Hildesheim, in gleich drei nennenswerten Schwerpunkten Literatur, Kunst und Medien, ist sie bestens gewappnet für die Arbeit in, mit und um die Kunst...

Ausgezeichnet als Moderatorin und Fernsehjournalistin mit dem Mitteldeutschen Rundfunkpreis, dringt sie medien- und kamertauglich in die inneren Befindlichkeiten und psychischen Tiefen ihrer Interview-Partner vor. Kurz: ein Menschenkenner, ein ganz ein herzlicher.

Doch ist sie bodenständig geblieben, wie selten jemand im Medien-Business. Ausgleich findet sie als Leiterin vielfältiger Theater-Projekte, sowie im Buchhandel, und findet wiederum zurück in die Manager-, wie Medienwelt durch ihre Arbeit als Event-Managerin. Dauerwährend sympathisierend, nie polarisierend, mit einer auf 100 Meter klar hervor stehenden Aura versehen, ist sie unverzichtbar



Marcus Sternbauer beim (Fake) Molotowcocktail bauen in der Galerie ACC. Unter Anleitung Konstantin Bayers, der parallel in China einen echten Molotowcocktail baut, leitet Markus Sternbauer die Workshop-Gruppe zum Bau eines Imitats im ACC an. Photo: Julia Scorna.



für die ähnlich lebendige Einrichtung ACC Galerie. Stark blond doch alles andere als Blöd... Eine gestandene Frau, um die sich große Namen reihen. Nicht nur ACC Galerie, sondern auch Deutsches Nationaltheater, oder Bauhaus-Universität Weimar.

Denn schon in ihrem jungen Alter findet Alexandra Janizewski gefallen daran ihre Erkenntnisse und Fähigkeiten weiter zu geben und lehrt als Dozentin an besagter, beheimateter Universität.

Belastbarkeit ist für Alexandra Janizewski also eine Tugend. Darüber sind wir froh! Denn, wie dieser Abend verläuft, ist uns allen noch nicht ganz klar. Doch was kann da schon schiefgehen bei einer solchen Gastgeberin! Hab Dank für die Einladung! Sei herzlichst begrüßt Frau Nachbarin aus dem fernen Osten...

Wie soll er aussehen, sich artikulieren und sich bewegen... der Künstler? Nicht nur in seinem Auftreten einem wahrhaftigen Künstlerbildnis

gleich, auch seine Kunst ist wahrhaftig. Am Rande der Existenz verharrend, die Fotografie lebend – herzlich Willkommen Herr Nachbar! Hallo Caucasso Lee Jun!

Unser einzig wirklich chinesischer Gast heute. In die Kulturrevolution hineingeboren, vielschichtig interessiert, wie ein wahnsinniger selbstständig belesen und großes Wissen angeeignet. Er weiß wo und wann Bach geboren ist. Er weiß um die Geschichte unserer Weimar ansässigen Universität, weiß um Goethe, Schiller, Einstein, das Judentum, Islam, Buddhismus... Seine eigene Kultur natürlich kennt er um so besser. Ach könnte ich doch nur chinesisch mit ihm sprechen! Daß Kunst von Kommunikation kommt, dem bin ich mir, seitdem ich ihn kenne, sicher.

Bis zu seinem 22. Lebensjahr war er Animationsassistent in einer Trickfilmproduktionsfirma. Von dem dort verdienten Geld konnte er sich nach langem Sparen seine erste Photokamera, eine alte Hai Ou SLR, ein altes chinesisches

Model, kaufen. Bald verbrachte er seine gesamte Freizeit damit, eigene Photographien in der Dunkelkammer des Shenzen Photographie Magazins zu entwickeln. Nach langer Zeit des Experimentierens wurden ihm die traditionellen Techniken zu trist und er begann die Konventionen zu brechen und seinen eigenen Blick zu entwickeln.

Caucasso sieht die Welt durch zwei Augen, eine Kamera ist ihm nicht genug. Nein er verwendet zwei zur gleichen Zeit und entwickelt daraus dann im Sandwich-Verfahren ein Bild. Man könnte auch behaupten, eine seiner beiden Augen durch die er fotografiert ist sein Herz. Denn Liebendigkeit trägt seinen Namen. Shanghai weit bekannt als chaotischer Weltbürger, dem es erst vor kurzen möglich war das erste mal aus China in Richtung Südasien auszureisen. Wir sagen herzlich Willkommen zu unserem Nachbarn und fernöstlichen Mitstreiter im Sinne der Kunst und Kulturvermittlung. Hallo Caucasso Lee Jun!

**Boohoo**  
**The Burning Hell**  
**Konzert**  
**23.08.2012**

**Working on Monument**  
**Konstantin Bayer**  
**Shanghai, China**  
**08.09. – 15.09.2012**

During the *Shanghai Contemporary 2012* the artist and curator Konstantin Bayer (Germany) shows an installation work as a starting point for a longterm cooperation between The Choir (China) and Gallery Eigenheim (Germany). The exhibition deals with the concepts of work, society and individualism. Open: 08. Sep. – 12. Sep. 2012 daily 4 – 9 p.m. Venue The Choir, Fuzhou Road 19, Shanghai 200002.

In den sich im Um- und Ausbau befindlichen Räumen des Restaurants The Choir konnte Konstantin Bayer parallel zu den Bauarbeiten eine Ausstellung realisieren. Die Konzeptarbeit *Working on Monument* geht dabei aktiv mit der derzeitigen chinesischen Situation des Booms und des Sozialismus um, hinterfragt die individuelle Verantwortung und den Sinn und die Bedeutung von Arbeit in China. Die Ausstellung lädt dabei zur Interaktion, zum selber-Hand-anlegen ein. Das geschaffene rosa Monument aus Beton kann ein Anteil für jeden bereit halten, der die Herausforderung an seiner Gestaltung



**Plakat der Installation Working on Monument.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Im laufenden Betrieb einer Baustelle installiert Konstantin Bayer Kunst.**  
*Working on Monument* ist aktive, emotionale Anteilnahme des Künstlers an der aktuellen Geschichte Chinas. Es ist Hommage und aufklärerischer Wegbegleiter gleichermaßen. Photo: Konstantin Bayer.

mitzuwirken. Das herausgebrochene Stück Beton wird von Konstantin Bayer verpackt, bestempelt, nummeriert, und dem Arbeiter ausgehändigt. Das sich Einreihen in ein Kollektiv der Arbeit, des mit-einander-Wirkens wird so bestätigt, offiziell notiert, archiviert. Konstantin Bayer erarbeitet im Nachgang einen Katalog zum Werk, der Anliegen und Herausforderung erläutert, das Umsetzen dokumentiert.

*Working on Monument*  
Konstantin Bayer  
Ausstellungskatalog

**Working on Monument ist Konzept.** Auf einem Tisch der Ausstellung finden sich Bayers chinesische Kamera, verpackte und unverpackte rosa Beton-Brocken, A5 Flyer der Ausstellung, der bereits erschienene Katalog *Works from Shanghai* und ein Notiz-/Gästebuch. Photo: Konstantin Bayer.





**Preview Art Fair Berlin 2012**  
**Kunstmesse, Berlin**  
**13.09 – 16.09.2012**

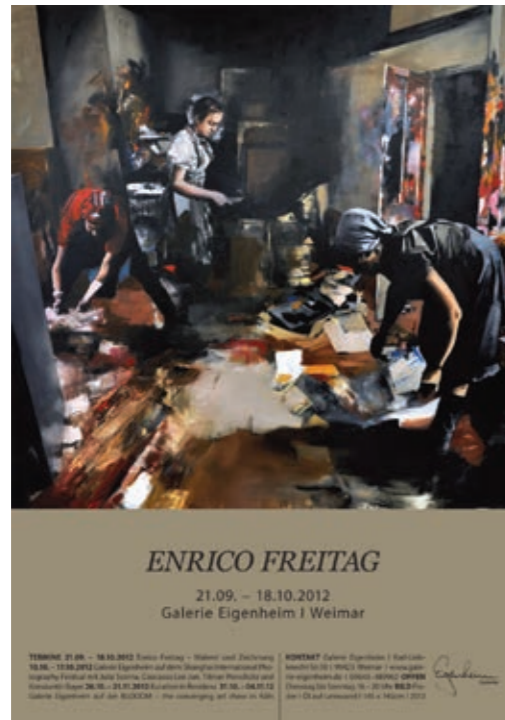
Zur Preview Art Fair Berlin 2012 zeigt die Galerie Eigenheim Zeichnungen, Collagen und Malereien von Enrico Freitag. Wir freuen uns, Sie zwischen dem 13. und 16. September am Stand S4, Flughafen Berlin Tempelhof, Hangar 2, Columbiadamm 10 in 12101 Berlin begrüßen zu dürfen.

**Enrico Freitag auf der Preview Berlin.** Auf der Eigenheim Messe-Präsentation 2012 in Berlin geht die Galerie auf's Ganze und präsentiert ausschließlich Malereien und Zeichnungen ihres Künstlers Enrico Freitag. Photo: Enrico Freitag.



**Enrico Freitag**  
**Solo-Ausstellung**  
**21.09. – 18.10.2012**

Die Galerie Eigenheim präsentiert vom 21.09. – 18.10.2012 Arbeiten von Enrico Freitag. Die Werkschau des 1981 in Arnstadt geborenen Künstlers zeigt großformatige Malereien, sowie Aquarellzeichnungen, als auch Collagen. Suchen und Finden, Arbeit und Leben sind Tugenden, welche für den Maler nicht nur die Existenz des Menschen an sich verkörpern, sondern auch tief in die Arbeit des Künstlers selbst einblicken lassen. Freitags Werke lassen den Betrachter zuweilen in düstere Umgebungen abtauchen. Tief in den Raum hinein verzweigen sich die Perspektiven, Portraits werden zu mystischen Abbildern, welche Fragen der Persönlichkeit offen lassen, Menschengruppen bilden soziale Strukturen und Verhaltensweisen ab, Denkmuster werden offengelegt. Protagonisten sind in keinem wartenden, sondern in einem aktiven, wenn auch kontemplativen Zustand. Zugleich jedoch wird vermieden und weggeschaut. Das Abwesende ist Teil des Bildinhaltes. Fragmente seiner eigenen Atelierumgebung oszillieren mit collagenartig konstruierten Räumen. So erzählen die Bilder nicht nur von der Suche nach dem Sinn der individuellen Existenz, sondern genauso von der Suche des Malers nach Motiv und Bildinhalt.



**Plakat zur Solo-Ausstellung Enrico Freitags.**  
 Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Ansichten des Salons zur Solo-Ausstellung von Enrico Freitag.** Während im vorderen Raum Malereien von Enrico Freitag präsentiert werden, befindet sich im Salon das Kabinett der Zeichnungen. Photo: Julia Scorna.



**A Poor Man's Memory**  
**My Invisible Friend**  
**Konzert**  
**10.10.2012**





Plakate zur Künstler-Präsentation auf der *Nationalen Photographic Art Fair in Shanghai*. Neben Flyern entwirft Konstantin Bayer für jeden vertretenen Künstler der Galerie Eigenheim ein Plakat. V.l.n.r.: Hauptplakat, Tilman Porschütz, Julia Scorna, Caucasso Lee Jun, Konstantin Bayer, David-Ashley Kerr. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**11. Shanghai International Photography Festival / National Photographic Art Fair Kunstmesse**  
Shanghai, China  
06.10. – 17.10.2012

Konstantin Bayer / Caucasso Lee Jun / David-Ashley Kerr / Tilman Porschütz / Julia Scorna

In diesem Jahr präsentiert Konstantin Bayer die Photographen unter den Künstlern der Galerie Eigenheim zur *11th Shanghai International Photography Festival*. Ihr verbunden findet eine *National Photographic Art Fair* für Galerien statt, auf der die Galerie Eigenheim den Stand B2 bezieht. Konstantin Bayer nutzt den Ausstellungszeitraum, um zwei verschiedene Präsentationen zu zeigen. Zu erst stellt er eine Auswahl an Arbeiten der verschiedenen Künstler zu einer gemischten Schau zusammen. Anschließend zeigt er eine Solo des

aus China stammenden Künstlers Caucasso Lee Jun, welcher vorort anwesend ist. Trotzdem erweitert er das Programm um die Installation einer Dunkelkammer neben dem Messestand, um zusammen mit Caucasso Lee Jun eine photographische Performance während der Messezeit zu realisieren. Die von den Besuchern gemachten Portraits werden so gleich live in einem analogen Verfahren entwickelt und vergrößert. Die Messe begleiten Diskussionsforen und Vorträge. Auch Konstantin Bayer wird hier einen Beitrag mit dem Thema *Working with*

*Editions in Artistic Photography* bringen.

**06.10. – 10.10.2012**  
Gruppen-Präsentation der Hauskünstler.

**11.10. – 17.10.2012**  
Solo-Präsentation von Caucasso Lee Jun.

**16.10.2012**  
*Working with Editions in Artistic Photography* – Ein Vortrag von Konstantin Bayer.



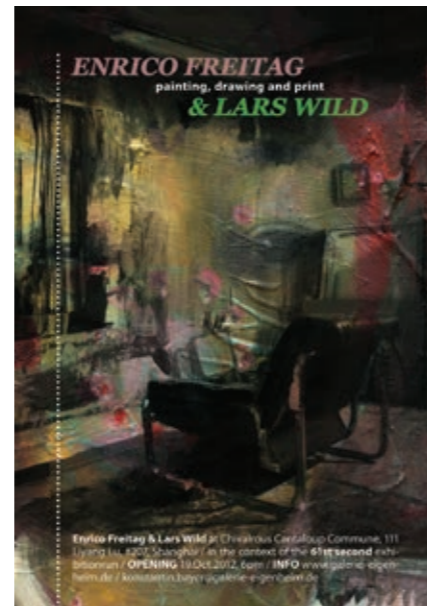
Photographien am Stand der Galerie Eigenheim auf der *National Photographic Art Fair in Shanghai*. Gruppen-Präsentation mit (v.l.n.r.): David-Ashley Kerr, Caucasso Lee Jun, Konstantin Bayer Hauptplakat, Julia Scorna, Tilman Porschütz. Photos: Konstantin Bayer.



Caucasso Lee Jun vor seinen Photographien am Stand der Galerie Eigenheim auf der *National Photographic Art Fair in Shanghai*. Oben: Caucasso Lee Jun beim Live-Entwickeln von Filmmaterial neben dem Stand. Photos: Konstantin Bayer.







**Plakat der ersten Ausstellung in Zusammenarbeit mit Wang Yuhong.** Konstantin Bayer stellt Arbeiten von Enrico Freitag und Lars Wild in der Chivalrous Cantaloup Commune in Shanghai aus. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Ansichten der ersten Ausstellung in Zusammenarbeit mit Wang Yuhong.** Konstantin Bayer stellt Arbeiten von Enrico Freitag und Lars Wild in der Chivalrous Cantaloup Commune in Shanghai aus. Photos: Konstantin Bayer.



**Enrico Freitag und Lars Wild**  
**Dialog-Ausstellung**  
**Shanghai, China**  
**29.10. – 07.11.2012**

Konstantin Bayer gelingt eine Kooperation mit Wang Yuhon in der Chivalrous Cantaloup Commune, No.111 Liyang Rd., Shanghai. Er präsentiert Arbeiten von Enrico Freitag und Lars Wild.

*One year after Chivalrous Cantaloup Commune (Wang Yuhong) and Galerie Eigenheim (Konstantin Bayer) had been cooperating the first time, a lot had been happening regarding their artistic and curatorial experiences. Early this year Wang Yuhong, Lin Yuan und Luo Ling were visiting Weimar and exhibiting at Galerie Eigenheim in Weimar (Germany). Artists from Galerie Eigenheim were shown by Wang Yuhong at some exhibitions in Shanghai. Through these interactions the relationship between both institution became more and more intensive. This needs to be continued! This year Chivalrous Cantaloup Commune and Galerie Eigenheim are showing works from Enrico Freitag and Lars Wild. The two artists have a strong and unique approach to painting and drawing, both studied at Bauhaus-University in Weimar, both exhibited in Shanghai before. Later this year Galerie Eigenheim will show a solo exhibition of Wang Yuhong in Weimar. (Ausstellungstext)*

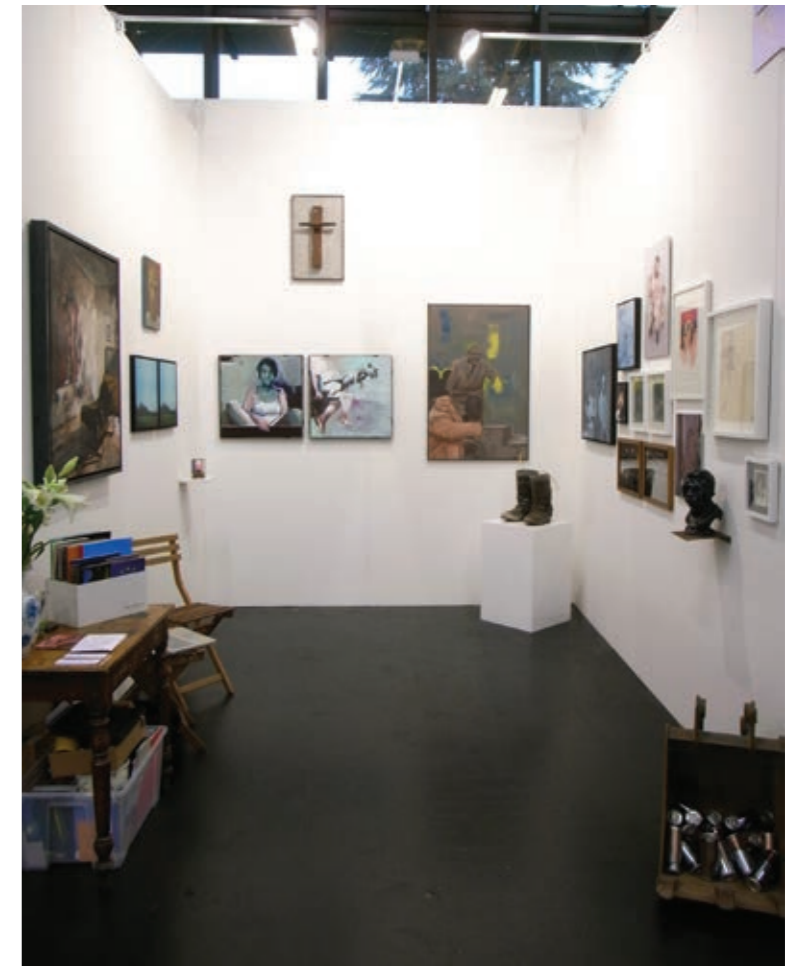
**Bloom Art Fair**  
**Kunstmesse, Köln**  
**31.10. – 04.11.2012**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Adam Noack / Michal Schmidt / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Die Galerie Eigenheim zeigt Malerei, Photographie, Objekt und Installation ihrer Künstler. Die Bloom Art Fair findet im Staatenhaus am Rheinpark in Köln statt (Auenweg 17, 50679 Köln). Wir freuen uns Sie auf dem Stand A07 der Galerie Eigenheim begrüßen zu dürfen.

*Eigenheim 2012*  
Tom Ackermann / Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Julia Scorna / Michal Schmidt / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #4

**Die Galerie Eigenheim auf der Bloom Art Fair in Köln.** Der Stand der Galerie Eigenheim zeichnet sich neben den Werken, der durch sie vertretenen Künstler, auch durch mitgebrachtes Eigenheim-Möbilar aus, wie Tisch und Vase. Photo: Julia Scorna.



**Die Galerie Eigenheim auf der Kunst 12 in Zürich in der Schweiz.** Ein vorläufiger Höhepunkt markiert die Messe-Teilnahme in Zürich. Aufwändig präsentiert sich die Galerie mit der Kastendecke aus dem China Restaurant von Konstantin Bayer und weiteren 32 Arbeiten ihrer Hauskünstler. Photo: Julia Scorna.

**Kunst 12**  
**Kunstmesse, Zürich**  
**08.11. – 12.11.2012**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Michal Schmidt / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Auch international tritt die Galerie Eigenheim in diesem Jahr auf das Messeparkett und präsentiert ihre Künstler auf der Kunst 12 in Zürich. Die Kunst 12 findet zum 18. mal statt und zeigt auch in diesem Jahr wieder 70 internationale Galerien mit aktuellen Positionen zeitgenössischer Kunst und der Moderne am etablierten Kunststandort in der Schweiz. Wir freuen uns Sie auf unserem Stand C1 begrüßen zu dürfen.

Wir bedanken uns beim Thüringer Wirtschaftsministerium für die Unterstützung dieses Vorhabens.





**Eyeliners als die Idee des Nachziehens vorhandener Linien.** Ansicht des Schaufensters der Galerie von innen mit dem Teilstück *Eig* vom Fassaden-Schriftzug, als eine der Vorlagen repetitiver Elemente in der Gestaltung der Räumlichkeit durch die Künstler-Gruppe um Mark Matthes. Photo: Konstantin Bayer.



**Plakat des Kuratoren Stipendium 2012 Eyeliner.** Angebracht im Schaukasten neben dem Eingang der Galerie. Gestaltung: Mark Matthes.

**Eyeliners**  
**Mark Matthes**  
**Kuratoren Stipendium 2012**  
**15.11. – 30.11.2012**

**Mark Matthes / Lutz Rainer Müller / Donough McNamara / Jirka Pfahl / Christoph Rothmeier**

In diesem Jahr wird das Kuratorienstipendium der Galerie Eigenheim von Mark Matthes abgehalten. Die Kooperation der fünf Künstler aus Leipzig, Berlin und Hamburg schafft vielschichtige Überlagerungen von Informationen, Zeichen, Spuren und Raumkonzepten. Im Galerieraum visualisieren sich Aktionen und gestische Interventionen, die Zitate aus dem Feld der Kunst mit der alltagskulturellen und gesellschaftlichen

Gegenwart zu einem dichten Tableau von Erzählungen. Sie reisen an mit ihren individuellen Werkzeugen und Utensilien, um auf die Gegebenheiten des Galerieraumes zu reagieren. Sie erweitern ihren Handlungsspielraum außerhalb tradierter Bildformate, in dem sie durch einfache Handgriffe den direkten Umsetzung vorausgehenden Ideen entsprechen, den Raum und alltägliche Gegenstände neu interpretieren und verfremden. Verwechslungen von Original und Abbild, Zufall und Inszenierung werden provoziert, Oberflächen imitiert und abstrahiert.

So spielt der Titel *Eyeliners* auf das Nachziehen von schon vorhandenen Konturen und das Schärfen des Blickes an, um die Spuren der Künstler zu lesen. Wir als Galerie Eigenheim freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und wünschen den Künstlern, wie dem Kurator einen schönen Aufenthalt in Weimar.

**Kammerorchester Mark Matthes**  
**Konzert**  
**17.11.2012**

Eigenheim  
 本宅画廊  
 Galerie



**Measuring Space**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Shanghai, China**  
**09.12.2012**

**Konstantin Bayer / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Huang Shichang / Lars Wild / Zhao Yang**

Measuring Space ist die erste Ausstellung der Galerie Eigenheim in Kooperation mit der Weinbar The Choir, Fuzou Road 19, Shanghai. Ansprechpartner vorort sind Eddy Mu und Eric Hu. The Choir wurde an der Stelle eröffnet an der Konstantin Bayer bereits im Vorfeld die Ausstellung Working on Monument realisieren konnte.

**About the Exhibition** Measuring Space as the title of the first exhibition at The Choir is dedicated to the first experiences, that have to be made in a new environment. As a wine bar as well as a gallery, the dimension of the space needs to be experienced in a physical and psychological process. How many steps it takes to get from the entrance to the bar counter? How to move the most elegant through tables and chairs, which walls and sight lines are particularly suitable for presentation of art? First experiences in a new place are formative. First nights with wine, conversation and art, among the owners and visitors are like a research on how the prearrangements have succeeded.

But also the art has to fit into the space as the space to the art! This needs to be measured as well. Viewing habits have to be shaped, and everybody have to develop a feeling for how walls and spaces are suitable for the presentation of what kind of art.

But not at least we have to thank the artists for their confidence. They had no chance in advance to measure the room with the help of other works of art. Measuring Space as an exhibition title is a kind of actively not finished process, that in a way says a lot about how we understand the work between the venue and the artists. We want the artists take part in the process of overcoming the space. With these works we started a kind of first set-up and we want to thank all involved artists for the trust and participation in the first measurement of the space. Anyway, we are honored and looking forward to long nights, initial feedback, and of course the pleasures of wine and art.

**Galerie Eigenheim and the Choir** Good friendship over many national boundaries is in addition to the mutual interest in contemporary art and the desire to provide a space for art and communication, a basis for the co-



**Plakat der ersten Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Weinbar The Choir.** Konstantin Bayer realisiert ein Ausstellungenkonzept in Zusammenarbeit mit Eddy Mu und Eric Hu. Gestaltung: Konstantin Bayer.

operation between The Choir from Shanghai (China) and Galerie Eigenheim from Weimar (Germany). The combination of a wine bar and a gallery space as a visual and culinary delight is, without question, a mutual enrichment. The goal is to present international and national art in regularly changing exhibitions in addition to the serving of international wines. The fundamentally sympathetic attitude can already be understood in both of the institutions names. The name The Choir thus is forming a community, that acts together, having a closed outward communication, acting for an audience. This is an image, which deeply corresponds with the basic idea of the Galerie Eigenheim, which means literally Your Own Home Gallery. Thus, a space was created in which the guests feel well and warmly welcome, in which they can express themselves freely to encourage discourses, supported by the presence of art and perhaps also because of wine consumption. In this spirit we can look forward to a collaboration which, at best, forms an intellectual community, which inspires each other as well as to stimulate debates and at least having a good time. (Ausstellungstext)





**Wang Yuhong in ihrem Atelier in Shanghai.** Konstantin besucht die Künstlerin in Shanghai. Photo: Konstantin Bayer.

**Plakat der Ausstellung Contraception.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Contraception  
Wang Yuhong  
09.12.2012 – 27.01.2013**

Wir freuen uns Ihnen mit dieser Solo-Ausstellung von Wang Yuhong auch einen Neuzugang in der Liste der Künstler der Galerie Eigenheim vorzustellen. Seit letztem Jahr arbeiten die Professorin, Kulturmanagerin und Leiterin der Chivalrous Cantaloup Comune und die Galerie Eigenheim zusammen, jedoch ist diese Ausstellung die erste Solo-Ausstellung der Künstlerin in Deutschland.

Wang Yuhong, 1972 in Shanghai geboren, graduierte 1990 an der Shanghai Xinzhi Art Normal School, studierte weiterführend an der China Art Academy in Hangzhou und schloß dort ihr Studium im Fachgebiet Skulptur 1998 ab. Heute ist Wang Yuhong Professorin an der Shanghai University of Art, leitet in Shanghai die Cantaloup Chivalrous Commune und realisiert eine Vielzahl von Ausstellungen chinesischer, wie internationaler Künstler in ganz China. Wang Yuhong selbst stellt in großen Museen aus und wird von wichtigen Galerien Shanghais, wie Beijings vertreten. Ihre Arbeiten sind in einer Vielzahl von öffentlichen und privaten Sammlungen, wie dem Shanghai Art Museum, oder dem Mingyuan Art Center vertreten.

Es ist die Sinnlichkeit, der reflektive Umgang mit der eigenen Vergangenheit und Gegenwart, der Mut zur Tradition, aber auch der Mut die Malerei mit neuen Medien zu kontrastieren und nicht zuletzt das darin steckende Innovationspotenzial, welches Wang Yuhongs Œuvre zu einem einmaligen, wie nachvollziehbaren macht. Es ist die Aktivität zum einen und die Ruhe zum anderen, welche sie ausstrahlt und welche ihre kraftschenkende Balance, auch für

Menschen in ihrer Umgebung, darstellt. Ihre Lust daran Menschen zusammenzubringen, Plattformen für Kunst zu schaffen und so Diskurse zu befeuern und zu lenken, soll vielleicht eine erster Verbindung zu ihrer Ausstellung Contraception mit neuen Arbeiten in der Galerie Eigenheim sein. Gezeigt werden Stilleben in Photographie und Malerei, wobei beide Medien miteinander verwoben werden. Formal ausgedrückt: Chinesisch traditionelle Tuschemalerei auf Photographie, auf Reispapier von Hahnemühle, photorealistische Malerei auf Leinwand. In der zeitgenössischen Kunst in Asien ist dieses Thema kein seltenes. Die weniger eindeutige Geschlechtertrennung unserer Zeit und die daraus resultierenden Sehnsüchte und seelischen Verwirrungen. Doch kaum ist dieses Thema so sensibel aufgegriffen worden, wie es Wang Yuhong in dieser Ausstellung zeigt. Objekte einer vergangenen Generation, wie antike Reisschalen, oder Spinnhilfen und nicht zuletzt die formale Sprache des Stillebens, stellen einen traditionellen Umgang mit Rollenverteilungen dar und sind möglicherweise Ausdruck häuslicher Sehnsüchte in einer immer differenzierteren Welt.

Diese fragmentarischen Bestandteile der Arrangements werden jedoch mit einem Menschenbild kontrastiert, welches ein ganz anderes, aktuelles ist. Aufgeschlagene Bücher und Magazine zeigen ein verklärtes, uneindeutiges Männer-, wie Frauenbild, historisch scheinende Illustrationen partnerschaftlicher Aktivität, Prothesen oder gar künstliche Intelligenz in Form von kompletten Frauenkörpern. Es scheint irgendetwas nicht in das aufgegriffene romantische Bild zu passen, es hängt etwas

Ungreifbares in der Schweben. Etwas Verstecktes wird beim näheren Betrachten ersichtlich. Sexualität, Gleichgeschlechtlichkeit, oder die Zerissenheit zwischen Körper und Geist. Zuerst wird ein Zwiespalt zwischen aufgegriffener Bildsprache und Botschaft deutlich, später erweckt sich eine beklemmende Sehnsucht nach vergangenen Tagen und Suche nach dem aktuellen Menschenbild. Contraception, oder Empfängnisverhütung, als Titel dieser Ausstellung macht deutlich, auf welche widersprüchliche und verklärte Weise Sexualität als Ausdruck heutiger Lebensweise verstanden werden kann. Der Spaß, das Unverfängliche steht im Vordergrund, nicht die Bindung an Familie und Partnerschaft. Neben dem Aspekt der Freiheit und Selbstbestimmung ist es wohl doch immer nur eine Frage der Zeit bis dieses Lebenskonzept in seine Bestandteile zerbricht und individuell neu hinterfragt werden muß.

Die von Wang Yuhong gefundene Form stellt diesen Kontrast zwischen Tradition und Moderne sehr eindrücklich dar. So steht dem verhältnismäßig jungen Medium Photographie ein traditionelles Stilleben, oder eben der Malerei gegenüber. Sie verbindet die einzelnen Medien zu Hybriden in dem sie traditionelle Tuschemalerei auf die Photographie bringt, oder einzelne, eben genau diese historischen Objekte dieser Arrangements in photorealistische Malerei überführt.

Contraception  
Malerei und Mixedmedia von Wang Yuhong  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #13



**Ansicht der Ausstellung Contraception im Salon der Galerie.** Photo: Konstantin Bayer.



**Ansicht des vorderen Ausstellungsraums zu Contraception.** Photo: Konstantin Bayer.



**Cover der Eigenheim Compilation 2012.** Gestaltung: Konstantin Bayer. Abbild: soundcloud.

**Dia-Abend  
Konstantin Bayer  
14.12.2012**

Um 20 Uhr erzählt Konstantin Bayer von Shanghai und begleitet damit die aktuelle Ausstellung der chiesischen Künstlerin Wang Yuhong.

**My Sister Grenadine  
Maxim Lichtenwald, Mute Swimmer  
Konzert  
16.12.2012**

**Eigenheim Compilation Volume '12  
Sonderedition  
2012**

Freunde der Galerie Eigenheim, das Team der Galerie wünscht Euch allen ein wundervolles Weihnachtsfest, viele Geschenke, ein wenig mehr Schnee und all Eure Freunde versammelt um Euch. Genießt die behaglichen Stunden. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und haben Euch für die Zwischenzeit eine kleine musikalische Überraschung zusammengestellt. Die *Eigenheim Compilation Volume '12* bringt Soundarbeiten unserer Hauskünstler und Bands, welche wir seit Jahren regelmäßig zu Gast haben, zusammen in einer Playlist.

**1** THE! Silence is full of Birds 5'58" **2** IRK YSTE Stranz 3'00" **3** BRAUN BRAUN Mein Genuß 1'10" **4** MILÚ monster 3'42" **5** JAN FRISCH Ich bin ein ganz furchtbarer Spießer (aber damit will ich mich nur interessant machen) 9'14" **6** KOMM remote 3'56" **7** HANSEN\_WINDISCH Dramatic Lifestyle 5'12" **8** MILKWOOD Marriage 4'25" **9** TARENTATEC Julia's Daydream 4'32" **10** BRAUN BRAUN Soldat 1'08" **11** LARS WILD Gute Nacht Musik (Saskia die Eisprinzessin) 2'42" **12** JULIA SCORNA Ich trifft Kosmos 33'35"



**Caucasso Lee Jun**  
**Galerie-Kooperation**  
**Zürich, Schweiz**  
**02.02. – 16.02.2013**

In Kooperation mit der Galerie Römerapotheke in Zürich präsentiert die Galerie Eigenheim Arbeiten ihres chinesischen Hauskünstlers Caucasso Lee Jun zusammen mit Werken von Mao Yan und Fan Liu.

*Ich habe Caucasso nicht einmal mit einer Stoppuhr, oder einem Meßbecher gesehen, um die Qualität seines letztendlichen Abzugs zu sichern. Es ist das, was er sieht. Er ist der Suchende und der Findende, der Romantiker und der Staunende. Er ist der Treue, der von seinem*

*Innersten nicht abweicht, sein Bild vom ersten Moment, bis zum letzten nicht aus der Hand gibt. Seine Bilder sind Unikate. (Julia Scorna, Künstlerin und Designerin, Künstlerfreundin von Caucasso Lee Jun – Katalogausschnitt).*

Die Teilnahme der Galerie Eigenheim an der Art Zürich 2012 gab Anlaß zur Zusammenarbeit mit der Galerie Römerapotheke. Die seit langem fest etablierte Galerie Römerapotheke zeigt Caucasso Lee Jun, der seit 2008 mit der Galerie Eigenheim kooperiert,

zusammen mit den aus Shanghai stammenden Künstlern Mao Yan und Fan Liu in einer Ausstellung. Wir danken dabei Alejandra Pingerra, die auch aufgrund persönlicher Bekanntschaft mit Caucasso, diesen in die Gruppen-Ausstellung der Galerie Römerapotheke integrierte.

*The World of Photography Through Two Eyes*  
 Caucasso Lee Jun  
 Werksverzeichnis  
 ISSN: 1864-9882 #10



**Aufbau der chinesischen Gruppen-Ausstellung in der Galerie Römerapotheke.** Alejandra Pingerra beim Selektieren und Rahmen der Arbeiten Caucasso Lee Juns. Photo: Julia Scorna.

**Aufbau der chinesischen Gruppen-Ausstellung in der Galerie Römerapotheke.** Alejandra Pingerra und Julia Scorna beim Hängen der Arbeiten Caucasso Lee Juns. Die Bekanntschaft der drei besteht seit dem Galerie Projekt Island 6 Shack in Shanghai, 2009. Photo: Konstantin Bayer.

**Adam Noack**  
**Solo-Ausstellung**  
**02.02. – 28.02.2013**

Adam Noack, ein tief in der Malerei-Tradition stehender Künstler, hat vor Kurzem sein Diplom in der Fachrichtung Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar absolviert. Ein Grund für uns einem erfolgreichen Abschluß auch einen erfolgreichen Anschluß folgen zu lassen. Die Gesamtheit der formalen, wie inhaltlichen Breite des Lebens ist Thema in der Malerei des Künstlers. Die Spanne reicht von Darstellungen einzelner Menschen und Menschengruppen, von einer umfangreichen Serie an Familienbildern über Eindrücke von Reisen nach New York, oder Mexico – körperlich eng miteinander verkeilte Sportlergruppen, oder Massenansammlungen in Fußballstadien, Menschenmassen in Indien, Tierdarstellungen, Innenräume, Architektur bis hin zur Landschaft. In diese Situationen vertieft sich Adam Noack. Ihre Eigenheiten bieten sich ihm als Anlaß zum Malen. Damit beginnt die eigentliche Arbeit. Das ursprüngliche Motiv wird als Anstoß für die Freiheit der Malerei genutzt. Virtuos und mit Bravour werden die maleischen Mittel eingesetzt: ausgefeilte Farbmischungen und heftiger bis allerfeinster Pinselduktus zeigen eine Lust am Gesamten, sowie pointierte Beobachtungen der Details. Aus dieser reichen *Klaviatur* der Malerei von Adam Noack zeigen wir nun einen energischen, fast aggressiven Teilaspekt, welcher jedoch genauso einen Einblick in das Gesamtwerk des Künstlers ermöglicht. Wir freuen uns zur ersten Ausstellungseröffnung der Galerie Eigenheim im Jahre 2013, am 02. Februar um 19 Uhr zu Musik, Sekt und Gespräch einzuladen.



**Außenansicht der Galerie Eigenheim zur Solo-Ausstellung Adam Noacks.** Photo: Konstantin Bayer.

**Hals über Kopf**  
**Benedikt Braun**  
**02.03. – 28.03.2013**

Brauns Arbeiten sind Medienhybride – Grenzen gibt es nicht, genauso wenig, wie ästhetische Regeln. Surril und nicht selten wahnsinnig ist sein Werk, doch immer ganz eng an der Realität unserer Zeit. Das Phänomen Mensch bearbeitet er am Beispiel seiner eigenen Person. Durch die konsequente Selbstinszenierung gewährt er einen tiefen Einblick in seinen Alltag, was seinen Arbeiten ein hohes Maß an Authentizität verleiht. Der Galerie Eigenheim ist Benedikt Braun schon seit Anbeginn ein Begriff, auch wenn es schließlich zwei Jahre dauerte bis sein Duktus soweit verstanden

und vertretbar erschien. Dafür aber um so eindringlicher und hingebungsvoller. Flicht der überflüssige Flaschensammler? Oder schlendert der Lügner weiter in den augenzwinkernden Luxus? Brauns Haltung, will man meinen, veredelt sich. Nicht wertend distanziert sich der Künstler von der Armut und auf der Suche nach dem hohen Roß schießt er sicherheitshalber schon jetzt auf's Pfand. Während körperlose Pinocchios als *Stammhalter* betitelt werden und altern-einarmige Banditen die Haltung wahren, bleibt dem Kopfschuß Phönix nur das Warten auf den Brand. Sind dies erste Anzeichen

auf den Wandel in Brauns Werk? Was kommt nach dem noch freundlichen und zarten Witz? Benedikt Braun ist einer der umtriebigen Künstler der aktuellen Generation von Bauhaus-Absolventen. Sein ganzes Wesen besticht durch Authentizität, Kraft und Wille. Als Künstler intelligent, schräg und widerlich, erarbeitete er sich in den letzten 10 Jahren ein eigenes Œuvre, in dem er sich mit verschiedensten Medien, hauptsächlich Video, Installation, Performance und Photographie offen auslebt.



**Ansicht der Solo-Ausstellung Benedikt Brauns.** Photo: Konstantin Bayer.



**Exploratio Latentis Incertitudinem**  
**Diplom-Präsentation – Julia Herfurth**  
**04.03. – 07.03.2013**

Wir freuen uns Ihnen im Monat April kurze Gastausstellungen verschiedener Künstler in der Galerie Eigenheim zu zeigen. Der Auftakt dieses Aktionsmonats ist die Diplom-Präsentation von Julia Herfurth.

Mit ihrer Arbeit *exploratio latentis incertitudinem* greift die Künstlerin ein sehr aktuelles globales Problem auf und reflektiert dies auf einer künstlerischen Ebene.

Dazu die Künstlerin selbst: *Aber nach Gold und Öl, als den Gütern, die die Welt regierten,*

*werden in Zukunft diejenigen siegen, die die Patente auf gentechnisch verändertes Saatgut der Grundnahrungsmittel besitzen. Ich versuche mit den Mitteln der Photographie und der Radierung dieses Thema faßbar zu machen, in seiner Komplexität aufzubrechen und das Unsichtbare sichtbar zu machen.*

Als Raum für zeitgenössische Kunst und Kommunikation stehen wir diesem Diskurs natürlich sehr offen gegenüber. Fasziniert von

*Pflanzengentechnik, der Unsichtbarkeit der stattfindenden Veränderung und der damit einhergehenden Gefahren, beschäftige ich mich in meiner Diplomarbeit mit gentechnisch veränderten Saatgut. Einem Thema der Pflanzenforschung und, durch geschickten Einsatz von Patentierung, Lobbyismus und dem nötigen Kleingeld, womöglich der Schlüssel zur Macht über globale Märkte und letztlich über die Menschheit. Das klingt polemisch.*

**Von WIR und IHR zum WIHR,**  
**verletzendes Sprechen und Kritik**  
**Ph.D. Präsentation – Maja Linke**  
**12.04. – 24.04.2013**

Maja Linke zeigt in der Galerie Eigenheim einen Ausschnitt aus Arbeiten der letzten Jahre: Zeichnungen, Beschnitzungen, Cut-Outs, Audio- und Textarbeiten, in denen sie im Promotionsstudiengang Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar zu Gewalt, Macht und Sprache künstlerisch geforscht hat. In ihrer noch nicht verteidigten Ph.D.-Arbeit von *WIR und IHR zum WIHR – verletzendes Sprechen und Kritik* befaßt sie sich mit verletzendem Sprechen jenseits direkter Adressierung und den Möglichkeiten einer kritischen Handlungsfähigkeit. Sprachliche Benenn- und Beweisbarkeit verletzenden Sprechens werden dabei in Frage gestellt und einem Wahrnehmen und Begegnen Vorrang gegeben.

Sie entwirft in ihrer künstlerischen Untersuchung ein Verständnis von Verantwortung als Affekt und zugleich Ort der Kritik, welche nicht auf die Bestimmung eines Objektes der Kritik angewiesen ist. Dabei versucht sie über die dichotome Verfestigung von *Wir* und *die Anderen* hinaus zugelangen und dabei ein *Wir*, das nicht vom *Ihr* getrennt ist, als *Wihr* in den Blick zu nehmen. Dieses *Wihr* muß notwendigerweise offen und flexibel bleiben und im beständigen Fragen einer abschließenden Antwort entzogen werden. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen so auch 943 Fragen zur sprachlichen Gewalt, von denen man in der Ausstellung über Audio exemplarisch einen Eindruck erhalten kann.

**23.04.2012**

Um 20 Uhr hält Maja Linke ausstellungsbegeleitend Lesung und Vortrag.



**Ansicht der Ph.D.-Präsentation von Maja Linke.** Photo: Konstantin Bayer.

**Bernhard Eder**  
**Konzert**  
**14.04.2013**

Die Galerie lädt ein zu *Post Breakup Coffee*, einer Album-Release Veranstaltung.

**Solofall**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**27.04. – 05.05.2013**

**Julia Boswank / Fabian Glass / Cornelius Grau / Nancy Hammermeister / Theo Huber / Andreas Schliebenow / Maria Schwerdtner / Matthias Recht / Denise Winter**

Neun Künstler und Künstlerinnen aus dem Umfeld der Hochschule für Bildende Künste Dresden und der Kunstakademie Düsseldorf bespielen für 10 Tage die Galerie Eigenheim und zeigen Zeichnung, Objekte, Photographie und Video. Was sie verbindet, ist der Mut zur Diversität. Die Ausstellung *Solofall* folgt keiner vorher angesetzten Klammer.

*Wir stellen uns die Frage, was sollen wir zeigen, was wollen die Leute sehen? Sind wir Zeichner, Maler, oder Bildhauer? Einen solchen Hut wollen wir uns nicht aufsetzen. Die Ergebnisse fallen immer wieder anders aus. Es zählt die Frage, die gestellt wird.*

**Bonnie Rosenberg**  
**Konzert**  
**27.04.2013**

Zur Vernissage der Ausstellung *Solofall* spielt das Dresdner Musikprojekts Bonnie Rosenberg. Bonnie Rosenberg erzählen von alltäglichen Unzulänglichkeiten und Erfolgen. Sie nutzen hierzu das Lied, den Kurzfilm, das Gedicht, die Prosa und das Hörspiel. Sie klagen, hoffen und amüsieren: *...manchmal habe ich auch richtig Lust mit den Gästen einen zu trinken. Es ist schwer den Hals trocken zu halten. Wasser bleibt Wasser.*



**Plakate der Ausstellungen Exploratio Latentis Incertitudinem, Von WIR und IHR zum WIHR und Solofall.** Gestaltung: Konstantin Bayer, Maria Schwerdtner (*Solofall*).

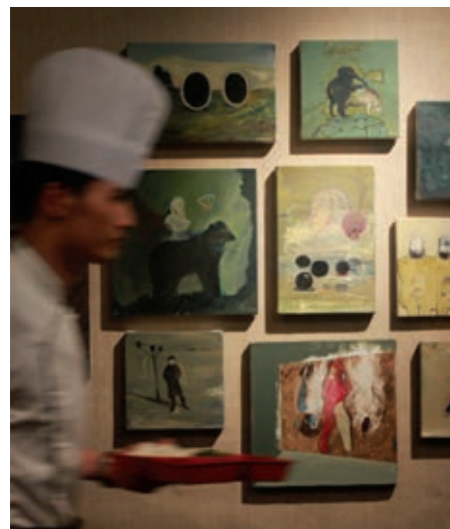




**Außenansicht der Weinbar The Choir in Shanghai.** Photo: Konstantin Bayer.



**Werke des chinesischen Künstlers Zhao Yang in der Weinbar The Choir in Shanghai.** Zur zweiten Kooperation mit der Weinbar The Choir werden klein-, wie großformatige Malereien von Zhao Yang in den Gasträumen der Bar präsentiert. Photos: Konstantin Bayer.



**Ein Koch serviert vor den Arbeiten Zhao Yangs im The Choir.** Photo: Konstantin Bayer.



**A Mirage Similar Truths**  
**Zhao Yang**  
**Shanghai, China**  
**05.05. – 12.05.2013**

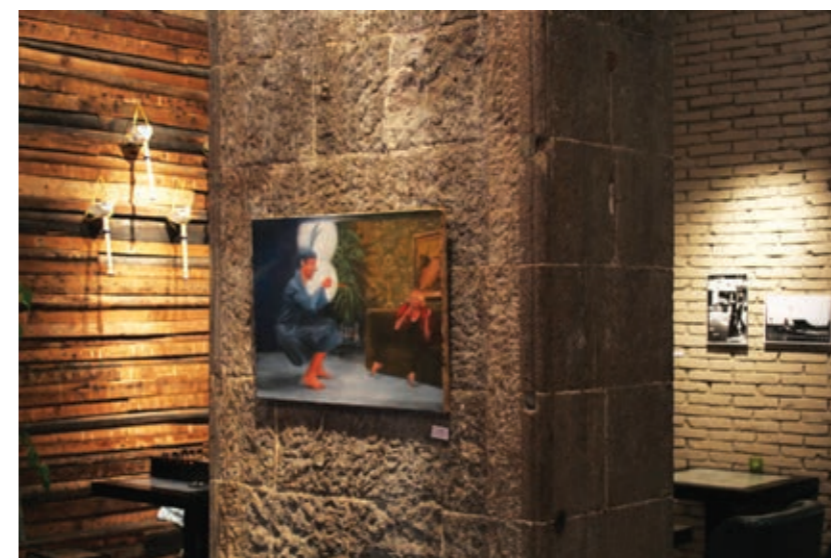
Eine Solo-Präsentation der Werke des chinesischen Künstlers Zhao Yang ist in der Weinbar The Choir zu erleben. Seit 2012 sorgt die Galerie Eigenheim aus Weimar für abwechslungsreiche Kunst an den Wänden.

*Die Narration und Figuration der Bilder Zhao Yangs lassen in eine Welt aus Träumen eintauchen. Diese sind nicht süß, wohl eher ein Abbild des bitteren Ernstes der Welt heute, wie der Künstler sie sieht. Dabei entsteht ein mystisches, fast ungreifbares Leitbild in dem der Mensch, einem abschreckend unfertigen Tier ähnlich, im Umfeld einer Endzeitsituation gefangen zu sein scheint. Manche Bilder könnten Ausschnitte aus einem Science-Fiction-Film sein. Duster sind dabei seine Visionen, einer unterbewußten Vorahnung gleich, die, einer Eingebung ähn-*

*lich, auf Leinwand gebannt werden muß. Verschwommen unfertig wirkende Mimik, Gestik und Landschaft, bedrohlich im Raum schwebende Objekte bilden ein surreales Gesamtbild. Geheimnisvoll treffen Mensch und Tier aufeinander, verschmelzen zu Fabelwesen. Insgesamt bleibt dabei die Erzählung im Ungewissen, beschränkt sich auf Auszüge von Handlung und Gegenstand, in Verbindung mit dem Umfeld. Umgebung und Protagonist verwinden sich zu ausschnitthaften Erzählungen und lassen Freiraum für Fantasie und Interpretation, fordern jedoch im selben Moment auch viel vom Betrachter ab. Selbst gänzlich abstrakt wirkende Bilder lassen nach längerer Betrachtung einem Trugbild gleiche Wahrheiten entstehen.* (Konstantin Bayer, Auszug aus dem Katalogtext)

Zhao Yang wurde 1970 in Jilin geboren und graduierte 1995 an der China Akademie of Art. Heute lebt und arbeitet Zhao Yang in Peking (China). Zur ersten Zusammenarbeit kam es in Form einer Solo-Ausstellung zu Beginn des Jahres in der Galerie Eigenheim in Shanghai. Als Neuzugang in die Liste der Künstler der Galerie Eigenheim, ergänzt Zhao Yang mit seiner Mischung aus europäischer Malereitradition, chinesischer Symbolik, sowie tiefsinniger Narration, formal wie inhaltlich die künstlerischen Positionen der Galerie Eigenheim. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

*Trugbild gleiche Wahrheit – Zhao Yang*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #21



**Einblick in The Welcome Show, in The Choir in Shanghai.** Mit den Arbeiten von Daniel Caleb Thompson, Lars Wild und Caucasso Lee Jun. Photo: Konstantin Bayer.

**The Welcome Show**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Shanghai, China**  
**19.05. – 03.06.2013**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Michal Schmidt / Julia Scorna / Ulrike Theusner / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild / Wang Yuhong**

In der *Welcome Show* präsentiert Konstantin Bayer eine Auswahl verschiedener Werke der Hauskünstler der Galerie Eigenheim. Es ist die dritte Ausstellung, die die Galerie ihrer partiellen, neuen Verortung in Shanghai in der der Weinbar The Choir bietet.

Since 5 years now, depending on Konstantin Bayers regular stays in China, the Eigenheim Gallery is organizing shows of their artists in various exhibition spaces and project galleries in Shanghai. There was the Island 6 Shack in 2008/09 at Moganshan Lu, Yongkang Lu Art Gallery Nr. 48 in 2010, a participation of various artists of Eigenheim Gallery at East Link/StageBACK Gallery as well at the Civalrous Cantaloupe Commune one year later. Alongside other exhibitions, for

example at ShanghaiArt Space in 2012, the possibility emerged to have a permanent venue for Eigenheim in Shanghai. The wine bar The Choir, with its extravagant location at Fuzhou Rd.19 on the Bund, invited Bayer to try out a challenging mix of involving an art gallery in a wine bar. Challenging concerning the anxiousness the art either could be lost in such an environment, or the art could be to dominant and thus disturbing the comfort of a wine bar. But well, we take this as a provocation and try to increase the potency and truth that's in wine and the inspirative conviviality of this place through the encourage spirit of art. In this way social environments, like The Choir, can offer time and space for discourses, some artwork may stimulate to new discussions.

Since 2006 the institution Eigenheim Gallery in Weimar, in addition to the professional representation of its artists, was perceived as a space for contemporary art and com-



**Plakat der Ausstellung The Welcome Show.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

munication, as a base for the contemporary Bauhaus, a multifunctional space of constant surprises, but even as a place of cultural exchange between many cultures, especially the German and Chinese ones. In this regard, there are many parallels in the open-mindedness and curiosity of the team of Eigenheim Gallery and The Choir – I would like to thanks for that, so far. With this exhibition, the Eigenheim Gallery would now like to familiarize and introduce itself and of course their artists to a new place and bring their interdisciplinary approach of art towards a new audience to collect and arouse confidence and understanding of a broad appreciation of art. Partly, this show is somehow a venture because there is no theme, except the individual representation of the respective artists. From a curatorial point of view honest and liberal regarding the individual works of art. Thus we give space and air while studying individual items.



**Group Show**  
**Gruppen-Ausstellung**  
 11.05. – 08.06.2013

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Michal Schmidt / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild / Wang Yuhong**

Im Sujet der Malerei, der Zeichnung, des Objektes, der Installation, als auch der Photographie, zeigen wir Kunstwerke junger Bauhaus-Absolventen, als auch unserer beiden chinesischen Künstler, welche Einblicke in die zeitgenössische, shanghainesische Kunstszene geben.

Die Ausstellung ist die erste nach der erneuten Rückkehr Konstantin Bayers aus Shanghai und resümiert ebenso in Werken die derzeitige internationale Präsenz der Galerie Eigenheim.

**7. Galerie-Geburtstag**  
**Lange Nacht der offenen Museen**  
**Fest**  
 08.06.2013

Wir feiern zur *Langen Nacht der offenen Museen* in Weimar, am 08. Juni 2013, unseren 7. Geburtstag. Gegen 18 Uhr wird Lichte und ab 21 Uhr Christian Buchmann die sommerliche Stimmung musikalisch untermalen. Natürlich gibt es Tischtennis im Innenhof, Getränke besonderer Art und viele kleine Überraschungen.



**Plakat der Ausstellung Group Show.**  
 Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Ansichten der Ausstellung The Welcome Show.** Die erste nach seiner Rückkehr aus China veranstaltete Ausstellung zeigt in Gruppe Arbeiten der Galerie Hauskünstler. Hier zu sehen (v.l.n.r.): Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Michal Schmidt. Photos: Konstantin Bayer.



**Ansichten der Ausstellung The Welcome Show.** Im Salon finden sich die Arbeiten von Wang Yuhong, Konstantin Bayer, Adam Noack, Daniel Caleb Thompson. Photo: Konstantin Bayer.



# 8



**Plakat zur Ausstellung *Borderless II*.**  
Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Borderless II**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Shanghai, China**  
09.06. – 19.06.2013

**Juan Antonio Baños / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Adam Noack / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Yuhong Wang / Lars Wild / Michal Schmidt**

Die Galerie Eigenheim präsentiert eine Gruppen-Ausstellung im Yang Shanghai Art Space.



**Plakat zur Solo-Präsentation der Werke Konstantin Bayers im *The Choir*.** Die Ausstellung *Concepts and Consequences* wurde, ihrem Namen alle Ehre machend, nach drei Tagen geschlossen. Konstantin Bayer wurde genötigt, nach eingehenden Besucher-Beschwerden die Ausstellung abzubauen. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Concepts and Consequences**  
**Konstantin Bayer**  
**Shanghai, China**  
13.06. – 18.06.2013

Global and regional events and relationships are subjected to concepts, which have foreseeable consequences. In this exhibition Konstantin Bayer refers extensively on concepts, their interrelationships and consequences. The interaction between man and nature, between the system and the individual as well as the exploitative nature of self-realization, are building even a broad clamp for his content. Among other things he seeks the proximity to the Chinese culture, is formulating his own statements to Haikou verse, is freely adapting quotations by Lu Xun, expressing mental games in media installations, creating individual objects out of plastic mass products and gives the Shanghainese public a forum for an open word in video works. Despite the concern for opportunism some statements are simple, snappy and sometimes made without hesitation, even out of curiosity about the

reaction. For simplicity and clarity, some of these statements act as a good starting point for discussion and understandable debate. A light-footed handling of the contemporary understanding of art, always mixed with a thoughtful critical connotation is thereby part of his work. Far-reaching ideas are sketched and formulated short, some philosophical questions addressed playful, perhaps to leave space for thoughts, perhaps the awareness of his own unconsciousness relating to global events.

At this point one can point out a body of work that, alleged and modified, focuses on the so called 10 biggest problems of China, which were published in relevant media and are part of the exhibition: the demographic change, social injustice, environmental problems, the treatment of minorities, corruption, housing bubble... to name just a

few. Eventually these problems are not only China typical but of global nature... all of these *problems* are consequences caused by concepts of our Zeitgeist, which are at least easy to designate. *So why should we not just grasp them on their roots?* – is a question, that Bayer is asking. Even artistic concepts are subjected to inevitable consequences, such as the question of success or failure, or clearly named in reference to China, freedom or imprisonment. Which artistic concepts are needed in an increasingly sophisticated world? Which consequences can be expected of the art in relation to current events? Much can not be said and done here in China. Let us at the end simply uncommented point out again the question about correlation of concepts and consequences in terms of art.





Plakat zur Solo-Präsentation der Werke Ulrike Theusners. Gestaltung: Konstantin Bayer.



Plakat zur Ausstellung Handlung zu Zweit. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Secret Society**  
**Ulrike Theusner**  
**Shanghai, China**  
**18.06. – 25.06.2013**

Knowing Ulrike Theusner it is hard to believe that her work is made of such a gloomy nature. Playing with the doubts and desires of human existence. She sometimes takes it easily, mixed with irony, sometimes violently, reaching up to the extreme. Baroque eccentricity, opulent gatherings, finally illustrated character studies, dark environments oscillate with excesses in colour – a wealth of art historical references meet a nuclear first strike. Human being becomes a mythical creature and still remains himself. This character studies are comprehensible integrated in environments, which, in this way, tell magical and fairytale similar stories, but something seems to remain in the dark at any time. The depicted scenes seem to have been taken from a hidden angle, in which man and his ugly kind is shown very puristic. *Secret Society* addresses these situations and its protagonists. It appears to be the situation, that you can, after a long night, no longer remember or which don't

want to be remembered. Something which remains hidden in the subconscious and reaches back to the surface of perception only in dreams.

The exhibition is shown at Chivalrous Cantaloup Commune, No.111 Liyang Rd, Shanghai.

*Basically, my work consists of exposing a mental world. I'm assimilating reality in an expressive, elementary way. Things around me, that I see, sketch and collect during traveling, in TV, magazines, catalogs, publicity or the world of popular culture, people I meet – everything can inspire me, everything could be sketched. These quick pencil sketches with diary character are often the base of ink drawings or paintings.*

*Just playing around is one catalyst for creativity. Little monsters and puppets, kid masks, weird worlds and fictions – sometimes kid toys are my models for paintings and ink drawings. They help me create the opposite of the hortus conclusus by revealing a false, illusive idyll.* (Ulrike Theusner)

**Handlung zu Zweit**  
**Nele Möller und Maxim Lichtenwald**  
**29.06. – 09.07. 2013**

Nele Möller und Maxim Lichtenwald arbeiten eng zusammen, generieren künstlerisch Gemeinsamkeiten, formal wie inhaltlich, und finden über dies hinaus in der gemeinsamen Handlung auch den künstlerischen Ausdruck. Deutlicher gesagt, sind intime Körperlichkeiten, gemeinsame Erlebnisse, aber auch der Alltag Grundlage für die Motiv- und Materialwahl. Waren sie beide Stipendiaten der Galerie Eigenheim in den Jahren 2010 und 2012, so wurden sie Teil des Geschehens vor Ort, Teil der engen Gemeinschaft um die Galerie. Nun scheint es so, als ob verschiedenen Abschnitten der künstlerischen Entwicklung ein Ende, wie ein Neuanfang bevor stehe. So zieht es Nele Möller zum vertiefenden Studium nach Hamburg und Maxim Lichtenwald wird in diesem Monat sein Diplom vollenden. Um der Situation des Umbruchs einen würdigen Abschluß zu verschaffen, zeigen wir also eine kleine Auswahl ihrer aktuellen Arbeiten.

Zur Ausstellung selbst sagen die Künstler:

*Kunst ist wie Sex, man weiß nicht warum man es macht, aber es fühlt sich gut an. Sex von der Natur aus als Mittel zur Fortpflanzung erdacht, wird nur noch selten für diese Genutzt. Wir ficken miteinander aus Vergnügen, zum Spaß, für einen kurzen intensiven, nicht haltbaren Moment. Die Befriedigung nach dem Orgasmus, gleicht der Befriedigung nach dem Fertigstellen einer Arbeit. Doch hält dieses Hochgefühl viel zu kurz. Und so machen wir uns jedesmal auf's Neue dazu auf, ein neues Werk zu tippen, zu sticken, zu ficken. Auf zu dem Genuß eins zu sein mit der Schreibmaschine, mit der Sticknadel, mit dem anderen. Doch sind all diese Momente nur flüchtig, es drängt sich geradezu auf, diesen Augenblicke der Glückseligkeit festzuhalten.*

*In monotoner Arbeitsweise, die so gar nicht dem intuitiven, exzessiven Handeln des Geschlechtsakt gleicht, bilden wir Erinnerungen und innere Bilder auf Papier und Stoff ab. Mit diesem meditativen Vorgehen, welches ein hohes Maß an Geduld und Feingefühl erfordert, stehen wir im Gegensatz zu Photographien, die man heute mit einem schnellen Tastendruck auf der Digitalkamera, oder dem Smartphone macht, um Erinnerungen festzuhalten. Und gleichzeitig vereinen wir uns mit diesen, da wir sie als Grundlage unserer Arbeit nutzen. Wir*

**Vor der Galerie zur Ausstellung Handlung zu Zweit.** Zum prägenden Ensemble vor der Galerie gehören, fast von Beginn an, die Klappbänke aus dem ehemaligen Gothaer Gericht, ein Tischchen mit Blumen, und der Informationsaufsteller aus MDF, hier beschrieben von Konstantin Bayer. Photo: Konstantin Bayer.



Ansicht der Ausstellung Handlung zu Zweit. Ausgestellt waren kleinformatige, durchaus intime Typewriter-Grafiken, Stick-Grafiken, Mixed-Media-Grafiken. Photo: Konstantin Bayer.



Nele Möller und Maxim Lichtenwald im Salon der Galerie Eigenheim während ihrer Ausstellung Handlung zu Zweit. Die ehemaligen Stipendiaten der Galerie Eigenheim sind privat ein Paar und arbeiteten für diese Ausstellung künstlerisch zusammen.

*setzen die Stimmungen, die wir in verschiedenen Situationen aufnehmen, die als Photographie ebenso aus Pixeln bestehen, in Pixel aus Faden, oder Buchstaben um, dabei beeinflusst uns nicht nur Sex, sondern unser komplettes Umfeld und natürlich die Natur, aus der alles entsteht.*





**Souvenir**  
Caucasso Lee Jun, Luo Ling,  
Wang Yuhong, Zhao Yang (CN)  
22.07. – 07.08.2013

Mit *Souvenir* (se *souvenir* aus dem Französischen *sich erinnern*), gemeinhin verstanden als Objekt zur Bewahrung von Erinnerungen an einen Ort, oder an eine Zeit, wollen wir hier, in der Gesamtheit der Arbeiten der Künstler begrifflich einen Konsens finden, welcher sich in jeder der einzelnen Arbeiten wiederfindet. Dazu aber später mehr. Wohl-gemerkt handelt es sich um eine Gruppenausstellung der vier chinesischen Künstler, Wang Yuhong, Caucasso Lee Jun, Luo Ling und Zhao Yang, welche die Galerie Eigenheim vertritt. Gezeigt werden Malerei, Photographie, Zeichnung, Skulptur und Mixed Media. Seit fünf Jahren pflegt die Galerie einen intensiven Austausch mit Künstlern aus China, bringt deren Kunst nach Deutschland, zeigt diese auf Messen und in überregionalen Gruppenausstellungen. Höchste Zeit also in einer Ausstellung zusammen zu bringen, was letztendlich doch so eng nebeneinander entstand. Die Künstler sind sich gute Bekannte und stehen im regen Austausch zueinander, was weniger formal, doch aber inhaltlich für so manche Parallele sorgt, jedenfalls dann, wenn man danach sucht. So erinnert Luo Ling mit ihren Büchern und daraus zusammengesetzten Objekten an die Vergänglichkeit des Wissens, gedenkt in den aus Wachspapier zusammengenähten Objekten, ähnlich einer leeren Hülle,

einer Haut ohne Inhalt, der Körperlosigkeit der Gedanken und der Vergänglichkeit des Einzelnen. Zu einem Erinnerungsstück wird jede Arbeit Caucasso Lee Juns, da er zum einen Dokumentarist der sich rasch verändernden, urbanen, wie gesamt-kulturellen Landschaft Chinas ist, und zum anderen seine photographischen Arbeiten historisch aus den Anfängen der Photographie zu stammen scheinen. Wang Yuhong arbeitet in ihren Stilleben so präzise die in einzelnen Objekten innenliegenden Erinnerungen heraus, daß es scheint, als würde die Geschichte im Kontrast mit der Gegenwart in einem Bild zusammentreffen. So zeigt sie neben Kinderspielzeug aus der Zeit der Kulturrevolution, Objekte aus zurückliegenden

Dynastien und kontrastiert diese mit zum Beispiel gegenwärtigen Zeitschriften zu Geschichten und Zeitzeugenschaften verschiedener Generationen. Ihre Bilder sind im wahrsten Sinne einem kollektiven Souvenir gleich und erzählen darüber hinaus Geschichten, welche durch die Neuzusammenstellung der Objekte, einem tief liegenden Zeitgeist entsprechen. Auch Zhao Yang läßt durch seinen mit der europäischen Malereigeschichte durchtränkten Malereistil Geschichte aufleben und Erinnerungen aufkommen. So fallen Parallelen zu Magritte, oder den Surrealisten ins Auge, welche vermengt mit der chinesischen Herkunft und Symbolik einem Souvenir aus der Geschichte der Malerei im Gesamten gleichkommt.



**Ansichten der Ausstellung Souvenir.** Die Gruppenausstellung der vier Chinesen, die Konstantin Bayer in den letzten Jahre persönlich kennenlernen konnte, bietet einen Einblick in Arbeiten befreundeter Künstler. Photos: Konstantin Bayer.

**Plakat der Ausstellung Souvenir.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

**7 Soli und ein Sozialfall**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Galerie Speckstraße, Hamburg**  
02.08. – 15.08.2013

Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Michal Schmidt / Daniel Caleb Thompson / Christiane Wittig / Wang Yuhong

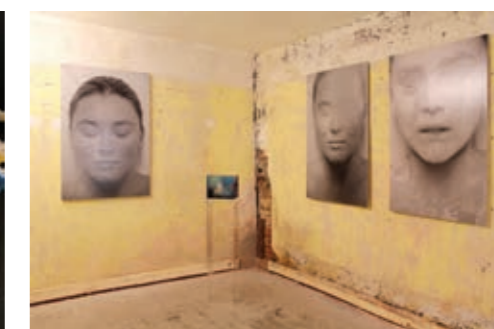
Zwischen dem 02. und 15. August zeigt die Galerie ihr Programm bestehend aus Arbeiten des zeitgenössischen Bauhaus und aktuellen chinesischen Positionen. In den acht Galerieräumen der Galerie Speckstraße werden acht Solo-Präsentationen verschiedener Künstler und Genre einem neuen Publikum vorgestellt. Die Galerie Eigenheim aus Weimar ist zu Gast im Hamburger Gängeviertel! Gehen wir mal davon aus, daß ein Sozialfall nicht eindimensional negativ konnotiert ist, sondern genauso als Arbeit an der Gesellschaft verstanden werden kann, so ist der einzelne Künstler nur allzu oft beides; ein Diener an der Gesellschaft, Beobachter, im besten Fall Vordenker, Forscher, oder Reformator, und manchmal zugleich Sozialfall unter Verwendung des herkömmlichen Verständnisses dieser Begrifflichkeit. Selbständig mit Unterstützung vom Amt, Kleinunternehmer im besten Fall, Harz IV Empfänger im schlimmsten, ein Lebenskünstler, ein Überlebenskünstler. Freilich, ein selbstgewählter Lebensstil und erst recht nicht zu bedauern. Aus verschiedenen Blickwinkeln sogar zu beneiden. Doch nein! Wollen wir hier keine

Klischees bedienen, sondern betrachten wir uns, den Einzelfall, genauer – so ist die eine Dozentin in Brüssel, der andere des öfteren im öffentlichen Auftrag unterwegs. Steht jeder Künstler für sich, so tritt sein eigenes Lebenskonzept, sein individueller Anspruch und die Auseinandersetzung mit der Umwelt deutlicher hervor. Und doch ist jeder Künstler auch immer sein eigener Mittelpunkt, zugleich Teil einer Gemeinschaft, sei es unter Freunden, in einem Kunstverein, Ateliergemeinschaft, Stammtisch, oder eben Teil eines Raumes für zeitgenössische Kunst und Kommunikation. Im Spannungsfeld

zwischen extrovertiert und introvertiert, egozentrisch und exzentrisch, gibt es viele Farbspektren und jede Einmischung von außen, jeder Rückzug nach innen ist Teil des kreativen Prozesses. Diese Art von Dopplung, in Solo und Sozial, oder eben die Weise nach außen und nach innen und sei es eben nur aus dem Verständnis des Kunst-Machens und Kunst-Wahrnehmens heraus, ist Teil der Auseinandersetzung der Ausstellung. Vernissage am 02. August um 20 Uhr in der Speckstraße 83 – 87 in 20355 Hamburg.

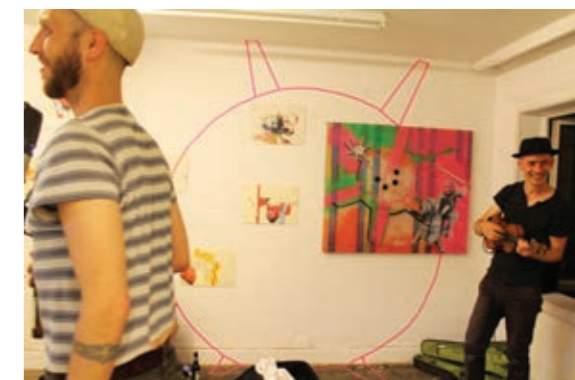


**Plakat der Ausstellung 7 Soli und ein Sozialfall im Hamburger Gängeviertel.** Das verwenden von Grundrissen in der Gestaltung der Ausstellungsankündigungen ist für Konstantin Bayer fast essentiell, verdeutliche es doch die mentale, künstlerische, wie kuratorische Annäherung der Gruppe Eigenheim an die zur Verfügung gestellten Gasträumlichkeiten. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Ausstellungsansichten von 7 Soli und ein Sozialfall im Hamburger Gängeviertel.** Die verschiedenen Künstler bezogen seperierte Räume, hier (v.l.n.r.) ein Raum mit den Arbeiten Benedikt Brauns, ein Raum mit Arbeiten Konstantin Bayers und ein weiterer mit Arbeiten von Christiane Wittig. Photos: Konstantin Bayer.

**Daniel Caleb Thompson und Mark Matthes vor den Arbeiten Michal Schmidts.** Über Daniel Caleb Thompson, der bereits zu dieser Zeit in Hamburg wohnt und im Gängeviertel aktiv ist, bot sich die Ausstellungskooperation mit der Galerie Speckstraße. Mark Matthes, der bereits in Weimar in den Räumlichkeiten des Eigenheims kuratierte, begrüßte die Künstler mit einem Live-Konzert. Photo: Konstantin Bayer.





## Trugbild gleiche Wahrheit

Zhao Yang (CN)

12.08. – 12.09.2013

Die Narration und Figuration der Bilder Zhao Yangs lassen in eine Welt aus Träumen eintauchen. Diese sind nicht süß, wohl eher ein Abbild des bitteren Ernstes der Welt heute, wie der Künstler sie sieht. Dabei entsteht ein mystisches, fast ungreifbares Leitbild in dem der Mensch, einem abschreckend unfertigen Tier ähnlich, im Umfeld einer Endzeitsituation gefangen zu sein scheint. Manche Bilder könnten Ausschnitte aus einem Science-Fiction-Film sein. Düstere sind dabei seine Visionen, einer unterbewußten Vorahnung gleich, die, einer Eingebung ähnlich, auf Leinwand gebannt werden muß. Verschwommen unfertig wirkende Mimik, Gestik und Landschaft, bedrohlich im Raum schwebende Objekte bilden ein surreales Gesamtbild.

Geheimnisvoll treffen Mensch und Tier aufeinander, verschmelzen zu Fabelwesen. Insgesamt bleibt dabei die Erzählung im Ungewissen, beschränkt sich auf Auszüge von Handlung und Gegenstand, in Verbindung mit dem Umfeld. Umgebung und Protagonist verwinden sich zu ausschnitthaften Erzählungen und lassen Freiraum für Fantasie und Interpretation, fordern jedoch im selben Moment auch viel vom Betrachter ab. Selbst gänzlich abstrakt wirkende Bilder lassen nach längerer Betrachtung einem Trugbild gleiche Wahrheiten entstehen. (Auszug aus dem Katalogtext)

Zhao Yang wurde 1970 in Jilin geboren und graduierte 1995 an der China Akademie of

Art. Heute lebt und arbeitet Zhao Yang in Peking (China). Zur ersten Zusammenarbeit kam es in Form einer Solo-Ausstellung zu Beginn des Jahres in der Galerie Eigenheim in Shanghai. Als Neuzugang in die Liste der Künstler der Galerie Eigenheim, ergänzt Zhao Yang mit seiner Mischung aus europäischer Malereitradition, chinesischer Symbolik, sowie tiefsinniger Narration, formal wie inhaltlich die künstlerischen Positionen der Galerie Eigenheim. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Trugbild gleiche Wahrheit – Zhao Yang  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #21



**Ansichten der Ausstellung Trugbild gleiche Wahrheit in Weimar.** Nach der voran gegangenen Solo-Präsentation Zhao Yangs in The Choir (Shanghai) im Mai gleichen Jahres, folgt in Weimar nur drei Monate später unter gleichem Titel eine Ausstellung die eine Auswahl der in China gezeigten Malereien zusammenbringt. Photos: Konstantin Bayer.



**Laufpublikum vor den Schaufenstern der Galerie Eigenheim.** Ob Touristen, Studenten, oder Weimarer und ihre Stadtbekanntheiten, wie hier Jörg Wätzel, jeder landete früher oder später wenigstens einmal in der Galerie Eigenheim. Photos: Konstantin Bayer.



**Außenansichten bei Nacht und bei Tag der Ausstellung Trugbild gleiche Wahrheit in Weimar.** Photos: Konstantin Bayer.



**Dead Western  
Konzert  
26.07.2013**

Die Galerie lädt zum Konzert: 21 Uhr / Sacramento, CA/Discorporate/Altin Village & Mine und als Support DJ Jesus.



**Preview Art Fair  
Kunstmesse, Berlin  
19.09. – 22.09.2013**

Wie schon im Jahr zuvor präsentiert sich die Galerie Eigenheim auf der Preview Art Fair in Berlin. Zwischen dem 19. und 22. September 2013 zeigen wir Konstantin Bayer, Enrico Freitag, Zhao Yang und Wang Yuhong. Ein wie gewohnt ungewöhnliches Ausstellungenskonzept macht den Stand der Galerie zu einer ganz eigenen Messeerfahrung.

**Konstantin Bayer und Enrico Freitag beim Aufbau der Installation *Back to Ground* (Konstantin Bayer) auf dem Messestand der Preview in Berlin.** Auch auf dem Messestand spielt der kuratorische Rahmen eine Rolle – dem Besucher erschließen sich die Werke vor allem durch eine thematische Verbundenheit. Photo: Bianka Voigt.



**Messestand der Galerie Eigenheim auf der Preview in Berlin.** Photo: Konstantin Bayer.

**Martin Schade  
Künstler in Residenz 2013  
10.09. – 30.09.2013**

Endzeit Vision, oder evolutionäre Neuordnung? Der Bildhauer Martin Schade, ist Künstler in Residenz 2013 der Galerie Eigenheim und schafft in seinen Objekten unter anderem Fusionen aus industriellen Massenartikeln und Lebewesen der Insekten- und Säugetierwelt. Dabei läßt der Künstler in die Zukunft schauen, geht radikale, wie nachvollziehbare Symbiosen ein und scheint so eine neue Weltordnung abzubilden. Ähnlich einer Charakterstudie schafft er dabei einzelne Wesen mit individuellem Persönlichkeitsprofil, bildet aber auch im enzyklopädischen Sinne ganze Familien und Stammbäume ab. Mit Humor versetzt läßt er uns nicht nur am aktuellen Menschenbild und dessen Auswirkungen zweifeln,

sondern auch über uns als Teil des Ganzen nachdenken.

Der Künstler selbst zu seiner Arbeit: *Derzeit beschäftige ich mich hauptsächlich mit der Evolution und der Position, die der Mensch darin einnimmt. Mir geht es um Daseinsfragen, wie Daseinsformen, wobei ich die Wissenschaft und die Kunst auf kritische Weise als die Disziplinen betrachte, welche genau jene Fragen zu beantworten versuchen. Themen für die Serien, die ich baue, ziehe ich aus Alltagsbeobachtungen, Naturstudien und den Recherchen in Film und Literatur. Ich interessiere mich für das, was unwirklich ist, oder zu sein scheint. Science-Fiction z.B. und Dinge die ungeklärte Fragen aufwerfen und verwirren, sehe ich als wichti-*

*geren Fortschritt beim Forschen nach mehr Wissen, als schon bestehende Definitionen. Die Ausstellung zeigt Wesen und Objekte aus zwei unterschiedlichen Serien. Zum einen aus der Serie der tierähnlichen Wesen, also der Serie Flucht aus dem Labor, welche sich mit der Evolution, Enzyklopädien und dem Menschen als Schöpfer auseinandersetzt. Zum anderen aus der Serie der Waffen, d.h. der Serie mit dem Titel Bella Ballistika, bei der es um das Thema der alltäglichen Ästhetisierung von Gewalt geht. Ich möchte, auch wenn es seltsam klingt, Welten erschaffen bzw. ein paar neue Perspektiven auf diese schaffen. Dabei möchte ich keineswegs polemische Aussagen treffen, sondern viel mehr für Verwirrung sorgen.*

Martin Schade wurde 1981 in Ottweiler (Saar) geboren. Von 2003 – 2006, nach Abitur und Zivildienst, absolvierte er eine Ausbildung zum Holzbildhauer an der Fachschule für Holz- und Elfenbein verarbeitendes Handwerk in Michelstadt. In den Jahren 2004 – 2006 nahm er an Bildhauerprojekten in Frankreich, Deutschland und Schottland teil. Seit 2007 studiert er in Weimar an der Bauhaus-Universität Freie Kunst und schloß im Juli 2012 mit dem Diplom ab. Martin Schade lebt und arbeitet in Weimar.



**Plakat zur Präsentation der Arbeiten des Künstler in Residenz 2013 Martin Schade.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Concepts and Consequences  
Konstantin Bayer  
04.10. – 26.10.2013**

Globale, wie regionale Geschehnisse und Zusammenhänge unterliegen Konzepten, welche absehbare Konsequenzen zur Folge haben. Konstantin Bayer bezieht sich in seiner Ausstellung umfangreich auf Konzepte, deren Zusammenhänge und Folgen. Dabei bilden der Umgang zwischen Mensch und Natur, zwischen System und Individuum und der ausbeutenden Art der Selbstverwirklichung eine inhaltliche, wenn auch weit gefaßte Klammer. So sucht er unter anderem die Nähe zur chinesischen Sprache, formuliert eigene Aussagen in Haikou Versform um, adaptiert frei aus Zitaten von Lu Xun, bringt in Medien-Installationen Gedankenspiele zum Ausdruck, schafft aus Massenartikeln durch plastisches Umformen individuelle Objekte und verstärkt den Objektcharakter der Photographie in Collagen. Der Sorge um den Opportunismus zum Trotz, werden manche Aussagen simpel, bisweilen bissig und ohne Umschweife



**Ausstellungsansicht der Solo-Präsentation von Martin Schade in der Galerie Eigenheim.** Photo: Konstantin Bayer.



**Plakat zur Ausstellung *Concept and Consequences*.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

getroffen, auch aus Neugierde über die Reaktion. Der Einfachheit und Klarheit wegen fungieren manche dieser Statements als gut verständlicher Ausgangspunkt für Diskussion und Kontroverse. Ein leichtfüßiger Umgang mit dem zeitgenössischen Kunstverständnis immer versetzt mit einem nachdenklich kritischen Beigeschmack ist dabei Teil seiner Arbeitsweise. Weitreichende Gedanken werden angerissen und kurz formuliert, manch philosophische Fragestellung spielerisch aufgegriffen, vielleicht um Raum zu lassen, vielleicht der Bewußtheit über die eigene Ohnmacht der globalen Geschehnisse gegenüber zum Dank.

Lange Streifzüge durch Shanghai, genauso wie intensive Gespräche mit Freunden und die differenzierte Beobachtung von Medien sind dabei unter anderem Inspirationsquellen Bayers. An dieser Stelle kann man auf ein Werk direkter eingehen, welches auf die

so genannten 10 größten Probleme Chinas eingeht, die in den einschlägigen Medien veröffentlicht werden: der demografische Wandel, soziale Ungerechtigkeit, Umweltprobleme, die Behandlung von Minderheiten, Korruption, Immobilienblase... um nur ein Paar zu nennen. Schließlich sind diese Probleme nicht nur chinesischer, sondern typisch globaler Natur! Auch künstlerische Konzepte unterliegen unweigerlich Konsequenzen, wie zum Beispiel der Frage nach Erfolg oder Mißerfolg, oder eindeutiger benannt, in Bezug auf China, Freiheit oder Freiheitsentzug. Welche künstlerischen Konzepte sind gefragt in einer immer differenzierteren Welt, welche Konsequenzen werden erwartet von der Kunst in Bezug auf aktuelle Geschehnisse. So darf in China vieles nicht gesagt und getan werden. Stellen wir an diesem Punkt einfach nochmal die Frage nach den Konzepten und Konsequenzen unkommentiert in den Raum.





**Ansicht der Ausstellung *Concept and Consequences*.** Die Solo-Präsentation bringt neue Arbeiten Konstantin Bayers zusammen, die weiterführend, vertiefend im Kontext der chinesischen Kultur stehen und gleichzeitig aktuelle globale Fragen und Probleme reflektieren. Photo: Konstantin Bayer.

**ARS – Art Related Science  
Benedikt Braun / Enrico Freitag /  
Lars Wild / Christiane Wittig  
Galerie-Kooperation, Jena  
06.10. – 06.11.2013**

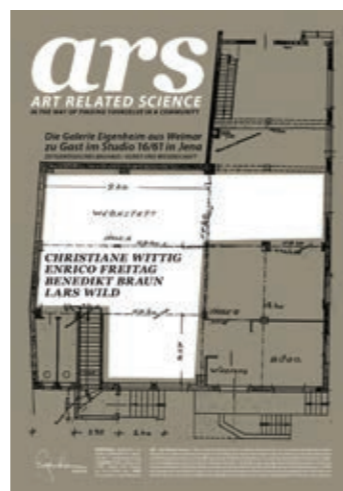
Die Galerie Eigenheim ist zu Gast im Studio 16/61 in Jena, bei Götz Günther – Kunst und Wissenschaft.

Was in Jena die Wissenschaft ist, ist in Weimar die Kunst! Geht es nun darum die Institution Galerie Eigenheim aus Weimar mit ihrem Programm in Jena bekannt zu machen, dann liegt es nahe eine Brücke aus den Bereichen Kunst und Wissenschaft zu schlagen. Letztendlich ganz in der Tradition des Bauhauses. So zeigt die Galerie Malerei, Zeichnung, Objekte und Installationen und versucht den einzelnen Künstlern, wie Werken einer jeweiligen Wissenschaft zu zuordnen. In diesem Sinne beschäftigt sich Christiane Wittig mit Optik und Druckverfahren auf Glas, Benedikt Braun mit Sozialstrukturen, Lars Wild mit Grauzonen menschlicher Existenz und somit der Psychologie, und Enrico Freitag mit der Kunstgeschichte. Natürlich sind dies grobe Bezüge. Doch eröffnen diese einen ersten Zugang zum einzelnen Werk, ohne dies einzuschränken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch um dann persönlich eine tiefgreifendere Vermittlung der einzelnen künstlerischen Positionen vorzunehmen.



**Ansicht der Ausstellung *Ars – Art Related Science*.** Obwohl die Stadt Jena nur unweit von Weimar liegt bieten sich nur bedingt Möglichkeiten die Künstler der Galerie Eigenheim in der Nachbarstadt zu präsentieren. Die Bekanntschaft mit Götz Günther bot eine dieser Gelegenheiten, schließlich lud er ein, in seiner Galerie 16/61, Knebelstraße 19 in 07743 Jena auszustellen. Zur Eröffnung spielten Pengbox #3, Advanced Disco, Metaboman & Large M. Photo: Konstantin Bayer.

**Plakat der Ausstellung *Ars – Art Related Science*.** Kuratorisch erschließt sich die Galerie Eigenheim einen neuen (Ausstellungs-) Raum, was das Plakat verdeutlicht. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Mary Bauermeister und  
Michael von Hintzenstern  
Künstlergespräch  
30.09.2013**

Die Galerie Eigenheim lädt ein zu einem Zeitzeugengespräch zwischen der Künstlerin Mary Bauermeister und dem Musiker Michael von Hintzenstern.



**Einblicke in das Gespräch zwischen Mary Bauermeister und Michael von Hintzenstern.** Diesen Besuch, diesen Moment der Begegnung mit der Künstlerin Mary Bauermeister, einer Vertreterin des frühen Fluxus, bezeichnet Konstantin Bayer auch noch viele Jahre danach als Sternstunde im Eigenheim. Die Veranstaltung fand in der Umgebung der noch nicht eröffneten Ausstellung *Wirtschaft und Religion* statt. Photo: Konstantin Bayer.

**Wirtschaft und Religion  
Ablaßhandel vs. Bankenrettung  
oder die Frage nach Maß und Vernunft  
Projekt: Aktion und Ausstellung  
01.10. – 01.11.2013**

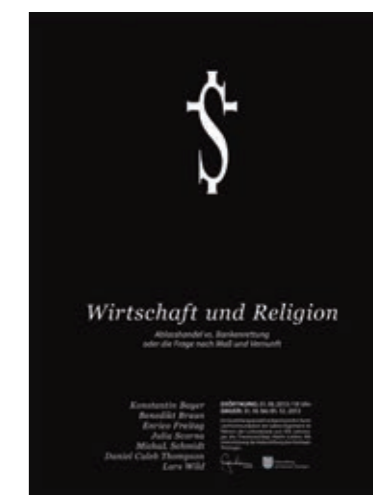
**Tagung: Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Christian Udo Eichner / Gabriela Jochem-Bayer / André P.H. Müller / Dr. Edelbert Richter / Dr. Thomas A. Seidel / Bianka Voigt / Elias Wachholz**

**Ausstellung: Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Julia Scorna / Michal Schmidt / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild**

Wieder realisiert die Galerie Eigenheim eine Ausstellung mit historischem Bezug. War es im letzten Jahr die Ausstellung *Systemisch & methamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar*, setzen wir uns in diesem Jahr im Rahmen der

Lutherdekade zeitgenössisch künstlerisch mit Wirtschaft und Religion, und in diesem Bezug mit Ablaßhandel vs. Bankenrettung auseinander.

Hier versuchen wir zwischen historischen und aktuellen gesellschaftlichen Handlungsmustern Parallelen aufzugreifen um die Frage nach Moral und Glauben heute zu stellen. Daß der Mensch damals, wie heute um Schuld und Sühne ringt, ist dabei kein Geheimnis. In Vorbereitung zur Ausstellung fand in den Räumlichkeiten der Galerie eine Tagung statt, auf der Theologen und Wirtschaftswissenschaftler, Philosophen und Künstler Übereinstimmungen zwischen



**Plakat zur Ausstellung *Wirtschaft und Religion*.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



dem Glauben an das System der freien Marktwirtschaft, der Rettung der Banken zur Wirtschaftskrise, und den von Martin Luther angeprangerten Ablaßbriefhandel der Kirche diskutiert wurden. Als Ergebnis dieser entstand ein Zeitdokument in Form einer Mitschrift der Diskussion als Buch, welches zur Eröffnung der Ausstellung eingesehen werden kann. Mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.

*Wirtschaft und Religion  
Ablaßhandel vs. Bankenrettung  
oder die Frage nach Maß und Vernunft*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #11



**Die Gesprächsrunde zum Thema *Wirtschaft und Religion* veranstaltet von der Galerie Eigenheim als Beitrag zur Lutherdekade diskutierte aktuelle Fragen in drei Gruppen.** Schon während der Ausstellung *Souvenir* fanden die Gespräche zwischen Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Christian Udo Eichner, Gabriela Jochem-Bayer, André P.H. Müller, Dr. Edelbert Richter, Dr. Thomas A. Seidel, Bianka Voigt und Elias Wachholz in der Galerie Eigenheim statt. Photo: Kristina Worch.



**Plakat zur Ausstellung *Guten Morgen oder Ein Hauch von Sehnsucht nach Heimat und Welt*, welche Christiane Wittig als Neuzugang in der Riege der Hauskünstler der Galerie Eigenheim vorstellt.** Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Guten Morgen oder  
Ein Hauch von Sehnsucht  
nach Heimat und Welt  
Christiane Wittig  
o8.12. – 31.01.2014**



**Einsicht in die Ausstellung *Guten Morgen oder Ein Hauch von Sehnsucht nach Heimat und Welt*.** Photo: Konstantin Bayer.



**Außenansicht der Ausstellung *Wirtschaft und Religion*.** Photo: Konstantin Bayer.

In den letzten Jahren haben die Arbeiten von Christiane Wittig so manch Eigenheim kuratierte Ausstellung geschmückt. Auch gab es schon im Jahre 2008 eine Solo-Ausstellung in den Räumlichkeiten der Karl-Liebknecht-Str.10. Nun aber machen wir ernst und präsentieren in unserer Winter-Ausstellung 2013/14 die in Chemnitz und Brüssel lebende Künstlerin offiziell als einen Neuzugang in der Reihe der Künstler der Galerie.

*Da wird die Sehnsucht nach der Ferne, ganz sicher ein weltweites Phänomen, zunächst auf's Miniaturformat geschrumpft, um ihr dann mit einem simplen technischen Mittel wieder Raum zu geben. (...) Die wiederum sperrt Christiane Wittig manchmal in black boxes (sie können aber auch ganz glasklar, doch ebenso dicht wie ein vergittertes Zimmer sein) – gefangene Sehnsuchtsbilder nach einer Elfe oder der ewigen Stadt, Venedig, die aus unseren Sehnsüchten, gewollt oder ungewollt, manchmal auch nicht mehr macht als eine Sucht, ein Gefängnis, dem wir nicht entkommen können oder wollen. (...) Fast alle Arbeiten Christiane Wittigs leben von der eingefangenen Bewegung, von der Spannung zwischen Technik und poetischen Bildern und einer gewissen*

*Unentschiedenheit zwischen Verharren und Aufbruch, von einer spielerischen Unschärfe – ähnlich wie die Heisenbergsche Unschärferelation in der Physik, die besagt, daß Ort und Impuls eines Teilchens nicht gleichzeitig genau meßbar sind, und die damit auch der Natur ein letztes Geheimnis läßt. Christiane Wittig spielt mit dieser Unschärfe, mit Blickwinkeln, mit Geschwindigkeiten, spielt mit dem Sichtbaren, daß immer auch noch etwas Anderes, Unsichtbares zu bedeuten scheint. (...) Christiane Wittigs Kunst ist in Bewegung – so wie sie selbst: Chemnitz, Deutschland, Brüssel und Australien. Unterwegs sieht man viele Himmel – und es ist doch immer der gleiche Himmel. Davon handelt ihre Kunst auch – von immer dem selben Himmel über immer der selben Erde, oder immer dem selben Meer – ganz gleich, wo man sich gerade befindet. Und dieser Himmel öffnet einen poetischen Raum, den Christiane Wittig multimedial und damit ganz zeitgemäß, aber gar nicht auf der Jagd nach irgendwelchen Modernismen, ausfüllt. Laufend, sehend, schauend erkundet sie – mit und ohne Brille – ihre unmittelbare Umgebung: einen Wald, ein Wasser, ein Stück Erde. (...) Und ihr Blick öffnet auch dem Betrachter die Augen, läßt ihn die Bilder, die er sieht, mit den Bildern, die er empfindet, in Beziehung setzen. Mit einer einerseits*

*handfesten, in Objekten manifestierten Poesie, andererseits einer verträumt-phantastisch-unbestimmten Offenheit verbindet sie neue Techniken und Technologien – Videos, Licht, Geräusche, Photos, Fundstücke – mit Elementen klassischer Kunst und schafft damit etwas Neues, Überraschendes, das sich weniger als elitärer, pretiöser Kunstgegenstand, denn als seinerseits offenes, diskutables Medium manifestiert. So kann man in kleinen Guckkästen aus durchsichtigem Kunststoff auffliegende Vögel durch eine Lupe betrachten. (...) Christiane Wittig spielt mit dieser Unschärfe, mit veränderten Blickwinkeln, mit manipulierten Geschwindigkeiten, Verzögerungen, spielt mit dem Sichtbaren, das immer auch noch etwas Anderes, Unsichtbares zu bedeuten scheint, mit Brüchen, Vergrößerungen, Verkleinerungen, Verschiebungen der Realität – oft einer ganz unspektakulären, wie einem Stück Wald, einer schneebedeckten Wiese, einem goldenen Haar. (Auszüge aus dem Text von Matthias Zwarg, Journalist und Autor)*

*Guten Morgen oder Ein Hauch von Sehnsucht nach Heimat und Welt*  
Christiane Wittig  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #5



## Mediale Tendenzen und die Malerei

### Gruppen-Ausstellung

16.02. – 20.03.2014

**Anthony Antonellis / Bauhausmaschine (Stefan Kraus und Marc Sauter) / Marek Eibert / Robert Genschorek / Susann Maria Hempel / Stefanie Brendel / Moritz Wehrmann**

In welcher Weise beeinflussen sich digitale Medien und traditionelle Kunstrichtungen, wie die Malerei, gegenseitig? Finden sich in Photographie, Film oder Internetkunst Bezüge zur Malerei? Inwieweit wird die Malerei durch neue Medien aufgebrochen und verändert?

Grundsätzlich ausschlaggebend für die Auseinandersetzung mit dem Thema Malerei und Medien ist das Gerücht, daß der Studiengang Freie Kunst der Bauhaus-Universität von der Fakultät Gestaltung an den Studiengang Medienkunst der Fakultät Medien angebunden werden soll. So weit, so gut. Zwar regt sich Widerstand, doch müssen wir uns wohl eingestehen, daß dieses Vorhaben durchaus einem Trend unterliegt. Das tradierte Medium Malerei, hier als Sinnbild für die Lehrbereiche der Freien Kunst herange-

zogen, wird zum einen bewahrt und zum anderen mehr und mehr durch mediale Einflüsse aufgebrochen. Klar, ein alter Hut und seit Marcel Duchamp, Lucio Fontana, Andy Warhol und co. eigentlich nicht mehr der Rede wert, geschweige denn überhaupt zu hinterfragen. Kommen wir aber von der großen Kunst wieder auf das kleine Weimar zurück, dann ist es doch eben die Freie Kunst, in der die klassischen Begriffe der Kunst betrachtet und aufgebrochen werden. Ein Verständnismenge zwischen traditioneller Malerei und Skulptur stößt auf einen gesamtgesellschaftlich medialen Kontext. Gerade diese Reibung ist wichtig, um verschiedene künstlerische Strategien zu entwickeln, um fern von Gedanken an Massenmedien eine Atmosphäre zu entwickeln, welche sich mit den Grundfragen der Kunst auseinandersetzt. Ob dies in einem Medienkontext einbindbar ist, bleibt zu hoffen und vielleicht ist dieser Schritt doch auch einer, der in beiden Bereichen zeitgemäße und interessante Synergien entwickelt.

Doch Behutsamkeit ist angesagt. Begriffe,

wie der Verlust von Mythos und Identität stehen im Raum. Waren es doch gerade die Künstler, die Weimar und die Bauhaus-Universität zu dem gemacht haben, auf dem wir heute aufbauen. Als Freunde von Erneuerung und Umwandlung sind wir gespannt auf langfristige Konzepte und kurzfristige Utopien, welchen diese Überlegungen zu Grunde liegen. Gezeigt werden Arbeiten von Absolventen und Studenten beider Fachbereiche. Natürlich ist die räumliche Beschaffenheit der Galerie Eigenheim zu begrenzt, als daß man von einem ansatzweise umfangreichen Einblick in die Geschehnisse, oder von einer umfangreichen Abbildung der Überlagerungen beider Bereiche sprechen könnte. Aber wir nehmen uns einiger Positionen aus Video, Photographie, Collage, oder eben auch der Malerei an, und verhelfen so dem Thema zu mindest zu einem öffentlichen Diskurs.

20.03.2014

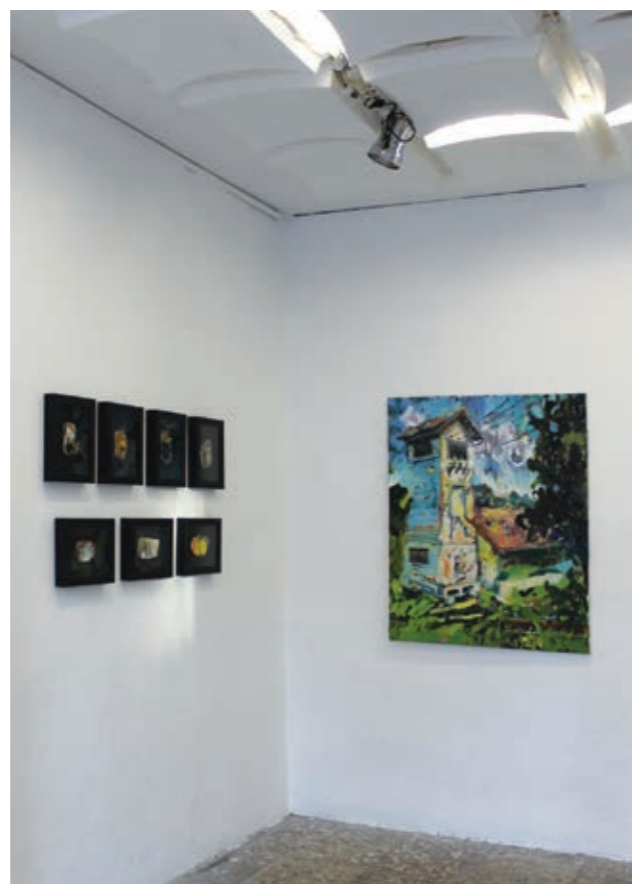
**Bauhausmaschine**

Aktion und Performance



Plakat zur Ausstellung **Mediale Tendenzen und die Malerei**. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Ansicht der Ausstellung **Mediale Tendenzen und die Malerei**.** Zu sehen sind die Arbeiten von Robert Genschorek. Photo: Konstantin Bayer.



## 7+3 – Lektionen über Gemeinschaftstat

**Dr. Bernd Seydel**

02.04. – 16.04.2014

Dr. Bernd Seydel präsentiert in einer Ausstellung Aktionsvorträge, Photographien und Schreib-Objekte.

Kunst und Leben sind in der Galerie Eigenheim in Weimar schon immer eine Einheit, die höchst spannende und nicht selten eigenwillige Ergebnisse hervor zaubert. Dazu dürfte auch das gehören, was sich dort vom 02. bis zum 16. April abspielt.

Dr. Bernd Seydel wird 7 + 3 – Lektionen über **Gemeinschaftstat** halten. Das Kunstwort **Gemeinschaftstat** ist für Seydel die deutsche Übersetzung des Wortes *Kommunikation*. Seydel: *Darin steckt das lateinische Wort communis, also Gemeinschaft. Doch wenn sie tatenlos bleibt, zerfällt Gemeinschaft. Ohne Tat keine Kommunikation.* Was auf den ersten

Blick etwas eigenwillig anmutet, ist für Seydel eine ziemlich klare Sache. In seiner bürgerlichen Existenz ist er nämlich Kommunikationstrainer. Er arbeitet für Unternehmen in ganz Deutschland und war für Seminare auch acht Jahre lang immer wieder in Saudi-Arabien. *Kommunikation ist ein Wirtschaftsfaktor. Keine oder unzulängliche Kommunikation kostet viel Geld*, so Seydel. Allerdings könne man auch mit zu viel Kommunikation Schaden anrichten, wie die unzähligen Tratschereien und Kaffeegespräche beweisen. Für die Galerie Eigenheim hat er sich ein besonderes Programm vorgenommen. In sieben Lektionen und folglich an sieben Tagen (02., 03., 05., 07., 08., 12. und 15. April) wird er jeweils um 19 Uhr seine eigenen Forschun-

gen und Ergebnisse zur Kommunikation offenlegen. *Aktionsvortrag* nennt er das und setzt sich damit ausdrücklich von trockenen Vorlesungen und erstorbenem Bücherwissen ab. Seine bildhaften Gegenspieler sind Photographien und Schreib-Objekte.

Seydel: *Ich habe schon immer mit den Medien direkt gearbeitet. Schreiben und denken bilden für mich einen Zusammenhang, genauso wie Bild und Gedanke.* Die Spannweite reicht von kleinen Zetteln mit winziger Schrift bis hin zu raumhohen Objekten.

Die erste Lektion findet am Eröffnungstag der Ausstellung, dem 02. April, um 19 Uhr statt. Der Eintritt ist, wie auch an allen anderen Tagen, frei.

**Hoch Höher Höch. Die Wanderung.**

**Von Weimar über Erfurt nach Gotha.**

**Gruppen-Aktion**

09.05. – 10.05.2014

**Rina Bähring / Konstantin Bayer / Timm Burkhardt / Michaël Camellini / Anna Degonda / Christoph Höffler / Markus Koch / Thomas Liffert / Christopher Schön / Julia Scorna / Benjamin Waschto / Stefan Zink**

Ist es das erklärte Ziel der diesjährigen *Dadamenta* zu Ehren der vor 125 Jahren in Gotha geborenen Dadaistin Hannah Höch einen Brückenschlag zwischen den beiden Städten Gotha und Weimar zu ziehen, so liegt es nahe, eine wirkliche Wanderung von Weimar nach Gotha über Land und Flur zu durchlaufen. Am 09.05. gegen 10 Uhr wird sich eine Wandergruppe in der Galerie Eigenheim in Weimar treffen um ca. 30 km später in Neudietendorf im Pfadfinderzentrum Drei Gleichen zu übernachten. Dort wird gegrillt und gefeiert. Am Samstag den 10.05. wird dann der zweite Tourabschnitt, ca. 20 km nach Gotha begangen. In Gotha gegen 16 Uhr angekommen wird die Wandergruppe dann von einem Dadamenta Umzug in Empfang genommen. Das alles endet in einer großen Zusammenkunft, bei welcher wieder gefeiert, gegrillt, musiziert und getrunken wird, bevor es dann in Richtung Bahnhof geht, um zurück nach Weimar zu fahren. Zwei Tage voller Sommer, Sonne, Spaß, Zusammenkunft, leichter Ertüchtigung und ländlichem Abendteuer.



**Plakat der Veranstaltung **Die Wanderung**.** Von Weimar, über Erfurt, nach Gotha mit einer Übernachtung in einem Pfadfinderlager. Mitmachen konnte jeder. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Anstecker und Wappen.** Ganz im Sinne des dadaistischen Anliegens mußte ein Wappen her, welches dann auf Flyern und in individuellen Buttons verarbeitet wurde, sowie für die Wanderung auch als Fahnen-Objekt hergestellt wurde. Gestaltung: Julia Scorna, Michaël Camellini, Konstantin Bayer.







**Eine Gruppe auf Wanderschaft durch Thüringen.** Bei durchaus durchwachsender Wetterlage bahnte sich die Gruppe mit wechselnden Fahnenträgern ihren Weg durch das thüringer Land. Auf dem oberen Photo zu sehen sind Anna, Markus Koch, Stephan Zink, Anna Degonda, Christoph Höfferl mit Yva Agnes Höfferl, Thomas Liffert, Rina Bähring, Konstantin Bayer, Michaël Camellini, Julia Scorna und Christopher Schön. Am Tag darauf stießen noch Timm Burkhardt und Benjamin Waschto als Mitstreiter der zweiten Etappe hinzu. Photos: Julia Scorna.



**Genius Loci Weimar Festival 2014**  
**Wettbewerbspräsentation**  
**und Ausstellungseröffnung**  
**22.04. – 30.04.2014**

Die Galerie Eigenheim ist im Jahre 2014 Ort der Ausstellungseröffnung des Festivals für Fassaden-Projektionen *Genius Loci Weimar*. Am Dienstag, 22.04.2014 findet hier die Info-Veranstaltung, in der Zeit von 9 – 10 Uhr, statt. Dies ist auch Start der diesjährigen

Wanderausstellung. An den Ausstellungsmodellen werden die Wettbewerbsclips für die Fassaden von der Anna Amalia Bibliothek, dem Deutsches Nationaltheater Weimar (DNT) und dem Haus mit Büste von Ohm Krüger am Herderplatz in den kom-

menden Wochen in Weimar zu sehen sein. Die Ausstellungsbesucher haben u.a. die Möglichkeit online auf der Website [www.genius-loci-weimar.de/vote](http://www.genius-loci-weimar.de/vote) bis zum 23. Mai 2014 für ihre Favoriten abzustimmen.

**Ensemble für intuitive Musik**  
**Konzert**  
**25.04.2014**

**Formaldehyd**  
**Daniel Homann**  
**06.05. – 20.05.2014**

Die Welt des Daniel Homann ist eine in sich geschlossene Welt von ganz eigenem Gesetz und eigener Dynamik. Eine Welt aus Bildern und Texten, die einem permanenten Wandel unterliegt und sich im Spannungsverhältnis figurativer und abstrahierter Darstellung entfaltet. Zahlreiche verwirrende bis urkomische, jedoch immer doppelbödige Gedankengebäude hat er in den letzten Jahren mit seiner Kunst in die Welt geworfen. Seine Malerei ist sowohl Ausdruck einer Reflektion über das Medium, als auch Kritik an seiner Aura und Analyse seiner künstlerischen, sozialen Möglichkeiten. Nicht selten entmystifiziert er die Kunst dabei und macht seine künstlerische Vorgehensweise durchschaubar. Homanns Arbeiten sind Projektile aus Parolen und manifesten Bildern. Im

Sog seiner Bilder manifestiert sich die Welt als ein Ort der Haltlosigkeit, ein Ort, der die Imagination herausfordert. Im Zuge dieses Weltentwurfs ist das Wort auch in seinen Installationen und Videos immer im Bilde. Daniel Homann wurde 1989 in Burg geboren und studiert seit 2010 Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar bei Elfi Fröhlich. Wir laden ein den jungen Künstler mit einer kleinen Auswahl seiner Arbeiten in der Galerie Eigenheim kennenzulernen.

**11.05.2014**  
**Künstlergespräch**

Im Rahmen seiner Ausstellung in der Galerie Eigenheim laden wir am 11.05.2014, 19 Uhr zu einem öffentlichen Gespräch mit dem Künstler Daniel Homann ein.



**Ein Plakat zur Ausstellung ...weg ist das ziel... von Michal Schmidt.**  
 Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Ansicht der Ausstellung ...weg ist das ziel... . Photo: Konstantin Bayer.**

**...weg ist das ziel...**  
**Michal Schmidt**  
**24.05. – 04.07.2014**

In seiner Solo-Ausstellung zeigt Michal Schmidt in der Galerie Eigenheim neue in diesem Jahr entstandene Malereien, Zeichnungen, Objekte und Installationen. Die Ausstellung mit dem Titel *...weg ist das ziel...* ist eine künstlerische Auseinandersetzung über die Gewalt als Identität und Ideologie stiftendes Merkmal menschlicher Verhaltensmuster, als politisches, wie zwischenmenschliches Mittel zur Positionierung im sozialen und gesellschaftlichen Gefüge, ihre Ablehnung bei gleichzeitiger Legitimation, ihre Wahrnehmung, Faszination und mediale Akzeptanz. Wir laden ein am Samstag den 24.05.2014 um 19 Uhr zur Eröffnung in Anwesenheit des Künstlers nach Weimar in die Galerie Eigenheim. Am selben Abend findet in Weimar auch die *Lange Nacht der offenen Museen* statt. Ein Besuch lohnt sich!

**8. Galerie-Geburtstag**  
**Lange Nacht der offenen Museen**  
**Fest**  
**24.05.2014**







**Straßenansicht zum 8. Galerie-Geburtstag am frühen Nachmittag.** Wie immer erwartet die Galerie Eigenheim ihre Gäste mit Kunst, Konzerten und mehr. Photo: Konstantin Bayer.



# 9



Plakat der Ausstellung **W&M**.  
Gestaltung: Konstantin Bayer.



Gruppenbild mit den Künstlern vor ihren Werken im **The Choir**. Zu sehen sind unter anderem Wang Yuhong (3.v.l.), Mario Weinberg (4.v.l.) und Konstantin Bayer (rechts). Photo: Koch der Weinbar The Choir.

**W & M**  
**Wang Yuhong and Mario Weinberg**  
**Shanghai, China**  
**06.07.2014 – 07.01.2015**

Die Galerie Eigenheim bringt in einer weiteren Ausstellung im The Choir (Shanghai) zwei Künstler zusammen, die auf den ersten Blick in ihren Arbeiten controvers erscheinen. Beide Künstler waren sich zuvor unbekannt und ließen sich auf das Experiment einer Doppel-Solo-Ausstellung ein. Abstrakt gestische Malerei von Mario Weinberg trifft auf übermalte Stilleben Photographien von Wang Yuhon. Im Vorfeld der Ausstellung einigten sich beide sowohl auf Format als auch auf die Tiefe der Bildträger (Papier auf Holz / Leinwand). Die Zusammenstellung der Arbeiten hingegen überließen sie vertrauensvoll Konstantin Bayer. Alle Arbeiten (ca. 12 von jedem) sind ausschließlich für diese Ausstellung entstanden.

**The energy in between**

*A collaboration between two painters of different expressions, such as Wang Yuhong and Mario Weinberg, requires the artists to keep an open mind, while also sharing an interest in each other's work and maintaining a confident approach to their independent styles. The abstract, direct and impulsive approach as seen in Mario Weinberg's work stands in contrast to Wang Yuhong's contemplative and concrete subject related work. This exhibition displays the works of the artists as individual pieces by the individual artists; the artists did not work together on the individual paintings. The artists' confidence stems solely on mutual interest and the belief in each other's expressi-*

*on. The only thing they agreed on, is the format and the quantity of works to be shown at this exhibition. Outside of discussions regarding one another's works, there has been no direct dialogue between the artists about the composition before displaying them in this exhibition.*

*Both merely let their mutual interest and the contrast between their works form an intercultural and aesthetic experiment. Of course the risk of either one's work being over or undervalued exists in any such confrontation. When observing Weinberg's previous works there is a clear pattern of pop references and figurative references. While Yuhong presents opulent figurative works, in contrast Weinberg has since renounced object relations altogether. It is also interesting how Weinberg always deals with contradictions in his compositions. Thus he follows one of his basic principles: dealing with opposites such as the figurative and the abstraction, the monochrome colours against a plethora of colours. Yuhong works with contrasts, too. While her still life paintings and photography works appear highly traditional at first glance, beyond the Chinese aesthetic there are clear Western influences mixed in. Yuhong's contrasts are these Western influences found in traditional Chinese still life paintings, with the Western aesthetic present in the form of excerpts of advertising, cultural objects or references to Western based artists. Both artist's create tension through their contrasts. Now*

*both artists take another step further, putting their works and their approach head-to-head opposite each other. It's a promising cooperation between two artists taking a brave step forward, and it appears as though both sides come out as winners! Here cultures, habits of observation, formalities and substantive approaches to art collide, resulting in something extraordinary. Two different approaches and different works seem to mutually strengthen one another, not breaking away when put side-to-side, but instead developing an obvious and intriguing tension which immediately reveals itself to the viewer.*

*To discover the origin of these tensions, it is important to pin down both the differences and similarities present in these works. At first, it seems as if sides would hide something mystical. Wang Yuhong hides her content in the interwoven tales created by her still lifes, while Mario Weinberg's work creates a certain situativity at the moment of the work's creation; an ideal state of concentration in art and thus cryptic at heart. Both entertaining and goal oriented, much like intuition, Weinberg's gestural actions are captured on canvas by paint. Empty spaces boldly ignore opportunities; aggressive painted surfaces hide something beyond. Wang Yuhong arranges; Weinberg acts, discarding and accumulating. Contemplation and concentration factor heavily in the works of both artists, and both seem to tap into pure instinct: Wang Yuhong by choosing the ob-*



jects, which her still life will consist of and the narrative value of each object in the subjective eye of the view; Mario Weinberg by his choice of colour and the determination he projects onto his movements. Furthermore, both sides break with traditions and viewing habits: Mario Weinberg in abstraction and the intentional break he creates with his use of non-harmonious compositions and colour coordination; Wang Yuhong through the creation of digital photographic illustrations of picturesque still lifes and incorporating traditional Chinese ink paint into photographs. The balanced proportions and harmonious compositions of Wang Yuhong are now confronted with the opposites of Mario Weinberg's works. Both their works also share a destructive element: where Wang Yuhong adds expressive colour scores on a harmonious and well framed photograph, somehow harming it, Weinberg seems to create without the restrictions of a canvas in mind at all. We see how both sides

conjure up their individual sense of mysticism and surrounding aura. Behind the obvious and less obvious differences and similarities in the works lay the clash of different cultural backgrounds inherent to this cooperation; the most interesting element, which might lead us to answers when it comes to the energy found between Shanghai, China based artist Wang Yuhong and Münster, Germany based artist Mario Weinberg. It's well known, that individuals converging from different cultural backgrounds are often catalyzers for something unforeseeable, mystic and unknown. The energy between these two individual works is in a way similar to a battery of electrons, with different loads creating a flow of energy between two poles; a force created between them. We are left with questions that may now be answered and change our perception. Does one work withstand the influence of another? Will the value of a work change? What kind of picture is created by the merging of two? Will it be a new

picture altogether or merely a compilation of two different works? What effect does China have on a German painter? How does a German painter influence a Chinese person? The two different cultural influences remain clearly visible in two separate and individual artistic expressions. While one could find an easy explanation in the cultural differences, there is even more energy created between these two artists. It is created by accident, it is created by conflicting spirituality and the genius behind the artistic works. To understand is unattainable and unexplainable. For now, we consider the cooperation between these two artists as a lucky coincidence for the Gallery Eigenheim in Shanghai; connecting cultures and catalyzing the resulting unpredictable forces. (Catalogue text by Konstantin Bayer)

W & M  
Wang Yuhong and Mario Weinberg  
Ausstellungskatalog



**Made in China**  
**Caucasso Lee Jun, Liu Tao,**  
**Zhao Yang, Wang Yuhong (CN)**  
**13.07. – 14.08.2014**

Auch 2014 vertieft die Galerie Eigenheim den Kontakt zu Künstlern aus China. Zu diesem Zweck ist Konstantin Bayer nach Shanghai und Peking gereist um Ateliers von Künstlern zu besuchen, um mit ihnen über neue Arbeiten, die aktuelle Lage in China und die individuelle Verfassung des Einzelnen ins Gespräch zu kommen. Dabei war es auch das Ziel neue Arbeiten der von der Galerie Eigenheim vertretenen Künstler mitzubringen, aber natürlich auch mit neuen Künstlern in Kontakt zu kommen. So traf Bayer fast täglich Caucasso Lee Jun in seinem neuen Studio in den ehemals French Concession in Shanghai. Dort arbeitet Lee Jun gerade an *Birds Serien*, ob in Form von Kleinobjekten, oder seinen Photographien. Auch Wang Yuhong und Konstantin Bayer trafen sich beinahe täglich. Sie besuchten Museen, Galerien, Auktionshäuser und andere Künstlerstudios. Wang Yuhong, eine auf dem chinesischen Kunstmarkt etablierte Künstlerin, überarbeitet und erweitert ihr künstlerisches Schaffen im dauer währenden Diskurs. So kooperiert sie gerade mit dem deutschen Künstler Mario Weinberg in der Ausstellung *W&M* und entwickelte mit ihm einen Dialog aus abstrakter und gegenstandsbezogener Malerei. Nicht nur, daß es so scheint als würde eine nicht erklärbare

Energie aus der puren Gegenüberstellung entstehen; nein es scheint auch Wang Yuhongs Werk in der Weise zu beeinflussen, als daß sie die traditionelle Tuschemalerei durch gestisch, impulsiven Strich aufbricht. Drei intensive Besuche im Atelier von Zhao Yang in Peking haben nun auch die Zusammenarbeit zwischen Zhao Yang und der Galerie Eigenheim auf eine nächste, höhere Vertrauensebene gestellt. Gespräche über Inspirationsquellen, buddhistische Lehren, die Sicherheitspolitik in Peking, oder eine ruhige Wanderung entlang seinem Atelier nahe gelegenen Sees ermöglichten ein Eintauchen in die Welt des Anderen und machte deutlich, wie sehr beiden an einer weiteren intensiven Zusammenarbeit gelegen ist. Das Glück spielt doch immer eine große Rolle! Kurz vor der Abreise traf Bayer den Künstler Liu Tao. Liu Tao arbeitet zumeist an Selbstportraits, in denen er sein näheres Umfeld, seine Heimat und gesellschaftliche Mißstände poetisch in Photographien verarbeitet. So zeigt er sich, zumeist nackt, auf Abrißgeländen in Shanghai, Müllhalden in Peking, oder zwischen Schweinen in seiner Heimatprovinz Jiangxi, da eben dort die industrielle Schweineproduktion das Land einzunehmen scheint. Das Ergebnis des diesjährigen Chinaaufent-

haltes Konstantin Bayers findet sich jetzt in Auszügen in dieser Ausstellung wieder.

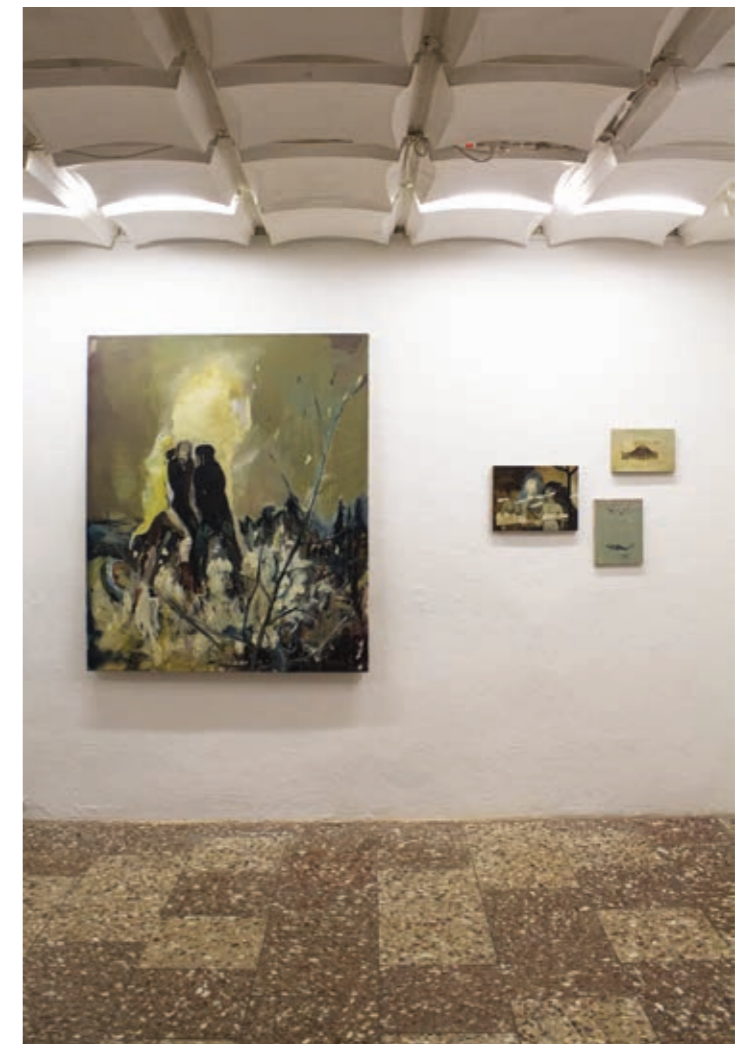
Neue Malerei von Zhao Yang, Photographie von Caucasso Lee Jun, Mixed Media von Wang Yuhong und über dies hinaus Selbstportais des Künstlers Liu Tao.



Plakat der Ausstellung *Made in China*.  
Gestaltung: Konstantin Bayer.



Eine chinesische Gruppen-Ausstellung wird in den Galerieräumen installiert. Photo: Konstantin Bayer.





## 21 Erinnerungen ans Erwachsenwerden

Mats Staub

Kunstfest Weimar

23.08. – 07.09.2014

Frau Zirkelbach feierte 1939 ihren 21. Geburtstag, Herr Gebhard 1972, Frau Krejckova 2001. In welchem Jahr sind Sie 21 geworden? Was hat sich in diesem Jahr ereignet? Und – wie sind Sie erwachsen geworden? Mats Staub nimmt sich viel Zeit mit Menschen verschiedenen Alters über diese Fragen zu sprechen und zeichnet ihre Berichte auf Tonband auf. Nach drei Monaten besucht er seine Protagonisten erneut: Während er ihnen die von ihm verdichteten Tonaufnahmen vorspielt, filmt er die Reaktionen in den Gesichtern der Zuhörenden. Sie reichen von Schmunzeln über Weinen, Gesten des Stolzes bis zum sichtbaren Nachsinnen über das selbst Gesagte.

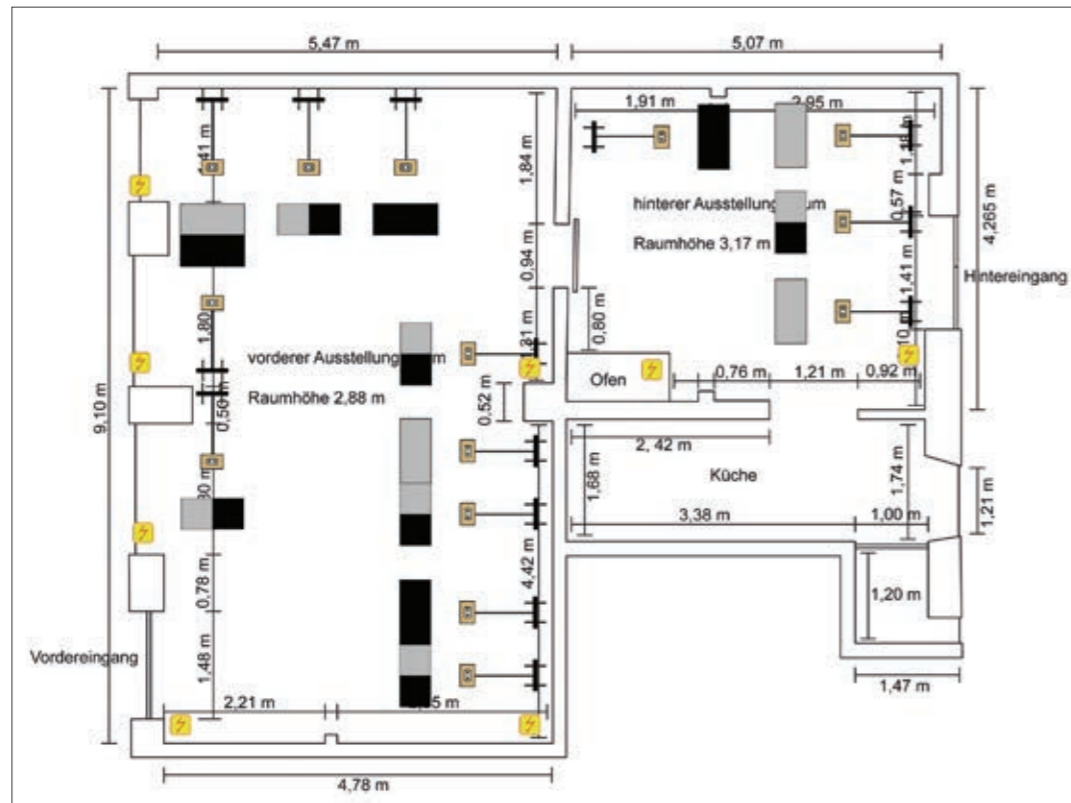
Als Videoinstallation porträtiert 21 die Erzählenden als Hörende ihrer eigenen Erinnerungen. Es ist ein intimer Moment dabei zuzusehen, wie Menschen anfangen über

ihr Leben nachzudenken. Auf mehreren mit Kopfhörern versehenen Bildschirmen können die Besucher der Videoinstallation diesen Erinnerungen lauschen.

21 ist ein Langzeitprojekt und erweitert sich von Ort zu Ort. Mit dieser wachsenden Sammlung von Einzelportraits entsteht eine außergewöhnliche Galerie des vergangenen und des gegenwärtigen Jahrhunderts. Nach Stationen in Frankfurt, Hannover, Bern, Stuttgart, Zürich und Belgrad wird die Arbeit nun auf Einladung des Kunstfests um Weimarer Biografien erweitert. Die Kunstprojekte des Schweizer Künstlers, Autors und Dramaturgen Mats Staub bewegen sich stets im Spannungsfeld zwischen Theater und Ausstellung, Journalismus und Wissenschaft und hinterfragen im Rahmen von verschiedenen Langzeitprojekten die Konstruktion von Erinnerungen.



Plakat der Ausstellung 21 - Erinnerungen ans Erwachsenwerden. Gestaltung: Konstantin Bayer.



Technikplan für die Ausstellung 21 Erinnerungen ans Erwachsenwerden. Im Vorfeld der Ausstellung, welche das Kunstfest Weimar in den Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim realisierte, entstand dieser Plan als Grundlage. Grafik: DNT / Kunstfest Weimar.



Logo zur Ausstellung Parklandschaften. Das umfangreiche Projekt begleitend und kommunizierend wurde ein Logo entworfen. Gestaltung: Julia Scorna.



Ein Auto auf der Suche nach einem Parkplatz vor den großformatigen Lack-Arbeiten Stefan Schieks. Von regulären vier Parkdecks der Weimarahalle wurden zum Kunstfest Weimar zwei von den Künstlern der Galerie Eigenheim bespielt. Man konnte dennoch die Ausstellung mit dem Auto passieren. Photo: Konstantin Bayer.

## Parklandschaften

Eine drive-in und drive-through

Ausstellung in der Tiefgarage

der Weimarahalle

24.08. – 07.09.2014

Benedikt Braun / Timm Burkhardt / Carmen Büchner / Lucas Buschfeld / Roland Darjes / Enrico Freitag / Adi Gelbart / Christoph Höfferl / Björn Jung / Martin Schade / Michal Schmidt / Stefan Schiek / Anna Schimkat / Maria Antonia Schmidt / Julia Scorna / Moritz Wehrmann / Christiane Wittig / WeARE Medienkünstler

Eine Koproduktion zwischen der Galerie Eigenheim und dem Kunstfest Weimar. In Kooperation mit der Weimar GmbH und mit Unterstützung der RWE Stiftung, der Stadt Weimar und der Kulturstiftung Thüringen.

Herzlich Willkommen in der Ausstellung Parklandschaften – Eine drive-in und drive-through Ausstellung in der Tiefgarage der Weimarahalle. Wir freuen uns Sie an diesem ungewöhnlichen Ausstellungsort begrüßen zu dürfen und laden Sie ein in eine Ausstellung der besonderen Art. Daß Kunst nicht nur in Museen und geweihten Ausstellungsräumen Platz hat, sondern kunstfremde Orte umgenutzt werden können, ist nicht neu; jedoch wird hier ein Experiment gewagt. In diesem Falle befinden wir uns also in einer Tiefgarage und haben die Möglichkeit mit

dem Auto die Ausstellung zu durchfahren! Dies bricht mit herkömmlichen Konventionen der Kunstrezeption, spielt mit dem Zeitgeist, läßt auf Entdeckungsreise gehen und sensibilisiert uns unsere Umwelt einer genaueren Betrachtung zu unterziehen. In der Gesamtheit sind dies Leitlinien der Kunstvermittlung für die Galerie Eigenheim, welche uns zugleich zu den inhaltlichen Eckpunkten dieser Ausstellung führen: Mobilität, Urbanisierung, Umweltbewußtsein, Energie- und Weltwirtschaft.

Die Umgestaltung einer Tiefgarage, eines beklemmenden Orts des Unbehagens, gleicht einem kuratorischen Statement. Leicht metallisch bitter ist der Geruch, stickig die Luft, mit Benzin versetzt das Wasser, düster das Licht, welches sich an den Wänden aus Beton bricht; genauso wie der Blick, der nicht in die Ferne schweifen kann. Eine melancholische Grundstimmung macht sich breit. Dieser Ort kommt unserer Vorstellung einer futuristischen Idee von Lebensraum, einer katastrophalen Vorhut oder Endzeitstimmung gleich. Ähnlich einem Untertagebau sind wir hier nun auf der Suche nach dem goldenen Zeitalter und werfen mit der Unterstützung künstlerischer Denkweisen und Strategien Fragen auf, welche zu den

Entscheidendsten des 21. Jahrhunderts gehören werden.

So stellt Moritz Wehrmann die grundsätzliche Frage nach der Vereinbarkeit zwischen dem Ich und dem Gegenüber, Christiane Wittig die fragil, elementare Umwelt schützend in eine kristallartige Box, baut Julia Scorna rätselhaft mystifizierende Raumlandschaften, Martin Schade Hybride aus Massenartikeln und Lebewesen, zeigt Adi Gelbart die Machtübernahme der Erde durch eigendynamisches Gemüse, und Enrico Freitag mülldurchsetzte Landschaften in Öl auf Leinwand. Fast unmöglich alle Arbeiten hier aufzulisten, soll an dieser Stelle ein Grundton entwickelt werden, um die Fülle an Interpretationsmöglichkeiten zu lenken. Gleichzeitig wird durch die Ausstellung ein persönlicher Zugang zu einem Unort hergestellt. Die horizontale Vielschichtigkeit von Stadtlandschaften und urbanen Räumen ist zumeist strengen Nutzungskonzepten unterlegen. Bei genauerer Betrachtung ergeben sich jedoch Freiräume! Diese Ausstellung soll dazu anregen, das gegenwärtige räumliche, wie intellektuelle Potenzial von Stadt und Mensch ganzheitlich zu betrachten und auszureizen. Sie soll anregen neue Wege zu gehen und zugleich nach den Her-





Die Ausstellung *Parklandschaften* konnte zu Fuß, mit dem Auto, oder mit der Rikscha besucht werden. Installationen, Malereien, Videos, sowie Veranstaltungen (Performances, Live-Konzert) wurden zahlreich im Rahmen des Weimarer Kunstfests besucht. Photo: Konstantin Bayer.



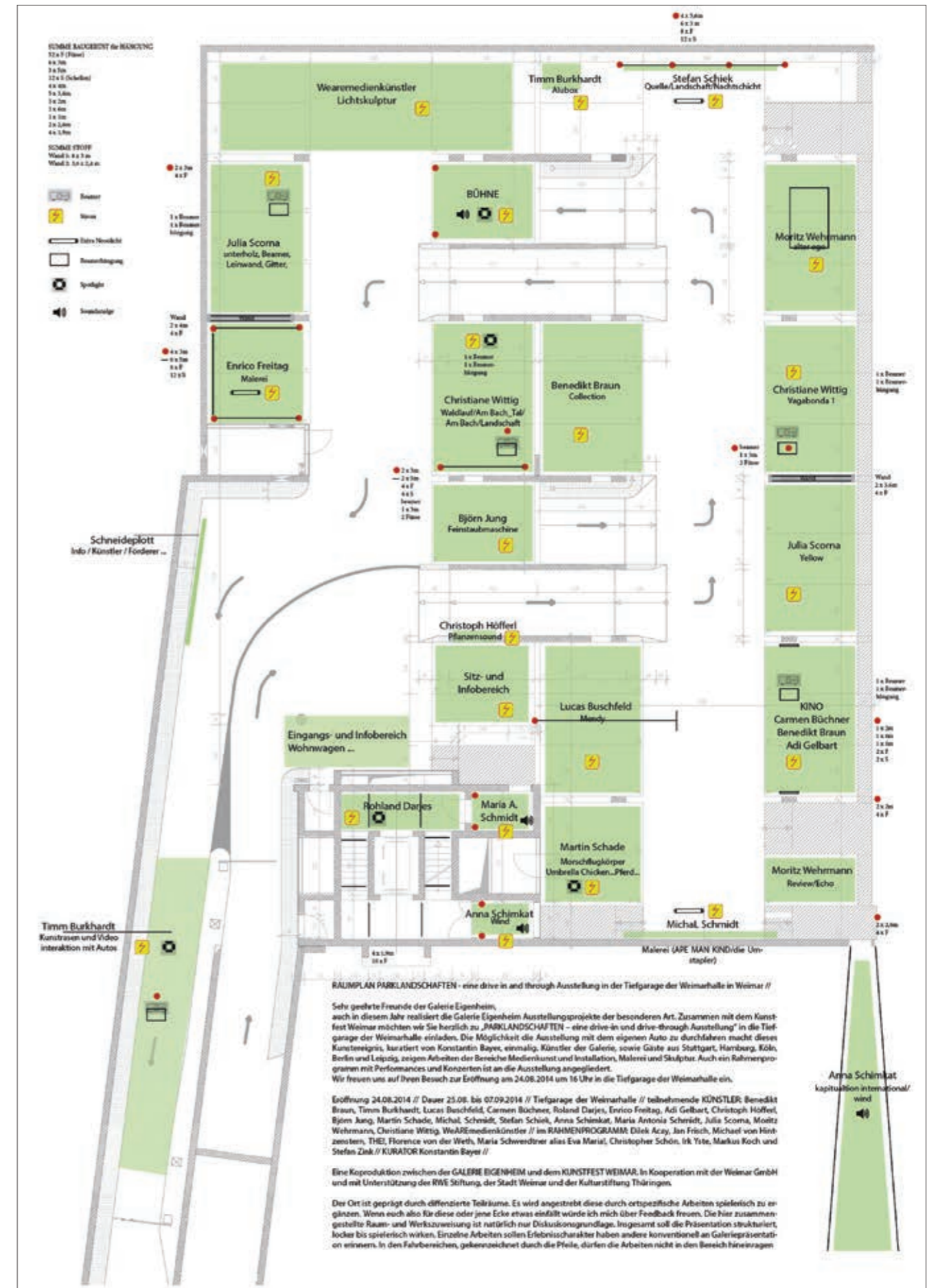
Plakat zur Ausstellung *Parklandschaften*. Gestaltung: Julia Scorna.

ausforderungen der Zukunft in Bezug auf die Nutzbarkeit und Identität von urbanem Raum, der Anwendung neuer technologischer Errungenschaften und gesamtheitlichen, globalen Aufgaben zu fragen. Landschaften werden heute hauptsächlich im Vorbeifahren wahrgenommen – das Innehalten ist Luxus. Mit dem Titel *Parklandschaften* soll das Verhältnis zwischen Raum und Transit aufgebrochen werden, soll das Verhältnis von privat und öffentlich Teil der Auseinandersetzung werden. Die Möglichkeit des bewußten Durchfahrens der Ausstellung, läßt den Raum nicht nur als funktionalen Raum, sondern als Raum mit Identität wahrnehmen. Um dieses weite Spektrum von Themen zu bearbeiten, wurden Künstler der Galerie, sowie Gäste aus Stuttgart, Hamburg, Köln, Berlin und Leipzig eingeladen, Arbeiten aus den Bereichen Medienkunst und Installationen, Malerei und Skulptur zu präsentieren.

Zur Ausstellung *Parklandschaften* – Eine drive-in und drive-through Ausstellung in der Tiefgarage der Weimarerhalle wurde ein Rahmenprogramm aus Konzerten, Performances, live Hörspielen und Experimenten entwickelt, um die Ausstellung zu einem lebendigen Teil des Kunstfests werden zu lassen.

- 24.08.2014 16 Uhr** Eröffnung  
**22 Uhr** Michael von Hintzenstern *Die Farben des Windes, Klang-Rausch für Orgel*
- 26.08.2014 17 Uhr** Florence von der Weth *Radioexperimente*  
**18 Uhr** Michael von Hintzenstern *Die Farben des Windes, Klang-Rausch für Orgel*
- 30.08.2014 20 Uhr** Markus Koch und Stefan Zink *Performance*  
**22 Uhr** Eva-Maria! *Musikalisches Hörspiel über das Abschied nehmen*
- 31.08.2014 18 Uhr** Michael von Hintzenstern *Die Farben des Windes, Klang-Rausch für Orgel*  
**20 Uhr** Markus Koch und Stefan Zink *Performance*
- 01.09.2014 19 Uhr** Dilek Acay und Jan Frisch *Live-Konzert*
- 02.09.2014 16 Uhr** Florence von der Weth *Radioexperimente*
- 04.09.2014 16 Uhr** Florence von der Weth *Radioexperimente*  
**18 Uhr** Michael von Hintzenstern *Die Farben des Windes, Klang-Rausch für Orgel*
- 06.09.2014 13 Uhr** Tischtennisturnier *Offener Wettbewerb*  
**18 Uhr** THE! *Live-Konzert*
- 07.09.2014 14 Uhr** Florence von der Weth *Radioexperimente*  
**18 Uhr** IRK YSTE *Live-Konzert*

*Parklandschaften*  
Eine drive-in und drive-through Ausstellung  
in der Tiefgarage der Weimarerhalle  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #12



Technik- und Übersichtsplan der Ausstellung *Parklandschaften*. Grafik: Konstantin Bayer.





Ansicht der Tiefgarage während der Ausstellung *Parklandschaften*. Einfahrtsbereich mit der Installation von Björn Jung (links), der Sound-Installation von Christoph Höfferl, dem Treff-, Diskussions- und Barbereich mit einem Wohnwagenanhänger als Stauraum und Info-Zentrum, sowie der Arbeit von Timm Burkhardt (rechts). Photo: Konstantin Bayer.





**Bianka Voigt am Messestand der Galerie Eigenheim auf der Position Berlin 2014.**  
Photo: Konstantin Bayer.



**Ein Gast vor den Arbeiten Stefan Schieks am Messestand der Positions Berlin 2014.**  
Photo: Konstantin Bayer.

**Positions Berlin 2014  
Kunstmesse, Berlin  
18.09. – 21.09.2014**

Die Galerie Eigenheim ist dabei! – und zeigt mit Stefan Schiek zugleich einen Neuzugang in den Reihen der Hauskünstler der Galerie. Seine Malerei im Hochglanz-Lackschichtverfahren zeigt rätselhafte Szenen in denen die Protagonisten, in einer Endzeitsituation befindlich, auf der Suche nach Antworten zu sein scheinen. Flußbett, Wald und Sumpf sind dabei Orte des Geschehens; grelle Neonfarben, rätselhafte Materie und Schutzanzüge bilden den Kontrast. Einer Wissenschaft ähnlich auch die Akribie, welche der Künstler Schiek im Produktionsprozeß der Bilder aufweist. Das Hochglanz-Lackschichtverfahren bildet, neben der zweidimensionalen Darstellungsweise, viele Schichten ab, welche auffordern heranzutreten. Eine Parallele also zum Bildgeschehen; auch hier wird gesucht, herangetreten und gerätselt. Wir jedenfalls freuen uns mit Ihnen die Welten Stefan Schieks zu erforschen und laden Sie zwischen dem 18.09. und 21.09.2014 auf die Positions Berlin in das Kaufhaus Jandorf in Berlin-Mitte ein.

*Die künstlerische Welt von Stefan Schiek [...] Stefan Schiek benutzt gebräuchliche industrielle Lackfarben auf MdF bzw. einem Aluminiumträger. Die Werke wirken glatt, sauber, geradezu maschinell erstellt, wie es diesen zum*

*Aufsprühen oder für ein Tauchbad gedachten Industriefarben zukommt. Man hat es offensichtlich mit einem aufwändig produzierten Objekt zu tun. Die in einem oder mehreren abschließenden Arbeitsgängen noch einmal mit Klarlack versiegelten Oberflächen erscheinen wie poliert. Unwiderstehlich der Impuls, sie zu berühren.*

*Beim näheren Herantreten aber merkt man, daß die Farben eine unterschiedliche Dicke aufweisen. Ihre vermeintliche Körperlosigkeit erweist sich als Illusion. Schon die physische Präsenz des Bildträgers wirkt in diesem Sinn. Vor allem aber handelt es sich bei der Bildoberfläche seiner Werke um eine Art von Mikror relief. Ein gutes Dutzend Schichten werden übereinander aufgetragen, dann aber zum Teil abgeschliffen, wieder aufgetragen, erneut abgeschliffen etc., was wie bei einem Sgraffito eine Art archäologischen Blick auf den Verlauf des Herstellungsprozesses erlaubt. Der schichtweise und langwierige Farbauftrag macht die Bilder jedoch ungewöhnlich lebendig. Nicht nur der Glanz an der Oberfläche, sondern auch die je nach Blickwinkel und Betrachterbewegung subtilen Changeanteffekte bewirken ein unendliches Spiel. Die leuchtenden Farben mit ihren gesuchten Farbklingen, bei denen insbesondere die Behandlung von Gelb bemerkenswert ist, wirken zunächst einladend, doch*

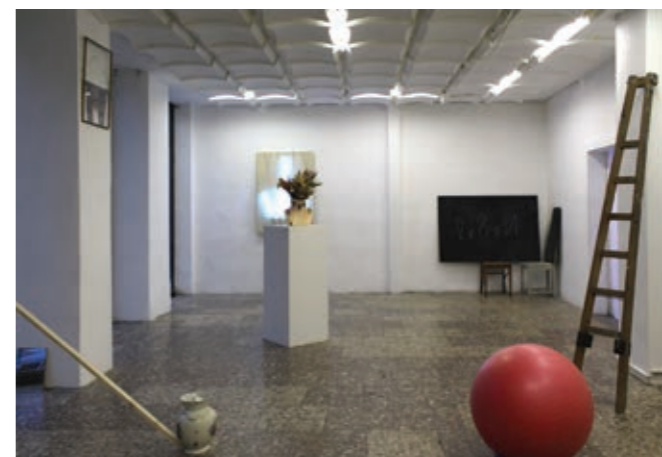
*verweigert Schiek uns den Wohlklang einer melodiosen Linie. Man ahnt die Schlange im Paradies bereits aus der Entfernung und ehe man mit der Entzifferung der gegenständlichen Bildelemente begonnen hat. (Karl Schwelka, Auszug)*

Stefan Schiek nahm 1997 sein Studium der Mediengestaltung und der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar auf und beendete es nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt an der Universidad Pompeu Fabra in Barcelona 2002 mit dem Diplom als Mediengestalter. In Ausstellungen war sein Schaffen seither vor allem in Weimar, wo er lebt, in Berlin und in Ulm zu sehen. 2014 wurde Stefan Schieks künstlerisches Schaffen mit einem Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, sowie dem Phönix-Kunstpreis ausgezeichnet.

*Eigenheim 2014*  
Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Stefan Schiek / Michal Schmidt / Julia Scorna / Moritz Wehrmann / Christiane Wittig / Zhao Yang / Wang Yuhong  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #8

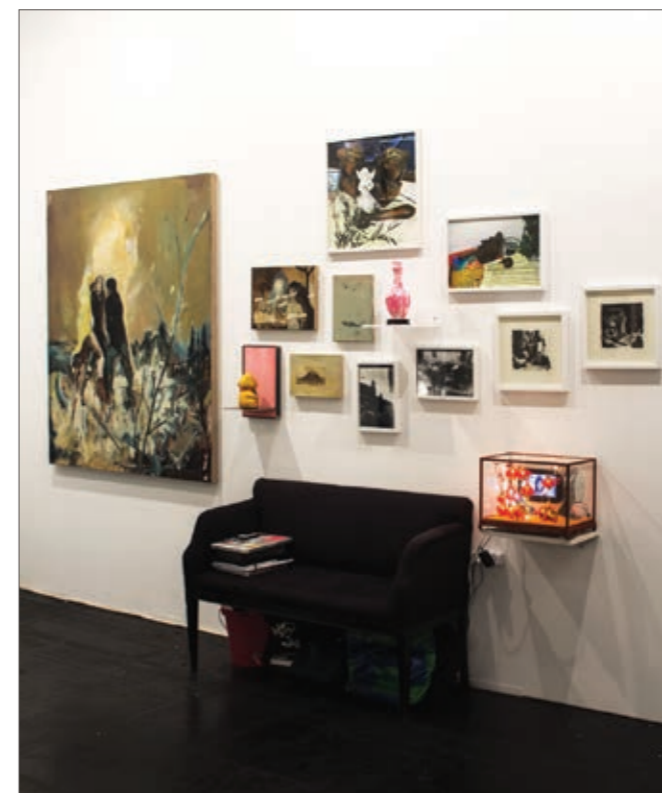
**Liberation of the Image  
Moritz Wehrmann, Stephen Nolan  
Stipendium 2014  
04.10. – 03.12.2014**

Seit Oktober arbeiten Moritz Wehrmann und Stephen John Nolan im Rahmen des Künstler in Residenz Programmes der Galerie Eigenheim an Ihrer Ausstellung *Liberation of the Image*. Blickdichte Schaufenster machten die Räumlichkeiten zu einem privaten Raum, welcher sich für beide zum Labor für unterschiedlichste künstlerische Experimente, für Diskurs und Diskussion entwickelte. *Liberation of the Image* – Die Befreiung des Bildes – war dabei inhaltlicher Ausgangspunkt für das gemeinsame Arbeiten und Forschen. Der Phänomenologie des Bildes nähern sich die Künstler dabei aus verschiedenen Positionen, brechen es in seiner Wahrnehmung auf und erweitern es als Videobild, wie als fotografisches Bild, als projiziertes Bild der Vorstellung, als Selbstbild, als Schrift- oder Speicherbild und im engsten Sinne als gewalttätiges Bild, als passives Bild, als narratives Bild und als gesprochenes Bild. Ein sehr weitreichender Ansatz also, welchen es zur Eröffnung am 27.11.2014 um 19 Uhr, in Anwesenheit der beiden Künstler, und bis zum 03.12.2014 täglich zu ergründen gilt.



**Ausstellungsansicht der Stipendiatenpräsentation 2014 von Moritz Wehrmann und Stephen Nolan.** Photo: Konstantin Bayer.

**Plakat der Ausstellung Liberation of the Image.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Messestand der Galerie Eigenheim auf der Bloom.**  
Photo: Konstantin Bayer.

**Bloom Art Fair  
Kunstmesse, Köln  
23.10. – 27.10.2014**

Nach 2012 nimmt die Galerie Eigenheim wieder an der Bloom Art Fair 2014 in Köln teil. Ganz im Sinne der Programmatik der Galerie Eigenheim zeigen wir in diesem Jahr eine Zusammenstellung aus chinesischen und deutschen Positionen. Malerei von Enrico Freitag aus Weimar neben der von Zhao Yang aus Peking, Photographien von Caucasso Lee Jun aus Shanghai gegenüber der Photographie und den Objekten von Christiane Wittig aus Leipzig. An der zentralen Wand wird, im Eigenheim typischen Stil, eine rhythmische Hängung aus verschiedenen Arbeiten der Künstler Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun und Zhao Yang, sowie Wang Yuhong gezeigt.



## Soheil & Sassen

### Konzert

02.12.2014

Zur Finissage der Ausstellung *Liberation of the Image* am 02.12.2014 freuen wir uns ab 21 Uhr auf das Konzert der Band Soheil & Sassen (Soheil Boroumand und Ben Sassen), welche mit ihrer Mischung aus Folk, Pop und Postrock zu einem gemütlichen Abend laden.



Plakat der Solo-Ausstellung *Parallel* von Stefan Schiek. Gestaltung: Konstantin Bayer.

## Parallel

### Stefan Schiek

13.12.2014 – 31.01.2015

In den letzten Jahren zur Tradition geworden, stellen wir Ihnen in dieser Winterausstellung Stefan Schiek als Neuzugang der Künstler der Galerie Eigenheim vor. Seine Malerei im Hochglanz-Lackschichtverfahren zeigt rätselhafte Szenen, in denen die Protagonisten, in einer Endzeitsituation befindlich, auf der Suche nach Antworten zu sein scheinen. Flußbett, Wald und Sumpf sind dabei Orte des Geschehens; grelle Ne-

onfarben, rätselhafte Materie und Schutzanzüge bilden den Kontrast. Einer Wissenschaft ähnlich auch die Akribie, welche der Künstler Schiek im Produktionsprozeß der Bilder aufweist. Das Hochglanz-Lackschichtverfahren bildet neben der zweidimensionalen Darstellungsweise viele Schichten ab, welche auffordern heranzutreten. Eine Parallele also zum Bildgeschehen; auch hier wird gesucht, herangetreten und ge-

rätselt. Stefan Schiek 1976 in Ulm geboren, absolvierte 2002 an der Bauhaus-Universität Weimar sein Studium der Mediengestaltung und lebt und arbeitet seit dem in Weimar. 2014 ist er Träger des Phönix Kunstpreises, erhielt ein Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaats Thüringens und wurde von der Galerie Eigenheim bereits 2014 auf der Positions Art Fair Berlin mit einer Einzelpräsentation vertreten.



Salon-Ansicht der Ausstellung *Parallel*. Photo: Konstantin Bayer.



Ansicht der Gruppen-Ausstellung *Spektralreflexion*. Als Jahres-Auftakt präsentiert die Galerie eine Zusammenstellung von alten und neuen Werken ihrer Hauskünstler und bettet damit auch die neuen Künstlerpositionen in das schon Bestehende Gefüge ein. Photo: Konstantin Bayer.

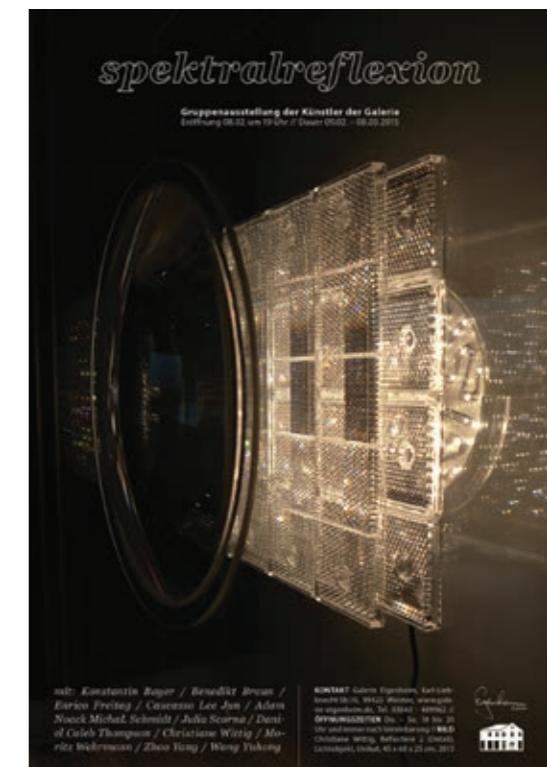
## Spektralreflexion

### Gruppen-Ausstellung

08.02. – 08.03.2015

Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Michal Schmidt / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Christiane Wittig / Moritz Wehrmann / Zhao Yang / Wang Yuhong

Die Winterpause ist vorbei und mit einer Gruppen-Ausstellung der Künstler der Galerie starten wir ins neue Jahr. *Spektralreflexion*, als Titel der Ausstellung, vereint Malerei, Photographie, Objekt und Installation von den Hauskünstlern. Unterschiedlichste Arbeiten finden zusammen, bilden dabei vielseitige inhaltliche, wie formale Verknüpfungsebenen und zeigen zugleich die individuellen Arbeitsweisen der einzelnen Künstler.



Plakat der Gruppen-Ausstellung *Spektralreflexion*. Gestaltung: Konstantin Bayer.





**Plakat der Ausstellung Art-Articles.** Jedes Werk wird in der Ausstellung mit einer Aufbau-Anleitung präsentiert. Der Gedanke der Partizipation am Kunstwerk wird hier neu und konsequent von Konstantin Bayer formuliert. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Ansicht der Arbeit Arabischer Raum mit Aussicht, welche im Rahmen der Ausstellung Art-Articles in Weimar gezeigt wurde.** Die Ausstellung Konstantin Bayers besteht ausschließlich aus auf der Internetplattform Amazon bestellbaren Artikeln. Die Reproduzierbarkeit des einzelnen Werks steht hier somit im Fordergrund und ist die einzige Möglichkeit des Erwerbs. Photo: Konstantin Bayer.

## Art-Articles

**Konstantin Bayer**

**02.04. – 04.05.2015**

*Art-Articles* ist ein Kunstprojekt von Konstantin Bayer. Die auf der Webseite [www.art-articles.com](http://www.art-articles.com) gezeigten Kunstwerke bestehen ausnahmslos aus Amazon-Artikeln, welche in Form eines Einkaufswagens bestellt, zu Ihnen nach Hause geliefert und von Ihnen selbst mit Hilfe einer vom Künstler zur Verfügung gestellten Anleitung aufgebaut werden können. Nun sind Sie an der Reihe! Lassen Sie sich für das Werk sensibilisieren, in dem sie mit den Werkstoffen auf Tuchfühlung gehen und so Teil des Produktionsprozesses werden; der Geruch von Bitumen, die Arbeit mit Beton, schneiden, sägen und bohren, die Handhabung einfacher elek-

trischer Kreisläufe. Die vom Künstler eingeforderte Partizipation am Kunstwerk, sei es intellektuell, oder auf der sinnlichen Erfahrungsebene, findet auf diesem Wege eine neue Tiefe, um so den privaten und öffentlichen Diskurs anzustoßen.

Die Gesellschaft ist in eine Abhängigkeitskette von Wachstum und Zerstörung eingebunden. Künstliche Knappheit stabilisiert den Wert, Trendzyklen werden, genauso wie Funktionsweisen, künstlich verkürzt. Kaufbar erscheint alles. Was heute bestellt, ist morgen da; nur noch 12 auf Lager – mehr ist unterwegs – um es mit der Sprache von Amazon zu sagen. Die Kultur des Menschen

hat sich in den Gesetzmäßigkeiten des Marktes verloren, weswegen sich der Künstler auf die Suche nach den wirklichen Wertschöpfungsprozessen macht.

Ohne aus dem Verkauf der Artikel einen Gewinn zu erzielen, möchte der Künstler Konstantin Bayer auf diesen Zustand und die um uns herum existierenden Prozesse aufmerksam machen.

Und falls erwünscht kommen Sie mit dem Künstler in Kontakt, schicken Ihm ein Bild vom fertigem Werk und bekommen ein persönliches Echtheitszertifikat kostenlos zu Ihnen nach Hause gesandt.

## EIGENHEIM IN BERLIN

*Raus aus Weimar, Flucht nach vorn. Voller Tatendrang, Ideen, nicht ohne Erfahrungen und mit kapitaler Unterstützung geht es für ein kleines Team Eigenheim nach Berlin.*



**Graphik des Straßenaufstellers vor dem Hofeingang zur Linienstraße 130.** Mit der zweiten Dependence in Berlin wird auch das öffentliche Erscheinungsbild der Galerie angepaßt. Gestaltung: Julia Scorna.



**Galerie-Ansicht des Eingangsbereichs, dem Büro, der neuen Eigenheim Räumlichkeiten in Berlin.** Vor dem Bezug werden neue Anschaffungen getätigt, Mobiliar, Technik und Gartenpflanzen, und auch handwerkliche Umgestaltungen vorgenommen – Badewanne, Fliesen raus, Küche und Dielen rein. Photo: Konstantin Bayer.

Linienstraße 130, im Hinterhof, in Berlin Mitte – die neue Adresse liest sich mit Stolz und markiert einen Meilenstein in der Geschichte der Galerie Eigenheim. Jetzt geht es darum die Chance zu nutzen, alles zu geben, aus den langjährigen Erfahrungen in der Provinz, in größeren nationalen Städten und der Welt zu profitieren, gezielt Konzepte zu kreieren und die Hauptstadt zu erobern. Nicht zu letzt steht jetzt aber auch ein ernsthaft professioneller Galerie-Betrieb im Vordergrund.

Die Räumlichkeiten in Mitte bedeuten Die Pole-Position: man reiht sich ein zwischen namenhaften Galerien Berlins. Neue Nachbarn, neue Konkurrenz, neue Einflüsse, neue Stadt, neue Codes... Die Herausfor-

derungen für das Team Bayer-Voigt sind beinahe endlos. Zumal man sich sportlich vorgenommen hat das heimliche Domizil in Weimar nicht aufzugeben und als identitätsstiftende Basis weiterhin zu bespielen. Zwei Orte und 280 km. Neben dem neuen Handlungsspielraum motiviert die Professionalisierung der Betriebsform. Neben dem in Thüringen bestehenden Verein, wird sich in Berlin offiziell als Kaufmann eingetragen. Alles dies fußt auf einer Bekanntschaft, die Bianka Voigt und Konstantin Bayer einst auf einer *Positions* in Berlin machen konnten. Beeindruckten sie mit Einstellung und Vision, mit Engagement und Anliegen. Hartmut Gunkel und Carolin Knop wurden hellhörig, interessiert und Freunde der Galerie. Man blieb in Kontakt, man traf sich, man visio-

nierte zusammen. Das Resultat beschert der Galerie Eigenheim eine permanente Plattform in Berlin und endlich ein gesichertes Einkommen für die Geschäftsführung und die künstlerische Leitung. Umso deutlicher steigt die Erwartungshaltung gegenüber sich selbst, die bevorstehenden Aufgaben zu meistern und auch einem klaren wirtschaftlichen Erfolg nachzuspüren – potenzierte sich hiermit auch das entgegen gebrachte Vertrauen.

Der Startschuß ist gesetzt, das Potential ist gegeben, über das Ensemble der Künstler, die lange Liste an Freunden und Helfern und der Basis eines durchwachsenen Selbstvertrauens. Am 02.05.2015 nimmt die Galerie Eigenheim ihren Betrieb in Berlin auf.



**Ansicht der ersten Ausstellung in den neuen berliner Galerie-Räumen.** Blick in den ersten Ausstellungsraum mit sich anschließendem Eingangsbereich/Büro. Für *The Opening* wurde hier ein Licht-Objekt von Christiane Wittig aufgestellt, eine Lack-Arbeit von Stefan Schiek, und eine Photographie von Julia Scorna gehangen. Photo: Konstantin Bayer.





**Ansicht der ersten Ausstellung in den neuen berliner Galerie-Räumen.** Blick in den zweiten Ausstellungsraum mit sich anschließendem dritten Ausstellungsraum. Für *The Opening* wurden hier Malereien von Michal Schmidt und Enrico Freitag gehangen, sowie eine Installation von Benedikt Braun platziert. Photo: Konstantin Bayer.



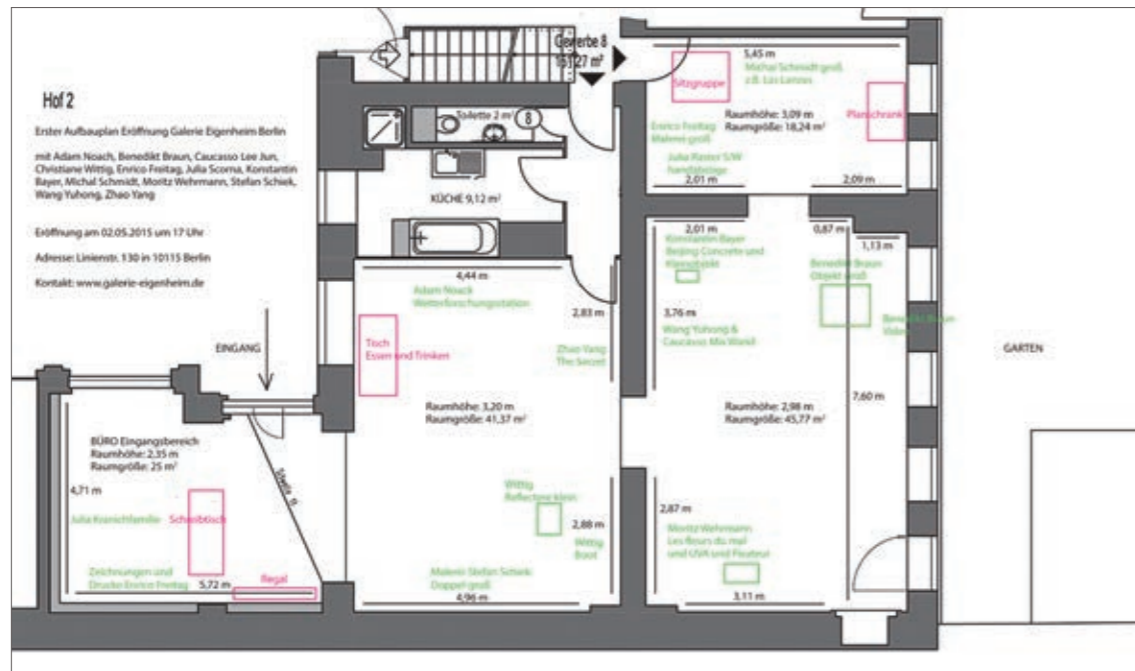




**Ausstellungsplakat und Einladung zugleich.** Während die Vorderseite mit einer großformatigen Malerei Adam Noacks wirbt, sind alle Künstler auf der Rückseite mit je einer Abbildung ihrer Arbeit vertreten. Versandt wurde es als Falblatt. Gestaltung: Julia Scorna



**Moment der Eröffnungsrede.** Es ist ein besonderer Moment. Eine neue Galerie in Berlin wird eröffnet. Bianka Voigt und Konstantin Bayer stellen sich vor. Photo: Unbekannt.



**Grundriß der neuen Eigenheim Räumlichkeiten mit der Planung für die Ausstellung 'The Opening'.** Die ertste Ausstellung stellt die Galerie und ihr Profil vor und bringt alle Künstler der Galerie zusammen. Es ist das Anliegen Voigts und Bayers, die enge Zusammenarbeit zwischen der Galerie und der Gesamtheit ihrer Künstler zum Beginn zu betonen. Grafik: Konstantin Bayer.

**The Opening**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Galerie-Eröffnung, Berlin**  
 02.05. – 31.05.2015

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Caucasso Lee Jun / Adam Noack / Stefan Schiek / Michal Schmidt / Julia Scorna / Daniel Caleb Thompson / Moritz Wehrmann / Christiane Wittig / Zhao Yang / Wang Yuhong**

Es ist soweit: Nach neun Jahren Galerietätigkeit in Weimar und fünf Jahren Ausstellungen

gen und Aktionen in Shanghai eröffnen wir eine zweite Dependence in Berlin. Die erste Ausstellung mit dem Titel *The Opening* zeigt die Gesamtheit unserer Hauskünstler und präsentiert Malerei, Photographie, Video-, Objekt- und Installationskunst, die Interdisziplinarität und Internationalität unserer künstlerischen Positionen.

Hiermit laden wir Sie herzlich zur Eröffnung der Galerie Eigenheim Berlin zum Gallery Weekend am 02. Mai 2015 ab 17 Uhr in die Linienstraße 130 ein. Seien Sie unser Gast und feiern Sie mit uns, denn große Schritte müssen gemeinsam begangen werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



**Bianka Voigt und Enrico Freitag vor einer seiner Malereien im dritten Ausstellungsraum.** Photo: Unbekannt.





Die ersten Gäste der neuen Galerie Berlins genießen zahlreich die letzten Sonnenstrahlen des Tages im privaten Galerie-Hof. Es gibt Stühle und Blumen und Tische und Prosecco, natürlich Kunst und viele weimarer Künstler, es ist fast wie immer – nur eben in Berlin. Photos: Unbekannt.

Plakat der Ausstellung *However Call*. Seit 2013 stehen Mary Bauermeister und Konstantin Bayer in Verbindung. Gestaltung: Konstantin Bayer.



However Call  
Mary Bauermeister  
07.05. – 26.05.2015

In ihrer Kindheit konnte Mary Bauermeister (\*1934 in Frankfurt am Main), Farben riechen, Musik sehen, Bilder hören. Als junge Frau initiierte sie um 1960 in Köln eine künstlerische Bewegung, die man später Fluxus nannte. In ihr Atelier in der Lintgasse 28 kamen Komponisten und bildende Künstler, wie John Cage, Christo, Joseph Beuys und Nam June Paik. Nun zeigt Mary Bauermeister Steinobjekte, Zeichnungen und Linsenobjekte in einer Solo-Ausstellung in der Galerie Eigenheim in Weimar. Angestoßen von Michael von Hintzenstern verbindet die Galerie Eigenheim und Mary Bauermeister seit 2013 ein kreativer Diskurs. Wir freuen uns diesen zu vertiefen und laden herzlich zur Eröffnung am 07.05. um 18 Uhr in die Galerie Eigenheim nach Weimar. Am selben Tag um 17 Uhr wird Mary Bauermeister eine Schenkung einer aktuellen Fahnenarbeit an das Stadtmuseum Weimar übergeben. Auch dazu laden wir herzlich ein.

Über das Klandestine  
Gruppen-Ausstellung  
Fakultät Medien  
Bauhaus-Universität Weimar  
28.05. – 28.06.2015

Louis de Belle / Marcus Glahn / Thibaut Henz / Marina Kinski / Patrick Liebach / Kani Marouf / Livius Pápay / Luisa Patz / Matthias Walther / Dominique Wollniok

Vom 28.05. bis 28.06.2015 zeigen Studierende aus den Photokursen Nina Röders an der Fakultät Medien ihre photographischen Arbeiten in der Galerie Eigenheim in Weimar. Im letzten Wintersemester setzten sich die Studierenden in dem Photokurs *Die Suche nach dem Unbewußten* mit unterschiedlichen Diskursen dieser selbstreflexiven Forschung auf photographische Weise auseinander. Die Ergebnisse zeigen differente Herangehensweisen an diese Suche, die als ständige Herausforderung in des keine endgültige Auflösung liefern kann, gerade deshalb aber ein hohes Maß an photographischem Potential zu bieten hatte. In der Ausstellung *Über das Klandestine* ist demnach ein Ansatz zu sehen, die Entschlüsselung verborgener Prozesse unseres Gehirns zunächst fragmentarisch zu betrachten, und deshalb das Verborgene selbst als Thema konzeptioneller Photoarbeiten heranzuziehen.



Plakat der Ausstellung *Über das Klandestine*. Motiv: Luise de Belle. Gestaltung: Michael Paul Romstoeck.



# 10

**Black Fields**  
**Enrico Freitag**  
**Berlin**  
**05.06. – 05.07.2015**

Ökologie, Ökonomie, Arbeit und Leben, Individuum und Masse sind Themen der Arbeiten von Enrico Freitag. Der Mensch scheint in unfaßbaren Situationen eingebunden zu sein, konzentriert, in sich versunken geht er relativ unbestimmten Tätigkeiten nach. Nicht mehr einzeln, oder in kleinen manufakturähnlichen Anordnungen kommen sie daher, sondern in Masse. Die Arbeiten dokumentieren auf diese Weise die Probleme, die durch die fortschreitende globale Urbanisierung, Industrialisierung und durch wachsende soziale Ungleichheit entstehen, aber im Grunde historisch wie aktuell in der Frage nach dem Menschsein begründet sind. Auch wenn die Bilder soziopolitische Zustände – und Mißstände – kommentieren, sind sie alles andere als zeigefingernde Mahnungen, sondern sehenswerte, zum Teil atemberaubende Malereien, die durch Farbe und Duktus bestechen.

Enrico Freitag, seit 2007 Hauskünstler der Galerie Eigenheim ist aktuell Stipendiat für zeitgenössische Kunst des Freistaat Thüringens und absolvierte von März bis April 2015 ein Artist in Residence in Amsterdam bei Bart Invites.

*Black Fields*  
Malerei, Zeichnung, Collage  
Enrico Freitag  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #9

**Waldstein und Lang**  
**Vinzenz Waldstein und Alexander Lang**  
**02.07. – 05.07.2015**

Die kurze Ausstellung von Vinzenz Waldstein und Alexander Lang, zeigt Kupferstiche, welche aus dem gegenseitigen Akt des Kopierens einen interessanten Dialog eröffnen. Dieses Zusammenspiel stellt das Diplom der beiden Bauhaus-Universitätsstudenten dar und wird mit den folgenden Sätzen durch die Künstler kommentiert:

*Vinzenz Waldstein, der westdeutsche Prinz der Oberflächlichkeit und bekannt als Phantasiekretin, hat mich immer wieder in der respektlosesten Art und Weise herausgefordert. Der Schamlosigkeit, mit der er meine Bildideen an sich reißt, weil er selbst nicht mit Erfindergeist gesegnet, einzig ein stupider Abarbeiter*

*überkommener Techniken ist, muß Einhalt geboten werden. Gott ist mein Zeuge, ich habe diesen für ihn demütigenden Kampf nicht gewollt. Doch nun ist es an der Zeit sein wildwucherndes Ego zu trimmen, ihm sein vorlautes Maul zu stopfen. Nicht für mich, sondern für uns alle. Der bevorstehende Kampf hat für mich die Anmutung als wolle eine Feder einen Kampfpanzer zerstören, und ich rede nicht von der Feder eines Vogelstrauß, für mich ist er die Feder eines Kolibri. Mit dieser Herausforderung hat sich dieser kleine verzogene Lifestylejunge sein eigenes Grab geschaufelt. Nicht ich, er selbst wird nach diesem Aufeinandertreffen seine Radierungen im Klo herunterspülen!*

*Alexander Lang, der bornierte Heulsusenidiot. Grauenhaften Romantik-Grufti-Kitsch macht er. Die Körper rotzt er hin, wie Klumpen und füllt sie dann kleinlichst mit scheinbar unterbewußtem und übermystifiziertem Ornamentik-Müll, gibt sich dabei, wie das autistische Künstlergenie. Dieser pseudomessianische Stümper! Möglichst müheless soll alles aussehen, nach schöpferischer Eingebung soll alles stinken. Jeder Fehler, den er macht, jeder Pfusch der ihm unterläuft, wird zur künstlerischen Praxis hochstilisiert und an sein aufgeblasenes Ego gepappt. Er ist ein Anfänger, obwohl er alles andere als gerade anfängt. Alter Mann, du kannst nicht einmal eine PDF Datei exportieren!*



**Plakat der ersten Solo-Präsentation in der Galerie Eigenheim Berlin.** Zu sehen sind die aktuellen Arbeiten von Enrico Freitag, Malereien und Zeichnungen. Gestaltung: Konstantin Bayer.

**Einblick in die Ausstellung Black Fields.** Der erste in Solo gezeigte Künstler Enrico Freitag. Photo: Konstantin Bayer.





**Sky is true**  
**Julia Scorna**  
**08.07. – 12.08.2015**

In ihrer Solo-Ausstellung zeigt Julia Scorna zwei von einander unabhängige Serien photographischer Arbeiten, welche sich in neue künstlerische Einflüsse und die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer vorangegangenen photographischen Arbeiten unterscheiden lassen. Großformatige Abzüge in Farbe und schwarz/weiß – maschinelle analoge Ausbelichtungen – und Handabzüge inform von Unikaten. Darüber hinaus experimentiert Julia Scorna mit Kunstharz

und eröffnet sich selbst so die Möglichkeit nachträglich emotional auf ein Realitäts-Abbild einzuwirken, es, abgesehen von eigenen gewählter Perspektive, Belichtung und Filmmaterial, wie Brennweite, erneut und überdeutlich persönlich zu behaften. So unterliegen die *Landschaftsmomente* einer ganz eigenen Farbeinwirkung, oder huldigt die Serie *Back to Grain* ganz ausdrücklich dem Korn des Analogfilms. Dabei funktioniert der Titel der Ausstellung *Sky is true* nicht nur

als Erweiterung des Verständnisses gegenüber Neuentwicklungen in der Photographie, sondern ist auch als Überbau für einen Diskurs über Wahrheit und deren Abbildung wahrzunehmen. Genau in diesem Moment sind wir wieder ganz bei dem Leitthema der Künstlerin.

*Sky is true*  
 Julia Scorna  
 Ausstellungskatalog



Plakat der Ausstellung *Sky is true*.  
 Gestaltung: Julia Scorna.



Einblick in die Solo-Ausstellung Benedikt Brauns in der Berliner Galerie Eigenheim.  
 Photo: Konstantin Bayer.

**Bling Blong (Klasse 4b)**  
**Benedikt Braun**  
**Berlin**  
**10.07. – 02.08.2015**

Benedikt Braun verknüpft als Ultra-Freier Künstler und bekennender Pataphysiker die undurchbrochenen Enden der Vielschichtigkeit mit hüpfenden Wertelinien und unscharfen Standpunkten. Die hieraus gewonnene, solide Unsicherheit läßt er in seinen Werken aufblühen. Brauns Arbeiten bieten Tauchgänge in oberflächliche Einfühlsamkeit und Handwaschungen in minimalmonetäre Glücksströmen. Verbindendes Metaebenen-Element seines Schaffens ist ein zartes unwilliges Haftungsbewußtsein, welches sich im Hintergrundrauschen der scheinbaren Nichtigkeit banaler und provo-

kanter Bedingungslosigkeit verbirgt. Prost! Kapitalist. Benedikt Braun (\*1979) erhielt Preise und mehrere Stipendien. Zwischen 2001 und 2009 studierte er Visuelle Kommunikation und Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Benedikt Braun ist seit 2009 Hauskünstler der Galerie Eigenheim. Er lebt und arbeitet als Ultra Freier Künstler (UFK) in Weimar.

*Benedikt Braun*  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #14



Ansichten der Galerie Eigenheim von außen im Innenhof der Linienstraße 130 in Berlin. Entsprechend der Ausstellung *The Fifth Force* schmückt die Galerie ihren Eingang, sowie ihre Garten-Terrasse mit chinesischen Accessoires. Photo: Konstantin Bayer.



Ansicht der Ausstellung *The Fifth Force*. Neben den Arbeiten der chinesischen Künstler, erweitert Konstantin Bayer mit eigenen installativen Eingriffen, wie dem Anbringen chinesischer Glasperlen-Vorhänge und einer chinesischen Lampe das Ambiente der Räumlichkeiten. Photo: Konstantin Bayer.



**The Fifth Force**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Berlin**  
**08.08. – 20.09.2015**

**Zhao Yang / Wang Yuhong / Caucasso Lee Jun / Li Wie / Guo Liwei (CN)**

Seit 2008 unterhält die Galerie Eigenheim intensiven Kontakt zu Künstlern und Institutionen aus China. In der diesjährigen Gruppenausstellung chinesischer Künstler zeigt die Galerie Eigenheim mit Zhao Yang 赵洋, Wang Yuhong 王煜宏 und Caucasso Lee Jun 李俊 wohlbekannte Positionen aus dem Portfolio der Galerie und bringt darüber hinaus neue auf dem chinesischen Festland und international bekannte Künstler wie Li Wei 李暉 und Guo Liwei 郭利伟 als neue Positionen mit in die Ausstellung hinein. So hat Li Wei 李暉 2013 offiziell an der Biennale in Venedig teilgenommen, wurde Zhao Yang 赵洋 in diesem Jahr vom

Centre Pompidou Paris angekauft, eröffnete Caucasso Lee Jun 李俊 ein neues Studio im Herzen von Shanghai, hatte Wang Yuhong 王煜宏 vor kurzem eine Solo-Ausstellung im Dolun Museum in Shanghai und realisiert Guo Liwei 郭利伟 aktuell ein langangelegtes Artist in Residence Programm bei Trueart.com. Große Namen also, welche wir uns freuen, Ihnen vorstellen zu dürfen. Seien Sie unser Gast und besuchen Sie uns zur Eröffnung am 08. August um 18 Uhr, zu den Öffnungszeiten, sowie immer nach Vereinbarung. *The Fifth Force*, oder *Die Fünfte Kraft*, ist ein aus der Physik entlehnter Begriff, welcher neben den vier bekannten Elementarkräften (Gravitation, schwacher, elektromagnetischer und starker Wechselwirkung) eine

bisher unbekannte Naturkraft darstellt. Diese soll nicht nur verantwortlich für die Entstehung des Kosmos sein, sondern stellt die Menschheit zugleich vor ihre größten Fragen. Was hält die Welt zusammen und wie weit kann der Mensch in die Rätsel der Natur vordringen? Eine Frage, welche auf universelle Weise jede der hier gezeigten künstlerischen Positionen aufgreift und überdies hinaus das Fremde darstellt, das es wie hier, am Beispiel Chinas, zu erforschen gilt. Die unerklärliche Kraft der Kunst, der mystische Ursprung, welcher ihr zu Grunde liegt und die wunderbaren Ahnungen, die Künstler von der Zukunft zu haben scheinen, all das ist dem Titel der Ausstellung gegenüber sinnstiftend.





David-Ashley Kerr in der Kapelle des weimarer Gefängnis. Die Planung für die Ausstellung *Das Glücksprinzip* liegt vor ihm auf dem Boden ausgebreitet. Photo: Konstantin Bayer.



Enrico Freitag beim Aufbau der Luftballon-Installation von Benedikt Braun. An jeder Ecke wird gearbeitet, die Gänge, Zellen und Wände des Gefängnis scheinen schier endlos. Photo: Konstantin Bayer.





Im Rahmen der komplexen Veranstaltung *Das Glücksprinzip* wurde umfangreiches Informationsmaterial angelegt. Plakat (rechts) und Front-Seite des gefalteten A3 Handzettels (links). Ein Katalog geht detailliert auf die Geschichte des Ortes und die präsentierten Künstler ein. Gestaltung: Julia Scorna.

Eröffnung der Ausstellung mit einer Rede von Konstantin Bayer (Galerie Eigenheim) und Christian Holtzhauer (Kunstfest Weimar) vor Gästen und beteiligten Künstlern im Innenhof des Gefängnis. Photo: T. Müller.



**Das Glücksprinzip**  
Gruppen-Ausstellung  
Kunstfest Weimar  
22.08. – 06.09.2015

Gökçen Dilek Acay / Gilda Barte / Till Ansgar Baumhauer / Tymek Borowsky / Benedikt Braun / Timm Burkhard / Michaël Camellini / Roland Darjes / Enrico Freitag / Axel Görmar / Anke Hannemann & Vasili Macharadze / MX10 (Stefan Kraus & Marc Sauter) / Michael von Hintzenstern / Gerald & Martin Höfer / David-Ashley Kerr / Edith Kollath / Caucasso Lee Yun / Zane Mellepe / Atsuko Mochida / Tommy Neuwirth / Adam Noack / Stefan Schiek / Michal Schmidt / Julia Scorna / Gabriele Stötzer / Moritz Wehrmann / Li Wei / Wu Wei / Harriet Wollert / Zhao Yang

Ab ins Gefängnis! Was eigentlich eine unangenehme Vorstellung ist, wird im gemeinsamen Ausstellungsprojekt der Galerie Eigenheim und des Kunstfests Weimar zur Einladung: Zellen, Flure und Außenbereiche der ehemaligen JVA Weimar werden Ausstellungsflächen für zeitgenössische Kunst. Künstler\*innen aus den Bereichen Neue Medien, Malerei, Installation, Photographie und Performance überschreiben die Räume mit ihren Arbeiten, oder setzen sich in ortsspezifischen Werken mit der Geschichte des Gebäudes auseinander.

Vor 100 Jahren errichtet, hat es einiges an Zeitgeschichte erlebt und bietet dadurch ei-

nen willkommenen Anlaß zu künstlerischer Reflexion: über die Geschichte Weimars und Europas bis hin zu aktuellen Themen, wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Schuld und Sühne, oder die Suche nach dem Glück.

*Das Glücksprinzip*  
Ausstellungskatalog  
ISSN 1864-9881 #16

#### Programm:

**22.08.2015**

Eröffnung mit Wandlungen für Chor und Instrumente (Prozeßkomposition) von Michael von Hintzenstern (Harmonium und Leitung) und Daniel Hoffmann (Trompete und Flügelhorn), sowie dem Absurder Chor Weimar / ca. 20 min

**27.08.2015**

**16 Uhr** Performance des chinesischen Künstlers Li Wei

**27.08.2015**

**18.30 Uhr** 34 Texte über das Glück von Michael von Hintzenstern und Gabriele Stötzer

**01.09.2015**

**19 Uhr** 32 Texte aus dem Knast Gabriele Stötzner

**03.09. – 04.09.2015**

**17 – 17 Uhr** 24 h Performance *Happy* von Tommy Neuwirth

#### Prozessuale Entwicklung

Eingeschlossen (Tanz-Performance) von Gilda Bartel, Jugoslav Hamza, Jasminka Stenz, Ulrike Vorwald, Katharina Müller



Die oberste Etage des Männertrakts mit den Arbeiten von Stefan Schiek, Benedikt Braun und Martin Höfer. Photo: T. Müller.



Besucher entdecken die Räumlichkeit des Damentrakts des Gefängnis. Photo: T. Müller.

Besucher während einer Führung mit Konstantin Bayer in der Kapelle des Gebäudes. Hier finden vorallem die Performances statt. An den Wänden hängen die Arbeiten von Till Ansgar Baumhauer und die Installation in der Mitte ist von Edith Kollath. Photo: Candy Welz.



Der Absurde Chor und Michael von Hintzenstern bieten eine musikalische Performance im Gefängnisaufgang des Männertrakts. Mit dabei Axel Görmar (links). Photo: T. Müller.





**Marek Eibert**  
**Künstler in Residenz**  
**15.09. – 22.10.2015**

Marek Eibert studiert seit 2010 Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Sein Studium nähert sich langsam dem Ende. Nun wird die Galerie zum Maleratelier für die primäre Etappe seines Diploms. Innerhalb dessen läßt er menschliche Konflikte im Wald, oder seiner unmittelbaren Nähe, austragen.

Für die Arbeit in der Galerie Eigenheim, unterteilt Marek seinen Tag in drei Teile: vormittags malt er draußen unter freiem Himmel, nachmittags arbeitet er an diesen Bildern in der Galerie weiter, und abends widmet er sich der experimentellen Klangforschung mit verschiedenen Gastkünstlern. An den Wochenenden präsentiert er eine Momentaufnahme dieses Prozesses, doch hat man täglich in den Abendstunden Gelegenheit, Einblick in die Entwicklung seiner Arbeit zu erlangen.



Plakat der Ausstellung Grund. Gestaltung: Julia Scorna.



Einblicke Ausstellung Grund. Photos: Konstantin Bayer.

**Grund**  
**Stefan Schiek**  
**Berlin**  
**25.09. – 24.10.2015**

Gezeigt wird ein umfangreicher Einblick in das Schaffen des Künstlers. Figurative und abstrakte Malerei, sowie Skulptur entwickeln durch Abstraktion und Reduktion ein formal, wie inhaltlich nachvollziehbares, hoch ästhetisches Gesamtbild.

Schieks Malerei im Hochglanz-Lackschichtverfahren zeigt rätselhafte Szenen, in denen die Protagonisten, in einer Endzeitsituation befindlich, auf der Suche nach Antworten zu sein scheinen. Flußbett, Wald und Sumpf sind dabei Orte des Geschehens; grelle Neonfarben, rätselhafte Materie und Schutzanzüge bilden den Erzählraum. Jedoch entwickelt Schiek nicht nur figurative, sondern

auch abstrakte Bildwelten. *Warpaintings*, *Warscapes* oder *Candies* sind durch vertikale Linien geprägte Drippaintings, welche einen starken Kontrast und so Spannungsbogen zu den figurativen Malereien herstellen. Ein weiterer Kontrast besteht zwischen der Hochglanzoberfläche und Feinheit der Bilder, und der Kraft und harten Arbeit, welche im Produktionsprozeß aufgewendet werden müssen. Auftragen, Schichten und Abschleifen der Farbe lassen reliefartige Untermalungen, sowie weiche Farbübergänge neben grell monochromen Farbflächen entstehen. *Grund* als Titel der Ausstellung bezieht sich dabei nicht nur auf die vom

Künstler angewante Technik, sondern bezieht den Aktionsraum der Darstellungen mit ein. Es bedarf also der Ergründung des Materials und der Erzählung. *Grund* stellt darüber hinaus die Frage nach Ursache und Wirkung menschlichen Handelns, sowie nach der außergewöhnlichen Herangehensweise des Künstlers an die Malerei, welche die Malerei grundsätzlich zu hinterfragen scheint.

Stefan Schiek  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #15



Einblicke in die Sonderpräsentation in einem der Galerie vorgelagerten, leerstehenden Ladengeschäft, welches für den Zeitraum der Berlin Art Week angemietet wurde. Oben: Installation von Benedikt Braun und Malerei von Enrico Freitag, rechts: Skulpturen von Konstantin Bayer und Malereien von Enrico Freitag. Auf diese Weise sorgt die Galerie Eigenheim für eine Kunst-Attraktion direkt an der Liniestraße, der somit auf die im Hinterhof befindliche Galerie Eigenheim aufmerksam macht. Photos: Konstantin Bayer.



**七乐章 Sieben Sätze**  
**Victor Ramón Stoljarow**  
**30.10. – 03.11.2015**

Mit Kampfgeist belebt er sieben alte Weisheiten, eine entdeckte Welt von Menschen und Orten. In Verbindung mit virtuellem Bild und Ton bewegt er eine Lösung zu neuen Pforten.

*Sieben Sätze* sind der Kern der Gedanken von einem, der auszog, um in China zu studieren, in einem Land, das für einen Menschen, der im Westen aufgewachsen ist, anfangs voller Gegensätze erschien und immer neue, unerwartete Erlebnisse und Überraschungen bereithielt. Sie führen in eine fremde Gesellschaft und Kultur, die bei ihm immer wieder größte Bewunderung

auslösten. Victor Ramón Stoljarow lernte nicht nur Orte kennen, an denen alte Geschichte neben modernster Gegenwart steht, sondern auch liebenswerte, an Kontakten interessierte, weltoffene Menschen, unter denen er gute Freunde fand. Einer von ihnen steht als Kunstfigur *Jim Aaron Kane* im Mittelpunkt des Gesamtobjekts der Ausstellung, der Autor selbst als dessen Freund und Briefpartner.

Die Beziehungen zu diesem Jim, sehr unterschiedliche Lebenserfahrungen und Charaktereigenschaften, ein ungelöster Konflikt und die Suche beider Freunde nach einer

Lösung, die für keinen einen Gesichtsverlust bringt, bilden die Grundlage für vier Teile: eine Serie von textbasierenden Objekten in Form von Briefen, eine Serie von digitalen Illustrationen, die von der Komposition chinesischer Shanshui-Gemälde inspiriert sind, ein videobasierendes Objekt mit einer Virtual-Reality-Simulation und eine Performance. Die beiden letzteren werden von einer akustisch-musikalischen Untermalung begleitet, die speziell von dem in Shanghai ansässigen Sounddesigner und Künstler Eli Oshejack komponiert wurde.



## Der Mondschein

Christiane Wittig

Berlin

30.10. – 28.11.2015

Sich bewegende Reflektoren, einem unendlichen Sternenhimmel gleich, welcher uns in der Dunkelheit den Weg ebnet, Schaukästen, welche eine Welt erst auf engstem Raum darstellen, um sie dann in der Wahrnehmung wieder zu weiten, oder Bilder, welche in ihrer Erscheinung, Erinnerungsfetzen ähneln. Große existenzielle Fragen des Bewußtseins, wie die Suche nach dem Ich, der Wahrnehmung der Welt, oder der Selbstreflexion werden hier zur Disposition gestellt. Voller Poesie wird der Betrachter in eine Welt hineingezogen, in welcher die Flüchtigkeit des Seins betont wird; der Mensch in Bezug zur Natur und den Rätseln der Existenz in Relation gestellt wird. Christiane Wittig stellt diese Fragen jedoch nicht mit großer Geste, oder ironischem Selbstbewußtsein, sondern untersucht die optimistischen und hoffnungsvollen Aspekte dieses Paradigmas – die Flüchtigkeit der Existenz wird hier in Schönheit übertragen. Auf leichte, sinnliche und poetische Weise macht Wittig uns diese Frage nach dem Sein und der Wahrheit greifbar und verständlich. Der Mond, Inbegriff von Fantasie und Sehnsucht, von Weite und Raum, die Elemente und uns als Mensch beeinflussender Himmelskörper wird dabei zur Metapher und stellt den Menschen in den Kontext der Nichtigkeit, einer jedoch sehr schönen Nichtigkeit, und bietet so die Grundlage für Träumerei und Selbstreflexion.



Ansicht der Ausstellung *Der Mondschein*. Photo: Konstantin Bayer.

## Die Ohnmacht

Ausstellungsserie

05.11. – 18.12.2015

Till Ansgar Baumhauer / Kathryn Gohmert / David Ashley Kerr / Yang Ming / Sandra Monterroso

Die Komplexität globaler Ereignisse als Anlaß für einen Einblick in Zusammenhänge.

Die undurchdringliche Komplexität aktueller globaler Ereignisse entzieht sich oft einer objektiven Beurteilung. Der Versuch eines rationalen, sachlichen Einblickes in die Zusammenhänge der Weltpolitik läßt uns in einem Zustand der Zerschlagenheit zurück; konfrontiert uns bei näherer Betrachtung mit mehr und mehr Fragen und läßt uns in der Konsequenz den Überblick verlieren.

Globale Ereignisse und weltumspannende Konflikte werden lokal ausgetragen und haben darüber hinaus ihren Ursprung oft im Lokalen. Davon ausgehend wollen wir in einem ersten Schritt das Verständnis gegenüber globalen Zusammenhängen aus dem lokalen Blickwinkel erforschen. Dazu haben wir fünf politisch arbeitende Künstler aus verschiedenen Erdteilen eingeladen, um mit ihnen darüber in's Gespräch zu kommen. Diese Künstler haben in ihren Arbeiten einen lokalen, herkunftsbezogenen Fokus, aus dem heraus globale Zusammenhänge entwickelt und untersucht werden sollen. In fünf aufeinander folgenden, individuellen Präsentationen, nähern wir uns mit speziell

zum Thema angefertigten Arbeiten und Auszügen aus den jeweiligen Werkkomplexen, den die jeweilige Kultur prägenden Hintergründe und aktuellen Konflikten an. In einem nächsten Schritt sollen im Gespräch mit dem Künstler die Ursprünge lokaler Konflikte in globale Zusammenhänge gebracht werden.

Diese fünf Gespräche bilden den Kern der Ausstellungsserie *Die Ohnmacht* und werden zum Teil öffentlich, zum Teil im kleinen Kreise zusammen mit dem Kurator Konstantin Bayer geführt. Eine Transkription von Ausschnitten der Gespräche bilden zudem den Hauptteil des nach der Ausstellung erschei-

nenden Kataloges. Dieses dabei entstehende Zeitdokument soll dem künstlerischen, politischen Denken nachspüren und zugleich einen ausschnittshaften Einblick in aktuelle lokale, wie globale Zusammenhänge geben. Selbstverständlich stehen diese künstlerischen Positionen stellvertretend, symbolisch für eine an der eigenen Kultur und weltweiten Politik interessierten Künstlerschaft, welche in dieser Ausstellung in den Fokus gerückt werden soll. Sich dieser Herangehensweise annehmend, untersucht Kathryn Gohmert (\*1983 / Texas / US) mit ihrer, für die Ausstellung entwickelten Arbeit *[United State(s) of Panic]* das Verständnis der amerikanischen Bevölkerung gegenüber Gewalt und Waffen, und die daraus resultierende Position der USA auf das Weltgeschehen. David Ashley Kerr

(\*1986 / Victoria / AU) erkundet in seiner Arbeit für *Die Ohnmacht*, umfassend und metaphorisch, die australische Landschaft und setzt deren Erscheinung in Bezug zu Konflikten und deren Repräsentanten. Yang Ming (\*1962 / Fujian / CN) gibt uns in einem Gespräch Einblick in die aktuelle Lage in China. Sandra Monterroso (\*1974 / GT) läßt uns an ihrer Recherche über die Einflüsse des Kolonialismus auf den fortschreitenden Niedergang indigener, südamerikanischer Kulturen teilhaben und Till Ansgar Baumhauer (\*1972 / DE) erläutert in seiner Arbeit *Kollateralschaden (30+)* Auszüge der historischen Zusammenhänge des Konfliktes zwischen dem Westen und dem Nahen Osten. Wir danken der Staatskanzlei Thüringen und die Kulturstiftung des Freistaats Thüringen.

15.11. – 18.11.2015

Yang Ming (\*1962 / Fujian / CN)

Der Künstler Yang Ming wird vom 15. – 18.11. zu Gast in Weimar sein und am 17.11. im Gespräch mit Konstantin Bayer einen Einblick in die aktuelle Lage in China geben.

21.11. – 26.11.2015

Kathryn Gohmert (\*1983 / Texas / US)

Die Künstlerin Kathryn Gohmert wird neben ihrer Installation *[United State(s) of Panic]*, welche am 21.11.2015, 19 Uhr eröffnet wird, zu einem interaktiven Spiel (23.11.2015 ganztätig), sowie zu einem öffentlichen Gespräch (25.11.2015, 19 Uhr) laden.

27.11. – 03.12.2015

Till Ansgar Baumhauer (\*1972 / DE)

Till Ansgar Baumhauer zeigt Video-, Raum- und Objektarbeiten, welche sich mit historischen, wie aktuellen Thematiken im Nahen Osten auseinandersetzen. Über dies hinaus wird am 01.12. im Rahmen eines öffentlichen Künstlergesprächs mehr über den Künstler zu erfahren sein.

04.12. – 11.12.2015

David Ashley Kerr (\*1986 / Victoria / AU)

David Ashley Kerr beschäftigt sich in seiner Ph.D.-Arbeit mit den kolonialen Einflüssen auf die australische Kultur und wird uns in einem öffentlichen Künstlergespräch über die aktuelle Lage in Australien berichten.

12.12. – 18.12.2015

Sandra Monterroso (\*1974 / GT)

Sandra Monterroso zeigt neben einer Soundarbeit, welche auch auf der diesjährigen Biennale in Venedig im Südamerikanischen Pavillon zu sehen ist, und eine vom Aussterben bedrohte indigene Sprache hörbar macht, auch eine Videoarbeit, welche diese inhaltlich greifbar macht.



Ansicht der Ausstellung *Die Ohnmacht*. Die aus fünf Teilausstellungen bestehende Ausstellungsserie *Die Ohnmacht* wird begleitet von Vorträgen und Gesprächsrunden in der Anwesenheit der jeweiligen Künstler. Hier eine Arbeit von Till Ansgar Baumhauer im Salon der Galerie in Weimar. Photo: Konstantin Bayer.

Plakat der Ausstellung *Die Ohnmacht*. Gestaltung: Julia Scorna.





**Spectrum One – On Canvas**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**Berlin**  
**03.12.2015 – 03.01.2016**

Marie Aly / Lars Bjerre / Isabelle Borges / Jessica Buhlmann / Lorcan O'Byrne / Stephan Dill / Enrico Freitag / Oliver Gröne / Jens Hausmann / Christian Hellmich / Daniel Kannenberg / Ruprecht von Kaufmann / Anna Leonhardt / Rebecca Michaelis / Martin Mohr / Jan Muche / Adam Noack / Eva Räder / Sven Reile / Lea Asja Pagenkemper / Sophia Schama / Moritz Schleime / Michal Schmidt / Tanja Selzer / Lars Teichmann / Ulrike Theusner / Miriam Vlaming / Markus Willecke

Eine Tradition der Galerie Eigenheim in Weimar ist es gewesen, zum Jahresende eine große Anzahl von Künstlern zu einer thematischen Gruppen-Ausstellung einzuladen. Mal ging es um Malerei, mal um Installation und Kinetik, mal um Videokunst. Vielseitig wurden Arbeiten zusammen getragen und diskutiert. Diese Ausstellungsreihe soll nun in den Räumlichkeiten in Berlin eine Neuaufgabe erleben.

In *Spectrum One / On Canvas* laden Jens Hausmann und Konstantin Bayer insgesamt 29 malerische Positionen ein. Gestische, wie konstruktivistische Abstraktionen hängen dabei dicht neben sachlich-analytischem, oder expressivem Realismus – mal schält sich der Körper aus der Fläche, mal wird die Farbe physisch als Körper erfahrbar.

Jedes Bild versprüht dabei Kraft über die eigenen Bildgrenzen hinaus. Es wird in dieser rhythmischen, jedoch engen, Salon ähnlichen Hängung zu Überlagerungen dieser Kräfte kommen, welche spannende Dialoge zwischen den einzelnen Arbeiten auslöst. Eine Herausforderung für jede einzelne Position – muß sich doch jedes Bild gegenüber dem anderen behaupten. Doch dieses Kräfteverhältnis auszuloten liegt im Auge des Betrachters, der sich dem visuellen Erlebnis der Bilderflut hingeben kann. Es wird zu entscheiden sein, welches Bild wieviel Aufmerksamkeit bekommt. Gleichzeitig fordert die Dichte der Arbeiten dazu auf heranzutreten, um ein Werk für sich wahrzunehmen. Ein sinnlicher Aspekt öffnet sich hier, soll es doch hauptsächlich um die verschiedenen Erfahrbarkeitsebenen der Malerei gehen. Die große Anzahl an Künstlern soll außerdem Anlaß zu einem Diskurs über das Genre Malerei an sich geben, soll Künstler aus verschiedenen Kreisen zusammenbringen, um nicht zuletzt Ihnen als Besucher neue Entdeckungen zu ermöglichen.



**Plakat der Ausstellung Spectrum One / On Canvas.** Zusammen mit Jens Hausmann ruft Konstantin Bayer eine neue Ausstellungsreihe ins Leben: *Spectrum* soll in Zukunft ein mal jährlich eine umfassende Gruppen-Ausstellung zu einem bestimmten Thema werden. Die erste widmet sich der Malerei. Gestaltung: Julia Scorna.



**Eröffnungsfeier der Ausstellung Spectrum One / On Canvas.** Oben: mit Gästen und Jens Hausmann in der Bildmitte, unten: mit Gästen und Ulrike Theusner in der Bildmitte. Photos: Konstantin Bayer.

**Jenseits der Gleise**  
**Thomas Liffert**  
**21.12.2015 – 20.02.2016**

Der Künstler ist Pendler. Er hat über die Jahre gelernt, die tägliche Bahnstrecke – und nicht nur diese – zu romantisieren, ohne sich der romantischen Devise Friedrich von Hardenbergs bewußt zu sein. In dieser Vorwegnahme zeigt sich die tiefe Verstricktheit des Künstlers in eine Romantik, die gerade da greifbar wird, wo die Landschaft die Brache und Einöde ist. Der Künstler begreift sich am Anfang stehend und sieht diese Ausstellung als eine Dokumentation seines Aufbruchs zu intensiverer Beschäftigung mit der Ölmalerei. Thomas Liffert lebt und arbeitet in Gotha. Schon 2009 stellte Thomas Liffert im Rahmen der Gruppen-Ausstellung *Bilderwahn 4* in der Galerie Eigenheim in Weimar aus. Nun zeigen wir den Künstler in der Winterausstellung 2015/16 mit Malerei und Zeichnung in Solo.



**Malerei von Thomas Liffert im Rahmen der Solo-Ausstellung Jenseits der Gleise.** Thomas Liffert gehört zur Gothaer Gruppe, verkehrt seit Eröffnung der Galerie regelmäßig in deren Räumen und wurde bereits mehrfach präsentiert. In dieser Form sind jedoch erstmalig großformatige Malereien von ihm zu sehen. Photo: Konstantin Bayer.

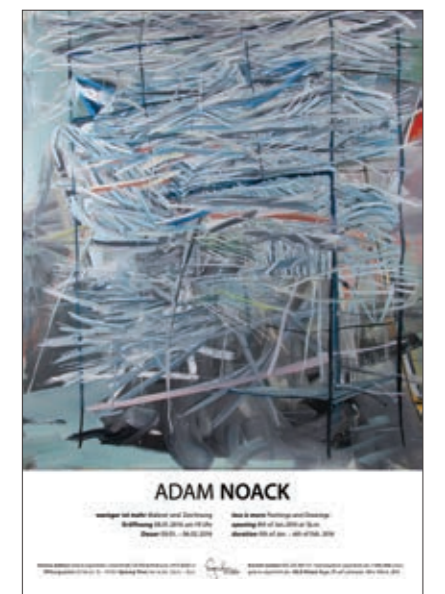
**Weniger ist mehr**  
**Adam Noack**  
**Berlin**  
**08.01. – 06.02.2016**

*Kunst ist eine Sache, die passiert.*  
 (Adam Noack, Dez. 2015)

Adam Noack ist der lusthafte und leichte Umgang mit Farbe und Leinwand ein Bedürfnis. Der Prozeß gleicht dabei weniger einem Kampf als eher einem Tanz, auf Rhythmus, Bewegung und Timing aufbauend. Dabei scheint es widersprüchlich, daß Noack den unbeliebten, unschönen Moment sucht. Diesen jedoch stellt er in Teilen überspitzt, fast karrikaturesk, dar und verhilft diesem so zu einer Leichtigkeit, welche wiederum Parallelen zur malerischen Umsetzung entwickeln läßt.

Es ist die Schlachtung eines Schweins, die Antinazidemonstration, das Großraumbüro, oder die vom Zweifel zerrissenen Menschen in der Kneipe, welche Adam Noacks Interesse wecken. Dabei besucht er diese Orte, bannt Atmosphäre und Protagonisten mit wenigen sehr exakten Strichen als

Zeichnung auf Papier und vervollständigt diese zurück im Atelier auf Leinwand. Neben dieser Praxis sind es die davon losgelösten, einzelnen Arbeiten und Serien, welche universelle Fragen stellen. Beispielhaft kann hier die Serie von Regalen aufgegriffen werden, welche einen Hauptteil der Ausstellung in der Galerie Eigenheim Berlin, bilden. Hier wird die Idee des Raumes in den Vordergrund gestellt, welcher in seiner Unwirklichkeit eine Bühne für vieles sein kann. Horizontale und vertikale Linien, welche neben und übereinander liegende Räume bilden, geben dem Maler viele Freiräume. Der einzelne Kasten kann dabei als Bühne funktionieren, welche sich dem Naturalismus entzieht. Die Idee vom Bild im Bild entwickelt eine Ordnung, nahe dem grundlegendem Nutzen des Regals, welche Verkettungen in der Erzählung ermöglichen und dem Künstler gleichzeitig Denkräume zum Fantasieren öffnet. Die Farbe versteht Adam Noack da-



**Plakat der Ausstellung Weniger ist mehr.** Malereien und Zeichnung von Adam Noack. Gestaltung: Konstantin Bayer.



bei als Materie, welche einem Buch ähnlich im Regal steht. Die Arbeit *Regal* (160 x 140 cm, Öl auf Leinwand, 2015) kann dafür gut als Beispiel funktionieren. Wilde Gesten und dichte Farbaufträge finden sich im Gefüge zu einem Regal zusammen, welches mit einer chaotisch anmutenden Ansammlung von Papier gefüllt ist. Hier wird die Papier- und Aktenflut der Bürokratie und die Vorratsdatenspeicherung genauso thematisiert, wie der vergebliche Versuch in das Chaos eine Ordnung zu bekommen. Und so haben wir eine Verbindung zum unbeliebten und unschönen Moment Großraumbüro, oder Nazidemonstration, welchen Adam Noack mit dieser ihm eigenen Leichtigkeit zum Geschehen auf der Leinwand werden läßt.

Adam Noack  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #20



Ansicht der Ausstellung *Weniger ist mehr*. Photo: Konstantin Bayer.



Ansicht der Ausstellung *articles.com*. Bereits in Weimar im April/Mai 2015 gezeigt, wird diese Werkserie von Konstantin Bayer um einige Arbeiten erweitert in Berlin präsentiert. Photo: Konstantin Bayer.

**art-articles.com**  
**Konstantin Bayer**  
**Berlin**  
**13.02. – 06.03.2016**

Die in der Ausstellung *art-articles.com* und auf der dazugehörigen Webseite gezeigten Kunstwerke bestehen aus Konsumartikeln, welche auf amazon.de erworben werden können. Diese können direkt auf *art-articles.com* in Form eines mit amazon.com verknüpften Einkaufswagens bestellt, zu Ihnen nach Hause geliefert und von Ihnen selbst, mit Hilfe einer vom Künstler zur Verfügung gestellten Anleitung, aufgebaut werden. Bezahlt wird dabei ausschließlich der Warenwert der einzelnen Produkte, der Künstler erzielt aus dem Prozeß keinen monetären Gewinn.

Nun sind Sie also an der Reihe! Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, laden Sie Freunde zu sich nach Hause ein, oder überraschen Sie Ihr Kind mit einer gemeinsamen Freizeitgestaltung und bauen Sie sich das Kunstwerk selber zusammen! Sobald dies geschehen ist, machen Sie vom Nachbau ein Bild und lassen Sie es dem Künstler per E-Mail zukommen. Wenn der Künstler Ihren Nachbau als gelungen und der Anleitung entsprechend anerkennt, bekommen Sie eines der

fünf für jedes Werk zur Verfügung stehenden Echtheitszertifikate zu Ihnen nach Hause gesandt. Lassen Sie sich für das Werk sensibilisieren indem sie mit den Werkstoffen und inhaltlichen Aspekten auf Tuchfühlung gehen. Der Geruch von Bitumen, die Arbeit mit Beton, Schneiden, Sägen und Bohren, die Handhabung einfacher elektrischer Kreisläufe und viele Handlungen mehr, werden Ihren Alltag um eine aufregende Erfahrung bereichern. Die vom Künstler eingeforderte Partizipation am Kunstwerk, sei es intellektuell, oder auf der sinnlichen Erfahrungsebene, findet auf diesem Wege eine neue Tiefe und stößt so den privaten und öffentlichen Diskurs an.

Die Gesellschaft ist in eine Abhängigkeitskette von Wachstum und Zerstörung eingebunden. Künstliche Knappheit stabilisiert den Wert, die Trend- und Produktzyklen werden künstlich verkürzt. Kaufbar erscheint alles und zu jeder Zeit; Luxus und Verschwendung; eine Mischung aus Love, Money and Fame und Ist mir egal sind alltägliche Leitmotive unseres Handels. Die

Kultur des Menschen hat sich in den Gesetzmäßigkeiten des Marktes verloren, weswegen sich der Künstler auf die Suche nach neuen Wertschöpfungsprozessen macht. Der gewinnerzielende Zweck des Produktes und die Gesetzmäßigkeiten des Marktes unterliegen hier einer ästhetischen Umwandlung. Die einzelnen Konsumartikel werden durch die künstlerische Verarbeitung, durch Komposition und Zusammenstellung, zu einem Teil des Schönen.

Eine Ästhetisierung des Bösen findet statt, einem verzerrten Abbild der Wirklichkeit ähnlich. Aufwertung und Banalisierung des einzelnen Produktes ist die Folge. Diese Zwiespältigkeit spricht ein kollektives Bewußtsein an, welches es zu sensibilisieren gilt. Ein spielerischer, gleichzeitig hintergründig, kritisierender Umgang mit den uns umgebenden, marktorientierten Prozessen.

*Art and Articles*  
Konstantin Bayer  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #17

**Spotlight**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**27.02. – 06.04.2016**

**Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Enrico Freitag / Thomas Liffert / Martin Mohr / Adam Noack / Stefan Schiek / Julia Scorna / Christiane Wittig / Moritz Wehrmann / Wang Yuhong**

Als Spotlight wird im Allgemeinen die Ausleuchtung eines begrenzten Bereiches verstanden. Dies übertragen auf die Ausstellung bedeutet, daß wir eine Auswahl von aktuellen Arbeiten unserer Künstler und Gastkünstler präsentieren, um so das Interesse an kommenden Entwicklungen anzuregen. Wir möchten mit dieser Auswahl einen Einblick gewähren, was in den nächsten Monaten in Weimar und Berlin, bei Solo- und Gruppen-Ausstellungen, Stipendien und Kooperationen rund um unsere Hauskünstler passieren wird. So zeigen wir neue Malerei und Zeichnung unserer Hauskünstler Enrico Freitag, Adam Noack, Stefan Schiek und Wang Yuhong, Photographie von Julia Scorna, Moritz Wehrmann und Christiane Wittig, sowie Installationen von Konstantin Bayer und Benedikt Braun. Als Gastkünstler sind malerische Positionen von Thomas Liffert und Martin Mohr zu sehen. Vernissage am 26.02.2016, 19 Uhr.



**Plakat der Ausstellung Spotlight.** Die Hauskünstler vereint zum Jahres-Auftakt in der Galerie Eigenheim in Weimar. Ergänzt durch zwei Gast-Positionen (Thomas Liffert, Martin Mohr). Links: Motiv von Benedikt Braun, rechts: Motiv von Julia Scorna. Gestaltung: Konstantin Bayer.





**Ansichten der Gruppen-Ausstellung *Spotlight*.** Die Hauskünstler vereint zum Jahres-Auftakt in der Galerie Eigenheim in Weimar. Ergänzt durch zwei Gast-Positionen. Photos: Konstantin Bayer.

**Temporal Matters**  
**Moritz Wehrmann**  
**Berlin**  
**11.03. – 10.04.2016**

In die Galerie Eigenheim zieht die Zeitlichkeit ein: Moritz Wehrmann platziert, baut und zeigt eine Werkschau. Man tritt vor die Arbeiten, oder gar in die Installationen hinein, erforscht und lauscht. Wer halluziniert hier wen? Wer triggert was? Kein Raum ohne eigene Zeit. Das gilt auch für die temporären im Einklang mit den Besuchern produzierten Zustände: Die Besonderheiten von Wehrmanns Arbeiten liegen vor allem in den temporalen Horizonten und einer ganz

eigenwilligen Phänomenotechnik künstlerischer Produktion – Rhythmen, Intervalle, komplexe Schaltungen, gedehnte, wie auch begrenzte Situationen machen eine Fülle von Zeitebenen auf, durch die man sein Werk erkunden kann. Widersprüchlich hört man in sich hinein, oder schaut plötzlich ins eigene Gesicht des Anderen. Am Scharnier dieser erfahrbaren Konstellationen arbeitet für Wehrmann der reiche Werkzeugkasten ausgetüftelter mimetischer Verfahren der

Vervielfältigung. Es ist ebenso ihre prekäre Geschichte an der Schwelle von Kunst und Wissenschaft, die er hier und jetzt mit neuen Mitteln zeigt und erzählt. Wehrmanns Ansatz scheint auf den ersten Blick ganz simpel: Er probiert durchdacht herum. Sogleich macht er aber die stillen Beobachter zu lauten Probanden ihrer selbst. Es stellt sich nicht so sehr die Frage der Interpretation, denn er stellt die Wahrnehmung schon in den Fundamenten auf

die Probe. Sicher ist nur, daß etwas passiert und an einem arbeitet. Vergangen ist, was eben da war, und anders zurückkommt. Es wird, vergeht und übrig bleibt schließlich, was man daraus macht und mitnimmt.

Die Instrumente und Sehapparaturen fordern auf, die Perspektive zu wechseln, hinterfragen die sensorischen, oft aber auch die sozialen Bilder eingeübter und tradiert Zusammenhänge. Vermeintliche Wahrheiten geraten elektronisch, photographisch und audiovisuell immer wieder in den Zwischenbereich des Denkens, der den Blick weitet und erlaubt, ganz anders auf all diese Dinge und ihre materiellen und zeitlichen Verhältnisse zu sehen. Zwischen Objekt/ Subjekt, Bild/Abbild, Innen/Außen und Vergangenheit/Zukunft erstrecken sich in den experimentellen Anordnungen Wehrmanns über kurz oder lang eindruckliche Episoden von Zweifeln, die sich jedes mal erweitern, wenn man sich dem Kunstwerk stellt. Was sieht man, was glaubt man, was wird von Subjekt und Welt noch stehen bleiben?

*Temporal Matters*  
 Moritz Wehrmann  
 Künstlerbuch  
 ISSN: 1864-9883 #4



**Plakat der Ausstellung *Temporal Matters*.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Ansicht der Ausstellung *Temporal Matters*.** Photo: Konstantin Bayer.





**Ansicht der Ausstellung *Malerische Verhandlung*.** Photo: Konstantin Bayer.

**Plakat der Ausstellung *Malerische Verhandlung*.** Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Malerische Verhandlung**  
**Martin Mohr**  
**Berlin**  
**15.04. – 15.05.2016**

Die Malerei von Martin Mohr ist geprägt von direkt, gestisch suchendem Handeln. Das prozeßorientierte Arbeiten im Sinne der Untersuchung der malerischen Mittel und Möglichkeiten ist Teil der Auseinandersetzung eines jeden Bildes. Von Werk zu Werk wird neu verhandelt, um die Verbindung von Gegenständlichem und Ungegenständlichem in einem Bildraum zu vereinen. Auf diese Weise werden real existierende Orte und materielle Konstruktionen mit immateriellen Vorstellungen und Gedanken verbunden. Fehlende und unentdeckte Übergangsformen, sowie Schnittstellen, treiben den

Künstler dabei besonders um und stehen beispielhaft als malerische Verhandlung in jedem einzelnen Bild eng bei einander. Ausgehend von einer starken Vorstellungskraft scheint es einem Spielfeld der inhaltlichen und körperlichen Auseinandersetzung gleich, welche Fläche, welcher Figur gegenüber steht. Auf diese Weise findet auch zwischen den bildbestimmenden Elementen selbst eine Verhandlung statt – der Ausgang und das fertige Motiv ist dabei bis zur Fertigstellung offen. Es geht dem Künstler bei diesem Findungs- und Verhandlungsprozeß nicht darum die Welt abzubilden, sondern eigene Bildwelten zu entwickeln. Diese sind

für ihn Orte und Räume von Utopien und Sehnsüchten, oder Visionen und Träumen: Es sind immaterielle Gedanken- und Vorstellungsräume, welche wiederum beim Betrachter nach einer Verhandlung mit den Realitäten, der eigenen Assoziation oder Interpretation und Wahrnehmung suchen lassen. Die Bilder strotzen vor sinnlicher Erfahrbarkeit, vor Kräfteverhältnissen, welche in der Konstellation des Bildaufbaus zu einer Einheit verschmelzen.

*Martin Mohr*  
 Ausstellungskatalog  
 ISSN: 1864-9881 #18



**Außenansicht der Galerie Eigenheim in Weimar im April 2016.** *Spotlight* sollte die letzte Ausstellung unter dieser Adresse sein. Die Eigentümer des Hauses der Karl-Liebknecht-Str. 10 entschieden Baumaßnahmen durchzuführen und mußte sich danach von der Baufälligkeit des Gebäudes informieren lassen. Ein Grund dem kulturellen Treiben im Ladengeschäft ein Ende zu setzen. Photo: Konstantin Bayer.



Eine der letzten Aufnahmen der verhüllten und noch aktiven Galerieräume des Eigenheims. Photo: Konstantin Bayer.





## RAUS AUS DEM HAUS

*Es war von Anfang an klar, es würde nicht für ewig sein.  
Aber gehofft haben es alle.*

Und dann ging alles auf einmal sehr schnell. Das Gerüst kam. Die Mieter wurden informiert, es seien Bauarbeiten durchzuführen. Das Gebäude der Galerie verwandelte sich gefühlt in einen Christo und brachte gleichzeitig eine noch nie da gewesene Privatsphäre durch die Abdeckung der Schau- fenster. Aber diese atmosphärische Veränderung sollte der Anfang vom Ende sein.

Schließlich erhielt die Galerie Eigenheim am 30.03.2016 ein Fax. Kurz und bündig wurde mitgeteilt:

*Sehr geehrte Frau Vogt,  
sehr geehrter Herr Beyer*

*hiermit kündigen wir den bestehenden Miet-  
vertrag form- und fristgemäß zum 30.04.2016.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Annette-Luise Tonk-Büscher  
Dr.med.Achim Büscher*

*Info: Leere Räumlichkeiten noch in der Geleitstr.  
ehemalige Fleischerei Meyer und neben dem  
Russischen Hof, neben Fleischerei Thüfleiwa.  
Herr Langosch hat uns bestätigt, daß der Zu-  
gang zum Haus nicht eingerüstet ist und das  
Haus betreten werden kann auch Ihre Räum-  
lichkeiten.*

*Wir weisen nochmals darauf hin, daß Sie nicht  
überstürzt das Haus verlassen müssen, aber  
durch den Schaden an der Fassade ist eine  
Nutzung wie bisher leider nicht mehr zu ver-  
antworten.*

*Die Mietzahlung für April erlassen wir Ihnen.*

Die Kündigungsfrist betrug von je her nur einen Monat. Und das Schreiben folgte auf einen Anruf der Eigentümer, welcher über fundierte statische Einwände einer weiteren Nutzung des Gebäudes berichtete.

Auf die Barrikaden gehen, würde nichts bringen, man hatte auch im Zuge der Arbeiten am Haus den Strom abstellen müssen. Bianka Voigt und Konstantin Bayer nahmen

es nicht dramatisch, stand das Verlassen des Hauses in der Karl-Liebnecht-Str. 10 bereits schon einmal zur Disposition. Ihre Augen und Ohren waren die letzten Jahre für alle möglichen Ausweichmanöver offen. Sogar mit der Stadt stand man seit einiger Zeit im Gespräch über sich anbietende Lösungen. Bereits im Januar hatten sie ein Konzept auf eine Ausschreibung hin entwickelt und dieses bei der Stadt eingereicht. In der Zeitung wurde um Nutzungsideen für das leerstehende Gärtnerhaus im Weimarahallenpark gebeten. Die Stadt warte auf Bewerbungen. Am 22.08. folgte die Bestätigung durch den

Stadtrat/Kulturausschuß. Die Galerie Eigenheim hatte in Weimar eine neue Perspektive.

Doch erstmal mußte man aus den lieb gewonnen Räumlichkeiten ausziehen. Ein Akt, der fünf Tage dauern sollte, und an dem natürlich auch der eine, oder der andere teilnahm. Alles, Kunst, Möbel, Technik, Werkzeug, Küchenutensilien, wurde erst einmal zwischen gelagert, Ateliers und das Büro aufgelöst und in privaten Räumen untergebracht. Am 23.04.2016 wurde ein letztes Mal ausufernd gefeiert.



Am 10.08.2016 baut Konstantin Bayer die Decke aus. Photo: Konstantin Bayer.

**Finissage**  
**In Gedenken an die letzten 10 Jahre**  
**Konzert und Feier**  
**23.04.2016**



**Familie Jochem-Bayer bringt die Torte zum Jubiläum.** Die Galerie feiert im Jahr 2016 eigentlich offiziell ihr 10-jähriges Bestehen und kommt an der traurigen Wahrheit nicht vorbei, daß das Kapitel in der Karl-Liebnecht-Straße 10 gleichzeitig geschlossen werden muß. Photo: Konstantin Bayer.

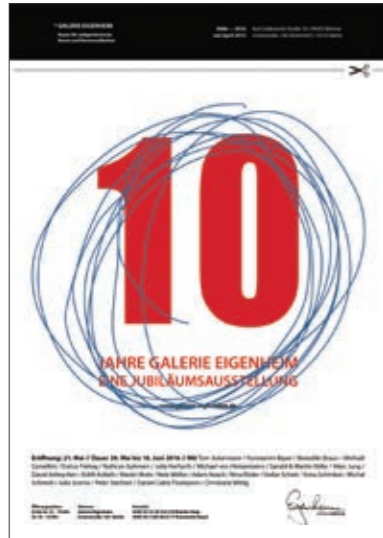


**Zwei Veranstaltungsplakate.** Wie reagiert die Galerie Eigenheim auf das bevorstehende Aus in der Karl-Liebnecht-Str.10? Natürlich mit einer Feierei! Wenn sie auch bittersüß der Realität ins Auge blicken muß, so bleibt sie sich und ihren Gästen treu und lädt ein zur Sause. Es gibt Konzerte und Tanz bis in den nächsten Morgen hinein. Gestaltung: Konstantin Bayer.



**Eine letzte Nacht in den alten Räumlichkeiten der Galerie Eigenheim.** Irk Yste, The Plastic Jazz Orchestra, Das weltweite Netzwerk für bedingungsloses Grundeinkommen und Markus Koch geben sich die Ehre, spielen auf zum reflektierenden Wahnsinn einer Nacht. Photo: Konstantin Bayer.





Plakat zur Jubiläumsveranstaltung.  
Gestaltung: Julia Scorna.

**10 Jahre Eigenheim**  
**Eine Jubiläumsausstellung**  
**Gruppen-Ausstellung**  
**10. Geburtstag**  
**Berlin**  
**21.05. – 18.06.2016**

**Tom Ackermann / Konstantin Bayer / Benedikt Braun / Michaël Camellini / Stephan Dill / Enrico Freitag / Kathryn Gohmert / Julia Herfurth / Michael von Hintzenstern / Gerald & Martin Höfer / Marc Jung / David Ashley Kerr / Edith Kollath / Maja Linke / Martin Mohr / Nele Möller / Adam Noack / Nina Röder / Stefan Schiek / Anna Schimkat / Michal Schmidt / Julia Scorna / Peter Stechert / Daniel Caleb Thompson / Lars Wild / Christiane Wittig**

10 Jahre Galerie Eigenheim – ein Jubiläum, welches uns veranlaßt, eine Ausstellung zusammen zu stellen, die auf vielfältige Weise diese für uns so prägende Zeit reflektiert. In diesen Jahren wurden rund 400 Ausstellungen, Konzerte, Künstler-, wie Kuratorenstipendien, Symposien, oder Lesungen mit unzähligen Künstlern und Institutionen realisiert, und über 40 Publikationen durch das Journal of Culture für die Galerie veröffentlicht. Unmöglich hier eine Auflistung aller Ereignisse vorzunehmen, haben wir uns entschlossen, eine Jubiläumsedition

in einer Auflage von 12 mit Unterstützung vieler Künstler als Hauptbestandteil der Ausstellung zusammen zu stellen. Individuelle Bezüge und Erinnerungen an die Galerie sollten die Grundlage für die jeweilige Arbeit sein. Künstler, wie Daniel Caleb Thompson, Benedikt Braun, Julia Scorna und Enrico Freitag, die von Anfang an die Atmosphäre der Galerie prägten, und den Beginn mit wilden Utopien und wöchentlich wechselnden Ausstellungskonzepten miterlebten, sind genauso Bestandteil der Jubiläumsedition, wie Persönlichkeiten der Weimarer Kulturlandschaft Michael von Hintzenstern und Peter Stechert; internationale Künstlerbekanntschaften wie David Ashley Kerr (AUS), Michaël Camellini (FR), oder Kathryn Gohmert (USA); Lehrbeauftragte der Bauhaus-Universität Weimar Tom Ackermann und Nina Röder; unsere Hauskünstler Adam Noack, Stefan Schiek, Michal Schmidt, Martin Mohr und Christiane Wittig, oder Beteiligte an den vielen Gruppen-, sowie kuratierten Themenausstellungen, Künstler Residencies, Abschlußpräsentationen, Julia Her-

furth, Gerald, sowie Martin Höfer, Marc Jung, Edith Kollath, Nele Möller, Anna Schimkat und Maja Linke.

Wir laden ein, zu einer umfangreichen Ausstellung, die über die Präsentation der käuflich erwerbten Jubiläumsedition hinaus, die Arbeits- und Wirkungsweise der Galerie Eigenheim zeigt und ab Samstag den 21. Mai um 19 Uhr in der Galerie Eigenheim Berlin besichtigt werden kann.

In Fortsetzung dieser Auftaktsveranstaltung zum 10. Jahrestag der Galerie Eigenheim folgt vom 10.12.2016 – 06.01.2017 eine Präsentation der Jubiläumsedition in der Kunsthalle Harry Graf Kessler in Weimar, gefolgt von einem Doppel-Solo der Hausherrn Konstantin Bayer und Enrico Freitag vom 14.01.17. – 05.02.2017.

*10 Jahre Galerie Eigenheim*  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #22

**Einblicke in 10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung, welche neben extra angefertigten Arbeiten auf A3 befreundeter, involvierter Künstler auch Requisiten des originalen Eigenheim aus der Karl-Liebknecht-Str.10 in Weimar präsentiert.** Rechts: eine Auswahl an Erinnerungsstücken, wie Ausstellungsplakate, Kunstwerke, Notizen usw. wie sie auch im ehemaligen Büro an der Wand angebracht waren. Auch die Robotron steht auf dem Tisch. Unten: Neben der Klapptheke, die für unzählige Abende Bar- und Stammtisch war, ist hier der Grundriß der Galerie mit Tape auf dem Boden nach gezeichnet. Photo: Konstantin Bayer.



**Einblicke in 10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung, im ersten Ausstellungsraum der Galerie Eigenheim in Berlin.** Weimarer Mobilar ist zugereist, Sofa, Teppich, Stehlampe, der Rest wurde abphotographiert und hängt im Maßstab 1:1 an der Wand. Auf der Suche nach der Identität und der Erinnerung der Galerie Eigenheim entsteht in dieser Ausstellung ein Kabinett an Sentimentalitäten in Objekt und extra gefertigtem Kunstwerk. Photo: Konstantin Bayer.



Gerade erst aus den Wänden der Karl-Liebknecht-Str. 1a in Weimar herausgebrochen, schon ein Kunstwerk in Berlin. Die weimarer Galerie-Bar fragt nach der Zukunft. Ausstellungsansicht der Jubiläumsausstellung. Photo: Konstantin Bayer.





**Eindrücke der Eröffnungsfeier von 10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung in Weimar in der Kunsthalle Harry Graf Kessler.** Vordere Seite: Die Ausstellungseröffnung ist gleichzeitig ein Geburtstagsjubiläum. Viele Freunde, Künstler und Wegbegleiter, als auch Vertreter der Stadt Weimar geben sich die Ehre und stoßen gemeinsam mit dem Team der Galerie auf das Zehnjährige an. Photos: Konstantin Bayer, David-Ashley Kerr.

**Ansicht der Ausstellung 10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung in Weimar in der Kunsthalle Harry Graf Kessler.** Die schon im Frühjahr in Berlin präsentierte Ausstellung wurde im Zeitraum 09.12.2016 – 06.01.2017 in Weimar gezeigt. Ergänzt wurde die Schau der 26 Arbeiten verschiedener Künstler im A3 Format (Sonderedition), sowie verschiedener Eigenheim typischer Objekte real, oder deren photographisches Abbild im Verhältnis 1:1, durch die Installation der originalen Galerie Decke. Dabei demonstrierte Konstantin Bayer dieses Kassetensystem in der Karl-Liebkecht-Str. 10 nach dem Auszug der Galerie am 10.08.2016.





# 10

JAHRE GALERIE EIGENHEIM  
eigenheim art&art

06 / 12

**David Ashley Kerr**  
*I hear the River*  
Photographie  
Digitalprint  
29,7 x 42 cm  
2008 / 2016

**Enrico Freitag**  
*Die andere Hälfte*  
Einfarbige Aquatinta Ätzzradierung  
Römerturn Alt Bern  
42 x 29,7 cm Blatt, Motiv 20 x 15 cm  
2016

**Edith Kollath**  
*Entf <-> Entfy*  
Risographie auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Anna Schimkat**  
*Arbeit am Glück*  
Lottospiel. Lottoschein sechs  
getöppelte Lottozahlen sind  
sechs Zahlen auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Tom Ackermann**  
*From Mars to Moon*  
Monotypie  
Öl auf Papier  
42 x 29,7 cm und 29,5 x 21 cm  
2016

**Kathryn Gohmert**  
*Shanghai Cash*  
Zeichnung  
Finelliner auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Maja Linke**  
Eigenheim  
Monotypie  
Öl auf Papier  
29,7 x 42 cm  
2016

**Michal Schmidt**  
*a different one*  
Digitaldruck coloriert mit Buntstift  
42 x 29,7 cm  
2016

**Konstantin Bayer**  
*Communication in Process*  
*The coordination of the exhibition*  
*„M120 Moganshan re-use“ in Shanghai 2010*  
Digital Offset Druck auf Munkun 240g  
42 x 29,7 cm  
2010 / 2016

**Julia Herfurth**  
*Verteufelung*  
Druckgrafik  
42 x 29,7 cm  
2016

**Martin Mohr**  
o.T.  
Druckgrafik und Malerei  
Siebdruck & Farbe auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Julia Scorna**  
*Wimpfage*  
Objekt  
Papier, Lack, Seide, Kork, Stempel  
42 x 29,7 cm  
2016

**Benedikt Braun**  
*Ei gefirn Heim*  
Digitalprint auf 900g Frontlit-Plane  
42 x 29,7 cm  
2016

**Michael von Hintzenstern**  
*Eigenheimpartitur*  
Musikstück  
Finelliner auf Papier  
29,7 x 42 cm  
2016

**Nelo Möller**  
*Summen – und Strukturformel Eigenheim*  
Digitaldruck  
42 x 29,7 cm  
2016

**Peter Stechert**  
*Panzerknacker*  
Zeichnung  
Wasserfarbe auf Papier  
29,5 x 21 cm  
2016

**Michaël Camellini**  
*Artquatriophy*  
Digigraphie  
42 x 29,7 cm  
2016

**Gerald Höfer**  
*Schlüsselkarriere*  
*Ein innersüßel gezeichnetes Eigenheim*  
*nährt Hoffnung erstmals im Malhaal*  
Druck  
42 x 29,7 cm  
2016

**Adam Noack**  
*hallo ist irgendwer da?*  
Zeichnung  
Ölkrayde und Tusche auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Daniel Caleb Thompson**  
*Heinrich Lauinger*  
Digitaldruck  
Digital Painted Stills with  
Audio Histogram  
29,7 x 42 cm  
2016

**Stephan Dill**  
*Confetti Riots*  
Zeichnung  
Buntstift auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Martin Höfer**  
*Aus der Serie Track a clear in dem Werk*  
*Eskanal / Citrus, Aftus, Fortus*  
Photographie  
Digitaldruck auf Papier  
29,7 x 42 cm  
2016

**Nina Röder**  
*L+I*  
Photographie  
Fineart Print  
42 x 29,7 cm  
2016

**Christiane Wittig**  
*Schnee ist weiß genau dann*  
*wenn Schnee weiß ist*  
Fine Art Print  
29,7 x 42 cm  
2016

**Marc Jung**  
*Vodkaboy*  
Malerei  
Sprühlack auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

**Stefan Schiek**  
*Roots*  
Druckgrafik  
Linolschnitt auf Papier  
42 x 29,7 cm  
2016

## SONDEREDITION

Zum 10-jährigen Bestehen der Galerie entsteht eine Kunst-Box.

**Sondereditionsbox.** Zur Kollektionspräsentation in Weimar, in der Harry-Graf-Kessler Kunsthalle im November 2016. Sie wird in einer Auflage von 12 erstellt und ist käuflich erwerbbar. Gestaltung, Photo: Konstantin Bayer.



### Ein Geburtstagsgeschenk von befreundeten, involvierten Künstlern, aber vorallem an die Freunde und Sammler.

Die Galerie Eigenheim begreift sich selber als verbindendes Element zwischen den Künstlern, zwischen der Kunst und dem Betrachter, zwischen Sub- und Hochkultur, zwischen Meinungsbildung und Meinungsaustausch, zwischen dem Gedanken und der Diskussion.

Nun ist diese, anlässlich des 10. Geburtsags der Galerie Eigenheim entstandene, Kunstwerke-Box exakt ein Symbol eben dafür. Sie beinhaltet 26 Arbeiten im Format A3, vorzugsweise zweidimensional, und fast ausschließlich vom jeweiligen Künstler eigens für diese Kollektion angefertigt.

Dabei ging es in Konstantin Bayers Anfrage an die Künstler vorallem darum, institutionell auf Tuchfühlung zu gehen.

Im Laufe der Jahre hat die Galerie unzählige Künstler präsentiert, oder gar beherbergt. Es sind regionale, nationale und internationale Kooperationen entstanden. Viele Zusammentreffen befanden sich fast augen-

blicklich in einer iterativen Dynamik.

Die Liste derer, die Bayer anschrieb, war lang. Eine Sonderedition solle entstehen, in einer Auflage von 12. Für alle die Künstler, die nicht mit reproduzierbaren Medien arbeiten, war dies durchaus eine Herausforderung, und nicht bei wenigen Arbeiten sind am Ende doch 12 Unikate entstanden. Inhaltlich solle der eigene Bezug zur Institution Eigenheim im Vordergrund stehen.

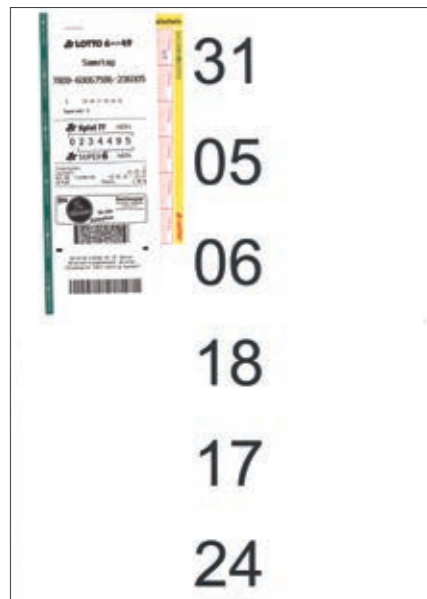
Es kamen 27 mal 12 Arbeiten zusammen. Diese so durchaus zufällig entstandene Kollektion bringt Arbeiten von der Galerie näher und der Galerie weniger nah stehenden Künstlern zusammen. Darunter befinden sich Werke von Hauskünstlern, wie Benedikt Braun, Enrico Freitag, Daniel Caleb Thompson, Julia Scorna und Adam Noack, Michal Schmitt, Christiane Wittig, Martin Mohr und Stefan Schiek. Aber auch Weimarer Künstlerpersönlichkeiten wie Peter Stechert und Michael von Hintzenstern haben beige-steuert.

Ehemalig an der Bauhaus-Universität studierte KünstlerInnen, wie Maja Linke, Julia Herfurth, Anna Schimkat, Tom Ackermann, Marc Jung, Nina Röder und Edith Kollath haben ihrer ganz persönlichen Verbundenheit Ausdruck verliehen. International kam eine Antwort von David Ashley Kerr (AU), Kathryn Gohmert (US), Michaël Camellini (FR). Neben jüngst gemachten Bekanntschaften, wie Gerald und Martin Höfer und Stephan Dill ist Konstantin Bayer selbst auch mit einer Arbeit vertreten. Viele dieser Künstler sind bereits seit längerem etablierte Künstler.

Die geschlossene Edition wurde bereits durch die Ausstellung *10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung* in Berlin und Weimar präsentiert und durch die Staatskanzlei Thüringen erworben.

**Deckblatt der Sonderedition-Box.** Zum Jubiläum entsteht eine Box mit 26 Arbeiten von Künstlern aus dem Galerie Eigenheim Umfeld. Gestaltung: Julia Scorna.

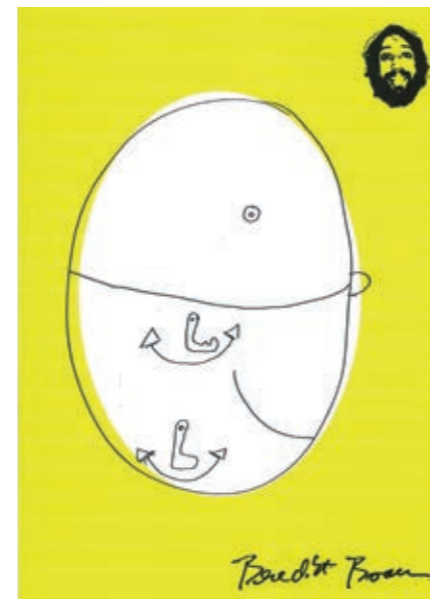




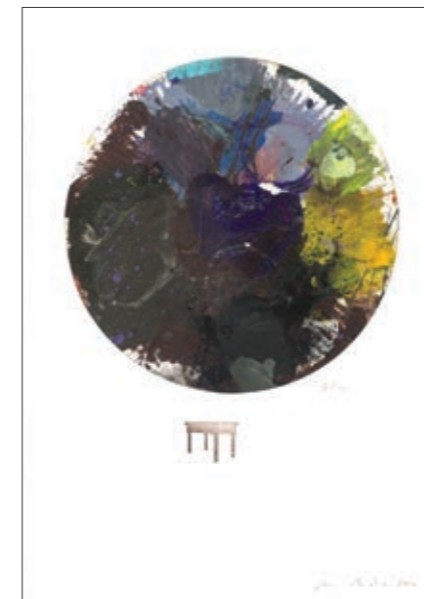
**ANNA SCHIMKAT**  
*Arbeit am Glück*



**JULIA HERFURTH**  
*Vertäfelung*



**BENEDIKT BRAUN**  
*Ei gehn Heim*



**MARTIN MOHR**  
*o.T.*



**JULIA SCORNA**  
*Wimplage*



**STEFAN SCHIEK**  
*Roots*



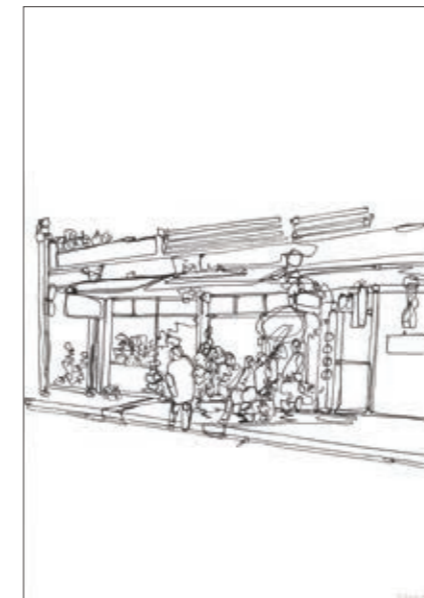
**PETER STECHERT**  
*Panzerknacker*



**ENRICO FREITAG**  
*Die andere Hälfte*



**MICHAL SCHMIDT**  
*...a different one*



**KATHRYN GOHMERT**  
*Shanghai Cash*



**MICHAËL CAMELLINI**  
*Artquariophily*



**STEPHAN DILL**  
*Confetti Riots*



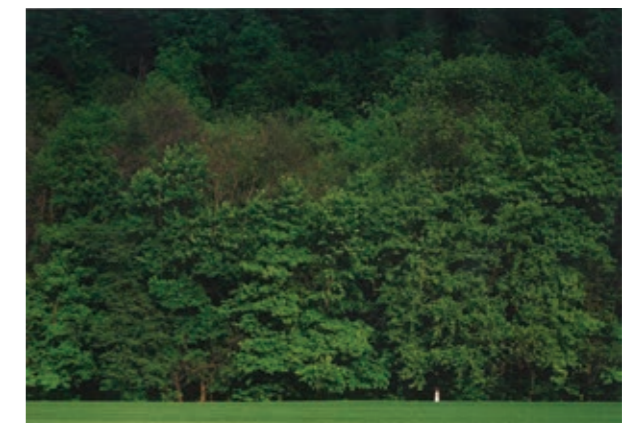
**EDITH KOLLATH**  
*Entf<>Einfg*



**DANIEL CALEB THOMPSON**  
*Heinrich Lauinger*



**MICHAEL VON HINTZENSTERN**  
*Eigenheimpartitur*



**DAVID ASHLEY KERR**  
*I hear the River*





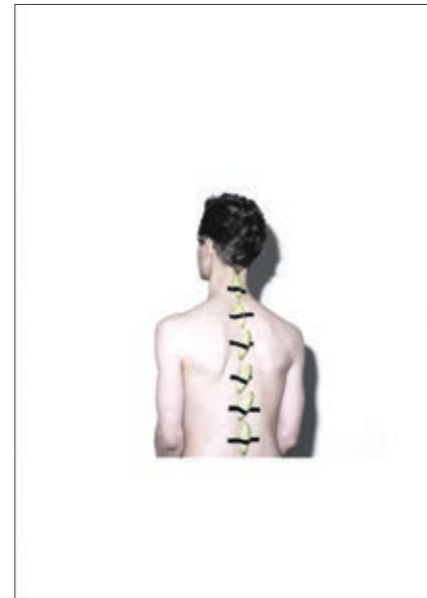




**MARC JUNG**  
Vodkaboy



**GERALD HÖFER**  
Schlüsselkarriere / Ein irreversibel gezeichnetes  
Eigenheim nährt Hoffnung erstmals im Malsaal



**NINA RÖDER**  
L + R



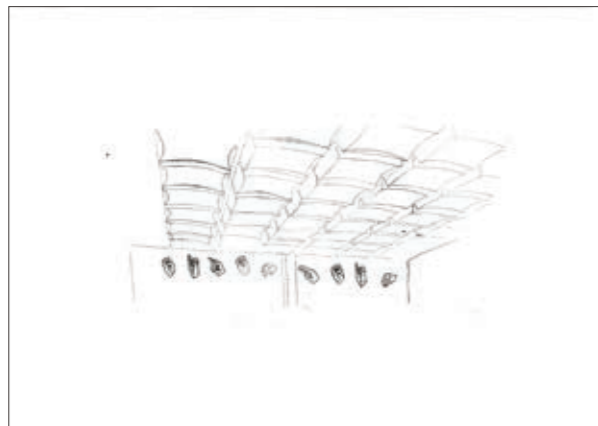
**CHRISTIANE WITTIG**  
Schnee ist weiß genau dann wenn Schnee weiß ist



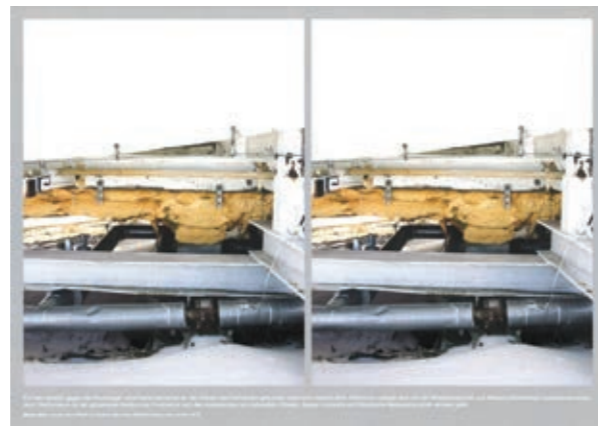
**TOM ACKERMANN**  
From Mars to Moon



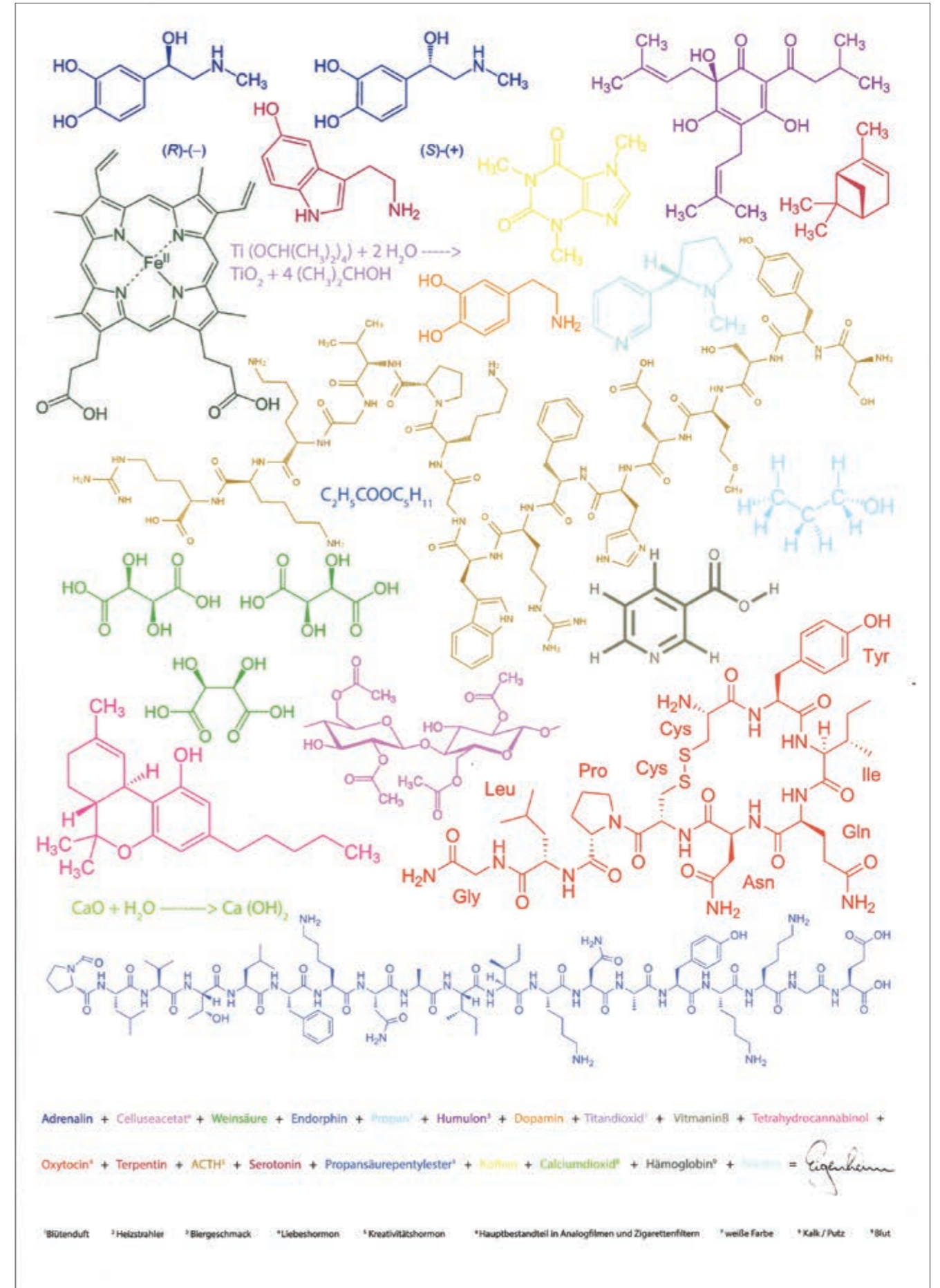
**TOM ACKERMANN**  
From Mars to Moon



**MAJA LINKE**  
Eigenheim



**MARTIN HÖFER**  
Aus der Serie Track is clear in dem Werk Eiskanal / Citius, Altius, Fortius



**NELE MÖLLER**  
Summen- und Strukturformel Eigenheim



## Elfendreier

Eigenheim  
Weimar dein  
Heim der Künstler  
Freunde, Fremde, schöne Zeit  
Geselligkeit

Eigenheim  
so manche  
Nacht entartet ist  
zum berauschten wilden Ritt  
Großartig

Eigenheim  
zehn Jahre  
wunderbare Zeiten waren  
Anlass diesen Geist bewahren  
Vorwärtsfahren

---

Eigenheim  
der Helferscharen  
Anteil unersetzlich ist  
für Kraft, für Zeit  
Dankbarkeit

Enrico Freitag, Hauskünstler.

## HAUSKÜNSTLER

Galerie Eigenheim von 2006 – 2016.

**Konstantin Bayer** **DATEN** 1983 in Gotha geboren / 2002 – 2004 Ausbildung zum Umweltschutztechnischen Assistenten / 2004 – 2007 Bachelorstudium der Mediengestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluß Bachelor of Fine Arts / 2006 Gründung der Galerie Eigenheim in Weimar als öffentlichen Raum für Kunst und Kommunikation / 2007 – 2011 Masterstudium an der Bauhaus-Universität Weimar und der Tongji-University in Shanghai (China) mit den Abschlüssen Master of Fine Art & Master of Art (communication) / seit 2011 selbstständig als Künstler, Kurator und künstlerischer Leiter der Galerie Eigenheim Weimar/Berlin / Konstantin Bayer lebt und arbeitet in Weimar und Berlin **PREISE / STIPENDIEN** 2001 Erster Preis Robert Bosch Stiftung / 2008/9 DAAD Stipendium / 2009 Kuratorenresidenz im Island 6 Shack, Shanghai / 2010 Kurator und Künstlerresidenz bei Yongkang Lu Art, Shanghai / 2012 Künstlerresidenz des Swatch Art Peace Hotel Shanghai / 2013 Arbeitsstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur Thüringen.

**Benedikt Braun** **DATEN** Benedikt Braun, 1979 in Konstanz geboren, studierte von 2001 – 2007 Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluß Diplom Designer / 2006 Gründung der *Kunstgruppe AB* / 2002 Mitglied der Kunstgruppe *Beviereinsgratis* 2009 absolvierte er das Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar mit dem Abschluß des *Diplom Künstlers* / Seit 2010 ist Benedikt Braun selbstständig als *Ultra Freier Künstler* (UFK) und lebt und arbeitet in Weimar **PREISE / STIPENDIEN** 1999 Deutscher Jugendfotopreis: Sonderpreis / 2007 Förderung durch den Akku e.V. / 2008 Förderung durch den Bauhaus Kreativ Fond / 2009 Residenzstipendium der Galerie Eigenheim in Weimar, I'PLK Wettbewerbe 09: 1. Preis, Nominierung: 19. Bundeswettbewerb des BMBF / 2010 Kulturförderpreis der Stadt Friedrichshafen, Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen / 2011 Arbeitsstipendium des Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Residenzstipendium des Kunstverein Graz e.V., Regensburg / Bloom Award by Warsteiner 2011, Art.Fair: 3. Preis.

**Enrico Freitag** **DATEN** Enrico Freitag wurde 1981 in Arnstadt im Thüringer Wald geboren / 2002 – 2007 studierte er Freie Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar / Enrico Freitag lebt und arbeitet in Weimar **PREISE / STIPENDIEN** 2009 Artist in Residence Bauhaus Lab Marseille / 2015 absolvierte er ein Artist in Residence Aufenthalt der Galerie Bart Invites in Amsterdam / 2015/16 erhielt er das Arbeitsstipendium des Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Bereich Bildende Kunst.

**Caucasso Lee Jun** **DATEN** Caucasso Lee Jun wurde 1970 in Shanghai geboren / Er studierte freie Kunst zwischen 1986 und 1987 an der Guijiang School of Fineart und 1988 am Guizhou Province Art College in der Abteilung Skulptur / Anschließend arbeitete er bis zu seinem 22. Lebensjahr als Animationsassistent in einer Trickfilmproduktionsfirma / Nach einem Jahr langen Aufenthalt in Peking lebt und arbeitet Caucasso Lee Jun wieder in Shanghai.

**Martin Mohr** **DATEN** 1973 wurde Martin Mohr in Mainz geboren / 1995 – 2000 Studium Kommunikationsdesign an der FH Wiesbaden, FH Düsseldorf (Abschluß im Diplom) / 2002 – 2005 Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar / 2005 – 2007 Studium der Bildenden Kunst bei Prof. Dieter Hacker an der Universität der Künste Berlin, Schwerpunkt Malerei / 2007 –



2008 Meisterschüler von Prof. Dieter Hacker an der Universität der Künste, Berlin / 2009 – 2014 Künstlerischer Mitarbeiter an der Bauhaus-Universität Weimar / Seit 2015 Bildungsreferent für den Bereich Bildende Kunst, Alanus Werkhaus, Bonn-Alfter **PREISE / STIPENDIEN** 2007 Preisträger (für Malerei) der Schulz-Stübner-Stiftung / 2009 Arbeitsstipendium in Sant'Antonino (Schweiz) der Karl-Hofer Gesellschaft (Berlin) in Interroll (Schweiz).

**Adam Noack** **DATEN** Adam Noack wurde 1984 als drittes von acht Kindern einer Großfamilie in Duisburg geboren / Nach dem Abitur übte er seinen Zivildienst in England, West Sussex, aus / Zurück in Deutschland verbrachte er vier Semester in Greifswald als Pharmaziestudent, brach dieses Studium jedoch ab / Es folgt ein einjähriges Praktikum in Detmold am Landestheater und der Besuch einer privaten Kunst-Akademie / Seit 2007 Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar / 2010 Auslandsemester am Pratt Institute New York / 2012 Abschluß als Diplomierter Künstler an der Bauhaus-Universität Weimar / Adam Noack lebt und arbeitet in Weimar und Leipzig als freischaffender Künstler **PREISE / STIPENDIEN** 2010 – 2013 Stipendiat des Cusanuswerks / 2015 Arbeitsstipendium Künstlerhaus Schloß Wiepersdorf, Arbeitsstipendium der Kulturstiftung Thüringen / 2017 Stipendiat beim Land Thüringen für Bildende Kunst

**Stefan Schiek** **DATEN** Stefan Schiek wurde 1976 in Ulm geboren / 1997 nahm Stefan Schiek sein Studium der Mediengestaltung und der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar auf und beendete es nach einem einjährigen Auslandsaufenthalt an der Universidad Pompeu Fabra in Barcelona 2002 mit dem Diplom als Mediengestalter / In Ausstellungen war sein Schaffen seither vor allem in Weimar, wo er lebt, in Berlin und in Ulm zu sehen / Stefan Schiek lebt und arbeitet in Weimar **PREISE / STIPENDIEN** 2014 wurde Stefan Schieks künstlerisches Schaffen mit einem Arbeitsstipendium der Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, sowie dem Phönix Kunstpreis ausgezeichnet.

**Michal Schmidt** **DATEN** Michal Schmidt wurde 1974 in Erfurt geboren / 1991 – 94 Berufsausbildung im Steinmetz – und Steinbildhauerhandwerk / 1998 – 2002 Architekturstudium an der FH Erfurt ohne Abschluß / 2002 – 2008 absolvierte er das Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität in Weimar / 1997 – 2014 unternahm er mehrere Reisen nach Lateinamerika / Michal Schmidt lebt und arbeitet freischaffend in Erfurt **PREISE / STIPENDIEN** 2015 Preisträger der Cranach-Stiftung (Internationalen Lucas-Cranach-Preis) / 2016 Arbeitsstipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Freistaats Thüringen.

**Julia Scorna** **DATEN** Julia Scorna wurde 1983 in Magdeburg geboren und wuchs in Leipzig auf / 2002 – 2008 Studium der Visuellen Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar mit dem Abschluß Diplom Designer / In den Jahren 2003 – 2009 unternahm sie mehrfach Reisen und Auslandsaufenthalte bis zu sieben Monaten u.a. in Israel/Palästina und China / Sie ist Gründungsmitglied der Galerie Eigenheim 2006 / 2009 übernimmt sie die Leitung des *Eigenheim Journal of Culture* / Seit 2011 ist sie selbstständig als freie Künstlerin, Designerin und Herausgeberin / Lebt und arbeitet in Leipzig und Paris.

**Daniel Caleb Thompson** **DATEN** Daniel Caleb Thompson wurde 1976 in Waukesha, Wisconsin (US) geboren / 2000 schloß er seinen Bachelor of Fine Arts an der Cardinal Stritch University in Milwaukee ab, zog noch im selben Jahr nach Weimar (DE) / 2000 Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar / 2004 Abschluß als Diplom Künstler / Arbeitete als Designer und Ausstellungsarchitekt für das Kunstfest Weimar / 2005 Gründung des Kulturforschungszentrum (KFZ) und schloß sich kurz nach ihrer Gründung 2006 der Galerie Eigenheim an / 2009 kuratierte er für die Galerie Eigenheim die Ausstellung *Bauhausler Superstars* und für die Stadt Weimar das *Bauhaus Lab* im Rahmen der 90 Jahr Feier der Gründung des Bauhauses / 2010 – 2011 Künstlerischer Leiter des Künstlerhauses zu Weimar / Künstlerischer Mitarbeiter unter Prof. Dr. Olaf Weber an der Bauhaus-Universität Weimar / 2012 gehört er zum Kuratorenteam der Galerie Loge im Hamburger Gängeviertel, er schließt sich der künstlerischen, kuratorischen und

organisatorischen Gruppe des Gängeviertels an / 2016 Eröffnung der Eintagsfliege, ein Atelier-, Galerie- und Designladen in der Hamburger Neustadt / Art Direction *There is no Game* Chaos Communication Congress 33C3 **PREISE / STIPENDIEN** 2002 DAAD Preis / 2005 erhält das Projekt Kulturforschungszentrum (KFZ) den Umweltpreis der Stadt Weimar.

**Moritz Wehrmann** **DATEN** Moritz Wehrmann, 1980 geboren, absolvierte 2012 das Studium Medienkunst an der Bauhaus-Universität in Weimar und am College of Fine Arts in Sydney (2008) / Er kollaborierte mit Prof. Alain Berthoz vom Laboratoire de la Perception et l'Action am Collège de France in Paris / 2014/15 hatte er einen Lehrauftrag an der Bauhaus-Universität in Weimar / Moritz Wehrmann lebt in Weimar **PREISE / STIPENDIEN** 2009 – 2012 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes / 2010 Zukunftspreis Kommunikation von DVPT, Frankfurt a. M. / 2011/12 nahm er am Via Crucis Projekt von Robert Wilson und hatte eine Residenz am Watermill Center New York / 2010/12/13 erhielt er den Bauhaus Essential Preis / 2011 DAAD promos Stipendium / Moritz Wehrmann ist Stipendiat am Interdisziplinären Labor im Projekt *Epistemische Rückseite instrumenteller Bilder* am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (Berlin).

**Lars Wild** **DATEN** Lars Wild wurde 1981 in Gotha geboren / 2003 – 2008 Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar / Seit 2010 selbstständig als Künstler / Lebt und arbeitet in Gotha **PREISE / STIPENDIEN** 2008 Stipendiat der Galerie Eigenheim.

**Christiane Wittig** **DATEN** Christiane Wittig wurde 1978 in Zwickau geboren und wuchs in Chemnitz auf / 2002 absolvierte sie ihr Studium der Medienkunst an der Bauhaus-Universität Weimar bei Prof. Dr. Jill Scott und Prof. Robin Minard und am COFA College of Fine Arts in Sydney (Australien) / Nach Beendigung ihres Studiums arbeitete sie in der Galerie Artspace in Sydney / Studium an der Sint-Lucas Hochschule in Brüssel / 2005 Postgradualer Master Abschluß in Transmedia Art, Design und Media / 2007 – 2009 arbeitete Christiane Wittig als künstlerische Assistentin für Digitale Medien und Kunst in Transmedia an der Hochschule Sint-Lucas in Brüssel / Seit 2010 arbeitet sie als freie Dozentin im postgradualen Master Programm Transmedia in Brüssel / Christiane Wittig lebt und arbeitet in Leipzig und Brüssel **PREISE / STIPENDIEN** Stipendium am COFA College of Fine Arts in Sydney (Australien) / 2006 Stipendium des Else-Heiliger-Fonds der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin.

**Zhao Yang** **DATEN** Zhao Yang wurde 1970 in Jilin geboren und graduierte 1995 an der China Akademie of Art / 2014 erste Zusammenarbeit mit der Galerie Eigenheim in Form einer Solo-Ausstellung in Shanghai / In der Liste der Künstler der Galerie ergänzt Zhao Yang mit seiner Mischung aus europäischer Malereitradition, chinesischer Symbolik, sowie tief sinniger Narration, formal, wie inhaltlich, die künstlerischen Positionen der Galerie Eigenheim / Zhao Yang lebt und arbeitet in Peking / 2015 wurde die Arbeiten *Spring* aus der Serie *Hunter*, 2014 begonnen und eine Jagdszene darstellend, in die Sammlung des Centre Pompidou in Paris aufgenommen.

**Wang Yuhong** **DATEN** Die 1972 in Shanghai geborene Wang Yuhong graduierte 1990 an der Shanghai Xinzhi Art Normal School, studierte weiterführend an der China Art Academy in Hangzhou und schloß dort 1998 ihr Studium im Fachgebiet Skulptur ab / Heute ist Wang Yuhong Professorin an der Shanghai University of Art / Sie leitet in Shanghai die *Cantaloup Chivalrous Commune* und realisiert eine Vielzahl von Ausstellungen chinesischer, wie internationaler Künstler in ganz China / Wang Yuhong selbst stellt in großen Museen aus und wird von wichtigen Galerien Shanghais, wie Pekings vertreten / Ihre Arbeiten sind in einer Vielzahl von öffentlichen und privaten Sammlungen, wie dem Shanghai Art Museum, oder dem Mingyuan Art Center vertreten.





## **GALERIE EIGENHEIM IN WEIMAR**

*April 2016*

*Konstantin Bayer und Bianka Voigt unterschreiben einen vorläufigen Mietvertrag für das Gärtnerhaus im Weimarhallenpark.*

*Die neue Anschrift lautet Asbachstraße 1 und liegt zu Fuße des neuen, sich gerade im Bau befindlichen Bauhaus Museums.*







**GALERIE EIGENHEIM  
IN DER BERICHTERSTATTUNG**



# Mehr Raum für Kunst in Weimar

Mit viel Eigeninitiative will Konstantin Beyer, Student der Mediengestaltung, eine Lücke schließen, die er in Weimar entdeckt hat: Er eröffnete eine Galerie, deren Name „Eigenheim“ Programm ist.

WEIMAR (rd). Zum Wohnen und Arbeiten in Weimar lädt seit Monatsbeginn die Galerie „Eigenheim“ in der Karl-Liebknecht-Straße 10 ein. Angehenden und etablierten Künstlern räumt der Uni-Student Konstantin Beyer so die Chance ein, sich und ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren. Denn seine Beobachtung lautet: „In Weimar stehen viele Künstler einer geringen Anzahl von Ausstellungsmöglichkeiten gegenüber.“ Mit der Galerie will Beyer auch seine „gewisse Wut“ über „die Passivität und den Missmut vieler Künstler“ kanalisieren, „selbst in den öffentlichen Raum zu gehen“. Zum Auftakt präsentiert der Student im 4. Semester bis zum 11. Juni Plakate und Schriften des Type Directors Clubs aus New York, die sonst im Plakatmuseum in Essen gezeigt werden.

Zeitungsausschnitt: TA / 07.06.2006

## Neue Ausstellung

Nach Yvonne Benger lebt und arbeitet ab morgen Noelle Francois Jünger in der Galerie „Eigenheim“ in der Karl-Liebknecht-Straße 10. Er präsentiert bis 3. Juli großformatige Fotos und Klanginstallationen zum Thema „Kilometerlang – Urbanitäten“.

Zeitungsausschnitt: TA / 22.07.2006

## 11. September im Eigenheim

WEIMAR (rd). Nicht von ungefähr zieht heute um 20 Uhr ein neuer Künstler in die Galerie „Eigenheim“ an der Liebknechtstraße 10 ein. Thomas Richard zeigt dort eine auf den fünften Jahrestag der Attentate vom 11. September abgestimmte Ausstellung.

Zeitungsausschnitt: TA / 09.09.2006

FLOHMARKT. Die Galerie Eigenheim (Karl-Liebknecht-Straße 10) lädt heute ab 13 Uhr zum Flohmarkt ein.

Zeitungsausschnitt: TA / 20.12.2006

## AUFGESCHNAPPT

Also, jetzt haben wir's schwarz auf weiß: Graffiti sind Kunstwerke. Das meint jedenfalls der Galerist der Galerie „Eigenheim“ in der Karl-Liebknecht-Straße, auch wenn er sie nicht unbedingt an seiner eigenen Fassade sehen möchte. Per Anschlag teilt er allen selbst ernannten Spraydosenkünstlern in der Welt-Graffiti-Sprache Englisch mit, dass es andere Wege gebe, in seine Galerie zu kommen, als diese mit der von vielen schlichtweg verpöhten Kunst aus der Dose zu besprühen. Obwohl er, wie gesagt, die bunten Meisterwerke als solche schätzt („Although we appreciate Graffiti as an art form“).

## Verhuzte Kunst

Originalen und Werken höchster Meisterschaft öffne er dagegen gern die Tür zu seinem Kunst-Eigenheim. Die Graffiti habe er jedoch, weil er sie trotz allem für „ugly“, hässlich, halte, entfernt.

Nun ist das ganze Haus Liebknechtstraße 10 „ugly“ bis zum Geht-nicht-mehr, so dass auch ein Graffiti (so lautet die Einzahl korrekt!) daran wirklich nichts mehr verschlechtern könnte. Mit Fassadenkosmetik ist es an diesem klassizistischen Gebäude, einem der ältesten der Straße überhaupt, nicht mehr getan. Da ist das demolierte Schaufenster des früheren Foto-Ateliers wahrlich nur noch ein I-Tüpfelchen.

Ob eigentlich alle Sprühdosen-Rembrandts des Englischen mächtig sind? Das ist hier die Frage, würde Hamlet, Prinz von Dänemark, sagen. That's the question.

Bernhard HECKER

Zeitungsausschnitt: TA / 22.11.2006

# Heute in Weimar

## SALVE Weimar

**Deutsches Nationaltheater.** Großes Haus: Die Hochzeit des Figaro; e-werk: 20 Uhr Hörzeit zu zweit – ein biografisches Gespräch mit Jakob Maria Mierschheid.  
**Weimar-Stiftung:** 10-16 Uhr Besucherservice (☎ 54 54 01); Frauentorstraße 4.  
**Tourist- & Gedenkstätte-Buchenwald-Information:** 9.30-18 Uhr; Stadtführung 11 Uhr (☎ 745 0); Markt 10; **Welcome-Center:** 9.30-18 Uhr; Atrium, Friedensstraße 1.

**Stadtbücherei:** 9.30 Uhr Die riesengroße Rübe, 10 Uhr Die Prinzen und der Drache, Märchenlesungen; Steubenstr. 1.  
**Stellwerk:** 10 Uhr Flusspferde; Vorstellung für Kinder; Jugendtheater im Hauptbahnhof.

## Herdersaal: 17 Uhr Adventliedersingen.

**Theater im Gewölbe:** 17 Uhr Der kleine Prinz; 20 Uhr Faust I zu zweit; Markt.  
**Fürstenhaus:** 19.30 Klavierkonzert Klavier, Gen Segawa.  
**Herz-Jesu-Kirche:** 19.30 Uhr Weihnachtsoratorium, Kantaten 1-3 von Bach mit J.-S.-Bach-Ensemble Weimar und Mitteldeutsches Kammerorchester.  
**Kabarett SinnFlut:** 20 Uhr Loriot-Abend; 22 Uhr Erot. Texte zur Nacht; Steubenstraße 31.  
**Galli-Theater:** 20 Uhr Total nett, Gastspiel; Windischenstr.  
**Jazzmeile, mon ami:** 20 Uhr Crash Cruise – Lucas Niggli Trio und Arte Quartett, Finale.  
**Straßenbahndepot:** 21 Uhr Abschlussparty der Radio Lotte Club Woche.  
**Klock 11:** 22 Uhr Rendezvous, Single Party; am Alten Speicher.

## Heute außerdem

**Weihnachtsmarkt:** 10-19 Uhr, Markt: 15 Uhr Weihnachtskalendarer öffnen, 16.30 Märchenzirkus mit Tasifan, 17 Uhr Weihnacht. Weisen mit Saxofonensemble Geschwister Taktlos, 18 Uhr Guten-Abend-Geschichte; **Theaterplatz:** 17 Uhr Bläserorchester Neumark, 18 Uhr Handwerkerchor Weimar.  
**Platz der Demokratie:** 14-22 Uhr Eislaufen für Anna Amalia.  
**Weimarer Tafel:** 13-15 Uhr Lebensmittel; Sophienhaus.  
**Modeatelier:** 14-20 Uhr Aus Alt macht Neu – Tipps zur Garderobe; Borngasse 5.  
**Christengemeinschaft:** 20 Uhr Das christliche Gottbild, Vortrag G. Becker; Lincolnstr. 6.  
**Sperrmüll:** heute Steinallee; Haeckel-, Helmholtz-, Kant-, L.-Feuerbach-, W.-Bode-Str.



GALERIE EIGENHEIM: Die Galerie in der Liebknechtstraße zeigt die Ausstellung „Bilderwahn“ mit 150 Bildern von 38 Künstlern im Salonstil des 19. Jahrhunderts.

## Bild an Bild

Die Ausstellung „Bilderwahn“ eröffnet morgen um 19 Uhr in der Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Straße. Bis 22. Dezember sind die 150 Werke zu sehen.

Zeitungsausschnitt: TA / 02.12.2006

## Bilderwahn

Zur Finissage der Ausstellung „Bilderwahn“ lädt die Galerie Eigenheim (Karl-Liebknecht-Straße 10) morgen um 20 Uhr ein. Dabei werden – bei Musik, Getränk und Gespräch – voraussichtlich auch alle 38 beteiligten Künstler anwesend sein.

Zeitungsausschnitt: TA / 21.12.2006



## Finissage

Die Galerie „Eigenheim“ (Liebknechtstr.) lädt heute 20 Uhr zur Finissage der Ausstellung „Bilderwahn“. Sie vereint über 150 Bilder von 38 Künstlern.

Zeitungsausschnitt: TA / 08.12.2006

Zeitungsausschnitt: TA / 22.12.2006

# Aus Monopoly wird Europoly

Galerie Eigenheim: Ein serbischer Künstler entwickelte ein interaktives Spiel zum Leben und Alltag von EU-Immigranten

„Europoly“ macht seit gestern Station in der Weimarer Galerie Eigenheim. Das interaktive Kunstwerk verknüpft Kapitalismus, Kultur und das soziale Leben von EU-Immigranten.



VERSPIELT: Konstantin Beyer, der Galerist von Eigenheim und Katarina Tojic

WEIMAR (rd). Die gelben Würfel sind gefallen. Gestern wurde das Spielfeld von Europoly in der Galerie Eigenheim an der Karl-Liebknecht-Straße 10 eingeweiht. Das Spiel nach Weimar holte

Katarina Tojic, Kulturmanagerin der Bosch-Stiftung: „Im Rahmen der Weimarer Sommerkurse bot es sich geradezu an, Europoly vorzustellen.“  
Erfinder der neuen Monopoly-Version ist der serbische Künstler Dejan Kaludjerovic. 2004 kam ihm der Gedanke, das Leben der EU-Immigranten in einem Spiel darzustellen. „Die Grundstruktur von Monopoly war dazu ideal. In Monopoly sammelt man Grundstücke, in Europoly Fähigkeiten, Arbeitsplätze, Abschlüsse, feste Wohnsitze“, erklärte Katarina Tojic. Gewinner ist, wer als erster alle Bedingungen für eine Einwanderung erfüllt – er bekommt einen EU-Pass. Das überlebensgroße Spiel ist für die Zukunft auch als Brettspiel in Planung. Sein Erfinder hat immer gute Reaktionen auf Europoly bekommen. Aber die Produktion gestalte sich schwierig, „da niemand politische Sachen produzieren will“. Europoly kann noch bis 26. August in der Galerie Eigenheim gespielt werden.

Zeitungsausschnitt: TA / 16.08.2006

## WAS WANN WO?

### Vernissage

„Oh Tanne“ heißt die Rauminstallation von Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel, die mit weggeworfenen Weihnachtsbäumen Gedankenräume geschaffen haben und die kritische Frage stellen: Wozu den ganzen Stress überhaupt? Die Vernissage findet am Samstag 20 Uhr in der Galerie Eigenheim statt. Zudem ist „Bilderwahn“ als permanente Ausstellung im kleinen Salon zu sehen.

Zeitungsausschnitt: TA / 04.01.2007



SEHENSWERT: In der Galerie Eigenheim (Karl-Liebknecht-Straße) entstanden aus ausrangierten Weihnachtsbäumen Mini-Installationen. Die Idee dazu hatte Daniel Thompson. So landen die Bäume vorerst noch nicht im Müll und stehen noch bis zum 15. Januar im Rampenlicht.

Zeitungsausschnitt: TA / 09.01.2007



# Tagestipp: Besuch in der Bücherstube

## Treffpunkt Kino

**CineStar:** Mein Führer: 15, 17.15, 20, 22.30 Uhr; Queen: 14.45, 17, 20 Uhr Der Pakt: 22.30 Uhr; Schweinchen Wilbur und seine Freunde: 14.30, 16.45 Uhr; Deja Vu: 19.45, 22.15 Uhr; Nachts im Museum: 14.45, 17.15, 19.45 Uhr; Liebe braucht keine Ferien: 19.30, 22.15 Uhr; Eragon: 14.30, 17 Uhr; Departed: Unter Feinden: 22.15 Uhr; Flutsch und weg: 17 Uhr; Happy Feet: 14.30 Uhr; James Bond - Casino Royale: 19.30, 22.30 Uhr.

**Cinemagnum, 5-D-Kino im Atrium:** Wild Safari: 11, 14.45 und 18.30 Uhr; Ocean Wonderland: 12.15, 16 und 19.45 Uhr; Das Geisterschloss: 13.30, 17.15 und 21 Uhr.

**mon ami:** Das Leben der Anderen: 10, 19.30 Uhr; Wer früher stirbt ist länger Tod: 17.30 Uhr; The Sadder Music in the World (OmU): 21.45 Uhr.

**LichtHaus:** Lichter der Vorstadt: 19, 20.30 Uhr; Departed - Unter Feinden: 22 Uhr.

## Hallenbäder & Sauna

**Weimar, Halle:** 8-9 Uhr Schwangerenschwimmen, 9-13 Uhr geöffnet; **Sauna:** 10-13 Uhr gemischt, 13-22 Uhr Männer.

**Art-Center, Halle:** 10-22 Uhr geöffnet; **Sauna:** 14-22 Uhr gemischt; **Ettersburger Str. 33:** 14.45, 17.15, 19.45 Uhr; **Liebe braucht keine Ferien:** 19.30, 22.15 Uhr; **Eragon:** 14.30, 17 Uhr; **Departed: Unter Feinden:** 22.15 Uhr; **Flutsch und weg:** 17 Uhr; **Happy Feet:** 14.30 Uhr; **James Bond - Casino Royale:** 19.30, 22.30 Uhr.

**Cinemas, 5-D-Kino im Atrium:** Wild Safari: 11, 14.45 und 18.30 Uhr; **Ocean Wonderland:** 12.15, 16 und 19.45 Uhr; **Das Geisterschloss:** 13.30, 17.15 und 21 Uhr.

**mon ami:** Das Leben der Anderen: 10, 19.30 Uhr; **Wer früher stirbt ist länger Tod:** 17.30 Uhr; **The Sadder Music in the World (OmU):** 21.45 Uhr.

**LichtHaus:** Lichter der Vorstadt: 19, 20.30 Uhr; **Departed - Unter Feinden:** 22 Uhr.

**Bauhaus-Museum:** 10 Uhr bis 18 Uhr Dauerausstellung u. a. zu Lyonel Feininger und Paul Klee; Theaterplatz.

**Schloßmuseum:** 10-16 Uhr Meisterwerke des 14. bis 17. Jahrhunderts; Burgplatz.



Feininger-Turm

In den typischen Bauhaus-Farben begrüßt der Turm in Mellingen Gäste im „Feininger-Land“. Die Form des Bauwerks ist an jene der Dorfkirche angelehnt, die der Künstler einst zeichnete.

## Museen & Galerien

**Gedenkstätte Buchenwald:** 10 Uhr bis 16 Uhr geöffnet (Einlass bis 15.30 Uhr), 10.30 und 13.30 Uhr Führungen.

**Ettersburg, „Zeitschneise“ - Wanderroute** vom Jagdstern am Musensschloss zur Gedenkstätte Buchenwald.

**Goethe-Nationalmuseum:** 9-16 Uhr geöffnet; **Wohnhaus:** 9-16 Uhr geöffnet; **13 Uhr Führung;** Frauenplan 1.

**Goethe-Gartenhaus:** 10-16 Uhr geöffnet; Park an der Ilm.

etische Weltprovinz. Museale Bilder zur Geschichte Weimars; Karl-Liebknecht-Str. 5.

**Parkhöhle:** 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Besichtigung.

**Wittumpalais:** 10 bis 16 Uhr geöffnet; Theaterplatz.

**Bibliothek der Musikwissenschaft:** 9-20 Uhr Mozart unter Druck, historische Drucke von Werken Mozarts; Alexanderpl.

**Goethe-Schiller-Archiv:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Feininger-Turm Mellingen:** Lichtglocke ab 18 Uhr.

**Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:** 9-18 Uhr geöffnet; Humboldtstr. 11.

**Thür. Landesverwaltungsamt:** 8-18 Uhr Das Gaurforn in Weimar - Ein Erbe des Dritten Reiches; Turm Weimarplatz 4.

**Weimar-Haus:** 10 bis 18 Uhr geöffnet; Schillerstraße 16.

**Ginkgo-Museum:** 12-16 Uhr geöffnet; Windschenstr. 1.

**Albert-Schweitzer-Gedenkstätte:** von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet; Kegelplatz.

**Galerie Profil:** 10-18 Uhr Arbeiten von verschiedenen Künstlern; Schlossgasse 6.

**Galerie Hebecker:** 10-18 Uhr Eigenwelt Satire, Arbeiten von Ralf Bergner; Schillerstr. 18.

**C.Keller:** 12-24 Uhr Kunstwerke zum Kreativwettbewerb „Liebe ist“ der Aids-Hilfe Weimar & Ostthüringen und „Bunte Welt“; Bilder von Frank Sternberg; Markt 21.

**Stadtbücherei:** 13-19 Uhr Zeichnungen Christa Diez; Wege der Abstraktion (1965-1987); Werke von Harry Schmidt-

Shaller; Steubenstraße 1.

**Bauhaus-Uni:** 6-22 Uhr Stillgelegt? 16 Dorfkirchen im Westhavelland. Ausstellung zum Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum; Geschwister-Scholl-Straße 8.

**Shakespeares:** 11.30-1 Uhr Mit allen Sinnen, Shakespeare-Bilder von Rolf Hofmann; Windschenstraße 4.

**Volkschule:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Klinikum:** 8-19 Uhr Narrenzöpfe, Malerei und Grafik von Mario Leibner; Flur der Radiologie, Ebene 4, Henry-van-der-Velde-Straße 2.

**Galerie LebensArt:** 10-18 Uhr Märchenhaftes, Tonarbeiten und Gemälde aus dem Kunstatelier des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda; Am Palais, Marktstr. 22.

**Jakob-Kaiser-Haus:** 10-18 Uhr Von Bogen, Brücken und anderen krummen Sachen, Fotoarbeiten von Monika Frei-Herrmann; W. Kütz-Str. 22.

**Galerie Eigenheim:** 13-20 Uhr Oh Tanne, Rauminstallation von Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel; K.-Liebknecht-Str. 10.

**Unikat einLaden:** 10 Uhr bis 19 Uhr Textile Bilder und Papiercollagen von Carola Fiedler; Marktstraße 5.

**Einrichtungshaus Kneisz:** 10-18 Uhr Von Amalfi bis Zudar, Pastelle aus Italien und von der Ostsee von Rainer Pangel; Marienstr./Ackerwand.

**Neues Museum:** 11-16 Uhr Das Bauhaus und die Folgen, Malerei Rupprecht Geiger und Plastiken Norbert Kricke; Grafiken des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Worbes; Weimarplatz 5.

**Fürstengruft:** 10-16 Uhr geöffnet; Historischer Friedhof.

**Stadtmuseum:** 10-17 Uhr Po-

etische Weltprovinz. Museale Bilder zur Geschichte Weimars; Karl-Liebknecht-Str. 5.

**Parkhöhle:** 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Besichtigung.

**Wittumpalais:** 10 bis 16 Uhr geöffnet; Theaterplatz.

**Bibliothek der Musikwissenschaft:** 9-20 Uhr Mozart unter Druck, historische Drucke von Werken Mozarts; Alexanderpl.

**Goethe-Schiller-Archiv:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Feininger-Turm Mellingen:** Lichtglocke ab 18 Uhr.

**Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:** 9-18 Uhr geöffnet; Humboldtstr. 11.

**Thür. Landesverwaltungsamt:** 8-18 Uhr Das Gaurforn in Weimar - Ein Erbe des Dritten Reiches; Turm Weimarplatz 4.

**Weimar-Haus:** 10 bis 18 Uhr geöffnet; Schillerstraße 16.

**Ginkgo-Museum:** 12-16 Uhr geöffnet; Windschenstr. 1.

**Albert-Schweitzer-Gedenkstätte:** von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet; Kegelplatz.

**Galerie Profil:** 10-18 Uhr Arbeiten von verschiedenen Künstlern; Schlossgasse 6.

**Galerie Hebecker:** 10-18 Uhr Eigenwelt Satire, Arbeiten von Ralf Bergner; Schillerstr. 18.

**C.Keller:** 12-24 Uhr Kunstwerke zum Kreativwettbewerb „Liebe ist“ der Aids-Hilfe Weimar & Ostthüringen und „Bunte Welt“; Bilder von Frank Sternberg; Markt 21.

**Stadtbücherei:** 13-19 Uhr Zeichnungen Christa Diez; Wege der Abstraktion (1965-1987); Werke von Harry Schmidt-

Shaller; Steubenstraße 1.

**Bauhaus-Uni:** 6-22 Uhr Stillgelegt? 16 Dorfkirchen im Westhavelland. Ausstellung zum Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum; Geschwister-Scholl-Straße 8.

**Shakespeares:** 11.30-1 Uhr Mit allen Sinnen, Shakespeare-Bilder von Rolf Hofmann; Windschenstraße 4.

**Volkschule:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Klinikum:** 8-19 Uhr Narrenzöpfe, Malerei und Grafik von Mario Leibner; Flur der Radiologie, Ebene 4, Henry-van-der-Velde-Straße 2.

**Galerie LebensArt:** 10-18 Uhr Märchenhaftes, Tonarbeiten und Gemälde aus dem Kunstatelier des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda; Am Palais, Marktstr. 22.

**Jakob-Kaiser-Haus:** 10-18 Uhr Von Bogen, Brücken und anderen krummen Sachen, Fotoarbeiten von Monika Frei-Herrmann; W. Kütz-Str. 22.

**Galerie Eigenheim:** 13-20 Uhr Oh Tanne, Rauminstallation von Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel; K.-Liebknecht-Str. 10.

**Unikat einLaden:** 10 Uhr bis 19 Uhr Textile Bilder und Papiercollagen von Carola Fiedler; Marktstraße 5.

**Einrichtungshaus Kneisz:** 10-18 Uhr Von Amalfi bis Zudar, Pastelle aus Italien und von der Ostsee von Rainer Pangel; Marienstr./Ackerwand.

**Neues Museum:** 11-16 Uhr Das Bauhaus und die Folgen, Malerei Rupprecht Geiger und Plastiken Norbert Kricke; Grafiken des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Worbes; Weimarplatz 5.

**Fürstengruft:** 10-16 Uhr geöffnet; Historischer Friedhof.

**Stadtmuseum:** 10-17 Uhr Po-

etische Weltprovinz. Museale Bilder zur Geschichte Weimars; Karl-Liebknecht-Str. 5.

**Parkhöhle:** 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Besichtigung.

**Wittumpalais:** 10 bis 16 Uhr geöffnet; Theaterplatz.

**Bibliothek der Musikwissenschaft:** 9-20 Uhr Mozart unter Druck, historische Drucke von Werken Mozarts; Alexanderpl.

**Goethe-Schiller-Archiv:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Feininger-Turm Mellingen:** Lichtglocke ab 18 Uhr.

**Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:** 9-18 Uhr geöffnet; Humboldtstr. 11.

**Thür. Landesverwaltungsamt:** 8-18 Uhr Das Gaurforn in Weimar - Ein Erbe des Dritten Reiches; Turm Weimarplatz 4.

**Weimar-Haus:** 10 bis 18 Uhr geöffnet; Schillerstraße 16.

**Ginkgo-Museum:** 12-16 Uhr geöffnet; Windschenstr. 1.

**Albert-Schweitzer-Gedenkstätte:** von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet; Kegelplatz.

**Galerie Profil:** 10-18 Uhr Arbeiten von verschiedenen Künstlern; Schlossgasse 6.

**Galerie Hebecker:** 10-18 Uhr Eigenwelt Satire, Arbeiten von Ralf Bergner; Schillerstr. 18.

**C.Keller:** 12-24 Uhr Kunstwerke zum Kreativwettbewerb „Liebe ist“ der Aids-Hilfe Weimar & Ostthüringen und „Bunte Welt“; Bilder von Frank Sternberg; Markt 21.

**Stadtbücherei:** 13-19 Uhr Zeichnungen Christa Diez; Wege der Abstraktion (1965-1987); Werke von Harry Schmidt-

Shaller; Steubenstraße 1.

**Bauhaus-Uni:** 6-22 Uhr Stillgelegt? 16 Dorfkirchen im Westhavelland. Ausstellung zum Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum; Geschwister-Scholl-Straße 8.

**Shakespeares:** 11.30-1 Uhr Mit allen Sinnen, Shakespeare-Bilder von Rolf Hofmann; Windschenstraße 4.

**Shakespeares:** 11.30-1 Uhr Mit allen Sinnen, Shakespeare-Bilder von Rolf Hofmann; Windschenstraße 4.

**Volkschule:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Klinikum:** 8-19 Uhr Narrenzöpfe, Malerei und Grafik von Mario Leibner; Flur der Radiologie, Ebene 4, Henry-van-der-Velde-Straße 2.

**Galerie LebensArt:** 10-18 Uhr Märchenhaftes, Tonarbeiten und Gemälde aus dem Kunstatelier des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda; Am Palais, Marktstr. 22.

**Jakob-Kaiser-Haus:** 10-18 Uhr Von Bogen, Brücken und anderen krummen Sachen, Fotoarbeiten von Monika Frei-Herrmann; W. Kütz-Str. 22.

**Galerie Eigenheim:** 13-20 Uhr Oh Tanne, Rauminstallation von Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel; K.-Liebknecht-Str. 10.

**Unikat einLaden:** 10 Uhr bis 19 Uhr Textile Bilder und Papiercollagen von Carola Fiedler; Marktstraße 5.

**Einrichtungshaus Kneisz:** 10-18 Uhr Von Amalfi bis Zudar, Pastelle aus Italien und von der Ostsee von Rainer Pangel; Marienstr./Ackerwand.

**Neues Museum:** 11-16 Uhr Das Bauhaus und die Folgen, Malerei Rupprecht Geiger und Plastiken Norbert Kricke; Grafiken des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Worbes; Weimarplatz 5.

**Fürstengruft:** 10-16 Uhr geöffnet; Historischer Friedhof.

**Stadtmuseum:** 10-17 Uhr Po-

etische Weltprovinz. Museale Bilder zur Geschichte Weimars; Karl-Liebknecht-Str. 5.

**Parkhöhle:** 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Besichtigung.

**Wittumpalais:** 10 bis 16 Uhr geöffnet; Theaterplatz.

**Bibliothek der Musikwissenschaft:** 9-20 Uhr Mozart unter Druck, historische Drucke von Werken Mozarts; Alexanderpl.

**Goethe-Schiller-Archiv:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Feininger-Turm Mellingen:** Lichtglocke ab 18 Uhr.

**Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:** 9-18 Uhr geöffnet; Humboldtstr. 11.

**Thür. Landesverwaltungsamt:** 8-18 Uhr Das Gaurforn in Weimar - Ein Erbe des Dritten Reiches; Turm Weimarplatz 4.

**Weimar-Haus:** 10 bis 18 Uhr geöffnet; Schillerstraße 16.

**Ginkgo-Museum:** 12-16 Uhr geöffnet; Windschenstr. 1.

**Albert-Schweitzer-Gedenkstätte:** von 11 Uhr bis 16 Uhr geöffnet; Kegelplatz.

**Galerie Profil:** 10-18 Uhr Arbeiten von verschiedenen Künstlern; Schlossgasse 6.

**Galerie Hebecker:** 10-18 Uhr Eigenwelt Satire, Arbeiten von Ralf Bergner; Schillerstr. 18.

**C.Keller:** 12-24 Uhr Kunstwerke zum Kreativwettbewerb „Liebe ist“ der Aids-Hilfe Weimar & Ostthüringen und „Bunte Welt“; Bilder von Frank Sternberg; Markt 21.

**Stadtbücherei:** 13-19 Uhr Zeichnungen Christa Diez; Wege der Abstraktion (1965-1987); Werke von Harry Schmidt-

Shaller; Steubenstraße 1.

**Bauhaus-Uni:** 6-22 Uhr Stillgelegt? 16 Dorfkirchen im Westhavelland. Ausstellung zum Bevölkerungsrückgang im ländlichen Raum; Geschwister-Scholl-Straße 8.

**Shakespeares:** 11.30-1 Uhr Mit allen Sinnen, Shakespeare-Bilder von Rolf Hofmann; Windschenstraße 4.

**Volkschule:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Klinikum:** 8-19 Uhr Narrenzöpfe, Malerei und Grafik von Mario Leibner; Flur der Radiologie, Ebene 4, Henry-van-der-Velde-Straße 2.

**Galerie LebensArt:** 10-18 Uhr Märchenhaftes, Tonarbeiten und Gemälde aus dem Kunstatelier des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda; Am Palais, Marktstr. 22.

**Jakob-Kaiser-Haus:** 10-18 Uhr Von Bogen, Brücken und anderen krummen Sachen, Fotoarbeiten von Monika Frei-Herrmann; W. Kütz-Str. 22.

**Galerie Eigenheim:** 13-20 Uhr Oh Tanne, Rauminstallation von Daniel Caleb Thompson und Rafael Vogel; K.-Liebknecht-Str. 10.

**Unikat einLaden:** 10 Uhr bis 19 Uhr Textile Bilder und Papiercollagen von Carola Fiedler; Marktstraße 5.

**Einrichtungshaus Kneisz:** 10-18 Uhr Von Amalfi bis Zudar, Pastelle aus Italien und von der Ostsee von Rainer Pangel; Marienstr./Ackerwand.

**Neues Museum:** 11-16 Uhr Das Bauhaus und die Folgen, Malerei Rupprecht Geiger und Plastiken Norbert Kricke; Grafiken des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Worbes; Weimarplatz 5.

**Fürstengruft:** 10-16 Uhr geöffnet; Historischer Friedhof.

**Stadtmuseum:** 10-17 Uhr Po-

etische Weltprovinz. Museale Bilder zur Geschichte Weimars; Karl-Liebknecht-Str. 5.

**Parkhöhle:** 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr Besichtigung.

**Wittumpalais:** 10 bis 16 Uhr geöffnet; Theaterplatz.

**Bibliothek der Musikwissenschaft:** 9-20 Uhr Mozart unter Druck, historische Drucke von Werken Mozarts; Alexanderpl.

**Goethe-Schiller-Archiv:** von 8.30 bis 18 Uhr für die wissenschaftliche Benutzung geöffnet; Hans-Wahl-Str. 4.

**Feininger-Turm Mellingen:** Lichtglocke ab 18 Uhr.

**Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:** 9-18 Uhr geöffnet; Humboldtstr. 11.

**Thür. Landesverwaltungsamt:** 8-18 Uhr Das Gaurforn in Weimar - Ein Erbe des Dritten Reiches; Turm Weimarplatz 4.

**Weimar-Haus:** 10 bis 18 Uhr geöffnet; Schillerstraße 16.

**Ginkgo-Museum:** 12-16 Uhr geöffnet; Windschenstr. 1.

Zeitungsausschnitt: TA / 16.01.2007

## Neu im „Eigenheim“

Der gelehrte Theatermaler Nikolaus Kriese zeigt ab morgen in der Galerie „Eigenheim“ in der Karl-Liebknecht-Straße 10 „signs of infinity“. Dahinter verbirgt sich eine Ausstellung mit Malerei aus verschiedenen Schaffensperioden des jungen Künstlers. Nach der Eröffnung um 20 Uhr können die Arbeiten bis zum 11. März dienstags bis freitags von 13 bis 19 Uhr sowie an den Wochenenden von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden.

TA-Internetservice: [www.galerie-eigenheim.de](http://www.galerie-eigenheim.de)

Zeitungsausschnitt: TA / 27.02.2007

## Zum Anfassen

Nachdem die Ausstellung „Weimar - New York, art on the edge“ bereits seit 18. Februar in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ entsteht, findet morgen die Vernissage statt. Neben Weimarer Künstlern, die in der Galerie Eigenheim ansässig sind, wird auch Initiator Leon Klayman für Fragen und Anregungen über seine sich stets wandelnde und wachsende Ausstellung zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung am Goetheplatz findet von 18 bis 21 Uhr statt.

Zeitungsausschnitt: TA / 01.03.2007

## Schschlitz

„Halb Acht“ nennen Karin Felice und Michael Geysersbach ihre Fotografie-Ausstellung, die sie ab morgen in der Galerie Eigenheim (Karl-Liebknecht-Straße 10) zeigen. Die beiden legen ein fotografisches Tape auf. Ein Schschlitz in Augenhöhe durchläuft dabei die Galerie. Die Eröffnung wird morgen ab 20 Uhr musikalisch von „Ille Flavors“ begleitet.

Zeitungsausschnitt: TA / 27.03.2007

## Forum für Studentenfotos

WEIMAR (rd). Eine Plattform namens „Loom“, zu Deutsch Lichtschimmer, startet morgen die Bauhaus-Universität für die Fotoarbeiten der Studierenden der Fakultäten Architektur und Medien. Das englischsprachige Magazin wird alle drei Monate ausschließlich im Internet unter [www.loommag.com](http://www.loommag.com) erscheinen. Die erste Ausgabe „Once in a while“ thematisiert die Besonderheiten des Alltags und die Umstände der täglichen Wahrnehmung. Langfristig soll Loom als semiprofessionelles und daher auch experimentelles Fotomagazin etabliert werden. Die Arbeiten der ersten Ausgabe sind in der Galerie Eigenheim Weimar ausgestellt. Dort sind sie bis 27. April 2007 zu besichtigen.

Zeitungsausschnitt: TA / 12.04.2007

## Galerie-Geburtstag

Mit einer Spielplatzinstallation lädt die Galerie Eigenheim (Liebknechtstr. 10) Neugierige dazu ein, sie zu ihrem einjährigen Bestehen zu besuchen. Das Werk soll zugleich das spielerisch Leichte im Umgang mit neuen künstlerischen Erfahrungen symbolisieren. Gefeiert wird das Jubiläum von morgen bis 2. Juni.

Zeitungsausschnitt: TA / 24.05.2007

RADIERUNGEN. Erinnerungsgefühle fasste Alexandra Cicorschi für ihre Diplomarbeiten in Werke, die die Galerie Eigenheim bis Mittwoch zeigt.

Zeitungsausschnitt: TA / 05.05.2007

# 66 Entdeckungen

### Museumsnacht am 2. Juni lockt in Stadt und Kreis mit vielen Programmen für Kinder

Einem Tag nach den Häusern in Erfurt und Jena laden 66 Häuser in Weimar und im Weimarer Land zur Museumsnacht ein. Sie steht, zumal direkt nach dem Kindertag, im Zeichen der kleinen Besucher.

Nacht ein Motto geben: speziell Museumsnächte für Kinder ausgerichtet. Die Furcht, den Kleinen könne am Abend die Lust auf Kultur fehlen, zersäen die Museen in der Stadt und im Weimarer Land zur Museumsnacht ein. Sie steht, zumal direkt nach dem Kindertag, im Zeichen der kleinen Besucher.

Das Programm in Weimar hält neben dem Besuch der 39 Museen und Kirchen auch viele zusätzliche 106 Veranstaltungen bereit, darunter Konzerte, Sonderführungen, Vorträge und Filme. Einige Orte stehen wie zum Beispiel die Kirchen, so das Grotto-Zimmer der Bauhaus-Universität oder u. a. das Kunsthaus Avantgarde, die die Museumsbaracke, Ölle zählt der Grafmarkt in der

Stadtmuseum. Zu entdecken gibt es aber auch z. B. das Zeughaus Bad Berka, in Bad Sulza das Haus von Goethe Gartenhaus. Zu den beteiligten Schülern und Jungen zählen lerner jene in Kapellendorf, Auerstedt und Kranichfeld. Sämtliche Angebote in der Zeit von 18 bis 24 Uhr sind in einem Flyer abgedruckt, der in Besucher-Informationen ausliegt. Der Eintritt in Weimar (bis 16 Jahre frei) beträgt wiederum einmalig 5,50 Euro, je nachdem im Kreis drei Euro, dort aber das Nachwuchs scheinbar eher, denn freier Eintritt wird nur bis 14 Jahre gewährt.

Zeitungsausschnitt: TA / 22.05.2007

# Kunst im »Eigenheim«

Die großen, einladenden Fenster in der Weimarer Karl-Liebknecht-Straße 10 schauen einen einladend an. »Jetzt geht das aber gerade nicht« raunt eine innere Stimme. Widersprechen Sie? »Warum eigentlich nicht?« Gehen Sie hinein in die Galerie »Eigenheim« und werden Sie ein Teil von ihr. Was wäre eine Ausstellung ohne Besucher, ohne ihr Publikum? Konstantin Bayer, Student der Mediengestaltung, der die Galerie noch während seines Studiums als freies Projekt der Bauhaus-Universität Weimar ins Leben gerufen hatte, wollte als finanziell unabhängiger Galerist jungen Künstlern die Chance geben, sich mit zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum auszuprobieren. In einer Stadt wie Weimar ist es nicht gerade schwierig, mit verschiedenen Künstlern Kontakte zu knüpfen und ihnen ein Versuchsfeld anzubieten. Oft genug werden sie nach dem Studium »ins Leben« entlassen, ohne bis dahin die Chance gehabt zu haben, mit einer eigenen Ausstellung Erfahrungen zu sammeln.

Eröffnet wurde die Galerie am 31. Mai 2006. Daniel Caleb Thompson, Thomas

Richard und Bianka Voigt haben Konstantin Bayer, der das Projekt allein begann, bei diesem Vorhaben später tatkräftig unterstützt. In den meisten Galerien müssen sich Künstler äußerst langfristig anmelden, um, wenn überhaupt, ausstellen zu können. Unbürokratisch verfahren wird hingegen im »Eigenheim«: Ausstellungen dauern maximal zwei Wochen, manchmal auch kürzer. Zeitgenössische Kunst findet in Fotografien, Rauminstallationen und Mal



### City-Portraits

Unter dem Titel „urban. cafés: city portraits“ stellt Anna Martini in der Galerie Eigenheim (Liebknechtstr. 10) aus. Sie hat dafür vorrangig aus den Fenstern von Cafés die Umgebung und ihre Bewohner aufgenommen.

Zeitungsausschnitt: TA / 12.06.2007

### High Noon

„Showdown – Das Duell im klassischen Weimar“ lautet der Titel der Ausstellung von Studenten der Fakultät Gestaltung, die heute um 20 Uhr in der Galerie Eigenheim (Liebknechtstr. 10) beginnt. Sie haben im Wintersemester mit Professor Dr. Lorenz Engell ergründet, welche Stereotypen sich in den Köpfen festsetzen, obwohl sie so z. B. in Westernfilmen nie auf der Leinwand gezeigt wurden. Die Öffnung, zu der „The Gramophones“ Wild-West-Songs spielen, findet nicht High Noon, sondern 21 Uhr statt.

Zeitungsausschnitt: TA / 26.06.2007

### Kunst-Klau

Unter dem Titel „Alles nur geklaut“ geht Elena Gebele heute ab 20 Uhr in der Galerie Eigenheim einer besonderen Form des künstlerischen Nachahmens nach, wie man es freundlich nennen könnte. Die Künstlerin kopiert z. B. wichtige Bestandteile von Werken, um sie an anderer Stelle wieder auftauchen zu lassen. Ein Prozess, der auch den Betrachter zum Dieb zu machen scheint, weil er sich beim Anblick des so entstandene Werkes irgendwie erappt fühlt. Zur Vernissage spielt Toni Montana.

Zeitungsausschnitt: TA / 17.07.2007

BESUCH VON BARTMES. Das Trio „Bartmes“, das Grooves von Drum & Bass über 70er-Jahre-Funk bis zu Jazz spielt, ist morgen 20 Uhr in der Galerie Eigenheim (K.-Liebknecht-Str. 10) zu erleben.

Zeitungsausschnitt: TA / 21.07.2007

Thüringer Allgemeine T

### WAS WANN WO?

#### Ostseebilder

Sobald erst wurde im Thüringer Kultusministerium eine Werkschau von Peter Stechert eröffnet. Ab morgen zeigt nun auch die Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Straße Bilder des Malers, der in Weimar und Oetern zu Hause ist. Ausgestellt werden Pastelle und Mischtechniken, die in freier Landschaft auf den Ostseinseln Rügen und Hiddensee entstanden sind. Außerdem sind Portraitskizzen aus den anliegenden Hafelokalen zu sehen. Die Vernissage beginnt morgen um 20 Uhr, und geöffnet ist die Ausstellung dann bis zum 24. August.

Zeitungsausschnitt: TA / 09.08.2007

#### Versteigerung

Die Ausstellung „Ostseebilder“ von Peter Stechert ist nur noch heute in der Galerie Eigenheim zu sehen. Zum Abschluss wird von 21 bis 22 Uhr eines seiner Bilder versteigert.

Zeitungsausschnitt: TA / 24.08.2007

#### Mauer-Bilder

Bis zum 9. September sind in der Galerie „Eigenheim“ Fotografien von Sandra Schmalz zu sehen. Sie leuchtet in Paris und Berlin Mauern, Wände und Absperrungen ab um die deren Wirkung und die historische Dimension in den Raum zu stellen. Die Ausstellung „Mur“ in der Galerie „Eigenheim“ ist Dienstag bis Samstag von 14 bis 20 Uhr geöffnet.

Zeitungsausschnitt: TA / 28.08.2007

#### Nosferatu

F. W. Murnaus legendärer Stummfilm „Nosferatu“ mit Max Schreck wird an diesem Freitag ab 20 Uhr in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ gezeigt, im Begleitprogramm zur Ausstellung „Weimar – New York“. Die Live-Musik zum Film kommt von den New Telepathics.

#### Krimi-Nacht

Zu einer gemeinsamen Fernsehnacht mit neuen Filmen aus der Reihe „Unicato“ von Bauhaus-Uni und mlädi heute die Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Straße ein. Zu sehen sind ab 0.40 Uhr drei studentische Kurzfilme über kriminelle Energie, Schuld und Sühne.

Zeitungsausschnitt: TA / 12.09.2007

# Bilder in der Schwimmweste

## Gerettete Ostsee-Pastelle Peter Stecherts ab heute in der Galerie Eigenheim ausgestellt

Um ein Haar wären die Bilder des Weimarer Malers Peter Stechert mit Ostseemotiven während eines Gewittersturms auf offener See für immer in der Tiefe verschwunden. Er hatte aber Glück und so kann heute seine Ausstellung „Ostseebilder“ in der Galerie Eigenheim eröffnet werden.

Von Georg HORNING



TEAM: Peter Stechert und sein Gefährte Krümel zeigen die geretteten Ostseebilder.

Mal untergegangen, zuletzt 2006 im Großen Jasmunder Bodden. Die Gefahr für Männer wie Bilder war erst gebannt, als das Boot in den Nothafen einlief. Am nächsten Tag ging es weiter nach Vite.

So können in der Ausstellung der Galerie Eigenheim ab heute bis zum 24. August 30 Bilder des Malers in Pastell und Mischtechniken bewundert werden. Sie zeigen Landschaften der Insel Rügen, Ansichten von Stralsund, aber auch Impressionen und Porträtskizzen aus den Hafenkneipen. „Ich male normalerweise immer draußen“, machte Stechert deutlich. Die Sehnsucht nach dem Meer und die einzigartigen Lichtverhältnisse zwischen Wasser und Himmel ziehen ihn oft an die Ostsee. Doch manchmal zwingt ihn das schlechte Wetter einfach in geschlossene Räume – wie eben Hafenkneipen.

Wer mehr einheimische Motive des Weimarer Künstlers sehen möchte, kann dies im Erfurter Kultusministerium tun. Dort läuft bis Weihnachten eine große Ausstellung mit 100 Bildern Stecherts, die zum Teil in Thüringen und entlang der Saale entstanden sind.

zählte er. „Mit dem wollten wir vor 14 Tagen nach Hiddensee rüber fahren.“ Doch auf der Fahrt gemeinsam mit „Kapitän“ Mathias Buß wurde es plötzlich ernst: „Kurz vorm Darßerort sind wir mit der Hiddem so richtig in einen Sturm reingekommen und vollkommen durchgeschüttelt worden“, erinnert er sich. Dabei

wurde es zuvor so unglaublich dunkel und ruhig, so Stechert, dass er sich noch überlegte, ein Bild davon zu malen. Zu ihrem Glück entschieden sich die beiden jedoch dafür, erst die Segel einzuholen. Dies rettete ihnen bei dem nur wenige Minuten später aufkommenden Sturm vermutlich das Boot. Während bis zu vier Meter hohe Wellen

die Hiddem umtobten, sicherte Stechert im Kombüseerraum seine Bilder in der Seekarten-Hülle und wickelte darüber hinaus noch eine Schwimmweste um das Ganze. „Wenn wir kentern sollten, hätte man so wenigstens die Bilder als Strandgut retten können.“ Schließlich war die Hiddem, ein 1880 gebautes Fischerboot, schon zwei

Zeitungsausschnitt: TA / 10.08.2007

Leute den Preis akzeptieren, auch wenn es nur ein Schnäpchenpreis ist

### ZITAT

„Ich komme von der Welt.“ Daniel THOMPSON, US-Amerikaner, in seinen ersten Weimarer Jahren auf die Frage nach seiner Herkunft

### Strom: Stadtwerke ziehen im Preis nach

WEIMAR (mb). Gerweil hat daran keiner. Seit gestern steht es fest: Auch die Stadtwerke Weimar erhöhen die Strompreise. Der Aufsichtsrat hat das Vorhaben zur Kenntnis genommen und bestätigt. Deshalb steigen ab Januar 2008 alle Tarife linear um 0,8 Cent netto im Arbeitspreis. Für den Weimarer Durchschnittshaushalt, der 2196 kWh Strom im Jahr verbraucht bedeutet das einen Anstieg um 1,74 Euro brutto im Monat oder 20,88 Euro im Jahr. Die Stadtwerke versorgen rund 27.000 private und gewerbliche Kunden mit Weimarer Strom und etwa 5000 bis 6000 Haushalte nach dem teureren Grundtarif.

### TITELTHEMA

Von der Ausgeburt des Feindes zum großen Bruder. Wie sich zwei Amerikaner in ihrer Haut als US-Bürger fühlen.

Von Michael HELBING

WEIMAR. Einen richtig fröhlichen Winter mit ganz viel Schnee, wie im US-Bundesstaat Wisconsin üblich, den vermisst Daniel Thompson schon. Damit hat es sich aber. Ansonsten will der 31-jährige Künstler aus Milwaukee von den USA wenig wissen und

# Von einem Leben als Ex-Patriot

– schon gar nicht dort leben. Thompson, der vor sieben Jahren nach Weimar kam, ist kein typischer Vertreter seiner Nation. Vielleicht aber ein typischer Amerikaner in Europa, die sich nicht selbst in einer Art Exil befinden. Aufgewachsen im Glauben an die totale Freiheit, konnte er als Kunststudent in den USA wenig von freier Meinungsäußerung erkennen. Zu Hause haben sie in ihm „Ex-Patriot“ genannt. Zu Beginn des Irak-Krieges 2003 musste er sich dort dafür verteidigen, dass Deutschland dabei nicht mitmache. „Diese Aufgabe ist, hinter dem Präsidenten zu stehen“, machte der Großvater. Dabei nimmt Thompson nicht mal an den Präsidentschaftswahlen teil – lieber würde zu Weimarer Kommunalwahlen gehen. Doch seine Staatsbürgerschaft mag er deshalb

bielang nicht aufgeben. Auch Thompsons Schwester lebt in Weimar, mit Mann und Kind. Er selbst hat eine fünfjährige Tochter von einer Frau aus Gelmersoda. Jetzt organisiert er für seine Mutter Teri Wagner, Kunstprofessorin in den USA, eine Ausstellung in der Galerie Eigenheim. Die Vernissage ist heute in einer Woche und schaute sich zunächst sogar für seine Herkunft. Wobei ihm auffiel, dass die erste Frage eines Deutschen ist: „Woher kommst du?“ Die eines Amerikaners: „Was machst du?“ Kürzlich geriet Thompson, dessen amerikanischer Slang sich bisweilen mit thüringischem Idiom kreuzt, in Gotha versehentlich in ein rechtsradikales Konzert. Die Frage nach dem Woher beantwortete er schnell mit: „Aus Weimar.“ Nennenswerte Amerika-Feindschaft hat Richard Dill persönlich in Deutschland noch nie verspürt. Nicht mal bei Besuchen in der DDR, wenn er die Grenzkontrollen nicht mitzählt. „Selbst bei hartnäckigen



WAHLWEIMARER: Daniel Thompson fühlt europäisch, will aber Amerikaner bleiben.

gen Kommunisten spürte ich freundschaftliche Neugier und Offenheit“, erinnert er sich. Nach der Wende – als Amerikaner plötzlich in der Rolle goldfisch verordneter Fremder schienen – habe sich das nicht geändert. Dill meint aber, dass „es jetzt verändertes geworden ist, weil wir nicht mehr so exotisch sind.“ Für seine Botschaft als Pfarrer der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde ist seine Herkunft durchaus ein Vorteil gewesen. Schon der Akzent machte es ihm leichter, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Inzwischen lebt Dill mit seiner Frau Nancy bereits 15 Jahre in Weimar. Seine beiden Kinder legten am Goethegymnasium das Abitur ab. Und der Drabz zu dieser Schule ist nicht abgerissen.

3. LOKALSEITE

Zeitungsausschnitt: TA / 10.11.2007

# Altes Handwerk, moderne Kunst

## Galerie Eigenheim zeigt „Blue Ladies“ von Teri Wagner

Ihre erste Soloausstellung in Deutschland zeigt die Kunstprofessorin Teri Wagner aus Milwaukee jetzt in der Galerie Eigenheim: „Blue Ladies“ versammelt opulente Textilcollagen.

WEIMAR (rd). Als Professorin an der Kunstfakultät der Cardinal Stritch University von Milwaukee (USA) hatte Teri Wagner in den letzten zehn Jahren kaum Gelegenheit, sich um eigene Aus-

stellungen zu kümmern. Ihr in Weimar lebender Sohn Daniel Thompson (TA vom 10.11.) konnte sie nun bewegen, ihre Arbeiten in der Galerie Eigenheim zu präsentieren.

Wagner widmet sich mit „Blue Ladies“ nicht nur dem Frauenbild, sondern auch einem aussterbenden Handwerk: Sie zeigt neue Textilarbeiten im Kleinfomattedes „Quilting“. Alte Familiendecken und -muster sind in die Werke eingebaut, um auf einer persönlichen Ebene die Muster des

Frauenbildes in der Mythologie, der Religion und im Volkstum zu untersuchen.

Die opulente Materialität der Objekte zeigt sich in der mehrschichtigen Präsentation von Digital- und Textilkollagen, mit eingearbeitetem Blattgold, mit Tintenstrahl bedruckter Seide, Cyanotype und mit selbst hergestellten Stoffen.

Die Vernissage findet in Anwesenheit der Künstlerin an diesem Samstag von 18 bis 23 Uhr statt. Bis zum 29. November ist die Ausstellung geöffnet.

Zeitungsausschnitt: TA / 14.11.2007



# Mythologie auf Stoff

### Amerikanische Künstlerin zeigt eindrucksvolle Umsetzung der alten Quilt-Tradition

Im kunstverwöhnten Weimar zeigt die Galerie Eigenheim seit dem Wochenende Arbeiten von Teri Wagner, die die hiesigen Genre-Schubladen durchqueren. Ihre Quilts gleichen einem Gesamtkunstwerk aus Stoff, Fotografien und vor allem aus Geschichten, die die Amerikanerin erzählt.

Von Susanne SEIDE

WEIMAR

Teri Wagners Faible und Profession gehört den Künstlerbüchern. Deren besondere Ausdruckskraft besitzen auch die Foto- und Stoffcollagen, die die Amerikanerin seit Samstag in der Liebknechtstraße präsentiert. Der Titel „Blue Ladies“ führt ein wenig in die Irre. Es sind nicht nur traurige, meist eher „komplizierte Frauen“, so die Künstlerin, deren Geschichten die Professorin, die seit 13 Jahren an der Kunst-Fakultät der Cardinal-Stylich-University in Milwaukee lehrt, in so ungewöhnlicher Form all jenen erzählt, die sich auf ihre Ausdruckform einlassen.

Teri Wagner greift Mythologien aus unserer gemeinsamen Weltgeschichte, aus Norwegen oder Griechenland, aus dem christlichen ebenso wie aus dem hinduistischen Glauben auf, um sie in ihrer alten Familientradition der Quilts aus ihrer ganz persönlichen Sicht aufleben zu lassen. Die Technik an sich erlernte sie von ihren beiden Großmüttern. Doch Teri Wagners Collagen sind weit entfernt von der handläufigen Vorstellung, Quilts seien grobe oder kitschige Patchwork-Decken. Ihre in meist 100-stündiger Handarbeit entstehenden Collagen wirken filigran, zerbrechlich – wie viele der Figuren, die Teri Wagners Arbeiten den Namen geben.



BLUES LADIES: Ihre erste Personalausstellung seit zehn Jahren zeigt die amerikanische Kunstprofessorin Teri Wagner aus Milwaukee in Weimars Galerie Eigenheim.

Die Amerikanerin erzählt von Medusa und Salome, von Eve und Beowulf, von Suzanna oder Persephone. Stoffe aus der Familienschatzkammer verarbeitet die Professorin mit Fotografien, die am Computer bearbeitet werden, sie setzt geheimnisvoll wirkende Überlappungen mit zarten Stoffen ebenso ein wie Blattgold oder Seide. Wobei die Stoffe stets von Hand ge- und entfarbt werden, um den gewünschten Ton zu erreichen – etwa das Blau oder Orange für „Little Red“.

Unter den 16 Arbeiten, die in der Galerie zu sehen sind, hebt die 1955 geborene Künstlerin die Collage „Saintes-Maries-de-la-Mer“ über die schwarze Madonna hervor, in der aus Teri Wagners Empfinden die Verbindung von Geschichte und Kunstwerk am eindrucksvollsten gelungen ist. Hervor sticht „Alice“ – gewidmet ihrer Großmutter, die 94-jährig vor einem Monat verstorben ist. „Alice“, erklärt Teri Wagner, stehe für „Alice im Wunderland“, denn die alte Dame sei einfach zeitlessly ein Kind geblieben.

Dass die Amerikanerin ihre erste Personalausstellung in Deutschland in Weimar zeigt, kommt nicht von ungefähr. So wohl ihr Sohn und Eigenheim-Galerist Daniel Thompson als auch ihre Tochter Elisabeth und Teri Wagners Enkel Erik leben in der Stadt. Ganz professionelle Bande mit der Weimarer Bauhaus-Universität knüpfte die Amerikanerin bei einem ihrer vielen Aufenthalte überdies mit ihrer Professorinnen-Kollegin Liz Bachhuber. Die Ausstellung bietet bis zum 29. November täglich außer kommenden Montag von 14 bis 20 Uhr auch Gelegenheit, die Collagen zu erwerben. Wer Teri Wagner persönlich um den gewünschten Ton zu erreichen – etwa das Blau oder Orange für „Little Red“.

Zeitungsausschnitt: TA / 20.11.2007

# Was erwarten Sie von Neujahrsempfängen?

Die MITTWOCH-UMFRAGE



Evemarie SCHNEPEL (61), Geschäftsführerin Lebenshilfe-Weimar/Apolda: Für mich muss es bei solchen Empfängen nicht ums Essen oder Trinken gehen. Wichtig ist, dass man Menschen trifft, an die man im Alltag oft denkt und daran, dass man mit ihnen im Gespräch kommen möchte. Aber wenn es keine Dringlichkeit hat, lässt man es doch sausen. Hier trifft man sich dann, so wie ich gerade den DRK-Geschäftsführer. Und es interessiert mich, vom OB eine Zusammenfassung vom vergangenen Jahr zu hören und natürlich den Ausblick auf das neue



Sandra KOLDER (35), Center-Managerin vom Atrium: Das ist mein allererster Neujahrsempfang überhaupt. Ich habe keine Ahnung, ob ich passend angezogen bin und wer noch eingeladen wurde. Ich bin vollkommen ohne Erwartungen hergekommen und lasse mich einfach überraschen.



Konstantin BAYER (24), Galerie Eigenheim: Mich interessiert, das breite Spektrum der aktiven Weimarer Bürger kennenzulernen. Das ist mein zweiter Neujahrsempfang. Der erste war von meiner Position heraus aufregender, weil ich da den Oberbürgermeister erstmals persönlich gesprochen habe.



Carolina BRAUHARDT (52), Direktorin des Amtsgerichts: Ich gehe nur zu dem Empfang des Weimarer Oberbürgermeisters. Aber dahin gehe ich immer, weil ich ihm eine Bedeutung beimesse. Man sieht dort andere Kollegen, Behördenleiter und es ergeben sich meist interessante Gespräche.



Dieter KIENZT (64), Geschäftsführer der Firma „Im Pack“: Ich bin jetzt, glaube ich, das fünfte Mal hier und weiß, was auf mich zukommt. Wobei ich hoffe, dass wieder Kinder der Musikschule das Musikprogramm gestalten. Ich erhole mich von dem Abend auch, dass einige Fragen, die im Raum stehen, vom Oberbürgermeister angesprochen werden. Wenn es bis jetzt keine Lösung für das Nationaltheater gegeben hätte, wäre dies für mich beim Neujahrsempfang das wichtigste Anliegen gewesen. Heute war ich einfach ab, was auf mich zukommt.

Zeitungsausschnitt: TA / 16.01.2008



GALAKTISCH: Mit einem Roboter warb die Kosmosnautenschule Weimar gestern auf dem Theaterplatz für ein Casting, das morgen 14 bis 16 Uhr in der Galerie Eigenheim stattfindet. Gesucht werden Darsteller für die Theaterperformance „Wir sind die Roboter“.

Zeitungsausschnitt: TA / 15.04.2008

# Botschaften aus Shanghai

### Konstantin Bayer schuf eine temporäre „Schwester“ der Weimarer Galerie Eigenheim

Für Uneingeweihte merkwürdig anmutende Kreidespuren hat der Weimarer Student, Künstler und Galerist Konstantin Bayer in Shanghai hinterlassen. Er nahm so die Galerie Eigenheim quasi mit nach China.

Von Susanne SEIDE

WEIMAR/SHANGHAI Mit täglichen Botschaften an seine Freunde und Mit-Galeristen vor allem in Weimar hält Konstantin Bayer den Kontakt nach Europa. Seit Februar absolviert er für ein Jahr als Stipendiat ein Master-Studium in „Fine Arts“ an der Tongji-Universität, die mit über 50 000 jungen Leuten beinahe so viele Studierende zählt wie Weimar. Die Dimensionen dort sprengen das hiesige Vorstellungsvermögen – 18,4 Millionen Menschen wohnen in dem Ballungsgebiet der bedeutendsten chinesischen Industriestadt, 4,7 Millionen sind – wie Konstantin Bayer – nur auf Zeit Einwohner Shanghais.

Passanten, die aufmerksamen Blickes an der Ecke von Huaihai- und Xiangyang Road vorbeigekommen sind, konnten dort schon Bekanntschaft mit

Konstantin Bayer und seiner ersten künstlerischen Intervention im öffentlichen Raum schließen. Nicht von ungefähr trug sie den Namen „Galerie Eigenheim Shanghai“. Denn er malte dort kurzerhand mit Kreide den Grundriss der Weimarer Galerie Eigenheim auf den Boden – ein Stück temporärer Weimarer Kunst auf chinesischem Boden. Außerdem machte er mit Zetteln in Englisch und Chinesisch auf sich neugierig. Wer wollte, konnte den Weimarer dort eine Woche

lang jeweils für eine Stunde treffen. Der direkte Kontakt fiel angesichts der Tatsache, dass Konstantin Bayer (noch) kein Chinesisch spricht, schwer. Aber Fotos beweisen, dass es durchaus Neugierige gab, die sich – am Grundriss hockend –

für die Aktion interessiert haben. „Die Menschen haben durchweg sehr positiv reagiert, waren begeistert, Kinder haben sich zum Spielen angeregt gefühlt, Kommunikation zu jeder Altersschicht war durch deren gutes Englisch möglich“, berichtet Konstantin Bayer aus dem Reich der Mitte.

Aus seinem Appartement in der Wu Yuan Road schickte der Student zudem fast täglich Foto-Botschaften nach Weimar. Auf drei Kreidetafeln notierte Konstantin Bayer in Englisch, was ihm durch den Kopf geht, zeigt sich tanzend mit einer Schaufensterpuppe, schlafend oder im Soldatenstil mit einem Kochtopf auf dem Kopf. „Have to give the world a smile“ lautet eine der Botschaften, die er – natürlich – lächelnd um den Globus geschickt hat.

Die Galerie in Weimar weiß Konstantin Bayer derweil in besten Händen. Noch vor seinem Weggang wurde der Verein Galerie Eigenheim gegründet. Unter seinem Vorsitz gehören diesem Enrico Freitag, Daniel Caleb Thompson, Bianca Voigt, Julie Serre, Thomas Richard und Noelle Jünger an.



EIN STÜCK WEIMAR: Auf Shanghai's Pflaster zeichnete Konstantin Bayer den Grundriss der Galerie Eigenheim nach.

Photo: Galerie Eigenheim

TA-Internetservice: www.galerie-eigenheim.de

Zeitungsausschnitt: TA / 23.04.2008

# Die Nacht der Nächte

### Fest der Vielfalt: Pilgern von Museum zu Museum, vorbei an leuchtenden Brunnen und grünen Stühlen

So kann sie aussehen, die lebendige Innenstadt. In Museen, Archiven und Galerien, an Brunnen und auf grünen Stühlen, bei Musik und Tanz tummelten sich am Samstag viele Weimarer.

Von Michael HELBING

WEIMAR

Ein überraschter Superintendent stand eine Stunde vor Mitternacht vor seiner Stadtkirche und blickte auf eine ansehnliche Menschenansammlung. „Damit habe ich gar nicht gerechnet“, entfuhr es Henrich Herbst. Geladen hatte er zum stillen Ausklang der 10. Weimarer Museumsnacht: Seine sinnliche Kirchenführung fand bei Kerzenschein und Barockmusik von Jean-Baptiste Loeillet de Gant statt (gespielt von Irmhild Rüdiger und Manfred Wölfel). Herbst nahm seine Besucher mit auf eine Reise zum Licht, aus vor-reformatorischer Dunkelheit bis in die Gegenwart. Über allem strahlte Cranachs Altar. Von der Vielfalt und den Gegensätzen lebte dieser Samstag. Es gab eine lange Weimarer Nacht, jeder erlebte sie eigne. Für die Jüngsten begann sie



STEINZEIT: Hannes (9) mahlte Mehl am Museum für Ur- und Frühgeschichte. Viele Eindrücke mehr von Museums- und Brunnennacht: www.thueringer-allgemeine.de/weimar

bereits 11 Uhr vormittags, bei Puppentheater in der Stadtbücherei. 500 Besucher zählte am Nachmittag das Stadtmuseum. Am Abend kamen mehr als 1300 Menschen. Und Dana Fünberg (Mal- und Zeichenschule) stand später vor einem bis an den Rand gefüllten Kar-

ton: lauter Teilnehmerzettel fürs Kindermuseumsquiz. Unerwartet großen Zuspruch fanden auch Günter Gollings Brunnenführungen. Genaue Auskunft musste er über das autarke Brunnenleitsystem geben und über den „Brunnen-tod“ zu DDR-Zeiten. Auf jeden

Fall, so Golling, haben Weimars Brunnen von diesem Tag profitiert. „Und Jens Voigtgländers Lichtinstallationen waren das i-Tüpfelchen.“ Lichtinstallationen auch im e-werk: DNT-Bühnenarbeiter Andreas Günther alias Who-Be sorgte mit „e-lumination“

für Atmosphäre auf dem Gelände. Unterdessen bestaunten 300 Menschen audiovisuelle Kunst im Gaswerk. Und der Weimarer Konstantin Bayer schickte Videobilder aus seiner Wohnung in Shanghai live zur Galerie Eigenheim.

Allein in den Häusern der Klassik-Stiftung wurden 19 768 Besucher gezählt, die Hugo-Schau im Schiller-Museum war hier Spitzenreiter.

Die wechselvolle Geschichte des DNT konnte man im Wort-sinn laufend nachvollziehen: Über das alte Hoftheater informierte das Hauptstaatsarchiv am Beethovenplatz, am Mar-stall wurde die Ära 1919 bis 1952 gegenwärtig, im Stadtarchiv dann die Zeit städtischer Trägerschaft, die mit diesem Jahr zu Ende ging. Das Weimarer Musiktheater des 17. bis einschließlich 20. Jahrhunderts wiederum hat im Hochschularchiv sein Zuhause.

„Weimar macht bunt“ – das kann noch mehr sein als Entente Florale, auf die 68 grüne Stühle auf dem Markt hinweisen. Für einen Tag und eine Nacht sah man die wohl heiterste und bunteste Kulturstadt Europas.

2. LOKALSEITE

Zeitungsausschnitt: TA / 19.05.2008



# Zwischen Orient und Okzident

Eine Nacht mit europäischen und arabischen Künstlern findet übermorgen in Weimar statt

In 37 Staaten findet am Donnerstag „eine euromediterrane Nacht des Dialoges“ statt, organisiert von der in Alexandria sitzenden Anna-Lindh-Stiftung. Weimar ist einer von zwei deutschen Austragungsorten.

Von Michael HELBING

### WEIMAR

„Dialog ist nicht genug. Begegnungen entscheiden.“ Das war der Leitspruch der schwedischen Außenministerin Anna Lindh, die sich für die Verständigung Europas mit der arabischen Welt stark machte – bis sie 2003 einem Attentat zum Opfer fiel. Zwei Jahre später wurde in Alexandria eine Stiftung gegründet, die sich um den Austausch zwischen Europa, den Mittelmeeranrainern und dem Nahen Osten bemüht. Auf Vorschlag der Ägypter heißt diese nach der sozialdemokratischen Politikerin.

Um Begegnung geht es auch übermorgen, in den 27 EU-Staaten, in Marokko, Algerien, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Syrien, Libanon und den palästinensischen Autonomiegebieten sowie in Israel und der Türkei eine Nacht des euromediterranen Dialogs gefeiert wird. Sie findet in fast 80 Städten



KÜNSTLER UNTERWEGS: Diese Szene ist Teil eines Films über das Projekt „Light House Ankara“, das Weimars E-Werk-Verein in der türkischen Hauptstadt organisierte.

kommt. Sie ist bis 29. Mai zu sehen und zeigt den Einfluss traditioneller arabischer Symbole und Ornamente auf die zeitgenössische Kunst. Eine Stunde später tritt das deutsch-türkische Kammerorchester „jung“ auf, dessen Repertoire westeuropäische und türkische Klänge zusammenbringt.

In Ladengeschäften entlang der Heinrich-Heine- und Karl-Liebknecht-Straße, die der E-Werk-Verein als Kulturmeile begreift, sind ab 22 Uhr Arbeiten des Workshops „Light House Ankara“ zu sehen, die die Weimarer mit 25 Künstlern aus Polen, Frankreich und der Türkei 2007 in der türkischen Hauptstadt veranstalteten: Performances, Videokunst und Installationen sind damals entstanden und nun ebenfalls bis 29. Mai in Weimar zu besichtigen, ergänzt um Werke von „ColorViolence“. Dazu läuft in der Galerie Eigenheim ein Film, der den Workshop dokumentiert. Anschließend veranstaltet Radio Lotte ab 23 Uhr einen Livetalk, u. a. mit Künstlern aus Istanbul, Ankara, Casablanca und Marseille.

statt. Weimar ist neben Karlsruhe Deutschlands Vertreter. „Culture Jam“ heißt das hiesige Programm, das der E-Werk-Verein zusammenstellte, als er probiert Initiator multilateraler Kulturprojekte. Es beginnt 19 Uhr im mon ami mit der Eröffnung der Ausstellung „Kultur-codes und Design“, die vom Goethe-Institut als deutschem Partner der Lindh-Stiftung

# Großer Testlauf für das Bauhaus-Jahr

Die studentische Werkschau der Weimarer Fakultäten zog sich durch die ganze Stadt

Was sonst nur punktuell gelingt, fand in den vergangenen drei Tagen beinahe flächendeckend statt: Mit ihrer Werkschau prägte die Bauhaus-Uni das Stadtbild.

WEIMAR (mh). Mit der Präsentation der Arbeiten und Projekte aus den beiden vergangenen Semestern wirkte die Bauhaus-Universität in ganz Weimar beinahe raum-

greifend. So zeigte die Fakultät Gestaltung ihre Werkschau auch im Atelierhof an der Jakobstraße, im Atrium, in der Galerie Eigenheim sowie im Wohnhaus an der Steubenstraße 31. Dort hatte die Weimarer Wohnstätte Räume zur Verfügung gestellt, bevor das Haus in Kürze saniert werden soll.

Für zusätzliche Aufmerksamkeit sorgte die Medienfakultät

## summery2008

am Samstag in der Universitätsbibliothek. Dort wurden erstmals Preise der Mediengestaltung an Absolventen vergeben. Eine Fachjury kürte den 30-minütigen Animationsfilm „Fallen Gelassen“ zum Sieger.

Autor Max Baberg erhielt für seine zugleich witzige wie anrührende Geschichte zum Thema Armut 1000 Euro, gestiftet von Kahla-Porzellan. Der zweite Preis, 500 Euro von der Sparkasse Mittelhüringen, ging an das Projekt „Hausdurchsuchung“ von Marie-Luise Lange, das die 150-jährige Geschichte des Hauses an der Humboldtstraße 10 erforschte

(TA berichtete). Johannes Starke gewann mit dem Fotobuch „Tokyo-Kan“ den dritten Preis: 250 Euro von „KKS: die medienarbeiter GmbH“. Die diesjährige „Summary“ der Bauhaus-Uni sei ein gelungenes Auftakt und Testlauf für 2009 gewesen, so Rektor Gerd Zimmermann. Im Bauhaus-Jahr wird die Werkschau um Ausstellungen internationaler Partner aus Tokio, Shanghai und Chicago erweitert werden.

Zeitungsausschnitt: TA / 20.05.2008

Zeitungsausschnitt: TA / 14.06.2008

**CAMPUS** START RICHTIG THEMA EINLEITUNGSLESEN FÜR DIE 38

**FOCUS** Fakten für Ihre Zukunft.

**5 Wochen Pisten für nur € 10,-!** **Studenten sparen über 34%!**

**SIERE GARANTIERTE VORTEILE:**

- 5 Wochen Pisten für nur € 10,-!
- kostenlos Lieferung
- Bestehende First House für Sie
- exklusiver Zugang zu exklusiven Services und Partner-Angeboten.

**Fakten studieren. Über 34% sparen. Geschenk sichern.**

**FOCUS Line: 0180 5 480 1000**

Oder einfach hier klicken und bestellen.

**SKIZZE** von Bayer, Gerald Eigenheim in Weimar

**KLEBKUNST:** Konstantin Bayer skizziert den Grundriss seiner Galerie in einem Park mit Tape auf den Asphalt

hält in Shanghai tut dies allerdings keinen Abbruch. „Ich bin Künstler“, sagt er, „mich inspirieren vor allem die Stadt und das Land.“ Für ihn gebe es daher auch abseits der Universität jede Menge zu tun.

Sein erstes Projekt startet der ambitionierte Designstudent, der 2006 mit Kommilitonen seine eigene Galerie (Galerie Eigenheim) in Weimar gründete, bereits drei Wochen nach seiner Ankunft in China.

**STUDENTENKUNST IN FREIER WILDBAHN**

In einem kleinen Park in der einstigen Französischen Konzeption will Bayer den Grundriss seiner Weimarer Galerie auf den Asphalt tapen und auf diese Weise beide Orte miteinander verbinden. Eine schöne Idee. Fraglich ist nur, ob das die ordnungsliebenden Parkwächter ebenso sehen. Wer erlebt hat, wie penibel in

FOCUS-CAMPUS, Wochenmagazin für Studierende, PDF-Ausschnitt / 03.07.2008

**CAMPUS** START RICHTIG THEMA EINLEITUNGSLESEN FÜR DIE 39

Shanghai auf Sauberkeit geachtet wird – selbst die Straßen und Häuserfassaden werden hier frucht gewischt – hegt Zweifel am Gelingen des Vorhabens.

Doch der pfiffige Student hat vorgesorgt. Um eventuelle Missetaten zu zerstreuen, legt er Zettel aus, auf denen jeder interessierte Passant auf Englisch und Chinesisch erfährt, dass es sich bei der Klebeband-Orgie um eine künstlerische Mission handelt. Der Student ist völlig unpolitisch nach China gekommen, sozusagen in Frieden.

Nachdem die ersten weißen Streifen auf dem von Bäumen gesäumten Weg helfen, nähern sich einige Parkbesucher neugierig, um zu sehen, was der blond gekleidete Ausländer da treibt. Doch weder Parkwächter noch Sonnenplafonds führen sich von der Klebebandkunst gestört. Im Gegenteil: Ein junger Chinese packt bezirrt mit an und hält das Band fest, damit es der Student besser abrollen kann.

Ein älterer Herr, mit weisem Blick und blauer Kommunisten-Kluft, tritt interessiert an die abseits stehende Parkbank, von der aus sich das Spektakel beobachtet, und liest mir in flüssigen Englisch Bayers Info-Zettel vor. Lustig fände er die Idee des Deutschen, figt er lachend hinzu, und gibt dabei den Blick auf sein unvollständiges Gebiss frei.

**NÄCHSTES PROJEKT BEREITS IN PLANUNG**

Eine Stunde später fährt mich der Designstudent durch „Ausstellungsräume“, die denen in Weimar maßstabgetreu entsprechen. Er freut sich: „Hat alles geklappt, die Galerie Eigenheim gibt's jetzt auch in Shanghai.“ Als nächsten Coup plant Bayer gemeinsam mit einer chinesischen Freundin, eine

**5 FAKTEN ÜBER DIE VOLKSREPUBLIK**  
Wissenswerte Zahlen und Daten über das asiatische Riesereich

1. Die Volksrepublik (VR) China ist das bevölkerungsreichste Land der Erde. Mit 1,3 Milliarden Einwohnern leben dort mehr Menschen als in Nordamerika und Europa zusammen.
2. Mit einer Fläche von 9,5 Millionen Quadratkilometern ist China das größte asiatische Land.
3. Seit 1949 regiert die Kommunistische Partei (KP) den Staat zentralistisch von der Hauptstadt Peking aus.
4. Es gibt in ganz China 2.236 Hochschulen und Universitäten, die von 23 Millionen Chinesen besucht werden.
5. Obwohl China offiziell noch ein Entwicklungsland ist, gilt das Land als zukünftiger Top-Arbeitsmarkt.

**GEIL UND ROT:** die chinesische Flagge

**EIN PARKBESUCHER** liest Redakteur Katja den Info-Zettel über Bayers Kunstwerk auf Englisch vor

FOCUS-CAMPUS, Wochenmagazin für Studierende, PDF-Ausschnitt / 03.07.2008

**CAMPUS** START RICHTIG THEMA EINLEITUNGSLESEN FÜR DIE 37

**KÖNNE DIESE GENAUO GUT IN BERLIN ODER PARIS AN-TREFFEN, SIE STUNDEN ALSO NICHT UNBEDINGT FÜR DIE BREITE MASSE. INSGESAM ERGÄBEN SICH KONTAKE MIT ANDEREN EXPATS OFT LEICHTER, WEIL MAN IN EINER BEIHALTEN SITUATION STECKT.**

**EIN FACHSTUDIUM IN CHINA IST EXTREM SICHER**

So wie Konstantin Bayer. Der 24-Jährige studiert Mediengestaltung an der renommierten Bauhaus Universität in Weimar und kam im Rahmen seines Masters of Fine Arts nach Shanghai. Als einer von drei Stipendiaten des IMDS-Programms (International Integrated Media Design Studies), das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördert wird, will er an der Tongji University die Qualifikation für seinen Doppelmasterabschluss erwerben.

Stefan Hase-Bergien, Leiter der DAAD-Außenstelle Peking, weiß, dass Bayer zu den wenigen deutschen Studierenden zählt, die sich an ein Fachstudium in China wagen. „Die meisten der 200 Studierenden, die jährlich mit dem DAAD nach China kommen, machen einen Sprachkurs. Ein Fachstudium setzt einen extrem hohen Chinesisch-Standard voraus, den kaum einer der Studierenden mitbringt.“

Auch Bayers Chinesischkenntnisse sind bisher nur bruchstückhaft. Seinem erfolgreichen Auf-

**BAYER BRINGT SEINE KUNST NACH SHANGHAI**

**KONSTANTIN BAYER (24)**

- STUDIUM IN DEUTSCHLAND: Master für Mediengestaltung an der Bauhaus Universität Weimar
- STUDIUM IN CHINA: Master of Arts (Communications) an der Tongji University
- PRO IN SHANGHAI: eigentlich alles. Deshalb könnte er sich gut vorstellen, hierher auszuwandern
- NECHSTES IN SHANGHAI: seine „Galerie Eigenheim“ und sein auf ihn zugeschnittenes Studium in Weimar

FOCUS-CAMPUS, Wochenmagazin für Studierende, PDF-Ausschnitt / 03.07.2008



FLORALES Grünes Stuhlerücken auf dem Markt. Die Galerie Eigenheim verbreitete gestern echtes „Eigenheimgefühl“ – mit Teppich, Sofa, Stehlampe und Stellwänden mit vielen Bildern ihrer Künstler. Die Aktion ist ein Beitrag zur „Entente Florale“.

Zeitungsausschnitt: TA / 10.07.2008





### Vier mal vier Meter Baggerkunst

Daniel C. Thompson von der Galerie Eigenheim malt noch bis heute mit seinem „Brastractor“ am Neptunbrunnen Porträts auf Papier, Leinwand und Holz. Die Aktion ist Teil der „4mal4meter“-Kunst, mit der sich die Galerie seit vergangenerm Donnerstag und noch bis 9. August an der Entente Florale beteiligt. Dabei wird die Galerie an den Wochenenden auf den Marktplatz verlegt, unter der Woche zeigen Künstler ihre Arbeiten.

Zeitungsausschnitt: TA / 16.07.2008



### Galerie-Logo als Tattoo

Daniel Caleb Thompson (l.) war gestern mutig. Er ließ sich in der Galerie Eigenheim von Körperkünstler Frank Espig, der hier richtig loslegt, zwei Tattoos stechen. Eines zeigt das Logo der Galerie. Die Live-Aktion läuft noch bis morgen Abend.

Zeitungsausschnitt: TA / unbekannt

### Unter den Laternen

Kunst und Kommunikation: Interaktive Skulptur sendet und empfängt auf dem Markt Signale

Aus drei alten Straßenlaternen hat der Künstler Enrico Freitag eine interaktive Skulptur gebaut: „People Meeting“ ist diese Woche auf dem Markt zu sehen und zu benutzen – als Beitrag zur 4x4-Meter-Kunst der Galerie Eigenheim.



TRIALOG: Enrico Freitag und Eigenheim-Kolleginnen unterhalten sich via Skulptur.

WEIMAR (mh). Ein Marktplatz ist dem Wesen nach ein kommunikativer Ort. Darauf reagiert die interaktive Skulptur von Enrico Freitag. Der 26-jährige Armstädter, Kunststudent der Bauhaus-Uni, fand für seine Zwecke in der Galerie Eigenheim die Gehäuse alter Straßenlaternen. Galeriegründer Konstantin Bayer hat diese aus Gotha mitgebracht. Ausgestattet mit Mikrofon und Sensor, funktionieren die drei

Skulpturteile als Sender und Empfänger. Eine „Laterne“ reagiert auf Berührung und schickt ein Tonsignal an die nächste. Diese nimmt Geräusche auf, und gibt ein Lichtsignal weiter. Die dritte im Bunde registriert Bewegungen und löst an anderer Stelle einen Lufthauch aus. So ermöglicht „People Meeting“, sein Gegenüber zu sehen und zu spüren. Die Skulptur spielt mit unmittelbarer non-verbaler Kommunikation. Noch bis morgen steht Freitags Skulptur ab den Mittagsstunden auf dem Markt, ob schon es dort eigentlich zu laut und zu hell ist. „Abends funktioniert sie besser“, sagt der Künstler. Vormittags stellt er mit Weimarer Kindergarten-Kindern aus Salzteig Knete her und formt grüne Männchen daraus. Die werden morgen um die Skulptur herum gruppiert. In den nächsten Wochen will Freitag sein Werk in die Galerie Eigenheim stellen und den Geräuschpegel erhöhen. Wenn es klappt, reagiert die Skulptur dann bereits auf Passanten, die an der Galerie vorbeilaufen.

Zeitungsausschnitt: TA / 30.07.2008



### Die grünen Männchen kommen nicht vom Mars

Souvenirs für die interaktive Skulptur „People Meeting“ (TA 30. 7.) stellten gestern 29 Kinder aus Fröbel-Kindergarten auf dem Marktplatz her. Sie folgten einer Einladung des Künstlers Enrico Freitag zum Workshop. Zunächst wurde Salzteig produziert, dieser in Lebensmittelfarbe getaucht – dann war es Zeit, grüne Männchen zu formen. Gleiches taten tags zuvor bereits die kleinen Clara-Zetkin-Kollegen. Heute nun sollten alle entstandenen Figuren um die Skulptur herum gruppiert werden. Die Installation ist ein Beitrag der Galerie Eigenheim zur Entente Florale.

Zeitungsausschnitt: TA / 31.07.2008



### Bilderwahn: Jetzt kommt Bewegung rein

Weimar. (tlz/sb) Daniel Caleb Thompson schreckt vor nichts zurück. Das kulturelle Erbe setzt der Allround-Künstler, der sein Basislager in der Galerie Eigenheim aufgeschlagen hat, auf einen Rodelschlitten. Und ab geht die Post. Weil weder das Wahre, noch das Schöne und erst recht nicht das Gute Beine haben, die lang genug wären, die Kiste zu bremsen, knallen sie, wenn sie Pech haben, gegen die Wand. Die Installation ist Teil des Bilderwahns III, einer Eigenheim-Ausstellungsreihe, die sich als Schaufenster für Kunst aus Weimar versteht. Dieses Mal waren bewegte Bilder gefragt. Rund 30 Arbeiten sind eingereicht worden, unter denen das Galeriepublikum heute Abend in einer Art Miss-Wahl die schönsten küren wird. Ein Wörtchen mitzureden hat aber auch eine unabhängige Jury. Der Sieger bekommt ein Preisgeld.

Das kulturelle Erbe nimmt Fahrt auf: Installation von Daniel Caleb Thompson. Außer ihm beteiligen sich am „Bilderwahn III“ Enrico Freitag, Christian Hellmann, Simon Salbia, Aisek Auston, Lucian Paternmann, Max Albrecht, Maxi Götzke und Jonas Pietsch, Moritz Wehrmann, Thomas Fritsche, Moritz Decker, Daniel Wachter, Uli Seis, Stefan Kraus u.a. Foto: tlz/Brandt

heute, 20 Uhr, Galerie Eigenheim

Zeitungsausschnitt: TLZ / 05.12.2008



### Vogelperspektiven eines Künstlers

Fotografische Arbeiten zeigt der Australier Ashley Kerr von heute bis 27. Januar in der Galerie Eigenheim. „Circusartivist: Contemplation and the Life of Birds“ versammelt Polaroid, in dem Tagesabläufe von Zirkusleuten und des Künstlers selbst nachvollzogen werden. Zudem ist eine Vogelkollage-Installation zu sehen. Kerr: „Die Finken jonglieren als verkümmertes Andenken an die Grundbedürfnisse des Lebens.“ Die Vernissage beginnt 21 Uhr.

Zeitungsausschnitt: TA / 09.01.2009



# Zurück im Eigenheim

## Zum Wiedersehen nach China-Aufenthalt zeigt die Galerie „Warten auf Herrn Bayer“

Nach einem Jahr in Shanghai findet Galerist Konstantin Bayer seine künstlerische Heimat wieder an der Liebknechtstraße. Sein Studienaufenthalt hat nicht nur ihm viel Aufmerksamkeit in der chinesischen Dependence gebracht, sondern auch dem „Eigenheim“.

Von Susanne SEIDE

**WEIMAR.** Bauhaus-Universität und Liebknechtstraße – dort kann man Konstantin Bayer ab Sonntag wieder treffen. Der Student und Eigenheim-Galerist hat nach seinem einjährigen Aufenthalt in China die Millionenstadt Shanghai, deren Tongji-Universität und die Galerie-Dependence „Island 6 Shack“ an der Moganshan Road hinter sich gelassen. Mit dem Kopf voller Ideen und einem ganzen Container voller Sachen wird er am Sonntag in Weimar zurück erwartet. Seine Künstlerkollegen empfangen ihn passend mit einer Skulpturen-Ausstellung, die den Titel „Warten auf Herrn Bayer“



EIN LEERER STUHL: Für Konstantin Bayer hat die Galerie einen Stuhl reserviert. Auf ihn warten hier Enrico Freitag, Blanka Voigt und Daniel Caleb Thompson (v. l.).

trägt. Sie wird um 21 Uhr eröffnet, gegen 22 Uhr gibt die Band „Matrosen“ ein Begrüßungskonzert für den Rückkehrer. Anfangs von den Chinesen teilweise skeptisch beäugt (TA berichtete), gelang es dem Weimarer relativ schnell, künstlerisch in der Metropole Fuß zu fassen. Seine Ausstellungen

galten selbst im Galerien-Viertel, in dem das kleine Bayerische Kunsthaus „Island 6 Shack“ beheimatet war, als Geheimtipp. Seine sechste und zugleich letzte mit dem Titel „The Mass“ schloss erst im Februar ihre Pforten. Dabei präsentierte der Weimarer auf den nur 16 Quadratmetern Fläche

gleich sieben Künstler. Nicht fehlen durften seine Weimarer Künstler- und Galerie-Freunde Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag und Tillmann Porschütz. Bayer aber zeigte auch ein letztes Mal, warum seine Ausstellungen in Shanghai als ebenso unkonventionell wie

im positiven Sinne der Verbindung zwischen junger chinesischer und internationaler Kunst geschuldet. Aufmerksam darauf wurde auch die angesehene Saatchi-Gallery London. Sie kürte „Island 6 Shack“ kurzerhand zu einer der zehn besten Szene-Galerien. Besonders Spaß hatte der Saatchi-Beobachter an den interaktiven elektronischen Arbeiten von Enrico Freitag und Daniel Thompson. Das positive Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: Sowohl bei Bayer in Shanghai als auch in der Weimarer Eigenheim-Galerie stieg das Interesse an ihren Arbeiten spürbar.

Was genau Konstantin Bayer über persönliche Dinge aus China mitbringen wird – darauf sind seine Galerie-Kollegen mehr als gespannt. Erst nach der Rückkehr-Party dürfte er den Kopf dazu frei haben, wieder an das Studium zu denken. Schließlich will er an der Bauhaus-Uni seinen „Master of fine Art“ in Mediengestaltung ablegen sowie mit dem „Master of art“ den Abschluss des Austauschstudiengangs.

TA-Internetservice: [www.galerie-eigenheim.de](http://www.galerie-eigenheim.de)

Zeitungsausschnitt: TA / 27.02.2009



Zeitungsausschnitt: TA / 06.04.2009



„Mehr Fantasie“, „Mehr Bisse“: Goethe und Schiller hatten sie bestimmt nicht nötig, sondern im Übermaß. Beim abendlichen Spektakel auf dem Theaterplatz neuerlich integriert waren auch die Agitprop-Louie mit ihren Schildern aus dem Umzug zur Eröffnung der Bauhaus-Ausstellung.

Zeitungsausschnitt: TLZ / 06.04.2009

## Thüringer Allgemeine

Aus China zurück ins „Eigenheim“

26. Februar 2009 - Susanne SEIDE

Nach einem Jahr in Shanghai findet Galerist Konstantin Bayer seine künstlerische Heimat wieder an der Liebknechtstraße. Sein Studienaufenthalt hat nicht nur ihm viel Aufmerksamkeit in der chinesischen Dependence gebracht, sondern auch dem „Eigenheim“.

**WEIMAR.** Bauhaus-Universität und Liebknechtstraße – dort kann man Konstantin Bayer ab Sonntag wieder treffen. Der Student und Eigenheim-Galerist hat nach seinem einjährigen Aufenthalt in China die Millionenstadt Shanghai, deren Tongji-Universität und die Galerie-Dependence „Island 6 Shack“ an der Moganshan Road hinter sich gelassen. Mit dem Kopf voller Ideen und einem ganzen Container voller Sachen wird er am Sonntag in Weimar zurück erwartet. Seine Künstlerkollegen empfangen ihn passend mit einer Skulpturen-Ausstellung, die den Titel „Warten auf Herrn Bayer“ trägt. Sie wird um 21 Uhr eröffnet, gegen 22 Uhr gibt die Band „Matrosen“ ein Begrüßungskonzert für den Rückkehrer. Anfangs von den Chinesen teilweise skeptisch beäugt (TA berichtete), gelang es dem Weimarer relativ schnell, künstlerisch in der Metropole Fuß zu fassen. Seine Ausstellungen galten selbst im Galerien-Viertel, in dem das kleine Bayerische Kunsthaus „Island 6 Shack“ beheimatet war, als Geheimtipp. Seine sechste und zugleich letzte mit dem Titel „The Mass“ schloss erst im Februar ihre Pforten. Dabei präsentierte der Weimarer auf den nur 16 Quadratmetern Fläche gleich sieben Künstler. Nicht fehlen durften seine Weimarer Künstler- und Galerie-Freunde Daniel Caleb Thompson, Enrico Freitag und Tillmann Porschütz. Bayer aber zeigte auch ein letztes Mal, warum seine Ausstellungen in Shanghai als ebenso unkonventionell wie sehenswert galten. Dieses war im positiven Sinne der Verbindung zwischen junger chinesischer und internationaler Kunst geschuldet. Aufmerksam darauf wurde auch die angesehene Saatchi-Gallery London. Sie kürte „Island 6 Shack“ kurzerhand zu einer der zehn besten Szene-Galerien. Besonders Spaß hatte der Saatchi-Beobachter an den interaktiven elektronischen Arbeiten von Enrico Freitag und Daniel Thompson. Das positive Ergebnis ließ nicht lange auf sich warten: Sowohl bei Bayer in Shanghai als auch in der Weimarer Eigenheim-Galerie stieg das Interesse an ihren Arbeiten spürbar.

Was genau Konstantin Bayer über persönliche Dinge aus China mitbringen wird – darauf sind seine Galerie-Kollegen mehr als gespannt. Erst nach der Rückkehr-Party dürfte er den Kopf dazu frei haben, wieder an das Studium zu denken. Schließlich will er an der Bauhaus-Uni seinen „Master of fine Art“ in Mediengestaltung ablegen sowie mit dem „Master of art“ den Abschluss des Austauschstudiengangs.

Zeitungsausschnitt: TA – online / 26.02.2009



Zeitungsausschnitt: TA / 02.04.2009

## Weimars neues Bauhaus

Die ganz frische Kunst von der Bauhaus-Universität präsentiert die Galerie Eigenheim ab morgen zur Bauhaus-Festwoche. Gestern bot sie eine Vorschau auf „bauhausler superstars“. Zu ihnen zählt der Designer Hannes Grebin mit seinem ultra postmodernen Ohrensessel.



„Itten was wrong“, lautete die Malaktion des Bauhaus Lab Weimar 2009 der Galerie Eigenheim, das Kinder auf dem Theaterplatz zum Mitmachen beim Schildermalen anregte.

Zeitungsausschnitt: TLZ / 06.04.2009

## Thüringer Allgemeine

Montag, 04. Mai 2009

### ERFURT

#### Kunstlawine: Frischer Farbenwind in alten Mauern

Am Samstagabend eröffnete das Kunsthaus Erfurt die „Kunstlawine“. Die Ausstellung bietet neben zeitgenössischer Kunst vor allem eine besondere Atmosphäre in einem geschichtsträchtigen Gebäude.

Der Raum wirkt bedrückend und frei. Es riecht nach altem Linoleum und das grelle Neonlicht taucht die bröckelnden Wände in ein entlarvendes Weiß. „Hier soll ein neuer Wind einziehen.“ Aussteller „CD-Spinne“ steht vor seinen Gemälden und zeigt auf das, was dem Raum seine Freiheit einhaucht. An den kargen Wänden hängen acht grelle Bilder. Farbe auf grauem Grund, CD-Spinne nennt es die „Acht Bilder zur Achtsamkeit“.

Die Szenerie ist exemplarisch für die gesamte Ausstellung. In Zusammenarbeit mit der Aring Bau- und Immobiliengesellschaft mbH hat das Kunsthaus Erfurt in den Gemäuern des alten Innenministeriums, Schillerstraße 25, ein kulturelles Novum installiert. Kunstlawine nennt sich das Konzept, in dem zehn Räume in vier Wochen zu einem Gesamtkunstwerk heranwachsen sollen. „Die ersten zehn Aussteller sind von uns eingeladen worden“, sagt Monique Förster vom Kunsthaus Erfurt. Danach entscheiden die Aussteller selbst, wer Woche für Woche mit in ihren Raum einzieht. Nach vier Wochen geht das Experiment zu Ende.

Aber schon jetzt sprühen die Räume vor Inspiration und Kreativität. Hinten rechts integrieren sich Frank Mühlfriedels „Sechs Thesen zur Realität“ in die grünlichen Sporen, die das Wasser an die Wände gespült hat, gegenüber flimmert ein Kurzfilm über die ästhetischen Verwerfungen der modernen Zeit. Einen Gang weiter kann man das „schönste Haus Weimars“ betrachten, während sich im Hintergrund die krächzenden Töne von Konstantin Bayers Sprachrohr über die wummernden Bässe von DJ Kardinal Rough legen. „An die Wand“ heißt die Installation von Bayer, an der jeder ein paar Satzfedern in ein Megafon sprechen kann, die dann wie bei einer hängenden Platte durch die verzackten Gänge des Gebäudes irren. Beim Gang durch die verschiedenen Räume entsteht so eine einzigartige Atmosphäre. Mal kontrastieren leuchtende Farben, wie bei Nikolaus Kriese, das bröckelnde Grau, mal hängt da eine schlichte schwarz-weiß Zeichnung, als sei sie einst vergessen worden.

Irgendwann steht man in Robert Wegeners Raum. Isolierte Wände, leere Schränke, Stille. Auf dem weißen Boden stehen acht Wild-West Saloons. „Der Raum steht für das alte System“, sagt Wegener. Die Spielzeug-Kulissen eine Art Traumlandschaft. Zu DDR-Zeiten saß neben der Polizei auch die Stasi im Gebäude.

Neuen Wind einhauchen: Die ersten Böen sind unterwegs. Thomas SCHMELZER Vernissage: 9., 16. und 23. Mai; 20 Uhr Öffnungszeiten: Sonntags 15-19 Uhr Kellerführung: 9. Mai, 16 Uhr.

Zeitungsausschnitt: TA – online / 04.05.2009





POST AUS DER KARIBIK: Weimar liegt wieder mal am Meer. Zum Strandvergügen lädt die Crew der Galerie Eigenheim an den Brühl ein.

## Karibik-Gefühl an der Ilm

Galerie Eigenheim sorgt seit gestern am Brühl für entspannte Momente im Sonnenstuhl

40 Tonnen Sand, dutzende Sonnenstühle, eine riesige Hängematte und deren kleinere Brüder sowie natürlich die MS „Arkadia“ verleihen der Grünfläche am unteren Ende der Gerberstraße seit gestern Karibik-Gefühl. Pünktlich zur Schiffstaufe stimmte sogar das Wetter.

Von Susanne SEIDE

WEIMAR. Was die Hamburger seit Jahren im Sommer genießen, hat Weimar seit gestern im Kleinen: einen Flussstrand samt Sand. Exakt 40 Tonnen liegen unter dem Kiel der MS „Arkadia“, bei deren Bau die Crew der Galerie Eigenheim unter Beweis stellt, dass künstlerisches Können und

handwerkliches Geschick sich nicht ausschließen müssen. Denn schließlich hat der TÜV ein strenges Auge auf das Ilm-Arkadien: Das 9,80 Meter lange und 3,20 Meter breite Schiff entspricht ebenso allen Sicherheitsanforderungen wie die riesige, zwischen drei hohe Masten gespannte Hängematte, die gestern zur Einweihung so gleich kleine Piraten eroberten.

Auf dem sonst brach liegenden Gelände können sich Gäste fortan in jedem Fall an den Wochenenden auf Liegestühlen entspannen, im Kiosk decken bzw. Spiele wie Cricket oder Federball ausleihen, im Skulpturenpark Justizwandel und bei alledem Musik ebenso genießen wie Getränke aus der Strandbar. Wie die Öffnungszeiten wochentags aussehen, richtet sich danach, wie viele Hel-



SUNSHINE-MUSIC: Reggae & Co. sorgten gestern für Urlaubsstimmung.

ler die Galeristen finden, und natürlich nach dem Wetter. Sollte jenes zur Eröffnung der

Gradmesser sein, kann sich Weimar auf eine tolle Freiluft-Oase freuen. Ob sie über den Oktober hinaus Bestand hat, ist unsicher. „Als Galeristen müssen wir Vorreiter sein“, sagt Konstantin Bayer auf die Frage, ob er es nicht bedauern würde, wenn alles wieder wegkommt. Bauamtsleiter Thomas Bleicher will darüber das letzte Wort noch nicht gesprochen sehen. Allerdings könne sich auch herausstellen, dass gerade das Temporäre des Ilmstrandes den besonderen Reiz ausmache, der im Dauerzustand einfach verloren gehen würde.

Ein Strandbad schloss er aus. Neben den Wasserschutzrichtlinien sei dies angesichts des nahen Wehres samt Wehrwalze zu gefährlich. Überhaupt habe es in der Stadt nie ein Ilm-Bad gegeben, wie oft erzählt

werde. Vielmehr ein Freibad auf dem Gelände des jetzigen E-Werkes, das mit Ilmwasser gespeist wurde. Auf jeden Fall begrüßte Bleicher das Engagement der Galeristen, mit dem Projekt zur Entente Florale die Ilm zurück in die Stadt zu holen. Genau darauf zielt auch die Idee der Stadt, entlang des Flusses zur Erholung eine Grünschneise zu schaffen.

Vor dem Genuss stand harte Arbeit, an der u. a. das DEB und die Firma M.I.T. beteiligt waren, sie fluchs den vom TÜV geforderten Zaun zur Ilm ermöglichten. Mit Holz und anderer Unterstützung halfen ferner Revierförster Jürgen Jagemann, der Förderkreis JUL sowie Firmen aus der Region. Finanziert wurde der Ilmstrand über 15 000 Euro Fördermittel u. a. von der Aktion Mensch.

Zeitungsausschnitt: TA / 03.05.2009

## MS Arkadia geht vor Anker

Galerie Eigenheim eröffnet zur Entente Florale bespielbares Piratenschiff an der Ilm

Mit dem „Ilm-Arkadien“, an dem ab Freitag die MS „Arkadia“ vor Anker liegt, will die Galerie Eigenheim den einst für Weimar so wichtigen Fluss ein Stück seiner Bedeutung zurück geben.

Von Susanne SEIDE

WEIMAR. Der Traum der Galerie Eigenheim, zur Entente Florale an der Ilm wieder eine Badestelle einzurichten, hat sich zwar nicht erfüllt. Doch im sonst brach liegenden grünen Eck nahe der Adventgemeinde am Brühl ankert ab Freitag ein Piratenschiff. Von da an bis Mitte Oktober soll es vor allem für Musikveranstaltungen zur außergewöhnlichen Bühne werden, aber ebenso zum Beispiel zur Kulisse für eine Ferienzeit, bei der sich Kinder und Jugendliche mit dem Filmernach beschäftigen werden.

Mit dem Titel „Ilm-Arkadien“ verraten die Ideengeber aus der Liebkechtstraße, dass sie an

die „besseren Zeiten“ der Ilm erinnern wollen: jene, da der Fluss noch unabdingbare Quel-

le für Trinkwasser war, dort Fischer ebenso ihrem Beruf nachgingen wie Müller oder



VOR ANKER: Zur Bühne wird ab Freitag die MS „Arkadia“, das Piratenschiff, das die Galerie Eigenheim zur Entente Florale erdacht hat, legt dann am Brühl an.

Gerber. Ursprünglich geplant war, dazu auch eine Badestelle einzurichten, wie sie einst am Park bestand. Das aber traf auf Widerspruch: nicht etwa, weil die Badenden dabei einem Risiko ausgesetzt wären, sondern vielmehr der Fluss durch jene verschmutzt werden könnte.

So belässt es die Galerie Eigenheim beim eigens geschaffenen hölzernen Piratenschiff am eigens angelegten Strand, die am Freitag ab 16 Uhr mit viel Livemusik eingeweiht werden. Mit „Janone“ kommt dann Sunshine-Music mit der Extra-Portion Reggae an den Brühl. Auf dem Schiff sowie einer provisorischen kleinen Bühne soll die Einweihungsparty bis kurz nach Mitternacht gehen. Zu den Höhepunkten im „Ilm-Arkadien“ zählen am 27. Juni eine Piratenparty mit historischem Badeanzug-Wettbewerb sowie als Abschluss zum Zwiebelmarkt ein großer „Fischermarkt an der Hafenstraße 2“.

Zeitungsausschnitt: TA / 26.05.2009

## Eigenheim im Bilderwahn

Vierte Gruppenausstellung eröffnet heute in der Galerie in der Liebkechtstraße

Zum Jahresende darf in der Galerie Eigenheim die Ausstellung „Bilderwahn 4“ nicht fehlen. Heute beginnt dort die vierte Auflage mit Werken von 22 Künstlern.

WEIMAR (rd). Kaum noch erwarten kann das Eigenheim-Team die Gruppenausstellung „Bilderwahn 4“. Traditionell zum Jahresende zeigt sie ein breites Spektrum junger Kunst. Diesmal vereint sie – heute ab 18 Uhr – Malerei, Photographie, Druckgrafik, Zeichnung und Kollage von 22 Künstlern. Beteiligt sind Adam Noack, Ash Kerr, Benedikt Braun, Carina Linge, Caucasso Lee Jun, Christiane Wittig, Danielle Schulte am Hülsen, Enrico Freitag, Evi Lemberger, Henriette Gruber, Hansjörg Köfler,



BILDERWAHN: Vielfalt prägt die vierte große Eigenheim-Ausstellung zum Jahresende.

Julia Scorna, Konstantin Bayer, Peter Stechert, Sebastian Roth, Lars Wild, Marc Illing, Maxim Thomas Liffert, Tilman Por-schütz und Yafeng Duan.

der Künstler genügend Freiheit für eine individuelle Anordnung bieten soll. „Aber wir wollen mehr“, betonen die Eigenheimer. Sie zielen auf eine Vernetzung, weshalb die Künstler auch aus Leipzig, Zürich, Berlin, Düsseldorf, Melbourne, Shanghai und Peking kommen. Das große Spektrum der jungen Kunst soll ebenso zum Galerie-Besuch verführen wie die neue Raumstruktur und – für manchen nicht unbedeutend – die Chance, vor Weihnachten noch ein interessantes Stück für den Gabentisch zu entdecken. Zur Eröffnung spielt das deutsch-chinesische Saxofonduo Thomas Prestin (Weimar) und Li Tie Qiao. Die Ausstellung in der Karl-Liebkecht-Straße kann bis zum 16. Januar dienstags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr besichtigt werden.

Zeitungsausschnitt: TA / 16.12.2009

## Der Wahnsinn geht weiter

Eigenheim zeigt alles, was es hat

Weimar. (tlz/sb) Bekanntlich geht es in Weimar bisschen konservativ zu. Konstantin Bayer muss dem zustimmen, weswegen es moderne Positionen in der Kunst schwer hätten, Fuß zu fassen in der Stadt. Es sei allemal leichter, eine Galerie zu betreiben, die historische Ansichten Weimars verkauft, als einen Laden mit frisch geschöpfter Kunst. Um so überraschender ist, dass sich Bayer ausgerechnet mit einer auf zeitgenössischen, junge Kunst spezialisierten Galerie am problematischen Standort niedergelassen hat. Seit nunmehr drei Jahren kratzt „Eigenheim“ die Konventionen an.

„Bilderwahn 4 – the tradition goes on“ zeigt Arbeiten von 21 Künstlern: Leuten, die schon länger mit der Galerie zusammenarbeiten, und solchen, denen Bayer erst in der jüngeren Vergangenheit begegnet ist. Keineswegs geht es ihm um so was wie Stallgeruch. So teilen sich Weimarer mit Australiern, Düsseldorfern mit Chinesen, Eidgenossen mit Sachsen die Wände im Eigenheim, Karl-Liebkecht-Straße 10. Neu ist, dass der Wahnsinn in geordnete Bahnen gelenkt wird. Statt Petersburger Hängung wollte Bayer dieses Mal sortieren, Bezüge zwischen Künstlern sichtbar machen. So bedurfte die Gale-

rie weiterer Wände, die in Gestalt schlanker Winkелеlemente eingebaut wurden und neue Sichtachsen mit einem gewissen Wow-Effekt eröffnen.

Eigenheim tut einiges, um in die Reihe ernstzunehmender Kunstgeschäfte aufgenommen zu werden, auch wenn Bayer entschieden davor zurückscheut, den Laden schick zu machen mit Chichi und passendem Personal, dessen obere Hälfte über weißen Tresen hin und her schwebt – was zur Folge hat, dass sich vergleichsweise viel Laufpublikum ins Eigenheim wagt. „Sieht spannend aus bei Euch. Ich wollte nur mal schauen, was Ihr hier macht“, sagt eine Dame, die gestern zufällig vorbei kam, um sich vom fast kompletten Bilderwahn packen zu lassen.

Mehr und mehr empfiehlt sich Eigenheim als Ort, an dem vor- und gekauft wird, auch wenn sich dieses Eichhörnchen mühsam ernährt. Im Schnitt wechselt pro Vernissage eine Arbeit den Besitzer. „Es gibt auch Lichtpunkte. Zum Beispiel wenn Touristen vorbeilaufen, etwas sehen und zuschlagen.“ Auch das kommt vor, und gar nicht mal so selten.

bis 16. Januar 2010, Di-So, 14-20 Uhr



Sichtachse auf den Galeristen: Eigenheim zeigt zur Zeit Arbeiten von 21 Künstlerinnen und Künstlern. Foto: tlz/Brandt

Zeitungsausschnitt: TLZ / 16.12.2009

## Galerie hofft auf städtische Hilfe

Weimar. (tlz) Die Stadt wird sich in einem Schreiben an den Hausbesitzer für einen Fortbestand der Galerie Eigenheim in der Karl-Liebkecht-Straße 10 stark machen. Das erklärte der Vorsitzende des Kultur-ausschusses, Dirk Möller (Die Linke). Hinter-

grund sind Verkaufspläne des Hamburger Immobilienbesitzers. Die Galeristen hätten ein Interesse, das von ihnen genutzte Haus zu kaufen, allerdings nicht zu den Konditionen, sagte Möller. Grundsätzlich wollten die Betreiber am Standort bleiben.

Zeitungsausschnitt: TLZ / 06.01.2009

## Kultur-Transfer

Was große Häuser können, können die Galerien Frenhofer (Berlin) und Eigenheim erst recht. Sie tauschen Werke für Ausstellungen aus. Zum Auftakt stellen sechs Künstler aus der Berliner Produzentengalerie Sonntag ab 19 Uhr in der Karl-Liebkecht-Straße aus. Zur Eröffnung spielt „Nosral Flow“.

Zeitungsausschnitt: TA / 05.03.2009





DNT-Galerie: Enrico Freitag, Blanka Voigt, Sonja Hartmann, Thomas Schmidt und Konstantin Bayer freuen sich auf die zeitgenössische Kunst im Foyer II. Julia Scorna (r.) verfasste den umfangreichen Katalog dazu. Foto: Thomas Müller

# Junge Kunst trifft auf Hochkultur der Bühne

Im DNT präsentiert die Galerie Eigenheim ihre Hauskünstler

Von Michael Helbing

Weimar. Das eher selten bespielte Foyer II im DNT Weimar hat sich in einen Ausstellungsraum verwandelt. Hier inszeniert die Galerie Eigenheim ihre jungen Künstler. Gerüststangen haben im zweiten Foyer Einzug gehalten. Sie weisen aber nicht auf eine plötzliche Bauälligkeit hin. Vielmehr dienen sie als Hängesystem und symbolisieren zugleich die tiefere Bedeutung der Ausstellung „Eigenheim trifft Nationaltheater“.

dem vor vier Jahren an der Liebknecht-Straße 10 ein subkultureller Ort entstand und sich seitdem glänzend entwickelte, wollte man „mal raus aus dem Eigenheim-Kontext, hinein in eine solch ehrwürdige Kulturinstitution“, so Konstantin Bayer. Mit Sonja Hartmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Bauhaus-Universität, kuratierte der Galerie-Chef die Werkschau.

Ohnehin dient der ausgedehnte Ausflug ins DNT nicht dem Zweck, sich vom Stammhaus zu verabschieden. Im Gegenteil. Was als Zwischennutzung einer sanierungsbedürftigen Immobilie begann, begreifen Konstantin Bayer & Co. inzwischen längst als dauerhaft schützenswert. Ein im Februar gegründeter Förderkreis verfolgt u. a. das Ziel, das Haus vom Eigentümer zu erwerben.

Diese versammelt die sieben Künstler, die die Galerie Eigenheim exklusiv vertritt. Neben Bayer selbst sind das Benedikt Braun, Caucasso Leo Jun, Enrico Freitag, Julia Scorna, Lars Wild und Tilman Porschütz sowie als Gast Michael Schmidt. Sie zeigen Malerei, Fotografie, Videokunst und Installationen. Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn auf der großen Bühne wird die Ausstellung bis zum 31. Juli geöffnet.

2 Vernissage heute, Freitag, 17 Uhr



**LEUTE HEUTE**  
**Maxim Lichtenwald (25), Student aus Weimar**  
Ich lebe gerade als Hauskünstler die meiste Zeit in der Galerie Eigenheim, in der ich die Ausstellung Werkstücke 2 zeige. Während dieser Zeit arbeite ich auch in der Galerie und probiere neue Möglichkeiten der Musik aus. So mische ich beispielsweise Gitarre mit den Tönen der Schreibmaschine und filtere die Geräusche eines Luftballons so, dass sie wie Walklänge klingen. Natürlich freue ich mich auch über jeden Besucher, der hier in den Galerieräumen vorbeischaut.  
Foto: Thomas Müller

Zeitungsausschnitt: TLZ / 25.05.2010

Zeitungsausschnitt: TLZ / 16.04.2010

Interview mit Konstantin Bayer  
25. März 2011 von Chris



»Wir kreieren hier Ideen, um Fragen des 21. Jahrhunderts aufzugreifen.«  
Unser Weg führte uns diesmal nach Weimar. Hier hat Konstantin Bayer – Absolvent an der Bauhaus Universität – mit der Galerie Eigenheim einen Hot Spot initiiert.  
Weg vom klassischen »white cube«, hin zu einem Raum, in dem Künstler leben, arbeiten, sich austauschen und ihre Positionen immer wieder nach außen tragen – in dem Besucher offen und herzlich empfangen werden. Und tatsächlich: die Galerie Eigenheim ist ein Platz, der einen schnell für sich einnimmt. Schon deshalb, weil die besondere Mischung aus Experimentierfreude, intensiver Arbeit und gleichzeitiger Entspannung fasziniert.  
Die Eigenheim-Künstlergemeinschaft um Konstantin Bayer und Geschäftsführerin Blanka Voigt vertritt folgenden Ansatz: *bereite dich und andere junge Künstler auf den Alltag und dein Schaffen nach der Akademie vor; lerne und gib weiter, wie Ideen und künstlerische Arbeit nach außen mitgeteilt werden, wie Netzwerke auf- und ausgebaut werden können, Projekte schnell und eigenständig zu realisieren sind. Überhaupt: Verlasse dich auf die eigenen Fähigkeiten und die eigenen Wege in Zusammenarbeit und Austausch mit einem offenen Verbund von Mitstreitern.*  
Als logische Konsequenz dieser Denkweise vergibt die Galerie Eigenheim auch Stipendien. Junge Künstler erhalten dadurch nicht nur Raum und Unterstützung, um ihre Arbeiten voranzubringen und Ausstellungen zu kuratieren. Learning by doing nehmen sie den Weg, ihre eigene Kunst eigenständig zu kommunizieren und sich nicht darauf zu verlassen, dass solche Fragen durch Galeristen gelöst werden.  
All das sind Gründe, die Galerie Eigenheim als ein gelungenes Biotop für neue Ideen sowie neue Formen von Zusammenleben und -arbeit zu sehen. Darüber hinaus stehen die Eigenheimer im regen Austausch mit anderen Galerien – von Berlin über Marseille bis Shanghai. Die Verbindungen nach Shanghai entstanden, weil Konstantin Bayer dort im Rahmen eines Studienaufenthaltes längere Zeit verbrachte. Er agierte dort als künstlerischer Leiter der Galerie *Island 6 Shack*, initiierte Kunstaktionen im öffentlichen Raum und realisierte Vorträge und Performances im Museum für Zeitgenössische Kunst. Seine Erfahrungen brachte er wieder mit nach Weimar.  
Wer sich davon vor Ort überzeugen will, sollte sich neben Goethe- und Bauhaus eben auch das Eigenheim nicht entgehen lassen.  
PS: Im Film sind die Werke folgender Künstler zu sehen: Enrico Freitag, Lars Wild, Björn Jung, Maxim Lichtenwald, Michael Schmidt, Tom Ackermann, Adam Noack, Sebastian Roth, Benedikt Braun und Thomas Liffert.

Webauschnitt: inspiration lounge by tapir / www.inspirationlounge.de / interview-mit-konstantin-bayer / 25.03.2011



Thüringer Allgemeine

Wuchernde Installation in Weimarer Galerie Eigenheim

Start Download (Free)

In der Galerie Eigenheim wuchert ein Keim. Denn dort ist die Installation "All your base are belong to us" entstanden. Gemeinschaftswerk von Maximilian Müller, Daniel Struzyna und Georg Treitz aus der Kunstakademie Düsseldorf.



23. Juli 2011 / 10:00 Uhr

Georg Treitz, Maximilian Müller und Daniel Struzyna (von li.) sitzen in ihrer wuchernden Installation "All your base are belong to us". Foto: Candy Wild

**Weimar.** Eine Rakete ging nieder über Weimar. Sie stürzte, aus dem All kommend, direkt in den Sicherungskasten der Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Straße. Dieser blieb erstaunlicherweise heil, der Weltraumschrott auch. Seitdem aber wucherts im vorderen Galerieraum gewaltig. Die Rakete nämlich entließ bizarre Fracht: "einen Keim, eine Mischung aus Pilz, Virus oder Pflanze - jedenfalls nichts von dieser Welt". Das letzte lebende Objekt eines fernen Planeten, das ein Roboter ins unendlich Weite schoss.

Das ist die Lage, seit dem 12. Juli. An diesem Tag trafen drei Herren von der Kunstakademie Düsseldorf in Weimar ein: die Maler Maximilian Müller und Georg Treitz sowie der Bildhauer Daniel Struzyna. Die Studenten sind Stipendiaten der Galerie Eigenheim. Mit außerirdischer Kunst, die gleichwohl von dieser Welt ist, bringen sie fremdes Leben in die Klassikerstadt. "Ob man ihn als willkommenen Besucher oder feindlichen Eindringling betrachtet, bleibt den Weimarem überlassen", sagt Müller über den Keim. Dasselbe trifft wohl auf das Trio zu.

Dabei ist der einmonatige Aufenthalt zu einem Drittel eine Heimkehr: Maximilian Müller, 1988 in Frankfurt am Main geboren, wuchs in Weimar auf, machte am Schillergymnasium Abitur. Vor vier Jahren begann er sein Studium in Düsseldorf, wo er Georg Treitz aus Freiburg im Breisgau und Daniel Struzyna aus Wuppertal kennenlernte, beide Jahrgang 1984. Über drei Meisterklassen hinweg entstand eine Künstlerfreundschaft, die 2010 bereits in der Ausstellung "Kein Angebot aus dem Standardsortiment" in Herzogenrath ihren öffentlichen Ausdruck gefunden hat.

Eine E-Mail von Müllers Mutter, der Ausstellungsdesignerin Bettina Post, führte sie nach Weimar: Darin fand sich nämlich die Ausschreibung des Eigenheim-Stipendiums. Unter insgesamt fünf Bewerbungen aus Berlin, Hamburg, Düsseldorf und Weimar wurde das Trio ausgewählt. Das Prozesshafte des Konzeptes und dass sie nicht nur im, sondern für den Raum arbeiten wollten, gab dem Galeristen Konstantin Bayer zufolge den Ausschlag.

"All your base are belong to us", so heißt die Stipendiatenarbeit ("Alle eure Stützpunkte sind gehören uns"). Das sprachverwahrloste Zitat stammt aus dem Weltraum-Computerspiel "Zero Wing", das Kennern auch der Internetszene geläufig ist. Die Vorliebe für dergleichen wie die für Science-Fiction eint die Künstler. In Weimar führen sie nun ihr jeweiliges Einzelwerk unter dieser Folie zusammen. Müllers Malerei und Struzynas aufwendig modellierte Skulpturen werden von fremdartigen, organischen Wesen dominiert. Und Treitz, der ruhende Gegenpol dazu, widmet sich dem Motiv der Ruine.

In der Galerie Eigenheim erobert sich ein Wesen aus Bauschaum die Umgebung, setzt sich an Wänden als Malerei fort. Im Raum dahinter wird comic-haft die Geschichte von der Raketenlandung erzählt. Es ist dies ein temporäres Kunstwerk, denn am 12. August wird alles übertüncht bzw. abgebaut. Aber die Bauschaum-Skulptur immerhin könnte in Einzelteilen bei diesem und jenem zu Hause gedanklich weiterwuchern.

Seit Beginn der Arbeit ist die Öffentlichkeit vor dem Schaufenster und in der Galerie anwesend. Einige Busfahrer würden merklich langsamer am "Eigenheim" vorbeifahren, berichten die Künstler. Kinder kommen herein und streicheln die Skulptur, ältere Damen suchen das Gespräch. "Je weiter weg man von den Kunstzentren ist, umso mehr Aufmerksamkeit erzeugt man", fasst Georg Treitz die Erfahrung zusammen. "In Düsseldorf wären wir längst nicht so sehr aufgefallen."

Die Künstler und ihre Installation sind bis zum 12. August anzutreffen. Eine Vernissage findet am 29. Juli ab 20 Uhr statt.

Michael Heibing / 27.07.11

Webauschnitt: TA online / 27.07.2011

Bei der „C.A.R.“ zerrinnen die Geldstücke



Sinnloser Kreislauf: Hier gehen gerade 50.000 Cent-Münzen verschütt

Essen - Da werden Erinnerungen an den Kohlepfeinig wach. „Jackpot“ heißt ein Werk, bei dem zwei Schüttförderbänder 50.000 Cent-Münzen buchstäblich zwischen den Fingern zerrinnen lassen - so wie Geld heute, laut Künstler Benedikt Braun, in der Finanzwirtschaft „zerrinnt“. Die „C.A.R.“ ist wieder da, die zeitgenössische Kunstmesse für Entdecker auf Zollverein (bis So, Eintritt 12/10 Euro). 100 Aussteller präsentieren ihre Kunst, erwartet werden 10.000 Besucher. Höhepunkt heute: eine spektakuläre Projektion von Folkwang-Studenten auf das red dot design museum bei Einbruch der Dunkelheit. oh

Foto: MARCO STEPHAN

Zeitungsauschnitt: BILD / 29.10.2011

WEIMAR Die

Lieber arm dran als Arm ab

Benedikt Braun stellt ab heute in der Galerie Eigenheim seine Werke aus

Weimar. „Lieber arm dran als Arm ab - bei Benedikt Braun, Hartz-IV-erfahren, ist dann im Zweifelsfall lieber der Arm ab“, so beschrieb eine Zeitung Brauns Ausstellung im Kunstverein GRAZ in Regensburg.

Die liegt gerade eine Woche zurück, so dass die Lösung noch immer als gültig betrachtet werden darf - denn heute lädt der Hauskünstler der Galerie Eigenheim zu einer Soloshow in der Karl-Liebknecht-Straße 10 ein. Der 1979 geborene Künstler zeigt Arbeiten, die sich mit den finanzgeprägten Schichten der Gesellschaft auseinandersetzen - arm oder reich, Unter-, Mittel- oder Oberschicht, Aufstieg oder Abstieg, als doppelqualifizierter Künstler im Kunstmarktgeschäft. Fragen, die Benedikt Braun mittels Foto, Video, Actionpainting und Performance aufgreift und stellvertretend für viele andere, die in einer ähnlichen Situation sind, analysiert. Braun bleibt am Ball und schlägt seiner finanziellen Situation ein Schnippchen und macht sich und sein Leben erneut zum Thema, denn wer bis zum Hals in Scheiße steckt, sollte seinen Kopf nicht hängen lassen.

Benedikt Braun wurde 1979 in Konstanz geboren. Er studierte in Weimar Visuelle Kommunikation und Freie Kunst an der Bauhaus Universität und ist einer der umtriebigen Künstler der aktuellen Generation von Bauhaus-Absolventen. Braun stellte unter anderem in Leipzig, Berlin, Hamburg und Köln aus und erhielt 2010 das Jahresstipendium des Thüringer Kultusministeriums.

Zur Eröffnung der Ausstellung „SUPER ARM“, auf der zusätzlich auch Arbeiten aus Regensburg gezeigt werden, gibt es etwas zu beißen.

Ausstellung vom 27. September bis 15. Oktober, Eröffnung: Dienstag, 27. September, 15.45 Uhr, Galerie Eigenheim



Eine Soloshow in der Karl-Liebknecht-Straße 10 bekommt Benedikt Braun ab heute: Der Bauhaus-Absolvent stellt dort seine Werke in der Ausstellung „SUPER ARM“ aus.

Zeitungsauschnitt: TLZ / 27.09.2011

Chinesisch in der Galerie Eigenheim

Konstantin Bayer mit fernöstlicher Installation

Weimar. Wenn sich die Galerie Eigenheim in ihren Ausstellungen mit chinesischen Dingen beschäftigt, wundert das nicht übermäßig. Aber was ist, wenn die Galerie Eigenheim die Räumlichkeiten in der Karl-Liebknecht-Straße räumt und an ihrer Stelle ein China-Restaurant eröffnet? Das ist zugleich irritierend, irgendwie passend und doch auch schade.

Die gute Nachricht: Die Galerie Eigenheim bleibt vorerst, wo sie herkommt - nicht zuletzt, weil es gerade die letzte China-Ausstellung war, welche die Eigentümer überzeugte, den Eigenheimern ihre Galerie zu lassen. Zuletzt waren sich die Eigentümer der Ladenfläche über den Fortgang der Galerie nicht ganz einig gewesen.

In seiner Solo-Ausstellung präsentiert der Künstler Konstantin Bayer ab sofort eine Rauminstallation fernöstlicher Art, die zudem die Illusion einer Begegnungsstätte fernab einer Galerie vermittelt. Die künstlerische Entwicklung Konstantin Bayers führt aufgrund biographischer Ereignisse als Wendepunkt aufgewachsener und durch den jüngeren Bezug zur Kultur Chinas unweigerlich den Diskurs der Identifikation. Dabei wird nicht das Suchen, sondern das Finden zum Schwerpunkt. Das dabei entstandene Gesamtkunstwerk geht über den Begriff der Installation hinaus. Bayer will es als „Environment-Art“ (Umgebungs-Kunst) verstanden wissen. Schließlich führt das Kunstwerk sein Publikum aufs Glatteis einer scheinbaren Realität und stellt gleichermaßen Fragen im Kulturellen und Künstlerischen sowie im Kontext der sozioökonomischen Umstrukturierung von Stadtvierteln.

Die Vernissage findet heute um 19 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis zum 5. Mai.

Zeitungsauschnitt: TA / 12.04.2012



## Keine Angst vor Kunst

Die Ilmenauerin Nele Möller ist Stipendiatin der Galerie Eigenheim und ermutigt zum Mitmachen. Am 15. September können Besucher ihre Installation bewundern

VON LISA SUSSNER

Weimar. Wenn ein Besucher dieser Tage die Galerie Eigenheim in der Karl-Liebknecht-Straße 10 betritt, so gewinnt er leicht den Eindruck, sich auf einer Baustelle zu befinden. Und damit hat er nicht ganz Unrecht. Überall liegt Werkzeug, Draht und vor allem jede Menge rote Wolle. Wie jedes Jahr hat die Galerie auch diesmal wieder ein Stipendium vergeben, das es einem jungen Künstler ermöglicht, seine Ideen zu verwirklichen.

Herrin über das Chaos und diesjährige Stipendiatin ist Nele Möller (21), die zur Zeit an ihrer Installation bastelt. Nele ist aus Ilmenau und arbeitet dort als Rezeptionistin im Hostel Haberbusch. Bei ihrem Projekt in der Galerie hat sie das Ziel vor Augen, einen Wohnraum zu schaffen, der nicht bewohnt, aber individuell erlebbar ist. Mit der roten Wolle gestaltet sie die Umrisse von Tischen, Stühlen und Bilderrahmen. In die Fäden hat sie Fragmente ihrer alten Möbel eingearbeitet, so dass mit dem Abstrakten auch das Greifbare einhergeht. So soll es den Besuchern leichter fallen, ihre Installation mit persönlichen Erfahrungen in Verbindung zu bringen.

Doch auch für Nele hat der rote Faden eine ganz eigene Bedeutung, denn sie ist unsicher, wo es beruflich hingehen soll und ihre Installation dient dabei als Experiment. Eigentlich hat sie sich bisher wenig mit Rauminstallationen beschäftigt, da sie ursprünglich in der Theaterbranche tätig war.

Die junge Künstlerin hat als Kostüm- und Bühnenbildnerin in Weimar und Freiburg gearbeitet, bevor ihr eines Tages die Idee für die Installation einfiel. Da ihr zu Hause der Platz fehlt, hat sie sich mit ihrem Konzept für das Stipendium beworben und so arbeitet sie mit Hilfe ihrer Freundin Theresa nun an

der Fertigstellung ihres Projekts. Dabei ist es den beiden gar nicht unangenehm, wenn ihnen ständig Leute bei der Arbeit zusehen. Sie befürworten die Offenheit und Öffentlichkeit ihrer Arbeit sogar. „Manchmal ist es so, dass wir vor einem Problem stehen und nicht weiterkommen, weil wir so festgefahren sind. Wenn dann jemand hereinkommt und uns mit einer Idee weiterhelfen kann, freuen wir uns.“

Neles Freundin und Mitbewohnerin Theresa vertritt die Ansicht, dass es den Besuchern leichter fällt, die Intentionen eines Künstlers zu begreifen, wenn sie selbst am Schaffungsprozess teilhaben. „Wenn man mit dem Künstler sprechen kann, entsteht auch ein viel engerer Bezug zu ihm und seinem Kunstwerk.“ Die Stipendiatin selbst ist stolz auf das, was sie erreicht hat. Auch die Tatsache, etwas in ausgerechnet diesen Räumlichkeiten zeigen zu dürfen freut sie, denn sie verbindet mit Weimar immer auch die Galerie Eigenheim.

Besucher sollen Nele über die Schulter schauen

Es war ein langer Weg von den kahlen, weißen Wänden der Galerie und sie hat schon vieles geschafft. Mit Hilfe von Theresa und der Unterstützung durch die Verantwortlichen der Galerie Julia Scorna, Enrico Freitag und Bianca Vogt sollte der Ausstellung am 15. September nichts mehr im Weg stehen. Am Tag des offenen Ateliers können die Besucher dann die Installation bewundern, bei der der Maxim Lichtenwald für die musikalische Untermalung sorgen wird. Wer nicht bis dahin warten möchte, kann der Künstlerin schon vorher über die Schulter schauen und mit Vorschlägen zu einer gelungenen Installation beitragen.



Die Ilmenauerin Nele Möller hat bei ihrem Projekt in der Galerie das Ziel Wohnraum zu schaffen, der nicht bewohnt, aber individuell erlebbar ist.

Zeitungsausschnitt: TA/ 22.08.2012

## Wartesaal zum Glück

Bühne für 250 Künstler: Die 9. Preview umgibt sich am neuen Ort mit morbiden Charme

VON MICHAELA NOLTE

Leobachungsposten steht die ehemalige Opernwerkstatt Holz geht in perfekter Form auf der Rückseite in eine Fläche über. Der Genuss des

allerdings ist einseitig. Wälvorn gelassen das Treiben auf den Körper zu einer gebeugten, zum Fragezeichen. ratur stammt von Chili Seitzhe Polek, die in diesem Jahr die Galerie für Absolventen der Kunsthochschule Kiel, die sich als Plattform einmischen will. Parkbank, die seit Juni durch ihren Klam wandert als „Wartesaal zum Glück“.

l, der treffender kaum sein die rund 250 Künstler, die 77 aus 18 Ländern und nicht die Preview selbst, die – um nicht zu verteuern – vom ehemaligen Flughafens Terminal Opernwerkstätten mit ibiden Fläche ist um 1500 Quadratmeter, dafür ist die Messe

zurück in Mitte, wo vor neun Jahren in der Backfabrik die erste Ausgabe stattfand. Als „Emerging Art Fair“, die sich längst zur soliden Größe für das etablierte Mittelfeld entwickelt hat. Bei Tammen und Partner (Berlin) treffen die hintergründig ironischen Figuren von Volker März auf Marion Eichmanns eher leichtgewichtige Papiercollagen, die Leipziger Galerie Kleindienst präsentiert ein Großformat von Rosa Loy neben Tilo Baumgärtel und Peter Busch. Beeindruckende Fotografien von Jesper Rasmussen gibt es bei MoellerWitt aus Dänemark (6500 Euro). Aus dem business as usual sticht der auf Aboriginal Art spezialisierte Michael Reid aus Sidney mit seinem kuratorischen Konzept heraus. Danie Mellor, Christian Thompson und Brian Robinson schlagen in ihren Arbeiten große Bögen zwischen Historie und Gegenwart. Schon im Vorjahr nahm der quirlige Australier an der Preview teil. Was ihn so überzeugte, dass er im April eine Dependence in Berlin eröffnet hat.

Wenngleich das ursprüngliche Label emerging vor zwei Jahren gestrichen wurde, bleibt die Preview eine spannende Entdeckermesse. Der 1973 in Belgien geborene Maler und Bildhauer Kim de Ruyscher, der sich auf Kunstmesen selbst vertritt, gehört dazu. Mit einer ebenso pfiffigen wie perfekt gestalteten Koje, wo die „New Collection“ gleich im Sale angeboten wird. Bei Eigenheim aus Weimar holt Galeriegänger Konstantin Bayer das Publikum mit 1,2 Tonnen Kohlebricks „back to ground“ und wirbelt mit Fön und Plexiglas für 2100 Euro die „Heiße Luft“ des Marktes auf. Auf der letzten Preview war der 1983 geborene Künstler noch bei den Solowänden, nun werden vier Künstler aus Deutschland und China in einer Koje vorgestellt.

Als wichtiges Fundament erweist sich einmal mehr der „Focus Academy“, der mit der Kunstakademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

los aus. Mit Fotografien, die auf Acrylglas gedruckt und schrumpft oder sich weitet flügel und Träumerin“ (850 Euro). Snirt Blaercher ragt bei Marklerie der Bauhaus Universität Weiras. Mit „The Chicken Loop“ vder 1980 in Heidelberg geboreler eine Technik aus der Pioniertografie zu Konzeptkunst. Das lner Henne, deren Eier er über Wsammelt hat, wurde anschließenuninverfahren für den Abzug (6000 Euro). Ein salomonischer tar zur Frage, wer zuerst da

Die stellt sich nicht nur für diwortlichen der Preview mit BlicMessestandort Berlin nach wiegelt es am qualitativen Angebot den Sammlern? Dem können Hressent in Seminaren nach die Preview gemeinsam mit dUniversität und der Kunstagentrike Hauffe veranstaltet. Auchten Christian Jarmuschek, Rüdijund Ralf Schmitt unbeirrt Aufb

– Preview Art Fair, OpernweZinnowitzer Str. 9, bis 22.9., Sa lSonntag 11–18 Uhr.

Mit einem Fön wird die „heiße Luft“ des Marktes verwirbelt

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

akademie der Universität Ljubljana international erweitert wurde. Erfriehend und professionell der Auftritt von Studierenden der Burg Giebichenstein (Halle). Frauke Rahr – die auch beim Video-Screening der Preview im Sony Center zu sehen ist – hat gefundene und selbst kreierte Miniaturgeweihe zur charmant-hintersinnigen „Trophäensammlung“ (4000 Euro) installiert. Alessa Brossmer lotet den architektonischen Raum eines Genfer Wohnsi-

## DEUTSCHLAND today

22.04.2014

Abstimmung über Wettbewerbsbeiträge und Wanderausstellung in Weimar gestartet

### Beiträge für das Genius Loci Weimar Fassadenprojektionsfestival 2014

Weimar (pm) - Am 22. April ist in Weimar die Wanderausstellung zum Genius Loci Weimar Fassadenprojektionsfestival 2014 in der Galerie Eigenheim gestartet. Dort werden an Ausstellungsmodellen die Wettbewerbsclips für die Fassaden von Anna Amalia Bibliothek, Deutschem Nationaltheater Weimar (DNT) und Haus mit Büste von Ohm Krüger am Herderplatz in den kommenden Wochen zu sehen sein.



Genius Loci Weimar: Ausstellungseröffnung in der Galerie Eigenheim.

© Genius Loci Weimar

Bis zum 15. April 2014 konnten Künstler ihre Konzeptideen als 30-Sekunden-Clip für eine oder alle drei Fassaden einreichen. Die 57 Wettbewerbsbeiträge kamen in diesem Jahr aus folgenden Ländern: Österreich (3x), Brasilien (2x), Frankreich (4x), Deutschland (21x), Ungarn (2x), Italien (2x), Mexiko (1x), Niederlande (2x), Pakistan (1x), Polen, (4x), Rumänien (1x), Spanien (2x), Schweden (1x), Thailand (3x), Großbritannien (4x), Ukraine (1x), USA (3x).

Neben den Ausstellungsbesuchern haben Kunst- und Kulturinteressierte die Möglichkeit, online auf der Website ([www.genius-loci-weimar.de/vote](http://www.genius-loci-weimar.de/vote)) vom 23. April bis zum 23. Mai 2014 für ihre Favoriten der jeweiligen Fassade abzustimmen (Public Voting). Zusätzlich wählt eine unabhängige Fachjury die besten Arbeiten mit aus. Am 28. Mai werden dann die diesjährigen Gewinner offiziell bekannt gegeben.

In der Abstimmungsphase bis Ende Mai bilden in diesem Jahr wieder Banken, Geschäfte und Lokale in Weimar die Ausstellungsorte. Kurz vor und während des Festivals werden sie darüber hinaus auch im Deutschen Nationaltheater Weimar (DNT) und im Best Western Premier Grand Hotel Russischer Hof zu sehen sein. Die drei Gewinnerprojekte werden mit einem Preisgeld von insgesamt 45.000 Euro realisiert. Am Festivalwochenende vom 15. bis 17. August 2014 werden die Projektionsshows an den Fassaden dann der Öffentlichkeit präsentiert. Detaillierte Informationen zu den Ausstellungsdaten, den Bewerbungsclips sowie dem Abstimmungsprozess finden Sie unter [www.genius-loci-weimar.org](http://www.genius-loci-weimar.org).

Zeitungsausschnitt: Tagesspiegel/ 20.09.2013

Webauschnitt: Deutschland Today / www.dtoday.de / 22.04.2014



### Viel zu tun als Kunstfestpartner



KONSTANTIN BAYER, Künstler, Galerist und Kurator in Weimar

Ungewöhnlich früh für meine Verhältnisse beginnen für mich der Samstag und der Sonntag. Aufstehen um halb acht. Das Wochenende ist vollgepackt mit Arbeit. Denn unsere Galerie Eigenheim ist in diesem Jahr erstmals ein starker Partner des Kunstfestes Weimar, was uns sehr glücklich macht. In der Galerie Eigenheim eröffnet am Samstag um 12 Uhr Mats Staubs Ausstellung „21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden“. Da wird natürlich ein Sektchen getrunken, um den Kreislauf und die Inspiration anzuregen.

Danach geht's wieder hinunter in die Tiefgarage der Weimarahalle, um dort auf zwei Ebenen bis in die Nacht hinein unsere „Parklandschaften“ aufzubauen. Das ist eine Drive-in-und-through-Ausstellung, durch die man mit dem eigenen Auto fahren kann, samt Informationen übers Autoradio. Man kann aber auch einfach durchlaufen.

Es geht darum, einen Unort als lebendigen Ort zu bespielen, zu Themen wie Energie, Mobilität, Urbanität. Dazu sind Kunst- und Klanginstallationen entstanden von 18 Beteiligten. Die Eröffnung feiern wir am Sonntag von 16 Uhr bis Mitternacht. Michael von Hintzenstern gibt um 22 Uhr ein Klangrauschkonzert.

Zeitungsausschnitt: TA / 23.08.2014



Zeitgenössische Kunst in einer Tiefgarage

Kunst in der Tiefgarage der Weimarahalle „Parklandschaften“ heißt die von Konstantin Bayer kuratierte Ausstellung der Galerie Eigenheim, die gestern im Rahmen des Kunstfestes eröffnet wurde. Zu entdecken sind Arbeiten der Bereiche Neue Medien, Objekt und Installation, aber auch der Malerei und Fotografie. Die „drive-in-and-drive-through-Ausstellung“ macht zeitgenössische Kunst auf einer außergewöhnlichen Wahrnehmungsebene erlebbar. /Seite 12: Kultur; Seite 21: Lokales Foto: Thomas Müller

Zeitungsausschnitt: TLZ / 25.08.2014

## Näheres erfahren Sie aus Ihrem Autoradio

Kunstfest 2014: „Parklandschaften“ bei laufendem Betrieb in der Tiefgarage

VON MICHAEL HELBING

WEIMAR. In eine Kunsthalle unter Tage verwandelt haben die Leute der Galerie Eigenheim die Tiefgarage der Weimarahalle. Dafür gibt es zwei Gründe. Der eine ist praktischer Natur. Man könnte das Eigenheim an der Liebknechtstraße, um dort den „Erinnerungen ans Erwachsenwerden“ des Kollegen Mats Staubs Obdach zu geben. Der andere Grund ist konzeptioneller Natur: Die Kunst darf und will sich längst nicht mehr auf Museen und Galerien zurückziehen – oder auch nur beschränken. Sie muss raus ins Urbane, findet Eigenheim-Impresario Konstantin Bayer.

Damit liegt er voll und ganz auf der neuen Kunstfestlinie – und ist zugleich ganz aus dem Häuschen, dass der Galerie Eigenheim beim Festival eine Doppelrolle zukommt: als Gastgeber für Mats Staub und als Produzent in der Tiefgarage. Die zwei oberen von vier Decks sind „Parklandschaften“ geworden, von Bayer kuratiert. Er lud 18 Künstler dazu ein, solche der Galerie ebenso wie Gäste aus Stuttgart, Hamburg, Köln, Berlin und Leipzig.

Bayer wollte „einen Unort zum lebendigen Ort machen“ – und den Besuch einer zeitgenössischen Kunstausstellung zum besonderen Ereignis. Beides ist gelungen, zumindest am Tag der Eröffnung. Das besondere Ereignis ist zunächst eines für Autofahrer: Sie rollen in eine „Drive-in und drive-through Ausstellung“ und fahren an der Kunst zunächst entlang. Informationen dazu gibt's im Autoradio, unter Ukw-Frequenz 87,5 MHz.



Besucher in der Landschaft „Yellow“. Julia Scorna widmet sich damit der Wüstenbildung. Foto: Th. Müller

Später kann man das Auto weiter unten abstellen und zu Fuß weiter auf Erkundung gehen. Die Ausfahrt schließlich führt zwangsläufig über ausgelegten Rasen durch die Schranke.

### Rahmenprogramm mit Musik und Performance

Energie, Mobilität, Urbanität, Umwelt – das sind so die Themen, um die sich die Ausstellung dreht. Die Ansätze sind vielfältig, die Mittel auch: Malerei und Skulptur, Video- und Klang und sonstigen Installationen.

So stellt Martin Schade Objekte aus, die aus Massenartikeln wie Regenschirmen sowie aus Polyethylen-Schaum bestehen. Filmemacherin Carmen Büchner, soeben erst für eine Ausstellung in der Galerie Ico-

notop in die Heimat Weimar zurückgekehrt, zeigt Autokino. Der Gaswerk-Künstler Stefan Schiek ist mit Katastrophenbildern vertreten, die er mit Glanzlackfarbe malte; man sah sie zuletzt in der städtischen Kunsthalle. Enrico Freitag's Gemälde zeigen Müll-Landschaften.

Julia Scorna widmet sich mit ihrer Landschaft „Yellow“ dem Thema Wüstenbildung: gelbe Glühlampen hängen über Sand. Benedikt Braun lässt in „Money-Shot“ eine Ein-Cent-Münze peilschnell durch eine Apparatur hin und her schießen. Michael Schmidt zeigt einen verlassenen Pferdestall mit 36-Watt-Glühlampe: Sie weist damit soviel Leistung auf wie ein PS. Anna Schimkat spannte vom Garagenausgang Leinen hinein in den Weimarahallenpark und

hängte weiße Wäsche auf: Sie hisst bei „Kapitulation international“ 196 weiße Fahnen. So viele Größen und Formen von Staatsflaggen soll es geben.

Hinzu zu all dem und vielem anderen kommt ein Rahmenprogramm. So ließ Michael von Hintzenstern bereits zur Vernissage seine Komposition „Die Farben des Windes Klang-Rausch für Orgel“ erklingen, die an der Liszt-Organ Denstedt mit Hilfe einer Winddrossel entstand. Sie wird Sonntag, 31. August, und Donnerstag, 4. September, erneut aufgeführt. Radioexperimente und Performances stehen ebenso auf der Programmie wie am 6. September ein Tischtennisturnier.

• Bis 7. September geöffnet, tritt frei, Parkgebühren für

Zeitungsausschnitt: TLZ / 26.08.2014



## Endspurt

DAS NEUE KUNSTFEST WEIMAR AUF DER ZIELGERADEN

Julii 2014. Ganz Weimar ist auf dem Weg in die Sommerferien. Ganz Weimar? Nein. Eine handvoll Menschen ist im Begriff, das Kunstfest Weimar neu zu erfinden, und arbeitet nun unter Hochdruck an den letzten Feinheiten des Programms. Denn am 22. August 2014 geht's los, dann beginnt die 25. Ausgabe des Kunstfestes Weimar. Der neue künstlerische Leiter Christian Holtzhauer berichtet über sein erstes Jahr in Weimar, den Stand der Vorbereitungen und einige Höhepunkte des Programms.

Herr Holtzhauer, Sie haben angekündigt, ein »Festival aus, für und mit Weimars machen zu wollen. Wie gut muss man die Stadt dafür kennen?

Sehr gut, und dafür reicht das eine Jahr, das ich jetzt schon hier lebe, noch lange nicht aus. Ich bin in den vergangenen 12 Monaten zwar viel rumgekommen. Trotzdem entdecke ich fast jeden Tag neue Seiten an Weimar, mit denen ich mich auseinandersetzen möchte, und lerne spannende Menschen kennen, mit denen wir in den kommenden Jahren zusammenarbeiten wollen. Für dieses Jahr ist das Programm natürlich längst fertig. Leider.

Wie entsteht so ein Festivalprogramm?

Vor allem entsteht es nicht in meinem Kopf allein. Wir sind ein kleines Team: Jenny Flügge für alle organisatorischen Belange, Astrid Schenka als künstlerische Mitarbeiterin, die mit mir nach interessanten Programmpunkten Ausschau hält, und Anke Scheller, die sich um alles, was mit Kommunikation zu tun hat, kümmert. Wir vier, wir sind das feste Team. Dazu kommen Jana Herkner als Projektmanagerin, Rainer Jäcksch und Frank Wolfram für Technik und Logistik sowie unsere zahlreichen engagierten Assistentinnen und Praktikantinnen. Nicht zu vergessen die Mitarbeiterinnen des DNT, die uns ebenfalls sehr unterstützen. Und ohne unsere Grafiker, zwei Absolventen der Bauhaus-Universität, die sich Happy Little Accidents nennen, gäbe keine Plakate, kein Programmheft, keine neue Website ... Kurzum: ohne all diese Menschen würde es kein neues Kunstfest geben.

Ansonsten entsteht das Programm auf zahlreichen Reisen und vor allem in vielen Gesprächen – mit den Künstlern, mit Kollegen, mit Partnern in der Stadt. Wir haben uns vorgenommen, dass die Zuschauer bei jedem

einzelnen Programmpunkt nachvollziehen können, was dieses Projekt mit Weimar zu tun hat. Ich hoffe, das ist uns gelungen.

Welches war die erste Aufführung, die Sie nach Weimar eingeladen haben?

Das war das Stück »Schubladen«, das wir am letzten Festivalwochenende zeigen. Ich habe es im März 2013 in Dresden gesehen, und es hat mir sofort gut gefallen. Im Stück geht es um die Unterschiede zwischen Ost und West, und zwar aus der persönlichen Sicht der Darstellerinnen. Auch 25 Jahre nach dem Mauerfall gibt es solche Unterschiede noch immer, was man in Weimar gut beobachten kann. Mich interessiert das Thema sehr: Ich bin in Ostberlin aufgewachsen, war 15, als die Mauer fiel, habe einige Zeit im Ausland und die letzten acht Jahre in den alten Bundesländern gelebt. Da denkt man zwangsläufig darüber nach, was Ost und West voneinander unterscheidet.

Wie funktioniert das, ein Festival »mit Weimars zu machen«?

Dass in Weimar die Themen, mit denen sich Künstler beschäftigen können, auf der Straße liegen, ist ja kein Geheimnis. Da erfinden wir das Rad nicht neu, wenn auch wir einige dieser Themen – von der Reformation über Goethe bis zum Leben im Weimar der Gegenwart – aufgreifen.

Wir verstehen das Programm auch als Einladung, sich mit verschiedenen Kunstformen auseinanderzusetzen und sich auch mal überraschen zu lassen. Wir würden uns freuen, wenn die Weimarer das Kunstfest mittragen.

Vor allem aber haben wir Künstler eingeladen, neue Arbeiten speziell für Weimar zu entwickeln. In vielen dieser Aufführungen stehen Weimarer Bürger selbst auf der Bühne, für andere haben sie uns ihre Geschichten erzählt oder zeigen uns die für sie besonderen Orte der Stadt, die abseits der touristischen Routen liegen. Bei unserem Stadtprojekt »Dissels vom Kulissenpark« erkunden die Zuschauer zu Fuß verschiedene Stadtteile – und blicken hoffentlich mit einem neuen Blick auf ihre Heimatstadt.

Welches ist der ungewöhnlichste Veranstaltungsort?

Die Tiefgarage der Weimarahalle. Hier hat Konstantin Bayer von der Galerie Eigenheim

eine tolle Ausstellung kuratiert, die man zu Fuß oder mit dem Auto erkunden kann.

Und welches ist die ungewöhnlichste Zeit? Das Konzert »Trabe Dich Thierlein« des fantastischen belgischen Ensembles graindelavoix. Wir spielen einmal zu Sonnenuntergang und einmal zu Sonnenaufgang. Am 30. August fangen wir um 19.30 Uhr an, das ist harmlos. Aber am Sonntag, am 31. August, muss man aber früh aufstehen – oder gar nicht erst ins Bett gehen. Da beginnen wir schon um 5.45 Uhr. Zur Belohnung gibt's im Anschluss an das Konzert ein Sekstrückerstück für alle Frühaufsteher. Und raten Sie mal, für welche Vorstellung wir bisher die meisten Karten verkauft haben? Richtig, für den Sonntagmorgen.

Worauf freuen Sie sich am meisten? Ich freue mich, wenn endlich Festival ist. Festivals sind eine besondere Zeit, eigentlich eine Art Ausnahmezustand. Bei Festivals kommt es auf die Mischung an: Ich will Zuschauer, die sich sonst nicht begegnen würden, zusammenbringen, und ich will Künstler vorstellen, die man sonst in Thüringen nicht zu sehen bekommt. Ich freue mich aber auch über jeden, der im Festivalzentrum auf dem Theaterplatz erstmal nur »schnuppern« kommt. Natürlich bin ich stolz auf unsere internationalen Gastspiele, die wir nach Weimar locken konnten, etwa das Back to Back Theatre aus Australien, genauso wie auf die zahlreichen Projekte, die es nur in Weimar zu sehen gibt. Und dass es ein eigenes Kunstfest-Eis gibt, freut mich persönlich ganz besonders.



Kunstfest Weimar // 22.08. – 07.09.2014

Das vollständige Programm sowie weitere Informationen unter [www.kunstfest-weimar.de](http://www.kunstfest-weimar.de) Karten gibt es an der Kasse des DNT unter 03 36 43 755 334 sowie an der Tourinfo Weimar

Zeitungsausschnitt: Rathauskurier / Nr. 15 2014

### Dem CDU-Pop entflohen



LAVINIA MEIER-EWERT fand Rettung bei der Kunst

Kalt war's in Weimar und regnerisch, und der Jungwähler-Deutschpop der „Arena“ (nicht für Stiere, für die CDU) wummerte vor dem Büro. Auf den Bänken vor der CDU-Kampfbahn sicherten sich unverdrossene „Nichtmehrganzsojüngwähler“ schon mal Plätze für die Ministerpräsidentin. Kein Ort für eine Nachmittagspause. Aber zum Glück gibt es ja das Kunstfest und deswegen dieser Tage immer irgendwo etwas zu sehen. Zum Beispiel im Parkhaus der Weimarahalle. Da hat der umtriebige Junggalerist Konstantin Bayer eine „Drive in & through“-Ausstellung kuratiert, die man auch zu Fuß besuchen kann.

Das ist schön. Man kann sich die knallbunten Industriefarben-Bilder von Stefan Schieke ansehen oder in den melancholischen Berliner Winter-Aufnahmen von Adi Gelbart versinken, in denen Süßkartoffelmännchen leuchtende Zwiebeln in die Luft steigen lassen. Oder sich an den Shrimps und Hühnchen erfreuen, die Martin Schade aus Regenschirmen geformt (und erstaunlich gut getroffen) hat. Und es riecht auch gar nicht so sehr nach Benzin.

Dafür sitzt neben einer heimelig leuchtenden Wohnzimmerlampe in einer Parkbucht der Kurator auf Oma-Möbeln und ruft jedem zögerlichen Besucher zu, dass er für Fragen zur Verfügung steht. Als ich das Parkhaus verlasse, regnet es richtig. Auf dem Goetheplatz brüllt ein Ansager. Lieberknecht kommt. Ich muss wieder an den Schreibtisch.

Zeitungsausschnitt: TA / 03.09.2014

### Vernissage im „Eigenheim“

WEIMAR. In ihrer Winterausstellung zeigt die Galerie Eigenheim von heute, Samstag, an einen Neuzugang in den Reihen ihrer Hauskünstler. Nach der Gemeinschaftsausstellung zum Kunstfest in der Tiefgarage der Weimarahalle und zur Positions Art Fair in Berlin sind die großformatigen Hochglanzlackarbeiten und feinen Druckgrafiken von Stefan Schiek nun auch in der Galerie Eigenheim zu besichtigen. Die Vernissage beginnt am heutigen Abend um 19 Uhr, der Künstler ist dabei anwesend.

Zeitungsausschnitt: TLZ / 13.12.2014



# Weimar, Shanghai, Berlin: Galerie zieht in die Hauptstadt

Das „Eigenheim“ wird ausgebaut: Im Mai eröffnet die jungen Galeristen einen Standort im Herz der Berliner Kunstszene

VON LAVINIA MEIER-EWERT

Weimar. Die Nachbarschaft wird eine andere sein. In der Weimarer Liebknechtstraße, zwischen Brautmoden, Handarbeitswaren und einem Gemüseladen, fallen sie mit ihren ausgefallenen gestalteten Schaufenstern ganz schön auf. Ab Mai jedoch werden sich Konstantin Bayer und Bianka Voigt mit der „Galerie Eigenheim“ auf einem anderen Pflaster behaupten müssen. Dann eröffnen sie einen neuen Standort in Berlin – und zwar mitten in Mitte, im Herz der Hauptstadt-Kunstszene.

Allein in der unmittelbaren Umgebung der Hinterhof-Räume – „mit Garten“ – in der Liniestraße 130, die sie in den nächsten Monaten beziehen werden, haben mehr als vierzig erstzunehmende Galerien ihr Quartier – so viele gibt es in ganz Thüringen nicht. Und die neuen Nachbarn tragen Namen, die den Besuchern internationaler Kunstmesse ein Begriff sind, sie vertreten Künstler wie Neo Rauch und Rainer Fetting. Die „Global Player“, sagt Konstantin Bayer, der einräumt, dass ihm das Respekt einflößt.

## In Berlin konkurrieren sie mit großen Namen

Vor allem aber sehen die Junggaleristen in Berlin „eine große Chance“. „Ich hoffe, dass auch unsere Künstler dadurch einen Schub kriegen“, meint Konstantin Bayer, der auch selbst als Künstler arbeitet und die Galerie vor neun Jahren gegründet hat. Damals war er dreißig, zwanzig, 340 künstlerische Aktionen haben sie seither verwirklicht, wenn man zu den Ausstellungen auch die Konzerte und Gesprächsrunden mitzählt. Dabei wird es nicht bleiben, denn – das zu betonen, ist ihnen wichtig: Weimar bleibt.

„Weimar ist unser Experimentierfeld“, sagt Bianka Voigt. In Berlin wollen sie Geld verdienen – auch wenn sie das so platt nicht formulieren würden. Der Anspruch des „Eigenheims“ habe von Anfang an darin bestanden, mehr zu sein als eine Galerie, die nur die Werke ihrer Künstler in bare Münze verwandelt. „Wir würden nie zu einem Maler sagen: Mach mal mehr Rückensichten, die gehen gerade gut.“

Stattdessen möchten sie einen Raum schaffen, an dem Menschen zusammenkommen und über die Kunst sprechen – nicht

umsonst stehen im „Eigenheim“ immer frische Blumen auf dem gastlich wirkenden alten Holztisch; auch die Eröffnungsveranstaltungen gehen meist bis Mitternacht. Mit Galerien, in denen hinter einem weißen Tresen einer steht und Sätze sagt wie „Ich kann Ihnen ja mal ein Informationsblatt mitgeben“, können sie nichts anfangen. „Ich möchte mich über die Werke und die Ideen der Künstler austauschen“, sagt Konstantin Bayer. So wie er es in China erlebt habe, wo der studierte Mediengestalter vor sechs Jahren ein Austauschjahr verbracht und dort auch gleich eine Galerie gegründet hat. Die „Eigenheim“-Dependance in Shanghai gibt es bis

heute. Alle sechs bis zwölf Monate kuratiert Bayer in einer dortigen Weinbar („Kunst und Wein passen gut zusammen.“) eine neue Ausstellung.

## Chinesische Künstlerin ist dort gut im Geschäft

Zu den Künstlern der Galerie, die alle an der Weimarer Bauhaus-Uni studiert haben, gehören neben ihren Hoffnungsträgern Enrico Freitag und Benedikt Braun oder dem in den vergangenen Monaten immer bekannter werdenden Maler Stefan Schiek seither auch drei chinesische Künstler. Darunter

von denen zwei auch in der aktuellen „Eigenheim“-Ausstellung „Spektralreflexion“ zu sehen ist, allerdings ziemlich eindeutig das Thema Freiheit. Chinesische Galerien könnten solche Werke trotzdem zeigen, erzählt Konstantin Bayer – wohl allein aus dem pragmatischen Grund, dass die Behörden lieber die paar Besucher dort in Kauf nehmen als den Eklat, wenn sie eine Ausstellung schließen lassen würden.

In ihrer aktuellen Ausstellung zeigen die Eigenheimer alle Künstler, mit denen sie zusammenarbeiten. So wollen sie sich auch bei Ihrem Startschuss in Berlin präsentieren, mit einer „Welcome Show“ – schließlich ist die enge, freundschaftliche Zusammenarbeit mit ihren Hauskünstlern ihr Konzept.

„Mit den neuen Leitern am Theater und beim Kunstfest ist Weimar jünger und offener geworden. Nike Wagner hat nicht einmal bei uns durchs Fenster gekuckt.“

Galerist Konstantin Bayer

„Beim ersten Eindruck entscheidet zu 90 Prozent die Persönlichkeit, zu 10 Prozent das Werk“, sagt Bianka Voigt, die als studierte Betriebswirtschaftlerin für die Finanzen zuständig ist. Sie kam 2007 von Leipzig nach Weimar – was sie dort bei der renommierten Galerie „Eigen und Art“ gelernt hat – die in Berlin wieder zu ihren Nachbarn gehören wird – konnte sie in Weimar einbringen.

So wie sie von ihren Weimarer Erfahrungen jetzt in Berlin profitieren. „Wir sind dankbar für die Unterstützungen, die wir bekommen haben“, sagt Bianka Weber. Die Stadt Weimar fördert Projekte der Galerie ebenso wie die Thüringer Kulturstiftung und diverse Ministerien. Dass sie nun, nach den Jahren des stets am Rande der Überlebensfähigkeit kalkulierten Idealismus – unterstützt von einem befreundeten Sammlerpaar – den Schritt nach außen geschafft haben und Thüringer Kunst dort präsentieren, ist auch ein Beispiel dafür, wie eine solche Förderung Früchte trägt.

Gruppenausstellung „Spektralreflexion“ bis 8. März in der Galerie Eigenheim, Donnerstag bis Sonntag 16 bis 20 Uhr.



Galerist Konstantin Bayer und Geschäftsführerin Bianka Voigt in der Galerie Eigenheim – im Hintergrund Werke ihrer chinesischen Künstler. Foto: Alexander Volkmann

Zeitungsausschnitt: TA / 14.02.2015

# »Grachten – Kräche – Kreationen«

4. DADAMENTA in Weimar mit Dada-Rezitorator Jaap Blonk (Holland)



Mit Jaap Blonk aus Holland konnte ein weltweit gefeierter Dada-Rezitorator gewonnen werden.

Im Rahmen der DADA-DEKADE 2012-2022 wird am Sonntag, den 9. Mai 2015, zur IV. DADAMENTA in die Klassikerstadt eingeladen. Dabei soll es unter dem Motto »Grachten

– Kräche – Kreationen« einen kulturellen Brückenschlag von Weimar nach Amsterdam geben. Sie startet am Goethe-Schiller-Denkmal (19 Uhr) und gipfelt – nach einem klingenden Umzug durch die Schillerstraße – in einer internationalen Kunst-Aktion auf dem Marktplatz (20 Uhr). Mit Jaap Blonk (Holland) konnte ein weltweit gefeierter Dada-Rezitorator gewonnen werden, der das Programm gemeinsam mit dem Absurden Chor Weimar, der Gruppe »Tuba libre« und der Neuen Bauhauskapelle gestalten wird.

Michael von Hintzenstern (Initiator der DADA-DEKADE) möchte damit an den holländischen Konstruktivisten und Dadaisten Theo van Doesburg (1883-1931) erinnern, der 1921/1922 Kurse im Umfeld des Weimarer Bauhauses hielt, den Internationalen Kongress der Dadaisten und Konstruktivisten im September 1922 in Weimar und Jena organisierte und 1923 mit Kurt Schwitters einen »Dada-Feldzug« in die Niederlande unternahm.

Schirmherrin ist Mary Bauermeister (80), die als »Mutter des Fluxus« seit den 1960er Jahren selbst Kunstgeschichte geschrieben hat. Sie wird aus Rösraß bei Köln anreisen, um das ihr gewidmete Rahmenprogramm mitzuerleben. Förderer sind die Sparkassenstiftung Weimar und Weimarer Land sowie die Sparkasse Mittelhüringen.

Aktionen mit Mary Bauermeister: 7. Mai 2015, 17 Uhr; Stadtmuseum: Schenkung einer aktuellen Fahnenarbeit (umgekehrte deutsche Flagge) und Performance; 18. Uhr; Galerie Eigenheim: Ausstellungseröffnung »How ever call ...« – Objekte und Zeichnungen; 8. Mai 2015, 19.30 Uhr; Lichthaus: Mary Bauermeister – Die 50er und 60er Jahre. Dokumentarfilm von Johann Camut.

Veranstalter: Galerie Merks 21, Galerie Eigenheim, Klang Projekt Weimar e.V. Informationen: www.dadamenta.eu

Zeitungsausschnitt: Rathauskurier Nr. 8 / 25.04.2015

AMTSBLATT DER STADT WEIMAR | RATHAUSKURIER

## Galerie Eigenheim feiert 10-jähriges Jubiläum mit einer zweiteiligen Ausstellung in der Kunsthalle »Harry Graf Kessler«

Seit ihrer Gründung im Mai 2006 im Rahmen einer studentischen Arbeit hat die Galerie Eigenheim mehr als 400 Ausstellungen zeitgenössischer Kunst gezeigt, ein Stipendienprogramm ins Leben gerufen, ein eigenes Journal publiziert sowie zahlreiche Konzerte, Lesungen, Performances, Filmproduktionen und Vorträge organisiert. So entstand im Laufe der Zeit in Weimar und seit 2015 mit fester Dependance auch in Berlin, ein Raum zeitgenössischer regionaler, nationaler sowie internationaler Kunst und Kommunikation, ein Experimentierfeld für Haus- und Gastkünstler. Zurückblickend auf das bemerkenswerte Engagement des kleinen Galeriesaums, um ihren Begründer und künstlerischen Leiter Konstantin Bayer und der Geschäftsführerin

Bianka Voigt, würdigt die Stadt Weimar die Galerie mit einer zweiteiligen Wechselausstellung in der Kunsthalle »Harry Graf Kessler«.

Im ersten Teil der Ausstellung stellen 26 Künstlerinnen und Künstler eine Jubiläumsedition sowie Installationen und Objekte vor, die im direkten Bezug zur Galerie stehen. Im zweiten Ausstellungssteil stehen die aktuellen Arbeiten von Konstantin Bayer (Installation) und Enrico Freitag (Malerei) im engen Dialog. Teil I: 10 Jahre Galerie Eigenheim, 10. Dezember 2016 – 6. Januar 2017, Eröffnung: 9. Dezember 2016, 17 Uhr. Teil II: Enrico Freitag & Konstantin Bayer, 14. Januar 2017 – 5. Februar 2017, Eröffnung: 13. Januar 2017, 17 Uhr.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10–17 Uhr

Feiertagsöffnungszeiten: 24. und 31. Dezember 2016: geschlossen. 25. Dezember 2016 und 1. Januar 2017: 13–17 Uhr. 26. Dezember 2016: 10–17 Uhr.



## Erster Teil der Jubiläumsausstellung endet in drei Tagen

Wer die Ausstellung noch nicht gesehen hat, muss sich spühen. Am 6. Januar schließt die erste Hälfte der zweiteiligen Jubiläumsausstellung der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle »Harry Graf Kessler« am Goetheplatz ihre Pforten. Gründer Konstantin Bayer und Geschäftsführerin Bianka Voigt, hier auf dem klassischen Eigenheim-Sofa, haben den Rückblick auf »10 Jahre Galerie Eigenheim« zu halten. Der zweite Teil mit Arbeiten von Enrico Freitag und Konstantin Bayer wird am Freitag, 13. Januar, 17 Uhr, am selben Ort eröffnet. Foto: Michael Grüber

Zeitungsausschnitt: TA / 03.01.2017



Adam Nowak, Pastellzeichnung auf Papier, A3, Au/T. 12. (Teil der Jubiläumsedition)

Zeitungsausschnitt: Rathauskurier Nr. 20 / 03.12.2016





### Jubiläumsschau der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle

Auf großen Paletten sind gestern die Kunstwerke für den zweiten Teil der Jubiläumsausstellung zum 10-jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim angeliefert worden. Was darin verpackt ist, bleibt bis Freitag ein Geheimnis. Am 13. Januar wird in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ am Goetheplatz die zweite Schau zum zehnten Galerie-Geburtsstag eröffnet. Zu sehen sind ab 17 Uhr Malerei von Enrico Freitag und Installationen von Galeriegründer Konstantin Bayer. Die Laudatio hält Susanne Knorr, Kuratorin der Kunstmuseen der Stadt Erfurt. Foto: Michael Baar

Zeitungsausschnitt: TA / 11.01.2017

## Einfall statt Abfall – Müll regt als Kunstobjekt zum Nachdenken an

Enrico Freitag und Konstantin Bayer im Dialog: Teil 2 der Jubiläumsausstellung der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. Fünf Tonnen Plastikmüll sind keine Kunst. Zum Kunstobjekt aber werden die Tausende gebrauchter und gepresster Kunststoffflaschen und Verpackungen bei Konstantin Bayer, wie sich mit der Eröffnung der Ausstellung am morgigen Freitag um 17 Uhr zeigen wird. Seine Installation aus fünf Ballen gepresster Plastikflaschen und elf Ballen Verpackungsmaterial fügt sich in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ am Goetheplatz „Im Dialog“ mit der Malerei von Enrico Freitag zum eindrucksvollen Mahnmahl einer Gesellschaft, die noch immer zu viel Müll produziert und zu wenig Umweltbewusstsein zeigt. Einen Ballen hat Bayer geöffnet, der Inhalt bedeckt den Boden.

In Teil 2 der Jubiläumsausstellung zum 10-jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim zeigt sich deutlicher noch als im ersten Teil der gesellschaftskritische Ansatz, dem sich Galeriegründer Konstantin Bayer von Beginn an verpflichtet fühlte. Den Finger auf soziale Wunden legen die Eigenheimer in der Vergangenheit bereits mehrfach. Mit Enrico Freitag hat sich Bayer einen Künstler an seine Seite geholt, welcher der Galerie seit ihren Anfängen verbunden ist. Auch ihn treibt in seiner Malerei das Thema Müll, Wegwerfgesellschaft und Lohndumping durch Produktion in Dritte-Welt-Ländern um. Bis auf das großformatige Werk „Desert Flowers“ entstanden die ausgestellten Ölbilder in den letzten

sechs Wochen in Hinblick auf die Ausstellung. „Im Dialog“ geben die Künstler jeder auf seine Weise Denkanstöße, provozieren Nachdenken und Fragen, die weit über die bloßen künstlerischen Objekte hinausgehen. Die Galerie Eigenheim ist in der Kunsthalle zu Gast, aber auch diesmal nicht ohne ein Ausstattungselement aus ihrem einstigen Domizil an der Karl-Liebkecht-Straße zu integrieren: Ein vier mal sieben Meter

großes und 100 Kilogramm schweres Teil aus der Originaldecke schwebt über der Installation. Die Konstruktion wurde von einem Statiker geprüft, verrät Ursula Seeger, Referentin für Kunst in der Stadtkulturdirektion, auf Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Den zu Ballen gepressten Plastikmüll hat das Rewe-Logistikzentrum in Erfurt für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung gestellt, erklärt Bayer,

Nach Abschluss der Ausstellung am 5. Februar gehen sie dorthin zurück und werden nach China verschifft. Dort werden sie weiter verarbeitet – zu Kleidungsstücken. Müll als Handelsware: 250 Euro koste so ein Ballen. Auch weiterhin werde die Galerie Eigenheim sich mit sperrigen Themen in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen, verspricht Konstantin Bayer im Blick zurück auf Ausstellungen zu den Themenbereichen De-

mokratie, Freiheit und Menschenrechte. Nicht nur eine logistische Herausforderung, auch ein Kraftakt ist für den künstlerischen Leiter Konstantin Bayer und die kaufmännische Leiterin Bianka Voigt das Pendeln zwischen der Galerie in Weimar und der Dependence in Berlin. Der erste Teil der Jubiläumsausstellung war sehr gut besucht, sagt Bianka Voigt. Teil zwei ist vom 14. Januar bis zum 5. Februar zu besichtigen.



Im Dialog widmen sich Konstantin Bayer und Enrico Freitag (l.) im zweiten Teil der Ausstellung zum 10-jährigen Bestehen der Galerie Eigenheim in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ am Goetheplatz mit einer Installation aus gepressten Getränkeflaschen und in Ölbildern dem Thema Müll. Über ihnen ein Deckenelement aus der Galerie Eigenheim. Foto: Christiane Weber

Zeitungsausschnitt: TA / 12.01.2017

Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ in Weimar

### Angst vor Dämpfen: Ausstellung zeitweilig geschlossen

Ein Fall von angeblich giftigen Ausstellungsstücken hat der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ in Weimar drei Tage Zwangsrufe beschert. Die Stadt hatte die Halle am Sonntag geschlossen, weil der Mitarbeiter einer beauftragten Sicherheitsfirma gesundheitsgefährdende Dämpfe durch dort ausgestellte Plastikflaschen befürchtete.



Die Ausstellung soll auf das weltweite Müllproblem künstlerisch aufmerksam machen.

Bildrechte: MDR/Maria Soczowsky

Der Leiter der Galerie „Eigenheim“, Konstantin Bayer, sagte MDR THÜRINGEN, dass nun zunächst Mitarbeiter der Galerie die Aufsicht in der Kunsthalle übernehmen. Das werde noch am Dienstag vertraglich geregelt, so dass die Halle am Mittwoch wieder geöffnet werden könne.

In der Kunsthalle wird gegenwärtig eine Ausstellung zum zehnten Geburtstag der Galerie „Eigenheim“ präsentiert. Bayer hat in der Kunsthalle fünf Tonnen zusammengepresste Plastikflaschen zu einem Kunstobjekt arrangiert.

Korrespondierend mit Ölgemälden von Enrico Freitag macht die Installation auf die Müllberge aufmerksam, die die deutsche Gesellschaft produziert und oft in anderen Ländern entsorgen lässt.

Vor diesem Hintergrund bezeichnete Bayer die kurze Schließung der Kunsthalle als „gar nicht schlimm“. Die Dramatik des Müllproblems werde dadurch noch deutlicher, sagte er. Die Plastikflaschen hatte er aus dem Logistiklager einer Lebensmittelkette geholt. Dort werden die Plastikflaschen in einer Halle zusammengepresst, in der die Mitarbeiter nur Handschuhe und keinen Mundschutz tragen. Deswegen gehen Konstantin Bayer und seine Galerie-Mitarbeiter davon aus, dass ihre Gesundheit bei der Aufsicht in der Kunsthalle nicht in Gefahr ist. Die Stadt Weimar lässt die Luft in den Räumen messen, die Ergebnisse sollen erst in einigen Tagen feststehen.

Zeitungsausschnitt: mdr / online / 17.01.2017

## Plastik zu Kunst

Rohstoff für eine Installation und für Kleidung

VON CHRISTIANE WEBER

Ist das Kunst oder kann das weg? Über Kunst lässt sich trefflich streiten. Der Wert eines Kunstwerks liegt auch im Auge des Betrachters. Und das wertet je nach Perspektive verschieden. Müll aber ist für jeden leicht zu identifizieren? Dass das gar nicht so einfach ist, macht die neue Ausstellung in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ von Freitag an der kunstinteressierten Öffentlichkeit bewusst. Da wird nämlich Müll ganz bewusst zu einem

Kunstwerk erhoben. Niemand käme auf die Idee, den teils auch in dicker Schicht auf dem Boden verteilten Plasteabfall zu entsorgen. Doch es wäre nicht das erste Mal, dass ein Kunstwerk beim Putzen versehentlich zerstört wird. Wer hat sich eigentlich schon einmal bewusst gemacht, was mit leeren Getränkeflaschen aus Plastik geschieht? In Weimar sind sie temporär Kunst. Danach werden sie wie alle anderen ballenweise nach China verschifft. Als Rohstoff für Kleidung.



Kunst. Danach werden sie wie alle anderen ballenweise nach China verschifft. Als Rohstoff für Kleidung.

Zeitungsausschnitt: TLZ / 12.01.2017

### Kunsthalle hat ab heute wieder geöffnet

30. Januar 2017 / 02:00 Uhr

Weimar. Unter veränderten Bedingungen wird heute die zweite Ausstellung zum zehnjährigen Jubiläum der Galerie Eigenheim in der Weimarer Kunsthalle wiedereröffnet. „Nach Auffassung der Stabsstelle für Arbeitssicherheit besteht dem Grunde nach keine Gesundheitsgefährdung für die Besucher“, betonte dazu das Weimarer Rathaus. Hintergrund ist, dass sich die Besucheraufsicht stark riechenden Kunststoffmülls und der so denkbaren Gesundheitsgefährdung ihren Dienst weiter zu verrichten. Diese Aufgabe übernehmen jetzt andere: Laut Rathaus wird die Galerie Eigenheim die Ausstellung mit den Stücken von Konstantin Bayer und Bildern von Enrico Freitag vorerst selbst betreuen.

Zeitungsausschnitt: TA / online / 20.01.2017

## Weimar schließt Kunsthalle, weil sie riecht wie ein Getränkemarkt

Stadt-Kulturdirektion: Mitarbeiter eines Personaldienstleisters fürchtet Gesundheitsgefahren aus dem Plastikmüll

VON MICHAEL BAAR

WEIMAR. Wie giftig ist die Ausstellung in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“? Dieser Frage geht jetzt die Stadt-Kulturdirektion nach. Weil sich der eingetretene Mitarbeiter eines externen Dienstleisters um seine Gesundheit sorgte und außer Stande sah, Aufsicht und Schließung der Ausstellung zu übernehmen, wurde die Jubiläumsschau „10 Jahre Galerie Eigenheim“ am zweiten Tag nach ihrer Eröffnung wieder geschlossen.

Als Stadtkulturdirektorin Julia Miehe diese Information im wöchentlichen Rathaus-Pressesprechergespräch verbreitete, musste sich mancher in der Runde ein Schmunzeln verdienen. Zumal das Presseamt am selben Tag offiziell verkündet hatte: „Aus technischen Gründen bleibt die Kunsthalle „Harry Graf Kessler“ noch bis zum 23.1. geschlossen.“ Auf Nachfrage der Redaktion hieß es sogar: „Probleme mit der Klimatisierung“ hätten zur Schließung gezwungen.

Das zahlenmäßig große Publikum zum Eröffnungsabend am Freitag empfand es noch als normal, dass es in der Ausstellung riecht, wie in einem Getränkemarkt. Denn die kritische Schau



Enrico Freitag und Konstantin Bayer (l.) in ihrer Ausstellung in der Kunsthalle „Harry Graf Kessler“.

Foto: Christiane Weber

kombiniert Enrico Freights Ölgemälde zu den Themen Müll, Wegwerfgesellschaft und Billigproduktion in Dritte-Welt-Ländern mit fünf Ballen gepresster Plastikflaschen und elf Ballen Verpackungsmaterial. Konstantin Bayer hat das Recyclingmaterial provokativ in der Kunsthalle verteilt und zu den Bildern in Beziehung gesetzt. Der Geruch

schien eher wie ein herb duftender Kommentar.

Der Plastikmüll ist eine Leihgabe des Rewe-Logistikzentrums in Erfurt für die Dauer der Ausstellung, berichtete Konstantin Bayer bereits vor der Eröffnung. Nach der Schließung am 5. Februar geht das Material dorthin zurück und werde nach China verschifft, wo es zu Klei-

dung verarbeitet werde. Die Stadt erkundigte sich auch im Logistikzentrum und erfuhr: Dort wird weder in Schutzanzügen noch mit Atemschutz gearbeitet.

„Wir sehen uns dennoch verpflichtet, den Sorgen nachzugehen“, sagte Julia Miehe. Der für Arbeitsschutz in der Stadverwaltung Verantwortliche sei ein-

bezogen worden. Gewissheit zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit sei aber nur durch Messungen zu erreichen, beispielsweise von Schimmelsporen. Das kann laut Miehe erst am 24. Januar beendet werden.

Wer die Ausstellung vorher sehen will, kann sich allerdings an die Kulturdirektion wenden (Tel. 49 95 11).

Zeitungsausschnitt: TLZ / 18.01.2017



# PUBLIKATIONEN

Kataloge, Künstlerbücher, Werksverzeichnisse, Journale von 2006 – 2016.

## 2006

### **Bilderwahn**

Anja Amling, Peter Aurisch, Ines Barth, Konstantin Bayer, Sergio Ivan Carmona Maya, Joe Davis, Martin Eckardt, Manuel Ehlers, Mike Engel, Uwe Erler, Enrico Freitag, Steven Giebner, Elena Gebel, Robert Genschorek, Lena Gräw, Stefan Hopf, Nunu Japaridze, Marc Jung, Thomas Kaiser, Jessica Klopsch, Thomas Kriska, Claudia Kühn, Thomas Liffert, Anna Martini, Lucian Patermann, Sebastian Ivo Rallo, Thomas Richard, Doreen Schönfelder, Danielle Schulte am Hülse, Bettina Schünemann, Julia Scorna, Susanne Steinmann, Christina Thälker, Anja Thienthepvongsa, Daniel Caleb Thompson, Hans-Günter Vietz, Jan Zehn, Christin Zwarg  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #1  
2006

### **Creativity Index**

Journal of Culture  
ISSN: 1864-9884 #1  
2006

## 2007

### **Playground**

Konstantin Bayer, Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #2  
2007

### **Kunstauktion**

Peter Aurisch, Konstantin Bayer, Matthias Bayer, Yvonne Bengler, Manuel Ehlers, Uwe Erler, Martin Fink, Enrico Freitag, Anke Fuchs, Elena Gebele, Robert Genschorek, Karin Felice Geyersbach, Michael Geyersbach, Lena Gräwe, Stefan Hopf, Nuka Japaridze, Gaetano's Kitchen, Jessica Klopsch, Thomas Liffert, Benjamin Neels, Lucian Patermann, Tilman Porschütz, Thomas Richard, Danielle Schulte am Hülse, Julia Scorna, Peter Stechert, Daniel Caleb Thompson, Dejavier Velaspa & Wachsmann, Hans-Gunter Vietz  
Journal of Culture  
ISSN: 1864-9884 #3  
2007

### **Borders and Borderland**

Journal of Culture  
ISSN: 1864-9884 #2  
2007

## 2008

### **Overseas**

Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun, Daniel Caleb Thompson  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #3  
2008

### **God Forgive Us**

Konstantin Bayer, Tilman Porschütz, Lars Wild  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #4  
2008

## 2009

### **Real Image Kitchen**

Konstantin Bayer, Gao Chang, Caucasso Lee Jun, Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #5  
2009

### **Yellow**

Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #6  
2009

### **Bauhausler Superstars**

Konstantin Bayer, Mario Bierende, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Hannes Grebin, Christiane Haase, Anke Hannemann, Marc Illing, Stefan Kraus, Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson, Daniel Turing, Elias Wachholz, Moritz Wehrmann, Lars Wild, eins78  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #7  
2009

### **Enrico Freitag**

Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #1  
2009

### **Shanghai Review**

Konstantin Bayer  
Künstlerbuch  
ISSN: 1864-9883 #1  
2009

### **Wild**

Lars Wild  
Werkskatalog  
ISSN: 1864-9882 #2  
2009

Wenn ich darüber nachdenke,

was die Eigenheim Galerie sowohl für die Stadt Weimar,

als auch für mich persönlich geschaffen hat, ist es schwierig nicht pathetisch zu werden.

Die Galerie ist zum einen über die Jahre zu einer unverzichtbaren Konstante in der Institutionslandschaft von Weimar geworden. Das, was sich Bianka und Konstantin zu Beginn auf die Fahne schrieben, hat auch nach zehn Jahren höchste Priorität.

Die Galerie steht für das Präsentieren von zeitgenössischen, künstlerischen Positionen aus Thüringen, sie ist aber auch ein Ort für vieles mehr: Ein Ort, der für Offenheit und Gemeinschaft steht, ein Ort des Austausches, des Denkanstoß', ein Ort voller Ideen und Energie – und des guten Gefühls.

Durch ihre Erweiterung nach Berlin hat sich das gute Gefühl verfestigt; es ist kein ortsgebundenes, sondern viel mehr ein institutionsgebundenes.

Die Eigenheim empfängt mich jederzeit auf's herzlichste, für Kaffee, Zigarette, einen sehr geschätzten Rat, oder ein gutes Gespräch.

Das ist viel wert, aufrichtigsten Dank dafür.

June Drevet, Kunsthistorikerin und Kuratorin.



2010

**Bilderwahn IV**

Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Yafeng Duan, Enrico Freitag, Henriette Gruber, Danielle Schulte am Hülse, Marc Illing, Caucasso Lee Jun, David-Ashley Kerr, Hansjörg Köfler, Evi Lemberger, Maxim Lichtenwald, Thomas Liffert, Carina Linge, Adam Noack, Tilman Porschüt, Sebastian Roth, Michal Schmidt, Julia Scorna, Peter Stechert, Lars Wild, Christiane Wittig  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #8  
2010

**Eigenheim trifft DNT**

Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun, Tilman Porschütz, Michal Schmidt, Julia Scorna, Lars Wild  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #9  
2010

**Utopia (ein Moment)**

Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
2010

2011

**M12o – Moganshan re-used!**

Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Tina Blankeney, Carine Brunelle, Jess Carthen, Gorden Chandler, Martin Chen, Liu Dao, Enrico Freitag, Laurent Friquet, Chris Gill, Kathryn Gohmert, Susanne Junker, Caucasso Lee Jun, Christin Kalweit, Virginie Lerouge Knight, LON, Jason Maddock, Mai Mai, Zane Melleupe, Cao Mengqin, Ikumi Nagasawa, Camille Nicolau, Thomas Palme, Thomas Arthur Blight Priile, Tilman Porschütz, Sima Qing, Angelo Romano, Thomas Rusch, Julia Scorna, Tang Shu, Hiroshi Takeda, Daniel Caleb Thompson, Lars Wild, Wuji  
Ausstellungskatalog  
2010

**Journal of Culture**

spring 11  
1864-9884 #3  
2011

**Contemporary Art Ruhr 2011**

Katalogbox  
Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Julia Scorna  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #3(a-d)  
2011

**Journal of Culture**

summer 11  
1864-9884 #5  
2011

2012

**Works from Shanghai**

Konstantin Bayer  
Werksverzeichnis  
2012

**Fountain as usual**

Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #10  
2012

**Journal of Culture**

fall 11  
1864-9884 #4  
2012

**Working on Monument**

Konstantin Bayer  
Ausstellungskatalog  
2012

**Eigenheim 2012**

Tom Ackermann, Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun, Adam Noack, Julia Scorna, Michal Schmidt, Daniel Caleb Thompson, Lars Wild  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #4  
2012

2013

**Contraception  
Malerei und Mixedmedia**

Wang Yuhong  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #13  
2013

**The World of Photography  
Through Two Eyes**

Caucasso Lee Jun  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #10  
2013

**Enrico Freitag**

Werksverzeichnis  
2013

**Trugbild gleiche Wahrheit**

Zhao Yang  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #21  
2013

**Wirtschaft und Religion  
Ablasshandel vs. Bankenrettung oder die Frage nach Maß und Vernunft**

Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Christian Udo Eichner, Enrico Freitag, Gabriela Jochem-Bayer, André P.H. Müller, Dr. Edelbert Richter, Julia Scorna, Michal Schmidt, Dr. Thomas A. Seidel, Daniel Caleb Thompson, Bianka Voigt, Elias Wachholz, Lars Wild  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #11  
2013

2014

**Journal of Culture**

spring 12  
1864-9884 #6  
2014

**Guten Morgen oder  
Ein Hauch von Sehnsucht  
nach Heimat und Welt**

Christiane Wittig  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #5  
2014

**Journal of Culture**

summer 12  
ISSN: 1864-9884 #7  
2014

**W & M**

Wang Youhong, Mario Weinberg  
Ausstellungskatalog  
2014

**Parklandschaften  
Eine drive-in und drive-  
through Ausstellung in der  
Tiefgarage der Weimarhalle**

Benedikt Braun, Timm Burkhardt, Carmen Büchner, Lucas Buschfeld, Roland Darjes, Enrico Freitag, Adi Gelbart, Christoph Höfferl, Björn Jung, Martin Schade, Michal Schmidt, Stefan Schiek, Anna Schimkat, Maria Antonia Schmidt, Julia Scorna, Moritz Wehrmann, Christiane Wittig, WeAREmedienkünstler  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #12  
2014

**Eigenheim 2014**

Konstantin Bayer, Benedikt Braun, Enrico Freitag, Caucasso Lee Jun, Adam Noack, Stefan Schiek, Michal Schmidt, Julia Scorna, Moritz Wehrmann, Christiane Wittig, Zhao Yang, Wang Yuhong  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #8  
2014

2015

**Black Fields  
Malerei, Zeichnung, Collage**

Enrico Freitag  
Werksverzeichnis  
ISSN: 1864-9882 #9  
2015

**Sky is true**

Julia Scorna  
Ausstellungskatalog  
2015

**Benedikt Braun**

Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #14  
2015

**Das Glücksprinzip**

Gökçen Dilek Acay, Gilda Barte, Till Ansgar Baumhauer, Tymek Borowsky, Benedikt Braun, Timm Burkhardt, Michaël Camellini, Roland Darjes, Enrico Freita, Axel Görmar, Anke Hannemann & Vasili Macharadze, MX1o (Stefan Kraus & Marc Sauter), Michael von Hintzenstern, Gerald & Martin Höfer, David-Ashley Kerr, Edith Kollath, Caucasso Lee Yun, Zane Melleupe, Atsuko Mochida, Tommy Neuwirth, Adam Noack, Stefan Schiek, Michal Schmidt, Julia Scorna, Gabriele Stötzer, Moritz Wehrmann, Li Wei, Wu Wei, Harriet Wolltert, Zhao Yang  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #16  
2015

**Stefan Schiek**

Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #15  
2015

2016

**Art and Articles**

Konstantin Bayer  
Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #17  
2016

**Adam Noack**

Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #20  
2016

**Temporal Matters**

Moritz Wehrmann  
Künstlerbuch  
ISSN: 1864-9883 #4  
2016

**Martin Mohr**

Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #18  
2016

2017

**10 Jahre Galerie Eigenheim**

Ausstellungskatalog  
ISSN: 1864-9881 #22  
2017





# GASTKÜNSTLER

Künstler, Musiker und spezielle Gäste, sowie Gastinstitutionen von 2006 – 2016.

## KUNST

### A

Acay, Gökçen Dilek  
Ackermann, Tom  
Alloro, Alma  
Albrecht, Max F.  
Amling, Anja  
Antakyali, Harun  
Antonellis, Anthony  
Aurisch, Peter  
Auston, Aisek

### B

Bähring, Kathrin  
Bal, Mieke  
Baños, Juan Antonio  
Bartel, Gilda  
Barth, Ines  
Baskett, Mark  
Basu, Carlson  
Bauermeister, Mary  
Bauhausmaschine  
Baumhauer, Till Ansgar  
Bayer, Matthias  
Beikoff, Jana  
Benger, Yvonne  
Between Lands 50 Kg  
Bierende, Mario  
Blankeney, Tina  
Blight Prile, Thomas Arthur  
Boswank, Julia  
Brendel, Stefanie  
Borowsky, Tymek  
Brandt, Marek  
Brunelle, Carine  
Büchner, Carmen  
Burkhardt, Timm  
Buschfeld, Lucas

### C

Camellini, Michaël  
Carmona Maya, Sergio Ivan

Carthen, Jess  
Casanueva, Teresa  
Castillo, Nayari  
Cicorschi, Alexandra  
Chan, Gao  
Chandler, Gorden  
Chen, Martin  
Culture Jam

### D

Dao, Liu  
Darjes, Roland  
Davis, Joe  
de Belle, Louis  
de Bonis, Renata  
Decker, Moritz  
Degonda, Anna  
Dill, Stephan  
Dittner, Linn  
Dittrich, Benjamin  
Duan, Yafeng

### E

Eckardt, Martin  
Ehlers, Manuel  
Eibert, Marek  
Eins78  
Engel, Mike  
Engeln, Skadi  
Erler, Uwe  
Espig, Frank

### F

Fink, Martin  
Frank, Thorsten  
Friquet, Laurent  
Fritsche, Thomas  
Fuchs, Anke

### G

Gaetano's Kitchen  
Gebele, Elena  
Gelbart, Adi

Genschorek, Robert  
Geyersbach, Karin Felice  
Geyersbach, Michael  
Giebner, Steven  
Gierster, Anna  
Gill, Chris  
Glahn, Marcus  
Glass, Fabian  
Gohmert, Kathryn  
Görmar, Axel  
Graffideo  
Grau, Cornelius  
Gräwe, Lena  
Grebin, Hannes  
Gruber, Henriette

### H

Haase, Christiane  
Hafner, Johannes  
Hahne, Charlene  
Hammermeister, Nancy  
Hamza, Jugoslaw  
Handschin, Gert  
Hannemann, Anke  
Harkness, Darryn  
Harry, Newell  
Härtelt, Anna  
Heerten, Haye  
Heinz, Constanze  
Hellemann, Christian  
Hemminger, Jesse  
Hempel, Susann Maria  
Henz, Thibaut  
Herfurth, Julia  
Hernandez, Otto  
Herzfeld, Olaf  
Herzog, Samuel  
Hetzl, Julian  
Hilburger, Georg  
Hintzenstern, Michael von  
Hochherz, Olaf  
Höfer, Gerald  
Höfer, Martin

Höfferl, Christoph  
Hong, Wang Yu  
Hopf, Stefan  
Huber, Theo  
Huhndt, Daniel  
Hutber, Reynir

### I

Illing, Marc  
Inao, Shingo  
Irie, Takahito  
Ismail, Roslsham

### J

Japaridze, Nunu  
Jové, Rafael  
Jung, Björn  
Jung, Marc  
Junker, Susanne  
Jünger, Noelle Françios

### K

Kaiser, Thomas  
Kaludjerović, Dejan  
Kalweit, Christin  
Kanova, Iliyana Ognyanova  
Kerr, David-Ashley  
Keruth, Christine  
Kimerling, Maxim  
Kinski, Marina  
Kirfel, Cornelius  
Kleinert, Karsten  
Klopsch, Jessica  
Knight, Virginie Lerouge  
Knust, Konstantin  
Kochan, Anne  
Kollath, Edith  
Kraus, Stefan  
Kriska, Thomas  
Kriese, Nikolaus  
Köfler, Hansjörg  
Konrad, Daniel  
Kühn, Claudia

*Eines der ersten von unzähligen Konzerten in der Galerie Eigenheim gespielt,  
damals mit The Zonnhaider's Club und das allerletzte Konzert  
in den alten Räumlichkeiten der Galerie mit Irk Yste.*

*Witzigerweise verbinde ich die Galerie Eigenheim in erster Linie mit Live-Konzerten.  
Acha ja, meine Frau hab ich da auch kennen gelernt...*

*Das letzte persönliche Happening in den neuen Räumlichkeiten im Weimarhallenpark  
war meine Befreiung des Wachschutzes. Fast wie im Film!!*

*Christoph Höfferl, Musiker.*



Kußin, Steve		Struzyna, Daniel						
<b>L</b>	Palme, Thomas	<b>T</b>	<b>Y</b>	Duo4o	Ketelhut, Martin	Phon	Woodenpeak	
Lemberger, Evi	Pápay, Livius	Takeda, Hiroshi	Yang, Zhao	Dwig, aka Ludwig Völker	Kettenkarussell	Praisthelow		
Lichtenwald, Maxim	Patermann, Lucian	Tatari, Oğuz	Yuan, Lin	<b>E</b>	K.F.B.O.	Prestin, Thomas		
Liberta, Lena	Patz, Luisa	Teo, Jennifer	<b>Z</b>	Ecstatic Sunshine	Klapsing, Daniel	Psycho & Plastic	<b>Y</b>	
Liebach, Patrick	Pätzug, Irene	Thälker, Christina	Zehn, Jan	Eder, Bernhard	Kito, aka Dustin Beier		You Have Been Assassenated	
Liffert, Thomas	Pfahl, Jirka	Theusner, Ulrike	Zink, Stefan	El BuFonk	Koch, Markus	<b>R</b>		
Ling, Luo	Prévost, Germain	Thiengethpongsa, Anja	Zwarg, Christin	Ensemble für intuitive Musik	Komm	Räumelt, Oliver		
Linge, Carina	Porschütz, Tilman	Thompson, Daniel Caleb		<b>F</b>	Killa Volts	Ronin, Mat		
Linke, Maja	<b>Q</b>	Tiegiao, Li		Feindrehstar	Kitty Solaris	Rosenau, Christian	<b>SPEZIELLES</b>	
Lon	Qing, Sima	Treitz, Georg		Frisch, Jan	Knust, Konstantin	Rubén D’Hers		
<b>M</b>	<b>R</b>	Tuma, Filip	<b>MUSIK</b>	Fritsch, Wieland	<b>L</b>	<b>S</b>	Bähring, Rina	
Macharadze, Vasili	Rabold, Sebastian	Turing, Daniel	2ECK	Fyst	Large M	Sauter, Mark	Dix, Manuela	
Maddock, Jason	Rallo, Sebastian Ivo	<b>U</b>	33	<b>G</b>	Lichte	Schach, Sarah	Eichner, Christian Udo	
Mai, Mai	Recht, Matthias	Unearth Performance	<b>A</b>	Geiße, Michael	Lichtenwald, Maxim	Schantz, Christian	Finger, Christian	
Marouf, Kani	Reinhardt, Bianca	Uysal, Mehmet Ali	A Forest	Giegling Records	Lila Bungalow	Scheich Morkel	Jochem-Bayer, Gabriela	
Martini, Anna	Rentmeister, Thomas	<b>V</b>	A Poor Man’s Memory	Granulated Sugar Substitute	Lober, Jakob	Schiller, Toralf	Koch, Heiner	
Matthes, Mark	Richard, Thomas	Vietz, Hans-Günter	Absurder Chor von Michael	Gruenfeld, Jan	<b>M</b>	Schön, Christopher	Matthes, Mark	
McNamara, Donough	Romano, Angelo	Vogel Rafael	von Hintzenstern	DJ Grummel, aka Sebastian Peter	Manami N.	Schwarz, David	Müller, Andre P.H.	
Meining, Kai	Ronin, Mat	Vogler, Verena	Advanced Disco	<b>H</b>	Mamsell Zazou	Schwerdtner, Maria	Richter, Dr. Edelbert	
Mellupe, Zane	Roth, Sebastian	Völker, Ludwig	ALF Quintett	Halbautomat	Manzo, Ludovica	Shouta Paul	Seidel, Dr. Thomas A.	
Mendez, Ignasio	Rothmeier, Christoph	Vorwald, Ulrike	Arce	Hana Hanako	Die Matrosen	SITP	Seydel, Dr. Bernd	
Mengqin, Cao	Rotteveel, Jochem	<b>W</b>	Ayankoko	Hannesdaerrtrio	Mesucceeds	Stelzer, Ingo	Wachholz, Elias	
Meteoritenkollektor	Rüberg, Birgit	Wacker, Daniel	<b>B</b>	Hansen_Windisch	Metaboman	Strom an/ein/aus Fall	<b>GASTINSTITUTIONEN</b>	
Michel, Thomas	Rusch, Thomas	Walther, Matthias	Band Ane	DJ H.Armless	Mike Cupcake	<b>T</b>	<b>B</b>	
Müller, Katharina	<b>S</b>	Wagner,Teri	Barberos	Hecht, Marie Luise	Milkwood	Tarentatec	· Bauhaus Radio / BUW	
Müller, Lutz Rainer	Salbia, Simon	Watanabe, Rie	Bartmes	Helbig, Tim	Milù Milù	THE!	· Bauhaus-Universität Weimar	
Müller, Maximilian	Sassen, Ben	Waschto, Benjamin	Beckmann, Albert	Hempel & Sauter	More Love Sound System	The Burning Hell		
Müller, Simon	Sauter, Marc	WeAREmedienkünstler	Ben Invasion	Hempel, Susann	Mr. Bugslow	The Grammophones	<b>K</b>	
Mochida, Atsuko	Schade, Martin	Weber, Moritz	Bernewitz, Christoph	Hintzenstern, Michael von	Mukra	The Zonnhaider’s Club	· k67 – Kiosk / BUW	
Möller, Nele	Schaffarzyk, Christoph	Weber, Susi	Bligh Pryle, Thomas Arthur	Hirsch, Martin	Mute Swimmer	Tony Montana	· Kosmonauten Schule	
Montauk, Maren	Schimkat, Anna	Wegener, Robert	Böhm, Alexander	Hoffmann, Daniel	My Invisible Friend	Too Busy	· Kulturtragwerk	
MX1o	Schlaffke, Marcus	Wei, Li	Bonnie Rosenberg	Höfferl, Christoph	My Sister Grenadine	DJ Tork		
<b>N</b>	Schliebenow, Andreas	Wei, Woon Tien	Boohoo	Holz, Juli	<b>N</b>	Trains on Fire		
Nagasawa, Ikumi	Schmalz, Sandra	Wei, Wu	Boroumand, Soheil	Hortkindermafia	New Telepathics	Tri Phaze, aka Marek Brandt	<b>L</b>	
Neels, Benjamin	Schmidt, Maria Antonia	Weinberg, Mario	Brandt, Marek	<b>I</b>	Nosral Flow	Trio Schmetterling	· Leipzig Heimat Moderne	
Neugebauer, Alexander	Schönfelder, Doreen	Welz, Richard	Buchmann, Christian	Ille Flavors	<b>O</b>		· Literarische Gesellschaft	
Neuwirth, Tommy	Schulte am Hülse, Danielle	Weth, Florence von der	<b>C</b>	Imkanziz, Seni Görmem	Oberländer, Frank	<b>U</b>	Thüringen	
Nicolau, Camille	Schünemann, Bettina	Wetzstein, Gordon	DJ Caneda	Irk Yste	Oberländer, Peter	Ulrich, Jonatan		
Niedervolthoudini	Schwerdtner, Maria	Wilke, Christian	Cayoux Music	Itta & Marquido	OH! Pears	Uns	<b>U</b>	
Nielsen, Boris	Seis, Uli	Winkelmann, Jenny	Chapeau Claque	<b>J</b>	Ohmnoise	Urick, Jason	· Unicato / Lehrstuhl Medienereig-	
Nolan, Stephen John	Shalom, Gabriel	Winkler, Stefan	Chillinyaa	DJ Jona	One Path Brothers aka Chillinyaa	Utku Tavail	nisse / BUW	
Novo, Reynier Leyva	Shichang, Huang	Winter, Denise	Clannish	Jakob Kreuzfeld	Oswalt, Conrad	<b>V</b>		
<b>O</b>	Shu, Tang	Wittig, Christiane	Cointel Allstars	Joey DeMarco	Osis Krull	Viking Moses		
Ochsenfarth, Robert	Sima, Qing	Wollniok, Dominique	<b>D</b>	<b>K</b>	<b>P</b>	<b>W</b>		
Ong, Donna	Staub, Mats	Wolltert, Harriet	Deer, aka Martin Hirsch	Kammerorchester Mark Matthes	P. Schloenske	Weth, Florence von der		
Oshejack, Eli	Stechert, Peter	Wuji	DeMarco, Joey	Kessler, Maren	DJ Pablo	Weiser, Nicolas		
<b>P</b>	Stenz, Jasminka		DJ dHarkness		Pengbox #3	Werner, Björn		
Palacz, Julian	Stötzer, Gabriele				Philip, Martin	Wild, Lars		







**Besteck** Referenzobjekte unserer ästhetischen Alltagskultur / Konstantin Bayer / 2016.

## INSTITUTIONEN / PERSONEN

*Kooperationen, Förderer und Partner von 2006 – 2016.*

### KOOPERATIONEN

#### A

· ACC (Weimar)

#### B

· Bauhaus Lab (Marseille)  
· Bauhaus-Universität Weimar

#### C

· Chivalrous Cantaloup Commune (Shanghai)  
· ColorViolence e.V. (Weimar)  
· Culture Care GbR (Weimar)

#### E

· E-Werk (Weimar)  
· ExLalulala (Leipzig)

#### G

· Gallery Rutger Brandt (Amsterdam)  
· Galerie Bart (Amsterdam)  
· Galerie Greulich (Frankfurt)  
· Galerie Lux / Galerie Carsten · Seifert (Berlin)  
· Galerie Martin Mertens (Berlin)  
· Galerie Römerapotheke (Zürich)  
· Gaswerk (Weimar)  
· Genius Loci Weimar  
· Goethe Institut (München)  
· Goethe Institut (Singapur)

#### H

· Hochschule für Musik Franz Liszt (Weimar)

#### I

· Iconotop Galerie (Weimar)  
· Island 6 (Shanghai)

#### K

· Klassikstiftung Weimar, Kolleg

Friedrich Nietzsche

· Kunstfest Weimar  
· Kunsthalle der Kunsthochschule Weißensee (Berlin)  
· Kunsthaus Erfurt

#### M

· Mikrokleinstgarten (Berlin)

#### N

· No Man's Art Gallery (Shanghai)

#### P

· Projekt- und Hörgalerie A und V (Leipzig)

#### S

· Stage Back Gallery (Shanghai)

#### T

· The Choir (Shanghai)

#### U

· Universitätsbibliothek (Weimar)

#### W

· Weimar GmbH, Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Kongreß- und Tourismusservice

### FÖRDERER / PARTNER

#### A

· Aktion Mensch e.V. (Förderprogramm *DieGesellschafter.de*)  
· Adapoee

#### B

· Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Bundesprogramm *Demokratie*

*leben!*)

#### D

· DNT Deutsches Nationaltheater Weimar

#### F

· Fensterbau Pauli GmbH & Co. KG

#### I

· Island 6

#### K

· Kulturstiftung des Freistaats Thüringen

#### L

· LAG Soziokultur, Thüringen

#### R

· RWE Stiftung  
· Robert-Bosch-Stiftung

#### S

· Schreinerei & Metallbau Wagner GmbH  
· Sparkassenstiftung Weimar – Weimarer Land  
· Staatskanzlei Thüringen  
· Stadt Weimar  
· Stage Back Gallery (Shanghai)  
· STUKO – Studierenden Konvent der Bauhaus Universität Weimar  
· SV Sparkassen Versicherung Holding AG, Wiesbaden

#### T

· Thüringer Wirtschaftsministerium

#### W

WeiBaVo GmbH

### PERSONEN

Bayer, Matthias  
Bleischer, Thomas  
Deason-Tomory, Pierre C.  
Fehling, Felicitas  
Gunkel, Dr. Hartmut  
Görmar, Axel  
Harm, Daniel  
von Hintzenstren, Michael  
Holtzhauer, Christian  
Jarmuschek, Kristian  
Jochem, Guido  
Jochem-Bayer, Gabriela  
Knop, Carolin  
Köppel, Ulrike  
Miehe, Julia  
Müller, Georg  
Nauber, Udo  
Pauli, Stephan  
Petchull, Frank  
Puschatzki, Yvonne  
Reich, Alexandra  
Schmidt, Thomas  
Schubart, André  
Seeger, Ursula  
Störr, André  
Titze, Dr. Verena  
Voigt, Alexander  
Voigt, Roland  
Wagner, Steve  
Weinreich, Claudia



*Ich wurde 2006 zu meiner ersten Gruppen-Ausstellung,  
mit dem Titel Bilderwahn, in die Galerie Eigenheim in Weimar eingeladen.  
Das war mein persönlicher Startschuß für zahlreiche weitere Ausstellungen.  
Allein dafür möchte ich Danke sagen.  
Ich wünsche Euch und den Künstlern alles Gute!  
Und sage speziell zu meinem Spezi Bene: Prost!  
Mare Jung, Künstler.*

## INDEX

*Ausstellungen, Aktionen, Konzerte von 2006 – 2016.*

### JAHR 1 2006 / 2007

43	31.05.2006	<b>Eröffnung der Galerie Eigenheim</b> Aktion
44	31.05. – 20.06.2006	<b>Yvonne Bengler</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Druckgrafik, Skulptur
46	06.06. – 11.06.2006	<b>Type Directors Club, New York</b> Gruppen-Ausstellung / Typographie, Graphik / BUW
47	21.06.2006	<b>Jeder ist eine Insel</b> Aktion / Interaktive Sound-Installation
48	24.06. – 09.07.2006	<b>Kilometerlange – Urbanitäten</b> Solo-Ausstellung / Photographie
49	01.07. – 03.07.2006	<b>{(a)-1} + {(b)+1} + {(c)-1}</b> Diplom-Präsentation / Installation / BUW
50	14.07. – 16.07.2006	<b>Neue Arbeiten aus Video und Installation</b> Solo-Ausstellung / Video, Installation
50	14.07. – 09.08.2006	<b>In Passing</b> Artis in Residence
50	25.07.2006	<b>Gordo Wetzstein</b> Diplom-Präsentation / Mediensysteme / BUW
50	02.08.2006	<b>Sommerfest</b> Aktion der Galerie Eigenheim und der Fotothek
51	15.08. – 27.08.2006	<b>Europoly</b> Solo-Ausstellung / Installation
52	27.08. – 07.09.2006	<b>Entblauen</b> Künstler-Aktion
52	10.09. – 24.09.2006	<b>Bilder anschauen tagtäglich</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Collage
53	26.09.2006	<b>Wahr oder Unwahr?</b> Diplom-Präsentation / Mediengestaltung / BUW
54	06.10. – 12.10.2006	<b>Geschwindigkeit – verzerrt – das Unterwegs sein</b> Solo-Ausstellung / Photographie
54	10.10.2006	<b>Smart Carpet</b> Diplom-Präsentation / Produktdesign / BUW
54	13.10.2006	<b>Spiegelfix</b> Performance
54	15.10. – 19.10.2006	<b>Malerei, Photographie und Collage</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Photographie, Collage
55	21.10. – 04.11.2006	<b>Glub (Hearts)</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Video-Installation
56	10.11. – 15.11.2006	<b>Splitting Public</b> Solo-Ausstellung / Video-Installation
56	16.11.2006	<b>The Zonnhaiders Club</b> Konzert
56	19.11. – 01.12.2006	<b>Photographien von Rußland bis Frankreich</b> Solo-Ausstellung / Photographie
57	03.12. – 22.12.2006	<b>Bilderwahn</b> Gruppen-Ausstellung / Collage, Malerei, Photographie, Zeichnung
60	11.12.2006	<b>Wir hören uns...</b> Aktion / Radio-Live-Sendung, Diskussion / BUW
60	03.01.2007	<b>Eröffnung des Salons</b> Aktion
60	06.01. – 21.01.2007	<b>Oh Tanne</b> Solo-Ausstellung / Raum-Installation
64	25.01.2007	<b>Wahrnehmung[s]störung</b> Diplom-Präsentation / Architektur / BUW
65	27.01. – 31.01.2007	<b>Relativity</b> Artist in Residence / Installation, Sound, Performance
65	30.01.2007	<b>Darryn Harkness</b> Aktion / Performance
65	31.01.2007	<b>Darryn Harkness</b> Aktion / Performance
65	03.02.2007	<b>Darryn Harkness</b> Aktion / Performance
65	11.02.2007	<b>Darryn Harkness</b> Aktion / Performance
67	16.02. – 18.02.2007	<b>Aus den Angeln</b> Aktion / Malerei
67	18.02. – 25.02.2007	<b>Aus den Angeln</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei
70	18.02. – 18.03.2007	<b>Weimar – New York</b> Ausstellungskooperation in der Kunsthalle Harry Graf Kessler
70	01.03. – 11.03.2007	<b>Signs of Infinity</b> Solo-Ausstellung / Malerei
71	03.03.2007	<b>ho(w)ever</b> Konzert
71	07.03.2007	<b>Oğuz Tatari 28th Birthday</b> Aktion / Performance
71	16.03. – 26.03.2007	<b>Lost Pilots</b> Studenten Präsentation / Freie Kunst / BUW



71	22.03.2007	<b>Bartmes</b> Konzert
72	28.03. – 11.04.2007	<b>13 vor halb Acht [Geyersbach]<sup>2</sup></b> Doppel-Solo-Ausstellung / Photographie
73	13.04. – 27.04.2007	<b>Loom / Once in a while</b> Magazin-Präsentation / Mediengestaltung / BUW
74	29.04. – 09.05.2007	<b>Das Vergessen</b> Diplom-Präsentation / Druckgrafik / BUW
75	05.05. – 06.05.2007	<b>A Bring Your Own Weekend</b> Aktion
75	12.05. – 23.05.2007	<b>Not Trying</b> Artist in Residence / Malerei
76	25.05. – 09.06.2007	<b>Playground Gallery</b> Solo-Ausstellung / Raum-Installation
77	02.06. – 09.06.2007	<b>Playground</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Photographie
77	02.06.2007	<b>Hempel &amp; Sauter</b> Konzert
78	25.05.2007	<b>1. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur Langen Nacht der offenen Museen Weimar

**JAHR 2**  
2007 / 2008

81	11.06. – 24.06.2007	<b>Urban.Cafés: City Portraits</b> Solo-Ausstellung / Photographie
81	22.06.2007	<b>The Zonnhaider's Club</b> Konzert / Record-Release-Party
81	26.06. – 03.07.2007	<b>Showdown</b> Gruppen-Ausstellung / BUW
81	29.06.2007	<b>Poker- und Filmabend Colts</b> Aktion der Ausstellung <i>Showdown</i>
81	03.05.2007	<b>Westseller-Geschichten</b> Aktion der Ausstellung <i>Showdown</i>
82	05.07.2007	<b>Kunstaktion</b> Aktion / Malerei, Objekt, Photographie, Skulptur
84	07.07. – 15.07.2007	<b>Iliyana Ognyanova Kanova</b> Solo-Ausstellung
84	17.07. – 01.08.2007	<b>Alles nur geklaut</b> Solo-Ausstellung
85	09.08.2007	<b>Osis Krull</b> Konzert
85	10.08. – 24.08.2007	<b>Ostseebilder</b> Solo-Ausstellung / Malerei
85	18.08.2007	<b>Lesung, Konzert, Kurzfilme</b> Aktion / Lesung, Konzert, Kurzfilme
86	27.08. – 09.09.2007	<b>Mur</b> Solo-Ausstellung / Photographie
86	12.09.2007	<b>Unicato</b> Aktion / Open Screening / Medienereignisse / BUW
87	27.09. – 10.10.2007	<b>Elemental Breakdown</b> Bachelor-Präsentation / Photographie, Performance, Objekt / BUW
88	12.10. – 26.10.2007	<b>Von der Entdeckung zur Erinnerung</b> Solo-Ausstellung / Malerei
90	30.10. – 15.11.2007	<b>Visual Life In A Nutshell</b> Solo-Ausstellung / Zeichnung, Malerei
90	17.11. – 28.11.2007	<b>Blue Ladies</b> Solo-Ausstellung / Textil-Arbeiten
91	02.12. – 22.12.2007	<b>Bilderwahn II</b> Gruppen-Ausstellung / antiques Malerei, Grafik, Zeichnung
93	23.12.2007 – 04.01.2008	<b>Und mit nach oben darf er noch nicht</b> Solo-Ausstellung / Malerei
94	06.01. – 20.01.2008	<b>15 Minuten sind nicht genug...</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Objekt, Installation
95	01.02. – 03.02.2008	<b>Metamorphadelic</b> Studentische Präsentation / VJ Fachkurs, Fakultät Medien / BUW
95	07.02. – 13.02.2008	<b>Einfach so</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Installation
95	10.02.2008	<b>The Zonnhaider's Club</b> Konzert
98	15.02. – 29.02.2008	<b>Schnee ist Weiß</b> Solo-Ausstellung / Installation, Druck, Photographie
98	01.03. – 16.03.2008	<b>A.I.R.</b> Artist in Residence / Performance, Photographie
99	29.03. – 11.04.2008	<b>Leidenschaft, Aggression und Anklage</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Objekt
101	15.04. – 18.04.2008	<b>aLIVE</b> Diplom-Präsentation / Raum-Installation / BUW
101	22.04. – 01.05.2008	<b>Freisein im offenen Raum</b> Solo-Ausstellung
102	25.04.2008	<b>Feindrehstar</b> Konzert
102	06.05. – 16.05.2008	<b>Black Holes and other Myths</b> Solo-Ausstellung / Objekte, Performance
103	17.05.2008	<b>2. Galerie-Geburtstag / Wohnen heißt Leben</b> Gruppen-Ausstellung, Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen Weimar</i>

**JAHR 3**  
2008 / 2009

105	19.05. – 29.05.2008	<b>Uysal Ex Libris</b> Solo-Ausstellung / Installation, Skulptur
-----	---------------------	--

105	30.05. – 07.06.2008	
105	13.06.2008	
106	16.06. – 22.06.2008	
106	10.06. – 15.06.2008	
107	24.06. – 06.07.2008	
107	10.07. – 09.08.2008	
107	14.07. – 17.07.2008	
108	21.07.08 – 24.07.2008	
108	28.07. – 31.07.2008	
108	04.08. – 07.08.2008	
108	06.08. – 08.08.2008	
108	08.08.2008	
108	15.08. – 05.09.2008	
109	07.09. – 23.09.2008	
110	09.09. – 16.09.2008	
110	20.09. – 10.10.2008	
110	09.10.2008	
111	12.10. – 28.10.2008	
113	20.01. – 25.01.2008	
113	23.10.2008	
113	24.10. – 31.10.2008	
113	06.11.2008	
114	07.11. – 28.11.2008	
114	16.11.2008 – 04.01.2009	
116	05.12. – 27.12.2008	
116	11.12.2008	
117	09.01. – 27.01.2009	
117	11.01. – 19.01.2009	
118	05.02. – 22.02.2009	
119	08.02. – 23.02.2009	
119	10.03. – 21.03.2009	
120	25.03. – 28.03.2009	
120	03.04. – 16.05.2009	

121	03.04.2009	
121	03.04.2009	
124	05.04.2009	
124	16.04.2009	
125	02.05. – 23.05.2009	
125	06.05.2009	

127	19.05. – 05.06.2009	
128	29.05. – 11.10.2009	
128	29.05.2009	
128	07.06.2009	
128	27.06.2009	
128	18.07.2009	
128	08.08.2009	
128	10.08.2009	

<b>Ostalgisches Meer-Weh</b> Solo-Ausstellung
<b>Ayankoko / Jan Gruenfeld</b> Konzert
<b>Fräulein Francis</b> Bachelor-Präsentation / BUW
<b>Digital Tectonics</b> Solo-Präsentation / Architektur
<b>Subjection</b> Aktion / Malerei, Zeichnung
<b>4 x 4 Meter</b> Aktion zum <i>Entente Florale</i>
<b>Brushtractor</b> Performance / Aktion zum 4 x 4 Meter
<b>Die Revolution endet nie</b> Performance / Aktion zum 4 x 4 Meter
<b>People Meeting</b> Aktion zum 4 x 4 Meter
<b>Weizen Weisheit</b> Aktion zum 4 x 4 Meter
<b>Frank Espig</b> Aktion zum 4 x 4 Meter
<b>Osis Krull / Tarentatec</b> Konzert
<b>Sounding Facts</b> Artist in Residence / Klanginstallation, Konzert
<b>Overseas</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Installation, Photographie / Shanghai
<b>Leer Raum / Zwischen Zeit</b> Solo-Ausstellung / Photographie
<b>Unter Über</b> Stipendium 2008 / Malerei
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>God Forgive Us</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Objekt, Photographie / Shanghai
<b>Binaural Studies</b> Artist in Residence / Experimentelle Musik / Shanghai
<b>Handhelden</b> Diplom-Präsentation / Produktdesign / BUW
<b>Vorwärts Korea</b> Solo-Ausstellung / Installation, Spektakel
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>Shanghai Export</b> Solo-Ausstellung / Photographie
<b>Real Image Kitchen</b> Aktion / Photographie / Shanghai
<b>Bilderwahn III</b> Gruppen-Ausstellung / Video, Installation
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>Circumstantial Contemplation and the Life of Birds</b> Solo-Ausstellung / Installation, Photographie
<b>Yellow</b> Solo-Ausstellung / Raum-Installation / Shanghai
<b>Tabledance &amp; Kaffeekranz</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
<b>The Mass</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Objekt, Photographie / Shanghai
<b>Warten auf Herrn Bayer / Our Range of Products</b> Installation, Skulptur, Photographie, Malerei
<b>Absurd Ape Arts</b> Doppel-Bachelor-Präsentation / Installation, Mediengestaltung / BUW
<b>Bauhausler Superstars</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Skulptur, Installation, Photographie, Performance
<b>Itten was wrong</b> Performance / Aktion zu <i>Bauhausler Superstars</i>
<b>tilmas &amp; presschütz</b> Konzert
<b>Itten was wrong</b> Aktion / Performance zum Bauhausjahr auf dem Theaterplatz in Weimar
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>Kunstlawine I – III, Das Finale</b> Eigenheim-Präsentation / Erfurt
<b>3. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen</i> / Weimar

**JAHR 4**  
2009 / 2010

<b>Die Jahre nach 1999</b> Solo-Ausstellung / Video, Installation
<b>Ilm-Arkadien – Strand an der Ilm</b> Projekt / Aktion zum <i>Entente Florale</i> der Stadt Weimar
<b>Eröffnung Ilm Beach</b> Aktion
<b>The Zonnhaider's Club</b> Konzert / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>
<b>Sommerfest</b> Aktion / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>
<b>Raggeafestival</b> Musikfest / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>
<b>Green Meeting People II</b> Aktion / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>



128	09.10. – 11.10.2009	<b>Fischermarkt zum Zwiebelmarkt</b> Aktion / Projekt <i>Ilm-Arkadien</i>
136	14.06. – 30.06.2009	<b>Performance Culture</b> Solo-Ausstellungsserie / Installation, Objekt, Performance
136	03.07. – 09.08.2009	<b>An einem freien Tag</b> Solo-Ausstellung / Malerei
137	15.08. – 15.09.2009	<b>Shanghai Review</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Installation, Photographie, Objekt
138	19.09. – 19.10.2009	<b>Werkstuecke I</b> Stipendium 2009 / Malerei, Objekt, Konzert
139	15.10.2009	<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
139	25.10. – 01.11.2009	<b>Armella Show</b> Kunst-Messe / Galerie Teinahme mit Malerei, Installation, Photographie / Erfurt
139	06.11. – 06.12.2009	<b>Lars Wild</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
140	12.11.2009	<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
140	16.12.2009 – 20.01.2010	<b>Bilderwahn IV</b> Gruppen-Ausstellung / Collage, Malerei, Photographie, Zeichnung, Druck
144	29.01. – 14.02.2010	<b>Michal Schmidt</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Installation
144	09.02.2010	<b>Jason Urick and Ecstatic Sunshine</b> Konzert
144	19.02. – 28.02.2010	<b>New Works in Video and Performance</b> Solo-Ausstellung / Video, Performance
145	24.02.2010	<b>Killa Volts</b> Konzert
145	26.02.2010	<b>A Forest</b> Konzert
146	06.03. – 04.04.2010	<b>Gallery Exchange</b> Gruppen-Ausstellung / Austausch zwischen den Galerien Frenhofer und Eigenheim
146	09.04. – 07.05.2010	<b>Enrico Freitag</b> Solo-Ausstellung / Malerei
147	13.04.2010	<b>Band Ane</b> Konzert
147	16.04.2010 – 31.07.2010	<b>Eigenheim trifft Nationaltheater</b> Gruppen-Ausstellung / Institutionäres Kooperationsprojekt
148	16.04.2010	<b>Lilabungalow</b> Konzert
148	11.05. – 17.05.2010	<b>Volt! Braun! Gold!</b> Kollektiv-Ausstellung / Installation, Performance
148	24.05. – 25.05.2010	<b>Borno – Adults Only</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Installation, Objekt, Photographie
149	26.05. – 30.05.2010	<b>Jackpot (No. 2)</b> Solo-Ausstellung / Installation
150	29.05.2010	<b>4. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur Langen Nacht der offenen Museen Weimar

**JAHR 5**  
2010 / 2011

154	29.05. – 22.06.2010	<b>The Rise of no Revolt</b> Solo-Ausstellung / Shanghai
153	05.06. – 05.07.2010	<b>Utopia (ein Moment)</b> Solo-Ausstellung / Installation, Photographie
154	17.06.2010	<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
154	21.06.2010	<b>Freies Ensemble</b> Konzert
154	23.06.2010	<b>Uns</b> Konzert
154	23.06. – 06.07.2010	<b>The Wild Days</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung / Shanghai
155	07.07. – 22.07.2010	<b>Eigenheim Gallery Weimar Shanghai</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Photographie, Zeichnung / Shanghai
155	10.07. – 10.08.2010	<b>Malerei und Zeichnung</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
156	18.07.2010	<b>M120 – Moganshan Re-used!</b> Aktion / Ausstellungskoooperation / Shanghai
158	30.07. – 30.08.2010	<b>Gallery Exchange</b> Gruppen-Ausstellung / Austausch zwischen den Galerien Frenhofer, Eigenheim
164	03.09. – 13.09.2010	<b>Berlin war gestern</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Photographie, Zeichnung
164	18.09. – 13.10.2010	<b>Objektzentriertes Verhalten</b> Stipendium 2010 / Installation, Objekt
164	20.09.2010	<b>SoundMontage</b> Konzert
164	07.10.2010	<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
164	10.10.2010	<b>Phon (Zughafen Erfurt)</b> Konzert
167	16.10. – 04.11.2010	<b>In Case of Existence</b> Solo-Ausstellung / Installation, Objekt, Photographie
172	29.10.2010 – 10.02.2011	<b>Das Depot – Eigenheim trifft Nationaltheater II</b> Gruppen-Ausstellung / Institutionelle Kooperation
174	06.11.2010 – 06.12.2010	<b>Lars Wild</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
175	04.12.2010	<b>Itta &amp; Marqido</b> Konzert
175	09.12.2010	<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
178	11.12. – 15.12.2010	<b>Bilderwahn V – Prozeß &amp; Installation</b> Workshop / Prozeß, Installation
178	16.12.2010 – 21.01.2011	<b>Bilderwahn V – Prozeß &amp; Installation</b> Gruppen-Ausstellung / Prozeß, Installation
179	20.12.2010	<b>SoundMontage Nr.6</b> Konzert

180	11.03. – 22.03.2011	
180	26.03. – 01.04.2011	
180	03.04. – 26.04.2011	
180	29.04. – 20.05.2011	
181	17.04.2011	
181	21.04.2011	
181	23.04.2011	
181	15.05. – 13.06.2011	
181	12.05.2011	
182	15.05. – 10.06.2011	
183	21.05.2011	

**JAHR 6**  
2011 / 2012

187	01.06.2011	
187	04.06.2011	
187	10.06.2011	
188	15.06. – 02.07.2011	
189	17.06.2011	
189	24.06.2011	
189	25.06.2011	
189	02.07.2011	
189	04.07. – 10.07.2011	
189	08.07.2011	
190	11.07. – 12.08.2011	
190	30.07.2011	
190	05.08.2011	
192	15.08. – 18.09.2011	
193	28.08.2011	
193	01.09. – 07.09.2011	
194	27.09. – 15.10.2011	
194	17.09.2011	
195	01.10. – 09.10.2011	
195	04.10.2011	
196	21.10. – 15.11.2011	
196	22.10.2011	
196	28.10. – 30.10.2011	
198	09.11.2011	
198	10.11. – 20.11.2011	
202	26.11. – 17.12.2011	
202	01.12.2011	
202	21.01.2012	
207	22.01. – 11.03.2012	
208	17.02.2012	
208	22.02.2012	
208	02.03.2012	
208	09.03.2012	
213	30.03.2012	
214	12.03. – 04.04.2012	
215	13.04. – 05.05.2012	
219	27.04.2012	

<b>Die Galerie Eigenheim zu Gast im ExLalülala</b> Gruppen-Ausstellung
<b>Die Galerie Eigenheim zu Gast im ExLalülala</b> Solo-Ausstellung / Installation, Photographie
<b>Die Galerie Eigenheim zu Gast im ExLalülala</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
<b>Die Galerie Eigenheim zu Gast im ExLalülala</b> Solo-Ausstellung / Installation
<b>Woodenpeak</b> Konzert
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>You have been asassinated</b> Konzert
<b>Adam Noack</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>LiLou</b> Aktion / Literaturlounge
<b>Werkstuecke III</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung, Konzert
<b>5. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen</i> / Weimar

<b>A poor Man's Memory</b> Konzert
<b>The later Experience (Maxim Lichtenwald)</b> Konzert
<b>Manamil N. &amp; SITP</b> Konzert
<b>Malerei und Zeichnung am Bauhaus heute</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
<b>Oh! Pears</b> Konzert
<b>Die Matrosen</b> Konzert
<b>Hansen_Windisch</b> Konzert
<b>Duo40</b> Konzert
<b>Extend.FM</b> Kollektiv-Ausstellung / Installation, Performance
<b>Seni Görmem Imkanciz</b> Konzert
<b>All your Base are belong to Us</b> Stipendium 2011 / Kollektiv-Präsentation
<b>Viking Moses, Joey DeMarco</b> Konzert
<b>Arce, Ludovica Manzo</b> Konzert
<b>Ein ganz normaler Tag</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>Weimar denkt II</b> Vortrag, Diskussion
<b>Ort der Freunde</b> Master-Präsentation / BUW
<b>Super Arm</b> Solo-Ausstellung / Installation, Malerei, Objekt, Photographie
<b>Tag des offenen Ateliers</b> Solo-Präsentation / Installation
<b>Through the Darkness</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung / Shanghai
<b>Hering und seine sieben Sachen / Flamingo Creatures</b> Live-Konzert
<b>Eigenheim: Außer Haus</b> Kuratoren Stipendium 2011 / Malerei
<b>Wooden Peak</b> Konzert
<b>Contemporary Art Ruhr</b> Kunstmesse / Installation, Malerei, Zeichnung, Photographie / Essen
<b>Praisthelow</b> Konzert
<b>RaumNichtraum</b> Gruppen-Ausstellung / Galerie Eigenheim zu Gast in der Kunsthalle Weißensee
<b>Michal Schmidt</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>Colntel Allstars</b> Konzert
<b>Fyst &amp; Utku Tavil</b> Konzert
<b>Schmuckstücke</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Zeichnung, Photographie
<b>Psycho und Plastik</b> Konzert
<b>Mamsell Zazou</b> Konzert
<b>Kitty Solaris</b> Konzert
<b>Milu</b> Konzert
<b>Und wir bleiben doch!</b> Konzert
<b>Escaping the Fishnet</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Objekt
<b>China Restaurant</b> Solo-Ausstellung / Raum-Installation
<b>Karaokeparty im China Restaurant</b> Aktion



219	04.05.2012	<b>Yanfen Deng</b> Chinesische Geburtstagsparty
220	12.05. – 12.06.2012	<b>Systemisch &amp; metamorph – 70 Jahre Beuys in Weimar</b> Gruppen-Ausstellung
224	23.05.2012	<b>K.F.B.O.</b> Konzert
224	31.05.2012	<b>6. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen</i> in Weimar

**JAHR 7**  
2012 / 2013

227	15.06 – 06.07.2012	<b>Fountain as usual</b> Solo-Ausstellung / Photographie
231	16.06. 2012	<b>Psycho &amp; Plastic</b> Konzert
231	27.06. 2012	<b>Duo Strom An/Ein/Aus Fall</b> Konzert
232	06.07.2012	<b>Hansen_Windisch</b> Konzert
233	12.07. – 06.08.2012	<b>Malerei und Zeichnung am Bauhaus heute III</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
234	07.08. – 15.09.2012	<b>Der rote Faden</b> Stipendium 2012 / Raum-Installation
235	10.08.2012	<b>Hallo Herr Nachbar</b> Skype-Performance / Galerie ACC, Konstantin Bayer / Weimar – Shanghai
238	23.08.2012	<b>Boohoo / The Burning Hell</b> Konzert
238	08.09. – 15.09.2012	<b>Working on Monument</b> Solo-Ausstellung / Installation, Performance / Shanghai
240	13.09 – 16.09.2012	<b>Preview Art Fair Berlin 2012</b> Kunstmesse / Berlin
240	21.09. – 18.10.2012	<b>Enrico Freitag</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
240	10.10.2012	<b>A Poor Man's Memory / My Invisible Friend</b> Konzert
242	06.10. – 10.10.2012	<b>11. IF Fair 2012 (International Foto Fair)</b> Kunstmesse / Gruppen-Präsentation / Shanghai
242	11.10. – 17.10.2012	<b>11. IF Fair 2012 (International Foto Fair)</b> Kunstmesse / Solo-Präsentation / Shanghai
244	29.10. – 07.11.2012	<b>Enrico Freitag und Lars Wild</b> Dialog-Ausstellung / Malerei, Zeichnung / Shanghai
244	31.10. – 04.11.2012	<b>Bloom Art Fair</b> Kunstmesse / Köln
245	08.11. – 12.11.2012	<b>Kunst 12</b> Kunstmesse / Zürich
246	15.11. – 30.11.2012	<b>Eyeliner</b> Kuratoren-Stipendium 2012 / Installation
246	17.11.2012	<b>Kammerorchester Mark Matthes</b> Konzert
247	09.12.2012	<b>Measuring Space</b> Gruppenausstellung / Malerei, Photographie, Zeichnung / Shanghai
248	09.12.2012 – 27.01.2013	<b>Contraception</b> Solo-Ausstellung / Collage
249	16.12.2012	<b>My Sister Grenadine (Maxim Lichtenwald / Mute Swimmer)</b> Konzert
249	2012	<b>Eigenheim Compilation Volume '12</b> Sonderedition / Musik, Hörspiel, Sound-Collage
250	02.02. – 16.02.2013	<b>Caucasso Lee Jun</b> Galerie-Kooperation / Photographie / Zürich
250	02.02. – 28.02.2013	<b>Adam Noak</b> Solo-Ausstellung / Malerei
251	02.03. – 28.03.2013	<b>Hals über Kopf</b> Solo-Ausstellung / Installation, Objekt
252	04.03. – 07.03.2013	<b>Exploratio Latentis Incertitudinem</b> Diplom-Präsentation / BUW
252	12.04 – 24.04. 2013	<b>Von WIR und IHR zum WIHR, verletzendes Sprechen und Kritik</b> Ph.D. Präsentation / BUW
253	14.04.2013	<b>Bernhardt Eder</b> Konzert
253	27.04. – 05.05.2013	<b>Solofall</b> Gruppen-Ausstellung / Zeichnungen, Objekte, Photographie, Video
253	27.04.2013	<b>Bonnie Rosenberg</b> Konzert
254	05.05. – 12.06.2013	<b>A Mirage Similar Truths</b> Solo-Ausstellung / Malerei / Shanghai
255	19.05. – 03.06.2013	<b>The Welcome Show</b> Gruppen-Ausstellung / Shanghai
256	11.05. – 08.06.2013	<b>Group Show</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Objektes, Photographie, Zeichnung
256	08.06.2013	<b>7. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen</i> Weimar

**JAHR 8**  
2013 / 2014

259	09.06. – 19.06.2013	<b>Borderless II</b> Gruppen-Ausstellung / Shanghai
259	13.06. – 18.06.2013	<b>Concepts and Consequences</b> Solo-Ausstellung / Shanghai
260	18.06. – 25.06.2013	<b>Secret Society</b> Solo-Ausstellung / Shanghai
260	29.06. – 09.07. 2013	<b>Handlung zu Zweit</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Bild-Installation

262	22.07. – 07.08.2013	
263	02.08. – 15.08.2013	
264	12.08. – 12.09.2013	
265	26.07.2013	
266	19.09. – 22.09.2013	
266	10.09. – 30.09.2013	
267	04.10. – 26.10.2013	
268	06.10. – 06.11.2013	
269	30.09.2013	
269	01.10. – 01.11.2013	
271	08.12. – 31.01.2014	
272	16.02. – 20.03.2014	
272	20.03.2014	
273	02.04. – 16.04.2014	
273	09.05. – 10.05.2014	
274	22.04. – 30.04.2014	
275	25.04.2014	
275	06.05. – 20.05.2014	
275	24.05. – 04.07.2014	
275	24.05.2014	

<b>Souvenir</b> Gruppen-Ausstellung
<b>7 Soli und ein Sozialfall</b> Gruppen-Ausstellung / Hauskünstlerpräsentation in Hamburg
<b>Trugbild gleiche Wahrheit</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>Dead Western</b> Konzert
<b>Preview Art Fair</b> Kunstmesse / Berlin
<b>Martin Schade</b> Künstler in Residenz 2013 / Skulptur, Objekt
<b>Concepts and Consequences</b> Solo-Ausstellung / Installation, Objekt
<b>ARS – Art Related Science</b> Gruppen-Ausstellung / Hauskünstlerpräsentation / Jena
<b>Mary Bauermeister und Michael von Hintzenstern</b> Aktion / Künstlergespräch
<b>Wirtschaft und Religion – Ablaßhandel vs. Bankenrettung oder die Frage nach Maß und Vernunft</b> Projekt / Aktion und Gruppen-Ausstellung
<b>Guten Morgen oder Ein Hauch von Sehnsucht nach Heimat und Welt</b> Solo-Ausstellung / Photographie / Objekt / Installation
<b>Mediale Tendenzen und die Malerei</b> Gruppen-Ausstellung / Collage, Malerei, Photographie, Video
<b>Bauhausmaschine</b> Aktion / Performance
<b>7+3 – Lektionen über Gemeinschaftstat</b> Solo-Ausstellung / Lesung, Intervention, Performance
<b>Hoch Höher Höch. Die Wanderung. Von Weimar über Erfurt nach Gotha.</b> Gruppen-Aktion
<b>Genius Loci</b> Festival 2014 / Wettbewerbspräsentation und Ausstellungseröffnung
<b>Ensemble für intuitive Musik</b> Konzert
<b>Formaldehyde</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>...weg ist das ziel...</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung, Objekt, Installation
<b>8. Galerie-Geburtstag</b> Aktion / Jubiläum zur <i>Langen Nacht der offenen Museen</i> in Weimar

**JAHR 9**  
2014 / 2015

279	06.07.2014 – 07.01.2015	
280	13.07. – 14.08.2014	
282	23.08. – 07.09.2014	
283	24.08. – 07.09.2014	
288	18.09. – 21.09.2014	
289	04.10. – 03.12.2014	
289	23.10. – 27.10.2014	
290	02.12.2014	
290	13.12.2014 – 31.01.2015	
291	08.02. – 08.03.2015	
292	02.04. – 04.05.2015	
298	02.05. – 31.05.2015	
301	07.05. – 26.05.2015	
301	28.05. – 28.06.2015	

<b>W &amp; M</b> Doppel-Solo-Ausstellung / Shanghai
<b>Made in China</b> Gruppen-Ausstellung / Photographie, Installation, Collage
<b>21 Erinnerungen ans Erwachsenwerden</b> Solo-Ausstellung / Kooperation Kunstfest Weimar
<b>Parklandschaften – Eine drive-in und drive-through Ausstellung in der Tiefgarage der Weimarhalle</b> Gruppen-Ausstellung, Aktion, Konzert / Kooperation Kunstfest Weimar
<b>Positions Berlin 2014</b> Kunstmesse / Berlin
<b>Liberation of the Image</b> Doppel-Stipendium 2014
<b>Bloom Art Fair</b> Kunstmesse / Köln
<b>Soheil &amp; Sassen</b> Konzert
<b>Parallel</b> Solo-Ausstellung / Malerei
<b>Spektralreflexion</b> Gruppen-Ausstellung
<b>Art-Articles</b> Solo-Ausstellung / Installation
<b>The Opening</b> Gruppen-Ausstellung / Galerie Eröffnung / Berlin
<b>However Call</b> Mary Bauermeister / Installation, Objekt
<b>Über das Klandestine</b> Gruppen-Ausstellung / Photographie, Fakultät Medien / BUW

**JAHR 10**  
2015 / 2016

303	05.06. – 05.07.2015	
303	02.07. – 05.07.2015	
304	08.07. – 12.08.2015	
304	10.07. – 02.08.2015	
305	08.08. – 20.09.2015	

<b>Black Fields</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Collage
<b>Waldstein und Lang</b> Diplom-Präsentation / Druck-Graphik / BUW
<b>Sky is true</b> Solo-Ausstellung / Photographie
<b>Bling Blong (Klasse 4b)</b> Solo-Ausstellung / Installation, Objekt, Photographie, Zeichnung / Berlin
<b>The Fith Force</b> Gruppen-Ausstellung / Berlin



<b>308</b>	<b>22.08. – 06.09.2015</b>	<b>Das Glücksprinzip</b> Gruppen-Ausstellung / Kooperation mit dem Kunstfest Weimar
<b>309</b>	<b>22.08.2015</b>	<b>Wandlungen für Chor und Instrumente</b> Konzert, Performance / <i>Das Glücksprinzip</i>
<b>309</b>	<b>27.08.2015</b>	<b>Li Wei</b> Performance / <i>Das Glücksprinzip</i>
<b>309</b>	<b>27.08.2015</b>	<b>Texte über das Glück</b> Lesung / <i>Das Glücksprinzip</i>
<b>309</b>	<b>01.09.2015</b>	<b>32 Texte aus dem Knast</b> Lesung / <i>Das Glücksprinzip</i>
<b>309</b>	<b>03.09. – 04.09.2015</b>	<b>Happy</b> 24h Performance / <i>Das Glücksprinzip</i>
<b>312</b>	<b>15.09. – 22.10.2015</b>	<b>Marek Eibert</b> Künstler in Residenz / Malerei, Klangforschung
<b>312</b>	<b>16.09. – 20.09.2015</b>	<b>Berlin Artweek 2015</b> Sonderpräsentation parallel zur Kunstmesse / Berlin
<b>313</b>	<b>25.09. – 24.10.2015</b>	<b>Grund</b> Solo-Hauskünstler / Malerei, Skulptur / Berlin
<b>313</b>	<b>30.10. – 03.11.2015</b>	<b>七乐章 Sieben Sätze</b> Solo-Ausstellung
<b>314</b>	<b>30.10. – 28.11.2015</b>	<b>Der Mondschein</b> Solo-Ausstellung / Installation, Photographie, Objekt / Berlin
<b>314</b>	<b>05.11. – 18.12.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellungsserie
<b>315</b>	<b>15.11. – 18.11.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellung 1
<b>315</b>	<b>17.11.2015</b>	<b>Yang Ming</b> Künstlergespräch / Im Rahmen der Ausstellungsserie <i>Die Ohnmacht</i>
<b>315</b>	<b>21.11. – 26.11.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellung 2
<b>315</b>	<b>25.11.2015</b>	<b>Kathryn Gohmert</b> Künstlergespräch / Im Rahmen der Ausstellungsserie <i>Die Ohnmacht</i>
<b>315</b>	<b>27.11. – 03.12.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellung 3
<b>315</b>	<b>01.12.2015</b>	<b>Till Ansgar Baumhauer</b> Künstlergespräch / Im Rahmen der Ausstellungsserie <i>Die Ohnmacht</i>
<b>315</b>	<b>04.12. – 11.12.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellung 4
<b>315</b>	<b>12.12. – 18.12.2015</b>	<b>Die Ohnmacht</b> Ausstellung 5
<b>316</b>	<b>03.12.2015 – 03.01.2016</b>	<b>Spectrum One</b> Gruppen-Ausstellung / Malerei / Berlin
<b>317</b>	<b>21.12.2015 – 20.02.2016</b>	<b>Jenseits der Gleise</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung
<b>317</b>	<b>08.01. – 06.02.2016</b>	<b>Weniger ist mehr</b> Solo-Ausstellung / Malerei, Zeichnung / Berlin
<b>318</b>	<b>13.02. – 06.03.2016</b>	<b>art-articles.com</b> Solo-Ausstellung / Installation, Skulptur / Berlin
<b>319</b>	<b>27.02. – 06.04.2016</b>	<b>Spotlight</b> Gruppen-Ausstellung / Installation, Malerei, Photographie, Zeichnung
<b>320</b>	<b>11.03. – 10.04.2016</b>	<b>Temporal Matters</b> Solo-Ausstellung / Installation / Berlin
<b>322</b>	<b>15.04. – 15.05.2014</b>	<b>Malerische Verhandlung</b> Solo-Ausstellung / Malerei / Berlin
<b>328</b>	<b>21.05. – 18.06.2016</b>	<b>10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung</b> Gruppen-Ausstellung / Berlin

**JAHR 11**  
2015 / 2016

<b>332</b>	<b>09.12.2016 – 06.01.2017</b>	<b>10 Jahre Eigenheim – Eine Jubiläumsausstellung</b> Gruppen-Ausstellung
------------	--------------------------------	---



**Lampe** Referenzobjekte unserer ästhetischen Alltagskultur / Konstantin Bayer / 2016.



## 10 JAHRE GALERIE EIGENHEIM

08. Juli 2017

ISSN 1864-9881 #22

AUFLAGE Nr.1 / 75 St.

### HERAUSGEBER PUBLISHER

#### Galerie Eigenheim e.V.

Konstantin Bayer, Vorstand  
Bianka Voigt, Geschäftsführung  
Asbachstraße 1, 99423 Weimar

#### Journal of Culture

Julia Scorna, Leitung  
Asbachstraße 1, 99423 Weimar

### DANK

Wir bedanken uns bei der SV Sparkassenversicherung und der Bauhaus-Universität Weimar für die finanzielle Unterstützung, die diese Publikation ermöglichte.

### GESTALTUNG

Julia Scorna

### AUTOREN

Falls die Autoren nicht unmittelbar benannt sind, sind die Texte Julia Scorna zuzuschreiben. Bei allen unbenannten Texten direkt zu den gelisteten Ausstellungen gehörend, im Kapitel Ausstellungen 2006 – 2016, ist die Autorenschaft wahlweise Julia Scorna, Daniel Caleb Thompson, selten Bianka Voigt, meist jedoch Konstantin Bayer zuzuordnen – es bleibt leider nicht mehr nachvollziehbar.

### ABBILDUNGEN

Die Urheberschaft verwendeter Photos, Graphiken, Abbildungen von Kunstwerken usw. wurde, so weit es möglich und recherchierbar war, direkt dem Inhalt zugewiesen. Für das Fehlen von Benennungen möchten wir uns im aufrichtig entschuldigen.

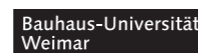
### KONTAKT

[www.galerie-eigenheim.de](http://www.galerie-eigenheim.de)

### WICHTIG!

Alle hier veröffentlichten Texte und Bilder sind geistiges Eigentum ihrer Urheber und durch nationale und internationale Gesetze geschützt.

© Galerie Eigenheim, 2017



*Ich war zwar nicht lang in der Galerie tätig,  
aber es bleibt eine unvergessliche Zeit für mich.  
Alles – die Ausstellungen, Konzerte, Events, Gespräche, Partys,  
an den ich dort teilgenommen habe,  
war für mich eine einzigartige Möglichkeit,  
meinen Horizont zu erweitern und  
ganz viele liebe Menschen kennenzulernen.  
Ich hoffe, die Galerie wird noch lange in Weimar und Berlin bestehen,  
damit ich öfter durch einen Besuch, Spaß haben und träumen kann.*

*Julia Serie, Mitbegründerin des Galerie Eigenheim e.V.*







*Wenn du um dich herum nur Schönheit siehst,  
wird sie dich an den unwahrscheinlichsten Orten suchen und finden...  
...und dann bist du auf dem besten Weg ein Held zu werden.*

*Weiter so Galerie Eigenheim!  
Vielen Dank und alles Gute zum 10 Jährigen.  
Bling Blong und Küßchen.*

***Benedikt Braun, Künstler.***

*Eigenheim*



